

**Jahrbuch**  
der  
**Musikbibliothek Peters**  
für  
**1931**

Herausgegeben

von

**Kurt Taut**

**Achtunddreißigster Jahrgang**

**LEIPZIG**

**Verlag von C. F. Peters**

**1932**

---

Dieser Nachdruck erfolgt mit Genehmigung des Verlages  
C. F. PETERS Frankfurt – London – New York

KRAUS REPRINT LTD.

VADUZ

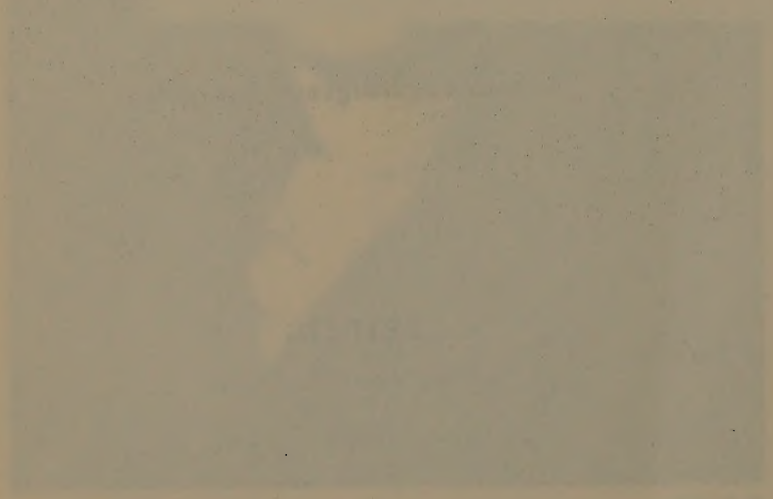
1965

Lehrbuch

Musikbibliothek

1931

Einleitung  
von  
Kurt Taut



Printed in Germany

Lessing-Druckerei — Wiesbaden

Verlag  
KRAUS REPRINTED  
C. F. Peters Verlag - Leipzig - New York  
Dieses Buch ist eine Kopie des Originals  
und ist nicht für den Verkauf bestimmt.

## INHALT

Jahresbericht .....	5
Arnold Schering: Künstler, Kenner und Liebhaber der Musik im Zeitalter Haydns und Goethes .....	9
Friedrich Blume: Joseph Haydns künstlerische Persönlichkeit in seinen Streichquartetten .....	24
Josef M. Müller-Blattau: Goethe und die Kantate .....	49
Paul Ollendorff †: Max Abraham .....	69
Kleine Mitteilung:	
Hans Volkmann: Das Haydn-Bildnis der Musikbibliothek Peters .....	78
Kurt Taut: Totenschau für das Jahr 1931 .....	81
Kurt Taut: Verzeichnis der im Jahre 1931 in allen Kulturländern er- schienenen Bücher und Schriften über Musik .....	90

---

Nachdruck sämtlicher Artikel ist verboten.

# Bibliotheksordnung

## 1.

Die Bibliothek ist werktäglich Montags, Mittwochs und Freitags von 9–12 und 3–6 Uhr, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 10–4 Uhr geöffnet und kann von jedermann (Damen wie Herren) unentgeltlich benutzt werden.

## 2.

Die Bücher und Musikalien werden gegen Verlangzetteln den Besuchern sofort eingehändigt, dürfen aber nur in den Lesezimmern benutzt werden und sind nach der Benutzung dem Bibliothekar zurückzugeben.

## 3.

Die Besichtigung des Magazins der Bibliothek, sowie der Bilder und Autographen ist während der Dienststunden von 11–12 Uhr gestattet. Im August ist die Bibliothek geschlossen.



## Jahresbericht

Das vorliegende Jahrbuch ist dem Jubiläumsgedanken des Jahres 1932 gewidmet: Haydn – Goethe – Zelter. Als Festschmuck trägt es die Wiedergabe des im Besitz der Bibliothek befindlichen Haydn-Pastellbildes eines bislang unbekannten Malers. Der unter „Kleine Mitteilung“ von Dr. Hans Volkmann, Dresden, gegebene Bericht stärkt die auch vom Herausgeber durch eingehende Untersuchungen an dem reichen Stichmaterial der Porträtsammlung der Bibliothek gewonnene Überzeugung, daß das Bild dem Dresdener Maler Johann Carl Roeßler (1775–1845) zuzuschreiben ist.

Die Musikbibliothek Peters wurde 1931 von 3055 Personen besucht. Das bedeutet einen Besucherdurchschnitt von 11 Personen pro Tag. Die Anzahl der ausgehändigten Bände beträgt 13387.

Am 3. Juni wurde in einer schlichten Feier in den Räumen der Edition Peters der 100. Geburtstag Dr. Max Abrahams, des Gründers des Hauses und Stifters der Musikbibliothek Peters, gefeiert. Dem Andenken dieses seltenen Kunst- und Menschenfreundes galt die feinsinnige Gedächtnisrede des Mitarbeiters des Hauses Peters, Herrn Paul Ollendorffs, dessen unerwarteten Heimgang am 25. Juni Firma und Bibliothek auf das Schmerzliche beklagen. Dem Gründer der Bibliothek als Denkmal, dem Verfasser als ehrende Würdigung folgt unter den Aufsätzen der von Paul Ollendorff im Jahre 1902 geschriebene Nekrolog auf Dr. Max Abraham.

Im Juni veranstalteten aus Anlaß des 175. Geburts- und 140. Todestages von W. A. Mozart die Sächsische Landesbibliothek, die Städtische Bücherei, der Mozart- und Tonkünstlerverein, sowie die Frauenortsgruppe Dresden des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer im Lichthofe des Dresdener Rathauses eine Mozartausstellung. Unser Institut unterstützte dieses Unternehmen mit Leihgaben des Archivs: den Originalmanuskripten von Mozarts 6 Mannheim-Pariser Sonaten für Violine und Klavier, dem Rondo a-Moll für Klavier und der berühmten Silberstiftzeichnung von Dora Stock.

Am 21. Juni beehrten der Oberbürgermeister von Leipzig, Herr Dr. Karl Goerdeler, und Herr Reichsgerichtspräsident Dr. Erwin Bumke die Bibliothek mit ihrem Besuch.

Wieder hat der Tod in die Mitarbeiterschar an der Bibliographie zwei fühlbare Lücken gerissen. Am 26. April verstarb in Kopenhagen im Alter von 82 Jahren Professor Dr. Angul Hammerich, Nestor der Dänischen Musikwissenschaft. Am 27. April folgte ihm in Tallinn (Reval) unser estnischer Mitarbeiter, Herr Professor Peeter Ramul, Pianist, Musikpädagoge und -schriftsteller. Ihrer sei in herzlicher Dankbarkeit gedacht!



Für die Bibliographie ist zu bemerken, daß die russischen Titel abermals wegfallen mußten, da jede briefliche Verständigung mit unserem Mitarbeiter Professor Dr. Semjon Ginsburg, Leningrad, unmöglich war. Für Estland wurde als neuer Mitarbeiter an der Bibliographie Herr Hillar Sakaria (Tallinn) gewonnen. Für seine freundliche Bereitwilligkeit sei ihm wärmstens gedankt.

Um einem dringenden Bedürfnis entgegenzukommen, wurden in einer neuen Abteilung (XI) die Textbücher von Opern, Operetten, Oratorien usw. bibliographisch erfaßt. Leider zwingen Notzeit und nicht zuletzt die große Interesselosigkeit der weiten Musikkreise, von einem ferneren Erscheinen der Bibliographie als Sonderdruck abzusehen.

Die Bestände der Bibliothek haben einen Zuwachs von 340 Nummern zu verzeichnen. Besonderer Wert wurde im Hinblick auf den 200. Geburtstag Haydns auf die Erwerbung von seltenen, in der Bibliothek noch fehlenden Erst- und Frühdrucken von Werken des Meisters gelegt und damit manch fühlbare Lücke geschlossen. Es konnten eingereiht werden: I. Gesangswerke: Aria „Cara, é vero, io son tiranno“ . . . [aus „Armida“]. Lipsia, Breitkopf & Härtel; Aria „Torna pure al caro bene“ con Recitativo . . . dall'Opera „Armida“. Wien, Artaria; Arie „Dice benissimo chi si marita“. Leipzig, Breitkopf & Härtel; Aria „Jo son poverina ne ricca ne bella“ . . . dall'Opera „La vera Costanza“. Wien, Artaria; Duetto „Rosina vezzosina“ . . . dell'Opera „La vera Costanza“. Wien, Artaria. – II. Instrumentalwerke: Concerto per il cembalo obbligato [F-dur]. Alte Abschrift der Stimmen; Sonate à quatre mains pour le Clavecin ou Piano-Forte. Oeuvre LXXXVI. Leipzig, Breitkopf & Härtel; Variazioni a quattro mani per un Clavicembalo. Vienna, Artaria; 3 Cassationen per il Cembalo et Violino – six Pieces faciles et agreables pour le Clavecin ou Piano Forte, avec un Violon – Arioso mit 8 Variationen. Violino Solo. Alte Abschrift. [Aus d. Bibl. Geheimr. Wagener, Marburg]; Trois Sonates pour le Clavecin ou Piano Forte accompagnées d'un Violon et Violoncel. Oeuvre XXVII. Berlin, Ches J. J. Hummel; Quartetto a Traverso Primo. Traverso Secondo. Cornu Primo. Cornu Secondo. [Alte Abschrift der Stimmen]. – III. Sinfonien: Breitkopf Nr. 9: C-dur; Nr. 24: D-dur; Nr. 32: C-dur. Alte Abschrift der Stimmen; Nr. 41: C-dur. Partitur. Paris, Le Duc; Nr. 53: D-dur. Partitur. Paris, Le Duc; Nr. 61: D-dur. Partitur. Paris, Le Duc; No. 70: D-dur. In Stimmen. Bonn, Simrock; Nr. 71: B-dur. Partitur. Paris, Le Duc; Nr. 82: C-dur. In Stimmen. Berlin, J. J. Hummel; Nr. 83: g-moll. In Stimmen. Bonn et Cologne, N. Simrock; Nr. 86: D-dur. In Stimmen. Paris, Imbault; Nr. 94: G-dur. Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel; Nr. 95: c-moll. Partitur. Paris, Le Duc; Nr. 99: Es-dur. Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel. – In Stimmen. Paris, Imbault; Nr. 100: G-dur. In Stimmen. Offenbach, J. André; Nr. 101: d-moll. Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel; Nr. 103: Es-dur. Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel – In Stimmen. Augsburg, Chez Gombart et Comp.; Nr. 104: d-moll. Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel. – Eine willkommene Ergänzung der Buchliteratur um Haydn bildet das neuerworbene Werk: Dies, Albert Christoph: Biographische Nachrichten von Joseph Haydn. Wien, Camesinische Buchh. 1810. – Sehr reichhaltig wurden in Neuanschaffungen die modernen Komponisten be-



dacht. Mit den wichtigsten Werken der letzten Jahre sind vertreten: Bartók, Béla: Der wunderbare Mandarin. Op. 19. Partitur; Streichquartett. Op. 7; Tanzsuite. Partitur; Fortner, Wolfgang: Die vier marianischen Antiphonen. Klav.-Ausz.; Toccata u. Fuge f. Orgel; Grabner, Hermann: Die Richterin. Klav.-Ausz.; Perkeo-Suite. Op. 15. Partitur; Haas, Joseph: Die heilige Elisabeth. Op. 84. Klav.-Ausz.; Janáček, Leoš: Aus einem Totenhaus. Klav.-Ausz.; Jarnach, Philipp: Sonatine f. Flöte u. Klav. Op. 12; 3 Klavierstücke. Op. 17; Morgenklangspiel. Op. 19. Partitur; Kaminski, Heinrich: Concerto grosso. Partitur; Der 69. Psalm. Partitur; 3 geistliche Lieder f. Sopran, Violine und Klav.; Karg-Elert, Sigfrid: Partita f. Klav. Op. 113; Křének, Ernst: Leben des Orest. Op. 60. Klav.-Ausz.; Milhaud, Darius: L'Homme et son désir. Partitur; Sérénade pour orchestre. Partitur; Sonate f. Klavier; Pfitzner, Hans: Das dunkle Reich. Partitur; Das Herz. Op. 39. Klav.-Ausz.; Prokofieff, Serge: Chout. Op. 21; Raphael, Günther: Thema, Variationen u. Rondo. Op. 19. Partitur; Ravel, Maurice: Daphnis et Chloë. Partitur; Jeux d'Eau f. Klav.; Reger, Max: „An der schönen blauen Donau“ f. Klav. [Nachgelassenes Werk]; Konzert im alten Stil. Op. 123. Kleine Partitur; Respighi, Ottorino: Concerto gregoriano f. Violine u. Orch. Partitur; Fontane di Roma. Kleine Partitur; Sekles, Bernhard: Chaconne über ein achttaktiges Marschthema f. Bratsche u. Klav. Op. 38; Thomas, Kurt: Jerusalem, du hochgebaute Stadt. Op. 12. Partitur; Weihnachtsoratorium. Op. 17. Partitur; Toch, Ernst: Die Prinzessin auf der Erbse. Klav.-Ausz.; Weill, Kurt: Der Jasager. Klav.-Ausz.; Der Protagonist. Op. 15. Klav.-Ausz.; Die Dreigroschenoper. Klav.-Ausz.; Konzert f. Violine u. Bläser. Op. 12. Klav.-Ausz.; Weinberger, Jaromir: Schwanda der Dudelsackpfeifer. Klav.-Ausz.; Wellesz, Egon: Alkestis. Op. 35. Klav.-Ausz.; Die Nächtlichen. Tanzsinfonie. Op. 37; Wetz, Richard: Ein Weihnachtsoratorium. Op. 53. Klav.-Ausz. — Die Erwerbungen aus der Buchliteratur 1931 sind in der Bibliographie mit einem \* kenntlich gemacht.

Zwei besondere Kostbarkeiten konnten der Bachsammlung der Bibliothek zugeführt werden. 1. „Sei Sonate per Cembalo che all'Augusta Maestà di Federico II. Rè di Prussia. D. D. D. l'Autore Carlo Filippo Emanuele Bach Musico di Camera di S. M. Alle spese di Balth: Schmid in Norimberga [ca. 1742]. 2. „Clavir Übung bestehend in Praeludien, Allemanden, Couranten, Sarabanden, Gigueen, Menuetten, und anderen Galanterien Denen Liebhabern zur Gemüths Ergoezung verfertigt von Johann Sebastian Bach Hochfürstl. Anhalt-Cöthnischen würcklichen Capellmeistern und Directore Chori Musici Lipsiensis. [Partita II. III. (1727); IV (1728); V (1730)]. In Verlegung des Autoris.“ Partita III trägt auf dem Titelblatt den handschriftlichen Vermerk: „p. p. J. C. B.“, mit roter Tinte die Jahreszahl 1748.





# Künstler, Kenner und Liebhaber der Musik im Zeitalter Haydns und Goethes

Von

Arnold Schering

Wenn in den folgenden Betrachtungen gemäß der Überschrift von einem Zeitalter Haydns und Goethes die Rede ist, so soll dieser Ausdruck nicht im Sinne einer kunst- oder stilgeschichtlichen Zusammenfassung verstanden werden. Gemeint ist zunächst und ohne jeden Hintergedanken jene Zeitspanne, die das Leben der beiden Großmeister einschließt und, auf bestimmte Zahlen festgelegt, von 1732 bis 1832 reicht. Wir verringern sie jedoch für unseren Zweck um einiges und wollen den Ausdruck für die sechs vollen Jahrzehnte gelten lassen, während denen Haydn und Goethe als Zeitgenossen durchs Leben wandelten. Was das Jubiläumsjahr 1932 nahelegt, nämlich beider in gleicher Würde zusammen zu gedenken, läßt sich im Reiche des Musikalischen insofern nicht ohne Gewalt-samkeit durchführen, als weder persönliche noch engere künstlerische Beziehungen zwischen beiden bestanden haben und eine Berührung ihres Kunst-schaffens nur in jenen dunklen Tiefen stattfand, in denen Vergleiche und Zu-ordnungen ihren Sinn verlieren. Nur schmal und schwankend wären die Brücken, die wir vom einen zum anderen zu schlagen vermöchten.

Anders, wenn wir die beiden erlauchten Namen nur als Symbole ansehen und ihre durch den Zufall veranlaßte Verbindung als Anstoß nehmen, Verhältnisse des damaligen deutschen Musiklebens zu betrachten, denen der Musiker wie der Dichter in gleichem Maße unterworfen war. Es würde darauf ankommen, einmal zu untersuchen, unter welchem Gesichtswinkel, unter welchen Begriffen und in welcher Abhängigkeit voneinander das Zeitalter sich überhaupt die große Menge derer vorstellte, die sich damals mit Musik beschäftigten. Diese Menge ist, zeitlos genommen, niemals als Einheit in Erscheinung getreten, sondern hat sich nach der Fülle der Individuen und nach der Art der Anteilnahme des Einzelnen in Gruppen oder Schichten zerlegt. Die Stufenleiter reicht vom schaffenden Genius und ausführenden Künstler bis herab zum passiv zuhörenden, die Musik zwar liebenden aber ihrer unkundigen Musikfreund. Falls sich Näheres über diese Schichten oder Gruppen aussagen läßt, würde also die Möglichkeit gegeben sein, jedes uns bekannte Glied der damaligen Gesellschaft in einer derselben unterzubringen. Haydn hat in diesem musikalischen Gesellschaftswesen eine ebenso feste und bestimmte Stellung gehabt wie der große Musikfreund Goethe, und diese übergeordneten soziologischen Beziehungen eben sind es, welche gestatten, beide als Vertreter gewisser Gruppen im Musikleben nebeneinander zu nennen. Statt Haydn würde natürlich ebenso gut Mozart oder Beethoven stehen können, doch stellt sich heraus, daß gerade bei Haydn nicht nur des höheren Alters, son-



dern auch seiner internationalen Geltung wegen einzelne Seiten dieses Gesellschaftswesens in besonderer Deutlichkeit zum Vorschein kommen. Wiederum bedeutet Goethe in dem hier gegebenen Zusammenhang eine Persönlichkeit von schlechthin klassischer Musterhaftigkeit.

Das 17. Jahrhundert und die erste Hälfte des 18. pflegten, ohne viel Wesens davon zu machen, die musikalische Gesellschaft einfach in Fachmusiker und Nicht-Fachmusiker einzuteilen; was übrig blieb, gehörte entweder zu den Gleichgültigen oder zu den Musikfeinden. Der Fachmusiker, im doppelten Sinne als Schaffender oder gelernter Ausübender, bedeutete zugleich den „Kenner“, der Nicht-Fachmusiker den „Liebhaber“, wobei natürlich Zwischenstufen denkbar waren. Dieser schlichten, gesunden Unterscheidung entsprach das praktische Musizieren beider Teile; es verlief ohne gegenseitige Störung und beruhte auf einem ehrlichen, offenen Gesinnungsverhältnis. Der von alters her fest im Sattel sitzende Fachmusiker empfand gelegentliche Übergriffe der Liebhaber weder als Herabsetzung, noch brauchte er sonstwie um sein künstlerisches Prestige besorgt zu sein. Dem Verhältnis Bachs z. B. zu den Liebhabern des Klaviers darf man geradezu etwas Väterliches nachrühmen. An einen ernstgemeinten Wettlauf mit dem Fachmusiker wagte der Dilettant so lange nicht zu denken, als er die Überzeugung besaß, daß die Musik nicht nur aus ars, sondern auch aus scientia bestehe. Trat kecke, beleidigende Kritik auf den Plan, so kam sie in der Regel nicht aus Liebhaber-, sondern aus Kollegenkreisen. Anmaßende Nichtskönner wurden schon zu Kuhnaus Zeit den Quacksalbern gleichgesetzt. Es läßt sich daher nicht sagen, daß jene Einteilung über den äußeren Zweck hinaus, Berufene und Unberufene zu scheiden, noch etwas mehr, nämlich eine tiefgreifende, etwa die Struktur des Musiklebens von Grund aus bestimmende Bedeutung gehabt hätte.

Um die Mitte des 18. Jahrhunderts hat sich die Lage verändert. Ein gesundes, kräftiges Bürgertum mit einer neuen Welt- und Lebensanschauung hatte sich erhoben. Mittlere und untere Schichten, die bisher als fromme, pflichttreue aber unselbständige Untertanen nur mittelbar an der höheren Bildung teilgenommen hatten, schickten Kräfte mit starkem Eigenwillen und regem Tatendrang an die Oberfläche, Menschen mit einem neuen moralischen und ästhetischen Empfinden, das gewillt war, in entscheidenden Fragen die Verantwortung selbst zu übernehmen. Vieles bisher durch Staat, Kirche und ältere Tugendlehre gewaltsam Niedergehaltene sucht sich einen Ausweg und beruft sich auf das Recht des gesunden Menschenverstandes und natürlichen Fühlens. Vor allem: das gute Recht auf Kritik macht sich bemerkbar. Es ist, mit anderen Worten, die Zeit, in der in der Kunst, voran in der Musik, der Ungelehrte und Ungelernte, der Dilettant, seine ersten großen, lange zurückgehaltenen Trümpfe auszuspielen beginnt. Wie sich das Schauspiel dieses Heraufarbeitens des Dilettantentums während der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts im einzelnen vollzogen, steht hier nicht in Frage. Als Goethe geboren wurde und Haydn in die Mannesjahre trat, besaß jedenfalls Deutschland eine gewaltige Oberschicht musikalischer Dilettanten, die jetzt nicht mehr nur, wie früher, aristokratischen, sondern gut bürgerlichen Kreisen angehörten. Im Gefühl gewisser künstlerischer Mündigkeit

ergriffen sie nicht nur die Bildung neuer Organisationen, insbesondere von öffentlichen Konzerten, sondern vermochten, da sie sehr bald als Masse auftraten, auch die Künstlerschaft in eine Art Hörigkeit zu bringen. So schnell und ungehindert geschah dieser Aufstieg, daß es – das Jahr 1780 als Mittel genommen – nicht ungereimt ist zu behaupten, um diese Zeit sei das musikalische Dilettantentum in Europa eine kontinentale Macht gewesen. Ihr beugten sich damals die Größten, ohne sich zu erniedrigen, und nur wenige unter den vielen bedeutenden Musikereignissen dieser Jahrzehnte mag es geben, bei denen der Historiker nicht mit Nachdruck des hohen Anteils der Liebhaberkreise gedenken muß. Sie sind jetzt nicht mehr nur als ideeller Gegensatz zum Fachmusikertum zu begreifen, sondern im Sinne einer umfassenden gesellschaftlichen Organisation mit dem Willen, sich als neuen selbständigen Stand durchzusetzen.

Damit gewann die Schichtung des musikalischen Publikums ein ganz anderes Profil. Man kann jetzt von einem Oberbau sprechen, zu dem die Künstlerschaft als solche den Unterbau abgibt. Es ist nicht mehr wie früher ein Nebeneinander, sondern ein Übereinander. Eine Isolierung beider Teile oder ein getrenntes Vorgehen, ein, sei es hochmütiges, sei es ehrfurchtsvolles Abrücken des einen vom andern ist undenkbar. Beide sind in ein künstlerisch wie menschlich und soziologisch ganz neues Verhältnis zueinander getreten, und man sieht sofort, daß aus ihm heraus das eigentliche Maß erwächst, nach welchem die künstlerischen Eigentümlichkeiten dieses Zeitraums beurteilt und erklärt werden müssen.

Über die veränderte Lage ist sich die Zeit völlig im Klaren gewesen. Die Begriffe Kenner und Liebhaber spielen seit etwa 1760 in der musikalischen Literatur eine hervortretende Rolle. Sie sind allgemein anerkannt. Man definiert sie, erläutert sie, prüft ihre Berechtigung und Anwendung. Als Beispiel mag der Anfang des Artikels „Kenner“ in Sulzers Theorie der schönen Künste (zweite Auflage 1779) dienen. Ihn hat J. A. Hiller einige Jahre später ohne Angabe der Quelle wieder abgedruckt<sup>1)</sup>, und zwar als Antwort auf die Frage „Wer kann von Musik am zuverlässigsten urtheilen?“ Hiller zitiert folgendermaßen:

Ganz gewiß nur der Kenner. Dieser steht zwischen dem Künstler und Liebhaber in der Mitte. Jener muß das Mechanische der Kunst verstehen, und auch die Ausübung desselben in seiner Gewalt haben; dieser empfindet nur die Wirkung der Kunst, indem er Wohlgefallen an ihren Werken hat, und nach dem Genuß derselben begierig ist. Alle drey urtheilen über Kunstwerke, aber auf sehr verschiedene Weise. Der Künstler, wenn er nicht zugleich ein Kenner ist, und er ist es nicht allemal, beurtheilt das Mechanische, das, was eigentlich der Kunst allein zugehört; er entscheidet, wie gut oder schlecht, wie glücklich oder unglücklich der Componist dargestellt hat, was er hat darstellen wollen, und wiefern er die Regeln der Kunst beobachtet hat. Der Kenner beurtheilt auch das, was außerhalb der Kunst ist: den Geschmack des Componisten, in der Wahl der Gedanken; seine Beurtheilungskraft in Ansehung der zweckmäßigen Einrichtung seines Werks; sein ganzes Genie in Absicht auf die Erfindung; er vergleicht das Werk mit dem, was es seiner Bestimmung nach seyn soll; er entdeckt das Gute und Schlechte an demselben, und weiß überall die Gründe seines Urtheils anzuführen. Der Liebhaber beurtheilt das Werk bloß nach den unüberlegten Eindrücken, die es auf ihn macht; er lobt das, was ihm gefallen, und tadelt das, was ihm mißfallen hat, ohne weitere Gründe davon anzuführen. Man ist ein Liebhaber, wenn man ein lebhaftes Gefühl für die Werke der Kunst hat; ein Kenner, wenn zu diesem Gefühl ein durch lange Übung und Erfahrung gereinigter Geschmack und Einsicht in die Natur und das Wesentliche der Kunst hinzukommt; aber ein Künstler wird man allein durch Übung in der Kunst . . .“

<sup>1)</sup> Im Programm der von ihm veranstalteten 6. musikalischen Unterhaltung vom 19. Juli 1787 in Leipzig.



Auch Reichardt sagt gelegentlich: „Liebhaber ist, wer an dem Anhören oder Ausüben musikalischer Stücke Vergnügen findet, Kenner, der sich bemüht, ein musikalisches Stück beurtheilen zu können.“ Merkwürdig berührt hierbei, daß Künstler und Kenner nicht ohne weiteres gleichgesetzt werden, sondern als zwei in der Regel verschiedene Gruppen gelten. Obwohl der Künstler, so meinte man, nach Regeln schafft und sich über sein Tun jederzeit Rechenschaft ablegen wird, braucht er dennoch nicht notwendigerweise jene kritische Fähigkeit zu besitzen, welche zum Durchdringen und ästhetischen Beurteilen von Tonwerken erforderlich ist. Wiederum wird es Menschen geben, die diese Fähigkeit in hohem Maße haben, ohne es in der Praxis mit dem Künstler aufnehmen zu können. Das erinnert an die mittelalterliche Unterscheidung von *artifex* (als nur praktisch Musikverständigem) und *musicus* (als dem spekulativ Begabten) und stellt uns vor die Notwendigkeit, die oben angenommene Zweigliederung der musikalischen Menge zu einer Dreigliederung zu erweitern, nämlich in Künstler, Kenner und Liebhaber. In dieser Form entspricht sie tatsächlich dem Aufbau des damaligen Musikwesens und hat strukturelle Bedeutung. Ihre Geltung ist dabei keineswegs nur vorübergehender, literarischer Natur gewesen, sondern hatte etwas Grundsätzliches. An sie knüpfen sich Unterscheidungen, die – heute längst wesenlos geworden – tief in die kulturellen und sozialen Strömungen der Zeit hineinführen. Denn es leuchtet ein, daß die Abstufung in Könnende, Wissende und Genießende jede dieser Gruppen nicht nur mit gewissen Rechten und Ansprüchen belud, sondern ihnen auch bestimmte Funktionen innerhalb des lebendigen Musikkörpers zur Aufgabe machte. Für den Kunsttheoretiker des ausgehenden 18. Jahrhunderts wäre ein nur aus Künstlern, nur aus Kennern, nur aus Liebhabern bestehender Musikstaat etwas Udenkbares gewesen, ebenso aber auch, wenn in diesem Kleeblatt auch nur eine der Gruppen ausgefallen wäre. Nur in ihrer Vereinigung erblickte er das Wesen äußerer Vollkommenheit, was zugleich eine soziologisch wertende Rangordnung ausschloß. Die Wechselbeziehungen griffen bis ins Persönliche und Gesellige; denn da der Künstler noch weit entfernt war, sich von seinem Publikum abzusondern, es vielmehr als Auszeichnung schätzte, mit ihm zu verkehren, so kam es nicht selten zu privaten oder öffentlichen Veranstaltungen, bei denen alles auf den lebendigen Austausch zwischen Künstlern, Kennern und Liebhabern gestellt war. Und das wurde dann von der Zeit schlechthin als Ideal empfunden. Ihm mögen die musikalischen Soiréen des österreichischen Adels zu Haydns Zeit, die vornehmen Subskriptionskonzerte der deutschen Bürgerschaft, aber auch mancher bescheidenere Zirkel, wie etwa derjenige bei Goethe um 1810, entsprochen haben.

Rechte Farbe indessen gewinnt das Bild erst, wenn man Näheres über jeden der drei „Stände“ erfährt; wie er sich selbst, wie ihn der andere gesehn, wo hinaus er gewollt, wo hinaus er gekonnt hat, inwiefern er das Seine zum Heile der Kunst mit beigetragen hat. Streng genommen, müßten die Verhältnisse in Deutschland, Frankreich, England, Italien gesondert betrachtet werden. Denn obwohl es sich dabei um übernationale Typen handelt, deren Psychologie im wesentlichen auf gleichen Grundlagen ruht, so hat doch jedes Land seine besonderen Spielarten hervorgebracht, namentlich unter der Liebhaber- und der



Kennerschaft, während der Typus des Virtuosen schon damals auf wenige allgemeine internationale Züge festzulegen war. Eine Angleichung der Völker in diesen Punkten geschah um die Mitte des Jahrhunderts mit dem Aufkommen eines allgemeinen Weltbürgertums und der damit verbundenen Säkularisierung des Musikgeschmacks. Mit dem lebendigeren Austausch der Nationen in Handel und Verkehr näherte man sich gegenseitig auch in Dingen des Geschmacks und des geselligen Vergnügens. Man ließ in Frankreich deutsche, in England italienische, in Deutschland englische Musik gelten, erfreute sich an Virtuosen aus der Fremde und läuterte damit sein Urteil aus dem beschränkt Nationalen ins Universale. Haydns Publikum war nicht mehr nur dasjenige Deutschlands, sondern ganz Europas, und Männern wie Spohr oder Moscheles war es gleichgültig, ob sie vor den Hörern Londons, Roms oder Petersburgs spielten; sie trafen hier wie dort den nahezu gleichen Typ des Kenners und Liebhabers und wußten genau, mit welchen Eigenheiten oder Eigensinnigkeiten dieser sie zu rechnen hatten. Auch die allgemeine Gefühlsbasis war eine breitere geworden. Wie im Streben nach Glückseligkeit, im Optimismus und im Schwärmen für Menschheitsideale, so begegnete man sich auch in der Musik auf einer Art gemeinsamer Linie des Stils, der Ausdrucksweise, der Melodik, der Form: Mozarts Kantabilität ist der adäquate Ausdruck des europäischen Weltbürgertums im josephinischen Zeitalter. Vor ihr verschwanden Stände, Klassen, Berufe, Konfessionen, Lebensalter, sonst hätte er nicht wagen können, vor der kaiserlichen Majestät in Wien im selben Ton zu musizieren, in dem er die fünfzehnjährige Rosa Cannabich in Mannheim ansang.

Daß dieser weltbürgerliche Ton vom europäischen Liebhabertum zwar nicht erfunden, durch ihn aber zur Herrschaft gebracht worden ist, kann nicht bezweifelt werden. Denn das, was seinen Charakter bestimmt: die Richtung auf mühelosen, unbeschwerten Sinnengenuß, ist gerade das, was in allen Beschreibungen des musikalischen Liebhabertums als dessen hervorstechende Eigenschaft genannt wird. Wie schon oben in den Zitaten Sulzers und Reichardts, so wird auch anderswo immer aufs neue wiederholt: der Liebhaber genießt die Musik in voller Unbefangenheit und ohne Nebengedanken als bloßes schönes Spiel der Empfindungen. Sie dient ihm – auch diese Ausdrücke kehren immer wieder – zur Ergötzung, zur Unterhaltung, zur Erholung. Sie ist in Wahrheit eine Kunst des reinen Vergnügens, mehr als jede andere. Gewiß finden sich auch hier Unterschiede. E. Chr. Dreßler<sup>1)</sup> kennt Liebhaber, die die Musik nur in Begleitung von Tanzbelustigungen schätzen, andere, die nur mit dem äußeren Ohre zuhören, ohne weiter dabei etwas zu empfinden, wieder andere, denen sie „das erhabenste und kostbarste Vergnügen durch Empfindung“ bereitet. Auf alle Fälle sinkt sie in den Augen des Liebhabers, sobald Musik zu „arbeiten“ aufgibt, d. h. wenn der Verstand dabei in Tätigkeit treten muß. Denn im selben Augenblick, glaubte man, müsse die Empfindung unbeschäftigt bleiben und Langeweile erscheinen. Schwierigkeiten in dieser Hinsicht bereitete vor allem die reine Instrumental-

<sup>1)</sup> Fragmente einiger Gedanken des musikalischen Zuschauers, Gotha 1767, S. 27 „Von den Liebhabern der Musik“.

musik, also Symphonien, Sonaten, Konzerte, Soli, die nach Sulzer<sup>1)</sup> „insgemein ein lebhaftes und nicht unangenehmes Geräusch (!) oder ein artiges und unterhaltendes, aber das Herz nicht beschäftigendes Geschwätz vorstellen“. Hier sei der Liebhaber gezwungen, sich „beim Geräusche der Instrumente der Langenweile oder dem freien Herumirren der Phantasie zu überlassen.“ Das ist nicht übertrieben, wenn man bedenkt, daß selbst Goethe, der durch Zelter doch in so manches Problem des Musikhörens eingeweiht wurde, oft in größte Verlegenheit kam. In betreff einiger neuesten Kompositionen meinte er, „sie gehen über das Niveau der menschlichen Empfindungen hinaus, und man kann solchen Sachen aus eigenem Geist und Herzen nichts mehr unterlegen.“ Er war glücklich, bei einem Allegro dieser Art gleichsam einen rettenden Strohalm zu ergreifen in der Vorstellung, daß „dieses ewige Wirbeln und Drehen“ vielleicht die Hexentänze des Blocksbergs darstellen möchte, „und ich fand also doch eine Anschauung, die ich der wunderlichen Musik supponieren konnte“. Bei einem Streichquartett ging es ihm ähnlich; er verstand es nur auf Grund einer greifbar-plastischen Vorstellung: „Man hört vier vernünftige Leute sich untereinander unterhalten, glaubt ihren Diskursen etwas abzugewinnen (!) und die Eigentümlichkeiten der Instrumente kennenzulernen<sup>2)</sup>.“ Bot sich kein solcher greifbarer Anhalt, so irrte die Phantasie wohl gar ins reale, außerästhetische Leben ab<sup>3)</sup>. Denn man war sich in Liebhaberkreisen einig, daß „Musik als Poesie des Ohres bloß auf die Empfindungen wirkt, nur dunkle Ideen und Stimmungen hervorbringt, die an und für sich blind sind, wenn Worte als die bestimmenden Wegweiser nicht hinzukommen“<sup>4)</sup>. Goethe drückt es ähnlich wie Kant aus: „Melodien, Gesänge und Läufe ohne Worte und Sinn scheinen mir Schmetterlingen oder schönen bunten Vögeln ähnlich zu sein, die in der Luft vor unsern Augen herumschweben<sup>5)</sup>.“ Daher ist er sich auch mit Rousseau einig, eine sensualistische und eine spiritualistische Musik zu unterscheiden, für die ihm einerseits die Italiener, andererseits die Franzosen, Deutschen und Nordländer überhaupt bezeichnend erscheinen. Die Vertretung der einen Seite scheint ihm nicht ohne Opfer nach der andern hin möglich: der Sensualist wird niemals dem Text ganz Genüge leisten können, während der Spiritualist selten dem Vorwurf des beleidigten Ohrs, insofern es für sich genießen will, ohne an seinem Genuß Kopf und Herz teilnehmen zu lassen, entgehen wird<sup>6)</sup>.

Angesichts einer großen, in der Tat rein spielerisch gearteten und meist von Italien eingeführten Literatur war der gebildete, beim Zuhören von allen guten

<sup>1)</sup> Ich zitiere immer unter dem Namen Sulzer, obwohl die musikalischen Artikel des zweiten Bandes der „Theorie“ von J. P. A. Schulz herrühren.

<sup>2)</sup> Briefwechsel mit Zelter, III, 194.

<sup>3)</sup> Goethe glaubte z. B. in jüngeren Jahren das Allegro den „sehnüchtig gezogenen Tönen“ eines Largos oder Adagios vorziehen zu sollen mit der merkwürdigen Begründung: da „unsere eigenen Gefühle, unser Nachdenken über Verlust und Mißlingen uns nur allzuoft herabzuziehen und zu überwältigen drohen“. Italienische Reise, II, Rom 1788. Daß auch Moll-Stimmungen dem Zeitalter auf die Dauer unbehaglich waren, ist mehrfach belegt und an einer Statistik der praktischen Musik nachzuweisen.

<sup>4)</sup> Joh. Chrph. Greiling, Populäre Abhandlungen aus dem Gebiete der praktischen Philosophie, 1797, S. 32.

<sup>5)</sup> Wilhelm Meisters Lehrjahre, I, 2. Buch, 11.

<sup>6)</sup> Anmerkungen zu „Rameaus Neffe“.



Geistern verlassene Musikdilettant wohl mit Recht zu solchen Hypothesen geneigt. Selbst, wo dem Verständnis wenig oder gar keine Hindernisse entgegenstanden, wie bei Haydns Symphonien und Quartetten, liebten es die englischen Dilettanten, sie durch liebenswürdige, freilich oft genug aus der Luft gegriffene Titel der Sphäre der unbestimmten Empfindung zu entziehen. Auch derjenige, der Beethovens cis-moll Sonate „Mondscheinsonate“ taufte, muß ein ausgesprochener Liebhaber gewesen sein. Oft galten solche poetischen Mottos zur besseren Einführung der Kompositionen beim weiblichen Geschlecht. Es überrascht heute, zu erfahren, daß dieses für das Umsichgreifen des musikalischen Sensualismus überhaupt verantwortlich gemacht wurde. Da das weibliche Geschlecht, heißt es, für die feinen sinnlichen Reize der Musik viel empfänglicher ist als das männliche, gerade aber auch die Frauen sowohl unter den Hörenden wie unter den Kunstbeflissenen am zahlreichsten sind, so ist es nur ein Gebot der Höflichkeit, ihnen in diesem Punkte entgegenzukommen<sup>1)</sup>. Das meinte wohl auch Goethe, als er in seiner unvergleichlichen Analyse des Dilettantismus<sup>2)</sup> zur Musik die Randbemerkung machte: „Medium der Galanterie.“ Nirgends in der Musikgeschichte, wenn nicht in der Renaissance, sind der Frau so viel musikalische Huldigungen dargebracht worden als in den Jahrzehnten zwischen 1760 und 1820. Die fixe Idee vom vorwaltend femininen Charakter der Musik beeinflusste zeitweilig auch die Ansicht über die Musikübung der Männer. Die Instrumentalmusik, mit Maß betrieben, hat man ihnen selbst in streng gesinnten Bürgerkreisen nie streitig gemacht. Gefährlicher erschien der Gesang, soweit er über rein häuslichen Gebrauch hinausging. Hier wurde eine Schädigung der männlichen Würde befürchtet, ein Heraustreten aus der dem Manne geziemenden, die Leidenschaft verbergenden Zurückhaltung. Noch 1803 dachte man so. Eine begeisterte Freundin und Lehrerin des Gesangs<sup>3)</sup> ließ sich, nachdem sie für eine freiere, vorurteilslosere musikalische Erziehung der jungen Mädchen eingetreten, folgendermaßen hören: „Mein Wunsch geht dahin, daß mit der Verbreitung einer besseren Erziehung auch das Vorurtheil verschwinden möchte, welches dem Manne den Gebrauch der Stimme zum Singen als eine weibische, höchstens für Jünglinge erlaubte Erholung ansehen läßt.“ Wenn dies freilich sehr bald anders wurde und jedes Odium vom Männersingen schwand, so ist das im wesentlichen von der ein neues Jünglingsgeschlecht voraussetzenden nationalen Freiheitsbewegung hervorgerufen worden, und man denkt unwillkürlich an eine feine Bemerkung Goethes zu Zelter (10. Juni 1805): „Wenn die Deutschen nicht real gerührt sind, so sind sie ideal schwer zu rühren.“

So ungefährlich nach diesen Beschreibungen der Liebhaber als bloßer Zuhörer war – sein Urteil wurde erst gewichtig, wenn er als geschlossenes Publikum auftrat –, so zweideutig erschien er, wenn er als Schaffender oder Ausübender dem Künstler Konkurrenz zu machen versuchte. Historisch läßt er sich freilich gerade

<sup>1)</sup> „Unter allen schönen Künsten ist vielleicht die Tonkunst die einzige, die das schöne Geschlecht ganz versteht; denn sie ist die einzige, die mit diesem Geschlecht in der nächsten Verbindung steht, ich mag nun Rücksicht nehmen auf ihre Sinnlichkeit selbst oder auf ihr eigenthümliches Vermögen, so gerade ans Herz zu wirken.“ Musikal. Almanach auf das Jahr 1782 (Forkel).

<sup>2)</sup> Über den sog. Dilettantismus oder die praktische Liebhaberei in den Künsten, 1799.

<sup>3)</sup> Nina d'Aubigny von Engelbrunner, Briefe an Nathalie über den Gesang, 1803.

hier schwer fassen, denn der Dilettant in dieser Gestalt ist eine zeitlose Erscheinung, immer dagewesen und unausrottbar. Von Interesse ist lediglich die damals verbreitete Ansicht über seine aktive Teilnahme im Musikleben. Sie war die denkbar höchste. Wenn es in Dreßlers oben genannter Schrift heißt: „Die beste Partey in der musikalischen Welt haben ohnstreitig die sog. Herren Liebhaber erwählt. Sie mögen wollen oder nicht, so gereicht ihnen der Übergriff in die Kunst zur Ehre“ und „Dem Liebhaber der Musik gereicht seine Geschicklichkeit in dieser Kunst oftermalen zu einer größeren Ehre als dem Virtuosen selbst. Dieser soll seiner Kunst gewachsen seyn, von jenem aber wird es nicht verlangt. Ist also mehr zu bewundern“, so erscheinen die Dinge geradezu auf den Kopf gestellt. Begreiflich wird diese Ansicht nur, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die musikalische Allgemeinbildung in dieser Zeit noch keine fest organisierte war. Der Bürger lernte seine Musik dort und so, wie sie ihm beim nächsten erreichbaren Lehrer geboten wurde, und trieb sie nach bestem Vermögen. Seines Lehrers oder seine eigene Leistung beständig an wahrhaft hochstehenden der Künstler zu vergleichen, war nur den wenigsten gegeben, und selbst wo sich in einer großen Stadt Gelegenheit dazu bot, mag das persönlich Eigenartige, ja Manieristische des meist sehr selbstherrlichen Virtuosenvortrags eher verwirrend als fördernd gewirkt haben. Leicht nisteten sich Selbstgefälligkeit und Eigendünkel ein. Wenn nicht alles trügt, lief alles auf den Ehrgeiz hinaus, mit technischer Fertigkeit zu glänzen und äußeren Beifall zu erwerben, ohne Rücksicht auf Sauberkeit und Genauigkeit. Denn seitdem ein öffentliches Konzertwesen vorhanden, drängte sich der Dilettant auch als Solist mit aller Macht in den Vordergrund, und zwar, kann man sagen, je länger mit um so größerem Mißerfolge. Ein unbekannter Leipziger Kenner, der im Jahre 1793 die kurz zuvor gegründeten Dilettantenkonzerte im Ranstädter Schießhaus besuchte, hat uns ein paar handschriftliche Urteile hinterlassen, die wenig schmeichelhaft klingen. Zum Flötenvortrag eines der ehrenwerten Herren Liebhaber heißt es: „So was muß m. noch v. gehört haben!!!!“; zu einem Violinvortrag: „H. Baron von Haugk!!! elend“; zu einem Terzett von Winter: „ging über alle Erwartung sehr gut“; zu einem Pleyelschen Bratschenkonzert: „H. Sonntag, ungeheuer langweilig!!“, zu einer Sinfonie von Kozeluch: „nicht ohne Fehler“; zu einem Terzett von Cimarosa: „förmlich umgeschmissen“; zu dem Terzett aus „Così fan tutte“: „Wegen Berathschlagung zum Dilettantenballe gieng alles sehr elend.“ Die Katastrophe ließ sich nicht aufhalten: der Dilettant wurde allmählich vom Podium wieder herabgedrängt. Im Vorgefühl dieser tragischen Wendung veröffentlichte ein Liebhaber aus Detmold in der Allgem. Musikal. Zeitung 1811 einen an die Komponisten gerichteten Stoßseufzer: die Herren Violinkomponisten, insbesondere Spohr, möchten doch ihre Sachen leichter setzen und das Adagio mehr berücksichtigen; Dilettanten, die mit Liebe an der Kunst hängen, müßten heute die schönsten Sachen ungespielt lassen; damit entginge ihnen viel Musik; diese aber, heißt es, sei doch für alle da. Auch für den Mangel an Unterordnungsgefühl liegen Zeugnisse vor, ferner für die richtige Beobachtung Goethes: „Auch macht der Musikdilettantismus noch mehr als ein anderer unteilnehmend und unfähig für den Genuß fremder Kunstwerke und beraubt und be-



schränkt also das Subjekt, das er in seiner einseitigen und charakteristischen Form gefangen hält.“

Ob freilich der Schaden des Musikdilettantismus damals größer gewesen ist als sein Nutzen, möchte schwerlich zu beweisen sein. Goethe selbst führt zur Musik folgende positive Tatsachen an:

Tiefere Ausbildung des Sinnes.

Mathematische Bestimmungen des Organs werden kennengelernt und zu Empfindungs- und Schönheitszwecken gebraucht.

Gesellige Verbindung der Menschen, ohne bestimmtes Interesse, mit Unterhaltung.

Stimmt zu einer idealen Existenz, selbst wenn die Musik nur den Tanz aufregt.

Wie immer auch das kritische Urteil über die einzelne Leistung gelaute haben mag, das Liebhabertum im Zeitalter Haydns und Goethes hat eine wichtige Mission vollbracht. Es hat die im Barock noch gebundenen Kräfte des musikalischen Bürgertums in unvergleichlicher Weise gelöst; es hat eine breite und durch alle Stände reichende Schicht Musikempfänglicher geschaffen und ihnen die Möglichkeit gegeben, ihr von Empfindung überquellendes Lebensbewußtsein in Tönen frei zu machen; es hat das Volk durch die Musik auch näher an die Poesie gebracht, das deutsche Lied erwachen lassen und den Boden für Schöpfungen bereitet, die in heilsamer Weise auf das Liebhabertum selbst wieder zurückgewirkt haben. Es ist ebensooft Geber wie Empfänger, Anreger wie Angeregter gewesen, — der fruchtbare Boden einer hohen, idealen häuslichen Musikpflege, aus der es nicht mehr hinwegzudenken ist.

Wie nun ist das Verhältnis des Liebhabers zum Kenner gewesen? Der Schritt vom einen zum andern bedeutete, kurz gesagt, einen Aufstieg. Kein Kenner, der sich nicht zuvor im Puppenstand des Liebhabers befunden hätte. Was er im Laufe der Jahre hinzerwarb, bestand nicht in einem Mehr an Empfindung oder Herzensbildung, sondern an Kenntnissen und Erfahrungen. Er gelangte zu einem festen, oder wie man zu sagen pflegte „gegründeten“ Kunsturteil. In diesem lag Philosophisches Psychologisches, Ästhetisches, auch wohl Naturwissenschaftliches dicht beieinander, dazu das meiste von dem, was als kunsttechnischer Begriffsapparat beim Urteilen nicht zu entbehren war. Noch einmal mögen Sulzer-Hiller sprechen:

Es gehört nicht wenig dazu, um den Namen eines Kenners zu verdienen. Eine weitläufige historische Kenntniß der berühmtesten Künstler, eine ausführliche Geschichte berühmter Werke zu besitzen, mit den eigentlichen Kunstwörtern und Ausdrücken zu sprechen zu wissen, macht noch nicht das Wesentliche der Wissenschaft aus, die ein Kenner besitzen muß. Die wahre Kenntnis gründet sich auf richtige Begriffe von dem Wesen und der Absicht der Künste überhaupt; aus diesen urtheilt der Kenner von dem Werthe eines musikalischen Werks; bestimmt, in welchem Grade es schätzbar sey, und ob es sich für Zeit und Ort schicke; er sieht kein Werk als einen Gegenstand der Modeliebhabe an, und hält den Geschmack unserer Vorfahren nicht für stumpf, weil er nicht so leckerhaft ist als der unsrige. Er kennet den Geschmack verschiedener Zeiten und Völker; er unterscheidet genau, was darinne den allgemeinen natürlichen Empfindungen, und was den vorübergehenden Sitten, dem Veränderlichen der Mode zuzuschreiben ist; darum fühlt er die so mannigfaltigen Arten und Stufen des Schönen bey alten und neuen Meistern und beurtheilt nicht alles nach einer einzigen Form . . . In jedem Werke sieht er zuerst auf den Geist und die Kraft der Gedanken, auf die Art sie darzustellen, auf die Befolgung der mechanischen Regeln, und zuletzt auf die außerwesentlichen Zierrathen und Verschönerungen.“

Das ist der Redestil der Aufklärung. Der Vernunft, dem Urteil, der klaren, gereinigten Vorstellung wird der Sieg über das dunkle, schwankende Gefühl zugesprochen. Sie heben den Musikfreund höher, sie lassen etwas von jener Urbanität erscheinen, die Kant an der Musik vermißte. Wie man dem Liebhaber empfahl, sich mehr an die Gesangs- als an die Instrumentalmusik zu halten, weil dort das Wort als Führer durch das Labyrinth der Empfindungen dienen kann, so freute sich der Kenner, über jenen hinaus noch eine weitere Beschäftigung der oberen Verstandeskkräfte üben zu können. Wo das Liebhabertum aufhörte, das Kennertum begann, das freilich war immer unbestimmt. Phil. Eman. Bach schrieb seine berühmten Klaviersonaten von 1779 beiden Gruppen zu, um anzudeuten, daß jede von ihnen auf ihre Rechnung komme, der Liebhaber als Gefühlsmensch, der Kenner als Kunstrichter. Die Welterfolge Haydns beruhten nicht zum kleinsten Teile auf dem Geheimnis, immer von neuem beide zu befriedigen. Hatte man nur Kenner vor sich, so durfte man allerlei Künstliches, Schwieriges wagen, ja wohl gar mit Fugen kommen. Auch Musik der Vergangenheit war da vor Mißverständnissen sicher. Die ersten Fäden zur Wiederbelebung Seb. Bachs und älterer Meister werden nicht in Liebhaber-, auch nicht in Künstlerkreisen, sondern in Kennerkreisen angesponnen, und bis weit ins 19. Jahrhundert bleibt die musikalische Kennerschaft die treibende, auch die Künstler mit fortreißende Grundkraft in der Renaissancebewegung Europas. Man denkt an Männer wie Hawkins und Burney in England, van Swieten in Wien, Kirnberger, Forkel, Rochlitz, Thibaut in Deutschland, wo selbst unter den Dichtern (Heinse, Novalis, Wackenroder, Hoffmann) Musikkenner ersten Ranges auftreten. In Frankreich wird man Rousseau und die Enzyklopädisten mit dem Baron von Grimm, in Italien Männer wie Arteaga und Eximeno als Idealvertreter dieser Gruppe im Sinne der Zeit erblicken dürfen. Wir sind heute leicht geneigt, die Musikgeschichte der Klassikerzeit allzu einseitig vom Standpunkt der Künstlergeschichte aus zu beurteilen und gruppieren alles um die Geniewerke des Zeitalters. Damit wird vieles ebenso Wichtige und Lebensvolle aus anderen Wirkungsbereichen verdunkelt. Historischen Ereignisreihen wie der Gründung und Erhaltung von Konzertunternehmen und Musikschulen, der Gründung und Erhaltung von Musikzeitungen, die durch Belehrung und Kritik das ästhetische und historische Verständnis hoben, der Anfänge einer neuen Bach- und Händelpflege, den unzähligen Großtaten eines fürstlichen oder bürgerlichen Mäzenatentums fehlt gewiß der romantische Zauber der Künstlergeschichte als solcher, aber ihr kunstpolitisches und moralisches Gewicht ist darum nicht geringer. Hier ist von je das Beste eben von jenem hochstehenden Kennertum geleistet worden, und die Zeit ging nur gerecht vor, wenn sie es in Erwägung seiner besonderen Sendung einerseits vom Liebhaber-, andererseits vom Künstlertum durch entsprechende Klassifizierung abhob. Wer in die Zeit hineingehorcht, weiß, daß damit weder persönliche noch soziale Schranken errichtet wurden, sondern nur eine Art System weiser Rationierung der künstlerischen Volkskraft Ausdruck fand.

Daß es vom Kenner aus ebenfalls nur eines Schrittes bedurfte, um zum Künstler zu gelangen, ist selbstverständlich. Er konnte in doppeltem Sinne vollzogen

werden. Einmal, indem man sich nur ideell, das andere Mal, indem man sich auch professionell dem Künstlerstande verschrieb. Geschah das erste, so trat man in gewissem Sinne in ein Liebhaberverhältnis zurück, da nun die Ausübung der Kunst zwar nach allen ihren Regeln, doch aber nur im Nebenberufe erfolgte. Der Betreffende war dann Kenner und zugleich Liebhaber höheren Grades. So aufgefaßt, nannten sich Männer wie Marcello, Albinoni, Astorga mit Recht „dilettanti“. Auch später hat man an dieser im Grunde äußerlichen Unterscheidung festgehalten. Als Reichardt in seinem Musikalischen Almanach 1796 ein kleines Tonkünstlerlexikon vorlegte, leitete er es mit den Worten ein: „Ich werde unter den komponierenden und ausübenden Tonkünstlern überall keinen nennen, dem die Tonkunst nicht sein Hauptgeschäft ist, also keine Art von Dilettanten; wenn es gleich meinem Herzen schwer werden wird, einen so feinen Kunstrichter und gründlichen Komponisten, als mein Freund Zelter in Berlin ist, so edle Eifrer für die Tonkunst und so gefühlvolle Komponisten als Spazier in Berlin und Dahlberg in Mannheim, ungenannt zu lassen.“ Hiernach rangierte Zelter also, da er in Reichardts Augen mehr Maurer- als Tonmeister war, unter den dilettanti! Den Gegensatz bezeichnete man im Italienischen entweder mit maestro oder mit professore di musica; hervorragende Ausführende hießen virtuosi. In Deutschland war der Ausdruck Künstler noch am Anfang des 18. Jahrhunderts zweideutig und bezeichnete in der Regel den geschickten Kunsthandwerker. Erst nach 1740 wird er auf Vertreter der schönen Künste angewandt, nimmt auszeichnende Bedeutung an und wird Sammelbegriff für alle der hohen Kunst Ergebene. Man spricht jetzt von einem „Künstlerstand.“

Der Kulturbedeutung, der Psychologie und Soziologie des musikalischen Künstlerstandes im Haydn-Goetheschen Zeitalter mußte ein ganzes Buch gewidmet werden. Gegenüber dem der älteren Zeit fesselt er insofern doppelt, als in diesem zur Romantik überleitenden Abschnitt eine Fülle von Charakterzügen des neuen Musikertypus nicht nur zum ersten Male, sondern auch in besonderer Überspitzung erscheint. Denn genau so, wie gegen 1740 sich der Liebhaberstand emanzipierte, löste sich auch der Künstlerstand von älteren Bindungen, z. B. vom Zunftwesen, vom Zwange der Seßhaftigkeit, vom Drucke lebenslang dieselben bleibender Amtspflichten los. Er versucht, wie weit ihn die Schwingen tragen, wenn er wirklich nur sich selbst und seiner Kunst verantwortlich ist. Ein mächtiges Freiheitsgefühl überkommt ihn, und der Gedanke steigt auf, ob er nicht doch, wie einige Weltweise zu behaupten beginnen, ein Auserwählter, ein Sonderexemplar der Schöpfung sei. Denn immer wieder bemerkt er, wie seine Töne, sein Spiel die Hörer hinschmelzen und in Beifall ausbrechen lassen, als ob ihnen Zauber innewohne. Man mag Heinses Schilderungen solcher Zustände in der „Hildegard von Hohental“ nachlesen, um von einem Zeitgenossen, der auf der Höhe dieser Entwicklung stand, über die Autosuggestionen junger Musiker in dieser Hinsicht belehrt zu werden. Es konnte nicht ausbleiben, daß dabei manches Übertriebene, ja Krankhafte zum Vorschein kam und namentlich im Punkte der Moral nicht immer alles einwandfrei stand. Am schärfsten kommt das zum Ausdruck bei dem eigentlichen Virtuosenstand, der am weitesten von der alten Musikerzunft abbog und sich die größten Freiheiten erlaubte. Wie er es zuweilen



trieb mit seinen Launen, seinen Passionen, seinem Lebenswandel, das stellte ihn oft genug in Gegensatz zur gut bürgerlichen Moral der Tage. Man vergötterte ihn, solange er spielte, blickte aber scheu auf ihn als Privatperson. Gerüchte und Stadtklatsch steigern die geheime Neugier. Manches davon wird sogar gedruckt. Zeitschriften und Almanache, mitunter sogar ganze Bücher<sup>1)</sup>, entfesseln einen förmlichen Strom von Anekdoten, verbürgten wie unverbürgten, über die Meister, wobei das Absonderliche nicht absonderlich genug hingestellt werden kann. Je größer der Name, um so größer der Reiz der Sensation, zumal wenn sich's um moralische Entgleisungen handelt. Allgemein verehrte Namen kehren immer wieder: Phil. Eman. Bach (als Beispiel für Gewinnsucht, Geiz), Friedemann Bach (für Liederlichkeit, Verschwendung), Christian Bach (Sinnlichkeit, Schwelgerei), C. Fr. Abel (Trunksucht), dazu beliebte, durch Großmannssucht und unvorstellbare Honorare bekannt gewordene Sängergroßen. Indessen lag alledem böse, verkleinernde Absicht fern; nichts anderes war es als die behagliche Freude des Philisters am Konstatieren der Tatsache, daß auch das Genie schwache Stunden habe. Es gab Liebhaberkreise, die solche Originale geradezu suchten, um sie wie eine Art exotisches Tier zu zeigen und sich an ihren Seitensprüngen zu ergötzen. Was Reichardt einmal von den französischen Virtuosen sagt<sup>2)</sup>, daß ihnen „die größten Bizarrerien und Unarten nicht übel genommen werden“, das galt auch anderswo, denn „der leidenschaftlich genießende Kunstfreund, dem der feine, sinnliche Genuß zum Bedürfnis geworden ist, scheut kein Mittel, keinen Widerstand, um nur zur Befriedigung seiner Liebhaberei zu gelangen und schätzt den erlangten Genuß oft um so höher, je mehr es ihn kostete, sich solchen zu verschaffen.“ Als Regel wird man diese Neigung, wenigstens in Deutschland, allerdings nicht aufstellen dürfen, denn hier herrschten strengere Begriffe. Man wünschte, daß auch der Künstler sich der bürgerlichen Weltordnung füge. Aber dem Auge des Normalmenschen, wie ihn die Aufklärung schätzte, erschien das Genie – wir wissen es durch eine Polemik Goethes<sup>3)</sup> – als etwas „Grenzenloses“, Überspanntes, Ausschweifendes, und der Name wurde vielfach mißbraucht. Bei der Beurteilung des Musikers kam die Ansicht verstärkend hinzu, daß die Musik ihrer vorwiegend sinnlichen, die Leidenschaften erregenden Natur der Ausbildung eines normalen Charakters hinderlich sei. Sorglich vorbedenkende Väter und Mütter gaben den Söhnen ebenso ungern ihre Einwilligung zum Musikstudium wie zum Schauspielerberuf. Das alte Odium des mittelalterlichen „Fahrenden“ erneuerte sich. Vielleicht war die Aussicht auf eine stets unsichere wirtschaftliche Existenz weniger ausschlaggebend als ethisches Bedenken. Es gibt eine ganze Literatur über diese Bedenken, ausgesprochen von zwei Generationen, denen nichts höher stand als der in sich harmonische und durch diese Harmonie auch seine Umgebung beglückende Mensch. Als Hauptgefahren sieht man: Ausbildung der Eitelkeit, des Stolzes, des Hochmuts, der Einseitigkeit, seelische Verweichlichung, Hingabe an sinnliche Genüsse. Immer wieder werden junge Musiker gewarnt, sich mit zunehmenden

1) So Marpurgs „Legenden einiger Musikheiligen“, 1786.

2) Vertraute Briefe aus Paris geschrieben in den Jahren 1802 und 1803, S. 245.

3) Wahrheit und Dichtung, 19. Buch.



öffentlichen Erfolgen einem anstößigen Lebenswandel zu ergeben und durch unanständiges Betragen wieder zu verlieren, was das Talent eingebracht hat<sup>1)</sup>. Selbst bei jungen Mädchen, die das Gesangsstudium ergreifen wollen, ist man nicht sicher, ob „der Gesang später der moralischen Tendenz und dem Charakter in gleichem Maße nachtheilig sein könne, wenn der jungen Virtuositin Eitelkeit, daß sie sich bei öffentlichen oder Privatangelegenheiten hören läßt, gereizt und genährt wird“<sup>2)</sup>. Forkel<sup>3)</sup> leitet den seiner Meinung nach bei fast allen Künstlern anzutreffenden, oft unleidlichen Stolz aus vier Ursachen her: aus den „öffentlichen Beweisen des Wohlgefallens und den unzähligen Bravos“, die ihren Vortrag begleiten, aus der hohen Gehaltsstellung bei Fürsten und Mäzenen, aus den Huldigungsbeweisen des schönen Geschlechts und dem Namen Virtuoso überhaupt, der ein Name der Kraft sei und zur Eitelkeit verführe. Daß dabei immer wieder auf das schöne Geschlecht angespielt wird, das „durch nichts leichter bewegt und eingenommen wird als durch angenehme und einschmeichelnde Töne und anmutige Bewegungen“, beweist aufs neue die Macht der rein geselligen Triebe im damaligen Musikleben. Reichardt tadelt, daß schon junge Künstler lüsterne Kunstfreunde mit Kunststücken ergötzen müssen, mit Schmeicheleien überhäuft und in üppige Gesellschaften gezogen werden, „wo ihnen die raffiniertesten Speisen, die angenehmsten und hitzigsten Getränke gereicht werden: Was soll da noch unsern Kunstmann abhalten, sich nicht selbst für den Orpheus, den Adonis, den Apollo und Jupiter zu halten?“ Daraus erkläre sich auch der Mangel an höherer, allgemeiner Bildung. Zu dieser, die man (nach Reichardt) nur im gewöhnlichen, regelmäßigen, bürgerlichen Leben unter ebenmäßiger Beschäftigung des Verstandes, des Gemüts und des Körpers findet, fehle dem ausübenden Musiker jede Erwerbsmöglichkeit. Ja, man liest sogar die wunderlichen Sätze<sup>4)</sup>: „So gewiß es auch seyn mag, daß der Mensch, als solcher, nur in dem Grade achtungswürdig und dauerhaft glücklich ist, in welchem er alle seine Kräfte ebenmäßig auszubilden strebt, so ist es doch noch sehr die Frage, ob der Künstler als solcher durch eine gleichmäßige Ausbildung der sogenannten höheren Kräfte gewinnt. Ob nicht Phantasie und Gefühl in demselben Grade bei ihnen leiden, in welchem Vernunft und Verstand ausgebildet werden. Wer weiß, ob Haydn und Mozart je den hohen Grad der romantischen Kunst erreicht hätten, wenn ihre Jugendbildung, ihre Denk- und Lebensweise anders beschaffen gewesen wäre, und ob nicht die Werke manches verständigen und denkenden Künstlers oft des genialischen Zaubers entbehren, weil er beim Fühlen auch dachte, beim Phantasieren auch urtheilte.“ Hier schlägt Reichardts Urtheil in Verschrobenheit um und bleibt im platten Rationalismus stecken. Nur darin hatte er leider recht, daß es das Durchschnittsmusikertum an tieferer Bildung fehlen ließ. Selbst noch der junge K. M. von Weber mußte mit Beschämung gestehen, daß die Dichter, Schauspieler und Maler, mit denen er in Stuttgart verkehrte, ihm in literis überlegen waren; flugs stürzte er sich in die Lektüre Wolfs, Kants und Schellings.

<sup>1)</sup> Hiller, Anweisung zum musikalisch zierlichen Gesange, 1780.

<sup>2)</sup> Briefe an Natalie über den Gesang.

<sup>3)</sup> Musikal. Almanach 1782, „Vom Künstlerstolz. Woher kommt Hochderselbe?“

<sup>4)</sup> Vertraute Briefe, S. 246.

Sehr mit Recht machte aber auch ein gewisser Steuber in der Allgem. Musikal. Zeitung (1810) geltend<sup>1)</sup>, daß es angehenden Tonkünstlern in dieser Beziehung sehr schwer gemacht werde, da kein Musikinstitut, selbst das Pariser Konservatorium nicht, für die Ausbildung der Zöglinge in der Poesie und Ästhetik Sorge; man solle ein solches schaffen und damit der wahren Humanität dienen, bei der Sinnliches und Intellektuelles vereinigt sei.

Nimmt man, was die Zeit selbst über den musikalischen Virtuosen geäußert hat, zusammen, so kommt nicht allzuviel Glänzendes heraus. Seine gesellschaftliche Unbekümmertheit und Originalitätssucht blieben dem sittenstrengen, redlichen Bürger ewig ein Rätsel. Eine gegenseitige Annäherung vollzog sich erst beträchtlich nach 1800, als das Bürgertum sich selber mit höherem Schwunge belebte und der Virtuose seinerseits auf eine ruhigere Linie der Lebenshaltung zurückging. Der große Virtuose der Romantik hat nur mehr wenig mit seinem älteren Bruder aus früherer Zeit gemein. Schon Weber wollte nicht mehr mit dem Maße des Abtes Vogler gemessen sein, und ein Virtuose wie Spohr stand im Hinblick auf Bildung und künstlerische Universalität hoch über einem Geiger wie Karl Stamitz.

Der nur oder vorwiegend komponierende Tonkünstler war den unmittelbaren Verlockungen der Öffentlichkeit weniger ausgesetzt. Infolgedessen fügte er sich leichter der allgemeinen Lebensnorm ein. Was dem nur-Virtuosen häufig abgesprochen wurde: Würde der Kennerschaft, das beläßt man jenem. Auch in der Bildung stand er gemeinhin höher. Dieser Künstlertyp wird also nicht wie der andere an den negativen, sondern an den positiven Zügen erkannt. Er genießt allgemeine Verehrung, ja Liebe, und seine Gesellschaft hebt alle, die um ihn stehen. So Haydn, so Mozart, so in erweitertem Maßstab Beethoven. Auch um sie legt sich ein Kranz von Anekdoten; bezeichnender aber für jeden von ihnen ist die Legendenbildung. Denn Legenden vergrößern und verherrlichen immer, wessen sie sich bemächtigen. Auch der große Komponist ist der Stolz der Nation und kann sich, wie Sulzer meint, „so viel Ehre erwerben als der Feldherr oder als der Verwalter der Gerechtigkeit oder als der die Menschen erleuchtende Philosoph.“ Mehr als der Virtuose ist er des Titels Genie würdig, und unvergleichlich ist seine Kraft als Erzieher und Herzensbildner. Daher beginnt, nachdem der Neuhumanismus dieser Idee Verbreitung verschafft hatte, auch der Staat Interesse für die Musik zu schöpfen und fängt an, durch Gründung von Instituten die Musikbildung in großem Maßstab in die Hand zu nehmen. Als Wilhelm v. Humboldt den Ausspruch tat: „Man kann es überhaupt nicht genug wiederholen: Kunstgenuß ist einer Nation durchaus unentbehrlich, wenn sie noch irgend für etwas Höheres empfänglich bleiben soll. Durch welche Kunst aber ließe sich derselbe bis zu den untersten Volksklassen hin reiner, mächtiger und leichter verbreiten als durch die Musik?“, war die These der Aufklärungs-ästhetik, allzuviel Musik schwäche und verschiebe das moralische Gleichgewicht, längst verblaßt.

Mit den großen nationalen Gemeinschaftserlebnissen der beiden Jahrzehnte nach 1800 stellen sich auch im Musikleben solche Gemeinschaftserlebnisse ein.

<sup>1)</sup> Über die ästhetische Bildung des komponierenden Tonkünstlers.

An ihrer Spitze stehen die um Haydns „Schöpfung“. Sie ist in mehrfacher Hinsicht ein geradezu erlösendes Werk gewesen. Erlösend insofern, als in ihr die großartige Einseitigkeit, die das 18. Jahrhundert noch in vielen seiner Lebensbeziehungen und Geistesrichtungen gebunden hielt, in der denkbar universalsten Weise überwunden wurde. Vor den in die tiefsten, letzten Fasern des deutschen Volkskörpers dringenden Wirkungen dieses Werkes mußten zeitweilig selbst die großen Leistungen unserer Dichter kapitulieren, denn während diese nur im Anschauen oder Lesen wirksam werden konnten, entzündete sich bei Haydn das Edelste der Volksseele auch im Mitsingen und Mitspielen. Ein Beispiel hierfür ist das Ereignis der ersten Aufführung der Schöpfung im Jahre 1801 in Leipzig. Es gibt über deren Vorbereitung und Aufführung Akten, die im schlichten Pathos ihrer Erzählung geradezu ergreifend wirken. Ganz abgesehen davon, daß Haydns Werk in Hunderten von Aufführungen zum Besten bedürftiger Musiker aller Kulturenationen die Not von Tausenden hat lindern helfen, liegt seine Bedeutung vor allem darin, daß hier – begünstigt durch das religiöse Moment, durch den Stoff an sich und durch die Glorie des angebeteten Meisters – jene erforderliche große Basis geschaffen wurde, auf der sich Künstler, Kenner und Liebhaber der Musik zu gleichen Teilen zu gemeinsamer Kundgebung vereinigen konnten. Nur in England war vorher im Rahmen der Händelschen Oratorien ähnliches möglich gewesen. Wie in Haydns Werk die Schranken zwischen Göttlichem und Menschlichem, zwischen Aufklärung und Romantik, zwischen Hoch und Niedrig gefallen sind, so sind auch alle Gegensätze zwischen Musizierenden und Publikum ausgelöscht. Es gibt keine anspruchsvollen Kenner, keine nur obenhin hörenden Liebhaber mehr, sondern nur ergriffene Bewunderer, die der gleiche Atem des Genies in die Höhe trägt.

Um dieselbe Zeit begann das Freundschaftsverhältnis Goethes zu Zelter. Es ist das Beispiel eines Idealverhältnisses zwischen einem Musikliebhaber und einem Kenner geworden, ihr Briefwechsel das lebendige Zeugnis jener übergroßen Frage- und Antwortfülle, die auf dem Grunde der oben geschilderten eigentümlichen Interessenteilung zwei Geistverbundene über drei Jahrzehnte fest zueinander halten ließ. Dadurch, daß sich dieses Verhältnis hier nicht nur einseitig, sondern zugleich in Umkehrung zeigt – Goethe, der Meister der Dichtung, Zelter als ihr Liebhaber –, läßt es in besonderem Maße erkennen, welche befruchtende Kraft in solchen Beziehungen gelegen hat.



# Josef Haydns künstlerische Persönlichkeit in seinen Streichquartetten

Von

Friedrich Blume

Am 31. März 1932 begeht die musikalische Welt den 200. Geburtstag Joseph Haydns. Die Zeit ist zum Festefeiern denkbar ungünstig. Materielle Not lastet auf der Gesamtheit wie auf dem einzelnen. Fast noch mehr drückt die Frage: was wird aus den Bildungsgütern der Nation? Wird die Kontinuität der kulturellen Entwicklung gewahrt bleiben, oder steht eine entscheidende Abwendung von der Tradition bevor? Je mehr solche Fragen sich aufdrängen, je weniger die Gegenwart den Pomp von Festlichkeiten und die Entfaltung äußerlicher Verehrungszeremonien gestattet, um so mehr wird die innere Auseinandersetzung mit dem überlieferten Kulturgut zur Pflicht. Hermann Abert hat es in diesen Blättern einmal schön ausgeführt, daß es nicht auf die ehrfurchtsvollen Verbeugungen ankommt: „Soll eine Säkularfeier wirklich einen Sinn haben, so darf sie sich nicht auf die Erinnerung an vergangene Kunsttaten beschränken, sondern muß zur Selbsteinkehr führen. Selbsteinkehr aber heißt: sich Rechenschaft geben über die Wurzeln des eigenen Seins . . . den kleinen Ring seines Lebens in des Daseins unendliche Kette einzureihen.“ Sich in des Daseins Kette einreihen, heißt: sich auseinandersetzen mit dem Überlieferten, seine Verbundenheit mit dem Alten und seinen Abstand von ihm kritisch wägen. Wie stehen wir zu Haydn? Hat er für uns ausgespielt, wie die Tagesmeinung in lächelnder Selbstüberschätzung gerne möchte? Oder ist etwas von ihm in des Daseins unendliche Kette eingegangen, uns so mit ihm unentrinnbar verbindend? Nicht alles, was zu seiner Zeit in der Kunst Gewicht hatte, ist zum unverlierbaren Eigentum geworden. Ist Haydn noch lebendig?

Wenn es je die Aufgabe von Säkularfeiern ist, solche Fragen zu stellen, sich unter kritischer Würdigung des Sachverhaltes und unter Ausschluß sentimentaler Vernebelung um ihre Beantwortung zu bemühen, so gewiß bei Haydn. Es ist keine Übertreibung: so viel über ihn geredet wird, so oft noch seine Werke erklingen, wir wissen kaum etwas über ihn. Und das wäre doch die Voraussetzung jeder kritischen Stellungnahme, daß man erst einmal die historische Perspektive gewänne. Gewiß, Haydns Biographie liegt vor, seine Briefe sind teilweise gedruckt. Aber von seinem Werk besitzen wir heute, im Zeitalter einer überraschend eifrigen musikalischen Geschichtsforschung, nur einen kleinen Ausschnitt. Mozarts geschichtliche Erscheinung ist mehrfach von verschiedenen

Auffassungen aus dargestellt worden; Beethoven, wenn auch keineswegs historisch erschöpfend, so doch mehrfach vom Standpunkt der Gegenwart aus gesehen worden. Für Haydn geht, von Einzelstudien (Klaviersonate, Messe, Oratorium, Lied) abgesehen, die Literatur über Biographisches nicht wesentlich hinaus. Ein Bild der geschichtlichen Erscheinung wie der künstlerischen Persönlichkeit zu zeichnen, ist noch nicht einmal in Ansätzen versucht worden. Gewiß ist daran der Mangel einer Gesamtausgabe seiner Werke schuld. Dennoch ist es höchst verwunderlich, daß noch nie der Versuch gemacht wurde, von einer musikalischen Einzelgattung her beides zu erfassen, ein Versuch, der bei keinem Musiker der neueren Zeit so naheliegt wie bei Haydn. Daß gerade Haydn zu einer solchen Behandlungsweise verlockt, hat seinen Grund in zwei Tatsachen: einmal darin, daß Haydn die musikalischen Gattungen streng sondert, und zum anderen darin, daß in jeder Gattung (soweit bisher zu überblicken) eine unverkennbare Konstanz der Ausbildung zutage tritt.

Für Haydn ist eine Sinfonie etwas grundsätzlich Andersgeartetes als ein Quartett, beide wieder sind geschieden von der Klaviersonate (Konzert, Trio und kleinere Kammermusiken entziehen sich noch der Beurteilung). Es gibt zwischen den Gattungen keine gemeinsamen Maßstäbe. Mögen auch zahlreiche Einzelzüge vergleichbar sein, im Grundsatz sind sie inkommensurabel. Welche bewegenden Kräfte dabei am Werke sind – Tradition, „Materialgerechtigkeit“, soziologische Bedingungen, persönlicher Stilwille usw. – muß hier ununtersucht bleiben. Sicher ist, daß durch den größten Teil seiner gegen 60 Jahre umfassenden Tätigkeit hindurch Haydn an den Gattungsunterschieden festgehalten und erst im Alter einen gewissen Ausgleich vollzogen hat. Er hat sie nicht herbeigeführt: der Spätbarock hatte die Scheidung bewirkt, ja sogar die Gattungstypen bis zu einem gewissen Grade festgelegt. Die Richtigkeit dieser Behauptung nachzuprüfen, muß dem Leser überlassen bleiben; es genügte hier, sie ausgesprochen zu haben. Sie weiter zu verfolgen, bietet der Umfang einer kurzen Abhandlung nicht Raum.

Stehen nun die Gattungen als Sonderexistenzen nebeneinander – selbstverständlich nicht ohne sich gegenseitig zu berühren und zu beeinflussen, aber um so deutlicher als selbständige Erscheinungen – so tritt bei Haydn innerhalb einer jeden eine imponierende Konstanz der Ausbildung hervor. Wenn hier für diese Tatsache nicht das naheliegende Wort „Entwicklung“ gebraucht wird, so geschieht das aus einem terminologischen, einem methodologischen und einem stilpsychologischen Grunde: terminologisch läge die Verwechslung mit der im einzelnen Werke sich vollziehenden „Entwicklung“ nahe<sup>1)</sup>; methodologisch wäre es verfehlt, die Abfolge verschiedener formaler Phänomene unmittelbar mit einer Evolution gleichzusetzen; stilpsychologisch soll mit dem Wort „Ausbildung“ angedeutet werden, daß es sich nicht um mehr oder weniger irrationale Wandlungen aus einem unklar gefühlten und in klingende Form verströmten inneren Drang, sondern um ein bewußtes Bilden an einem Gedanken handelt. (Daß in jeglicher Musik der neueren Zeit in einem gewissen Umfange irrationale,

<sup>1)</sup> Ich darf hier die Kenntnis meiner Ausführungen im Jahrbuch Peters 1929, S. 51 ff., voraussetzen.



nicht aus der gestaltenden Tätigkeit des Verstandes, sondern aus der erfindenden der Phantasie stammende Momente mitschwingen, soll damit selbstverständlich auch für Haydn nicht in Abrede gestellt werden; es ist aber sicher und im folgenden nachzuweisen, daß bei ihm ein außergewöhnlich hoher Grad rationaler Bewußtheit am Werke ist). Überspitzt ausgedrückt: so wie ein Bildhauer Form nach Form knetet, verwirft, neu versucht, wieder umbildet, bis er die Idee der Gestalt, die ihm vorschwebt, in die plastische Erscheinung umgesetzt hat, so schreibt Haydn innerhalb einer Gattung Opus nach Opus, in jedem eine bestimmt gesehene Idee verfolgend. Selbstverständlich ist es nicht Zeit seines Lebens die gleiche Gestalt, die er sucht. Aber die Idee ist konstant, bis in eine späte Phase seines Schaffens hinein, und ihr entspricht eine Konstanz des Gestaltens. Wie der Bildhauer nicht immer wieder dieselbe Figur bildet, aber in allen Modellen und abgeschlossenen Werken (wenn er überhaupt eine geschlossene Persönlichkeit ist) doch immer wieder das gleiche Ideal in jeder Gestalt erkennen läßt (etwa um einen bekannten Künstler der Gegenwart zu zitieren, Georg Kolbe) und somit durch die Phasen seines Schaffens hindurch eine „Konstanz der Ausbildung“ enthüllt, so läßt Haydn innerhalb einer Gattung durch sein Lebenswerk hindurch ein konstantes Bilden an einer immer festgehaltenen, aber immer wieder neu gesehenen und neu gestalteten Idee erkennen.

Die Erkenntnis einer solchen Konstanz der Ausbildung aus einer Unveränderlichkeit der Idee heraus muß in das Zentrum der Künstlerpersönlichkeit führen. Hier muß in tiefsten Gründen der Seele eine Kraft wach sein, die aus der individuellen Veranlagung heraus einen Gedanken als Leitstern leuchten läßt, ein fernes Ideal, das nun zum Ziel des Schaffens wird. Deswegen konnte oben gesagt werden, daß gerade bei Haydn der Versuch, künstlerische Persönlichkeit und geschichtliche Erscheinung aus einer Einzelgattung heraus zu erfassen, so besonders verlockend erscheint: weil bei ihm die – innerhalb der Gattung – leitende Idee nicht tief im Irrationalen verborgen liegt, sondern im Werk eine immer wieder neu formulierte Gestalt gefunden hat, die mit den Mitteln des kritischen Verstandes faßbar ist. Sie aufzuspüren, soll hier an der heute noch lebendigsten und allgemein zugänglichsten Gattung von Haydns Werken, den Streichquartetten, versucht werden. Ziel der Untersuchung ist der Nachweis folgender These: aus einer unveränderlichen, in den Tiefen der Persönlichkeit wurzelnden Idee heraus gestaltet Haydn seine Streichquartette in konstanter Ausbildung mit einem hohen Maße von Bewußtheit nach einem unwandelbaren Ziele hin, und diese Ausbildung läßt sich in ungebrochener Kontinuität verfolgen.

Man könnte einwenden, das sei bei jedem großen Künstler so. Das trifft aber nicht zu. Man versuche es bei Mozart: Mozart hält zwar noch ziemlich weitgehend an der Scheidung der Gattungen fest und erleichtert so das Eindringen in die Gesetzlichkeit einer jeden. Aber immer wieder welch jäher Wechsel! Welches Umschlagen von einem Typus in den anderen! Welche Fähigkeit, sich bis zur Unkenntlichkeit an Vorbilder anzupassen (H. Abert sagt: „er kriecht förmlich in die Haut seiner Vorbilder hinein“)! Gegen die Geradheit von Haydns Ausbildungslinie hier welche Sprünge, welche Zacken! Wer könnte angesichts

eines Streichquartetts von Mozart, selbst aus seiner späteren Zeit, auch nur annähernd die Gestaltgesetze des vorausgehenden oder nachfolgenden erraten? Bei Haydn ist das – dem Grundsatz nach – möglich: hier scheidet sich der konsequente Denker von dem aus der Eingebung des Augenblicks schaffenden Improvisator. Und dann: wer möchte auszusprechen wagen, daß bei Mozart eine in hohem Maße dem kritischen Verstande zugängliche bewußt logische Arbeitsweise vorläge, die es erlaubte, auch nur einigermaßen die leitende Idee eines Werkes zu erschöpfen? Bei Haydn ist auch das – dem Grundsatz nach – möglich: da trennt sich der aus unnennbaren Quellen einer unruhigen, sturmgepeitschten Phantasie gespeiste Dionysier von dem in ruhiger Klarheit rational gestaltenden Apollinier. Nicht als ob es bei Mozart keine bewußte, gesetzmäßige Formung gäbe: sie ist weitgehend vorhanden, besonders später, als er unter Haydn's Einwirkung gerät (K. V. 172, 173 und die Quartette von 387 an); aber die Klarheit der Formulierung, die gesetzmäßige Ordnung, wird immer wieder durch jene düster-geheimnisvollen Regungen überschattet, die aus metaphysischen Urgründen zu kommen scheinen und die nahende Romantik ankündigen. Und nicht als ob es bei Haydn keine spontane Phantasietätigkeit gäbe: die späteren Werke, die unter der Berührung mit Mozart stehen, beweisen es ebenso wie die Fülle der thematischen Erfindung und die Unerschöpflichkeit der weltlichen Oratorien; aber sie wird bewußt in Schranken gehalten durch den ordnenden Verstand, der nur das zuläßt, was in der Idee der Gestalt seinen Platz findet.

Darin ist Haydn in der neueren Musik völlig einzigartig, in dieser Konsequenz, die alles ausschließt, was sich nicht der Idee restlos fügt. Hierin liegt für uns heute sicher eine Ursache, weshalb wir ihm gegenüber leicht das Gefühl einer gewissen Fremdheit haben, während wir uns Mozart näher fühlen. Hier aber liegt seine persönliche Größe und der entscheidende Zug seiner geschichtlichen Erscheinung: in der absoluten Unterordnung unter die Idee. Von hier aus ist auch seine Wahlverwandtschaft mit den Norddeutschen um C. Ph. E. Bach zu begreifen, ebenso wie seine Nähe zu Beethoven.

★

Die Literatur über Haydn's Streichquartette stellt den Sachverhalt viel zu einfach dar. Sie begnügt sich damit, die 83, bzw. nach Abzug der „Sieben Worte“ 76 Quartette in drei Gruppen zu gliedern, eine Frühgruppe, die bis zu op. 17 reiche, und in der Haydn sich nicht wesentlich aus dem Bereich der eleganten Unterhaltungsmusik entfernt habe, eine Gruppe der „romantischen Krise“ (Wyzewa-St. Foix), die nur das op. 20 umfasse, und eine Gruppe der klassischen Reife, die mit op. 33 beginne und das gesamte spätere Quartetttschaffen in sich schließe. Viel zu dieser Auffassung hat Haydn's berühmter Brief an den Fürsten Esterhazy vom 3. Dez. 1781 beigetragen, worin der Meister von der zehnjährigen Pause spricht, die das neue Quartettwerk (op. 33) von den früheren trenne, und worin er dieses „auf eine neue, besondere Art“ komponiert nennt. Es besteht kein Zweifel, daß das op. 33 einen bedeutenden Schritt auf dem begonnenen Wege der Ausbidung darstellt, sogar einen entscheidenden. Aber daß damit diese „neue Art“ sämtlichen früheren Quartetten in Bausch und Bogen ent-



gegenzusetzen sei, hat Haydn selbst sicher nicht ausdrücken wollen. Und mit der „romantischen Krise“ allein ist ebenfalls noch nicht viel gewonnen. Sicherlich vollzieht sich, mit op. 20, ein bedeutender Schritt auf dem Wege, aber weder ein erster noch ein letzter. An die Stelle dieser Gruppierungen wird eine andere zu setzen sein. Als „Frühgruppe“, d. h. eine Werkfolge, die sich an Vorgefundenes anschließt, in Stil und Absicht der Unterhaltungsmusik verhaftet bleibt und keine deutlich nach einer bestimmten neuen Richtung weisenden Tendenzen erkennen läßt, können nur die 12 Quartette op. 1–2 bestehen bleiben. Schon von op. 3 an beginnt jener Vorgang eines bewußten Bildens sich, erst verschwommen, dann aber klar anzukündigen, und erst in den Spätwerken läßt allmählich die Spannung dieses zielsicheren Vorschreitens nach, tritt an die Stelle des Neugestaltens ein gewisses Verweilen bei dem Erreichten – schwer zu sagen, von welcher Stelle an, aber keinesfalls vor op. 64.

Die Genesis des Haydn'schen Streichquartetts interessiert als solche hier nicht. Hinreichend bekannt ist aus Sandbergers „Studien“ der Zusammenhang mit dem „Quadro“ der Kammermusik um 1740–60, mit der italienischen „Sinfonie“ und mit jenen Arten österreichischer Unterhaltungsmusik, die mit den Namen Cassation, Serenade, Divertimento nur ihrem Zweck, nicht aber ihrem Stil nach umschrieben werden. Ob nicht bisher der Nachdruck zu sehr auf den Zusammenhang mit den eigentlichen Kammermusikgattungen der vorhergehenden Zeit und zu wenig auf diejenigen mit der Divertimentomusik der Wagenseil, Reutter, Schlöger, Starzer, Monn, Asplmayr usw. gelegt worden ist, ob nicht Riemanns Annahme einer Einwirkung von Mannheim her für Haydns Frühzeit gänzlich auszuschalten und an ihre Stelle auch für die Kammermusik die eines starken Einflusses von Norddeutschland her zu setzen ist, wie er sich gleichzeitig bei Leopold Mozart findet, bleibe dahingestellt. Eine Spezialstudie würde sich da besonders mit den Fragen der Chronologie zu befassen haben, denn weder die Werke der Wiener Vorklassiker noch die der Mannheimer und der Norddeutschen, ebensowenig aber Haydns erste Quartette sind bisher genau datierbar<sup>1</sup>). Einigermassen fest steht nur, daß Haydns erstes Quartett 1755 entstand. Pohl datiert die opp. 1–3 „bis in die Mitte der 60er Jahre“ (I, 332), vermutlich nur deshalb, weil 1764–69 erstmalig sämtliche 18 im Druck vorliegen; Schnerich (Haydn und seine Sendung) möchte alle 18 um 1755 entstanden sein lassen, eine Annahme, die mit Rücksicht auf den abweichenden Stil von op. 3 nicht haltbar erscheint. Ist auch die Entstehungszeit nicht genau bekannt, so ist wenigstens die Reihenfolge gut gesichert; schon Pohl (I, 332) stellt fest, „daß Haydn seine ersten 18 Quartette (in seinem eigenen handschriftlichen Katalog) in der Reihenfolge verzeichnete, wie sie entstanden sind“, und daß er bei der Zusammenstellung der späteren Quartette „notorisch, wie sonst nirgends, auf chronologische Folge Rücksicht genommen“ habe. Eine Ausnahme gilt nur für op. 1, Nr. 5, das durch seine abweichende Faktur gänzlich herausfällt und von Haydn erst später an diese Stelle gesetzt worden ist; dort stand ursprünglich das in Pohls Verzeichnis (II, Anhang) unter Nr. 19 verzeichnete, von Karl Geiringer in Nagels Archiv

<sup>1</sup>) Vgl. Wilhelm Fischer, Einleitung und thematischer Katalog zu DTÖ XIX, 2, und Riemann, Einleitungen und Kataloge zu DTB III, 1, und XVI, 2.

(Nr. 84) herausgegebene Stück, das sich der Umgebung vollkommen anpaßt. Für die ersten 7 Nummern wechseln die Namen „Quadro“ und „Sinfonie“, Nr. 8–12 nannte Haydn selbst „Cassationen“. Im folgenden werden die Quartette nach ihrer Opuszahl und Stellung innerhalb des Opus oder nach den Nummern in Pohls Verzeichnis, I, 334f und II, Anhang (P) und der Eulenburgschen Partiturausgabe (E) zitiert.

Die ersten 12 Quartette, op. 1–2, liegen ihrem Stil nach vollkommen in der durch die Wiener Divertimentomusik vorgezeichneten Linie (P und E 5 scheidet aus dem genannten Grunde aus; es ist eine neapolitanische Sinfonie, die auch in einer Orchesterfassung vorkommt; P und E 9 und 11 hatten ursprünglich 2 Hörner zum Quartett). Alle Sätze stehen in der gleichen Tonart. Die 5-sätzige Folge mit langsamem Mittelsatz, der von 2 Menuetten mit Trio und 2 schnellen Ecksätzen symmetrisch umschlossen wird, steht fest; nur P und E 3 hat einen an das norddeutsche Quadro erinnernden langsamen ersten Satz, Nr. 12 als ersten Satz eine langsame Variationenfolge und infolgedessen einen schnellen Mittelsatz. Erster und fünfter Satz zeichnen sich durch ihren Brio-Charakter aus; ihre Themen sind auffallend kurzatmig und bestehen aus kleinsten, meist nur zweitaktigen, durch Wiederholung, Sequenz oder Figuration fortgesponnenen, aneinandergereihten Motivgliedern; der Binnenkontrast, der sich in op. 2 (Nr. 2, 3; P und E 7, 8) hie und da bemerkbar macht, fehlt noch in op. 1. Trommelbässe des Cellos beherrschen den Rhythmus; die Melodie ist schlicht periodisch. Die Satzstruktur entspricht derjenigen der Themen: es herrscht reinste Fortspinnungstechnik, die in bunten Einfällen Gruppe gegen Gruppe setzt, abwechslungsreich, unterhaltsam, ohne höhere Formungstendenz, gebunden nur an das zweiteilige Schema Tonika-Dominante, Dominante-Tonika, das durch einen kleinen Mittelteil erweitert werden kann (hierin geht op. 2 über 1 hinaus). Einmal (P und E 8) kommt, wohl kaum bewußt, eine größere Einheitlichkeit des ersten Satzes zustande, indem durch die Fortspinnungsgruppen hin ein Grundrhythmus in Anklängen festgehalten wird, erster Vorbote eines bald bestimmter werdenden Bestrebens. Die Mittelsätze halten einheitlich einen überlieferten Typus der Zeit fest: stark figurierte, italianisierende Gesangsmelodie der 1. Violine, der gegenüber die 3 anderen Instrumente nur begleitende, untergeordnete Funktion haben; eine gelegentliche Beteiligung der 2. Violine mit Bruchstücken der Liedthematik (P und E 8, 11) hat nur akzessorische Bedeutung, erstrebt klangliche Belebung, aber nicht mehr. Den Menuetten mit ihren Trios kommt der stärkste Akzent in der Satzfolge zu: hier wird die Verwandtschaft mit der Serenadenmusik ganz offenbar. Sie sind rechte Tanzmenuette, mitunter mit etwas ausgeweiteten Schlußgliedern; die Trios kontrastieren sehr heftig durch abweichende Tonart, stark veränderte klangliche Behandlung, Dur gegen Moll, hoch gegen tief, legati gegen staccati, dünne, oft nur zweistimmige Behandlung des Menuetts gegen aufgelockerte, individualisierte Vierstimmigkeit des Trios usw. Hier, in den Menuetten und Trios, schlägt auch am stärksten das Wiener Kolorit durch. Burschikose, unbekümmerte Tanzbodeneinfälle geben den Charakter, ganz im (gattungsbestimmten) Gegensatz etwa zu den Menuetten der frühen Klaviersonaten Haydns. Damit aber steht Haydn nicht isoliert: die Diver-



timenti, Serenaden, Cassationen der „Wiener Vorklassiker“ sind voll davon. Wie stark der Akzent im ganzen Verlauf auf diese Sätze gelegt wird, zeigt, gleichzeitig mit besonders charakteristischem Triokontrast P und E 9 mit der großen Variationenreihe im 2. Trio.

Läßt op. 2 in mancher Hinsicht, wie angedeutet, bereits kleine Änderungen gegen op. 1 erkennen, so wäre es doch verfehlt, hier schon ein vorbedachtes Weiterschreiten erblicken zu wollen. Alles steht im Banne der Wiener Überlieferung; konnte man das Wiener Gesamtrepertoire der Zeit, so würden sich wahrscheinlich bei den anderen Meistern noch viel weitergehende Schwankungen im Typus herausstellen. Die beiden Opera mögen auch zeitlich dicht beieinander liegen. Aber schon op. 3 läßt sich nicht mehr mit gleichem Maße messen. Eine neue Satzfolge ist da, wenn auch sehr wechselnd; die divertimentohafte Fünfsätzigkeit ist grundsätzlich der Viersätzigkeit gewichen. Dem raschen ersten Satz folgt entweder ein Andante oder Adagio oder Largo, dann das Menuett, oder diese beiden Sätze sind vertauscht, als Schlußsatz der vierteiligen Folge erscheint in P und E 13–16 ein Presto, in 17–18 ein „Scherzando“, Nr. 14 hat einen Variationensatz als Einleitung, dem nur Menuett und Presto folgen, Nr. 16 verschmäht gar (ein bei Haydn unerhörter Fall) das Menuett und läßt dem beginnenden Moderatosatz nur ein aus Adagio- und Prestofragmenten zusammengewürfeltes Finale folgen. Jede gewohnte Ordnung ist aufgelöst: weder Mannheimer noch norddeutsche Sinfonik kann hier entscheidendes und alleiniges „Vorbild“ gewesen sein, wenn auch von beiden Seiten her bestimmte Einwirkungen zu erkennen sind. Die Tonalität schließt sich der Wiener Sinfoniegewohnheit an: die langsamen Sätze stehen regelmäßig in Kontrasttonart (Unter- oder Oberdominante), die anderen in der Grundtonart. Auch darin fällt Nr. 16 seltsam auf: die zwei Sätze stehen nicht in gleicher Tonart, sondern der zweite in der Subdominante, so daß also nicht einmal im ganzen Quartett tonale Einheit herrscht. Der Typus des ersten Satzes ist grundlegend verändert, er ist plötzlich „Sonatensatz“ geworden, mit großer, dreiteiliger Anlage, zwei kontrastierenden Themengruppen (2. in der Dominante) und Epiloggruppe als Exposition, einer fortspinnenden „Durchführung“, die mitunter sogar (P und E 13 und 17) beide Themen verwertet, und regulärer Reprise. Nr. 16, in allem eine Ausnahme, hat sogar drei selbständige Themengruppen, während in Nr. 15 von einer echten Kontrastthematik kaum gesprochen werden kann. Herrscht im ganzen der Fortspinnungstypus, so zeigen die Durchführungsteile mitunter (Nr. 17) neue Züge: durch Zerbrechen des Themas und chromatisches Modulieren seiner Bruchstücke wird vorübergehend ein spannendes Moment geschaffen, das aber noch nicht auf größere Dimensionen übergreift und – bezeichnend – noch nicht in den Dienst einer inneren Verknüpfung der Teile gestellt wird: der Ansatz der Reprise erfolgt regelmäßig erst nach Kadenz und mit Hilfe eines kleinen „Flickens“. Die Funktion der Unterstimmen hat grundlegende Änderungen nicht erfahren, aber solche Durchführungsstellen bringen von selbst ihr organisches Eingreifen in die Themenarbeit mit sich. Wenig verändert gegen op. 1–2 zeigen sich auch die Finali Nr. 13–15, während die „Scherzandi“ von Nr. 17–18, ebenso wie das seltsame Finale von Nr. 16, deutlich Front gegen das rauschend-oberflächliche Brio ihrer

Vorgänger machen und eher die Neigung zum besinnlicheren Charakterstück zeigen, ohne dabei die alte fortspinnende Gruppenfolge aufzugeben; eine Neigung zur Formausweitung wie die ersten Sätze besitzen sie aber nicht. Menuett und Trio zeigen an sich kaum eine Veränderung, wenn man nicht gelegentliche Ansätze zum Dialogisieren im Menuett (P und E 15) und eine vollstimmigere Satzweise als Symptom neuer Richtung auffassen will; leise beginnt der frühere scharfe Kontrast zwischen Menuett und Trio sich etwas abzuschleifen (P und E 13, auch tonal gleich). Doch herrscht auch in der Menuettbehandlung keine Einheitlichkeit. Zweimal tauchen Dudelsacktrios auf, mit Klanggegensätzen wie arco-pizzicato, Legatomelodik-Staccatoakkordik wird operiert, das Bild ist sehr bunt. Am wenigsten von dem ganzen unruhigen Wesen berührt scheinen die langsamen Sätze, die am alten Typus festhalten, z. Tl. aber das übermäßige italienische Figurenwerk abwerfen und es in einem Falle (P und E 17) bereits zu einer (berühmt gewordenen) schlichten und fast romantischen Liedmelodie bringen.

Haydns op. 3 ergibt kein einheitliches Bild, weder in den Einzelheiten der Thematik und des Satzbaues, noch in der Gesamtheit der Quartettanlage, der Satzfolge, der Gewichtsverteilung usw. Es ist ein rechtes Experimentieropus: wo Neues werden soll, muß zunächst Altes fallen. Aufschlußreicher als das positive Ergebnis ist die Einsicht in das, was aufgegeben, zerstört ist: die Loslösung vom Divertimento zeigt sich in der Satzfolge, besonders aber in der Akzentverlegung; die Vorrangstellung der Tanzsätze ist durch Streichung des einen und durch die Ausweitung des Einleitungssatzes zum sinfonisch gedachten, hauptbetonten Sonatensatz zu Fall gekommen. Nie wieder in Haydns Quartetten gewinnt das Menuett seine frühere Vorrangstellung. Eine neue Funktion hebt es später wieder zu einer veränderten Bedeutung. Relativ am radikalsten gibt sich P und E 16. Da ist der Charakter von op. 1-2 völlig zugunsten einer ungehemmten Experimentierlust aufgegeben. Verlassen ist auch das früher gelegentlich fühlbare Bemühen um eine gewisse Einheit des Ganzen. In keinem Quartettopus Haydns scheint die Abfolge so willkürlich wie hier. Ein besonderer Gewinn ist der gründliche Versuch mit der rein fortspinnenden Gruppenthematik, mit dem Kontrastspiel mehrerer Themen, ein Versuch, der Haydn offenbar die Unvereinbarkeit dieses Verfahrens mit seinem persönlichen Empfinden und seinen Ansprüchen an die Aufgaben der Gattung demonstriert hat; denn nichts hat er in Zukunft gründlicher ausgetilgt als dieses Prinzip.

Der Auflösungszustand des op. 3 ist nach Gewinn und Verlust für Haydn abzuwägen. Die Lust am Experiment ist da, die Bindung an die Tradition gelöst. Der Wille richtet sich auf die Aussprache von etwas Eigenartigem, Ungewohntem, die Aufgabe des Nur-Unterhalten-Wollens scheint ihm zu gering. „Neue Bahnen“ werden gesucht, die alten Mittel der Formgebung zum Teil abgestoßen. Ein selbständiges Verfahren ist noch nicht gefunden. Was sich in op. 3 an neuen Erscheinungen ausbreitet, ist übernommenes Stilgut aus dem Norden und dem Westen Deutschlands, nichts Eigenes. Zwischen Wollen und Vollbringen klafft eine Lücke auf, nicht im Sinne technischen Nichtkönnens, sondern gedanklichen Nichtbewältigens, ein neues Wollen findet noch nicht seine adäquate Sprache.



Wirr und zerfahren ist das Bild, Haydns „Sturm und Drang“ ist gekommen: er wird irr an Tradition und Umwelt. Jetzt sucht er sich selbst seinen Weg. Sich nicht zu verzetteln, sich zu spannen und zu disziplinieren im Werk, das wird mit einem Male die scharf erkannte Aufgabe. Das Problem ist gestellt. Verschiedene Wege zur Verwirklichung werden schon in der nächsten Zeit klar gesehen. Das Quartett muß weg von dem allzu Spielerischen, allzu Unterhaltsamen. Es muß eine Aufgabe bekommen, die den Menschen irgendwie tiefer fesselt – wie, das bleibt zu lösen, vorderhand einmal jedenfalls durch ein ausgiebigeres technisches Interesse, eine intensivere kompositorische Arbeit. Das gedanklich unbeschwerte, lose Spiel, das lustige und bunte Flickenwerk muß verschwinden: männlicher Ernst, gefaßte Kraft sollen es ersetzen. Was für den Satz, das gilt für das Gesamtwerk. Eine Ballung der Kraft in irgendeiner gestalteten Gesamtheit, kein Verzetteln in der lockeren Endlosigkeit der Einfälle! Das Quartett zum Gegenstand ernster Arbeit, ruhigen Denkens zu machen, so wie Goethe es formuliert hat, als „Gespräch von vier verständigen Männern“, es zum Träger gehobener musikalischer Aussprache zu machen, das scheint das erstrebenswerte Ziel. So ungefähr mag es Haydn vorgeschwebt haben, als er sich seinem fertigen op. 3 gegenüber sah. Bezeichnend, daß er im Alter diese ersten 18 Quartettkinder verleugnen und seine Zählung erst bei op. 9 beginnen wollte: offenbar sah er doch selbst später die Sache so an, daß da der große Zusammenhang seines Quartettschaffens begann.

Daß das Problem zunächst als etwas Technisches, noch nicht etwas Geistiges aufgefaßt wird, ist nur selbstverständlich. Die Ästhetik der Zeit verlangt die Darstellung von Affekten, von „Empfindungen“, wie sie selbst gern sagt, in rationalem Gewande. Etwas anderes konnte Haydn vorerst auch nicht wollen. Aber der fortwährende Wechsel behagte ihm nicht. Ihm kam es mehr auf das Festhalten eines Affektes an. Das war eigentlich eine alte Forderung, an ihrer Erfüllung hatte der ganze Spätbarock mit seinen Mitteln gearbeitet, und es zeigt zunächst eher eine retrospektive als fortschrittliche Haltung, wenn Haydn sich auf dieses alte Ideal besinnt. Doch schlummert dahinter eigentlich ein anderes, noch nicht bewußt gewordenes Ziel: den einen, festgehaltenen Grundwert fortschreitend zu vertiefen, von verschiedenen Seiten zu beleuchten, ihn in wechselnde Gestalten zu wandeln. Und als erst einmal die kompositorischen Mittel dazu ausgebildet sind, wird rasch die neue Idee, die sich hinter dem anscheinenden Rückgriff verbarg, sichtbar und dem Meister selbst bewußt. Das Gestaltproblem wird zu etwas Geistigem, zum Problem der Wandlung eines Grundgehaltenes in die verschiedensten Bereiche des Gefühls hinein, zum Problem der Darstellung eines seelischen Verlaufes, zum Problem der Entwicklung.

Das erfolgt später. Zuerst ist es eine technische Aufgabe. Wie sie angefaßt wird, zeigt op. 9 (entstanden Ende der 60er Jahre). In regelmäßiger Viersätzigkeit wird je ein selbständiger Satztypus festgelegt: Moderato – Menuett mit Trio – Adagio oder Largo – Finale Presto (einmal Allegretto). Diese Satzordnung hat Haydn nie wieder verlassen, nur, daß er später gelegentlich die Mittelsätze vertauscht. Das Neue liegt in der Verfestigung einer Anlage, in der jeder Satz etwas Eigenes bedeutet und nichts sich wiederholt. Weit zurück liegt die Ordnung

mit zwei Menuetten und mit zwei einander ähnlichen Ecksätzen. Das Moderato als ernsthafter und zur Vertiefung geeigneter Typus wird stehend für den Sonatensatz (Ausnahme: der Variationensatz von P 25, E 23 und der erste Satz von P 26, E 24). Das Presto tritt ihm als Gefäß des *lieto fine* gegenüber. Naturgemäß verbinden sich zwischen der Spannung der Ecksätze enger die Mittelsätze, übers Kreuz: erst der mehr heiter-beschauliche Tanzsatz, dann der idyllisch-schwärmerische langsame Satz, für den jetzt regelmäßig sehr breite Tempi auftreten (man denke dagegen an Mozarts Vorliebe für Andantesätze und Vivace-Einleitungssätze). Wenn Haydn später die Ordnung der Mittelsätze umkehrt, so hat das seinen guten Grund. Ob dieses Schema seine Erfindung ist, kann hier dahingestellt bleiben. Die Konsequenz, mit der er es nun anwendet, beweist jedenfalls, daß es das seinem Gestaltungswillen gemäße war.

Am Sonatensatz ist das Wichtigste, daß die Kontrastthematik aufgegeben ist. Sie hat Haydn schon von dieser Zeit an, fast definitiv, abgestoßen. Es gibt keine kontrastierenden Themengruppen mehr, die Buntheit ist verschwunden. Das gilt für alle 5 Sonatensätze des Opus, am wenigsten für P 26, E 24. Das zweite, auffallende Symptom eines bestimmten Willens ist, daß alle 5 Sonatensätze ganz nach dem gleichen Plan gearbeitet sind, in Einzelheiten abweichend, aber nach einem Grundriß. Das Ziel ist die konsequente Beibehaltung und Vertiefung eines Grundgehaltes, der in einem Thema von relativ großer Spannung an den Anfang gestellt ist. Dadurch daß ihm der früher häufige Binnenkontrast genommen ist, fehlt ihm die Geschlossenheit. Alle diese Themengebilde haben etwas Strömendes, das durch knappe, kadenzierende Zäsuren bei weitem nicht mit der Schärfe früherer oder Mozartischer Gliederungen unterbrochen wird. Wo, wie in P 22 und 26 (E 20 und 24), der Binnenkontrast zugelassen ist, dient er charakteristischerweise nicht der Bildung geschlossener Motive, sondern nur einer vorübergehenden Unterbrechung, die sofort anschließend zu Ausweitungen führt, und diese wiederum lassen es nicht zum Gefühl der abgeschlossenen Periode kommen. Die Mittel zum Festhalten und Vertiefen des Gedankens bilden eine Stufenleiter: Wiederholung, Variante, modulierende Zergliederung des Themas, wobei die 4 Instrumente in der gleichen Stufenleiter zunehmend homogener behandelt werden. Ganz von selbst stellt sich die schon bei einzelnen früheren Durchführungen vorgebildete „durchbrochene Arbeit“ ein, so in P 21, E 19. In P 22, E 20 führt diese Durchbrechung sogleich zu einer wie ein Kontrastthema anmutenden Gruppe, die sich aber als eine Funktion des Hauptthemas erweist. Die Stufenleiter der Mittel kann statt der letzten Stufe („Zergliederung mit durchbrochener Arbeit“) auch eine andere haben: virtuosos Spielwerk der ersten Violine. Das scheint auf den ersten Blick dem Prinzip zu widersprechen; doch der gemeinsame Zug ist kaum zu verkennen, das Bestreben nach weiterer Steigerung aus dem einen Grundgehalt heraus. Mit der Kontrastthematik verschwindet meist der Tonartengegensatz, nur das allgemeine Satzschema T-D-T bleibt bestehen. Der Mittelteil tritt dadurch klanglich noch in einen gewissen Gegensatz zum vorigen, aber er setzt fast überall das modulierende Zergliederungswesen fort (P 26, E 24 bildet eine Ausnahme). Erreicht wird durch diese Anordnung in Verbindung mit der regelmäßigen Reprise,



daß auf den Mittelteil, der nun in Wahrheit den Namen „Durchführung“ verdient, der Hauptakzent fällt. Er ist nicht, wie ganz zuerst, nur akzessorisches Zwischenglied, nicht, wie in op. 3, einziges Spannungsmoment zwischen den in sich jeweils gleichgewichtigen Eckstücken, sondern der in langsamem, stufenweisem Weiterstreiten erreichte Punkt der weitesten Entfernung vom Grundgehalt. Eine besondere Spannung verleiht ihm, daß die verschiedenen Phasen der Exposition hier in gedrängtem Durcheinander erscheinen. Seine Zentralstellung als allmählich erreichter Ort der größten Vertiefung erfordert ein langsames Zurückgleiten: ganz regelmäßig erreicht Haydn jetzt den Anschluß an die Reprise in organischer Weiterentwicklung, ohne Kadenz und Flicker, wenn auch nicht immer in großem Wurf, so doch um so erkennbarer mit der Absicht, keine Lücken im Ablauf entstehen zu lassen. Dem entspricht das Verhüllen der übrigen Gelenke: der Einschnitt vor dem Doppelstrich wird traditionsgemäß noch beibehalten (doch schon nicht mehr in P 24, E 22), aber verschliffen, entweder durch Pianissimoschluß oder durch eine melodische Wendung, die schon den Anschluß an das Weitere in sich trägt. Dementsprechend endigt der Satz nicht schroff, abrupt, sondern ebenfalls die Tore für das Folgende offenhaltend.

Schimmert auch manches von der alten Gewohnheit noch durch, so ist doch das Bild ganz gewandelt: der Sonatensatz ist eine Einheit aus einem Hauptgedanken heraus geworden, in sich mit einem erkennbaren Streben nach Konsequenz durchgebildet, die Gruppen oft noch brüchig und kantig gegeneinanderstehend, aber im ganzen in eine durchlaufende Gesamtlinie gezwungen, die vom Ausgang zu einer gewissen erschöpfenden Auswertung des Gehaltes und wieder zurückführt. Dazu stehen die Finali in diametralem Gegensatz. Ihr konstruktiver Gedanke erklärt sich am leichtesten als eine Übernahme des Prinzips, das früher den Sonatensatz bildete. Die kontrastreiche Buntheit, die lose Folge der Einfälle regiert, am wenigsten etwa in P 24, E 22, sehr deutlich in P 23 und 25, E 21 und 23. Auffällig ist auch hier die Neigung zu Pianissimoschlüssen, die offensichtlich Erinnerungen an den Sonatensatz wachrufen und so zur Geschlossenheit des Ganzen beitragen sollen. Stärker wirken in diese Richtung diejenigen Anknüpfungen der Finali an die ersten Sätze, die auf thematischem oder klanglichem Gebiet liegen, und die, auch wo sie nicht im einzelnen rational faßbar sind, doch deutlich (besonders P 21–24, E 19–22) die Sphäre des Anfangs wieder anklingen lassen. Im übrigen wird der rahmende Zusammenschluß der Ecksätze weniger in der Form als im Inhalt gesucht, als Ergänzung *e contrario*. Das Finale soll heiter ausklingen und den tiefen Ernst des Sonatensatzes in ruhige Serenität auflösen.

In diesem Rahmen bilden die Mittelsätze ein sich ebenfalls ergänzendes Paar, ebenfalls meist nicht durch rational faßbare Züge aneinandergeknüpft (s. jedoch das Quintabstiegsmotiv im Menuett, Trio und Adagio von P 21, E 19, die ähnlich geschwungene Anfangslinie der entsprechenden 3 Sätze von P 24, E 22), und doch fühlbar aufeinander bezogen. Am längsten hält sich in den langsamen Sätzen der alte Typus. Das lyrische Lied, die rein gefühlshafte, innige „Herzensergießung“ paßt nach wie vor in das Quartett, nur wird alles schlichter, hie und da erhalten die Unterstimmen stärkeren Anteil. Aber mitunter kommt es schon

zu einem neuartigen Inhalt. Schmerzhaftes Umbrüche der Grundstimmung, oft schneidend scharf, melden sich, schwach in P 22, E 20 (Rezitativ), ganz hart in P 23, E 21 (Unisoni), hier auch am stärksten an den ersten Satz gemahnend. Der meist idyllisch-beschaulichen Haltung des langsamen Satzes steht das Menuett mit einer neuen Aufgabe gegenüber. Der Tanzcharakter ist noch mehr abgestreift als in op. 3, immer deutlicher zeigt sich der Weg zum „Charakterstück“, bei dem die tanzhafte Form wenig bedeutet – es dauert nicht lange, bis sich auch der Name „Scherzo“ einstellt – und auf den Inhalt alles ankommt. Eine gewisse schwerblütige Besinnlichkeit haftet diesen Sätzen an, und diesen Zug steigern noch die Trios, die den Charakter der Menuette verdüstern (P 21, E 19) oder durch den Gegensatz bestätigen sollen (P 24, E 22). Die Verbindung zwischen Menuett und Trio ist viel enger als früher: nur ein gewisser Charakterkontrast bleibt bestehen, die Tonartengegensätze sind entweder ganz aufgegeben oder bis zur Varianttonart abgeschliffen, die satztechnischen Unterschiede verschwinden in den meisten Fällen. Ob mehr heiter oder mehr elegisch, mehr burlesk oder mehr feierlich, immer hält das Menuett einen einheitlichen, durch das Trio unterstrichenen Grundcharakter fest. Formausweitungen und verklingende Schlüsse (P 21, E 19) halten auch hier mitunter das Tor offen, so daß sich eine nahe Verknüpfung mit dem langsamen Satz vollziehen kann.

Ein festes Gesamtgebäude ist errichtet. Die Sätze haben in ihm Funktionen der Gegenseitigkeit zu erfüllen. Jeder, an seinem Platz etwas Eigenartiges, ein „Charakter“ im Sinne des klassischen Dramas, ist durch viele Fäden dem anderen verbunden. Das „Ensemble der Charaktere“ ist etwas in sich Abgeschlossenes. Wie die Personen des Dramas erfüllen die Sätze durch ihr Ineinanderwirken einen Gedanken. Man kann im Bilde bleiben: dem einzelnen Satz haftet noch viel vom „Typus“ an, aber er ist auf dem Wege zum „Charakter“ im Sinne der Entwicklungsfähigkeit aus einer Uranlage heraus. Die technischen Mittel sind vorbereitet – die Idee nun kommt im op. 17 zum Durchbruch. Op. 17 sind Haydns „Räuber“, mit der ganzen Gewalt des Ansturms, der Bestehendes überrennt, der sich aber selbst zu fassen und die Mittel zu seiner eigenen Bändigung zu finden weiß, getragen von der Größe einer hohen Idee, die das Ganze mit zwingendem Ernst beherrscht, jeden Teil an seinem Platze als selbständiges, aber zum Ganzen gebundenes Glied tätig sein läßt, das erste Zeugnis der völlig ihrer künstlerischen Sendung bewußt gewordenen, nur der Idee dienenden Persönlichkeit Haydns.

Die Satzanordnung bleibt wie in op. 9. Die inneren Beziehungen zwischen den Sätzen werden intensiver. Die Finalthemen von P 27 und 29, E 25 und 27 muten fast wie letzte Variationen vom Thema des Sonatensatzes an, in P 29, E 27 ist die satztechnisch-klangliche Beziehung zwischen den Themen der Ecksätze unverkennbar. Wie in op. 9 fällt auch hier das 6. Quartett einigermaßen aus der Linie – eine Konzession an den Zeitgeschmack? Eng verbinden sich die Mittelsätze, wieder im Sinne gegenseitiger Ergänzung wie in op. 9. Das Menuett bildet sich rasch weiter als Charakterstück, entweder von elegisch-besinnlicher, oder aber von stürmisch-leidenschaftlicher Haltung (auch hierin fällt das 6. Quartett heraus), wobei das Trio durch einen sehr gemäßigten Gegensatz, durch einen



Stimmungswandel, der aber die Grundstimmung nur vorübergehend überschattet, wirksam ist und durch Folienwirkung sie nur noch um so eindringlicher macht. Blieben nun in op. 9 die Satzpaare – die Ecksätze untereinander und das Menuett mit dem langsamen Satz – zwei nur lose verbundene Gruppen, so tritt hier eine weit schärfere Konzentration des Ganzen ein. Deutlich erhält das Menuett enge Beziehung zu den Ecksätzen, so daß jetzt statt des einen Inhaltkontrastes deren zwei entstehen: Menuett und Finale knüpfen an die Sphäre des Sonatensatzes an, sie durch Weiterbildung abwandelnd (P 27, E 25, ganz besonders deutlich P 30, E 28). Tritt nun zu Menuett und Finale der dazwischenstehende langsame Satz in die Rolle eines lyrischen Kontrastes, findet das dramatische, ja oft tragische Wesen jener beiden hier seine Spiegelung im Abglanz einer verklärten Heiterkeit, so tritt der langsame Satz damit gleichzeitig in einen Gegensatz zu allen drei übrigen, wird er der Gegenpol zu dem dramatischen Geschehen in Sonatensatz, Menuett und Finale. Eine gegenüber op. 9 weit vertiefte innere Beziehung der Sätze ist gewonnen: sie tragen nicht mehr nur ihre Rollen als paarweis geordnete Gegenspieler, sondern jeder einzelne steht in unlösbarer Funktion zum Ganzen.

Den Beweis für die Engigkeit der Beziehungen zwischen Sonatensatz, Menuett und Finale in op. 17 liefert jede Beobachtung ihrer Thematik (s. o.) wie ihres Charakters und ihrer Anlage. P 27, E 25 hat in allen drei Sätzen ähnlich abklingende Schlüsse; Ähnlichkeiten im Verlauf der Sätze können hier nicht einzeln aufgeführt werden. In P 30, E 28 stehen die tragisch-monumentalen Coden der Ecksätze in engem Zusammenhang, der den wehmütigen Ausklang des Menuetts organisch mit einschließt; auch die „Verdichtungen“ der Ecksätze (s. w. u.) stehen in Beziehung miteinander. Wo der Charakter des ersten Satzes dramatisch erregt ist, da wandelt das Menuett ihn wohl in das Elegisch-Beschauliche, der Schlußsatz vielleicht in das Heitere, oder das Finale nimmt den Gehalt des ersten Satzes wieder auf und führt ihn auf neue Weise aus (so besonders P 30, E 28). Diese Beziehungen sind natürlich unendlich variabel, aber vorhanden sind sie immer. Die Ausnahmestellung von P 32, E 30 und solcher Quartette, die mit einem Variationensatz beginnen (wie in diesem Opus P 29, E 27) kann hier nicht weiter motiviert werden.

Den zweiten entscheidenden Schritt des op. 17 neben der „Durchorganisation“ der Satzfolge, bildet die Durchorganisation des Stimmverbandes. Überall sind die 4 Instrumente annähernd gleichberechtigt am Satz beteiligt, selbständige Glieder im Verbands der Stimmen wie die Sätze im Verbands des Gesamtwerkes. Die Grenze des Kontrapunktes, letzter Möglichkeit zur Verselbständigung der Stimmen, wird vielfach gestreift. Bald dialogisieren zwei Instrumente miteinander, bald greifen sie alle vereinzelt in das Gefüge ein. Nur die langsamen Sätze bleiben bei der alten Technik der begleiteten Oberstimme, auch darin entschiedene Gegenspieler der übrigen.

Die dritte entscheidende Neuerung des op. 17 ist die Durchorganisation des Satzbaues. „Thematische Arbeit“ kannten auch die früheren Quartette schon. Was sich aber hier vollzieht, das ist eine grundstürzende innere Wandlung. Schon die „Stufenleiter“ der Satzarbeit in op. 9 war kein reiner Fortspinnungstypus

mehr – in op. 17 steht der Entwicklungsgedanke fertig da. Inhalt und Form durchdringen sich innig. Ein einziges Thema, offen, von großer Spannung, läßt den ganzen Satz organisch aus sich erwachsen. Es wandelt sich, steigert sich, entwickelt sich in gruppenweisem Vorschreiten. Noch steht am Ende der Reihe mitunter die virtuose Überspitzung, die sogar in eine kleine, thematisch scheinbar selbständige Epiloggruppe münden kann. Aber die Durchführung nimmt die Entwicklung wieder auf und bringt den Gedanken zu größtmöglicher Vertiefung. Sie zerbricht ihn, fügt ihn neu, steigert ihn, ja treibt ihn dazu, sein tiefstes Wesen an einer Stelle in konzentriertester Form zu offenbaren (P 30, E 28, Takt 26–32 der Durchführung, ähnlich P 27, E 25). Solche „Verdichtungen“, die den Keimgedanken des ganzen Satzes in höchster Einfachheit und Gedrängtheit enthüllen, finden sich von nun an häufiger bei Haydn. Dies alles vollzieht sich sogleich unmittelbar aus dem Thema heraus, in weiten Schwüngen, zunehmend bis zu jener „Verdichtung“, von dort zurückgleitend. Dabei werden fortschreitend mehr und mehr die Zäsuren überspült, die Gelenke verdeckt. In unaufhörlichem Bewegungsstrom ergießt sich die Entwicklung, kein Wunder, daß sie die Reprisen in ihren Bann zieht. War bei op. 9 „schon“ von der Durchführung zu sprechen, so ist in op. 17 die Gliederung in Exposition, Durchführung und Reprise „schon“ überholt. Sie alle sind Gruppen im Entwicklungsverlaufe, höchstens graduell verschieden, indem die Exposition allmählich entwickelnd beginnt, die Durchführung letzte Spannung erzielt, die in der Reprise allmählich abebbt; aber getrennte Glieder sind sie nicht mehr. Wie die Grenzen der Teile, so werden die Satzgrenzen überströmt, Coden bilden letzte Dünungen des wogenden Meeres. Mit anderen Worten: ein räumlich-tektonisches Grundgefühl schwingt in der Tiefe mit, aber es wird überlagert von dem Gefühl für die im Zeitablauf sich entfaltenden gedanklichen Werte. Die „Statik der Gestalt“ wird verdrängt von der „Dynamik der Idee“ (vgl. Peters-Jahrbuch 1929, S. 69). Haydn hat seine Idee zur Form gebannt, zum ersten Male ganz rein im C-Moll-Quartett P 30, E 29.

Das gilt nicht nur für den Sonatensatz. Die Finali zeigen sich ebenfalls als Entwicklungssätze und, da sie meist an die Sphäre des Sonatensatzes anknüpfen, als Fortsetzungen jener, so besonders P 28 und 30, E 26 und 28. Auch sie überspülen mitunter die Grenzen. Sie entwickeln meist nach der Seite des Heiteren hin, bis zum Widerspiel des Grundgedankens, aber sie verleugnen das Prinzip selbst dann nicht, wenn sie gelegentlich folienhafte, episodische Kontraste einschieben (nie selbständige Themen wie op. 9). Selbst in die Menuette dringt das Entwicklungswesen ein, treibt zu Erweiterungen und Coden, und nur die langsamen Sätze verharren in polarer Gegensätzlichkeit.

In Haydn's Quartettschaffen bezeichnet das op. 17 (1771) den entscheidenden Durchbruch der neuen Ideenwelt und gleichzeitig die Grundlegung ihrer späteren Gestaltung. Das Prinzip ist gefunden, das Problem klar gesehen: das Quartett als Ganzes wie in seinen einzelnen Teilen zur Einheit zu zwingen, es einem Gedanken unterzuordnen, in einer Art musikalischer Entsprechung zum Aufbau des Dramas diesen Gedanken zu entwickeln, ihn wie einen dramatischen Charakter nach den wechselndsten Richtungen hin zu wandeln, ihn durch diese



Entwicklung zu vertiefen und zu erschöpfen, bis zur höchsten Konzentration zu steigern, in innere Konfliktspannungen zu treiben, ihn durch die lyrische Folie zu verschärfen, kurz, einen seelisch-dramatischen Vorgang in einem Quartett vollkommen zur Entfaltung zu bringen. Das op. 17 bildet den ersten „historischen Moment“ in Haydns Quartettwerk: hier vollzieht sich einmal der Umschlag des Problems vom Technischen ins Geistige, und zum anderen der Umschlag von der retrospektiven in eine zukunftsweisende Haltung. In dem Augenblick, als er die Entwicklungsidee erfaßt, stellt Haydn der gesamten neueren Instrumentalmusik, bis in unsere Gegenwart hinein, ihr grundlegendes Problem.

An seiner Lösung arbeitet er selbst mit Feuereifer weiter, so übereifrig, daß sich in seinem op. 20 das Problem überschlägt und fürs erste einmal in der Sackgasse eines übersteigerten Radikalismus mündet. Nun wird am Anfang jedes Quartetts ein Gedanke geradezu meisterhaft knapp „formuliert“, ein offenbleibender Motivkomplex, der in sich gewaltig gespannt erscheint, einen einmaligen, unverwechselbaren Ausdruckscharakter trägt und seine Spannung sofort in eine Folge sich rasch steigernder und ballender Entwicklungsgruppen verströmen läßt: die Dialoge der Instrumente wirken wie messerscharfe dialektische Zergliederungen des Hauptgedankens, der gewendet und analysiert, bis zum Kontrast seiner selbst gesteigert und mitunter bis zu einer „Verdichtung“ konzentriert wird. Die Grenzen verwischen sich immer mehr, immer mehr weicht das Gefühl organisch begrenzten, architektonischen Bauens dem Gefühl des in einer logisch bestimmten Entwicklungslinie sich unendlich vollziehenden spannungsreichen Nacheinanders. Entscheidendes Merkmal: die Veränderungen der Reprisen, die nur noch Abklänge in den Fluten des dramatischen Verlaufs bilden und in Coden den Rest des Schwunges auslaufen lassen (z. B. P 35–37, E 33–35). P 33, E 31 schließt in der Satzkonstruktion wie der Gesamtanlage eng an op. 17 an und ist sicher zeitlich in unmittelbarem Anschluß an jenes entstanden; P 38, E 36 hat, wie auch früher meist das 6. Quartett eines Opus, eine weniger ernste, gefälligere Haltung. Die übrigen Quartette aber zeigen die gekennzeichnete Phase der Ausbildung in aller Schärfe.

Der entscheidende Schritt geschieht in einer erneuten Durchorganisierung der Satzfolge. Zum ersten Male tritt der langsame Satz aus seiner arkadischen Haltung heraus, die er noch zuletzt als Gegengewicht gegen die Zusammenballung der drei übrigen einnahm; er wird ein Glied des dramatischen Verlaufs. Sehr deutlich in P 34, E 32: nach dem gewaltig einheitlichen Entwicklungsablauf des Sonatensatzes tritt, nun in neuer Anordnung, der langsame zunächst als monumentaler Kontrast auf. Der feinen, psychologischen Verinnerlichung und Verästelung stellt sich der tragische Konflikt entgegen. „Thematisch verwandt“ dem ersten ist der langsame Satz nicht, aber der Kontrast wirkt so naturhaft selbstverständlich, wie erwachsen aus den Vorgängen des Sonatensatzes, daß die Einbeziehung in den Gesamtverlauf ganz unmittelbar gefühlt wird. Und in konsequenter Fortsetzung dieser Aufgabe wandelt Haydn den inneren Bau des langsamen Satzes selbst. Zum ersten Male wird der langsame Satz ebenfalls Entwicklungssatz, der seinen tragischen Hauptgedanken durch

die verschiedensten Phasen bis in die lyrische Elegie hinüber wandelt, von dort zurückgleitet und ihn in wesenlose Schatten zerfließen läßt. Der Sonatensatz zog mit seinem Pianissimo-Schluß die Wetterwolke des langsamen naturnotwendig nach sich. Der langsame löst sich zerstiebend auf. Mit der ausdrücklichen Bestimmung „segue Menuetto“ und ohne Vollkadenz gleitet er in das Menuett über. Menuett und Trio aber wiederholen, abgeschwächt und in kleinerem Maßstab, den Konflikt der ersten Sätze, unverkennbar in tonaler wie satztechnischer Beziehung: C-Dur gegen C-Moll, in der Thematik, den Unisoni des Trios, im gleitenden Entwicklungsverlauf des Menuetts mit Codaausklang, durch den bewirkt wird, daß selbst am Ende dieses dritten Satzes noch keine entschiedene Zäsur im Gesamtgefüge entsteht. Alle Gelenke sind verdeckt. Von der ersten Note des Sonatensatzes bis hierher ist alles in leidenschaftlichem Elan, in einheitlicher Entwicklung abgelaufen. Selbst die Grenzen zwischen den Sätzen sind überspült, und die Tonartkontraste zugunsten des bloßen Dur-Moll-Wechsels aufgegeben. Damit ist jegliche Möglichkeit polarer Kontraststellung aufgehoben und nur der „Binnenkontrast“ aus dem einen einheitlichen Grundgedanken, d. h. aus der einen seelischen Grundhaltung heraus zugelassen. Die höchste Spitze möglicher Einheit ist erreicht, die Satzfolge mit aller erreichbaren Konsequenz durchgestaltet – wie konnte diese Folge noch eine letzte Lösung erfahren, wenn nicht in der strengsten musikalischen Denkform, der Fuge? Es ist nur äußerste, bewußte, logische Konsequenz, wenn Haydn hier den letzten Schritt tut und (dreimal) die Entspannung der entwickelten Konflikte in der Fuge gibt, jedesmal so, daß dieses Finale fast erinnerungsmotivisch wirkt (P 33, E 31 gehört, wie bemerkt, der Satzfolge nach noch in die Sphäre von op. 17; P 35 hat ein kontrapunktisch gelockertes, aber nicht fugiertes Finale, und nur P 36, E 34, das trotz seines glanzvollen Brio-Charakters ein kräftiger Beleg der gezeigten Ausbildungsphase ist, sucht im Finale eine andere Lösung). Pohl meinte freilich naiv (II, 292): „Irgendein Umstand mag Haydn veranlaßt haben, einmal auch in seinen Quartetten die Fuge besonders zu bevorzugen.“ Daß dies die äußerste Konsequenz eines bewußt vorschreitenden Ausbildungsganges ist, daß Haydn hier mit dem Zwang gesetzhafter Notwendigkeit zum letzten Mittel gegriffen hat, das dürfte aus dem ganzen Vorgang seit dem op. 3 mit restloser Evidenz hervorgehen. Ein gewiß nicht trocken-gesuchtes, aber stets von dem bewußt leitenden Verstand gestaltetes, unter Ausschluß jeglichen Nebengedankens nur der Idee verpflichtetes, einen dramatischen Ablauf in höchster Spannungseinheit erfüllendes Gesamtwerk, das war das Quartett mit op. 20 unter Haydn's Händen geworden. Wo ist da Tändelei? Wo populärer Effekt? Wo die flatternde Laune des Zufalls?

Die durch op. 20 vertretene Phase der Ausbildung stellt ein Extrem dar, über das hinaus in gerader Linie es keine Möglichkeit der Weiterbildung für Haydn gab. Man sieht nicht, mit welchen Mitteln sie hätte erfolgen sollen. Es ist bezeichnend, daß an dieses Stadium erst wieder Beethoven, und auch dieser erst wieder mit seinen Spätwerken angeknüpft hat, während seine früheren an den späten Haydn sich anlehnen. Erst der späte Beethoven und die Romantik verfolgten die Linie geradeaus weiter, aber unter einer bezeichnenden Einbuße:



unter Aufgabe des Verzichtes auf polare Kontrastwirkungen. Für Haydn ist das zeitlich rasche, in ungebrochener Kontinuität sich vollziehende Vorschreiten bis zu diesem Punkt höchst charakteristisch, ebenso charakteristisch aber, daß er nun fast 10 Jahre brauchte, bis er sich zu der Wendung durchrang, die mit op. 33 eine neue Phase seines Gestaltungswillens zeitigte. Die Pause ist also kein Zufall, sondern psychologisch tief begründet, und das op. 33 bedeutet nicht die, wie so oft behauptet, letzte Konsequenz von Haydns Grundprinzip, sondern bereits eine Umkehr, diese aber im Sinne einer „Vollendung“ insofern, als sie die Übertreibung abstreift und den tosenden Strom zu einer neuen Klassizität bändigt. Die umstrittene Frage, wann op. 20 entstand (Pohl: 1774, 75 im Handel; Schnerich: 1771; Wyzewa-St.-Foix 1773, 74 erschienen, was mit Rücksicht auf Mozarts Quartett K.-V. 173, entstanden August 1773, zu spät angesetzt scheint), interessiert hier weniger als der unmittelbare zeitliche Zusammenhang mit den früheren und die Tatsache der großen Pause an sich. Sie bedeutet den zweiten historischen Moment: die Umschau und Umkehr. Die Verfolgung des erkannten Problems war bis zur Überhitzung gegangen, jetzt erfolgt Sammlung und Bändigung. So etwa wendet sich Monteverdi nach der dramatischen Übersteigerung seiner Madrigalbücher 4–5 zu der einfachen, darum aber nicht weniger dramatischen Klassizität des 6. Buches, so etwa kehrt (nicht ohne Haydns Einwirkung) Mozart von der unruhigen Gespanntheit seiner mittleren Konzerte zu der überirdischen Serenität der späteren zurück.

Auch diesen Weg durchmißt Haydn noch einmal in Stufen, aber wiederum stellt er nach seiner Weise in jedem der nächsten Opera einen zielbewußt gestalteten Typus hin. Der fast 50jährige Meister setzt im op. 33 mit der Neuordnung ganz konsequent da an, wo er in op. 20 aufgehört hatte. Dort hatte die dichte Verspinnung der Satzfolge, die Einbeziehung sämtlicher vier Sätze in einen Entwicklungsverlauf dem Quartett die letzte und strengste Vereinheitlichung verliehen. Vom ersten bis zum letzten Satze diente alles unbedingt der einen Grundidee. Der strenge Kontrapunkt hatte die letzten Möglichkeiten erschöpft. Und hier setzt schrittweise die Lockerung ein. Der Preis, mit dem Haydn die enge Vereinheitlichung bezahlt hatte, war die Entäußerung von einem elementaren Mittel der Musik gewesen: vom polaren Kontrast. In dem Sinne, in dem dieser Terminus schon oben gebraucht wurde, möge er weiterhin gelten: als Bezeichnung des absoluten, wesenhaften Kontrastes, der aus der Gegensätzlichkeit zweier verschiedener Gefühlssphären stammt, wie die Doppelthematik oder der Satzkontrast bei Mozart. In op. 20 hatte für das Thema sowohl wie für den Verlauf der Entwicklung und die gesamte Satzfolge nur noch der Binnenkontrast gegolten, der auf der weitestmöglichen Spannung des Gegensätzlichen innerhalb einer Sphäre beruht. Der Gewinn der grundsätzlichen Einheit hatte den Verlust des polaren Kontrastes zur notwendigen Voraussetzung, also die Einbuße eines fast unentbehrlichen Ausdrucksmittels. Das scheint Haydn auf die Dauer nicht befriedigt zu haben, hier setzt sehr allmählich die Wandlung ein.

An erster Stelle ist es die Satzfolge, die in op. 33 in der Richtung auf den

stärkeren Kontrast aufgelockert wird. Nicht so, daß nun sogleich fundamentale Wesensgegensätze entstünden, aber mit fühlbarer Gesamtwirkung. In P 39, E 37 z. B. ist der thematische Zusammenhang zwischen zweitem, drittem und viertem Satz greifbar deutlich. Überdies ist die Ableitung dieser Dreiklangsthematik aus dem Schluß des ersten Satzes ebenfalls nicht zu überhören, aber die Spannung zwischen erstem und letztem Satz ist viel größer geworden. Der Entwicklungsgedanke durchzieht nach wie vor das ganze Werk, aber die Entwicklung wird schärfer als früher auf die Bildung von Gegensätzen hin angelegt. Im Sonatensatz dieses Quartetts tauchen schon in den ersten Entwicklungsgruppen Klänge auf, die ein Gefühl einer gewissen Gegensätzlichkeit erwecken, obwohl alles ganz sichtbar aus dem Grundgedanken heraus entwickelt ist. Was am Anfang ein langsames, bedächtiges Sich-Entfalten ist, das löst sich gegen Ende der Exposition in lockeres Spielwerk auf (op. 20 hatte das ganz abgestreift). Dem H-Moll tritt ganz langsam und zögernd D-Dur entgegen. Es sind nur Gegensätze in Stimmbehandlung und Klang, nicht in der Thematik, aber sie sind da. Das gleiche Kontrastwesen zeigt, aber viel ausgeprägter, das Finale: hier ist die Entwicklung abgeschlossen, die Kontraste sind bereits gegebene Tatsachen geworden. Die Gruppen entwickeln sich nicht auseinander, sondern treten von vorne herein in kräftige Gegensätze, wiederum ohne eigentliche Themenkontraste zu bilden. Besonders schlagend, wie an die Stelle der schillernden Tonalität des Sonatensatzes hier die ganz klare Scheidung Dur-Moll gerückt ist. Die Brücke bilden die Mittelsätze. Das Scherzando trägt Entwicklungsmöglichkeiten des ersten Satzes weiter, das Trio hat wieder nur die Rolle der Folie. Stärker als in op. 20 tritt der selbständige Charakter des Satzes hervor. Das Andante hingegen schließt sich wieder mit dem Scherzando zu einer besonders eng verbundenen Gruppe zusammen, es ergänzend, im Verlaufe durch Entwicklung sich steigernd, so daß die Mittelsätze als Ganzes einen dem ersten Satz nicht wesensfremden, aber gleichgewichtigen, relativ selbständigen „Charakterkomplex“ bilden. Das Finale bildet die dritte, relativ kontrastierende Stufe, so daß nunmehr das ganze Quartett, zwar unter Wahrung des Einheitsgedankens, aber merklich durch Kontrastwirkungen aufgespalten, sich in wesentlich größeren Spannungen darstellt. An die Stelle der strömend einheitlichen Gesamtbewegung ist eine Verfestigung zu klaren Formkomplexen auf einheitlicher Grundlage getreten. Auseinander entwickelte, gegliederte Körper tragen in harmonischer Klassizität an Stelle der fast amorph gewordenen Ruhelosigkeit des op. 20 den Gedanken der Einheit weiter.

Das Gliederungswesen spielt in op. 33 eine große Rolle: nirgends mehr werden Satz- oder Teilgrenzen überflutet. Die früher gültigen Zäsuren werden wieder hergestellt, und zwar immer schärfer, je weiter ein Quartett vorschreitet. Das Thema des Sonatensatzes bleibt offen, ja noch mehr als früher hat es die Neigung, einen quasi zufälligen Ausschnitt aus einem bereits in Bewegung befindlichen Geschehen vorzustellen. Es ist nicht weit von hier bis zu Beethovens sich vor den Ohren des Hörers erst allmählich bildenden Themen. P 39, E 37, spinnt sich aus der Zweistimmigkeit und aus merkwürdig schillernder Tonalität ganz langsam heraus. P 41, E 39 schickt die rhythmische Bewegung voran, über der



sich, langsam aufblühend, die wenigen Töne des Themas erst zu formen scheinen. P 42, E 40 lockt das Thema aus dem Sekundakkord hervor. P 43, E 41 erwacht aus einer Pianissimo-Kadenzformel, in die der Satz am Ende wieder versinkt (vgl. die Schlüsse des Scherzo und des Finale!). Stockend und zögernd bilden sich anfangs die Entwicklungsgruppen, aber durchweg scheiden sie sich gegen Ende der Exposition in klar gelöste, durchsichtige Glieder, deren luftiges Spielwerk scharf absticht von der versponnenen Verunklärung – wie, von hier aus gesehen, die Formung erscheint – des op. 20. Die Durchführungen verfolgen weiter die Entwicklungstendenz, meist in mächtigen Steigerungen zum dramatischen Knoten sich ballend, dann zurücksinkend. Ein leichter, fast unmerkbarer Schnitt trennt sie jetzt vom Einsatz der Reprise, die ihrerseits in den gewaltigen Entwicklungsstrom einbezogen bleibt und ihn zu Ende führt.

Ist die fast grenzenlose Überflutung der Zäsuren aufgegeben, so herrscht doch durchweg in den ersten Sätzen noch die Neigung zu inniger Verknüpfung der Gruppen, ja die Neigung, den folgenden Satz irgendwie aus dem Schluß des Sonatensatzes hervorwachsen zu lassen. Diese Tendenz aber wird stets kompensiert durch eine sorgfältige Abgrenzung der Glieder und der Sätze. Ein einziges Mal (P 42, E 40) läuft die Exposition mit einer – auch hier nur lockeren – Bewegung in die Durchführung hinein. Die Zäsur kann sich auf eine Andeutung beschränken wie in P 43, E 41, aber sie ist spürbar. Eine Überflutung der Satzgrenzen kommt nicht mehr vor, aber die ersten Sätze bilden, entsprechend dem allmählichen Sich-Herausspinnen des Anfangsthemas, am Ende gern Coden und leiten mit ihnen wieder in jenes geheimnisvolle Reich zurück, aus dem der Einfall zu fließen schien. Beherrscht den Sonatensatz das Bestreben, einen Ausgleich zwischen der dramatisierenden Entwicklungstendenz mit ihrem ruhelosen Fluten und der Bildung statisch gefestigter, sich durch Kadenz und Kontrast gliedernder Gruppen herbeizuführen, so sind die Finali überall durch ein ganz ausgeprägtes Kontrastwesen gekennzeichnet. P 39, E 37, an erster Stelle des Opus stehend und sicher auch an erster Stelle komponiert, zeigte (s. o.) die Tendenz schon ganz deutlich, bildete aber noch kein Formschema heraus, in dem sich die Kontrastgruppierung auffangen ließ, sondern verharnte in der alten, sonatensatzartigen Dreiteiligkeit. Von Nr. 2, P 40, E 38 an, ist plötzlich die für die Absicht naturhaft gegebene Form da: das Rondo, dessen Couplets als notwendige, geschlossene Kontrastgruppen der fest geschlossenen Themengruppe entgegentreten. Im engeren Sinne thematischer Natur sind diese Gegensätze auch hier nicht. Aber aus dem Thema wird das Höchstmaß an möglicher Kontrastwirkung herausgeholt. Thema und Coda knüpfen gern an den Sonatensatz an. Der Einheitsgedanke ist nicht aufgegeben. Aber die Spannung zwischen erstem und letztem Satz ist auf die höchste Höhe gesteigert. Als selbständiger Charakter, meist heiterer, oft pointiert witziger Natur, tritt das Finale dem meist grübelrischen, in langsamen Stößen sich leidenschaftlich entfaltenden Sonatensatz entgegen. Zwischen beiden herrscht das Verhältnis der Gleichgewichtigkeit; das Finale bedeutet nicht, wie in op. 20, ein Zu-Ende-Bringen, ein Abfließen gestauter Kraft, sondern den aus dem Sonatensatz letzten Endes gewonnenen polaren Charakterkontrast.

Wie dieser Weg über die Mittelsätze geht, wurde schon für P 39, E 37, gezeigt, das auch in dieser Beziehung noch am Anfang des Neuen steht. Der klassische Fall schlechthin für das op. 33 ist das C-Dur-Quartett, Nr. 3, P 41, E 39, ganz und gar kein „harmloses Spiel“ mit Vogelgezwitscher (Pohl II, 294), sondern der reinste, klassischste Niederschlag jenes Ausgleichs zwischen dem Entwicklungsgedanken und dem Bemühen um Verfestigung in harmonischen Formkomplexen, dessen oben gedacht wurde (vgl. hierzu die kurze Analyse dieses Quartetts, Jahrbuch Peters 1929, S. 66ff). Sonaten- und Finalsatz stehen in dem beschriebenen Verhältnis zueinander. Die Mittelsätze sind dicht zusammengeschlossen. Das Bestreben nach Bildung selbständiger Kontrastkörper von eigenem Charakter führt in op. 33 zu den „Scherzandi“ oder „Scherzi“ an Stelle der Menuette, in denen schon die Zeit besonders wichtige Charakteristika erblickte, und die sich so eng mit Beethoven berühren. Das tieferste Pathos des Scherzando von P 41, E 39 ergänzt sich mit der ausgeglichenen, klassischen Schönheit des Adagio, das seinerseits fast ein ins Lyrische gewendeter Abglanz des ersten Satzes heißen dürfte; wieder tritt als dritter Charakter dann das Rondo hinzu. Ähnlich liegen die Dinge für alle folgenden Quartette des op. 33; für P 43, E 41 möge als Besonderheit angemerkt sein, daß hier die Richtung zum Kontrastwesen sogar einmal zu einem ausgesprochenen Themendualismus im ersten Satze und konsequenterweise zu einer besonderen Hochspannung im ganzen Quartett führt.

Haydns Sturm und Drang ist vorbei. Op. 33 bedeutet die klassische Reife. Vergleiche drängen sich auf: op. 17 „Die Räuber“, op. 20 „Don Carlos“, op. 33 „Wallenstein“. Der noch immer tobende Strom hinreißender Dramatik ist in das Bett gegliederter Formkomplexe gezwängt. Der Ersatz der Fuge durch das Rondo (also eine völlig heterogene Form), bei im wesentlichen gleichbleibender Gestalt des Sonatensatzes, die Ballung von Scherzo und langsamem Satze zur selbständigen Charaktergruppe, bei festgehaltener Gesamtidee des Quartetts, das sind die äußerlich bezeichnendsten Symptome für den inneren Vorgang. Was nun folgt, das ist ein allmählich vorschreitendes, weiteres Hinklenken in noch strengere Klassizität. Hier setzt die Rückwirkung Mozarts ein. Von Haydns op. 17 bis 33 waren entscheidende Wirkungen auf ihn übergegangen; seit Ende 1782 waren in langsamer Folge seine Quartette von KV. 387 an entstanden, die er dem von ihm dankbar anerkannten älteren Meister Haydn widmete. 1783 erging an Haydn die öffentliche Aufforderung „der ihn ehrenden deutschen Violinisten“ (Cramers Magazin I, 583) zur Veröffentlichung weiterer Quartette, der er 1787, also wieder nach 6jähriger Pause, mit dem op. 50 nachkam. Er widmete es, wie abermals drei Jahre später Mozart seine drei letzten Quartette, dem König Friedrich Wilhelm II. von Preußen.

Doch ist Mozarts Wirkung auf den viel geradlinigeren, zielbewußteren, viel weniger biegsamen Haydn oft überschätzt worden. Es gibt wohl manches in den folgenden Quartetten, was man mit Mozart in Zusammenhang bringen kann, wenn man den Sachverhalt kennt, aber nichts, was man mit Notwendigkeit von ihm herleiten müßte. In den zwei Grundlinien seiner Quartettgestaltung vor allem bleibt Haydn unbeeinflusst, in der konsequenten Aufrechterhaltung der



Einheit sowohl im einzelnen Satz wie in der Satzfolge und in der unbeirrten Anwendung des ihm allein gemäßen Entwicklungsprinzips. Es wäre eine aufschlußreiche stilpsychologische Studie an diesem Stoffgebiet, einmal zu untersuchen, worin beide Meister sich gegenseitig beeinflußt haben, viel aufschlußreicher aber eine Untersuchung dessen, worin sie selbständig geblieben sind.

Was Haydn in der Folge nicht mehr grundsätzlich interessiert, und woran er nicht mehr wesentlich ändert, das ist die Gestaltung des Sonatensatzes. Das Prinzip bleibt das von op. 33, nur werden die Dimensionen breiter, die Anlagen mitunter kontrastreicher und oft noch schärfer gegliedert. Wie in op. 50, Nr. 1 (P 45, E 44) aus der rhythmischen Bewegung mit Sekundquartseptimenakkord über der Tonika das Thema aus einem imaginären, geahnten Bewegungsvorgang quasi zufällig herausgeschnitten wird, wie es offen bleibend seine Kraft sogleich in die Entwicklung hinein verströmt, sich gegen Ende der Exposition in Spielwerk lockert (Triolen erscheinen von jetzt an für diesen Zweck sehr häufig), schließlich eine kleine Epiloggruppe herausbildet, wie nach Kadenz in weiteren, allmählich dichter werdenden Entwicklungen unter Einbeziehung der Triolenfiguren der dramatische Höhepunkt kurz vor der Reprise erreicht wird, wie dann die Reprise selbst noch Veränderungen ausgesetzt ist, in denen die Erregung abklingt, das könnte im op. 33 ebenso stehen, aber auch in jedem der folgenden Opera. Das ändert sich nicht mehr. Codabildungen werden seltener, hie und da helfen sie noch, überschießende Kräfte abzuleiten. Ganz kleine Binnenkontraste im Thema selbst erscheinen, die schon dort die Tendenz zu kontrastierender Wirkung anklingen lassen. Neu ist an diesen Sätzen nur die verstärkte Neigung zur Herausgliederung der Gruppen und irgendwelchen, meist nur im Klang beruhenden Gegensatzwirkungen. Kleine Einwürfe von selbständiger Färbung oder Entwicklungsgruppen mit abweichender Klangwirkung treten auf und erwecken den Schein des polaren Kontrastes, bleiben aber fast stets nur Binnenkontraste. Ganz selten kommt es einmal zum wirklichen Themendualismus (z. B. P 46, E 45, hier schon vorbereitet durch die geschlossenen thematischen Gruppen am Anfang, ein wohl sicheres Dokument Mozartischer Einwirkung). Aber Regel wird, daß nach verhältnismäßig kurzem Verlauf in der Exposition eine (an sich reine) Entwicklungsgruppe mit fortspinnungsartigem Charakter und scheinbarem polarem Kontrast auftritt (z. B. P 48, E 47 die A-Dur-Gruppe) „thematischer Scheindualismus“. Mit alledem wird das Prinzip nicht durchbrochen. Auch damit nicht, daß Haydn fortschreitend die einzelnen Gruppen schärfer sondert, den Fluß der Entwicklung immer mehr in einzelne ruhig bewegte Formen gliedert, wie Staudämme einen von Natur aus reißenden Bach in eine Folge kräftig strömender, aber abgesonderter und in sich verhältnismäßig stiller Abschnitte zerlegen.

Von höchstem Interesse aber ist wieder das Verhältnis der Sätze zueinander. Mit op. 50 gibt Haydn die reine Rondoform von op. 33 für das Finale wieder auf. Er greift zurück auf Gestaltungen, wie sie in op. 17 zu finden waren. Die Finali des op. 50 und die meisten der folgenden Opera sind Sonatensätze im Entwicklungstyp. Was von op. 33 bleibt, ist ihr meist heiterer, spritzig-pointierter Charakter. Aber in der Formung lehnen sie sich eng an die ersten Sätze

an. Doch bilden sie nicht, wie in op. 20, den letzten Ausschwing eines großen, alle Sätze überströmenden Entwicklungsverlaufs, sondern stehen den ersten in polar kontrastierendem Charakter auf gleicher Formgrundlage gegenüber. Anders gesagt: derselbe Gedanke der Gestaltung wiederholt sich im Sonatensatz und Finale, aber mit grundlegend verschiedenem Charakter. So ist wieder eine Gleichgewichtslage geschaffen, wie in op. 33, aber das formale Band wieder enger geknüpft als dort. Unterstrichen wird die Gleichgewichtigkeit durch die Annäherung der Dimensionen wie durch vielerlei Anklänge, oft thematische Beziehungen zwischen beiden Sätzen. Einmal noch (P 48, E 47) wird die Lösung in einer „Fuge“ gesucht, die aber eigentlich nichts weiter als ein teilweise in strengem Kontrapunkt verlaufender Entwicklungssatz ist; Beethoven hätte sie genannt „fuga con alcuni licenze“.

Ganz auffallend stark tritt in op. 50 die thematische Einheit zutage, so oft, daß Belege überflüssig sind. In sie wird auch die Gruppe der Mittelsätze mit eingespannt. Scherzo, meist „Menuett“ genannt, aber wie in op. 33 selbständiges Charakterstück, und Trio sind stärker als je zur Einheit verflochten, während die Bindung an den langsamen Satz weniger eng ist. Die langsamen Sätze neigen zu größter Ausweitung. Gern werden sie als Variationenfolgen gebildet, auch liedmäßig; einmal (P 50, E 49) erscheint ein entwickelnder Satz von größtem Gewicht. Bei aller thematischen Einheit scheint die Spannung zwischen den Sätzen nicht mehr so eindeutig wie früher, die einzelnen treten sehr charakteristisch selbständig hervor. Dennoch ist das Gefühl für den großen Zusammenhang noch ganz lebendig.

Die 6 zusammengehörigen Quartette op. 54–55, entstanden 1789, bilden ein Schwesterwerk zu op. 50. „Diese Quartette sind voll Geist und Feuer, so als ob ein junges, noch unverausgabtes Genie schriebe“, sagt Burney noch von einem der nächsten Quartettwerke (Pohl-Botstiber III, 31). Das ist richtig, aber leise meldet sich bei dem 57jährigen Meister eine innere Wandlung, die mit der zunehmenden Berühmtheit zusammenhängt, nicht ein Nachlassen der Kraft, aber das Eindringen der Routine. Die klassische Form ist gefunden. Nun wird sie „angewendet“. So kann es, wie in P 51, E 57 zu einem Sonatensatz kommen, der das alte Prinzip fast schon zum Schema macht, ihm ein elegantes, aber dünnes Finalrondo entgegenstellt und in einem langgesponnenen Liedsatz rein musikalisch, aber ohne größere gedankliche Tiefe kulminiert. P 52, E 58 ist noch einmal ein rechtes Experimentierstück, an frühere Zeiten gemahnend. Andere Quartette wie P 53, E 59 und die folgenden sind denen des op. 50 wie aus dem Gesicht geschnitten. Immer noch gilt der Gestaltung des Finale ein wesentlicher Teil des Interesses. P 54, E 60 bildet aus der Verknüpfung von Rondoelementen mit doppelt-kontrapunktischer Arbeit eine jener seltsamen Mischformen, wie sie als spezifisch Haydnsche Sätze später noch öfter anzutreffen sind, Finali, die oft zwischen Rondo, Variation, Entwicklung und Fugatoelementen mitten inne stehen und so die immer noch weiterarbeitende, an der Idealgestalt bildende Hand erkennen lassen (z. B. op. 74, 2, E 73), Sätze von oft ganz frei-phantastischer Form. Anordnungsanomalien wie P 55, E 61, das nur eine Umkehrung der beiden ersten Sätze gegenüber der normalen Folge darstellt, ändern weder



am inneren Wesen des Satzes noch am Zusammenhang des Ganzen etwas. Auf die langsamen Sätze wird immer größeres Gewicht gelegt; noch später bilden sie oft den wichtigsten Teil des Quartetts. Die Grundlagen der Satzverknüpfung aber sind gegen op. 50 nicht geändert: Gleichgewichtigkeit zwischen den Eck-sätzen, Charakterautonomie aller Sätze bei thematischer Anähnung bilden auch hier das einigende Band.

In rascher Folge drängt sich jetzt das Quartettschaffen. Op. 64 entsteht 1790, op. 71 (auch als op. 73 bekannt) ist 1793 komponiert (erschieden 1795), die 9 Quartette op. 74–76 kommen schnell nacheinander 1796–99. 1799 noch entstehen die 2 Quartette op. 77; in langsamster Arbeit folgt dann das unvollendet gebliebene dritte dieses Opus, das erst 1806 als op. 103 gedruckt wurde, Haydns letztes Quartett. Op. 50 muß als das letzte derjenigen Quartettwerke gelten, in denen die ganz konsequent ausbildende Arbeit Haydns klar erkennbar ist. In op. 54–55 läßt die Kontinuität nach. Von op. 64 an stellt sich ein gewisses Verweilen bei dem Erreichten ein. Nicht als ob nicht noch Neues vorkäme, und erst recht nicht als ob die Schaffenskraft nachließe. Die großen „Berühmtheiten“ unserer Konzertsäle folgen großenteils erst jetzt. Staunenswert bleibt das Schauspiel, wie der betagte Meister noch in den letzten Werken eine ganz ungebrochene Kraft des Einfalls und der Arbeit zeigt, über die Quartette hinaus mit den letzten Sinfonien und den weltlichen Oratorien zusammen ein ganz überwältigendes Bild eines Altersschaffens, an Schütz gemahnend. Aber das in der vorliegenden Studie gestellte Problem berühren sie nicht mehr. Op. 50 bleibt die letzte und endgültige Formulierung von Haydns Quartettideal. Innerlich vertieft es sich noch, es reift und wird immer „klassischer“, trotz einer von Mozart meilenfernen Haltung. Allein das immer körperhafter werdende Gliederungswesen von op. 64 an zu beobachten, wäre eine selbständige Studie wert. Die Aufgabe aber, die konstante Ausbildung aus einer Idee heraus in allen ihren Gestalten zu verfolgen, erschöpft sich etwa mit der Grenze zwischen op. 55 und 64.



Was von Haydns Quartettschaffen aus Geschichte geworden ist, wie von hier die Fäden zu Mozart, zu Beethoven, zur Romantik laufen, das steht nicht zur Untersuchung. Daß in technischer Hinsicht Haydn dem, was wir Klassik und Romantik nennen, das stilistische Handwerkszeug geliefert hat, ist bekannt. Daß er der gesamten Instrumentalmusik von Beethoven an bis in die Gegenwart hinein die Probleme gestellt hat, muß ausdrücklich gesagt werden. Daß aber Haydns künstlerische Persönlichkeit aus dem Quartettwerk heraus sich als gänzlich verschieden von der landläufigen Ansicht darstellt, das auszuführen und damit einen Beitrag zu der Revision unserer Stellung zu ihm zu liefern, sei als abschließende Hauptaufgabe dieser Studie betrachtet.

Das 19. Jahrhundert hat sich ein „Gutestubenporträt“ Haydns gemalt, das leider noch heute, und nicht nur in Laienkreisen, gültig ist. Der Name „Papa Haydn“ ist für dieses Bild ebenso bezeichnend wie die vulgären Namen vieler Quartette, die im Zusammenhang mit diesem gewaltigen Geist auch nur zu nennen ein Vergehen wider den Geist der Musik schlechthin

ist. Das Bild leitet sich her vom alten Haydn, den man sich gern als ein bißchen altväterisch-zopfig, äußerst gemütlich, meist fidel, mal ein bißchen griesgrämig und polternd, aber sonst als den lächelnden Großpapa aus dem Bilderbuch, amüsant, aber ohne Tiefe denkt. Viel dazu beigetragen haben die Zeitgenossen, die häufig – und selbst ein Cherubini gehört bei aller seiner enthusiastischen Haydn-Verehrung dazu – nur das Äußerliche gesehen haben und, soweit sie, wiederum wie Cherubini, selbst produzierten, ihm auch nur abgesehen haben, „wie er sich räuspert und wie er spuckt“. Viel haben auch die weltlichen Oratorien, besonders die „Jahreszeiten“ mit ihrer Idylly hierhin gewirkt. Weiter mitgearbeitet hat an dem Bilde die Vermischung der Gattungen, die es nicht zu der Einsicht kommen ließ, daß für den größten Teil von Haydns Schaffen eine Sinfonie etwas vom Quartett Grundverschiedenes ist; tatsächlich halten ja die Sinfonien bis in späte Zeit hinein an den Aufgaben der alten Unterhaltungsmusik fest.

Dieses Bild gründlich zu zerstören, ist eine Aufgabe der heutigen Musikwissenschaft. An seine Stelle muß ein anderes treten, das des Willensmenschen Haydn, des gluterfüllten Dramatikers, des Mannes mit dem heißen Herzen und dem kühlen Verstand. Wer so konsequent Schritt für Schritt sich den dornigen Pfad bahnt, der ist kein lächelnder Arkadier. Heiß und hart geht es in diesem Schaffen zu, das mit eiserner Folgerichtigkeit Gestalt nach Gestalt schafft, Irrwege geht, umkehrt und den schäumenden Strom leidenschaftsgesättigten Fühlens in dem immer wieder neu gegrabenen Bett der Form zu bändigen sucht. Daß am Ende des Ringens nicht die Niederlage einer Zerrüttung der Form unter der Übermacht des Gefühls, sondern der Sieg der Klassizität über das Chaos der Leidenschaft steht, daß schließlich der greise Meister die schöne Form an sich pflegt, daß „Anmut“ und der Zustand „interesselosen Wohlgefallens“ schließlich das Ideal sind, das ist nur die allerletzte Konsequenz dieses Lebens. Wer Haydn aus seinen späten Werken allein beurteilt, sieht ihn (ganz anders als Mozart) nur im letzten Abglanz. Der geschichtliche Haydn muß aus dem Gesamtschaffen heraus erlebt werden – wer wollte Schiller von der „Braut von Messina“ aus beurteilen? Aus der allzu hellen Bewußtheit in eine reinere Naturhaftigkeit, vom Sentimentalischen in das Naive zurückzukehren, war das nicht die große Sehnsucht auch Schillers, der in der „sentimentalischen Idylle“ das Höchste der künstlerischen Schöpfung sah? Schiller ging den Weg nicht, Haydn ging ihn, die weltlichen Oratorien und die späten Quartette beweisen es.

Haydn gehört, wie etwa Schütz, zu denjenigen Musikern, die erst relativ spät mit einem eigenartigen Wollen hervortreten, und die ihre Reife in einem Alter erreichen, in dem bei anderen schon eine gewisse Verausgabung, ein Nachlassen ihres „Dämon“ zu verspüren ist. Den dazwischenliegenden Weg, und über die Reife hinaus den Weg in die Eigenart des Altersschaffens geht er mit der ganzen bezwingenden Einseitigkeit, die das äußere Korrelat zu seinem innersten Wesen ist. Unbeirrbarer Logik des Denkens, eiserne Geradlinigkeit des Gestaltens zwingen einen Vulkan der Leidenschaft in die strenge Bahn des Gesetzes. Haydns Wurzeln liegen noch in der Zeit des Rationalismus und der Aufklärung, er verleugnet sie nie. Den Sturm und Drang des inneren Erlebens aber unter-



drückt er ebensowenig. Zwischen beiden schafft er in seiner Quartettgestaltung den idealen Ausgleich, daran arbeitet er zielbewußt ein Lebenswerk hindurch. Im letzten Grunde geht es um ethische Werte, um ein sittliches Bewußtsein von größter Tragweite. Das ist es, was seiner Persönlichkeit und seinem Werk den Stempel aufprägt. Goethe hat es wie kein anderer der Zeitgenossen verstanden, als er von Haydns Quartetten sagte (Kunst und Altertum V, 3. Heft): „Diese seine Werke sind eine ideale Sprache der Wahrheit, in ihren Teilen notwendig zusammenhängend und lebendig. Sie sind vielleicht zu überbieten, aber nicht zu übertreffen.“

# Goethe und die Kantate

Von

Joseph M. Müller-Blattau

In seinem klassischen Büchlein „Goethe und die Musik“ (1922) hat Hermann Abert just vor einem Jahrzehnt die bei aller Kürze umfassendste und in ihrer klaren wissenschaftlichen Geformtheit vorbildliche Darstellung gegeben. Man wird daneben auf die Tatsachenfülle eines älteren Werkes über „Die Tonkunst in Goethes Leben“ (Berlin 1912) gern zurückgreifen, wenngleich der Verfasser Wilhelm Bode selbst beschränkend gesteht, daß er über musikalische Dinge keine eigenen Meinungen vortragen könne. Auch Max Friedlaenders Festvortrag 1916 über das gleiche Thema (Jahrbuch der Goethe-Gesellschaft Bd. 3), der die fruchtbaren Ergebnisse lebenslanger Goethe-Arbeit zusammenfaßt, wird seinen besonderen Reiz persönlicher Unmittelbarkeit und Berührtheit stets behalten. – Seit Abert brachte einzig noch Hans Johns Studie „Goethe und die Musik“ (1928, mus. Mag. Heft 73) einiges Neue bei. Müßte man danach nicht annehmen, daß das Thema „Goethe und die Musik“ erschöpft sei? Und doch bekennet gerade Abert, daß keine der beiden Grundfragen möglicher Betrachtung, weder das Verhältnis von Goethes Musikanschauung zu der seiner Zeit, noch auch die ungleich wichtigere nach der Rolle der Tonkunst in Goethes Weltbild völlig geklärt sei. So geht von seiner Schrift zugleich die Aufforderung zu weiterem Nachdenken, Forschen und Fragen aus.

Als Goethe im Sommer 1805 zu Halberstadt das Haus des Dichters Gleim besucht, wundert er sich, unter den Bildern keinen einzigen Tonkünstler und Tondichter zu finden. „Wie?“, fragt er überrascht, „sollte jener Greis, der seinen Äußerungen nach nur im Singen zu leben und zu atmen schien, keine Ahnung von dem eigentlichen Gesang gehabt haben? Von der Tonkunst, dem wahren Elemente, woher alle Dichtungen entspringen und wohin sie zurückkehren?“ In diesen Worten liegt der Angelpunkt von Goethes Verhältnis zur Musik. Hamann und Herder verdankt er jene erste umwälzende Erkenntnis vom musikalischen Ursprung aller Dichtung<sup>1)</sup>, Rückkehr in die Musik aber ist Sinn und Ziel seiner eigenen Lyrik. Von der Dichtung aus, nicht von der mehr oder minder großen Kennerschaft und praktischen Musikübung, müßte also der nächste Weg zum Verstehen der entscheidenden Bedeutung führen, welche der Musik neben der bildenden Kunst als Organ des Dichters zukommt. Dabei hat man bisher, soviel auch über Goethes Lyrik gehandelt wurde, ein Gebiet unbeachtet gelassen, dem die Bezeichnung „musikalische Poesie“ in besonderer Weise zu-

<sup>1)</sup> Vgl. Müller-Blattau: Hamann und Herder in ihren Beziehungen zur Musik, Königsberg 1931.



kommt. Ich meine das Gebiet der nicht nur singbaren, sondern eigens und einzig zur Vertonung entstandenen Dichtung: der Kantate. Nur Konrad Burdach hat in seiner aufschlußreichen Darstellung<sup>1)</sup>, von der das Folgende vielfach gefördert ist, das Gebiet gestreift. Seine volle Bedeutung mag eingehende Betrachtung nun erweisen.

In frühester Jugendzeit beginnt Goethes Beschäftigung mit der Kantate. Es ist die Zeit nach der französischen Einquartierung. Der junge Goethe hat das 14. Lebensjahr überschritten. Er hat seinen ersten Musikunterricht erhalten. In dieser Zeit faßt er, um sie dem Vater zu überreichen, seine ersten dichterischen Versuche zusammen. Darunter befinden sich auch jene Kantatentexte, von denen es in Dichtung und Wahrheit heißt: „Die sogenannten Texte der sonntägigen Kirchenmusiken, welche jedesmal gedruckt zu haben waren, studierte ich fleißig. Sie waren freilich sehr schwach und ich durfte wohl glauben, daß die meinigen, deren ich mehrere der vorgeschriebenen Art verfertigt hatte, ebenso gut verdienten, komponiert und zur Erbauung der Gemeinde vorgetragen zu werden.“ Von den Dichtungen selbst ist nichts erhalten. Nur Rückschlüsse aus anderen Werken sind möglich. Für die gebundene Sprache der Arien könnte die „Höllenfahrt Christi“ allenfalls zeugen, für die freiere Sprache der Rezitative etwa jene Oden an Behrsh, die freilich erst in Leipzig 1767 nach Ramlers Vorbild entstanden. An unbeachteter Stelle hat sich ein kleines Kantaten-Arioso erhalten. Es steht, vom jungen Goethe eigenhändig geschrieben, in der Mutter frommem Stammbuch 1765 und ist eine Versfassung des auf der Gegenseite gedruckten Einsetzungstextes:

„Das ist mein Leib, nehmt hin und esset.  
Das ist mein Blut, nehmt hin und trinkt.  
Auf daß ihr meiner nicht vergesset,  
Auf daß nicht euer Glaube sinkt.  
Bei diesem Wein, bei diesem Brot,  
Erinnert euch an meinen Tod.“

Von der Mutter, der er das künstlerische Element seines Wesens verdankt, ist möglicherweise auch die Anregung zur Kantaten-Dichtung ausgegangen. Den Anlaß bot die sonntägliche Frankfurter Kirchenmusik, vor allem in der Barfüßer- und der Katharinenkirche. Sie war durchs ganze Jahrhundert, wie die großen, durch den Katalog von Süß-Epstein gut zugänglichen Kantaten-Bestände der Frankfurter Stadtbibliothek erweisen, nicht unbedeutend. Aber gerade seit 1763, nach dem Aufhören der französischen Besatzung, erlebte sie eine besondere Blüte. Dies Jahr war aber zugleich das Konfirmationsjahr des jungen Goethe.

Mancherlei Fäden spinnen sich von den Frankfurter Kirchenmusikern zur häuslichen Musikübung der Mutter Goethes. Wir wissen, daß die Musik zu den ersten Jugendeindrücken des Knaben gehörte. Die Mutter sang italienische und deutsche Arien. H. V. Beck, städtischer Vizekapelldirektor (1738–58) war ihr

<sup>1)</sup> Vgl. K. Burdach: Die Sprache des jungen Goethe, Goethes westöstl. Diwan, und vor allem „Schillers Chordrama und die Geburt des tragischen Stils aus der Musik“ (jetzt Vorspiel II, Ges. Schriften, Halle 1926).

Gesanglehrer, sein besonderer Gönner der Stadtschultheiß Textor, Goethes Großvater. Beck sowohl wie sein Vorgesetzter, der Kapelldirektor König haben Kirchenkantaten komponiert, achtbare Durchschnittswerke des Zeitstils. Auch die nächste Generation zählt begabte Musiker, die alle Kantaten-Komponisten sind. Joh. Chr. Fischer ist Kapelldirektor, neben ihm wirkt seit 1758 als Kantor Joh. Andr. Bismann, des jungen Goethe Klavierlehrer, bis zu dessen Abreise nach Leipzig. Goethe läßt ihn noch von Leipzig aus durch die Schwester grüßen. Einem anderen Musikfreund seines Kreises, J. C. Möller, von dem auch Kantaten erhalten sind, widmet er aus Leipzig ein paar zornige französische Verse. Schließlich sei noch dessen Freund Seibert, seit 1758 Vizekapellmeister und Direktor an der Peterskirche, mit 47 erhaltenen Kantaten genannt. Seibert ist zugleich durch seine Freundschaft mit Crespel Goethes engstem Kreise verbunden. Darüber hinaus waren auch alle übrigen Privatlehrer des jungen Goethe Kirchenmusiker. J. H. Thym, bei dem der Knabe zuerst Tassos befreites Jerusalem las, war seit 1758 Sänger in der Frankfurter Kirchenkapelle; der Kandidat Scherbius war Präfekt des kleinen Kurrendechors.

Die Kantate war das Hauptstück der Kirchenmusik jener Zeit. Doch nicht nur in der Kirche, sondern auch außerhalb derselben war sie die beliebteste Form geselligen Musizierens. Eine Solokantate mit obligatem Instrument und Generalbaß war in der bürgerlichen Hausmusik mit geringen Mitteln ausführbar. Die umfangreicheren Formen aber, vor allem die eigentlichen Oratorien, hatten in jener Zeit bereits den Rahmen des Hauses gesprengt. Sie wurden in größeren Sälen gegen Eintritt abmusiziert. Die Zusammenstellung der Frankfurter Konzertchronik von Karl Israel erweist für die 40er und 50er Jahre ständige Kantaten- und Oratorien-Aufführungen im „Großen Konzert“ und im Collegium musicum, erst unter König und Beck, dann unter Fischer. Es ergibt sich aus dem Ausgabenbuch des Vaters Goethe, daß Wolfgang und Cornelia solche Konzerte regelmäßig besuchen. Zumindest seit 1763, dem Jahre, in dem Goethe den kleinen Mozart in einem solchen Konzert hört.

Hinter diesen bescheidenen lebensgeschichtlichen Beziehungen eröffnet sich der weite Hintergrund des Musiklebens und Musikschaßens der Zeit. Denn einem der ganz großen Meister verdankte Frankfurt diese Musikfreude seiner Bürger und die Begründung einer vorbildlichen Kirchenmusik und der öffentlichen Konzerte: G. Ph. Telemann. Er war, wie bekannt, 1712–21 in Frankfurt und hatte sich daselbst mit einer Maria Katharina Textor verheiratet. Sein Kantatenschaßen macht einen Hauptteil des Frankfurter Bibliotheksbestandes aus. Als er Frankfurt verlassen hatte, liefert er von Hamburg aus weitere Kompositionen. Seine Oratorien und Kantaten blieben der beliebteste Singvorrat der Konzerte für das ganze Jahrhundert.

Neben dem Kantaten-Komponisten der Kantaten-Dichter: J. Fr. von Uffenbach (1687–1769). Er war ein besonderer Freund Telemanns und Förderer der Musik. In seinem Hause wurden, wie Goethe selbst in Dichtung und Wahrheit berichtet, Konzerte ausgeführt. Er war Gastgeber und wirkte gleichzeitig als Sänger mit. Bismann war sein Sekretär und musikalischer Berater. Über die Grenzen Frankfurts hinaus war er durch seine Kantatendichtungen bekannt.

Sein Erstlingswerk „Poetischer Versuch, worinnen die Nachfolge Christi . . . durch Sinnbilder erklärt und zu einem harmonischen Kirchenjahrgange nach Anleitung aller Sonn- und Festtäglichen Evangelien entworfen wird“ (1726) enthält gleich 79 Kirchenkantaten mit verständiger Vorrede über das Wesen der Gattung<sup>1)</sup>. Die „Gesammelte Neben-Arbeit in gebundenen Reden . . . nebst einer Vorrede von der Würde derer Sing-Gedichte“ (1733) bringt eine stattliche Reihe meist weltlicher Kantaten, deren Arien Parodien auf schon vorhandene Stücke aller großen Meister der Zeit sind. Die Vorrede, die gegen Gottsched polemisiert, gibt diesem Anlaß zu Kritik und Erwiderung in seinen Beiträgen (12. Stück 1735).

Das führt auf die eigentlich musikgeschichtliche Bedeutung dieser Kantatenarbeit. An ihr wird in jener Zeit Sendung und Eigenart einer für die Musik bestimmten Poesie erörtert. Schon in dem Vorwort zum Textbuch der 5 Davidischen Oratorien 1718 klingt das Thema in Telemanns Worten und in den Ausführungen des Frankfurter Geistlichen Pritius auf. Aber erst Uffenbachs zweite Vorrede zieht die zeitgemäße Folgerung: „Ein Dichter soll und muß von Rechts wegen ein Kenner der Musik sein, welche ihn eigentlich auf die Spur Ohr und Gemüte zu reizen bringet. Doch will ich eben damit nicht sagen, daß er einen Sklaven derer Komponisten abgeben solle . . . Beide Künste sind Schwestern und müssen also schwesterlich und friedlich vereinet sein, und eine der andern was nachgeben.“ Das führt weiter zu Goethes eigner Generation, in deren dichterischen Jugendversuchen gerade die Kantate eine große Rolle spielt. Auch Herder begann mit Oden und Kantaten. 1766 schreibt er an seinen Freund Scheffner: „Ich halte mich überhaupt mit Vergnügen auf dem Rain zwischen Musik und Poesie auf, weil ich . . . in einer glücklichen Kantate die Samenkörner der rührenden und malerischen Dichtkunst, die feinsten Regeln der Deklamation, der Erzählung und des Numerus, und Grundsätze zur Ausbildung der Ästhetik finde, die noch wie Gold unter der Erde ruhen.“ Dies Wort weist in die Zukunft.

Denn inzwischen hatte Klopstock eine neue Sprache geschaffen, die unmittelbarer Ausdruck der bewegten Seele in Klang und Rhythmus war. Früher hatte man den Gedanken nach feststehenden Wort- und Bildformen abgehandelt, der Rhythmus wurde nach bestimmten Gesetzen gewählt, nicht aus innerer Bewegtheit erbildet. In Klopstocks Sprache gliedern sich die Worte neu zu einer Ausdrucks-klangfolge, die keinen Gedanken vermittelt, keine plastische oder male- rische Vorstellung erweckt, sondern nur die seelische Bewegung, die „Wallung“ selbst gibt. Auch die freien Rhythmen der Verse folgen unmittelbar dem strömenden seelischen Leben.

Die ältere Kantate bietet in den Texten ihrer Arien und Ariosi reichlich Beispiele für die alte Art des Dichtens. Nur in den freien, ungleichartigen, reimlosen

<sup>1)</sup> Der einsichtige Herausgeber des Frankfurter Katalogs hat die Verwendung Uffenbachscher Texte vor allem bei dem Wertheimer Kantor Glaser, der anscheinend den ganzen Jahrgang zu komponieren unternahm, nachgewiesen. Hier noch einige Ergänzungen. Nicht nur der Text von Königs Nr. 17, sondern auch von Nr. 16 ist von Uffenbach. Telemann hat eine ganze Reihe von Texten U.'s (z. B. Kat.-Nr. 584, Text Uff. S. 67) vertont. In Becks Nachlaß befand sich U.'s „Versuch.“ Es bleibt endlich die Frage offen, ob sich nicht vielleicht doch unter Kantatentexten von Fischer, Seibert oder Möller Reste jener Goetheschen Jugendschöpfungen verbergen.



Rezitativversen des Hamburger Dichters Brockes und anderer Kantatendichter der Zeit war die neue Art schon vorgebildet. Klopstock stellte sie in den Mittelpunkt seines lyrischen Dichtens, als er von der strophischen Ode zu den „Gesängen“ mit ihren einzigartigen freien Rhythmen, in denen die Bewegung der Seele ihren wechselnden Ausdruck findet, fortschritt. Die Fruchtbarkeit dieser Dichtart für die musikalische Komposition ward in der Zeit alsobald erkannt. 1759 schreibt Lessing in seinem 51. Literaturbrief, nachdem er eben Klopstocks Hymnus „Dem Allgegenwärtigen“ eingehend besprochen: „Sollte es wohl nicht ratsam sein, zur musikalischen Komposition bestimmte Gedichte in diesem prosaischen Silbenmaße abzufassen? Sie wissen ja, wie wenig es dem Musiker überhaupt hilft, daß der Dichter ein wohlklingendes Metrum gewählt und alle Schwierigkeiten desselben sorgfältig und glücklich überwunden hat . . . Wäre es nicht besser, daß der Dichter überhaupt für den Musiker in gar keinem Silbenmaße schriebe und eine Arbeit gänzlich unterließe, die ihm dieser doch niemals danket?“ An diese Besprechung knüpft, augenscheinlich von Hamann veranlaßt, Herder in seinen Fragmenten an. Er nimmt Lessing wörtlich auf und verweist auf Ramler und seine Kantate „Der Mai“ als Vorbild. In der Tat machen Ramlers Kantatentexte Klopstocks Errungenschaften unmittelbar für die musikalische Komposition fruchtbar. „Der Mai“ ist ganz in freien Rhythmen geschrieben, die „Ino“, welche der greise Telemann meisterlich komponiert hat, zeigt sie wenigstens in den vorbildlichen Rezitativen. Ihnen folgt Herder in seiner Pfingstkantate. Der freie Empfindungsvers des deutschen Sturm und Drang entstammt dieser musikalischen Poesie.

Inzwischen hatte die Leipziger Zeit Goethes Dichten in andere Bahnen gelenkt. Wohl waren dort, wie er schreibt, Malerei und Musik und was Kunst heißt, noch immer seinem Herzen so nah als jemals. Mit dem Kantaten- und Oratorien-schaffen der Zeit war er durch regelmäßigen Besuch von Hillers Konzerten in Berührung geblieben. Aber die große Wandlung der Poesie hatte ihn noch nicht völlig erfaßt. Nun aber kommt er 1770 nach Straßburg und trifft dort mit Herder zusammen. Von allem, was ihm Herder hier an neuem Geistesgut übermittelte, hat kaum etwas Goethes Entwicklung so in ihrem Lebensmittelpunkt erfaßt, als der Einblick in die musikalische Natur der Dichtung. Am greifbarsten zeigte sich das Ergebnis an Goethes hier beginnendem Bemühen um das Volkslied. Von Kantatenarbeiten aber, wie sie Herder immer wieder beschäftigten, hören wir nichts. Und doch entsteht in Straßburg jene geniale Prosaübersetzung einiger Gesänge aus Ossian, die später in Werthers Leiden übergeht und den Höhepunkt der dichterischen Seelenmusik dieses Werkes bildet. Auch hier ist Herders Einfluß spürbar. Was solche Texte dem Musiker der Zeit bedeuteten, erweist Zumsteegs Komposition der „Colma“ als lyrische Kantate für eine Singstimme und Klavier. Eine freie Kantatenform beginnt sich da zu bilden, die, aus rezitativen und ariosen Teilen gemischt, aufs genaueste im Wechsel der Form, der Ton- und Taktart sich der freien Bewegung der Seele anpaßt.

Kaum ein Unterschied ist zwischen dieser Prosaübersetzung aus Ossian und den eigentlichen Geniedichtungen Goethes, die aus Musik entstanden und ihr wieder zudrangen. Zu Wanderers Sturmlied hat es Goethe in Dichtung und

Wahrheit selbst ausgesprochen: „Unterwegs sang ich mir seltsame Hymnen und Dithyramben . . . Ich sang diesen Halbunsinn leidenschaftlich vor mich hin, da mich ein schreckliches Wetter unterwegs traf, dem ich entgegengehen mußte.“ Nahe stehen die Mahomet-Fragmente. Der Hymnus ist nur strophisch, nicht nach Versen abgeteilt. Nach einer Prosaszene folgt der Wechselgesang zwischen Ali und Fatima, der dann später zum sogenannten „Gesang Mahomets“ zusammengeschmolzen wurde. Bei der Abfassung von Dichtung und Wahrheit gedenkt Goethe des Hymnus, den er mit „viel Liebe gedichtet.“ Er hält ihn für verloren; doch würde er sich „zum Zweck einer Kantate wohl wieder herstellen lassen und sich dem Musiker durch die Mannigfaltigkeit des Ausdrucks empfehlen.“ Wirklich vertont aber wurde nur der Prometheus-Monolog, der gleichfalls in unstrophischen freien Rhythmen gestaltet ist. Auch hier gilt wieder das gleiche Problem für den Tonsetzer wie bei den Gesängen aus Ossian: die Scheidung von Rezitativ und Arioso, wie sie dann Reichardt, Schubert und Hugo Wolf meisterlich, doch verschieden versuchen.

Wie Goethe selbst bei allen diesen Gesängen die Form einer lyrischen Kantate als Endzweck vorschwebte, zeigt am klarsten der schöne „Felsweihegesang an Psyche“ (1772). Er gehört mit „Elysium“ und „Pilgers Morgenlied“ der Gruppe jener Empfindungsstücke zu, die Goethe von Wetzlar 1772 an Karoline Flachsland sendet. Hier hat Goethe selbst die Teilung in Rezitativ und Arioso vorgenommen; und der Versrhythmus der Anfänge deutet den musikalischen Rhythmus klar genug an. Wie der Dichter in solchem Fall unmittelbar in die Musik hinein dachte, erweist schließlich ein hübsches Stücklein, das Goethe im März 1773 nach Darmstadt sandte. Es entstammt wohl der fröhlichen Geselligkeit des Frankfurter Kreises. Concerto drammatico betitelt, ist es eine scherzhafte Mischung aller möglichen Musikformen zu einer geselligen Kantate auf die „taten-schwangerste der Götter“, die Langeweile.

Tempo giusto ist, wie die Worte zeigen, ein ruhiges C-Schrittmaß, das für Einleitungen traditionell ist. Im Allegretto wird es in den hüpfenden Drei-Achtel-Takt gewendet. Beide sind für den Chor bestimmt. Nun treten die Solisten in ihr Recht. Ein kurzes Arioso leitet über zu dem bei aller scherzhaften Übertreibung großartigen Accompagnato, das einer Kirchen-Kantate über das Jüngste Gericht entstammen könnte. Als Gegensatz und Lösung folgt unmittelbar ein kleines volkstümliches Wiegenlied. Das charakteristische holpernde Maß des folgenden Andantino ist wohl der Ausdruck der Nichterfüllung des sonderbaren Wunsches, daß der Frühling die Rosen bringen solle. Denn jetzt setzt „lamentabile“ ein klagendes Arioso ein mit kleiner Schluß-Stretta, die den Ausdruck umwendet. Darauf eine Arie „Allegro con spirito“ mit der launigen Veränderung des Hauptteils im Da capo. Dann sollten sich wohl alle zu dem Langeweile-Choral zusammenschließen.

Nun kommt der Umschwung. Ein „Capriccio con variazioni“ auf das bewegte Wesen der Welt entwickelt sich. Ein kleines französisches Liedchen von der Tochter, die sich den Schnupfen geholt, ahmt ergötzlich den Ton des französischen Modeliedes jener Zeit nach. Das Tempo nimmt ab. Schon sind wir bei dem „molto andante“ des Chores: Alles zu seiner Zeit. Con espressione erklingt die persönliche Bitte des Dichters an ein schönes Mädchen des Kreises um „arme kurze Frist.“ Nun bricht das Presto fugato los, toller noch in seiner Bewegung, als das Capriccio. „Alles was lebt, genießt und wirkt, vereinigt sich zum jauchzenden Wirbeltanz des Weltlaufs, dem nur die zur Lust und eigenen Leistung Unfähigen tatenlos zuschauen“ (Morris). Diese wirbelnde Bewegung, in die sich die alten Formen auflösen, zeigt recht eigentlich die musikalische Natur des jugendlichen Dichters, der in einer frohen, körperlich-seelischen Empfindung sich selbst und die Welt erlebt. Innere musikalische Bewegung ist hier zu einem Musikstück in Worten umgesetzt.

Mit Mahomet und Prometheus drängt Goethe bereits der dramatischen Kantate zu, die sich der Form des Oratoriums und der Oper nähert. Den gleichen Schritt hatte Herder 1774 unternommen, als er sein Drama Brutus dichtete und an Gluck übersandte. Er begleitete es mit jenem wichtigen Schreiben, das die Unterordnung der Poesie unter die Musik klar ausspricht. Zwei Jahre später wendet sich Gluck, mit dem Goethe schon früher einmal vergeblich Verbindung gesucht hatte, aus eigenem Antrieb an den Weimarer Kreis, dem Goethe seit Ende 1775 zugehört. Seine von ihm wie eine Tochter geliebte Nichte Nanette war gestorben. Gluck wollte ihr Andenken durch eine Kantate erhalten und bat Klopstock und Wieland um einen Text. Letzterer aber verwies ihn an Goethe, als den einzig Würdigen und gab diesem die Aufgabe weiter. „Schon den folgenden Tag“, so berichtet er an Gluck, „fand ich ihn von einer großen Idee erfüllt, die in seiner Seele arbeitete. Ich sah sie entstehen und freute mich unendlich auf die völlige Ausführung, so schwer ich sie auch fand . . . Ich sah, daß er mit Liebe über ihr brütete . . .“ Das Werk kam unter der Last äußerer Amtsgeschäfte zunächst nicht zustande. „Ich wohne in tiefer Trauer über einem Gedicht, das ich für Gluck auf den Tod seiner Nichte machen will“, schrieb Goethe am 26. Mai. Gluck hoffte und wartete; das Werk kam nicht. Hermann Grimm vermutet, daß die Iphigenie, Erich Schmidt, daß die Proserpina aus diesem Plane hervorgewachsen sei. Die zweite Annahme ist wahrscheinlicher. Sie birgt zugleich die Erklärung für die merkwürdige Mischform der Proserpina, in der ein lyrisch-dramatisches Monodrama mit Kantatenelementen versetzt ist. Seckendorffs Komposition hat diese Form aufs glücklichste getroffen, Eberwein hat sie später, nur als Melodram nach Art von Bendas Ariadne (freilich mit gesungenen Chören) vertont. Aber auch die Prosafassung der Iphigenie reiht sich hier folgerichtig an. Sie ist unter Einwirkung der Musik entstanden. Und ihre Höhepunkte, so Iphigeniens herrlicher Monolog, drängen der Komposition wieder zu. Reichardt hat sich später, wenn auch nicht mit vollem Erfolg, daran versucht.

In dem musikfreudigen Weimarer Kreis kam die unmittelbarste Förderung auf der eingeschlagenen Bahn von Wieland. Auch dieser Dichter kam von der Kantate her und hatte von da aus den Weg zur Oper gefunden. Goethe hatte zwar Wielands Operndichtung „Alceste“ in einem frechen Schwanke verspottet. Aber vielleicht war der Spott nur Anzeichen eines tiefgehenden Einflusses, dessen Goethe sich zu entledigen sucht. In der Tat lehrt nähere Betrachtung, daß von Wielands „Alceste“ und seiner dramatischen Kantate „Die Wahl des Herkules“ unmittelbare Einwirkung ausging auf Goethes Weimarer Geniestil. Vor allem in den reimlosen Stücken, den Rezitativen! Gerade die eigentümliche Mischung rezitativischer und ariosier Elemente, die unmittelbar auf die Musik hinweisen, hat Goethe von dort. Auch Wielands theoretische Rechtfertigung seiner musikdramatischen Arbeiten, die sich auf Gluck beruft, blieb nicht ohne Nachwirkung. Langsam rückt auch für Goethe das musikalische Drama in den Vordergrund seines für die Musik bestimmten dichterischen Schaffens.

Gerade in jener ersten Weimarer Zeit trat Glucks Musik ihm näher. Er suchte nach deutschen Worten, die man der Gluckschen Musik statt des französischen Textes unterlegen könnte. Er hörte bei der Herzogin Anna Amalia Oratorien von



Hasse, die gleichen, die ihn in Leipzig schon erfreut hatten. Endlich war 1780–81 auch das Alexanderfest und der Messias von Händel durch den Kapellmeister E. W. Wolf, den Komponisten Herderscher Kantatentexte, eingeübt und vorgeführt worden. Goethe hörte sogar die Proben und gewann „neue Ideen von Deklamation“ dabei. Zur gleichen Zeit verbindet er sich mit seinem Freund Kayser zu dem Singspiel „Jery und Bätely.“ Es war ganz auf Musik hin gedacht, die Rolle des Dichters in Übereinstimmung mit Herders und Wielands Ansichten stark eingeengt. Hier beginnen jene bedeutsamen brieflichen Äußerungen über die Einzelheiten dieser zur Musik bestimmten Dichtung, die sich weiterhin an „Scherz, List und Rache“ fortsetzen. Dabei muß Goethe schließlich seine freien Rhythmen Kayser gegenüber verteidigen: „Ich kenne die Gesetze wohl, und Sie werden sie meist bei gefälligen Arien, bei Duetts, wo die Personen übereinstimmen oder wenig voneinander in Gesinnungen und Handlungen abweichen, beobachtet finden . . . Allein ich bin als Dichter die ewigen Jamben, Trochäen und Daktylen mit ihren wenigen Massen und Verschränkungen so müde geworden, daß ich mit Willen und Vorsatz davon abgewichen bin.“ Gluck verdankt er die Anregung. Wenn er unter dessen Melodien statt eines französischen Textes einen deutschen unterlegte, so mußte er den fließenden französischen Rhythmus brechen. Aber Gluck hatte schon selbst wegen der Zweifelhafteit der französischen Quantität Längen und Kürzen nach Belieben verlegt<sup>1)</sup>. „Ferner waren mir seine Kompositionen der Klopstockschen Gedichte, die er in einen musikalischen Rhythmus gezaubert hatte, merkwürdig.“ Und nun schildert er anschaulich, wie er daran ging, den fließenden Gang der Arie, dort wo Leidenschaft eintrat, zu unterbrechen, in der Hoffnung, ihn zu beleben und zu verstärken. Das Gleiche in Duetten, wo die Gesinnungen abweichen, wo Streit, wo vorübergehende Handlung ist. Dort vernachlässigt er den Paralellismus, ja zerstört ihn mit Fleiß. Das sollte den Musiker befruchten. „Haben Sie nicht selbst“, so fragt er Kayser dagegen, „Rezitativstellen auf eine unerwartet glückliche Weise in rhythmischen Gang gebracht?“ Aber des Musikers Kräfte reichten nicht aus, die Anregungen wurden nicht voll genutzt.

Die ganze Erörterung ist wie ein Nachklang der an der Kantate schon gezeigten Entwicklung. Denn inzwischen hatte sich Goethe von den freien Rhythmen seiner Geniezeit abgewendet. Wir sehen ihn seine Proserpina in den „Triumph der Empfindsamkeit“ ironisierend einbauen. Er formt „Iphigenie“ um. Als er schließlich 1799 im „Deutschen Parnas“ Gleims Angriffe auf die Xenien launig verspottet, da gibt er in den freien Rhythmen viel alt Formelhaftes, und erst in den klassischen Versprägungen, die er den Gegnern in den Mund legte, ist er ganz er selbst. Es ist die letzte Dichtung in dieser kantatenhaften Mischung von freien

<sup>1)</sup> Die Musikbibliothek Peters bewahrt als kostbaren Schatz Glucks eigenhändige Niederschrift seiner deutschen Bearbeitung der „Iphigenia auf Tauris“ für die Aufführung am Wiener Hof 1781. Die vorhandenen 8 Seiten zeigen, daß die Bearbeitung fertig vorgelegen hat. Denn die Lücken am Anfang, in der Mitte und am Schluß weisen auf den Verlust von 3 Blättern der Niederschrift, vor Seite 1, zwischen S. 4 und 5 und nach Seite 8. Aber auch in diesem fragmentarischen Zustand bietet die Niederschrift einen unersetzlichen Beitrag zum Verhältnis von Wort und Ton bei Gluck. Der Verf. behält sich eine eingehende Darstellung vor.

und gebundenen Rhythmen. Doch wendet sie sich aus der Nähe der Musik stark dem Gedanklichen zu.

Glucks Einfluß trägt dennoch Frucht auch für die Kantate, auf dem Weg über das musikalische Drama. Indem Goethe sich diesem nähert, stößt er mit Notwendigkeit auf das Problem des Chores. Reichardt war 1789 mit seinem „Brenno“ in die gluckisierende Richtung der Oper eingeschwenkt. Im Zusammenhange damit sucht er Goethe für eine Operndichtung nach Ossian zu gewinnen. „Es möchte gehen,“ meint Goethe prophetisch, „wenn man die übrige nordische Mythologie und Zaubersagen mitbraucht.“ Er wälzt den Plan hin und her und läßt ihn fallen. Auch als Zumsteeg ihm auf der Stuttgarter Reise von seiner Colma-Kantate erzählt, nimmt Goethe sich sogleich vor, sie daheim in Weimar aufs Theater zu bringen. All das bedeutet nur die Vorbereitung zu einer neuen Periode seines Schaffens. Der Versuch einer Fortsetzung der Zauberflöte, der Plan zu einem musikalischen Drama „Die Danaiden“, worin nach Art der älteren griechischen Tragödie „der Chor als Hauptgegenstand“ erscheinen sollte, das Chorlied der Nereiden zu einer geplanten „Befreiung des Prometheus“ zeigen die Einbeziehung kantaten- und oratorienhafter Elemente. Von hier aus führt der Weg zu Faust II, zur „Helena“ und zur „Pandora“. Inzwischen war Schiller, dem seit 1794 eng verbundenen Geistesgenossen, in der „Braut von Messina“ die Einschmelzung des Chores ins gesprochene Drama gelungen. Der Chor Glucks mag unmittelbares Vorbild gewesen sein. Aber indem Schiller dem Chor einen doppelten Charakter zuerkennt, einen allgemein menschlichen, ruhig reflektierenden, und einen spezifischen als einer mithandelnden Person, hat er sich eher vom Chor der Oratorien Händels beeinflussen lassen. Er berührt sich zugleich hier mit Herders Gedanken und dessen eigenen von Kantate und Oratorium herkommenden musikdramatischen Versuchen.

Diese Idee des Chores wirkt erneuernd in Goethes Kantatenschaffen hinein. Und eben in diesem Augenblick gewinnt er Fühlung mit jenem Musiker, der wie kein anderer geeignet schien, gerade diese Seite von Goethes Dichtung aufzunehmen und verstehend zu fördern: K. Fr. Zelter. Es war hier nicht, wie beim Bunde mit Reichardt, der Musiker, der die Verbindung suchte, sondern Goethe selbst. Genau gibt er sich an Zelters Liedern Rechenschaft über dessen Eigenart. Das Originale seiner Kompositionen sei niemals ein Einfall (hier ist wohl im Hinblick auf Reichardt der romantische Begriff des Einfalls erstmalig geprägt!), sondern „eine radikale Reproduktion der poetischen Intentionen.“ Aber sein Wunsch geht weiter. „Gerade diese Verbindung zweier Künste ist so wichtig“, schreibt er an Schlegel 1798, „und ich habe manches über beide im Sinne, das nur durch den Umgang mit einem solchen Manne entwickelt werden könnte.“

1799, lange vor dem ersten persönlichen Zusammentreffen, beginnt der Briefwechsel. Goethes erster Brief spricht wohl von den Liedern, weist aber zugleich auf eine neue eigene Kantatendichtung hin, mit folgenden bezeichnenden Worten: „Ich lege eine Produktion bei, die ein etwas seltsames Ansehen hat. Sie ist durch den Gedanken entstanden: ob man nicht die dramatischen Balladen so ausbilden könnte, daß sie zu einem größeren Singstück den Komponisten Stoff gäben.“ Hier mündet die dichterische Gattung der Ballade in die musikalische

Gattung der dramatischen Kantate. Die Dichtung ist „die erste Walpurgisnacht“, die damit am Anfang und, wie wir sehen werden, in ihrer musikalischen Ausführung schließlich am Ende von Goethes erneuertem Kantatenschaffen steht. Zelter geht wohl darauf ein, die Verse erscheinen ihm musikalisch und singbar, er hat die Vertonung begonnen. Aber er „kann die Luft nicht finden, die durch das Ganze weht.“ So läßt er die Arbeit liegen. Später gesteht er den Grund: es drängte sich ihm immer die „alte abgetragene Kantatenuniform“ auf. Zur gewaltigen Idee des Ganzen fand er nicht die neue verwandelte Form. Noch 1812 ist davon die Rede. Zelter ringt immer noch vergebens mit der Dichtung.

Inzwischen (30. 1. 1800) bittet er Goethe um einen Operntext; er versucht also den naheliegenden Schritt über die dramatische Kantate hinaus. Nach Jahresfrist erst antwortet Goethe und verweist ihn auf den zweiten Teil der Zauberflöte, auf seinen Danaiden-Entwurf. Er bedauert, daß kein schaffender Musiker in seiner nächsten Nähe sei, denn sonst würde er leichter Derartiges hervorbringen. Aber „wo keine Produktion ist, kann eine Kunst nicht lebendig empfunden werden.“ Anfang 1802 besucht Zelter den Dichter erstmals in Weimar. Die Briefe gehen danach in steter Folge hin und her. Das Problem des musikalischen Dramas wird weiter erörtert. April 1802 berichtet Zelter Goethe von einer merkwürdigen Aufführung des Werkes „Herkules Tod“ von Reichardt. Der Musiker hatte die Dichtung nach Sophokles bearbeitet. Es war Sprechtext, oft melodramatisch begleitet. Vor allem aber waren Chöre eingefügt, „die mit ihren Gruppierungen einen ungemein deutlichen und vorteilhaften Zusammenhang geben.“ Reichardt hatte also das Problem des musikalischen Dramas ganz im Sinne Goethes und Schillers zu lösen versucht. Daran schließt sich wieder ein Jahr später eine anregende Auseinandersetzung Goethes und Zelters über die „Braut von Messina“. Der Musiker erbittet vom Dichter Belehrung über die wahre Tendenz des griechischen Chores. Er meint die Frage historisch, Goethe aber faßt sie eminent praktisch und rät Zelter, zunächst einen Versuch mit einem kurzen Oratorium zu machen. Zelter, der bereits „Hand an einen Versuch gelegt, die Chöre des Stückes in eine musikalische Form zu bringen“, nimmt den Vorschlag, der seinen Kräften besser entspricht, willig auf. Goethe setzt seine Darlegungen noch fort, geht von der liturgischen Passion der katholischen Kirche aus, zeigt, wie daraus die Passions-Oratorien entstanden sein mögen; „doch ließe sich wohl, wenn man recht von Grund und Haus aus zu Werke ginge, noch etwas Neues und Bedeutendes hervorbringen.“ So weist Goethe in richtiger Einsicht Zelter auf den ihm gemäßeren Weg, der vom Theater weg und zu Oratorium und Kantate hinführt. In der Tat entsteht durch diese Anregung nach Jahren (1807) Zelters bedeutendstes Werk, die „Auferstehung und Himmelfahrt Jesu“ nach Ramlers Text. (G. R. Kruse hat in seiner Zelter-Biographie eine ausführliche zeitgenössische Beschreibung wiedergegeben.) „Ich habe“, so berichtet Zelter, „darin unsere Idee des Chors nach meiner Art zu realisieren versucht.“ Den Bericht von der Auferstehung, wie den der Himmelfahrt trug der Chor vor, „und die Sache hat sich mächtig und deutlich gemacht.“ „Übrigens ist dieser Chorus durch das ganze Werk permanent behandelt und greift überall an schicklichen Stellen ein, um seine Gegenwart, ohne die nichts geschehen darf, wissen zu



lassen.“ Das war eigentlich gegen die Dichtung gehandelt, die noch in der alten Kantatenform gehalten war. Doch Zelter meint mit Recht: „Vielleicht hat sie sich sogar in ihren bedeutendsten Teilen dadurch erhoben.“ Er bittet zugleich Goethe um einen neuen Vorwurf, um „eine Musik mit dem Chore zu machen.“

Goethe aber war längst auf diesem Wege als Dichter vorangegangen. Vergessen wir nicht, daß er seit der Italienreise und durch Schillers Freundschaft gefördert, ein Anderer geworden war. Seine Werke waren bis zu diesem Zeitpunkt eigentlich nur Gelegenheitsarbeiten gewesen. Jetzt werden sie Kunstwerke, mit eigenständigem, abgeschlossenem geistigem Dasein. Jede Spur lebensgeschichtlichen Zusammenhangs wird getilgt und das Werk erhoben zum Träger großer Ideen, höchster Essenz des Menschlichen. So wird nun auch die Sprache eingengter und geformter. Das Wort ist nicht mehr Macht- und Klangwort wie einst, sondern klar abgegrenzt in seinem Wert, in Form gegossen, unveränderlich. Auch in der Kantate mußte sich diese Wandlung spiegeln. Denn diese war bisher unter den Werken Goethes das eigentlichste Gelegenheitsstück, ohne die lebensgeschichtlichen Zusammenhänge kaum zu verstehen. Das ändert sich jetzt. Zwar kann der Gelegenheitscharakter nicht völlig verwischt werden. Meist kennen wir die Anlässe und gerade die großen Pläne bleiben Fragment, werden nicht zum fertigen Kunstwerk. Dennoch wird bereits in solchem Entwurf die Gesamtform architektonisch streng gefügt oder zumindest angelegt. Der Chor ist das eigentlich formbildende Element. Und schon die erste Walpurgisnacht zeigt, wie die Kantate „hochsymbolisch intentioniert“ zum Träger einer großen Idee werden kann. Auf dieser Grundlage entstehen die weiteren Werke und Pläne Goethes.

Das Jahr 1805 brachte durch Schillers Tod den schwersten Verlust für Goethe. Um so enger schloß er sich an Zelter an. Der hatte zu Anfang des Jahres von einer Komposition zu Schillers Text „Die Gunst des Augenblicks“ berichtet, „worin eine anwachsend größere musikalische Form versucht wird.“ Er übersendet sie Goethe, doch wir hören zunächst nichts davon, daß dieser das Werk beurteilt oder gehört habe. Dagegen erbittet der Dichter von ihm die Motette „Der Mensch lebt und besteht“ und „noch einiges andre in feierlichem Stile“ für eine Trauerfeier zu Schillers Gedächtnis. Zelter sendet, doch versucht er zugleich Goethe zu einer eigenen, besonderen Trauerkantate anzuregen. Goethe stimmt ihm bei, daß „man bei dieser Gelegenheit nicht flicken, sondern etwas aus dem Ganzen schneiden sollte.“ Er klagt jedoch, daß er leider nie das Glück gehabt habe, neben sich einen tüchtigen Tonkünstler zu besitzen, mit dem er gemeinschaftlich hätte arbeiten können. Jetzt aber geht er unverzüglich an die Arbeit, will Zelter baldigst sein Schema senden und dessen Gedanken darüber erfahren. Später schreibt er nochmals, daß er hoffe, das „Gedicht, wenigstens ein Schema“ bald schicken zu können. Es ist das Letzte, was wir darüber erfahren. Der Dichter ließ den Musiker im Stich.

Und doch ist das Schema erhalten und wertvoll genug, um an ihm einen Blick in die dichterisch-musikalische Schaffenswerkstatt des Dichters zu werfen.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Dem Goethe-Schiller-Archiv in Weimar sage ich Dank, daß mir Einsicht in die Original-Niederschrift gewährt wurde. Es wurde mir dadurch möglich, die einzelnen Stufen des Werdens

Von allen vorhandenen Entwürfen scheint mir der auf Blatt H 1 der erste zu sein. Er gibt den Grundgedanken, das Kernstück des Ganzen. Die Vorderseite des gleichen Blattes skizziert den Rahmen dazu. Zu Anfang sollte eine „Symphonie“ erklingen. Weisen die Worte „heiterdunkel“ darauf hin, daß die Musik bereits die beiden Pole, zwischen denen der ganze Plan schwingt, andeuten sollte? Dann sollten „Mimische Entreen“ folgen, oder, wie ein kleiner durchgestrichener Entwurf auf der Rückseite musikalisch erklärt: „Chorgesang. Festliches Kommen und Darbringen. Chöre von verschiedenem Charakter.“ Instrumentales und Mimisches sollte sich einmischen. Dann führt die Anweisung „Donnerschlag; Erscheinung“ den Tod als Sprecher ein. Nach dessen „Exposition“ beginnt „das Stück“ (s. o.). Es sollte schließlich übergehen in einen „Trauergesang“, dann aber eine „Verwandlung ins Heitere“ folgen und diese wieder in einem „Gloria in excelsis“ gipfeln. – Ein zweiter Entwurf (H 2) gibt mit dieser Substanz nun den Aufbau der Gesamtform. Wie plastisch Goethe ihn sich dachte, erweist die dazugehörige Bildskizze. Aus ihr ist Funktion und Dynamik eines jeden der Teile klar zu ersehen.

Nun begann der Dichter mit der Ausgestaltung der Einzelheiten (H 3). Er gibt zunächst ein Verzeichnis der singenden Chöre und Solostimmen (Tinte). Die weitere Ausführung legt er in Einzelblättern an, deren Aufschriften mit Tinte geschrieben sind (im Druck gesperrt). Alles Übrige ist Bleistiftskizze der Anordnung oder auch der weiteren Ausgestaltung in Versen. Am eingehendsten ist der Aufbau der Eingangschöre festgelegt<sup>1</sup>). Die Abschnitte 3–5 im Kernstück bergen die meisten Versskizzen. Die schönen Worte des Freundes weisen auf Goethes eigenes Verhältnis zu Schiller. Von den drei Teilen des Schlusses sind nur noch die Überschriften vorhanden. Aber auch aus diesen Bruchstücken erkennen wir bereits die Größe und Tiefe des Planes und beklagen tief, daß er nicht vollendet und vertont worden ist.

Die Ausführung stockte damals, weil sie anscheinend von einem anderen Plan gekreuzt wurde. Goethe beabsichtigte als Gedächtnisfeier Schillers Glocke dramatisch aufzuführen und erbat am 4. August 1805 Zelters Beihilfe. Genau skizziert er, worauf es ihm dabei ankommt. Zunächst bedarf es einer passenden musikalischen Einleitung. Dann durchsetzt er geschickt die Dichtung an den entsprechenden Stellen mit Musik. Er wünscht etwa nach den Worten „Betet einen frommen Spruch“ einen kurzen Chorgesang, zu dem die Worte:

In allem, was wir unternehmen,  
Sei deine Gnade, Herr, uns nah

zum Texte dienen könnten. Darauf würden die folgenden vier Zeilen bis: „Schießt's mit feuerbraunen Bogen“ wieder gesprochen, darauf aber der Chor wiederholt oder musikalisch weiter ausgeführt. Auch der Schluß sollte musikalisch ausgestaltet werden. Goethe wünscht „die Worte: *Vivos voco. Mortuos plango. Fulgura frango* in einer Fuge zu hören, die, „sofern es möglich wäre, das Glockengeläute nachahmte und sich der Gelegenheit gemäß in *mortuos plango* verlöre.“ Er drängt darauf, die Musik bald zu erhalten. Aber erst am 25. kann Zelter berichten, daß die Symphonie fertig geworden sei. Dann widersprechen sich die Angaben. Am 26. Oktober ist „die Musik zur Glocke bis zum letzten Stück fertig.“ Doch hindert ihn, trotz Goethes unablässigem Drängen, Krankheit an der Ausführung. März 1806 ist er nochmals daran gegangen. Die Musik „ist soweit fertig, um sie einem bestimmten Orchester auf- und anzupassen.“ Nun hören wir nichts mehr davon. Der Musiker hatte hier den Dichter im Stich gelassen.

genauer zu bestimmen, als es im Erstabdruck (W. A. I, Bd. 16) geschehen ist, und Einzelheiten zu berichtigen.

<sup>1</sup>) Hierbei sind von mir zwei aufeinanderfolgende Entwürfe, ein kürzerer und ein längerer, ineinander gearbeitet.

Wenige Jahre darauf gelang es ihm, durch die kantatenmäßige Komposition einer Goetheschen Dichtung des Meisters vollen Beifall zu erringen. Es ist die „Johanna Sebus“. Auch hatte er ja in der schon genannten „Gunst des Augenblicks“ Schillers Gedächtnis in seiner Art erhalten und gefeiert. Wir nennen beide Kompositionen zusammen. Denn ihre letzte Form erhielten sie fast gleichzeitig, so gingen sie auch zum Druck, in Goethes Hausmusik und seinem Briefwechsel werden sie immer wieder zusammen genannt<sup>1)</sup>. An ihnen ist zu ersehen, was Zelter wirklich leisten konnte. Die Gunst des Augenblicks, an die Zelter erst bei der Königsberger Aufführung 1809 letzte Hand anlegte, ist wohl die gelungenste weltliche Kantate des Tonsetzers. Die einzelnen Strophen des Gedichtes werden von wechselnden Solisten vorgetragen. Besonders schön ist das Baßsolo „Aus den Wolken muß es fallen“ erfunden. Der Chor nimmt zweimal die Schlußverse der Strophe auf; endlich trägt er selbst eine Strophe vor und vereinigt sich dann mit einem kleinen Orchester zu dem mächtigen Ausklang: „Ihm vor allem laßt uns singen, der die Freude schaffen soll.“ In Form und Thematik ist das Ganze ein nicht unbedeutender Vorläufer des Finales der Neunten Symphonie.

Die „Johanna Sebus“ sendet Goethe am 1. Juni 1809 an Zelter. Am 14. Juli reist Zelter mit der fertigen Komposition, die er aber noch verbessern will, nach Königsberg. „Ich habe nicht vergessen,“ schreibt er, „was Sie mir einst von dramatischen Balladen schrieben; diese Idee ist hier einigermaßen zugrunde gelegt und seit der Ausführung derselben ist sie mir gerade durch die Ausführung reifer geworden. Gut Werk will auch Hände haben, und erst seit mir das Ding vor Augen steht, sehe ich, wo die Spitze hingehört . . .“ Endlich, am 17. Februar 1810 geht die fertige Komposition an Goethe mit begeisterten Begleitworten und einigen Anweisungen an Eberwein für den Vortrag. In einem zweiten Brief bittet er Goethe um sein Urteil. „Man hat bei einem gemessenen Gegenstande, der sich auf ein Faktum gründet, nicht so Freiheit wie man Mittel hat, . . . und es ist weniger schwer die Elemente in Konflikt zu setzen als eine gegebene Empfindung besonders auszusprechen und dominant zu erhalten.“ Goethe geht wenige Tage später auf das Werk ein. Zunächst lobt er die sehr mäßig und klug verwandte sog. Tonmalerei. „Es ist eine Art Symbolik fürs Ohr, wodurch der Gegenstand, insofern er in Bewegung oder nicht in Bewegung ist, weder nachgeahmt noch gemalt, sondern in der Imagination auf eine ganz eigene und unbegreifliche Weise hervorgebracht wird . . .“ Von hier aus findet er den Weg zu tieferem Verstehen: „Daß auf einem ganz natürlichen Wege in der Musik der Donner rollen und die Wellen brausen können, versteht sich von selbst. Wie glücklich Sie aber die Negation: kein Damm, kein Feld durch den abgerissenen unterbrochnen Vortrag ausgedrückt haben, ist überraschend, so wie die Antizipation des Gefälligen vor der Stelle: doch Suschens Bild.“ Zelter gesteht in der Antwort zu, daß Goethe die entscheidenden Momente des Stückes getroffen, „wo sich die Komposition zertrennen muß, in dem sie sich zum Ganzen verbinden soll.“ Über die Gesamtanlage fügt er die wichtige Bemerkung hinzu: „Da der Anfang und das Ende des Gedichtes von verschiedner Empfindung sind, doch so, daß

<sup>1)</sup> Neuausgabe beider Werke durch den Verf. in Nagels Musik-Archiv.



die letztere aus der ersteren folgt, so bleibt die Ausfüllung des nicht zu großen Raumes zwischen den beiden Enden immer eine Aufgabe, wenn die Stationen der Veränderungen und Steigerungen nicht abgerissen oder matt erscheinen sollen.“ Hier hat der Chor seine eigentlichste Aufgabe zu erfüllen. – In diesen kleinen Formen einer großen Gattung konnte Zelter sein künstlerisches Vermögen voll sich auswirken lassen. Er war sich aber der Grenzen seines Könnens nicht bewußt, sonst hätte er nicht im gleichen Briefe bei Goethe nochmals vergeblich um einen Operntext angehalten, einen Herakles oder Orpheus. Auch der Simsonstoff, den Zelter nach Jahren (1812) vorschlägt, findet nicht Goethes Beifall.

Im gleichen Briefe (17. April 1812) lenkt der Dichter den Musiker wieder auf die Kantate hin. Er hatte die Kantate „Rinaldo“ gedichtet für den Prinzen Friedrich von Gotha, „der etwas dergleichen zu haben wünschte, um seine hübsche und gebildete Tenorstimme zu produzieren.“ Komponiert war das Werk von Kapellmeister Winter in München, „mit viel Geist, Geschmack und Leichtigkeit.“ Zelter nimmt sich das Werk nun seinerseits zur Vertonung vor. Und in der Beurteilung der Dichtung im Antwortbriefe prägt er ein Wort, das Goethe dankbar und erfreut aufgreift: „Wenn Sie sagen: alles ist frei und leicht angedeutet, die Worte sind nicht vorgreifend und der Musiker hat es wirklich mit der Sache selber zu tun, so geben Sie mir das größte Lob, das ich zu erlangen wünschte.“ Hier wird an der Kantate wiederum das Verhältnis von Wort und Ton erörtert. Zelters Komposition aber ist nur bis zum „diamantenen Schild“ gelangt. Der Grund liegt in einem offenkundigen Mangel des Textes selbst. Dichterisch unübertrefflich sind zu Beginn die Chöre und die beiden eigenartig innigen Liebesgesänge Rinaldos gestaltet. Aber für den Fortgang ist der Hörer im Grunde auf Sichtbarkeit angewiesen. Der Zauber der Erscheinung Armidas, der Gegenzauber des diamantenen Schildes – sie werden nur in ihrer Wirkung dem Hörer erfaßbar. Das ist zu wenig! Ja, die Gebete der Frommen, die den Rest des Zaubers zerstören, kommen weder in der Dichtung noch in der Musik wirklich vor. Dann freilich überhöht und endet das Ganze der schwungvolle, weit und frei ausholende Schlußchor. Johannes Brahms blieb es vorbehalten, die für unsre Zeit noch gültige, vorbildliche Vertonung zu geben.

1813 entstand das Schwesterstück dazu, die kleine Idylle. Auch hier eine meisterlich gewobene Folge von Rezitativen, liedhaften Arien und Chören. A. E. Müller, der 1810 als Kapellmeister nach Weimar gekommen war, hat das Werk ansprechend und wohl ganz in Goethes Sinne komponiert. Denn hier war, im Gegensatz zu Rinaldo, durch das Ab- und Zugehen des Chores der sichtbare Schauplatz auch in einen hörbaren verwandelt. Diese beiden Stücke bilden seit 1815 mit dem „Deutschen Parnaß“ und der „Johanna Sebus“ zusammen in Goethes Werken die Abteilung der Kantaten. Ihre Bestimmung zur Musik ist in dem Motto festgehalten: „Möge dies der Sänger loben, ihm zu Ehren war's gewoben.“

Unter den Gelegenheitsgedichten leben zwei andere Kantaten Goethes fort. In dem „Requiem dem frohsten Manne des Jahrhunderts, dem Fürsten von Ligne, gestorben 13. Dezember 1814“ erscheint der Aufbau der Trauerkantate

für Schiller in kleinerem Maßstabe wiedergeboren. Nach der edlen Klage des Einleitungschores weisen der Genius (Sopran oder Tenor) und der Erdgeist (Baß) dem Werdenden den Weg. Die Sylphen des Hofes und der Gesellschaft umwerben ihn lockend. Der Genius weist sie ernst-heiter ab. Da – ein jäher Schlag:

Ein Ohngefähr, es schmettert drein –  
Verwaist der Vater, tot der Sohn!

Nun beginnt die rührende Klage der Eltern und Verwandten, vom Chor aufgenommen und vom Chorführer weitergeleitet. Fremde Länder, denen der Tote gehuldigt, singen von dem inneren Gewinn dieser Reisen. Sollten jetzt noch Wissenschaft oder Kunst in ähnlicher Weise sich vernehmen lassen und ein Chorabschluß, dem Anfangschor entsprechend oder ihn aufnehmend, folgen? Das Werklein blieb unvollendet.

Vierzehn Jahre später entsteht in ganz ähnlicher Anlage die Kantate zu Zelters 70. Geburtstag. Dies Werk ist beendet, Rungenhagen hat es komponiert, die Singakademie es feiernd am 11. Dezember 1828 aufgeführt. In drei Gruppen teilen sich die Huldigenden. Zuerst die Bauenden, der Chor des Handwerks und sein Meister (Baßsolo), dann die Singenden, der Chor der Singakademie und ihre Sprecherin (Alt). Endlich die Dichtenden, als deren Wortführerin die Muse (Sopransolo) mit Rezitativ und Arie dem zu Feiernden entgegen tritt. Und nun entfaltet sich der Wechselgesang der Soli: der Bauenden, die das Haus gegründet, und der Singenden, die es mit edler Kunst erfüllt. Zum Himmel steigen die Töne. Da – ein Blitz, ein Schlag! Trauer zieht ins Haus ein. Die Bauenden und Singenden trauern und trösten, die Muse des Dichters aber spricht Goethes eigenste Gedanken dazu aus:

Wie wenig, wir Geschäftigen,  
Vermochten wir alsdann!  
Er weiß sich selbst zu kräftigen,  
Er ist, er steht, ein Mann!

Das nehmen alle auf. Und nun leitet eine frohe Arie der Dichtenden mit Chor zum Schlußgesang, in den sich Soli und Chor teilen.

In jenen Versen ist zugleich Goethes Verhältnis zu Zelter ausgesprochen. Der Dichter schätzt und feiert den Menschen, nicht den Künstler. Das ist der Schlüssel zu ihrer Freundschaft. Unnötig also, darüber zu klagen, daß Zelter Goethes musikalisches Urteil ungünstig beeinflusst habe! Dazu war Goethes geistige Selbständigkeit auch im Verhältnis zur Musik zu groß. Wie weit er darin sogar dem Musiker Zelter voraus war, erweist schließlich der riesenhafte Plan der Kantate zum Jubiläum der Reformation.

Am 5. November 1816 schreibt Zelter an Goethe: „Schon eine Weile trage ich mich mit dem Gedanken, zu dem bevorstehenden Reformationsfeste (31. Oktober 1817) eine Musik zu machen.“ Er bittet Goethe um Gedanken hierüber, ja er hofft, daß Goethe etwas Derartiges „beschaffen“ könnte. Der Dichter macht sich den Plan sofort zu eigen, aber in einem viel weiteren Sinne. Auch seine Gedanken umkreisen das kommende Reformationsfest<sup>1)</sup>. Er für sein Teil möchte es so begangen wissen, daß jeder wohldenkende Katholik mitfeiern könnte. „Daß Christen wieder auf ihren Ursprung aufmerksam gemacht werden, das ist die

<sup>1)</sup> Vgl. dazu B. Suphan: Goethe und das Jubelfest der Reformation 1817, Goethe-Jb. XVI, 1895.

Hauptsache“, sagt er in einem vertraulichen Brief an Leonhard (7. November 1816). In diesem höheren Sinne erscheint ihm die Reformation nur als Epoche einer großen, stetig fortgehenden Bewegung, in welcher der göttliche Plan sich auswirkt, die Menschen zur „Freiheit der Kinder Gottes“ zu führen. So leitet er in seiner Antwort vom 14. 11. 1816 Zelters Gedanken sofort weiter aufs allgemein Christliche und Menschheitliche. Vorbild soll Händels Messias sein, Ausgangspunkt aber die innerste Grundlage des Luthertums, die auf dem entschiedenen Gegensatz von Gesetz und Evangelium und auf der Vermittlung solcher Extreme beruht. „Setzt man nun, um auf einen höheren Standpunkt zu gelangen, anstatt jener zwei Worte die Ausdrücke: Notwendigkeit und Freiheit . . . mit ihrer Entfernung und Annäherung, so siehst du deutlich, daß in diesem Kreise alles enthalten ist, was den Menschen interessieren kann . . . Dort das Gesetz das nach Liebe strebt, hier die Liebe die gegen das Gesetz zurückstrebt und es erfüllt . . .“ Um diese Ideen in einem Singgedicht auszudrücken, wäre, so endet Goethe, „mit dem Donner auf Sinai, mit dem: Du sollst! zu beginnen; mit Christi Auferstehung aber, und dem: Du wirst! zu schließen.“

Danach skizziert er nun den Aufbau, erläutert Zelter genau Gewicht und Entsprechung der einzelnen Teile und gibt weitere sinnvolle Anweisungen. Zelter antwortet begeistert, doch allzu kleinlich dem großen Plane gegenüber. Noch ist's ihm zu wenig, er braucht mehr „Materialien.“ Und Goethe ist weiter willfährig. Am 10. Dezember sendet er das Schema der Kantate weiter entwickelt. Es ist, da es sich einer bloßen Nacherzählung nicht fügt, im Anhang abgedruckt. Dabei ist die Einteilung besonders verdeutlicht und die vorhandenen Versskizzen, die sich z. T. noch gar nicht aus einem ganz allgemeinen Klangwesen und Rhythmus herausgelöst haben, sind eingefügt. Zur Komposition gibt Goethe noch weitere Anweisungen. Er rät, die Beziehungen aller Teile untereinander aufs Genaueste zu erwägen, auf Abwechslung und Steigerung zu sinnen. Nach dem Vorbild von Händels Alexanderfest sind mehrere Sprecher eingeführt und ihre Worte rezitativisch, arios oder mit dem Chor alternierend geplant. Meist sind es Männerstimmen, doch könnten auf Wunsch des Komponisten auch Frauenstimmen eingeführt werden. Vor allen Dingen wünscht er zu erfahren, wie die Hauptstimmen zu verteilen sind und an welchen Stellen man eigentliche Arien einschalten soll. „Laß es auch in Dir ferner aufblühen“, fordert er den Musiker auf. Er erwartet Gedanken und genauere Forderungen von ihm. Aber Zelter antwortet allzu allgemein und ausweichend. Ein Beispiel nur: „Die Arien können endlich stehn, wie es sich fügen will, wenn sie nur nicht zu nahe aneinander kommen.“ Da beginnt Goethes Anteilnahme zu erlahmen. „Wie ich weiter eingreifen kann, seh ich nicht klar. Wären wir beisammen, dann würde es sich geschwinder ergeben.“ Noch dreimal mahnt der Musiker zaghaft genug, aber keine Antwort kommt; auch dieser Plan ist gefallen.

Das Werk wäre, in Wort und Ton vollendet, ein Höhepunkt des deutschen Kantaten- und Oratorienschaffens geworden, das würdige deutsche Seitenstück zum Messias. Goethe konnte es vollbringen; es ist an Zelter, dessen tüchtige aber beschränkte Kräfte zu einer solchen Aufgabe nicht ausreichen, gescheitert. So zieht sich Goethe nun still auf die Musik des Händelschen Messias zurück. 1824 bespricht er den ersten Band von Rochlitzens „Für Freunde der Tonkunst“, der eine ausgezeichnete Einführung in den Messias enthielt. An ihr vertieft er sich neu in die Partitur. Doch kann er – vom Wort her – nur „die rhythmischen Motive herauslesen.“ Eberwein und sein kleiner Chor verhalfen ihm zum musikalischen Durchhören des Werkes und Zelter steuert im Brief weitere Erläuterungen bei. Noch lange spielt das Werk im Briefwechsel beider eine Rolle.

Einem genialen Schüler Zelters war es endlich vorbehalten, der Lieblingskantate Goethes die vollendete musikalische Gestalt zu geben. Im März 1831 schreibt der junge Felix Mendelssohn-Bartholdy aus Rom, daß er daran sei, die Erste Walpurgisnacht „mit Orchesterbegleitung als eine Art großer Kantate“ zu komponieren. August 1831 wird sie in Mailand beendet. So erfüllte sich am Lebensabend Goethes noch eine langgehegte Sehnsucht. Es entsteht dies Werk<sup>1)</sup>,

<sup>1)</sup> Das Original-Ms. von Mendelssohns Komposition befindet sich in der Musikbibliothek Peters.



das wir mit Spitta für die vollendetste weltlich-oratorienhafte Komposition des 19. Jahrhunderts halten dürfen.

Für das Verstehen Goethes aber ergibt sich abschließend, daß wirklich neben Dichtung und bildender Kunst die Musik zu den notwendigsten Organen seines Wesens gehörte. Wo er unmittelbar auf die Musik hin dichtete, wie in seinen Kantaten, da zeigt es sich, welches Ergebnis das von ihm so innig gewünschte Zusammenwirken beider Künste haben konnte. Er hat dabei gewiß nicht komponiert, und doch hat er als Dichter musikalisch-schöpferisch gewirkt, im Sinn und Geist jenes kleinen Spruches, den er auf ein Exemplar von Bachs Wohltemperiertem Klavier für den Organistenfreund in Berka geschrieben haben soll:

Denn aus Geringem wächst das Tüchtige,  
Dem Hälmchen gleich, das sich zur Sonne kehrt,  
Es sondert sich wie Spreu das Nichtige:  
Das Korn des Geists allein hat Erntewert!

## Anhang

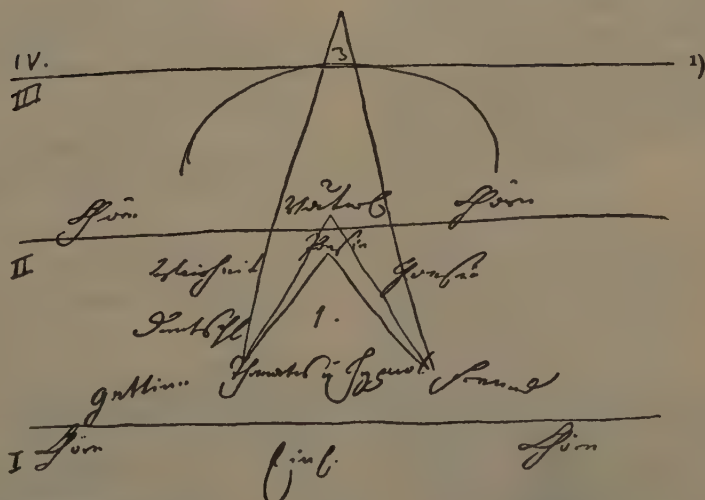
### Schillers Todtenfeier

#### H 1 Todt u. Schlaf.

Todt  
aufgefaßt(?)  
von (?) der (?) Verwandten Lie[be]  
der Freundschaft  
dem Vater[and]  
der Weish[eit]  
der Poesie.

#### H 2 1 Chöre I

- |               |   |     |
|---------------|---|-----|
| 2 Thanatos    | } | II  |
| 3 Gattinn     |   |     |
| 4 Freund      |   |     |
| 5 Deutschland |   |     |
| 6 Weish[eit]  | } | III |
| 7 Poesie      |   |     |
| Poesie allein | } | IV  |
| 8 Chöre       |   |     |
| 9 Vaterl[and] |   |     |
| 10 Chöre      |   |     |



H 3 Jünglinge  
Jungfrauen  
Männer  
Greise

Tod  
Schlaf  
Gattinn  
Freund

Deutschland  
Weisheit  
Dichtung  
Vaterland

<sup>1)</sup> Eigenhändiger Entwurf Goethes.

## 1. Eingangschöre

H 3 Jünglinge zur Idee erhoben

Bergbewohner aus Tell Ackerleute

Handwerker aus der Glocke

Studierende Seine durchgewachten

Nächte

Haben unsern Tag erhellt

Soldaten die jüngern aus W. Lager

Mädgen ihrer Würde bewußt Frauen

Theckla Bertha

Frau des Staufachers. Tells [Frau]

Männer

Krieger zum höchsten Punckte des Muts  
erhoben<sup>1)</sup>Greise die freudig in das kommende Jahr-  
hundert hineinschauen

Gesetzgeber

Attinghausen

Wer giebt so hohe Gabe

Wer nimmt so freundlich an was ich zu  
geben habe.Der traure der den Lebenstag versäumt  
[ist Ansatz der Gegenrede des Todes, die  
auf der Rückseite so ausgeführt ist:]

Tod

Hast du versäumt

verträumt

Launisch gemieden

Kamst aber dem regen

Thätig entgegen

Widerstrebtest du nicht seinem Zug

Lähmtest du nicht seinen Flug

Durch Willkühr und Laune

So dancke dir selbst für dein Glück

Es ist vorüber es kommt nicht zurück.

Klagen im abwechselnden Chor.

## 2. Thanatos und Hüpnos

Tod und Schlaf.

Spricht Tod – Jüngling – Mädchen – Mann

– Greis – Tod. antwortet ihm sendet den  
Schlaf weg.

## 3. Verwandschaft

Gattin und junges Chor.

Sich und die Kinder darstellend

Ist genug gesagt.

Alles ist das Werk des Gatten

Was von Leben uns umgibt.

Hülflosigkeit

Soll ich ihm nicht mehr das leisten

Th(anatos)

Belohnung in dem Augenblick

[Ausführung skizziert auf der Rückseite:]

Das Gute was man Liebenden erzeugt

Belohnet sich in (diesem Augenblick)  
dieser ersten Stunde

## 4. Freundschaft

Freund und älteres Chor

Wer reicht (uns) mir die Hand beym ver-  
sincken in's Reale5. Vaterland<sup>2)</sup>

Deutschland

Dünckt sich höher als die einzelnen

Lob des emporstrebens

Werth vieler

Werth der einzelnen

Vorsprache

Th[anatos]

Ungleichheit des Geschicks nicht ungerecht  
wegen gleichheit des nothwendigen

## 6. Weisheit

Philosophie

## 7. Poesie Dichtung

Von tausend Lippen fließt die Weisheit hier  
Mein Wort kann ich nur wenigen vertrauen<sup>3)</sup>

Dichtung allein

## 8. Nänie

[= Trauergesang in H 1; Chöre III in H 2]

9. Vaterland<sup>4)</sup>

10. Magnificat

[= Gloria in excelsis in H 1, Chöre IV in  
H 2]

<sup>1)</sup> Die Notiz „Haide Sylbenmaas wohlauf Kameraden“ deutet darauf, daß dem Schauspieler, der bei der Uraufführung von W.'s Lager zuerst das Reiterlied angestimmt hatte, neue Verse im gleichen Maß in den Mund gelegt werden sollten.

<sup>2)</sup> Die erste Zeile sollte wohl die neue höhere Ebene dieser Klage bezeichnen; das Weitere von der Menschlichkeit der einzelnen großen Persönlichkeit singen und „Fürsprache“ einlegen. Darauf (Rückseite) die Antwort des Todes. Nun folgen 9 Zeilen, die – schwer verständlich – die Symbolik zweier Wappenbilder (Mainz und Sachsen) betreffen. Sie sind hier fortgelassen.

<sup>3)</sup> Diese beiden mit Tinte geschriebenen Verse stehen über der Bleistiftskizze: Das können tausend Durch einen nur kann ich re[den] Nur durch den Einen kann ich reden. Die „Dichtung allein“ (Rücks.) sollte wohl abschließen und überleiten (vgl. H 2).

<sup>4)</sup> Hier sollte wohl die Wendung zum Menschlichen die „Verwandlung ins Heitere“ bringen.

## Kantate zum Reformationsjubiläum.

### A. Erster Entwurf („Folgenreihe des Ganzen“).

#### Erster Teil:

- |                            |  |  |                                       |  |
|----------------------------|--|--|---------------------------------------|--|
| 1. Gesetzgebung auf Sinai. | 2. Kriegerisches Hirtenleben<br>(Buch der Richter, Ruth) | 3. Einweihung des Tempels Salomonis <sup>1</sup> ).<br>„höchster Gipfel“ | 4. Gottesdienst auf Bergen und Höhen. | 5. Zerstörung Jerusalems.<br>Babylon.<br>Gefangenschaft. |
|----------------------------|--|--|---------------------------------------|--|

---

„idyllisch enthusiastisch“

---

„parallelisieren“

6. Propheten und Sibyllen, den Messias ankündigend.

#### Zweiter Teil:

- |                           |                 |  |                      |                  |
|---------------------------|-----------------|--|----------------------|------------------|
| 1. Johannes in der Wüste. | 2. Drei Könige. | 3. Christus als Lehrer.<br>Einzug in Jerusalem <sup>2</sup> ). | 3. Leiden am Ölberg. | 4. Auferstehung. |
|---------------------------|-----------------|--|----------------------|------------------|

---

„Gegensatz“

---

„Das morgendliche, der Sonnenaufgang“

### B. „Schema zur großen Cantate, weiter entwickelt.“

#### Erster Teil.

Symphonie.

Zum Schluß Donner auf Sinai.

1. Zudringendes Halbchor (Volk).  
Es will in der Nähe sehen was da vorgeht.  
Abhaltendes Halbchor. (Levitener)  
Das Volk wird von Sinai zurückgedrängt und betet an.  
Sprecher (Aaron).

Leitet das Ereigniss ein, erwähnt des Abfalls zum goldnen Kalbe.

Das Volk demüthigt sich und empfängt das Gesetz.

Sprecher (Josua).

Zug durch die Wüste. Eroberung des Landes.

2. Kriegerische Hirtenchöre im Sinne derer meiner Pandora.

Sprecher (Samuel).

Den schwankenden Zustand zwischen Priestertum und Königtum aussprechend.  
Beharren des Königs und des Volkes bey dem Begriff des einzigen National Gottes.

3. Salomons Regierungsantritt.

Frauenchöre.

Sulamit die Geliebteste in der Ferne<sup>1</sup>).

Priesterchöre.

Einweihung des Tempels.

Chöre aller Art.

4. Sprecher (Elias).

Die Abweichung gegen Baal vorbereitend.  
Dienst auf Höhen und im Freyen<sup>2</sup>).

Chöre des Volks, das zur Heiterkeit früheren freyeren Himmelslebens zurückkehrt.

Muntere Festlichkeit, minder religiös.

Chöre der Priester Baals, mit Härte und Roheit imponierend. NB.

5. Sprecher (Jonas)

Drohungen.

Große Feindesmassen in der Ferne weisend.

Herandringen des Feindes.

Beängstigung.

Untergang des Reichs, gewaltsam.

Gefangenschaft. Lieblich lamentabel.

Sprecher (Jesaias)

Rettung und künftiges Glück verkündend  
Chöre es dankbar aufnehmend, aber im irdischen Sinne.

6. Propheten und Sibyllenchöre, auf das Geistige und Ewige hindeutend.

Schließt glorios.

<sup>1</sup>) „Fürstlich priesterliche Begränzung des Gottesdienstes“.

<sup>2</sup>) „Freye, fromme Volksfreude“.

NB: Anmerkungen zu B. s. folg. Seite!



## Zweiter Teil.

Symphonie.

Sonnen-Aufgang<sup>4)</sup>. Das Lieblichste der Morgenluft. Ländlich, nicht hirtlich. Weite Einsamkeit.

## 1. Sprecher (Johannes)

Die Verheißung aufnehmend.

Den Geburtsstern erblickend als Morgenstern.

Die Annäherung der Könige vorbereitend.

2. Zug der drey Könige<sup>5)</sup>

Es ist kein Widerspruch, wenn hier Janitscharen-Musik gebraucht wird; denn diese ist uns ja über den Oxus hergekommen. Besonders würde sie erfreulich seyn bey Ankunft des dritten Königs, der immer als etwas wild vorgestellt wird. (Diese Scene müßte der Abwechslung wegen entschieden dramatisch seyn.)

Abzug der Könige in die Ferne.

## 3. Sprecher (Christus)

Tritt auf, lehrend.

Chor aufmerksam, aber schwankend.

Gesteigerte Lehre.

Andrang u. Beyfall des Volks, immer im irdischen Sinne.

Christus steigert seine Lehre ins Geistige. Das Volk mißverstehet ihn immer mehr.

Einzug in Jerusalem.

## 4. Sprecher (Drei Apostel).

Furcht vor der Gefahr<sup>6)</sup>.

Christus: tröstend, stärkend, ermahnend. Einsames Seelenleiden.

Höchste Qual.

Sprecher (Evangelist)

Kurze Erwähnung des physischen Leidens Tod.

5. Auferstehung. Chor der Engel<sup>7)</sup>.

Chor der erschreckten Wächter.

Chor der Frauen.

Chor der Jünger.

Das Irdische fällt alles ab, das Geistige steigert sich bis zur Himmelfahrt und zur Unsterblichkeit.

## Anmerkungen zu B.

## 1) [Sulamit]

Wenn mich auch die Wächter schlugen  
Da dem Liebsten forsche nach  
Einzig ist mir das Vergnügen  
Seiner Liebe Nacht und Tag.

Chor.

Salomo in Königsherrlichkeit  
Dem Einzigen dem

Sonne Sterne Sterne

Alles glänzt was ihn umgibt

Sulamit.

Und ich stehe stehe ferne

Und ich weiß es daß er liebt.

## 2) Was soll all der Prunck bedeuten?

Regt er nicht der Seele Spott

Wenn wir in das Freye schreiten

Auf den Höhen da ist (der) Gott.

Auf den Höhen rein umsäuselt

Wie es sich auch fügen mag.

Wenn das Locken Haar sich kräuselt

Knaben Mädchen hier ist Tag!

## 3) Baal der im Grimme

Euch zu vernichten

Weiß der Geschichten

Ende zu deuten.

<sup>4)</sup> Vgl. den Anfang von Faust II.

<sup>5)</sup> Anerkennung der Verkündigung (Verheißung), deutete der 1. Entwurf an.

<sup>6)</sup> „Bey drohender Gefahr verliert sich die Menge; die Freunde schlafen ein“, hieß es im

1. Entwurf.

<sup>7)</sup> Vgl. Faust I.

# Max Abraham

Von

Paul Ollendorff †

Max Abraham wurde am 3. Juni 1831 zu Danzig geboren. Er absolvierte daselbst das Gymnasium und ging nach einer im Elternhaus sehr glücklich verlebten Jugend 1850 auf die Universität Bonn, um Jurisprudenz zu studieren. Er trat hier einer Verbindung bei und war mit lebhaftem Anteil den Freiheitsbestrebungen – dem Nachhall der 40er Jahre – zugewandt. Zur Fortsetzung seiner Studien suchte er Heidelberg und Berlin auf, machte sein juristisches Doktorexamen und begann dann in Danzig als Auskultator praktisch zu arbeiten. Mehr und mehr sah er aber ein, daß die Jurisprudenz seiner geistigen Veranlagung und seinen Neigungen nicht entsprach; er brach daher die Rechtskarriere ab und ging zunächst nach Paris, dann nach London, an beiden Plätzen im Bankfach arbeitend. Wenn er auch hier – trotzdem das Leben der Weltstädte und speziell die Schönheit von Paris ihn ganz erfüllte – die erhoffte Befriedigung nicht fand, so ist doch der weite kaufmännische Blick, den er im Auslande gewann, seinem späteren Wirken außerordentlich zugute gekommen, ebenso wie auch seine früheren juristischen Studien ihm nicht verloren waren. 1862 kehrte er nach Berlin zurück, um sich selbständig zu machen, zunächst ohne klar zu wissen in welchem Fache. Hier lernte er Julius Friedlaender kennen, der sich mit der Erfindung eines neuen Notendruck-Verfahrens beschäftigte; dieser forderte ihn auf, der Verwertung seiner Idee beizutreten, indem er erläuterte, wie diese Erfindung eine Revolution in der Herstellung von Noten und im ganzen Musikhandel bewirken würde. Max A., welcher schon im elterlichen Hause viel Musik getrieben hatte und die Musik liebte, brachte der neuen Idee volles Interesse entgegen; er erkannte aber bald, nachdem er sich schnell in die ihm bis dahin fremde Materie eingearbeitet hatte, daß das erwünschte Ziel auf dem betretenen Wege nicht zu erreichen sei; daß mit Matrizen und festen Typen, um welche es sich bei der F.schen Erfindung handelte, die Notenherstellung nicht zu reformieren wäre. Zugleich aber sah er, daß dies ein außerordentlich ergiebiges Feld war, welches noch fast unbearbeitet lag, und dessen Früchte der ganzen musikalischen Welt zugute kommen würden. Als Friedlaender ihm dann anbot – nachdem die Erfindungs-idee für A. negativ erledigt war – als Sozius in die kürzlich erworbene Musikalienhandlung C. F. Peters, Bureau de Musique, zu Leipzig einzutreten, sagte er mit Freuden zu. Dies schien endlich ein Wirkungskreis, welcher seinen idealen Interessen und seinem regen Geist volle Befriedigung zu gewähren versprach. Nach Klarstellung des Sozietätsvertrages siedelte A.

nach Leipzig über und ging 1863 mit größter Freude und Energie ans Werk. Friedlaender blieb in Berlin und ist 1880 – freundschaftlichem Übereinkommen gemäß – aus der Firma geschieden.

In dem 1800 gegründeten Verlage von C. F. Peters waren neben anderen trefflichen Namen wie Schumann, Spohr, Weber als Hauptsterne Bach und Beethoven vertreten. Während die Werke des Thomaskantors hier zum ersten Male, lange Zeit nach seinem Tode, in kritisch tadellosen Ausgaben erschienen, hatte Beethoven lebend dem Verlage einige seiner Schöpfungen anvertraut. Bei A.s feinem Verständnis und seiner Musikliebe mag etwas wie Ehrfurcht über ihn gekommen sein, auf solch geweihtem Boden weiter arbeiten zu dürfen.

In den nun folgenden Jahren 1863–66 wurde lebhafte Verbindung mit den damals lebenden Komponisten von Ruf gepflogen; mit Adolf Jensen, Joachim Raff, Hans von Bülow, gelegentlich auch mit Liszt, wurde korrespondiert, Werke von ihnen wurden erworben und herausgegeben, und aus den Antworten der Künstler geht hervor, daß sie zu dem neuen Inhaber der Firma bald Vertrauen faßten, seine Einsicht anerkannten, Kritik erbat und, was noch mehr sagen will, diese, selbst wenn sie ungünstig ausfiel – liebenswürdig aufnahmen. Neben dieser Tätigkeit wurden, um vielseitiger Konkurrenz zu begegnen, Sonaten der Klassiker in Einzelausgaben ediert, auch hin und wieder Klavier-Auszüge der Meister, wie im besonderen solche von einigen Oratorien Händels, veröffentlicht. Aber alle diese Ausgaben waren, der derzeitigen Herstellungsweise entsprechend, recht teuer. Man druckte damals allgemein mittels Handpresse, d. h. man machte die Abzüge direkt von den Stichplatten, ein Verfahren, welches sehr zeitraubend war und nur beschränkte Auflagen zuließ. Abrahams lebhafter Wunsch war aber gerade, in Weiterverfolg der in Berlin gewonnenen Anregung, die Musikalien möglichst billig herzustellen, um sie für mäßigen Preis weitesten Kreisen zugänglich machen zu können. War hierfür das Handpressenverfahren nicht geeignet, so konnte das vielfach benutzte Typennotendruckverfahren betreffs der Güte seinen Ansprüchen nicht genügen, denn es stand für ihn fest, daß das erlösende Wort nicht allein „billig“, sondern „billig und gut“ sei, und daß die musikalischen Schätze nur mittels dieses Schlüssels der Welt zu erschließen seien.

In diese Jahre fallen die ersten Versuche mit den lithographischen Notendruckschnellpressen, ein Verfahren, das, für den Buchdruck seit langem angewandt, nunmehr für den Notendruck nutzbar gemacht werden sollte; es ermöglichte große Auflagen und war bei großer Schnelligkeit der Herstellung unvergleichlich billiger als die früheren Vervielfältigungsarten. – Carl Gottlieb Röder, Gründer des heutigen Welthauses C. G. Röder, hatte sich in seiner Notenstecherei und Druckerei auch mit diesem Problem befaßt und nach manchen schwierigen Kämpfen im Jahre 1866 die Sache soweit gefördert, daß ernsthafte Versuche gemacht werden konnten. Röders Erfindung war schon von großen Firmen als für sie nicht anwendbar abgelehnt worden, als die Frage auch an Abraham herantrat und er die Tragweite des neuen Verfahrens sofort erkannte. Nun ist es herzerfreuend, zu sehen, wie das gegenseitige Vertrauen, – A.s Vertrauen zu Röders Erfindung, Röders Vertrauen zu A.s kaufmännischem Genie – die schönsten Früchte zeitigte. Einstweilen mußten die Modernen ruhen, man



ging daran, alte Schätze zu heben. Männer von bestem Namen wurden zur Revision herangezogen, und bald konnten als erste Frucht der gemeinsamen Tätigkeit Bachs Wohltemperiertes Klavier in 2 Bänden und Beethovens sämtliche Sonaten in einem Bande und zwar als Edition Peters Nr. 1, 2, 3 publiziert werden; der als international verständlich gewählte Name „Edition Peters“ erschien hier zum ersten Male. Tadelloser Stich, für damalige Ansprüche trefflicher Druck, gutes Papier, handliches Format, das alles bot die neue Ausgabe zu einem Preise, der kaum mehr betrug, als man bisher für ein einzelnes Werk aus den Bänden zu bezahlen hatte. Begreiflich, daß dies Aufsehen in weiten musikalischen Kreisen hervorrief. Hans von Bülow erließ in München einen Aufruf am schwarzen Brett, in welchem er die Musikstudierenden auf die glänzende und beispielloso billige Ausgabe von Beethovens Sonaten hinwies. Dieses Wort, welches durch Bülows Ansehen ein gewichtiges war und weithin Zustimmung fand, machte A. Mut und spornte ihn an, auf dem beschrittenen Wege weiterzugehen. Werken von Händel folgten solche von Mozart. Bald kamen Beethovens Sinfonien in der vierhändigen Bearbeitung von Ulrich heraus und errangen wärmste Worte der Anerkennung von Clara Schumann und anderen Autoritäten. In Tagespresse und Fachzeitungen wies die Kritik auf die neuen Ausgaben hin; besonders das Schubert-Album, welches in einem Bande die Müllerlieder, Winterreise, Schwanengesang und 22 ausgewählte Lieder zum Preise von M 3.— brachte, fand — gleichwie später Erks Deutscher Liederschatz — begeisterte Aufnahme. — Wenn durch Erks Sammlung das deutsche Volkslied im wahren Sinne Gemeingut des deutschen Volkes wurde, so erlangten durch erstgenannte Sammlung Schuberts unsterbliche Gesänge eine dem Volksliede fast gleiche Verbreitung. Wohl waren in der Herstellung noch manche Schwierigkeiten zu überwinden, aber von dieser Zeit an erschienen die Bände in schnellerer Folge, und Werke von Bach, Händel, Cherubini, Gluck, Beethoven, Mozart, Schubert usw. wurden in bunter Reihe im Original wie in mannigfachen Bearbeitungen herausgegeben. Studienwerke, früher bei C. F. Peters erschienen, wurden — neu gestochen — der Edition einverleibt.

In diesen Jahren wurde A. nicht müde, immer wieder auf die Vorzüge der Edition in Briefen, wie durch Prospekte, die er in Tausenden von Exemplaren verbreiten ließ, aufmerksam zu machen. Durch Entgegenkommen mannigfacher Art gab er den Sortimentern die Möglichkeit, sich persönlich von der Güte der Ausgabe zu überzeugen. Mit Rastlosigkeit und Mut kämpfte er für seine Ausgabe und scheute auch manch kräftig Wörtlein gegen die Konkurrenz nicht; aber je mehr auf dem Fundament der Riesenbau der Edition erstand, je internationaler die Verbreitung der grünen Bände ward, desto leiser wurden die Worte der Anpreisung, um schließlich ganz zu verstummen. Nun der Boden gewonnen war, ließ A. nur noch die Ausgabe für sich selbst sprechen. Mit jährlich erscheinenden Novitäten trug er in neuen praktischen Sammlungen wie in weiteren Ausgaben der Klassiker Stein um Stein herbei zu dieser Kathedrale klassischer Musik. In den folgenden Jahren 70–74 traten andere Verleger, teils von selbst, teils auf Anfrage, mit A. in Unterhandlung wegen Aufnahme von Werken ihres Verlages. So wurden Lieder von Robert Franz und Jensen, Tänze des Walzer-

königs Strauß, später die berühmten ungarischen Tänze von Brahms, Bruchs Violinkonzert, Opern von Verdi und Flotow u. a. m. in die Edition Peters aufgenommen, und wenn diese Namen das Ansehen des Unternehmens steigerten, so erschloß das „Zauberwort Edition Peters“ (wie 1874 ein Sortimentler an A. schrieb) diesen Werken immer weitere Kreise.

Als im Jahre 1878 Mendelssohn frei wurde, brachte A. die gesamten Werke Mendelssohns in Originalen und Arrangements. Nr. 1703a der Edition enthielt die 48 Lieder ohne Worte, die bis dahin ca. 10 Mark gekostet hatten, zum Preise von M 1.50. Für Jahre hinaus wurde diese Nummer die verbreitetste der Edition. Es folgten dann 1880 die Chopin-Werke, endlich 1887 der gesamte Schumann, sodaß Dr. A. im Jahre 1888 im Vorwort des ersten großen Peters-Kataloges sagen konnte: „Vor 25 Jahren hat die unterzeichnete Verlagshandlung sich die Aufgabe gestellt, die Werke der Heroen der Musik durch kritisch revidierte, nicht zu teure Ausgaben, der musikalischen Welt zugänglich zu machen. Der vorliegende, zum erstenmal mit Inhaltsangabe der einzelnen Bände erscheinende Katalog führt den Nachweis, daß das erstrebte Ziel erreicht ist, denn kaum ein einziges wichtiges Werk der großen Periode von Bach bis Schumann wird in demselben vermißt werden, und für die Korrektheit bürgen die Namen der Herausgeber. Aber auch manche hervorragende Kompositionen neuerer und neuester Zeit haben Aufnahme gefunden, und es wird das Bestreben der Verlagshandlung sein, diesen Teil der Sammlung immer mehr und mehr zu bereichern.“

Zu den Komponisten neuerer Zeit, die hier erwähnt werden, gehörte vornehmlich der Norweger Edvard Grieg. Nachdem 1866 diese Verbindung schon angeknüpft war, erschienen von den 70er Jahren an alle Werke Griegs unter A.s Obhut. A. hatte die Bedeutung dieser scharf ausgeprägten musikalischen Persönlichkeit früh erkannt und fand es nur natürlich, daß Griegs Kompositionen in aller Herren Länder mit gleicher Wärme aufgenommen wurden. In einem Briefe an Grieg sagte er: „Sie wissen ja, daß es für die Thalstraße (hier befinden sich seit 1874 die Räume der Edition Peters) stets ein Fest ist, wenn ein Manuskript von Ihnen eintrifft, und ich hätte nicht übel Lust, an solchen Tagen die Flagge zu hissen.“ Während zunächst Verleger und Komponist nur geschäftliche Angelegenheiten beleuchteten, spricht aus der fast 30jährigen Korrespondenz mehr und mehr eine wirkliche Freundschaft, die allgemach beide Männer immer herzlicher verknüpfte. Griegs geistsprühende Briefe bezeugen, mit welcher Verehrung er an A. hing, wie A. in wichtigen Lebensfragen ihm treuer Berater war und wie er Abraham teilnehmen ließ an den Erfolgen und Triumphen, die er mit seiner Gattin gemeinsam auf großen Konzertreisen errang. Nachdem eine zusammen unternommene Fahrt nach dem Süden dieses Band noch gefestigt hatte, ließ Grieg nicht nach, A. zum Besuche in sein geliebtes Heimatland, dessen Schönheit seine Werke atmen, wieder und wieder einzuladen. Endlich führte A.s Weg nach Norden, und er fand Gelegenheit, in dem herrlich gelegenen, behaglichen Heim des Meisters einzukehren. Häufig verbrachte Grieg auf A.s lebhaften Bitten hin die Wintermonate in Leipzig, und es waren Freudentage für den Verleger und Freund, wenn Grieg in den oberen stillen Räumen des Hauses arbeitete und dann zu angeregter Zwiesprache in A.s Privatwohnung hinunter kam.

Ein ganz eigentümliches Verhältnis bestand zwischen Brahms und A.; nachdem Brahms, „aufdaß“, wie er schreibt, „die ungarischen Tänze in der Edition sich nicht so einsam fühlen möchten“ ein Heft Lieder angeboten und gesandt hatte, flog gar manchmal ein Brief zwischen Wien und Leipzig herüber und hinüber. Brahms nahm Anteil an allen Publikationen der Edition. Besonders für die großen Ausgaben der Opern-Orchesterpartituren, welche bisher nur handschriftlich existiert hatten und nun in der Edition zum erstenmal gestochen vorlagen, zeigte er Interesse und regte zu weiterer Nachfolge an. Nach Empfang der Weißen Dame-Partitur schrieb er: „Soll ich Ihnen Ihre Freundlichkeit danken, so ist dieses nur ein kleines crescendo zu dem großen ernstlichen Dank, den wir alle Ihnen schulden“, und weiter einige Jahre später: „Ihr letzter Katalog verdient, daß wir Musiker ihm einen großen Lorbeerkranz stiften.“ Wenn trotz solcher Beziehungen und trotz der wiederholt mündlich und schriftlich bezeugten persönlichen Sympathie zu A. nur wenige Werke von Brahms in der Edition erschienen, so lag der Grund wohl darin, daß A. wußte, in welcher enger Verbindung Brahms mit der Firma Simrock stand, und es seiner Art widerstrebte, unter diesen Umständen Brahms um die Überlassung von Manuskripten zu bitten.

Schließlich sei noch erwähnt, daß A. 1870 in heller Begeisterung über die Siegesnachrichten sich an Richard Wagner wandte, ihn fragend, ob die großen Ereignisse seine Muse vielleicht inspirierten, für die Krönungsfeier ein Werk zu schreiben. Wagner bejahte und sandte dann 1871 den Kaisermarsch, der bekanntlich mit der Hymne auf Kaiser Wilhelm abschließt.

Außer diesen bedeutendsten Neueren kamen nach 1886 noch Moszkowski, Sinding und einige wenige andere Autoren in der Edition musikalisch zu Wort. Unermüdlich aber arbeitete A. weiter an der Verbesserung der Klassiker-Ausgaben, einer Arbeit, von der er sagte, daß sie nie beendet werden könne und die ihn bis in seine letzten Tage erfreute und mit Stolz erfüllte.

Nachdem die Edition nicht mehr seine volle Arbeitskraft beanspruchte, wandte sich A.s rastloser Schaffensdrang neuen Aufgaben zu; im Jahre 1893 gründete er die Musikbibliothek Peters. Anlaß hierzu bot die Erwerbung der Bibliothek des verdienstvollen Musikers und Musikgelehrten Dr. Alfred Dörrfel; der Bestand dieser Sammlung bildete das Fundament und wurde von dem ersten Bibliothekar Dr. Emil Vogel stark ergänzt. Am 2. Januar 1894 wurde die Bibliothek, die, testamentarischer Bestimmung gemäß, nach Abrahams Tode in den Besitz der Stadt überging, feierlich eröffnet, im Beisein des Oberbürgermeisters, der Leipziger Künstlerschaft, zahlreicher Verleger und sonstiger Musikfreunde. In kurzer Ansprache erläuterte der Gründer Zweck und Absicht der Neuschöpfung. Hieraus geht hervor, wie die neue Idee sich eng der alten angliederte; sollten durch die Edition die klassischen Werke Gemeingut werden, so galt es hier, musikalische Schätze, speziell neuere oder sonst schwer erreichbare, weiteren Kreisen zu erschließen. Da die Musikbibliothek Präsenzbibliothek ist und als solche alle Bestände nur im Lesezimmer darbietet, so war von vornherein der Kreis derer, die sich der Wohltaten dieses Institutes erfreuen konnten, nur ein beschränkter, aber die steigende Frequenz der Besucher bewies, daß das Gebotene immer weitere Anerkennung fand. Im Verein mit dem Bibliothekar gab



Dr. A. alljährlich das Jahrbuch der Musikbibliothek Peters heraus. Hier ward Bericht über die Entwicklung der Bibliothek gegeben und zugleich wurden interessante musikwissenschaftliche Fragen von hervorragenden Mitarbeitern in Aufsätzen behandelt. Die Freude, die A. an den ersten Gehversuchen seiner Edition hatte, scheint kaum größer gewesen zu sein, als das Interesse, welches er nun dieser neuen Schöpfung zuwandte, und die unermüdliche Sorgfalt, die er speziell der Zusammenstellung des Jahrbuches angedeihen ließ.

Die Parterreräume des Hauses in der Königstraße, in welchem die Bibliothek untergebracht wurde, waren also auch der Musik gewidmet; die oberen Stockwerke hingegen stellte A. völlig in den Dienst der Wohltätigkeit, indem er sie dem Frauen-Gewerbeverein, einem Zweigverein des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins, einräumte. Er ließ dem Verein, dessen Bestrebungen ihm äußerst sympathisch waren, ferner reiche Unterstützung zuteil werden, schenkte ihm u. a. eine vollständige belletristische Bibliothek und war den von ihm hochgeschätzten Damen des Vorstandes auch sonst in Vereinsfragen mit Rat zur Hand. Außer diesen größten Stiftungen betätigte sich sein Wohltätigkeitssinn noch nach gar vielen Seiten; eine seiner letzten Schenkungen war zugunsten des Musikerheims in Jena. Über den ferneren Beziehungen vergaß er aber die ihm nächsten nicht; die Sorge für sein Personal kann eine fast väterliche genannt werden. Wenn auch seine etwas verschlossene und reservierte Art in dem Umgang mit den Angestellten zum Ausdruck kam, so hatte er doch für jeden Einzelnen wirkliches Interesse. Durch Sparkasseneinrichtungen weckte er auch bei den Jüngsten Sparsamkeitssinn, den er zum Vorwärtskommen im Leben für so unbedingt notwendig erachtete; er gewährte nicht nur Ferien zur Ausspannung, sondern ermöglichte durch Gratifikationen Reisen; endlich sorgte er durch Lebensversicherungen auch über den Tod hinaus für die Angehörigen seiner Getreuen. Viele der Angestellten waren seit Beginn der Edition bei ihm, waren von Jünglingen zu Männern gereift, manches Jubiläum konnte gefeiert werden, und alle ausnahmslos hingen mit Treue und Liebe an ihm.

Auch für seine Berufsgenossen war es ihm vergönnt, sich betätigen zu können; durch mehr als 20 Jahre war er mit den Herren Dr. Oscar von Hase und Richard Innemann im Vorstand des Vereins Deutscher Musikalienhändler; gemeinsam mit diesen ihm so werten Kollegen konnte er zur Hebung des Standes beitragen und seine reichen Erfahrungen zu aller Bestem verwerten.

Das außerberufliche Leben Max Abrahams war an bedeutenden Ereignissen fast arm; was sich dem Beschauenden bietet ist ein absolutes Innenleben. Wohl selten ist ein von Erfolg Gekrönter so von den Menschen abseits still seine Wege gegangen, wie er. Alle Gedanken und alle Fürsorge, die andere Menschen auf Weib, Kind und Tagestun verteilen, konnte er, alleinstehend, und beinahe aller gesellschaftlichen Verpflichtungen ledig, voll und ganz auf sein Werk konzentrieren. Ob er in Leipzig weilte, ob er in der Alpenwelt, die er liebte und kannte, sich erging, ob er sich in Italien auf klassischem Boden sonnte, überall waren Berichte, Briefe, Bücher und Kalkulationen seiner Edition ihm Begleiter. Hatte ihn draußen die Schönheit der Natur erquickt, so erfreute es

ihn herzlich, wenn er in abseits liegenden Gegenden in den Hotels oder Privathäusern Kindern seines Verlages begegnete.

Es ist schwer, die Ursachen eines Erfolges zu präzisieren; mit dem „Glückhaben“ allein ist die Sache nicht abgetan. Gewiß ist es schon „Glück“, im richtigen Augenblick die richtige Idee zu fassen; aber um aus diesem Glück einen Erfolg zu schmieden, wird es vor allem auf die Ausführung der Idee ankommen. Einige Hauptursachen seines Erfolges lassen sich vielleicht feststellen, und unter diesen ist als eine der bedeutendsten die schon erwähnte absolute Konzentrierung zu nennen. Wie nahe hätte es gelegen, bei der immer wachsenden Ausdehnung seines Unternehmens eine eigene Notendruckerei oder Stecherei zu errichten, aber jeden derartigen Gedanken wies er weit von sich; selbst den Vertrieb der Peters-Ausgabe in Luxusbänden überließ er einem befreundeten Hause, nur um sich nicht zu zersplittern. Um das Wichtigste, die Beschäftigung mit den Werken selbst nicht zu beeinträchtigen, suchte er auch alle sonstige Arbeit auf ein Minimum zu reduzieren, sein eminentes Organisationstalent kam ihm hierbei zu Hilfe; mit einem kleinen Stabe Getreuer bewältigte er den großen Betrieb, für den ein Anderer wohl einer ganzen Schar von Hilfskräften bedurft hätte. „Kürze ist Würze“ war sein Lieblingswort und Knappheit der Form in Briefen, Antworten und Erklärungen stete Vorschrift für alle Angestellten.

War Konzentrierung sein einer Bundesgenosse, so war seine Begabung, die richtigen Menschen als Mitarbeiter zu finden, ihm ein weiterer starker Helfer; aber nicht nur zu finden wußte er, sondern auch die seltene Art war ihm zu eigen, alles Beste, was in den Menschen schlummerte, zu wecken, sie durch seinen Enthusiasmus anzuspornen und zu ermutigen. Hatte er sie als für seine Zwecke und Ideen geeignet befunden, so brachte er ihnen unbedingtes Vertrauen entgegen, und er hatte die Genugtuung, sich kaum je hierbei geirrt zu haben; bestanden doch die Verbindungen, die er in den 60er Jahren angeknüpft, fort und fort. Weiter ist in die Augen fallend, wie A., trotzdem er eine selten ideal angelegte Natur war, und wiewohl er in späteren Jahren den Idealismus frei zu Worte kommen ließ, zunächst die ideale Idee rein praktisch angriff, aufs Genaueste kalkulierte und bei allem Entgegenkommen von den einmal festgesetzten Lieferungsbedingungen nicht abwich. Er betonte oft, wie die Klagen im Musikhandel darauf zurückzuführen seien, daß die Sortimentler vielfach schlechte Rechner seien und man mit dem Idealismus allein ohne feste Basis in dieser realen Welt nun einmal nicht durchdringen könne.

Als wichtiger Faktor ist endlich noch sein weiter Blick, seine Zukunftsfürsorge zu nennen. Viele Jahre vor Erscheinen nahm er seine Novitäten in Angriff und hatte so den Gewinn, die Werke in Ruhe revidieren, bearbeiten, stechen und drucken lassen zu können. Aber auch sonst sorgte er weise vor. Als er noch in voller Rüstigkeit und Frische stand, ersah er sich in seinem Neffen Henri Hinrichsen – dem heutigen Chef des Hauses – seinen Mitarbeiter. Nachdem er ihm Gelegenheit gegeben hatte, in verschiedenen Ländern den Blick zu weiten, zog er ihn zu sich nach Leipzig, ließ ihn teilnehmen an allen Gedanken und Plänen und durfte so die feste Überzeugung haben, daß sein Werk, auch wenn er dereinst nicht mehr lebe, ganz in seinem Sinne fortgeführt werden würde.

Im Verkehr mit seinen Mitarbeitern, wie auch mit den Komponisten trat eine Charaktereigenschaft A.s ganz besonders markant hervor: seine Bescheidenheit, und zwar merkwürdigerweise nicht so sehr in den ersten Jahren seiner Tätigkeit, wie mehr und mehr in den Zeiten des Erfolges. Diese Bescheidenheit hatte nichts Gekünsteltes, sondern war ihm absolute Natur; ihm war die Sache alles. Keiner der tausend und abertausend Bände, die in die Welt hinauswanderten, trug seinen Namen; selbst außerhalb wohnende Bekannte wußten nicht, daß die Edition Peters sein Werk sei.

Als er zum Wohlstand gelangte, gab er mit offenen Händen, aber Nichtnennung seines Namens war hierbei, wie bei Erteilung von Stipendien und sonstigen Schenkungen, fast stets Bedingung. Als er in dem damaligen Konzertsänger Dr. Max Friedlaender, der sich privatim mit Schubert viel befaßt hatte, den richtigen Mann für die Schubert-Forschung erkannt hatte und mit dessen Hilfe zum erstenmal die Lieder Schuberts von allen späteren Zutaten und Sängerunarten gereinigt, in der Fassung des Komponisten dem Singenden bot, machte er diese Tat, auf die stolz zu sein er wohl Recht hatte, mit keinem Worte bekannt. Als Freunde daran gingen, seine 25jährige Verlegertätigkeit zu feiern, entzog er sich allen Kundgebungen durch eilige Abreise. Aber trotz der Negierung seiner Person mußte jeder, der ihm gegenübertrat, erkennen, daß ein außergewöhnlicher Geist in diesem Menschen wohnte.

Durchaus charakteristisch für seine Persönlichkeit waren auch die Räume, in denen er lebte. Wer lautsprechend ins Haupt-Bureau der Edition kam, senkte wohl unwillkürlich die Stimme, wenn er das Privatkontor betrat; dieser Raum machte, obwohl er durchaus einfach in der Ausstattung war, einen patriarchalischen, vornehmen Eindruck. Die Einfachheit, die hier zu finden war, herrschte in seinem ganzen Leben; wie das Haus, welches er 1874 für die Edition und für seine Privatwohnung erbauen ließ, würdig, aber einfach war, so waren auch die von ihm bewohnten Zimmer fast puritanisch in der Einrichtung. In diesen Räumen sah er in früheren Jahren nach getaner Arbeit gern Jugend um sich. Viele Studenten und Kunstjünger gingen bei ihm aus und ein; da wurde musiziert und bei einem Glas Wein über Kunst und Theater, das A. liebte und zeitweise täglich besuchte, lebhaft debattiert; auch Sport war ein oft behandeltes Thema, da A. ein leidenschaftlicher Reiter war. Als später ein asthmatisches und nervöses Leiden stärkere Schatten auf A.s Leben warf, wurde es stiller hier; nur sein Neffe, der ihm wie ein Sohn zur Seite stand, und ein befreundeter Kunstjünger waren ihm Gesellschafter; an jedem Abend ließ er sich vorlesen, besonders aus den Klassikern, unter denen er Schiller vor allem liebte und die ihm bis zu seinen letzten Tagen Quelle heller Freude waren; auch die Modernen hörte er mit regem Interesse. Bismarcks Briefe und Sybels Deutsche Geschichte entzückten ihn, und wenn es sein Befinden erlaubte, konnte er über das Gelesene noch Stunden nachher in begeisterter Weise sprechen. Politik spielte, wie in seinem ganzen Leben, auch in seinen letzten Jahren eine erste Rolle.

Ihm, der nicht gewohnt war, an seinen Körper zu denken, war es hart, auf sich Rücksicht nehmen zu müssen. Je mehr er fühlte, daß das Alter nahte, desto trüber wurden oft seine Stimmungen. Während unten sein Werk im vollsten



Leben pulsierte, wurde es oben ruhiger und ruhiger. Nur noch einmal flammte sein Lebenslicht voll auf: als am 1. Dezember 1900 das 100jährige Bestehen seines Verlages gefeiert wurde, empfing er Deputationen, Freunde, Kollegen in fast jugendlicher Frische; zum erstenmal wurde er persönlich und öffentlich gefeiert, sein Schaffen und Wirken in weitesten Kreisen gewürdigt. Noch einmal war er im Kreise seiner Getreuen, seiner Mitarbeiter und Angestellten. Es war das letzte Aufflackern, wenige Tage später standen sie alle wieder bei ihm vereint in Trauer, seiner zum letztenmal gemeinsam zu gedenken und Kränze an seinem Sarge niederzulegen. Still war er am 8. Dezember 1900 zur ewigen Ruhe gegangen.

Er ist tot. – Aber auch bei ihm darf man sagen: Sein Werk lebt, und wie es zu seinem schönsten und liebsten Tun gehörte, andere zu erfreuen, so bringt er auch über sein Grab hinaus als wahrer Förderer der Kunst durch die Töne unserer Meister Friede und Freude in weiteste Kreise.

# Kleine Mitteilung

## Das Haydn-Bildnis der Musikbibliothek Peters

Von

Hans Volkmann

Im Jahrbuch der Musikbibliothek Peters für 1898, S. 21, hat Emil Vogel eine Würdigung dieses Bildes gegeben. Über den Ursprung des Werkes konnten dort nur Vermutungen ausgesprochen werden. Durch eingehendes Studium sämtlicher erreichbaren Stiche nach Bildnissen Haydns gelang es mir, eine neue Erklärung für die Entstehung des schönen Pastellgemäldes zu finden.

Alle Haydn-Ikonographien nennen mehrere Stiche nach einem jetzt verschollenen und auch für Vogel unerschaffbar gebliebenen Gemälde von Roesler. Wenn wir diese Stiche betrachten, fällt uns sogleich der von L. Sichling auf, weil er offenbar nach dem Pastellgemälde, das sich jetzt in der Musikbibliothek Peters befindet, gearbeitet ist. Er wurde im Jahre 1856 bei Breitkopf & Härtel in Leipzig veröffentlicht.

Andere Stiche nach Roesler, und zwar die von Ph. Trière und von Blaschke, die bereits zu Anfang des 19. Jahrhunderts angefertigt sind, zeigen eine von der Sichlingschen Darstellung in mancher Hinsicht abweichende Zeichnung von Haydns Äußerem, sind auch im Gegensinne zu Sichlings Stich gehalten. Sollte Vater Haydn zweimal von Roesler porträtiert worden sein? Das ist kaum glaublich.

Vergleicht man mit Berücksichtigung des Gegensinnes die Stiche von Trière und von Sichling genauer, so erkennt man, daß trotz der Verschiedenheiten beide Darstellungen auf eine gemeinsame Grundform zurückgehen. Nase und Untergesicht Haydns haben auf beiden den gleichen Schnitt, der so auf anderen Haydnbildern nicht wiederkehrt.

In Trières Stich liegt die älteste und zugleich treueste Wiedergabe der Roeslerschen Haydn-darstellung vor. Der Künstler sagt selbst in der Unterschrift seiner Arbeit, daß er dafür eine Zeichnung Roeslers nach seinem Gemälde benutzt hat (C. Roesler p. et del.). Trières Stich erlangte große Verbreitung, weil er auf dem Titelblatt des ersten Bandes der Pleyelschen Ausgabe von Haydns Streichquartetten angebracht wurde. Dieser erschien in Paris im Jahre 1801.

Zwischen der Roeslerschen Darstellung und dem Stich von Sichling steht als Mittelglied das Leipziger Pastellbild. Drei Möglichkeiten für die Entstehung dieses Bildes kommen in Betracht. Es kann sein: 1. eine freie Kopie nach Roes-

lers Gemälde, 2. die Ausführung nach einer Zeichnung Roeslers, wie sie ja auch Trière benutzte, 3. eine freie Übertragung eines der älteren Stiche nach Roesler.

In allen Fällen, besonders im letzten, mußte die Anwendung der Pastelltechnik mancherlei Veränderungen in der Erscheinung mit sich bringen. Die Anordnung im Gegensinne zu den anderen Stichen verschärfte noch den Gegensatz. Da der Stecher Sichling den Zusammenhang erkannte, nannte er Roesler als Urheber; das Pastell selbst ist unsigniert. Der damalige Besitzer des Pastells, Grenser, teilte vielleicht nicht die Ansicht Sichlings. Er ließ es bei der Tradition, das Bild sei von dem berühmten Anton Graff, die er lieber glauben mochte.

Und nun zu Roesler, dem Schöpfer des Urbildes. In der Schilderung von Haydns Erlebnissen während des Jahres 1799 sagt Botstiber, Aufzeichnungen aus jener Zeit benutzend (Haydn, Bd. III, S. 152): „Mitte September kommt der Maler Roesler nach Eisenstadt und bleibt dort ungefähr einen Monat lang.“ Zwar wird in jenen Aufzeichnungen nicht besonders erwähnt, daß sich Haydn von diesem Maler porträtieren ließ, doch ergibt es sich aus den Stichen. In der biographischen Quelle ist kein Vorname Roeslers genannt. Wohl wissen wir aber aus Trières Stich, daß er mit dem Buchstaben C anfang. Es handelt sich also nicht, wie Botstiber (S. 107 Anm. und S. 433) annimmt, um den Wiener Franz Roesler. Dieser war Miniaturmaler und arbeitete um 1755; ob er 1799 noch lebte, ist zweifelhaft.

Der in Frage stehende Künstler ist vielmehr Johann Carl Roeßler (auch Roesler genannt) aus Görlitz. Er lebte von 1775 bis 1845. Seit 1794 studierte er in Dresden bei Casanova. Dann ging er zu weiterer Ausbildung nach Italien, wo er bis 1807 blieb. Nach Dresden zurückgekehrt, wurde er Professor an der Akademie. Er war ein geschätzter Bildnis- und Historienmaler. Die Dresdner Akademie bewahrt von ihm ein lebensvolles Porträt des Schauspielers Ochsenheimer.

Eine Bestätigung, daß allein dieser Roesler in Betracht kommt, fand ich im Sächsischen Hauptstaatsarchiv zu Dresden. Der Dresdner Archivrat Theodor Distel hatte bei der Durchsicht von Leipziger Gerichtsakten in diesem Archiv die Spur eines Haydnbildnisses entdeckt. Er verfolgte sie weiter und berichtete schließlich in der Zeitschrift für bildende Kunst. N. F. V (1894), S. 176, was er gefunden: Der Schriftsteller Friedrich Rochlitz in Leipzig besaß ein Haydnbild, das er dem Tondichter Felix Mendelssohn-Bartholdy vermachte. Nach dessen Tod ging es an Mendelssohns Tochter, Frau Marie Benecke, über. 1893 war es noch in deren Besitz. Die Dame wohnte in London, Norfolk Lodge. Sie teilte, sich auf handschriftliche Notizen von Rochlitz stützend, mit, das Porträt sei „nach dem Leben in Sitzungen, und zwar von Johann Carl Roesler 1799, kurz nach des Originales zweitem Londoner Aufenthalte, gemalt.“

Solange nicht Distels bzw. Rochlitz' Angaben als irrtümlich erwiesen werden, kann man also als Schöpfer des 1799 gemalten Haydnporträts den Dresdner Maler Johann Carl Roesler betrachten. Vermutlich hat er auf seiner Reise nach Italien in Wien und in Eisenstadt Station gemacht und dabei Haydn gemalt.



Das Leipziger Pastellbild, das nach Emil Vogel wirklich in „seiner Technik an Caffes Manier erinnert“, dürfte in den ersten Dezennien des 19. Jahrhunderts gemalt worden sein, und zwar in Wien, in Leipzig oder anderwärts, vielleicht sogar in Dresden, nur sicher nicht „zur Zeit von Haydns Aufenthalt an diesem Orte“, wie man früher annahm.

(Gekürzter Abdruck aus dem Artikel „Joseph Haydn und Dresden“ in der Wissenschaftlichen Beilage des Dresdner Anzeigers vom 8. Dezember 1931).

# Totenschau für das Jahr 1931

zusammengestellt von Kurt Taut

## Abkürzungen der benutzten Quellen

AMZ	= Allgemeine Musik-Zeitung	Mu	= Die Musik
DBJ	= Deutsches Bühnen-Jahrbuch (Berlin)	Musa	= Musica Sacra
DMZ	= Deutsche Musiker-Zeitung	NZ	= (Neue) Zeitschrift für Musik
DTZ	= Deutsche Tonkünstler-Zeitung	Orch	= Das Orchester
Kl	= Klavierlehrer (Musikpädagog. Blätter)	RdeM	= Revue de Musicologie
MDO	= Musica d'Oggi (Milano)	RMC	= Revista Musical Catalana (Barcelona)
Mel	= Melos	RMI	= Rivista Musicale Italiana (Torino)
MER	= Die Musikerziehung	RMTZ	= Rheinische Musik- und Theater-Ztg. (Köln)
MGKK	= Monatsschrift f. Gottesdienst u. kirchl. Kunst	Si	= Signale
MIGM	= Mitteilg. d. Intern. Gesellsch. f. Musikwiss.	SMZ	= Schweizerische Musikzeitung (Zürich)
MK	= Musiker-Kalender (Hesse-Stern)	St	= Die Stimme
MKi	= Musik und Kirche	ZK	= Zeitschrift für Kirchenmusiker
MMR	= Monthly Musical Record (London)	ZM	= Zeitschrift für Musikwissenschaft

ZS = Zeitschrift für Schulumusik

ANDRIAN, Baronin Cäcilie von, Tochter Meyerbeers. † 8. Februar in Salzburg (94)<sup>1</sup>. Mu XXIII, 559; 665–668; MDO 404; RMTZ 45; Orch 57; MMR 85; NZ 344; St XXV, 216.

ANSCHÜTZ, Hugo, Professor, Chordirigent. † 29. April in St. Louis (51). NZ 630; Mu XXIII, 796; St XXV, 279; MK 18.

ANTHES, Alexander, Gesangspädagog. † 20. März in Dresden. [Mitteilg. von Dr. Hans Volkmann, Dresden].

BANDLER, Heinrich, Bratschist, erster Konzertmeister des Hamburger Philharmonischen Orchesters, Primarius des nach ihm benannten Streichquartetts, Schüler von Joachim. † 8. Juni in Hamburg (60). AMZ 507; Si 681; DMZ 400; Orch 153; NZ 630; RMTZ 180; Mu XXIII, 796; MK 18.

BARTOCCI, Costanzo, Mandolinist und musikpädagogischer Schriftsteller. † 14. Mai in Rom (90). MDO 286.

BASELT, Fritz, Komponist, Dirigent und Musikverleger. † 11. November in Frankfurt a. M. (68). NZ '32, 72; Mu XXIV, 320; St XXVI, 128; DTZ XXX, 47.

BAUMFELDER, Gustav, Kirchenmusikdirektor. † 3. November in Quedlinburg (61). Leipziger Neueste Nachr. v. 7. Nov. 1931 u. persönliche Mitteilg. d. Angehörigen.

BAUSSERN, Waldemar von, Professor, Senator der Preussischen Akademie der Künste, Komponist. † 20. August in Potsdam (64).

NZ 841–856; DTZ XXIX, 199; 210–211; DMZ 541–542; Orch 201; 271; AMZ 609–610; Si 828 bis 829; 936–937; 1129; MER 253–254; Mu XXIII, 952; XXIV, 69; MKi 250; RMTZ 204; 267; Mel 301–302; MMR 309; St XXVI, 32; MK 18; RMC 468; SMZ 626; DBJ 124.

BAVAGNOLI, Manlio, Orchesterleiter und Opernkomponist. † 2. Januar in Mailand (77). MDO 46.

BECHSTEIN, Carl, Seniorchef des Welthauses Bechstein. † 3. Juli in Starnberg (71). Si 739; AMZ 555; RMTZ 188; NZ 722; Orch 165; DMZ 506; Mu XXIII, 876; MMR 277; Mel 302; Kl LIII, 53; MK 18.

BECKER, Carl, Konzertsänger. † 7. November in Dresden. [Mitteilg. von Dr. Hans Volkmann, Dresden].

BELLI, Alessandro, Komponist. † im März in Rom (53). Mu XXIII, 560; MK 18.

BENJAMIN, John, Seniorchef, Aufsichtsrat und Vorstand der Anton J. Benjamin A.-G., Musikverlag. † 15. November in Meran (62). AMZ 819; NZ '32, 74; Mu XXIV, 320.

BENSON, J. Allanson, Organist und Komponist. † 17. April in Bromley (84). MMR 245.

BERISSO, Alfredo, Maler, Musiker und Musikinstrumentensammler. † im Juli in Genua (57). MDO 328.

BIHLMAYER, P. Pius [O. S. B.-Beuron], Liturgiker, Nachfolger Anselm Schotts in der Herausgabe der Meßbücher. † 19. Mai auf dem Bahnhof in Freiburg i. Br. (54). Musa 199.

<sup>1</sup> Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen das Lebensalter. Folgen zwei Zahlen aufeinander, die durch ein Komma getrennt sind, so bezieht sich die erste auf den Jahrgang der betreffenden Zeitschrift.

- BLUMENFELD, Felix Michailowitsch, Dirigent, Pianist und Komponist. † 23. Januar in Moskau (68). RMTZ 70; AMZ 264; Si 382; MMR 181; Mu XXIII, 640; NZ 436; St XXV, 253; AMZ 603; MK 18.
- H. BOFARULL I SORONELLAS, Salvador de. Chordirektor und Komponist. † 16. Juni in Barcelona (75). RMC 287-288.
- BOHLMANN, Henry F. Theodor, Professor, Pianist, Komponist und Lehrer am „Cincinnati Conservatory“. † 18. März in Memphis, Tenn., U. S. A. (66). MMR 149.
- BONETTI, Camillo, bekannter Opern-Impresario in Buenos-Aires. † im Juni in Genua. MDO 334.
- BOPP, Wilhelm, Professor, Begründer der Mannheimer Hochschule für Musik, Kritiker und Musikpädagoge. † 11. Juni im Sanatorium Bühlerhöhe bei Baden-Baden (67). Orch 153; AMZ 507; RMTZ 172; NZ 630; Mu XXIII, 785; DTZ XXIX, 168; Mel 250; St XXV, 253; MMR 277; MK 18.
- BORLENGHI, Angelo, Direktor der „Filarmonica Pietro Borgognoni“ und Komponist. † 28. August in Pistoia (53). MDO 382.
- BRAHAM, Leonora, führende Sopranistin in Sullivans Operetten am „Savoy Theatre“. † 23. November (78). MMR '32, 18.
- BUTTSCHARDT, Ferdinand, Musikdirektor, Gaudirent des Oberschwäbischen Sängergaus und Ehrendirigent des Liederkranzes Biberach. † 23. Dezember 1930 in Biberach a. d. Riß (65). St XXV, 143.
- BUTZ, Robert, Kammersänger (Tenor), Mitglied des Württembergischen Landestheaters. † 2. August an den Folgen einer Nierenoperation im Wilhelminenhospital in Stuttgart (41). DBJ 117; Orch 202; NZ 820; Mu XXIV, 80; St XXVI, 32; MK 18.
- BYARD, Theodore, Baritonist. † 23. September in London (60). MMR 338.
- CALIGA-IHLÉ, Auguste, Kammersängerin und Gesangspädagogin. † 20. April in Weimar (71). DBJ 116; NZ 722; Kl LIII, 53.
- CAMPANARI, Umberto, Freund und Testamentavollstrecker Verdis, Leiter der „Casa di riposo dei Musicisti“. † 1. Juni in Mailand. MDO 286.
- CARPI, Carlo, einst der berühmteste Helden-tenor Italiens, Partner von Adelina Patti. † im Dezember 1930 in Modena (88). Mu XXIII, 400; St XXV, 143; MK 18.
- CARRERAS I BULBENA, Josep Rafel, Komponist und Musikhistoriker, Schüler von Riemann. † 2. Februar in Barcelona (70). RMC 48.
- CELANSKY, Ludwig Viktor v., Dirigent und Komponist. † 27. Oktober in Prag (61). Si 1054 bis 1055; NZ 1102.
- CERRI, Cecilia, Primaballerina der Wiener Staatsoper. † 19. Januar in Wien (58). MDO 95; NZ 258; Mu XXIII, 480.
- CHADWICK, George Whitefield, Direktor des „New England Conservatory of Music“ und Komponist. † 4. April in Boston (76). MMR 181.
- CHARLES-HIRSCH, Karoline, Operettensängerin, die erste Adele in der „Fledermaus“. † im März in Wien (73). DBJ 107; AMZ 210; MK 18.
- CHMELICK-STADE, Marie, Opernsängerin, Witwe des Hofkapellmeisters Dr. Friedr. Wilh. Stade. † 23. Januar in Altenburg (80). DBJ 104; NZ 258; Kl LIII, 29.
- CLAUDIUS, Carl, Generalkonsul, Sammler von Musikhandschriften und -instrumenten, Mitstifter des Musikhistorischen Museums in Stockholm. † 22. Februar in Kopenhagen (75). Mu XXIII, 640.
- COLLINS, Fred, Komponist. † im März in Glasgow. MMR 117.
- CONSOLO, Ernesto, Professor, Pianist und Lehrer am „Conservatorio musicale di Firenze“. † 21. März in Florenz (67). MDO 191; MMR 149; Mu XXIII, 640; NZ 436-438; RMI 359; St XXV, 253; MK 18.
- CORNELIS, Evert, bedeutender Holländischer Dirigent. † 23. November (46). De Muziek. Jg. VI. No. 3. S. 97-101; Symphonia. Jg. 14. No. 12. S. 229-230; MMR '32, 18; Mu XXIV, 480.
- CORRADI, Edmondo, Journalist, Verfasser von Operettenlibrettis. † 8. Februar in Rom. MDO 142.
- CORTNER, Theodor, Domchordirektor, ehemals Lektor für Choral- u. Kirchengesang in der kathol.-theolog. Fakultät der Univers. Münster. † 31. August in Münster (74). AMZ 635; NZ 916.
- COURVOISIER, Walter, Professor Dr., Lehrer an der Akademie der Tonkunst in München, Komponist. † 27. Dezember in Locarno (56). SMZ '32, 52-53; 173; AMZ '32, 6-7; NZ '32, 110 bis 112; Si '32, 14; DMZ '32, 17-18; RMTZ '32, 2-3; DTZ XXX, 13; 20-21; Orch '32, 15; Mu XXIV, 400; St XXVI, 150.
- COUYBA, Maurizio, Senator, Präsident der Gesellschaft der französischen Autoren und Komponisten. † 18. November in Paris (65). MDO 523.
- CRAEMER-SCHLEGER, Maria, ehemals bekannte und geschätzte Sängerin (Alt), Schülerin von Hiller. † 13. März in Düsseldorf (74). AMZ 210; NZ 344; 436; RMTZ 84; MK 18.
- CRINGAN, Alexander T., Musikdirektor am „Department of Education, Ontario“. † 1. Februar in Toronto (70). MMR 149.
- CROWE, Frederick Joseph William, Organist der „Chichester Cathedral“. † 9. April in Cosham (67). MMR 149.
- DELMAS, Marc, Komponist. † 1. Dezember in Paris (46). RMC '32, 48; Si 1210; Orch 286; AMZ 859; MDO 523; RMTZ 276; NZ '32, 74; 158; Mu XXIV, 320.
- DEMOUGEOT, Marcelle, Wagnersängerin. † in Paris. Mu XXIV, 320.



- DIENER, Wilhelm, Professor, Senior der Kölner Musikkritik, Referent d. Mülheimer Ztg. † 19. Juli in Köln-Mülheim (74). RMTZ 188; St XXVI, 32; MK 18.
- DIEZ, Ernst, Kirchenmusikdirektor und Musik-schriftsteller. † 3. Oktober in Camburg (73). Mu XXIV, 160; MK 18.
- DOBRITZSCH, Jenny, Sekretärin des „Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musik-lehrer“ und des „Berliner Tonkünstler-Vereins“. † 29. Juli in Berlin (62). DTZ XXIX, 186; 197; Si 799.
- DOENGES, Paula, Kammersängerin. † 10. Juni in Hellerau b. Dresden (56). DBJ 115; Mu XXIII, 796; NZ 722; St XXV, 279; MK 18.
- DÖPFER, Eduard, Musiklehrer. † 5. Juni in Frankfurt a. M. MK 18.
- DORN, Otto, Professor, Musikpädagoge, Musik-schriftsteller und Komponist, Sohn von Hein-  
rich Dorn. † 8. November an den Folgen eines Autounfalles in Wiesbaden (83). NZ 1077; Si 1096–1097; AMZ 806; DMZ 687; RMTZ 264; Mu XXIV, 240; St XXVI, 103.
- DRECHSLER, Walther, Kammermusiker (Violinist), Instrumenteninspektor der Staatskapelle. † 23. August in Dresden (65). [Mitteilg. v. Dr. Hans Volkmann, Dresden].
- DROMMESHAUSER, Georg, Musikdirektor, Chor-  
meister des Männergesangsvereins Harmonie und Komponist in Worms. † 14. September in Worms (46). St XXVI, 103.
- DRUMMOND, Thomas S., Organist und Kompo-  
nist, Leiter der „Hamilton Choral Union“. † 29. Januar (76). MMR 117.
- DUNN, John Petrie, Professor, Dr. Mus., Schot-  
tischer Pianist. † 4. Februar in Edinburgh (52). MMR 85; 104; MK 18.
- DUPUIS, Sylvain, Dirigent und Komponist. † 28. September in Brügge (74). RMC 423; AMZ 716; RMTZ 242; MMR 338; Mu XXIV, 160; NZ 1012; MDO 475; MK 18.
- DVOŘÁK, Anna, geb. Čermák, Opernsängerin, Witwe Anton Dvořáks. † 14. Juli in Wysoka bei Pribram (77). RMTZ 188; Orch 189; NZ 822; AMZ 587; Si 773; Mu XXIV, 80; St XXVI, 32; MMR 338.
- ECKERT-STORCH, Minna, Sängerin (Koloratur-  
soubrette). † im April im Altersheim des Öster-  
reichischen Bühnenvereins (96). NZ 438; Mu XXIII, 716; DBJ 109.
- EILERS, Valerie, geb. Latterer von Lintenburg, Opernsängerin. † 13. November infolge Schlag-  
anfalls bei einer Aufführung des „Wildschütz“ in Zittau (62). NZ '32, 72.
- EVENEPOEL, Edmond, belgischer Musikschrift-  
steller und Wagnerforscher. † 6. März in Uccle (85). ZM XIII, 351.
- FAISST-SEDLMEIER, Georg, Chor- und Musik-  
direktor. † 24. November 1930 in Graz (56). St XXV, 143.
- FALENO, Ugo, Librettist; verfaßte „L'Ultimo Lord“ für Franco Alfano. † 21. September in Rom. MDO 426.
- FAUTH, Albert, Kirchenmusikdirektor. † 2. Juni in Pforzheim (61). St XXVI, 32.
- FEINSINGER, Arthur, Kapellmeister an der Krolloper u. Korrepetitor an der Staatsoper. † seit 14. Juli verschollen im Karwendelgebirge (36). AMZ 571; Orch 178; NZ 822; Mu XXIV, 80; MK 18.
- FETRÁS, Oskar [Otto Fester], Tanz-, Marsch- und Unterhaltungskomponist. † 12. Januar in Hamburg (77). DMZ 54; NZ 258; Mu XXIII, 480; AMZ 75; RMTZ 20; St XXV, 143; MK 18.
- FIERING, Kurt, Bundeschormeister des Pom-  
merschen Sängerbundes. † 27. Juli in Stettin (54). St XXVI, 32.
- FISCHER, Walter, Professor, hervorragender Berliner Orgelmeister und Domorganist. † 17. Juli im Sanatorium Stubbe in Sülzhayn, Süd-  
harz (59). Si 773; St XXV, 280; AMZ 570–571; MER 222; RMTZ 188; Orch 178; DTZ XXIX, 186; NZ 822; ZK XIII, 79; Mu XXIII, 952; MMR 309; Kl LIII, 53; MK 18.
- FISCHER, Wilhelm, langjähriger Vorsitzender des Dänischen Musikerverbandes. † 26. Januar in Kopenhagen (61). DMZ 86.
- FLEISCHHAUER, Franz, Chef der Musikinstru-  
mentenfirmen Eugen Schuster in Markneu-  
kirchen und William Voit Co. in New York. † 20. September in New York (50). DMZ 662.
- FODOR, Izsó, Bratschist an der Kgl. Oper in Bu-  
dapest und Konzertunternehmer. † 10. Januar in Budapest (57). Mitteilg. von Lajos Koch. Budapest.
- FORNARIO, Gennaro, Intendant des „Teatro Reale“. † 23. August in Kairo. MDO 382.
- FOUCAULT, Mgr. A.-G., Bischof von Saint-Dié, Musikforscher und -schriftsteller, Komponist. † in Saint-Dié. RdeM 79.
- FRERE, Arthur Howard, Autorität auf dem Ge-  
biet der Instrumentenkunde, Leiter der Instru-  
mentensammlung des „Royal College of Music“. † 6. März in London (70). MMR 117.
- FRICK, Emily, Opernsängerin. † 2. April an Bord des Dampfers „President Harding“ in Cobh (Irland) (47). DBJ 112; NZ 438; MK 18.
- FRICKE, Adolf, Kammervirtuos, 1. Solotrompe-  
ter unter Schuch an der Dresdener Staats-  
kapelle. † 12. Februar in Dresden (71). NZ 344; Mu XXIII, 560; St XXV, 216; MK 18.
- FRIEDMANN, Otto, Kammervirtuose (Trom-  
peter) der Dresdener Staatskapelle. † 20. Fe-  
bruar in Dresden (49). NZ 344.
- GALLET, Luciano, Direktor des „Istituto Nazio-  
nale di Musica“. † in Buenos-Aires. MDO 475.
- GALLI, James, Mus. Bac., Schulinspektor für Musik an den Schulen von Glasgow und Govan und des „Scottish Education Department“. † 7. Februar in Aberfoyle. MMR 117.

- GALLOWAY, Colonel William Johnson, Gründer und Leiter der „Great Eastern Musical Society“. † 28. Januar in London. MMR 85.
- GARULLI, Ernestina Bendazzi, Sängerin und Gesangspädagogin. † 13. Mai in Triest. MDO 286.
- GEISSLER, F. A., Musikschriftsteller und Komponist. † 11. April in Dresden (63). Mu XXIII, 716; MMR 213; MK 18.
- GIANI, Romualdo [Luigi Pagano], Musikschriftsteller, gehörte zum Redaktionsstab der „Rassegna Musicale di Torino“. † im April in Turin (63). RMI 115-124; MDO 191.
- GIANOLI, Luigi, Sohn der berühmten Sängerin Isabella Galletti, Theaterimpresario. † 24. September in Mailand (69). MDO 426.
- GLOVER, James Mackey, Dirigent. † 8. September in Hastings (70). MMR 309.
- GONZÁLEZ, Francesc d'A., Professor, Pianist. † in Barcelona RMC 288.
- GRANI, Raffaele, Tenor, Wagnersänger. † im Februar in Mailand. MDO 142; Mu XXIII, 640; MK 18.
- GRAVINA, Clara Maria, Gräfin, geb. Voigt, Gattin des Grafen Gilbert Gravina, Enkels von Cosima Wagner. † 29. November in Meran (49). Orch 286; NZ '32, 72.
- GROSS, Adolf von, Geheimrat, warmherziger Förderer des Bayreuther Gedankens. † 5. Juni in Bayreuth (87). AMZ 491; Orch 153; NZ 630; Mu XXIII, 796; MMR 245; St XXV, 279.
- GROSSKOPF, Bernhard, Kammermusiker. † 21. Januar in Schwerin (69). DMZ 71; 74; Orch 45; MK 18.
- GROTRIAN-STEINWEG, Willi, Dr.-Ing. h. c., Seniorchef der bekannten Pianofortefabrik. † 1. Mai in Braunschweig (62). AMZ 415; Si 561; MMR 181; NZ 532; RMTZ 150.
- GRÜNFELD, Heinrich, Professor, Violoncellist. † 26. August in Berlin (76). Mu XXIV, 69-70; AMZ 610; DMZ 552; DTZ XXIX, 199; 211; Si 849; RMTZ 204; Orch 214; NZ 914; MMR 309; St XXVI, 32; MK 18; SMZ 659; DBJ 121.
- HAAKMAN, Jean Jacques, Violinist und Komponist. † 4. Februar in London (69). MMR 85.
- HAFNER, Hugo, Flötist. † 7. November 1930 in Zürich. MK 18.
- HAGEL, Karl, Kapellmeister und Komponist, Vater von Richard Hagel. † 7. November in München (83). Si 1097; DMZ 705; Orch 274; NZ 1102; St XXVI, 103.
- HAMANN, Ernst, Studienrat, Komponist. † 15. Dezember 1930 nach einer Darmoperation in der Universitätsklinik in Halle (65). MK 18.
- HAMMERICH, Angul, Nestor der dänischen Musikwissenschaft. † 26. April in Kopenhagen (82). MIGM 95; AMZ 415; RMTZ 127; ZM XIII, 479; MK 18; RMC 468.
- HANSON, Martin H., Konzert-Impresario. † 29. April im Mt. Sinai Hospital in New York. AMZ 475.
- HARMS, Gottlieb, einer der frühesten Vertreter der neuen Orgelbewegung, bereitete die Gesamtausgabe der Werke von Vincent Lübeck. † 24. Februar in Blankenburg a. Harz, beerdigt in Altona-Nienstedten (37). ZM XIII, 351; MKi 147; RdeM 160.
- HARRIS, Charles K., Komponist volkstümlicher Lieder. † 22. Dezember 1930 in New York (65). MMR '31, 85.
- HEGAR, Frieda, Sängerin (Alt) und Gesangspädagogin, Tochter Friedrich Hegars. † 11. August in Zürich (60). SMZ 619.
- HEIMS-HEYMANN, Paul, Geh. Sanitätsrat Dr., Laryngologe an der Universität Berlin. † 27. November in Berlin (82). St XXVI, 103.
- HEINEL, Oskar Bernhard, Geigenbaumeister. † 9. August in Markneukirchen (60). Orch 214.
- HELD, Berthold, Leiter der Schauspielschule des Deutschen Theaters in Berlin. † 27. Februar in Berlin (62). St XXV, 168.
- HERMANN, Hans, Professor, Lieder- und Balladenkomponist. † 18. Mai an den Folgen einer Operation im Virchowkrankenhaus in Berlin (61). AMZ 435; Orch 129; Si 623; RMTZ 150; NZ 630; MER 190; Mu XXIII, 796; St XXV, 253; MMR 277; DTZ XXIX, 226; MK 18.
- HERMANN, Ignaz, Professor, Mitglied des Wiener Staatsopern-Orchesters, Präsident des Österreichischen Musiker-Verbandes. † 14. Dezember in Wien (61). Musikleben. Jg. 2. H. 1. S. 11; DMZ 754; Orch '32, 8.
- HERRMANN, Clara, Pianistin, verdient um das Lübecker Konzertleben. † 28. Februar in Lübeck (77). AMZ 195; MK 18.
- HESSE, Helene, Opernsoubrette. † im September in Berlin (56). DBJ 123.
- HEYDEN-RYNSCH, Bernhard Freiherr von der, Oberhofmarschall, Geheimrat Dr., ehemals Intendant des Fürstl. Reuß. Hoftheaters in Gera. † 23. Januar in Eisenach (69). DBJ 100.
- HICKOX, Dr. Walter Herbert, Organist an St. Philip's Church, Earl's Court. † 7. August in London (59). MMR 277.
- HOFMANN, Friedrich, Architekt, Freund Richard Wagners und des Hauses Wahnfried. † 19. November in Graz (82). AMZ 835; NZ '32, 74.
- HOLLICK, Ferdinand, langjähriger Kapellmeister am Stadttheater in Reichenberg. † 28. Mai 1930 in Wiener-Neustadt. DBJ '32, 90.
- HOLSTE, Ludwig, Seminar-Musikoberlehrer. † 26. September in Bad Oeynhausen (68). St XXVI, 55.
- HUNDHAMMER, Friedrich Gustav, Violinist, wirkte in Colwyn Bay, Nord Wales (England). † 19. Juni in Rostock, beerdigt am 22. 6. in Schwaan (66). MMR 245.
- INDY, Vincent d', Komponist. † 2. Dezember in Paris (80). RMC 500; '32, 1-30; 49-56; MMR '32, 12; 18; MDO 523; AMZ 846-847; Si 1209-1210; DMZ 742; Mu XXIV, 320; RMTZ 270; 276; Orch 286; NZ '32, 72; SMZ 882; RMI 704.



- JANSEN, Ferdinand, Journalist und Textdichter. Verfasser der von Hugo Kaun vertonten Oper „Menandra“. † 30. September in Berlin-Neukölln (72). Si 1015; NZ 1014.
- JENSEN, Paul, Sänger (Bariton), langjähriger Intendant des Frankfurter Opernhauses (1900 bis 1911). † 22. März in Karlsruhe (81). DBJ 108; AMZ 291; Orch 93; Mu XXIII, 640; NZ 436; St XXV, 253; MK 18.
- JOLY, Franz, Obermusikmeister, ehemaliger Kapellmeister im Garde-Fußartillerie-Regiment. † 30. Januar im Städt. Krankenhaus in Spandau (69). St XXV, 168.
- JÜTTNER, Oskar, Komponist und Dirigent. † 19. August in Basel (68). Si 849; Orch 226; St XXVI, 55; MK 18.
- KALLER, Oskar, Lektor im Musikverlag Leuckart, Leipzig. † 6. November in Leipzig (44). NZ '32, 51.
- KOHLMANN, Moritz, Musikdirektor. † 6. Juli in Stargard (Pommern) (83). AMZ 570; NZ 822; St XXVI, 32; MK 18.
- KORNAY, Richard, ehemals gefeierter Bassist der Budapester Oper. † 15. Januar in Budapest (65). NZ 258; DBJ 101.
- KOSCHEL, Paul, Kammermusiker, Posaunist. † 6. Januar in Hannover (66). DMZ 55.
- KOSJEK, Rosa, verdient um das Grazer Musikleben, Freundin von Brahms u. Wilh. Kienzl. † 11. September in Graz (84). AMZ 716-718; NZ 1012.
- KRAFT VON CRAILSHEIM, Baroneß, Pianistin, Liszt-Schülerin, ehemals Opernsängerin in Berlin. † 12. August in San Antonio, Texas (79). MMR 362.
- KUNITS, Luigi von, Dr. h. c., Gründer und Leiter des Sinfonieorchesters in Toronto. † im November in Toronto (60). Mu XXIV, 160; MK 18; AMZ 859; NZ '32, 158.
- KWAST-HILLER, Toni, Gattin von James Kwast, Tochter Ferdinand Hillers. † 10. Februar in Stuttgart (80). Mu XXIII, 560; St XXV, 216; Kl LIII, 43.
- LACCHINI, Ugo, Komponist. † 12. Juni in Mailand. MDO 334.
- LANGE, Wilhelm, Kapellmeister und Musikschriftsteller. † im April in Wiesbaden. Mu XXIII, 640; NZ 436; MK 18.
- LANGE-BAKE, Lotte, Opernsoubrette. † im Juli in Berlin. DBJ 117.
- LARI, Fanfulla, Professor, Violinist, Begründer des Florentiner Streichquartetts und des Sieneser Streichtrios. † 15. Juli in Florenz (55). MDO 382; NZ 820.
- LATHAM, Morton, Mus. Bac., Sekretär des „London Bach Choir“ und Leiter der „Farnham Orchestral Society“. † 5. November in Farnham, Surrey (88). MMR 362.
- LEHMANN, Marie, Opernsängerin und Gesangspädagogin, Schwester von Lili Lehmann. † in Berlin (80). AMZ 858-859; Si 1230; Orch '32, 8; RMTZ 276; NZ '32, 72; Mu XXIV, 320; St XXVI, 128 [Nekrolog in No. 7].
- LEWIS, Bertha [Mrs. Herbert Heyner], Altistin. Mitglied der „D'Oyly Carte Opera Company“. † 8. Mai in Cambridge (43). MMR 181.
- LICHTWARK, Karl, Professor, Organist an St. Marien in Lübeck und Komponist. † 3. Januar in Lübeck (71). AMZ 53; Mu XXIII, 400; St XXV, 143; DTZ XXIX, 112; MK 18.
- LINDLAR, Franz, Baßbuffo der Kölner Oper. † 24. Januar während der Pause einer Turandot-Aufführung in Köln (42). RMTZ 33; AMZ 107; NZ 258; Mu XXIII, 480; St XXV, 143; MK 19; DBJ 101.
- LINK, Antonie, ehemals gefeierte Operettensängerin. † 21. Mai in Wien (76). DBJ 116.
- LITTA, Paolo, Professor, Pianist und Komponist. † 8. Mai in Fiesole (60). AMZ 458; NZ 534; Si 623; MDO 286; NZ 630; Mu XXIII, 876; MMR 277; MK 19.
- LORENTZ, Alfred, Staatskapellmeister und Komponist. † 23. April in Karlsruhe (59). DBJ 110 bis 111; AMZ 358; RMTZ 127; Orch 118; Mu XXIII, 716; NZ 532-534; DTZ XXIX, 142; MMR 213; St XXV, 253; MK 19.
- LUNDBERG, Lennart, Professor, Klavierpädagoge und Komponist. † 27. Juli in Karlshamn (68). Karlshamns Allehanda v. 28. Juli; Svenska Dagbladet v. 28. Juli.
- MACK, Hans, Kammermusiker. † 4. September in München (57). MK 19.
- MAIER, Max, Komponist. † 11. November in Fürth (42). Bund d. Männerchöre im D. H. V. Jg. 7. Nr. 11/12. S. 43; Mu XXIV, 320.
- MARKS, Godfrey (James Frederick Swift), Organist und Komponist. † im Januar in Wallasey. MMR 85.
- MARTIN, Friedrich, Stadtorganist, Komponist, Kritiker und Lehrer an der Staatlichen Hochschule für Musik in Weimar. † 20. April in Weimar (43). Si 936-938; Orch 105; AMZ 441; NZ 534; MK 19; DTZ XXIX, 252.
- MAHLING, Gottfried, Hofrat, Kammersänger (Heldentenor), ehemals Intendant des Landestheaters in Coburg. † 29. März in Coburg (64). DBJ 109; NZ 436; AMZ 307; MK 19.
- MAYER, Max, Professor am „Manchester Royal College of Music“. † 26. Oktober in Manchester (72). MMR 362.
- McKAY, Iver, Tenorist. † im Januar in London. MMR 85.
- MEISSNER, Walter Carl, Pianist und Musikpädagoge. † 15. November in Charlottenburg (35). Si 1125.



- MELBA, Nellie [Helen Porter Mitchell], Koloratursängerin (Sopran). † 23. Februar in Melbourne (72). MMR 85; 106–107; DBJ 103; St XXV, 158–159; AMZ 159; Si 258; RMTZ 56; Orch 69; RMC 96; MDO 142; NZ 344–345; Mu XXIII, 560; MK 19.
- MONTICO, Domenico, Opernkomponist. † 8. Februar in Udine (80). MDO 95; Mu XXIII, 560; MK 19.
- MOÖR, Emanuel, Dirigent, Pianist und Komponist; Erfinder des Moör-Doppelflügels. † 21. Oktober in der Nähe von Lausanne (68). AMZ 766; RMTZ 252; MMR 362; RMC 468; Mu XXIV, 240; NZ 1100; Orch 286.
- MOSIN, Arnold, Estnischer Violinist, ehemals Konzertmeister des Estonia-Orchesters in Tallinn (Reval), später im Stadtorchester in Helsingfors. † 13. September in Tallinn (35). Mitteilung von H. Sakaria, Tallinn.
- MÜLLER VON DER OCKER, Fritz, Kapellmeister und Komponist. † 20. April in Magdeburg (63). DMZ 287.
- MUIR, James Malcolm, Organisator der „Associated Board of the R. A. M. and R. C. M.“ † 19. August in Richmond [Surrey] (35). MMR 277.
- MUZIL, Michele, Komponist. † 19. Januar in Pescara (48). MDO 95; NZ 258; Mu XXIII, 480; MK 19.
- NEETER, Philipp, Mitglied des Wendling-Quartetts, Solobratschist des Symphonie-Orchesters in St. Louis. † im Oktober bei einem Autounfall in St. Louis. Mu XXIV, 240; Orch 286; NZ '32, 72.
- NICOLAI, Wilhelm, Oberstudienrat, Professor Dr., Direktor des Wagner-Museums, Mitbegründer des „Collegium musicum“ und des Bachvereins, Freund Max Regers. † 26. Juni in Eisenach (67). NZ 722–723; Mu XXIII, 876; MMR 277; KI LIII, 53; MK 19.
- NICOLETTI, Francesco, Bariton. † 13. Mai in Turate (55). MDO 286.
- NIELSEN, Carl, Komponist. † 3. Oktober in Kopenhagen (65). Mel 339–340; Si 981–983; Mu XXIV, 145; NZ 989–990; 1017; AM Z718; DMZ 613–614; Si 970; MDO 426; RMTZ 242; RMC 424; MMR 338; Orch 249; St XXVI, 79.
- Nieto, Ofelia, spanische Opernsängerin. † im Juni in Madrid. AMZ 475; NZ 630; RMC 288; MK 19.
- NORTHCOTT, Richard, Musikkritiker des „Daily Chronicle“, Archivar am „Covent Garden Opera House“. † 22. Januar in London (59). MMR 53.
- NYBLÖM, Sven, Opernsänger und Textübersetzer. † 7. Februar in Stockholm (62). Aftonbladet (Stockholm) v. 7. Febr. 1931.
- OLLENDORFF, Paul, langjähriger Mitarbeiter im Musikverlag C. F. Peters in Leipzig. † 25. Juni in Dresden (63). NZ 724; Mu XXIII, 876; MMR 277; KI LIII, 53.
- ORELLANA, J. A. de, Violinist und Musikdirektor. † 19. März in London (70). MMR 117.
- OSWALD, Arthur, Sänger (Bariton) und Gesangspädagog. † 26. November (73). MMR '32, 18.
- OSWALD, Henrique, Komponist. † 9. Juni in Rio de Janeiro (79). MDO 401.
- PALIZYN, J. O., Dirigent, Leiter der Oper in Jekaterinburg. † in Swerdlowsk (Jekaterinburg). AMZ 682; NZ 1014.
- PAWLOWA, Anna, die berühmte russische Tänzerin. † 22. Januar im Haag (44). DBJ 100; Si 116; MMR 53; RMTZ 33; Orch 45; MDO 95; RMC 48; Mu XXIII, 480; 549–550; St XXV, 168.
- PAYNE, Marie, geb. Mahlke, ehemals berühmte Opernsängerin. † 10. Januar in Leipzig (85). DBJ 101; NZ 178.
- PERRUCHOT, Msgr., Kapellmeister, Chordirektor und Musikforscher. † 3. Oktober 1930 in Monaco (80). RdeM '31, 79–80; Musa '31, 60.
- PINKERT-MOROTTI, Regina, Sängerin (Sopran) und Pianistin. † 28. Mai in Mailand (62). MDO 286; MMR 213.
- PIRO, Paul, Baßbuffo am Stadttheater in Aachen. † im Januar in Aachen (34). DBJ 100.
- PONT I LLODRA, Mn. Antoni J., Gründer und Leiter der „Capella de Manacor“, Volksliedsammler. † 10. März in Lluchmajor, Mallorca (78). RMC 188.
- POPPE, Ernst Karl, Hoforgelbaumeister. † 9. August in Schleiz (91). NZ 916; Mu XXIV, 80; St XXVI, 55.
- POWELL, Lionel John Manning, Impresario. † 23. Dezember in London (54). MMR '32, 18; AMZ '32, 14.
- PRILL, Karl, Professor, Konzertmeister der Staatsoper, Violinist. † 18. August in Wien (66). NZ 916; DBJ 124; DMZ 542; Orch 202; AMZ 618; Mu XXIV, 80; St XXVI, 32; MK 19.
- PUJOL, Jaume, Direktor des „Orfeo del Patronat Social de Vilassar“. † in Vilassar de Mar (62). RMC 424.
- QUAAS, Otto Kurt, Dr. phil., Bibliothekar der Musikabteilung d. Städt. Bücherei. † 4. November in Dresden (49). [Mitteilg. von Dr. Hans Volkmann, Dresden].
- RADICIOTTI, Giuseppe, Musikschriftsteller. † 4. April in Tivoli (73). ZM XIII, 480; 505; MDO 191; MMR 149; NZ 438; Mu XXIII, 716; RMI 359; RdeM 160; MK 19.
- RAMUL, Peeter, Professor, Pianist, Musikpädagoge u. -schriftsteller. † 27. April in Tallinn (Reval) (49). Mitteilung von Hillar Sakaria (Tallinn, Estland).
- RATHKE, Günther, Pianist, Lehrer am Sternschen Konservatorium. † 30. März in Berlin (27). NZ 438.
- REDDIE, Charles Frederick, Professor, Mitglied der „Royal Academy of Music“. † 22. Oktober in London (71). MMR 338.

- RENDANO, Alfonso, Pianist und Komponist. † 10. September in Rom (78). MDO 426; Mu XXIV, 160; MK 19; MMR 362; St XXVI, 79.
- RENNER, Max Hermann, ehemals Kantor und Organist an der Petrikirche in Dresden. † 23. April in Dresden (70). ZK XIII, 32.
- RIBBECK, Hedwig, Vorsitzende der Musiksektion des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins, Musikgruppe Berlin, Sängerin u. Gesangspädagogin. † 28. Februar in Berlin (70). DTZ XXIX, 72; 111; 113; MK 19.
- RICHTER, Bernhard Friedrich, Professor, Kantor an der Lutherkirche, Bachforscher. † 16. April in Leipzig (80). NZ 417–418; AMZ 358; RMTZ 127; ZM XIII, 480; Mu XXIII, 716; MGKK 194; Orch 141; KI LIII, 43; MER 190; MMR 213; MKi 201; MK 19; Bach-Jahrb. 1931.
- RÖTHIG, Bruno, Professor, Kantor an St. Johannis, Gründer und Leiter des Soloquartetts für Kirchengesang, Leipzig. † 24. März in Leipzig (71). MGKK 157–158; ZK XIII, 6; 46; NZ 436; 499–500; MER 156; MMR 181; Mu XXIII, 640; KI LIII, 43; St XXV, 253; MK 19.
- ROGERS, Clara Kathleen [Clara Doria], Opernsängerin, Tochter von John Barnett, dem „father of English Opera“. † 8. März in Boston (87). MMR 117.
- ROJO, Casiano, Benediktiner, Prior von Silos, Musikforscher. † 4. Dezember in Abadia de Silos (54). RMC '32, 87.
- ROLDOS I PONS, Joan, Organist und Chorleiter. † im April in Sant Genís de Vilassar (68). RMC 288.
- ROSENZWEIG, Moritz, Nestor der Budapester Musiker. † in Budapest (86). Mu XXIV, 240; St XXVI, 103.
- ROTHENBÜCHER, Max, Konzertsänger. † 29. Oktober in Berlin. St XXVI, 79.
- RUDOLPH, Helmuth, Konzertmeister und Kammermusiker im Städtischen Orchester in Wuppertal. † 17. Februar in Elberfeld (59). Orch 69.
- RÜBSAMEN, Richard, Kammersänger, ehemals Mitglied der Dresdener Hofoper und Gesangslehrer. † 22. September in Berlin-Charlottenburg (60). DBJ 124; St XXVI, 55.
- RUNZE, Maximilian, Professor Dr., Theologe und Loewe-Forscher. † 8./9. Mai in Berlin (81). MER 156–157; Orch 129; ZM XIII, 479–480; St XXV, 253.
- RUSSELL, Prebendary William, Mus. Bac., Rektor von St. Clements, Eastcheap. † 11. Februar (84). MMR 117.
- SACHS, Leo, Komponist, Ritter der Ehrenlegion. † 13. November 1930 in Paris (74). NZ 178; Mu XXIII, 400; MMR 85; RdeM 78; MK 19.
- SAHLA, Richard, Professor, ehemals Hofkapellmeister in Bückeburg, Violinist und Komponist. † 30. April in Bückeburg (75). Orch 129; NZ 532; Mu XXIII, 796; St XXV, 253; MMR 277; MK 19.
- SALA, Salvador, Musik-Professor. † in Barcelona (73). RMC 467.
- SCHÄFER, Dirk, holländischer Pianist und Komponist. † 18. Februar in Amsterdam (57). AMZ 159; RMTZ 45; NZ 344; Mu XXIII, 560; MMR 149; MK 19.
- SCHAEFER, Karl Ludolf, Professor Dr., Akustiker und Musikpsychologe. † 12. Februar in Berlin (64). MER 61; ZM XIV, 240.
- SCHÄFFER, Karl, früherer Intendant des Stadttheaters in Dortmund. † 19. Dezember 1930 in München (56). Orch '31, 33.
- SCHALK, Franz, Generalmusikdirektor, langjähriger Direktor der Wiener Staatsoper. † 2. September in Edlach (68). DBJ 121–122; NZ 866 bis 867; 914; '32, 2; Si 848–849; 857–858; Mu XXIV, 70–71; RMC 468; AMZ 635; DMZ 565 bis 566; Orch 214; MDO 382; RMTZ 212; MMR 309; DTZ XXIX, 211; St XXVI, 55; MK 19; SMZ 659; 693–694.
- SCHARF, Fritz, Staatsballettmeister a. D. † 17. April in Stuttgart (71). DBJ 110.
- SCHLECHT, Gottfried, Kantor und Organist der Andreas-Parochie in Dresden. † 1. Januar in Dresden (60). ZK XII, 150; 152; St XXV, 143.
- SCHMEDES, Erik, Kammersänger, ehemals Heldenanführer an der Hofoper. † 23. März in Wien (63). DBJ 108; St XXV, 188; Si 393; AMZ 264; Orch 81; RMTZ 84; MMR 149; Mu XXIII, 640; NZ 436; KI LIII, 43; MK 19.
- SCHMID, Otto, Professor Dr., Musikschriftsteller. Musikberichterstatte des „Dresdner Journal“ und der „Sächsischen Staatszeitung“. † 12. September in Dresden (73). Mu XXIV, 160; NZ 914; Orch 237; RMTZ 252; MK 19; MMR 362; St XXVI, 79.
- SCHMIDT, Friedrich, Kapellmeister und Operettenkomponist. † 19. Februar kurz nach einer „Fra-Diavolo-Aufführung“ in Stolp (47). DMZ 150; Orch 69.
- SCHMIDT, Rudolf, Musikschriftsteller, Schriftleiter der Sänger-Beilage der Wiener Volkszeitung. † 12. April in Wien (54). St XXV, 253.
- SCHMITZ, Walter, Sänger, Mitglied der Wiener Staatsoper. † 3. Oktober 1930 in Wien (57). DBJ '32, 91.
- SCHRADER, Heinrich, Musikdirektor, ehemals Obermusikmeister des 4. Garde-Regiments. † (62). St XXV, 143.
- SCHREIBER, Carl August, Boehmflötenbauer. † 8. März in Markneukirchen (59). Orch 93.
- SCHÜTZENDORF, Leo, Kammersänger (Baß). † 18. Dezember in Berlin (45). AMZ 870–871; Orch '32, 8; RMTZ 276; Si 1252; NZ '32, 156; Mu XXIV, 400; St XXVI, 128.
- SCHULZ-FÜRSTENBERG, Max, Cellist und Cello-Pädagog. † 5. November in Berlin (61). Si 1078; AMZ 791; DTZ XXIX, 230; 252; Orch 274; Mu XXIV, 240; NZ 1102; St XXVI, 103.



- SCHUMANN, Gustav, Professor, langjähriger Leiter der Rollfußischen Musikakademie in Dresden. † 19. Dezember 1930 in Dresden (72). NZ 178; Mu XXIII, 400; St XXV, 143; Kl LIII, 29; MK 19.
- SCHWABE, Karl Friedrich, Dr., ehemals Bühnensänger (Baß-Bariton) und Chorleiter, Musikkritiker des „Reichsboten“. † 14. Oktober in Berlin-Charlottenburg (60). Si 1015; AMZ 767; Orch 249; RMTZ 252; DTZ XXIX, 230; MK 19; NZ 1100; St XXVI, 79.
- SEIFFERT, Heinrich, Kammermusiker, Bratschist. † 25. März in München (79). Orch 105; DBJ 108.
- SEPPILLI, Armando, Pianist (Konzertbegleiter der Melba), Orchesterleiter und Opernkompunist. † 23. Januar in Mailand (70). MDO 95; NZ 258; 345; Mu XXIII, 560; MK 19.
- SHAKESPEARE, William, Gesangsmeister und Musikschriftsteller. † 1. November in Golders Green, N. W. (82). MMR 362.
- SHELDON, A. J., Musikreferent der „Birmingham Post“. † 5. Juli in Birmingham (56). MMR 230; 245.
- SINGER, Otto, Komponist, Dirigent und Klavierauszügler der Werke von Richard Strauß. † 8. Januar in Leipzig (67). NZ 150; Si 66; DMZ 38; Mu XXIII, 400; MMR 85; Kl LIII, 29; MK 19.
- SINGLER, Frieda, Sängerin, langjähriges Mitglied des Hamburger Stadttheaters. † 8. Juni in Hamburg (45). DBJ 115.
- SMITH, Edmundine, bis 1913 Tänzerin am Hoftheater Braunschweig. † 30. April in Braunschweig (64). DBJ 112.
- SONDERBURG, Hans, Professor, Komponist, Pädagog und Musikschriftsteller. † 21. September in Kiel (59). St XXVI, 55–56; Mu XXIV, 160; Si 1054; AMZ 779; Orch 262; MK 19; DTZ XXIX, 252; NZ 1102; ZS 244; MER 332.
- STERNDALE-BENNETT, T. C. [Miß Christine Bywater], Sängerin. † im März in London. MMR 117.
- STOLZ, Georg, Kirchenmusikdirektor, Kantor u. Organist an St. Lukas in Chemnitz, sehr verdient um Reger. † 19. April in Chemnitz (60). ZK XIII, 24; AMZ 415; Orch 129; Mu XXIII, 716; NZ 532; MER 190; MMR 213; St XXV, 253; MK 19.
- STOLZE, Hugo, Stadtverordneter, Mitglied des Theater- und Orchesterausschusses, Musikförderer und -freund. † 21. Januar in Chemnitz (67). DMZ 86.
- STRAKOSCH, Irma, Opernsängerin und Gesangspädagogin. † im Oktober in Berlin (71). DBJ 118–119; AMZ 603; Orch 202; 226; Si 829; St XXV, 279; NZ 916; Mu XXIV, 80; MK 19.
- STRUENSEE-KALLENSEE, Paul, ehemals Heldentenor, später Opernchorist. † 2. Januar in Berlin (64). DBJ 99.
- STUDER, Arved, Winterthurer Musiker. † durch Autounfall in Zürich (26). SMZ 656.
- TABRAR, Joseph, Komponist. † 22. August in London (74). MMR 309.
- TANNEBERG, Elise, langjährige Leiterin des nach ihr benannten Musikinstituts in Halberstadt. † 29. März in Halberstadt (73). Kl LIII, 43.
- TAUSIG, Seraphine, Pianistin, Witwe Carl Tausigs. † 2. September in Dresden (91). NZ 916; AMZ 682; Mu XXIV, 80; DTZ XXIX, 211; Orch 237; RMTZ 242; MMR 338; St XXVI, 55.
- TAYLOR, Percy Clarence, Musikmeister und Organist am „Brighton College“. † 25. September in Brighton (55). MMR 338.
- TESSIER, André, Professor, Musikforscher, Archivar am Ministerium der Schönen Künste. † 2. Juli in Paris (45). RdeM 214–217; 231–232; ZM XIII, 584–585; MDO 382; MIGM III, 144.
- THOMSON, César, Belgischer Violinist. † 21. August in Lugano (74). RMC 423–424; MDO 382; MMR 277; DMZ 552; NZ 916; Mu XXIV, 80; MK 19.
- TISSOR, Rudolf, ehemals Kapellmeister am Stadttheater in Breslau. † 3. Dezember 1930 in der Charité in Berlin (44). DBJ '32, 97; Orch '31, 33; MK 19.
- TOFFT, Alfred, dänischer Komponist. † 30. Januar in Kopenhagen (66). Mitteilg. von Dr. Knud Jeppesen, Kopenhagen.
- TRÄNKLE, Fritz, Tenorbuffo am Stadttheater Erfurt. † 8. Juni in Erfurt (45). DBJ 115.
- VEIT, August Emanuel, 32 Jahre lang 1. Kapellmeister am Deutschen Theater in Brünn. † 8. Juli in Brünn (80). Orch 178; NZ 822; Mu XXIV, 80; MK 19.
- VIDAL, Paul, Dirigent und Komponist. † 9. April in Paris (68). DBJ 112; Si 454–455; AMZ 343; MMR 149; MDO 239; NZ 438; Orch 129; Mu XXIII, 716; RdeM 160; St XXV, 253; MK 19.
- VISNOVIZ, Eugenio, Pianist. † 1. November in Triest. MDO 475.
- VOGEL, Willi, Mitglied des Hamburger Stadtorchesters. † 15. August in Hamburg (27). DMZ 533.
- WACHTER, Ernst, ehemals Kgl. Sächs. Hofopernsänger (Baß) und Gesangsmeister. † 29. Juni an den Folgen eines Unfalles in Leipzig (59). DBJ 121; NZ 822; Mu XXIII, 952; Kl LIII, 53; MK 19.
- WAGNER, Peter, Professor Dr., Ordinarius der Musikwissenschaft an der Universität Freiburg (Schweiz), Präsident d. Intern. Gesellsch. f. Musikwiss. † 17. Oktober in Freiburg (66). MIGM III, 145–147; ZM XIV, 1; 65–66; Musa, vor S. 389, Heft 11; 451–453; SMZ 769; 861 bis 864; DMZ 650; RMTZ 242; AMZ 767; Orch 249; MDO 475; Mel 387; Mu XXIV, 240; NZ 1100; RMC '32, 48; St XXVI, 79; RdeM 316; MKi '32, 45–46.



- WARNECKE, Friedrich, Professor, Kontrabaß-virtuos und -pädagog. † 1. März in Hamburg (74). DMZ 166; 167.
- WARWAS, Erdmann, Konzertmeister der Staatsoper, Mitglied verschiedener Quartettvereinigungen. † 30. November in Dresden (59). Orch 286; '32, I; NZ '32, 72; Mu XXIV, 320.
- WASCHMANN, Karl, Operntenor. † 13. Februar in Hamburg (56). DBJ 103; St XXV, 168.
- WATSON, Edward, Sekretär der Musikabteilung am National-Institut für die Blinden. † 27. Mai in Worcester Park (62). MMR 213.
- WEHBERG, Anna, Konzertsängerin. † 23. September in Düsseldorf (48?). MK 19.
- WEIDIG, Adolf, Lehrer am „American Conservatory“, Dirigent und Komponist. † 23. September in seinem Heim Hindsdale, Chicago III (63). AMZ 716; NZ 1014; '32, 72-74; Mu XXIV, 320.
- WEYHMANN, Johannes, Kantor, Organist und Komponist in Dohna i. Sa. † 30. September in der Heilstätte Seltersberg in Gießen (44). ZK XIII, 104; 112.
- WHITTALL, William Joseph Hutchings, Kenner alter Musik, Gönner der „Dolmetsch Foundation“. † 4. Juli in Haslemere (74). MMR 245.
- WIGHT, Arthur Norton, Musikmeister am „Dulwich College“. † 28. Oktober (73). MMR 362.
- WINTER-HJELM, Otto, Nestor der Norwegischen Sinfoniker, Kritiker. † 3. Mai in Oslo (93). Orch 129.
- WINZ, Hermann, Fabrikant und Kunstfreund, sehr verdient um das Musikleben Neuwieds. † 14. August in Neuwied (72). RMTZ 204.
- WIRK, Willy, Professor, langjähriger Opernspiel-leiter der Münchener Oper, hervorragender Mitarbeiter am Werke Bayreuths. † 24. September in München (69). DBJ 123-124; NZ 1014; Mu XXIV, 160; AMZ 779; MK 19.
- WITTICH, Marie, Kammersängerin (Sopran). † 4. August in Dresden (63). DBJ 118; St XXV, 279; XXVI, 51-52; AMZ 603; Orch 202; 226; Mu XXIII, 952; NZ 916; MMR 309; MK19.
- WOLDERT, Franz, Musikdirektor, ehemals Dirigent in Bad Elster. † 29. Dezember in Leipzig (76). Leipziger Neueste Nachr. vom 31. XII. 1931 u. 2. I. 1932.
- WOLFF, Johannes, hervorragender Geiger. † im Juni in Nizza (68). MMR 213.
- WOLFSTHAL, Josef, Professor, Violinist, Konzertmeister der Staatsoper. † 3. Februar in Berlin (31). DBJ 101; AMZ 127; Si 172; DTZ XXIX, 54; XXX, 21-22; Mel 74; RMTZ 45; NZ 258; Mu XXIII, 480; MER 95; St XXV, 168; MK 19.
- WOLSCHKE, Albert, Kontrabassist, Mitglied des Städt. Orchesters und Lehrer am Konservatorium. † 5. September in Leipzig (78). Leipziger Neueste Nachrichten vom 6. Sept. 1931.
- WOLSTENHOLME, William, blinder Organist und Komponist. † 23. Juli in Hampstead (66). MMR 277.
- WOLTER-PIEPER, Magdalene, Oratorien- und Liedersängerin (Alt). † an den Folgen einer Operation in Düsseldorf. AMZ 859; RMTZ 276; NZ '32, 72.
- YOUNG, George Coleman, Mus. Doc., Professor am „Wimbledon Conservatoire of Music“ und Komponist. † 11. Januar (56). MMR 56.
- YSAYE, Eugène, Violinist und Dirigent. † 12. Mai in Brüssel (73). RMC 193-201; MMR 170-171; 181; AMZ 434; DMZ 336; Orch 126; Mu XXIII, 672 [Porträt]; 716; 828-829; NZ 534; Si 602; RMTZ 150; DTZ XXIX, 151; MDO 286; MER 190; St XXV, 253; MK 19.
- ZÁDOR, Deszö [Desider], Kammersänger (Baritonist), ehemals Direktor der Budapester Oper. † 26. April in Berlin (58). DBJ 111-112; AMZ 358; Si 495; Orch 118; Mu XXIII, 716; NZ 534; St XXV, 216; MK 19.
- ZIEGLER, Wilhelm, mehr als 30 Jahre Bassist am Bayerischen Staatstheater in München. † 1. Januar in Freiburg i. Br. (73). DBJ 101.
- ZIERAU, Fritz, Musikdirektor, Organist, Chor-leiter und Komponist. † 13. Dezember in Guben (66). NZ '32, 158; MER '32, 44; St XXVI, 150; ZS '32, 59.
- ZSENY, József, Ungarischer Csárdás-Komponist. † 29. August in Budapest (71). Mitgeteilt von Lajos Koch, Budapest.
- ZUR-MÜHLEN, Raimund von, Professor, Sänger (Tenor) und Gesangspädagog. † 9. Dezember in Wiston Old Rectory, Steyning (Sussex) (77). AMZ 864; Mu XXIV, 394; 400; Orch '32, 8; RMTZ 276; Si 1252; NZ '32, 72; MMR '32, 18; St XXVI, 128.

# VERZEICHNIS

der

in allen Kulturländern im Jahre 1931 erschienenen

## Bücher und Schriften über Musik

Mit Einschluß der Neuauflagen und Übersetzungen<sup>1)</sup>

Von

Kurt Taut

*Die mit einem \* versehenen Werke wurden von der Musikbibliothek Peters erworben*

### I.

#### Lexika und Verzeichnisse

**Adreßkalender** över Sveriges Musiker, Tonsättare, utövande Musiker, Musikhandlare, Instrumentmakare, Musikfirmor, Musikkritiker, Musikskolor och Musikföreningar. Stockholm ('28). Kliboförlaget. gr. 8°. 332 p.

**Agenda** des concerts pour la saison 1930-1931. Paris-Bruxelles ('30), Bureau international des Concerts. 24°. 94 p.

**Altmann, Wilhelm\***: Handbuch für Streichquartettspieler. Ein Führer durch d. Literatur d. Streichquartetts usw. Bd. 4. (Schlußband: Werke f. Streicher u. Bläser). [Max Hesses Handbücher. Nr. 94]. Berlin-Schöneberg, Max Hesse-Verlag. kl. 8°. 234 S. Lw. M. 4,75.

**[Anonym]\***: Bibliografia delle opere musicali di G. Charpentier s. Abschnitt V.

**[Anonym]\***: Bibliografia delle opere musicali di Sir Edward Elgar s. Abschnitt V.

**[Anonym]\***: Bibliografia delle opere musicali di Darius Milhaud s. Abschnitt V.

**[Anonym]\***: Bibliografia delle opere musicali di Riccardo Zandonai s. Abschnitt V.

**Anschriften-Verzeichnis** für den Bereich d. dt. Rundfunkgesellschaften nach d. Stande v. 1. Juli 1931. [Ausg. 1]. Zsgest. v. d. Reichs-Rundfunk-Ges. m. b. H., Berlin. Berlin-Charlottenburg, Reichs-Rundf.-Ges. gr. 8°. 124 gez. Bl. [Nur f. d. Dienstgebrauch].

**Arnold, Friedr[ich] Jul[ius]**: Pforte zum heiligen Lied. Wegweiser ins ev. Gesangbuch. 1. u. 2. Ausg. Gütersloh, Bertelsmann. 8°. VI S., 45 Sp., S. 46-422. M. 10 (12)<sup>2)</sup>.

**Baker, T.**: Biographical dictionary of musicians. 3nd. ed. New York ('30), Carl Schirmer. \$ 3.

**Beaumont, Cyril W.**: A French-English dictionary of technical terms used in classical ballet. London, C. W. Beaumont. 8°. 40 p. 3 s. 6 d.

**Bibliografia** scientifico-tecnica italiana, sotto gli auspici del Consiglio nazionale delle ricerche. 1928. ... Gruppo XI: Belle arti, fotografia, musica, sport. Bologna ('29), N. Zanichelli. 8°. 129 p. L. 20.

**Bibliography** of acoustics of buildings, prepared under the auspices of the Committee on acoustics of buildings, National research council, by F. R. Watson. (Journal of the Acoustical Society of America. Vol. 2. No. 5). Washington, D. C. 8°. 43 p.

<sup>1)</sup> Die Kenntnis der in Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Spanien, Rußland, Polen, Ungarn und Estland erschienenen Werke verdanke ich der Güte der Herren: Dr. Knud Jeppesen in Kopenhagen, C. F. Hennerberg, Bibliothekar an der Königlichen Musikakademie in Stockholm, Frau Dr. Bechholm in Bergen, Dr. Toivo Haapanen in Helsingfors, Prof. Dr. Higiní Anglès, Bibliothekar an der Biblioteca de Catalunya in Barcelona, S. Ginsburg, Professor am russischen Institut für Kunstgeschichte in Leningrad, Prof. Dr. A. Chybiński in Lwów, Bibliotheksinspektor Lajos Koch, Leiter d. Musikabteilung d. Hauptstädtischen Bibliothek in Budapest und Hillar Sakaria, dipl. Tonkünstler in Tallinn [Reval]. Die Direktion der Library of Congress in Washington hatte die Güte, mir die für das Institut gedruckten Titel der 1931 neu erschienenen amerikanischen Musikliteratur einzusenden. Die Preise der Bücher entnahm ich dem offiziellen Anzeiger „The Publishers' Weekky.“ Für die übrige außerdeutsche Musikbibliographie bin ich der Bibliothek des Börsenvereins der deutschen Buchhändler in Leipzig zu Dank verpflichtet. Die Titel der Doktordissertationen wurden mir von den betreffenden Herren Dozenten freundlichst übermittelt. <sup>2)</sup> In Klammern gesetzte Preise beziehen sich auf gebundene Exemplare.

- Bouman, Leon C.:** Vreemde woorden in de muziek. Benevens een lijst van de meest bekende Nederlandsche componisten, orchestdirigenten en schrijvers over muziek met eenige bijzonderheden omtrent hun werk door H. G. Herzien door dr. K. Ph. Bernet Kempers . . . Amsterdam, Seyffardt. 12°. 160 p. F 0,40.
- Brigham, Eleanor:** The musical traveller's guide in Europe. Boston, 458 Boylston St., Chas. W. Homeyer & Co. 16°. 60 p. \$ 1.
- Bruschettini, Mario\*:** Bibliografia delle opere musicali di Ettore Desderi s. Abschnitt V.
- Cametti, Alberto\*:** [Bibliografia delle opere di Costanzo Festa] s. Abschnitt V.
- Carl Claudius' Samling\* af Gamle Musikinstrumenter.** [Katalog]. Vorw. von Godtfred Skjerne. Mit zahlreichen Abb. København, Levin & Munksgaards Forlag. 4°. II, 424 p. Kr. 50.
- Catalogo di composizioni sinfoniche di autori moderni.** Con la fotografia e una breve biografia di ogni musicista e le indicazioni della prima esecuzione, della durata e della composizione dell'orchestra. Milano, Ricordi. 8°. 70 p.
- Catelanì, Angelo\*:** [Bibliografia delle Opere di Claudio Merulo] s. Abschnitt V.
- Champlin, Doris Simmonson:** Music for children; [a selected list of music books, piano rolls and phonograph records . . .]. With a section on music for older boys and girls, by Lilla Belle Pitts. Foreword by Peter W. Dykema. New York ('26), Child Study Association of America. 8°. 64 p., illus.
- Desderi, Ettore\*:** Bibliografia delle opere musicali di Franco Alfano s. Abschnitt V.
- Radio listener's dictionary of musical terms.** New York ('30), Oxford Univ. Press. 24°. 64 p. \$ 0,50.
- Donati-Petténi, Giuliano:** Dizionario biografico dei musicisti, cantanti, impresari, scrittori di cose musicali, bergamaschi . . . s. Abschnitt III.
- Draper, John W.:** Eighteenth century English aesthetics; a bibliography. [Contains a section on the aesthetics of music, including opera]. (Anglistische Forschungen. Heft 71). Heidelberg, C. Winter. 8°. 140 p.
- Dyer, Louise B. M.:** Music by British composers. A Series of complete catalogues. 1: Gustav Holst. 2: Edward Elgar. London, Oxford Univ. Press. 8°. 20 p. Je 1 s.
- Elenco dei lavori musicali del maestro Giovanni Fronte.** Messina ('30), Eco Messina. 16°. 33 p.
- Eesti Entsüklopeedia.** Lieferung 1 u. 2. [Buchstabe „A-Akr“ u. „Akr-Angl“]. Mitarbeiter für Musik: Prof. Juhan Aavik. Tartu, Verl. „Loodus“. gr. 8°. III, 224 p.; p. 225-416. Je Kr. 2,50. [Soll in 8 Bänden (ca. 60 Lieferungen) erscheinen].
- Sächsische Landesbibliothek zu Dresden. Erwerbungen 1930/1931\*.** Auswahl. Königsbrück, A. Pabst. 26×19,5 cm. IV, 163 S. [Enthält S. 54-69: Theater u. Tanz. Musikwissenschaft u. Musikalien].
- Fellowes, E. H.:** The Philidor manuscripts; Paris, Versailles, Tenbury s. Abschnitt V unter Philidor.
- Fillmore, John Comfort:** A complete chronological table of musical events s. Abschnitt III.
- Frank, Paul:** Taschenbüchlein des Musikers. Enth. e. vollst. Erkl. der in d. Tonkunst gebräuchl. Fremdwörter, Kunstausdrücke u. Abkürzungen . . . Für Musiker u. Freunde d. Tonkunst hrsg., Neubearb. u. erw. von Wilhelm Altmann. 29. Aufl. Leipzig, C. Merseburger. 8°. 152 S. M 1,30.
- Führer durch die Radiotechnik.** Der große dt. Radiokatalog. 2200 Radio-Artikel u. 700 Abb. 4. Neubearb. Aufl. Berlin-Wilmersdorf, Brandenburg Str. 42, Anode, Ges. f. Radiotelefonie. 8°. XXIII, 120 S; 16 S.
- Gesamtkatalog\* der Vertriebsstelle des Verbandes Deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten.** G. m. b. H. [Abteilg. VI. S. 201 bis 244: Musikalische Werke]. Leitung: Oskar Neruda. Frau E. Neruda-Entsch. Vorw. von Richard Wilde. Berlin, Vuvag- und Kollo-Verlag. 8°. 244 S.
- Greco, Enzo:** Bibliografia della musica. (Collezione di manuali bibliografici e guide di lettura). Milano ('30), Ed. Fed. Ital. Biblioteche Popolari. 16°. 44 p. L 2.
- Greenish, A. J.:** Dictionary of musical terms. Boston, London ('30), B. F. Wood. \$ 1.
- Hall, Lillian Arvilla:** Catalogue of dramatic portraits in the Theatre Collection of the Harvard College Library. (Dramatic portraits, vol. 2: F-K). London, Oxford Univ. Press. 8°. 427 p. 21 s.
- Hallin, Waldemar:** Vad skola vi spela och sjunga. En förteckning till tjänst för föreningar och sammanslutningar. Stockholm, Seelig. 8°. 51 p. Kr. 1,25.
- Handbuch der Filmwirtschaft.** (Dr. A[lexander] Jason). Filmstatistiken u. Verzeichnisse d. Filmschaffenden, Filmfirmen, d. Filme u. d. Tonfilmkinos. Bd. 2: . . . Umstellg. auf d. Tonfilm . . . Berlin, Verl. f. Presse, Wirtschaft u. Politik. gr. 8°. 272 S., 1 Kt., 1 Tab. M 5.
- Isöz, Kálmán:** Bibliographie ungarischer Musikwerke. Petöfi-Lieder. [Ungar. Text]. Budapest, Stádium. 16°. 109, 2 p.
- Hofmeisters Jahresverzeichnis 1930\*.** Verzeichnis sämtl. Musikalien, Musikbücher, Zeitschriften . . . Titel- u. Textreg. <Schlagwortreg.> Jg. 79. 1930. Leipzig, Hofmeister. 4°. 400 S. M 40; Hldr.-Einbdecke M 2,50.
- Jedermanns-Lexikon in 10 Bdn., mit über 600 teils farb. Taf., Landkt. u. statist. Darst.** Bd. 10: W-Z, Gesamtreg. Berlin-Grunewald, Verl.-Anst. Klemm. gr. 8°. 336 S. Lw. M 7,50.
- Kastner, Karl:** Quellennachweis für die Texte und Melodien des neuen Breslauer Diözesangesangsbuchs. Breslau, Goerlich. 8°. 32 S. M 0,60.



- [Meyer & Ernst, Berlin]. **Katalog 21\***: Paganini. Sammlung von Originalporträts und Studienblättern nach dem Leben aus dem Besitz des verstorbenen Geigenvirtuosen B... Versteigerung: Sonnabend, den 19. Dezember 1931... Berlin, Hellmut Meyer & Ernst. 8°. 56 S. mit 26 Taf., 1 Faks. Kostenlos.
- Musikkollegium Winterthur**. Ausstellung musikhist. Dokumente bei Anlaß d. 300jähr. Jub. im Gewerhemus. Winterthur, 3.-17. April 1930. **Katalog\***. 2., verb. u. verm. Aufl. Winterthur ('30), Buchdr. Winterthur. kl. 8°. IV, 27 p. fr. 0,50.
- Stadtbibliothek Kaiserslautern. Katalog M 86**: Musik. Kaiserslautern ('30), Westpfälzische Verlags-Anstalt u. Buchdruckerei. 8°. 124 S.
- Kecki, Feliks**: Podreczny slownik encyklopedyczny muzyki. Warszawa, Nakładem Autora.
- Kennrufe der Rundfunksender**. 183 europäische Sender mit Angaben ihrer Wellenlängen, Leistg., Ansagen, Pausenzeichen u. sonst. Merkmalen... Berlin, Rothgießer & Diesing. kl. 8°. 190 S. *M* 2.
- Pierre Key's Musical who's who**; a biographical survey of contemporary musicians. 1st ed., 1931. Material compiled and arranged by Irene E. Haynes. New York, P. Key. 8°. 498 p. \$ 5.
- Köhling, Hans**: Bibliographie der Almanache, Kalender und Taschenbücher für die Zeit von ca. 1750-1860. Hamburg ('29). 8°. 175 S.
- Koortabelle om behoorlijk de HH. Missen en Vespers te zingen en de altaren te versieren naar het Roomsche kerkgebruik voor koster, zangers en andere kerkbedienden voor het jaar 1931**. Gent, Van Fleteren. 18°. 84 p. fr. 6.
- Krebs, Erich**: Technisches Wörterbuch. 3: Die wichtigsten Ausdrücke der Elektro- und Radiotechnik. Tl. 1: Deutsch-Englisch. 2. Aufl. (Sammlung Götschen. 1041). Berlin, de Gruyter. kl. 8°. 157 S. Lw. *M* 1,80.
- La Laurencie, Lionel de**: Inventaire critique du Fonds Blancheton de la Bibliothèque du Conservatoire de Paris. (Publications de la Société Française de Musicologie. 2<sup>e</sup> série. Vol. I-II). Paris ('30), E. Droz. 8°. 107, 18 p. fr. 100.
- Lavignac, Albert, et Lionel de La Laurencie**: Encyclopédie de la musique. 2<sup>e</sup> partie: Technique - Esthétique - Pédagogie. Vol. VI: Pédagogie - Écoles - Concerts - Théâtres. Paris, Delagrave. 8°. 482 p., illus. fr. 85 (120).
- Letteratura musicale**. Biografie - Bibliografie - Storia - Danza - Teatro. Catalogo No. 4. Maggio 1930 [564 Nummern]; No 5. Ottobre 1930: Biografie di musicisti dal XIII al XX secolo [1556 Nummern]; No 6. Febbraio 1931: Biografie - Bibliografie - Storia - Danza - Teatro [628 Nummern]; No. 7. Giugno 1931: Biografie - Bibliografie - Storia - Danza - Teatro [557 Nummern]. Milano, Bollettino Bibliografico Musicale. 8°. 64; 187; 82; 68 p.
- Linke, Wilhelm**: Katalog der Leichenpredigten und sonstigen Personalschriften des Staatsarchivs zu Hannover. Nebst Erg. zu des Verf. Niedersächs. Familienkunde. (Sonderveröff. d. Ostf. Familienkundl. Kommission. Nr. 7). Leipzig, Degener & Co. gr. 8°. 276 S. *M* 20 (23).
- The Lyon & Healy classified listing of music publications for schools and musical organizations**, compiled by the school division, Lyon & Healy. Chicago, Cleveland. 8°. 2, 162 p.
- Maanen, D. van**: Hymnologisch vademecum... Nijkerk, G. F. Callenbach. kl. 8°. 75 p. F 1,60.
- Mayerhausen, Karl**: Die Weihnachtsfeier. Ein Führer durch d. Theater-, Musik- u. Buchliteratur f. d. Weihnachtszeit. Ludwigsburg ('30), Diözesanbildungsausschuß. 8°. 147, 24 S. *M* 2,40.
- Mießner, Hanns**: Führer durch die Literatur für Schüler-Orchester. Berlin, H. Augustin. 8°. 10 Bl.
- Mitglieder-Verzeichnis der Akademischen Sängerschaft „Gothia“** (in d. „Deutschen Sängerschaft“, Weimarer C. C.) in Graz. [Ausg.] 1931. Graz ('31), A.-H.-Verband d. Akad. Sängerschaft „Gothia“. kl. 8°. 75 S.
- Mitglieder-Verzeichnis der Prager Universitäts-Sängerschaft „Barden“** (Mitgl. d. dt. Sängerschaft). Prag ('30), Altherren-Verb. d. Barden. kl. 8°. 281 S.
- Musiktagungen und Singwochen im Sommerhalbjahr 1931**. Hrsg. v. Zentralinst. f. Erziehg. u. Unterr., Musikabt. Charlottenburg, Fänger. 8°. 14 S.
- Musique Adresses Universel 1931**. 12<sup>e</sup> année. Paris, Office Général de la Musique. 3000 p.
- Nogué, E.**: La littérature du violoncelle. Paris, Delagrave. 14×19,5 cm. fr. 10.
- Ohrmann, Fritz**: Neue Musikbücher. In: Die Bücher-Stunde. Eine Übersicht. Berlin, Verlag der Funk-Stunde.
- Parent, Hortense**: Répertoire encyclopédique du pianiste. Analyse raisonnée d'oeuvres choisies pour le piano, du XVI<sup>e</sup> siècle au XX<sup>e</sup> siècle, avec renseignements pratiques: Degré de difficulté, nombres de pages. Éditeur de prix. T. I: Auteurs classiques. Paris ('30), Pierre Schneider. 8°. XVI, 320 p. avec figures. fr. 30.
- Publicazioni di Arnaldo Bonaventura nel cinquantennio 1880-1930**. Firenze ('30), Sordomuti. 8°. 20 p.
- Riemann, Hugo**: Dictionnaire de Musique. Traduit par Georges Humbert. 3<sup>e</sup> édition entièrement refondue et augmentée. Paris, Payot. 8°. XV, 1485 p. fr. 180 (200).
- Rogers, W. S.**: The gramophone handbook; a practical guide for gramophone owners in all matters connected with their instruments. Forew. by Compton Mackenzie. London, Pitman. 8°. 116 p., 44 illus. 2 s. 6 d.

- Salvatori, A., e G. Concina:** Rivista musicale. Indici dei volumi XXI a XXXV, 1914–1928. Torino, Bocca. 8°. VIII, 195 p. L 40.
- Schröder, Hans\*:** Verzeichnis der Sammlung alter Musikinstrumente. Im Auftr. d. Museumsverwalt. (Museum f. Hamburger Geschichte. 1). Hamburg ('30), Alster-Verl. 8°. 95 S., 20 gez. Taf. *M* 1.
- Schulz, Fr. Ernst:** Bühnenwerke 1929–1932, mit Nachträgen. [Schulz: Welt dramatik. Bd. 2]. Stuttgart, Muth. kl. 8°. 112 S. Lw. *M* 3,60.
- Scotti, Vittorio\*:** Bibliografia delle opere di Giuseppe Radiciotti s. Abschnitt V.
- Smith, Warren Storey:** Syllabus of the lectures in musical history as delivered at the New England Conservatory of music. Boston, New England Conservatory of Music. 8°. 112 p.
- Sorbelli, Albano:** Inventari dei Manoscritti delle Biblioteche d'Italia. Vol. XLV. Firenze ('30), Oleschi. 4°. 374 p. L 80.  
[Enthält S. 25–104: Lautenmusik und Canzonen].
- [Stahl, Wilhelm]\*:** Die Musik-Abteilung der Lübecker Stadtbibliothek in ihren älteren Beständen. Noten und Bücher aus der Zeit vom 12. bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts. (Veröff. d. Stadtbibl. d. Freien und Hansestadt Lübeck. Hrsg. v. Dr. W. Pieth, Dir. d. Stadtbibl. Viertes Stück. Teil 2). Lübeck, Verl. d. Lübecker Stadtbibl. 8°. 62 S. *M* 2.
- Taut, Kurt\*:** Musikwissenschaft. Sonder-Abdruck aus: Jahresberichte des Literarischen Zentralblattes. Jg. 7. 1930. Sp. 509–530. Leipzig, Verl. d. Börsenvereins d. Dt. Buchhändler. 29,5×21 cm. – [Derselbe]\*: Verzeichnis der in allen Kulturländern im Jahre 1930 erschienenen Bücher und Schriften über Musik mit Einschluß der Neuauflagen und Übersetzungen sowie der Dissertationen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. (Sonderabdr. aus: Jahrbuch d. Musikbibl. Peters. Jg. 37. 1930). Leipzig, C. F. Peters. 4°. 78 S. *M* 1,80.
- Das Theater.** Geschichte, Sinn u. Aufgabe. Besprechendes Literaturverz. in Gemeinsch. mit Mittelschullehrer [Erich] Sielaff u. Intend. [Hans] Meissner zsgest. v. d. Stettiner Stadtbücherei. Nov. 1930. (Studienhilfen d. Stettiner Volkshochschule. Nr. 101). Stettin ('30), Herrcke & Lebeling. gr. 8°. 3 Bl. *M* 0,10.
- Thuner, O. E.:** Dansk Salmelexicon. Haandbog i dansk Salmesang. København ('30), O. Lohse. 8°. 592 p. Kr. 15.
- Tibaldi Chiesa, Mary\*:** Bibliografia delle opere musicali di Ernest Bloch s. Abschnitt V.
- Tillaegaliste 11 til Katalog over musikaler i Statsbiblioteket i Aarhus. 1:** Udenlandske Musik. Aarhus ('30), Statsbiblioteket. 8°. 18 p. Kr. 0,25.
- Tonsetzer, Textdichter, Verleger** nach dem Stande vom 20. Januar 1931. [Nebst] Vollständ. Nachtr. Berlin, Genossensch. Dt. Tonsetzer. 8°. u. 4°. 17 S., 2 gez. Bl.
- Toudouze, Georges G.:** Le Théâtre. (Coll. Encyclopédie par l'Image). Paris. Hachette. 8°. 100 illustr. fr. 5.
- Vannes, R.:** Essai d'un dictionnaire universel des luthiers. Paris, Fischbacher. fr. 150.
- Verbiest, Georges:** Radio-Europe. Indiquant les principales stations avec leur fréquence en kilocycles, longueurs d'onde, puissance en kw., distance de Bruxelles en km. Bruxelles ('30), A. Bieleveld. Fol.
- Vergleichsverzeichnis der Lieder des neuen und des alten Gesangbuches für die Gemeinde.** Halle a. S., Buchh. d. Waisenhauses. kl. 8°. 10 S. *M* 0,02. – [Dasselbe]: ... f. d. Pfarrer und Kirchenmusikbeamten. Ebenda. kl. 8°. 21 S. *M* 0,10.
- Badisches Landestheater Karlsruhe.** Verzeichnis der im Spieljahr 1930/31 stattgehabten Aufführungen. Karlsruhe, Thiergarten. gr. 8°. 11 S.
- Verzeichnis der Rundfunkzeitschriften.** Bearb. v. d. Deutschen Bücherei, hrsg. v. d. Reichs-Rundfunk-Ges. Aus: Dt. Rundfunkschrifttum. Jg. 1. 1930. H. 12. Leipzig, Poeschel & Treppe; [zu beziehen durch d. Dt. Bücherei]. 8°. 7 S. *M* 0,25.
- Vidor, Martha\*:** Klavier-pädagogischer Führer der Edition Peters. [E. P. 4100]. Ausw. u. Zsstellg... Leipzig, C. F. Peters. kl. 8°. 24 S. *M* 0,20.
- Wegweiser für Freunde christlicher Literatur.** Musik und Kunst. Große Ausg. Jg. 15. Hrsg. im Okt. 1931 f. 1932. Gießen, Buchh. d. Pilgermission. 8°. 120 S. mit Abb. *M* 0,20.
- Weigl, Bruno\*:** Handbuch der Orgelliteratur. Vollst. Umarb. d. Führers durch d. Orgelliteratur, hrsg. von [Bernhard] Kothe-[Theophil] Forchhammer, Neubearb. von O[tto] Burkert. Systemat. geordnetes Verz. d. Solokompositionen u. instruktiven Werke f. Orgel ... Zsgest., mit krit. Erl. u. Ang. d. Schwierigkeitsgrade vers. Leipzig, Leuckart. 8°. VI, 318 S. *M* 8 (9,50).
- Wickes, Edward Michael:** [„Who's who in Songland"] s. Abschnitt IV unter Wickes.
- Wurlitzer, Rudolph:** Rare violins, violas, violoncellos of the 17th., 18th. and 19th. centuries, of the Wurlitzer collection. [Violin-, Viola-, Violoncello-Catalogs]. New York, Cincinnati, The Rudolph Wurlitzer Co. 4°.
- Zander, Ernst:** Führer durch die weltliche Chorliteratur mit Orchester. Tl. 1: Oratorien und große Chorwerke. Berlin S 14, Märkisches Ufer 40 ('30), Dt. Arbeiter-Sängerbund. 8°. 179 S., 1 Tab. Lw. *M* 3. [Nur f. Mitglieder].
- Zeitschriften-Verzeichnis.** [Bücherei d. Reichs-Rundfunk-Gesellschaft m. b. H. Berlin-Charlottenburg 9, Reichs-Rundfunk-Ges. 8°. 27 S.
- Zorgmann, Willem:** Overzicht van harmoniumliteratuur ten dienste van het onderwijs, naar moeilijkheid gerangschikt, benevens een opgave van orgelstukken voor kerkelijk gebruik, zonder, of met heel eenvoudige pedaalpartij. Rotterdam, Joh. de Heer & Zn. 8°. 50 p. F 0,75.



**Zuwachsverzeichnis\*** der Musiksammlung der National-Bibliothek in Wien 1926–1927. (Sonderabdr. aus d. Zuwachsverz. d. Druckschriften d. National-Bibl. Jg. IV–V). Wien ('30), Druck d. österr. Staatsdruckerei; Höfels in Komm. 8°. S. 702–1176. – [Dasselbe]\*: 1928. Jg. VI. Ebenda. 8°. S. 410–679.

## II.

### Periodische Schriften

Von den laufenden Zeitschriften sind nur die Neuerscheinungen und solche berücksichtigt, die früher noch nicht Aufnahme in der Bibliographie gefunden.

**Tallinna Meestelaulu Selts – Aastaraamat XVI.**

1. IX. 30–31. VIII. 31 [Revaler Männergesangsverein. Jahrbuch. Jg. XVI]. Tallinn, Selbstverlag. 21,5×14 cm. 72 p., illus. Kr. 1.

**Acta Musicologica\*** s. unter Mitteilungen d. Internat. Gesellsch. f. Musikwiss.

**Aki.** Akustische Illustrierte. Neue Publikums-Monats-Zeitschrift f. alle Gebiete, bes. f. Tonfilm, Schallplatte, Radio, Fernsehen. Verantw.: Otto W. Rauenzahner. Jg. 1. 1931. [12 Nrn.]. Berlin W 8, Mauerstr. 43, Verl. f. Staats- u. Wirtschaftsliteratur. 2°. Jährl. *M* 3; Einzelnr. *M* 0,20.

**Almanacco del teatro italiano; 1931.** Compilato da Benvenuto Benvenuti. Arezzo, Casa Editr. Contemporanea (E. Zelli). 8°. VII, 431 p., fig. I 15.

**Illustrierter Almanach der Bayerischen Staatstheater in München 1930/31** mit e. Rückblick auf die Spielzeit 1929/30. Hrsg. von d. Gen.-Dir. d. Bayer. Staatstheater. Red.: Dir. Dr. Arthur Bauckner. Ausstattung: Emil Preetorius. München, Knorr & Hirth. 4°. 98 S. mit Abb. u. Faks., 3 Theaterpl. *M* 3,80.

**Almanach normand, contenant cinquante chansons, romances, rondes, complaintes chantées jadis au beau pays de Normandie, recueillies et publiées par Francis Yard.** 2<sup>e</sup> année, 1931. Rouen, Henri Defontaine. 8°. 255 p. avec illustr.

**Annuaire du Conservatoire Royal de Musique de Bruxelles, 1929–1930.** 53<sup>e</sup> année. Nivelles, Impr. Havaux. 8°. 160 p.

**Annuaire Orange 1931.** Les arts, les sciences et les lettres en France... musique, théâtre... Paris, Éditions de L'Annuaire Orange. 8°. 400 p. fr. 30.

**Appogiature.** Revue d'études et d'informations musicales. Directeur-fondateur: Philippe Strubbin. 1<sup>re</sup> année. [No. 1. 15 janvier 1931]. Abbeville, impr. F. Paillart; Mulhouse, 24, rue Sainte-Claire, bureaux. 8°. Abonnement annuel fr. 40; le numéro fr. 5.

**Archiv für Urheber-, Film- und Theaterrecht.** Schriftl.: Dr. Paul Dienstag-Berlin, Dr. Willy Hoffmann-Leipzig, Dr. Walter Siegel-Berlin. Erscheint sechsmal im Jahre in Heften von 6–7 Bogen Umfang. (Sechs Hefte bilden einen

Band). Bd. 4. 1931. Berlin, Julius Springer. 24,5×16,5 cm. Preis d. Bandes *M* 48.

**Arts et Artistes.** Organe mensuel de chronique et d'information pour la défense et la diffusion de l'art théâtral et de l'amateurisme. Rédacteur en chef: Edgar A. Dauvister. Jg. 1. 1931 [12 Nrn.]. Anvers, 20, rue Jordaens. 4°. Abonnement annuel fr. 10; le numéro fr. 1.

**Atti del I congresso nazionale delle tradizioni popolari; Firenze, maggio 1929, VII ...** Firenze ('30), Rinascimento del libro. 8°. XV, 226 p. [Enthält: Santoli, Vittorio: Di una nuova raccolta di canti popolari toscani; Fara, Giulio: La musica del popolo; Bonaventura, Arnaldo: L'archivio delle voci].

**Bach-Jahrbuch\*.** 27. Jg. 1930. Im Auftrage der Neuen Bachgesellschaft hrsg. von Arnold Schering (Berlin). (Veröff. d. Neuen Bachges. Vereinsj. [19]31. 3). Leipzig, Breitkopf & Härtel. 8°. VI, 144 S., 1 Titelb. u. zahlr. Musikbeisp. im Text. Lw. *M* 7,50.

**Le Bibliophile.** Revue Artistique et Documentaire du Livre ancien et moderne. Rédacteur en chef: Pierre Mornand, Bibliothécaire à la Bibliothèque Nationale. Jg. 1. 1930. [5 Nummern: février, avril, juin, octobre et décembre]. Paris, Éditions J. Danguin. fr. 200 l'an; fr. 45 le numéro.

[Enthält u. a.: „Manuscripts et albums musicaux“].

**Der Blockflöten-Spiegel.** Arbeitsblätter zur Belebung histor. Instrumente in d. Jugend- u. Hausmusik. Hauptschriftl.: F. J. Giesbert. Jg. 1931. [12 Hefte]. Celle, Moeck. gr. 8°. Viertelj. *M* 1,60; Einzelh. *M* 0,75.

**Deutsches Bühnenjahrbuch\*.** Theatergeschichte. Jahr- u. Adressenbuch. Hrsg. von d. Genossensch. Dt. Bühnen-Angehörigen. 43. Jg. 1932. Berlin, Genossensch. Dt. Bühnen-Angehörigen. 8°. VIII, 912 S., 6 Taf. Hlw. *M* 8.

**Der Bund.** Organ „Deutscher Sängerbund Brasilien.“ Hauptschriftl.: Herm. Thümmel. Jg. 7, 1931. (12 Nrn.). São Paulo, Rua de Modca 38. Wenig & Cia. 4°. Jährl. 12 Mlr.; Einzelheft 1 Mlr.; Ausland jährlich 20 Mlr.

**Bundeszeitung.** Amtl. Zeitschr. f. den Bund Südwestdeutscher Musikvereine. 8. Jahrg. 1931. Schriftl.: B. Stelz. [12 Nrn.]. Freiburg i. Br., Genossenschafts-Druckerei. 4°. *M* 2,80.

**Les Cahiers de Radio-Paris ...** paraissant le 15 de chaque mois. 1<sup>re</sup> année. [No. 1. 15 avril 1930]. Paris, Victor Allard, Chantelard et Cie. 8°. Abonnement annuel fr. 38–45; le numéro fr. 5.

**Petite cartabelle** ou calendrier ecclésiastique, à l'usage des fidèles et particulièrement utile aux sacristains, chantres et organistes du diocèse de Namur pour l'année 1931. Namur, Wesmael-Charlier. 18°. 82 p. fr. 4.

**Der Chorleiter.** Zeitschrift f. deutsches Chorwesen. Red. Leitg.: Reg.-R. Prof. Hans Wagner-Schönkirch u. Schriftst. Rudolf Schmidt, Wien. Jg. 2. 1930/1931. [12 Nrn.]. Wien III, Kundmann-



- gasse 12, Österr. Süddeutscher Chormeisterverband. 4<sup>o</sup>. Jährl. *M* 3; Österr. Sch. 5; f. Mitgl. d. Verbds. u. f. Gesangvereine *M* 1,80; Österr. Sch. 3.
- Il Diritto di Autore.** Rivista giuridica trimestrale della Società Italiana degli Autori ed Editori. Direttore Roberto Forges Davanzati. Anno 1, no. 1 (gennaio-marzo 1930). Roma, via del Gesù 62. 8<sup>o</sup>. Abbonamento annuo L 50; estero L 80; un fascicolo separato: Italia L 14; estero L 20.
- Dissonances.** Revue Musicale Indépendante. Rédacteur: R.-Aloys Mooser. Paraissant le 15 de chaque mois. 4<sup>e</sup> année. 1931. Conches-Genève, Naville & Cie. kl. 8<sup>o</sup>. Abonnement fr. 7,50; le numéro fr. 0,70.
- Der Dreiklang.** Monatsschrift der Philipps A.-G. zur Pflege der Hausmusik. Jg. 1. 1928. [12 Nrn.]. Verantw.: Dr. Rudolf Glaser, Dresden. Dresden, Verband Dt. Klavierhändler. 24×17 cm. Jährlich *M* 2,40; Einzelheft *M* 0,20.  
[Hat am 1. Jan. 1932 das Erscheinen eingestellt].
- Münchener Musik.** Dur und Moll. 9. Jg. 1930/31. Ltg.: A. Clement. München, Süddeutsche Konzertdirektion O. Bauer.
- Eesti Lauljate Liidu Muusikaleth** [Musikzeitung d. Estn. Sängerbundes]. Jg. 1. 1924. Erscheint monatlich. Ab 1931 unter dem Titel: Eesti Muusikaleth [Estn. Musikzeitung]. 4<sup>o</sup>.
- Eesti Muusika Kuukiri.** Erschien von Januar bis Dezember 1929. [5 Hefte]. Ist eingegangen.
- Fax in tenebris.** Organo dell'Istituto musicale italiano. Anno 1, no. 1 (gennaio 1930). Direttore Marco Vinicio Recupito. Milano (Monza, art. graf. Monza). 8<sup>o</sup>. L 60 l'anno.
- Festblätter für das 11. Deutsche Sängerbundesfest** Frankfurt a. M. (Juli) 1932. Schriftl.: Dr. Rudolf Werner. 12 Hefte in zwangloser Folge. H. 1. Juli [1931]. Frankfurt a. M., Englert & Schlosser. 4<sup>o</sup>. Einzelh. *M* 0,60; f. vollst. *M* 5.
- Liturgischer Festkalender.** Zum Volksmeßbuch d. Abtei Maria Laach. Einsiedeln, Waldshut, Benziger. kl. 8<sup>o</sup>. 14 S. *M* 0,05.
- Funk-Korrespondenz.** Funk- u. Phonoschau. Schriftl.: Kurt Salmann. Jg. 1931. Berlin, Presse-Verl. Dr. R. Dammert. 48×32 cm.
- Le Guide Musical.** (Guide musical et Musique réunis). Supplément mensuel au Guide du Concert. 3<sup>e</sup> année. 1931. Paris, 252, Rue du Fg. Saint-Honoré. 8<sup>o</sup>. Abonnement fr. 30; le numéro fr. 2.
- Inter-Auteurs.** Bulletin officiel de la Confédération Internationale des Sociétés d'Auteurs & Compositeurs. 2<sup>e</sup> année. 1931. Paris (IX<sup>e</sup>), 24, Rue Chaptal, Secrétariat Général. 25×18 cm. Abonnement annuel fr. 40.
- Das Jahr des Heils.** Klosterneuburger Liturgie-Kalender von Pius Parsch. Jg. 9. 1931. [2 Bde.]. Bd. 1. 2. Klosterneuburg b. Wien, Volksliturg. Apostolat. kl. 8<sup>o</sup>. 609; 722, 63 S. *M* 4,50; einzeln je *M* 2,50.
- Das Jahr des Kirchenmusikers.** Hrsg. von Karl Vötterle. Jg. 4. 1932. Kassel, Bärenreiter-Verl. kl. 8<sup>o</sup>. VIII, 184 S., Schreibpap. Lw. *M* 1,60.
- Kirchenmusikalisches Jahrbuch.** Schriftl.: Karl Gustav Fellerer. Jg. 26. 1931. Regensburg. Pustet. gr. 8<sup>o</sup>. 151 S., 1 Taf. *M* 10 (12). – [Daselbe]: Jg. 27. 1932. Ebenda. gr. 8<sup>o</sup>. *M* 6 (8).
- Jahrbuch der Deutschen Musikorganisation.** [I]. Mit Unterstützg. d. Reichsministeriums d. Inneren u. d. Preuß. Minist. f. Wiss., Kunst und Volksbildg. Hrsg. von Ministerialrat Prof. Leo Kestenbergh. Bearb. von Dr. Franz W. Beidler u. Ellen A. Beidler. Berlin-Schöneberg, Max Hesse. 4<sup>o</sup>. XVI, 1294 S. Lw. *M* 30.
- Jahrbuch der Gesellschaft für Schweizerische Theaterkultur.** Hrsg. von Oskar Eberle. 4. 1931/32: Die Berufsbühnen in der Schweiz. Basel, Hess. 8<sup>o</sup>. IV, 128 p., mehr. Taf. fr. 4,25.
- Jahrbuch der Goethe-Gesellschaft.** Hrsg. von Max Hecker. Bd. 17. Weimar, Goethe-Gesellsch. 8<sup>o</sup>. 332 S. Nicht im Handel.  
[Enthält: Spieß, Heinrich: Philipp Christoph Kayser u. Goethes Notenheft vom Jahre 1778 (S. 132–153); Biehle, Herbert: Goethe und die Stimmkunst (S. 201–208); Moser, Hans Joachim: Goethes Dichtung in der neueren Musik. Festvortrag, geh. am 28. 5. 1931 (S. 261–281)].
- Jahrbuch\* der Musikbibliothek Peters für 1930.** Hrsg. von Kurt Taut. Jg. 37. 1930. Leipzig, C. F. Peters. 4<sup>o</sup>. 164 S. *M* 5.
- Jahrbuch der Sächsischen Staatstheater.** (Oper u. Schauspiel). Hrsg.: Verwaltg. d. Sächs. Staatstheater. Jg. 112. 1930/31. Dresden, H. Molitor & Co. kl. 8<sup>o</sup>. 123 S., zahlr. Taf. *M* 1,50.
- 25 Jahre Neues Stadttheater Nürnberg.** **Jahrbuch** 1930/31 der Stadttheater Nürnberg-Fürth. (Sonderausg. aus Anlaß d. 25jähr. Best.). Hrsg. v. d. Gen.-Intendanz d. Städt. Bühnen <Gen.-Int. Dr. Johannes Maurach>. Schriftl.: Dr. Ernst Leopold Stahl. München ('30), „Theaterkunst“ Glenk. 8<sup>o</sup>. 223 S.
- Jahrbuch der Vereinigung der Theaterfreunde für Altenburg und Umkreis e. V.** [7]. 1931. Schriftl.: Karl Gabler. Altenburg, Hauenstein. gr. 8<sup>o</sup>. 64 S.
- Jahrbuch\* des Deutschen Sängerbundes 1932.** Die Bearb. bes. Johannes Poppe u. Dr. phil. et jur. Franz Josef Ewens. Jg. 7. Dresden ('32), Limpert. 8<sup>o</sup>. 157 S. mit Abb. *M* 1,20 (2,20).
- Jahrbuch des Göttinger Stadttheaters.** Hrsg. u. f. d. red. Tl. verantw.: Intend. Paul Stiegler. Spielzeit 1931/32. Leipzig, Beck. gr. 8<sup>o</sup>. 35 S.
- Jahrbuch des Kgl. Ungar. Opernhauses zu Budapest für 1930–31.** [Ungar. Text]. Budapest, Globus-Druckerei. 8<sup>o</sup>. 61 p.
- Das Jahrbuch 1931 des Landestheaters Braunschweig.** Mit vielen Abb. Leipzig, Max Beck. 8<sup>o</sup>. 120 S.
- Offizielles Jahrbuch des österreichischen Musikerverbandes.** 1930. Wien ('30), Selbstverlag. kl. 8<sup>o</sup>. 72 S.

- Jahrbuch** des Züricher Stadttheaters 1931/32. Jg. 10. Mit zahlr. Bildn. Hrsg. v. Paul Trede. Zürich, Selbstverlag d. Stadttheaters. 23×15,5 cm. IV, 88 p. fr. 1.
- Das Deutsche Nationaltheater. **Jahrbuch** f. d. Jahr 1930/31. (Jahrb. d. Dt. Nationaltheaters zu Weimar). Schriftl.: Alf Teichs. München, Verl. „Theaterkunst“. 8°. 63 S.
- Jahrbuch** für den deutschen Sprechmaschinenhandel. Hrsg. vom Reichsverband d. Dt. Sprechmaschinen- u. Schallplatten-Handels e. V. (RDS). Bearb. von Synd. Dr. Wiggers. Jg. 4. 1931. Berlin, Rothgießer & Diesing. gr. 8°. 112 S. mit Abb. *M* 3.
- Schweizerisches **Jahrbuch\*** für Musikwissenschaft. Hrsg. von d. Ortsgruppe Zürich. Vorw.: Willi Schuh. Bd. 5. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. gr. 8°. VIII, 241 p. fr. 8.
- Jubiläums-Jahrbuch** des Ulmer Stadttheaters aus Anlaß des 150jähr. Bestehens. 1781–1931. Zusammengestellt von Walter Tappe. Mit zahlr. Bildn. Ulm, Stadttheater. gr. 8°. 80 S.
- Kirchlicher **Kalender** der Diözese Regensburg, bes. zum Gebr. f. Liturgiefreunde, Chorregenten, Mesner zsgest. von Rupert Beck. 1932. Regensburg, J. Habel. kl. 8°. 55 Bl. *M* 0,50 (0,90).
- Schotts liturgischer **Kalender** f. d. Messen an d. Sonn- u. Feiertagen unter Berücks. d. Eigenfeste d. deutschsprach. Diözesen. Jg. 1. 1932. Freiburg, Herder. kl. 8°. 20 S. *M* 0,10.
- Kampfmusik.** Organ d. revolutionären Arbeitersänger u. -musiker Deutschlands. (Verantw.: Paul Hofmann, M. d. L.). Jg. 1. [1931]. Berlin C 25, Münzstr. 24, Verl. f. Arbeiterkultur; Verl.-Anst. d. proletar. Freidenker. 4°. Heft *M* 0,10.
- Der **Kapellmeister** und Musikführer. Fachblatt d. Landesverbandes d. Kapellmeister-Genossenschaften mit deutscher Geschäftssprache in Böhmen. Schriftl.: Jos. Fritsch. 1. Jahrg. 1931. [12 Nrn.]. Königsberg a. d. Eger, Joh. Wacht. 4°. Jährl. KČ. 12.
- Berliner **Konzert-Zeitung.** (Blätter der Philharmonie, des Bach-Saals und der Singakademie) und Mitteilungen des Großberliner Vortragsbundes. Red.: F. Seibert. 8. Jg. 1931. Berlin W 57, Zietenstr. 22, F. Seibert & Co. 4°. Kostenlos.
- Künstler-Almanach** 1931. Handbuch f. Bühne, Konzert, Film u. Funk. Hrsg. von Wilhelm Ritter. Berlin, Verl. „Das Theater“ (W. Ritter). gr. 8°. 394 S. mit Abb. Lw. *M* 8.
- Kunst und Schule.** Mitteilungsblatt d. Verbandes d. Studienräte für d. künstlerische Lehramt in Preußen. Schriftl.: Siegfried Günther. Berlin-Britz, Onkel-Bräsig-Str. 140. 2. Jg. 1930/31. Berlin S 42, Artur Boettge. 23×15,5 cm.
- Laulu ja Mänguleth** [Sanges- und Musikblatt]. Gegr. 1885 von Dr. Karl August Herman. [Erste estnische Musikzeitschrift; ging 1898 ein].
- Das deutsche Lied. Monatsblatt d. dt. Liedergemeinde. Schriftl.: Sepp Summer. Jahr 1. 1931. [12 Hefte]. Hohenschäftlarn, H. Kellermann. gr. 8°. Viertelj. *M* 1,35; Einzelnr. *M* 0,45.
- Deutscher **Lied-Kalender.** Jg. 6. 1932. [Illustr. Abreißkal.] bearb. von Erich Langer. Dresden, W. Limpert. gr. 8°. *M* 2.
- Lied und Volk.** In Verbindung mit Jörg Erb hrsg. von Friedrich Struwe; mit regelmäßig erscheinenden Führerblättern „Klingende Saat“, hrsg. v. Walther Hensel. (12 Nrn.) Nr. 1. [April 1931]. Kassel, Bärenreiter-Verlag. 4°. Viertelj. *M* 0,60.
- Liturgie und Kirchenmusik.** Volkstümliches Zweiwochenblatt für die kath. Kirchensänger deutscher Zunge. Hrsg. von den Benediktinern d. Abtei St. Joseph, Gerleve bei Coesfeld i. W. Schriftl.: P. Dr. Gregor Schwake, O. S. B. 2. Jahrg. 1931. [26 Nrn.]. Dülmen i. Westf., Laumann. 25,5×18,5 cm.
- Kirchenmusikalische **Mitteilungen.** Hrsg. in Verbindung mit verschiedenen Mitarbeitern vom Verlag Fr. Pustet, Regensburg. 1931. Erscheint zwanglos. Regensburg, Pustet. 4°. Gratis.
- Mitteilungen\*** der Internat. Gesellsch. f. Musikwiss. Bulletin de la Société Internationale de Musicologie. Erscheint ab Vol. III [1931] unter dem Titel „Acta Musicologica.“
- Mitteilungen** für die Mitglieder der Vereinigung von Freunden des Staatstheater-Museums. Jg. 1. 1931. H. 1. Nov. Berlin, Vereinigg. v. Freunden d. Staatstheater-Museums. 8°.
- Nagels **Mitteilungen** für Musikfreunde. Verantwortl.: Alfred Grenßer. Jg. 1. No. 1. Herbst 1931. Hannover, Georgsplatz 2, A. Nagel. 8°. Kostenlos.
- Mitteilungsblatt** für Schulfunk und Jugendpflege. Jg. 1. 1930 s. Abschnitt IV unter Jahres-Bericht.
- Mozart-Almanach\*.** Hrsg.: Heinrich Damisch. Wien I, Hofburg, Marshallstiege, Selbstverl. d. Wiener akad. Mozartgemeinde. kl. 8°. 224 S. mit Abb. *M* 2,40.
- Music Teacher.** Incorporating „The Music Student“ and „The Musician.“ Published by Evans Brothers Limited. Vol. X. 1931. London W. C. 1, Montague House, Russell Square, Evans Bros. 4°. Nummer 1 s.
- Music teachers national association.** Volume of proceedings. Oberlin, Ohio, O. W. Demmler. \$ 2.
- Music Trades Diary,** Directory and Year Book, 1931. London, G. D. Ernest & Co. 4°.
- Musica.** Het Maandblad. Offic. orgaan ned. federatie van Harmonie- en Fanfare-Gezelschappen. 11. Jahrgang. [1931]. Red.: E. Elsenaar. Hilversum, Lispet. 4°. Jährl. F 3.
- Musical Association** – Proceedings, 1929–30. 56th Session. (Leeds) ('30), Whitehead & Miller. 8,5×5,5 cm. 133 p. 21 s.
- The **Musical directory** of the United Kingdom, 1931. [79th issue]. London, Rudall, Carte. 7,25×4,75 cm. 367 p. 6 s.



- The Musical Mirror and Fanfare.** Music, Radio and the Gramophone. Director: Cyril Neil. Editor: Ralph Hill. Published on the 1st of each month at the Business and Editorial Offices. Vol. XI, 1931. London, 22, High Street, New Oxford Street. 4<sup>o</sup>. Nummer 6 d.
- Le Musiciens neuchâtelois; organe officiel de l'Association cantonale des musiciens neuchâtelois.** Mensuel. 6<sup>me</sup> année 1930. Neuchâtel, Faubourg de l'Hopital 19, Impr. Richème.
- „Musik und Gesellschaft.“** Hrsg. von Fritz Jöde und Dr. Böttcher. Wolfenbüttel, Kallmeyer. [Hat nach einjährigem Bestehen das Erscheinen eingestellt].
- Musik und Glaube.** Zeitschrift für Christliche Musik. Hrsg. von der Vereinigung Gläubiger Musiker Deutschlands. Schriftl.: Georg Viinamägi und Arthur E. Thiel. Jg. 2. 1931/32. Berlin-Lichterfelde-Ost, Wilhelmstr. 35, Vereinigung Gläubiger Musiker Deutschlands. 24×17 cm. Jahres-Abonnement M 2.
- Spemanns Musik-Kalender.** [Jg. 10]. 1932. [Wochenabreißkalender]. Stuttgart, W. Spemann. gr. 8<sup>o</sup>. 55 Bl. mit Abb. M 2,40.
- Österreichisches Musiker-Jahrbuch.** Bearb. u. hrsg. von Eduard Munninger. Jg. 1. 1931. Linz a. d. D., Alpenländ. Volksverl. kl. 8<sup>o</sup>. 47 S., Schreibpap. M 1. – [Dasselbe]: Jg. 2. 1932. Linz, Winkler. kl. 8<sup>o</sup>. 45 S. M 0,80.
- Schweizerisches Musikerjahrbuch.** Annuaire de la musique en Suisse. Red.: Prof. Dr. Fritz Gysi, Zürich. Jg. 1. 1931/32. Zürich 7, Asylstr. 41, Schweizer. Musikpädagog. Verb. kl. 8<sup>o</sup>. 268 p. fr. 4.
- Musiker-Kalender für die Schweiz 1931.** Jg. 11. Herausgeber: Der Schweiz. Musikpädagog. Verband. Zürich, C. Vogler, Musikdirektor. 8<sup>o</sup>. 232 p. fr. 2,50.
- Deutscher Musiker-Verband. Musiker-Kalender 1932.** Berlin SW 11, Bernburger Str. 19, Dt. Musiker-Verband. kl. 8<sup>o</sup>. M 1.
- Hesse's Musiker-Kalender\*.** <Vereinigte Kalender Hesse-Stern>. 54. Jg. 1932. [3 Bde.]. Tl. 1. [2]. Bd. 1. 2. Berlin-Schöneberg, Max Hesse. kl. 8<sup>o</sup>. 171 S., Schreibpap.; 1092; 904, 15 S. Lw. u. geh. M 10.
- Allgemeine Deutsche Musiker-Zeitung.** Amtliches Blatt d. Reichsverb. Dt. Berufsmusiker. Schriftleiter: H. Bensch. Jg. 8. 1931. Erscheint monatlich. Berlin N 31, Ruppiner Str. 5, H. Brückner. 4<sup>o</sup>. Vierteljährl. M 0,50; Einzel-No. M 0,25.
- Alpenländische Musiker-Zeitung.** Fachblatt der Nichtberufsmusikerschaft Österreichs. Schriftl.: Ed[uard] Munninger. Jg. 2. 1931. 12 Folgen. Linz a. d. D., Alpenländ. Volksverl. 4<sup>o</sup>. Jährl. M 2,50; Österr. Sch. 3,60; Einzelh. Österr. Sch. 0,30.
- Musikleben.** Hrsg. unter Mitwirkung d. Österr. Musiker-Verbandes. Jg. 1. 1931. [12 Nrn.]. Schriftl.: Carl Maria Haslbruner. Verantw.:
- Fritz Thuma. Wien VI, Mariahilfer Str. 31. Musiklebenverlag. 30×23 cm. Jährlich M 6; Öster. Sch. 8; Einzelheft M 0,50; Öster. Sch. 0,80.
- Allgemeine Musikzeitung.** Jg. 58. 1931. Ab No. 10 zugleich Rheinisch-Westfälische Musikzeitung und Süddeutscher Musik-Kurier. Hauptgeschäftsstelle Berlin-Südende; Abtl.: Rheinland-Westfalen-Köln a. Rh.; für Süddeutschland München.
- Nordwestdeutsche Musik-Zeitung.** Monatsschrift f. alle musikal. Interessen d. Hansestädte u. d. gesamten nordwestdt. Kulturkreises. Schriftl.: Dr. Albert Mayer-Reinach. Jg. 1. 1931/1932. [12 Hefte]. Altona, Heinr. Barkow. gr. 8<sup>o</sup>. Einzelh. M 0,60.
- Musikaleht** [Musikblatt des Estnischen Sängerbundes]. Jg. 8. 1931. [10 Hefte]. Schriftltg.: Riho Päts, Leenart Neuman, Tuudur Vettik. Tallinn, Estnischer Sängerbund. 26,5×18 cm. Jährlich Ausland Kr. 4,50; Inland Kr. 2,25.
- Muzički Informator.** Dvomjesečnik za muzičare i prijatelje muzike. Redakcija, administracija i ekspedicija: Franjo Sidak, Zagreb, Kršnjavoga ulica 13. II. Jg. 1. 1931. [12 Nrn.]. Zagreb, Berialavičeva ul. 10, B. Miletič. 4<sup>o</sup>. Jährl. 15 Dinar.
- Muziek-kalender voor het jaar 1932.** 's-Gravenhage, J. Philip Kruseman. F 2,75.
- Gesellschaft der Freunde des Musikheims in Frankfurt/Oder. Nachrichtenblatt.** Als Hs. gedr. [Nr.] 1. Frankfurt/O. ('30), Trowitzsch. 8<sup>o</sup>. Einzelh. M 0,50; f. Mitgl. kostenlos.
- Neujahrsblatt d. Allgem. Musikgesellschaft in Zürich.** 119 s. Abschnitt V unter Steiner.
- Die Note.** Das Blatt der Komponisten. Red.: Erwin Sedding. 1931. [12 Nrn.]. Kötzschbroda-Dresden, Blücherstr. 3, Gong-Verl.-Anst. 4<sup>o</sup>. Viertelj. M 2.
- Der Organist.** Organ der reform. Organisten-Verbände der Schweiz. Red.: E. Graf. 9. Jahrg. 1931. [Jährl. 6 Nrn.]. Zürich, Postfach 12, M. Bösch. 8<sup>o</sup>. Jährlich fr. 3.
- Deutscher Organisten-Kalender.** In Verb. mit d. Landesverband ev. Kirchenmusiker in Preußen unter Mitw. von Fritz Lubrich, hrsg. von Eduard Philipp. Jg. 6. 1932. Leipzig C 1, Königsstr. 5, E. Philipp. kl. 8<sup>o</sup>. 104 S. mit Abb. M 1.
- Rad. Revue mensuelle de la technique et du matériel de radiotéléphonie ... Radiocinéma.** Machines parlantes. 1<sup>re</sup> année. [No. 1. 5 janvier 1931]. Paris, Dunod. 4<sup>o</sup>. à 2 col. Abonnement fr. 68; le numéro fr. 4,75.
- Radio-Amateurs berichten.** Maandblad voor radio, fono en elektriciteit. Leuven, 34, O. L. Vrouwstraat. 4<sup>o</sup>. Jährlich fr. 10,50; Einzelnr. fr. 2.
- Radiofonografica.** Rivista mensile. Direttore Luigi Musumarra. Anno I. 1930. Catania, La Vittoria. 4<sup>o</sup>. Jährlich L 5,30; Einzelheft L 0,50.



- Der Radiofreund.** Monats-Magazin f. Freunde v. Rundfunk u. Schallplatte. Verantw.: Carl Bergemann, Berlin. Jg. 1. 1930 [-31]. Nr. 1. Okt. Berlin, Radeke. kl. 8<sup>o</sup>.
- Radio-Pratique.** Revue mensuelle. 1<sup>re</sup> année. [No. 1. Octobre 1930]. Issy-les-Moulineaux (Seine), Impr. industrielle. 4<sup>o</sup>. Abonnement annuel fr. 7; le numéro fr. 0,75.
- Radio-Reporter.** Informationsblatt f. Bastler u. Händler. Verantw.: Harry Hasenbein. Jg. 1931. [12 Nrn.]. Berlin-Spandau, Ruhlebener Str. 145, Verl. „Radio-Reporter.“ 4<sup>o</sup>. Jährl. *M* 2,50; Einzelnr. *M* 0,25.
- Resef.** Organ mensuel de la Radio. Émission socialiste d'expression française. Rédacteur en chef: W. Resefsko . . . 1. Jg. 1930. Bruxelles, Rue du Remorqueur 22. 4<sup>o</sup>.
- Revista dels Orfeonistes de Catalunya.** Any I, decembre 1931. Jährlich 5,50 pes.
- La Revue du phonographe et du radiophone.** Organe mensuel de la machine parlante, des amplificateurs de pick up et des industries qui s'y rattachent. Bruxelles, H. Wauthoz-Légrand. 4<sup>o</sup>. Abonnement annuel fr. 30; le n<sup>o</sup>. fr. 3.
- Revue mensuelle Hohner-Polydor.** Renseignements pratiques et confidentiels sur le commerce de la Musique et du Disque. 1<sup>re</sup> année 1931. Rédaction: Paris, 24, rue des Petites-Ecuries. 27×21,5 cm.
- Rufer und Hörer.** Monatshefte für den Rundfunk. Unter Mitwirkung d. Reichs-Rundfunk-Gesellschaft hrsg. von Theodor Hüpgens. Jg. 1. 1931/32. Berlin-Charlottenburg 9, Masuren-Allee, Rufer u. Hörer. 24,5×17,5 cm. Jährlich *M* 12; Einzelheft *M* 1.
- Rundfunk-Jahrbuch.** Hrsg. von d. Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, Berlin. [4.] 1932. Künstl. Mitarb.: Antoine, Bindewald, Hermann. Mit 25 Beitr. u. 339 Bildern. Berlin, Union, Zweigniederlassg. gr. 8<sup>o</sup>. 151 S. *M* 2,50.
- Richard[Wagner]Verein-Korrespondenz.** Hrsg.: Allg. Richard-Wagner-Verein <Sitz Würzburg>. Schriftl.: Otto Tröbes, Berlin. Als Ms. hergestellt. Jg. [1931, Folge 1. Berlin W 30, Maassenstr. 24, O. Tröbes. 4<sup>o</sup>. [Maschinenschr. autogr.].
- Sängerblatt des Basler Liederkranz.** [12 Nrn.]. Jg. 16. 1930/31. Basel, Güterstr. 210, Emil Schmoll.
- Sängerblatt des Männerchor Solothurn.** Jg. 18. 1930/31. [10 Nrn.]. Solothurn, Zepfel'sche Buchdr.-A.-G.
- Limperts Sänger-Taschenkalender.** [6.] 1932. Dresden, Limpert. kl. 8<sup>o</sup>. 128 S. Lw. *M* 0,50.
- Sang und Klang im Osterland.** Mitteilungen vom Osterländ. Sängerbund. Bundes-Schriftwart: Georg Kellner, Weida i. Thür., Burgstr. 15. Verantw. Herausgeber u. Verleger: Artur Breitenborn, Gera. 4. Jahrg. 1931. [12 Nrn.]. Gera, A. Breitenborn, Schließfach 105. 30×21,5 cm.
- Die Schallwelle.** Mitteilungsblatt f. d. Musik- u. Radio-Handel. Verantw.: Hans Israel. Jg. 1. 1931. [12 Nrn.]. Hamburg, Goldschmidt & Min dus. 4<sup>o</sup>.
- Der Schatzgräber.** Literar. Monatsschrift. Schriftl.: Staatsbibliothekar Dr. G. Prochnow, Berlin. Jg. 10. 1931. Berlin NW 7, Mittelstr. 19, Schatzgräber-Verlag (Robert Alter). Jährl. *M* 4. [Enthält Aufsätze über Musik].
- Stadtsängerverein Frohsinn St. Gallen;** monatl. erscheinendes Vereinsblatt. Jg. 11. 1931. St. Gallen, C. Thoma.
- Die Stimmgabel.** Monatsschrift d. Dresdner Liedertafel e. V. Schriftl.: Lehrer Walter Lemke. Jg. 1. 1931. No. 1 [Juli]. Dresden-A. 1, Ostra-Allee 13. Gewerbehaus (Vereinsheim). gr. 8<sup>o</sup>.
- Der Tanzkreis.** Hervorgegangen aus „Volkstanz“, „Jugendtanz“, „Geestländer Blatt.“ Hrsg. vom Verb. deutsch. Tanzkreise e. V. Zugleich Arbeits-u. Nachrichtenblatt... Schriftl.: Julius Blasche u. Erich Janietz. Jg. 1. 1931. (4-6 mal jährl.). Leipzig, Teubner. 8<sup>o</sup>. Halbj. *M* 1; Einzelh. *M* 0,60.
- Taschenkalender der „Vereinigung alter Herren“** der akademischen Sängerschaft „Concordia“ an d. Staatl. Akad. f. Technik zu Chemnitz, e. V. 1865-1932. [Ausg.] 11 [vielmehr 12]. Dresden-Blasewitz, Schulerstr. 35, H. Zürn. kl. 8<sup>o</sup>. 52 S.
- Taschenkalender des Eidgenössischen Musikvereins** und der kantonalen und regionalen Musikverbände der Schweiz . . . Jg. 10. 1931 = Agenda de la Société fédérale de musique . . . Luzern, Keller & Co. 14,5×10 cm. 182 p., 6 Taf. fr. 3,50.
- Taschen-Magazin für Musik & Unterhaltung.** Verantw.: Rudolf Mück [sen.]. Jg. 1. 1931. 12 Nrn. Wien 7, Myrthengasse 14, R. Mück. 8<sup>o</sup>. Die Nr. *M* 0,40; Österr. Sch. 0,60.
- Das Theater.** Illustr. Monatsschrift für Theater und Gesellschaft. Jg. 12. 1931. Hrsg. v. W. Ritter. Berlin W 35, Das Theater, Wilh. Ritter. 4<sup>o</sup>. Einzelh. *M* 1.
- Frankfurter Theater-Almanach** für Opernhaus, Schauspielhaus u. Neues Theater. Amtl. Ausg. [Verantw.: W. Müller-Waldenburg]. Frankfurt a. M., Max Koebecke. gr. 8<sup>o</sup>. 76, XII S. mit Abb. *M* 2,90.
- Lörracher Theater- und Konzert-Blätter.** Schriftl.: Hanns Uhl. Spielzeit 1931/32. Lörrach, Theater- u. Konzertblätter. 8<sup>o</sup>.
- Internationaler Tonfilm-Almanach <ITA>.** 1. (2. Aufl.). Berlin, H. Wendt; Komm.: O. Klemm, Leipzig. gr. 8<sup>o</sup>. XXII, 367 S. u. Bl. mit Abb. *M* 9.
- Voix.** Revue mensuelle illustrée des arts du gramophone. 1<sup>re</sup> année 1930. Ixelles, 92, rue de l'Ermitage. 4<sup>o</sup>. Le no: fr. 1.
- Österreichische Volkskunst.** Monatsschrift f. Literatur, Kunst, Musik u. Wissenschaft. Hrsg.: Leopold Pernerstorfer u. Herm. Herzog. Jg. 1. 1931. (12 Hefte). H. 1 Okt. Wien 18, Ferrogasse 9, Österr. Volkskunst. gr. 8<sup>o</sup>. Jährl. *M* 10; halbj. *M* 5,50; viertelj. *M* 3; Einzelh. *M* 1.

- Leipziger Vorschau.** Halbmonatsschrift f. Kultur, Wirtschaft u. Verkehr. Hrsg.: Verkehrsverein Leipzig. Verantw.: Dr. Alfred Lehmann, Leipzig. Jg. 1. 1931 = „Leipziger Konzert-, Theater- u. Verkehrsblatt.“ Jg. 8. u. Monatsschrift „Leipzig“. Jg. 8. [24 Nrn.] Leipzig, Eichblatt. gr. 8°. Halbj. *M* 3,30; Einzelh. *M* 0,30.
- Weckruf.** Organ d. Verb. Dt. Arbeiterchor-Dirigenten, Sitz Leipzig. Schriftl.: Otto Didam. Jg. 1. 1931. [10 Hefte]. H. 1. Jan./Febr. Leipzig O 28, Eisenbahnstr. 103, Verb. Dt. Arbeiterchor-Dirigenten. gr. 8°.
- Der Weihergarten.** Verlagsblatt d. Hauses B. Schott's Söhne, Mainz ... Jg. 1. 1931. Nr. 1. Jan. Mainz, Schott. gr. 8°.
- Westfunk.** Mit d. Programmen d. Westdt. Rundfunks u. d. Großsender. Verantw.: Herm. Bredehöft. 1931. Köln, Rufu-Verl. 2°. Viertelj. *M* 0,90; Einzelnr. *M* 0,10.
- Die geistige Wiedergeburt.** Wegweiser d. Richard-Wagner-Gemeinschaft zu geistiger Erneuerung des dt. Menschen durch vertiefte Lebensansicht, wahre Kunst u. Religion. Leitg.: Karl Ernst Lange. Jg. 2. 1931. (12 Hefte). Freiberg, Hainichener Str. 4, Richard-Wagner-Gemeinde. 8°. Jährlich *M* 3,60.
- Wireless and Gramophone Trades year book 1931.** London, Trader Publ. Co. 8°. 5 s.
- De Zanger.** Maandelijksch orgaan ter bevordering van het zangonderwijs. Hoofdopsteller: Alf Verbiest. Borgerhout, 3, St. Lucasstraat ('30). 4°. Jährlich fr. 15.
- Zeitschrift für evangel. Kirchenmusik.** Vereinigung der Monatsschriften „Kirchenmusikalische Blätter“ u. „Siona“. Monatsschrift. Hrsg. u. geleitet v. W. Herold. 9. Jahrg. 1931. Hildburghausen. Gadow & Sohn. 8°. Viertelj. *M* 1,50.
- Schweizer. Zeitschrift für Mandolinen-Musik; offiz. Organ des Schweiz. Mandolinisten- u. Gitaristen-Bundes.** Jg. 3. 1930. [Jg. 1. No. 1: 1. Jan. 1928]. (Erscheint jeden 2. Monat). Luzern, J. Baumgartner; Lugano, Buchdr. Luganese. fr. 2.

### III.

## Geschichte der Musik

(Allgemeine und Besondere)

- Adrian, Gertrud:** Die Bühnenanweisungen in den englischen Mysterien. [Phil. Dissert. Münster 1929]. Bochum-Langendreer, Pöppinghaus. 8°. VI, 70 S., 6 Tab.
- Adrien, J.:** De l'influence de la musique monodique du pré-moyen âge sur le développement de la musique moderne. Longwy ('30), R. Gossefin. 8°. 49 p.
- Alessi, Giovanni d'\***: Una interessante questione d'arte organaria veneta del 1759. In: Bollettino Bibliografico Musicale. Jg. VI. 1931. No. 7/9. S. 27-45. Milano. Via Brera 5. Boll. Bibl. Mus.

- Altucci, Carlo:** Le origini del teatro comico in Francia. Aversa, R. Catoggio. 8°. 143 p.
- Amster, Isabella\*:** Das Virtuosenkonzert in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Klavierkonzertes. [Dissert. Berlin 1928]. Wolfenbüttel, Kallmeyer. 8°. 95 S. mit vielen Notenbeisp. *M* 4.
- Anglès, Higini:** El Còdex Musical de Las Huelgas. (Música a veus dels segles XIII-XIV). [3 Bde.]: Introducció, facsímil i transcripció. (Biblioteca de Catalunya. Publicacions del Departament de Música. VI). Barcelona. Fol. XXXII, 388; XLVIII, 338; XVIII, 413 p. 300 pes.
- Anglois, L.:** Il teatro alla corte di Carlo Emanuele I di Savoia. Torino ('30), G. Bairati. 8°. 155 p.
- Neues Archiv für Theatergeschichte.** Hrsg. v. Max Herrmann. Bd. 2. (Schriften d. Gesellsch. d. Theatergesch. Bd. 41). Berlin, Selbstverl. d. Gesellsch. 8°. 205 S., 27 Abb.
- Musikhistorisk Arkiv** udgivet af Dansk Musik-selskab. Redigeret af Godtfred Skjerne. Bd. I. Heft 1. Torben Krogh: Aeldre dansk Teatermusik. 2. Københavns Skoles Regnskab 1646-1653 ved S. A. E. Hagen. København, Levin & Munksgaard. 8°. 116 p. Kr. 4,80.
- Auda, Antoine:** Les modes et les tons de la musique, et spécialement de la musique médiévale. Bruxelles ('30), M. Hayez. gr. 8°. 203 p. fr. 35.
- Baker, Ellen Frances Friel:** The wonderful story of music. New York, Th. Y. Crowell Co. 8°. IX, 326 p., il. \$ 2,50.
- Baltzell, Winton James, and others:** A complete history of music for schools, clubs, and private reading; with portraits, reproductions of instruments and musical examples. 14th ed. Philadelphia, Th. Presser Co. 8°. V, VIII, 659 p., illus. \$ 2,25.
- Barbiera, Raffaello:** Vite ardenti nel teatro (1700-1900) da Archivi e da Memoire. Milano. Treves. 16°. 374 p., con 39 illustr. L. 25.
- Barilli, Bruno:** Il paese del melodramma. Lanciano, Ed. G. Carabba. L. 10.
- Battistella, A.:** I vecchi teatri udinesi. In: Atti della Accademia di Udine; anno 1928-1929, serie V, vol. VIII. Udine ('29), G. B. Doretta. [8°. XV, 375 p.].
- Becker, Heinz:** Das Schultheater zu Guben. [Phil. Dissert. Königsberg]. Sommerfeld, Nd.-L., Mertsching. 8°. 120 S.
- Bedy, Vince:** Kurze Geschichte des Gesangschores und Orchesters der Györer Kathedrale. [Ungar. Text]. Györ Raab), Tóth. 8°. 27 p. 1,50 Pengö.
- Beisker, Heinz:** Wandlungen der bühnenmäßigen Wirkungsmittel, entwicklungsgemäß dargestellt an der Epoche des geistlichen Theaters. [Phil. Dissert. Greifswald 1930]. Greifswald, Hartmann. 8°. 144 S.



- Bellermann, Heinrich:** Die Mensuralnoten und Taktzeichen des 15. und 16. Jahrhunderts. 2. unveränd. Aufl. Berlin ('30), de Gruyter. 4<sup>o</sup>. VIII, 135 S. *M* 8.
- Bertran, Marcos Jesús:** El Gran Teatro del Liceo de Barcelona. 1837–1930. Barcelona, Institut Gràfic Oliva de Vilanova. Fol. 408 p. 260 pes.
- En Bethlem esta nascido** (Noël espagnol). 1<sup>e</sup> édition d'après le manuscrit „Libellus cantionum catholicarum“ (XVII<sup>e</sup> siècle), appartenant à la Bibliothèque Royale de Belgique. Reconstitution et harmonisation par Y. Dupont-Justé. (Institut Belge de Musicologie). Bruxelles, Delvigne; Barcelona, Union Musical Española. 8<sup>o</sup>. fr. 15.
- Biach-Schiffmann, Flora:** Giovanni und Ludovico Burnacini. Theater u. Feste am Wiener Hofe. (Arbeiten d. 1. Kunsthist. Instituts d. Univ. Wien, Lehrkanzel Strzygowski. Bd. 43). Wien, Krystall-Verl. 4<sup>o</sup>. 143 S., zahlr. Taf. Lw. *M* 25.
- Biehle, Herbert\*:** Die Stimmkunst. Bd. 1: Geschichtliche Grundlagen. Leipzig, Kistner & Siegel. gr. 8<sup>o</sup>. X, 279 S. mit 75 Notenbeisp. *M* 9,50.
- Bittrich, Gerhard\*:** Ein deutsches Opernballett des 17. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Frühgeschichte der deutschen Oper. [Ms. B 44 a. d. Sächs. Landesbibl. Dresden]. (Dissert. Leipzig 1929). Leipzig, Frommhold & Wendler. gr. 8<sup>o</sup>. 224 S. [Maschinenschr. autogr.].
- Blume, Friedrich\*:** Geistliche Musik am Hofe des Landgrafen Moritz von Hessen. Hrg. (Veröff. d. Neuen Schütz-Gesellschaft = Bärenreiter-Ausg. 448). Kassel, Bärenreiter-Verl. 4<sup>o</sup>. 56 S. *M* 5,60.
- Böhme, Erdmann Werner\*:** Die frühdeutsche Oper in Thüringen. Ein Jahrhundert mitteldeutscher Musik- und Theatergeschichte des Barock. [Dissert. Greifswald 1931]. Stadtroda, Richter. gr. 8<sup>o</sup>. 228 S., mehr. Taf. *M* 6,40. – [Derselbe]\*: „Musicomastix.“ Eine Stralsunder Musikkomödie vom Jahr 1606. [Aus: Eek an'n Sund. Heimat-Beil. d. Stralsunder Tageblatts. 1931, Nr 1]. Greifswald, Musikwiss. Seminar d. Univ. 8<sup>o</sup>. 8 S. – [Derselbe]\*: Zur Vorgeschichte der Barockoper in Altenburg. Ein Beitrag zur Geschichte der frühdeutschen Oper in Thüringen. Altenburg, Hauenstein. gr. 8<sup>o</sup>. 23 S. *M* 1.
- Brinkmann, Ernst:** Das Magdeburgisch Lied. Aus d. Stadtarchiv Mühlhausen i. Thür. Magdeburg. [Verlag nicht angegeben]. 8<sup>o</sup>. 2 Bl.
- Browne, C. A.:** The story of our national ballads. Rev. and enl. ed. New York, T. Y. Crowell Co. 8<sup>o</sup>. XII, 315 p.
- Bücheler, Walther:** Französische Einflüsse auf den Strophenbau und die Strophenbindung bei den deutschen Minnesängern. (Philos. Diss. Bonn). Dillingen a. D. ('30), Schwäb. Verlagsdr. 8<sup>o</sup>. 56 S.
- Büchli, Arnold:** Altisrael. Balladen und historische Lieder. Basel, B. Schwabe & Co. 8<sup>o</sup>. 75 p., 2 Vignetten. fr. 5.
- Cabrol, Abbot:** The mass; its doctrine, its history; the story of the mass in pen and picture. New York, P. J. Kenedy. 8<sup>o</sup>. 71 p., il. \$ 1.
- Ceci, G.:** Maestri organari a Napoli del XV al XVIII secolo. Napoli, Ed. Ricciardi.
- Cernicchiaro, Vincenzo:** Storia della musica nel Brasile. Dai tempi coloniali sino ai nostri: 1549–1925. Milano ('26!), Fratelli Riccioni. 8<sup>o</sup>. 617 p.
- Cesari, Gaetano:** Lezioni di storia della musica tenute nella Regia Università di Milano . . . I. Periode del canto monodico solistico e corale dagli inizi della melopea liturgica cristiana a tutto il Medioevo. Milano, Ricordi. 8<sup>o</sup>. III, 234 p. L 20.
- Chansons au luth et airs de cour français du XVI<sup>e</sup> siècle**, publ. par L. de La Laurencie, A. Mairy et G. Thibault. (Publications de la Société Française de Musicologie. 1<sup>re</sup> série. Tome III–IV). Paris, E. Droz.
- Charpentier, Louis:** Aperçu historique sur le chant grégorien. (Collection de „Musique d'église“). Paris, H. Herelle. 4<sup>o</sup>. 20 p. avec figures. fr. 5.
- Le Charroi de Nîmes.** Chanson de geste du XII<sup>e</sup> siècle, éditée par J.-L. Perrier. (Les Classiques français du moyen âge. No. 66). Paris, Honoré Champion. 8<sup>o</sup>. VIII, 78 p. fr. 3.
- Chevallier, Dom [Moine de Solesmes]:** Le Cantique spirituel de Saint Jean de la Croix, docteur de l'Église. Notes historiques. Texte critique. Version française. Paris ('30), Desclée, De Brouwer & Cie. 8<sup>o</sup>. 771 p. fr. 40.
- Clanché, C.:** Particularités liturgiques de la cathédrale de Toul au XVIII<sup>e</sup> siècle. Nancy, Impr. Vagner. 8<sup>o</sup>. 79 p. avec ill.
- Closson, Ernest:** Les classiques belges. Oeuvres des clavecinistes belges du XVIII<sup>e</sup> siècle. Notice, phrasé, nuances et doigtés. Paris ('18!), A. Durand. III, 23 p. 4 p. mus. fr. 7.
- Coeuroy, André, et Robert Jardillier:** Histoire de la musique avec l'aide du disque. Paris, Delagrave. 8<sup>o</sup>. 240 p. fr. 15.
- Cohen, Gustave:** Le Théâtre en France au moyen âge. II: Le Théâtre profane. (Bibliothèque générale, illustrée 18). Paris, Éditions Rieder. 4<sup>o</sup>. 112 p., 60 pl. fr. 20 (25).
- Cordero di Pamparato, Stanislao:** I musici alla corte di Carlo Emanuele I di Savoia. In: Carlo Emanuele I. Miscellanea. Vol. I e II. Torino ('30), Società Storica Subalpina. 8<sup>o</sup>. [430; 454 p. L 70].
- Cottas, V.:** Le Théâtre à Byzance. Paris, P. Geuthner. 8<sup>o</sup>. XII, 191 p. fr. 100.
- [Creuzburg, Eberhard]\*:** Die Gewandhaus-Konzerte zu Leipzig 1781–1931. Mit einem Vorwort von Bruno Walter. Zum 25. November 1931 hrsg. von der Gewandhaus-Konzertdirektion. Leipzig, Breitkopf & Härtel. gr. 8<sup>o</sup>. 162 S., 27 Taf., 6 Faks., 3 Abb. im Text. Lw. *M* 10.



- Curtis, Mary Isabel:** England of song and story; a picture of life in England and a background for English literature of the 16th, 17th, and 18th centuries. Boston, Allyn & Bacon. 12°. 425 p., il. \$ 1,40.
- Dieckmann, Jenny\*:** Die in deutscher Lauten-tabulatur überlieferten Tänze des 16. Jahrhunderts. [Dissert. Leipzig 1930]. Kassel, Bären-reiter-Verl. gr. 8°. VIII, 139 S. *M* 5,50.
- Donati-Petténi, Giuliano:** L'arte della musica in Bergamo. Con un dizionario biografico dei musicisti, cantanti, impresari, scrittori di cose musicali, bergamaschi ed oriundi, note bibliografiche Donizettiane e l'elenco generale delle opere musicate da Donizetti coi nomi dei primi esecutori. Con 50 illustrazioni. Bergamo ('30), Banca mutua popolare (Ist. italiano d'arti grafiche). 8°. 116 p. con ritratto, fig.
- Dubech, Lucien, et Pierre d'Espezel:** L'histoire générale du théâtre. Avec la collaboration de Madame Horn, bibliothécaire à l'Arsenal et de M. Jacques de Montbrial. 5 vol. 1800 illustrations in texte, 100 planches hors-texte. Paris, Librairie de France. 4°. fr. 525 (750).
- Dübi, Heinrich:** Zwei Walliser Volkslieder über die Schlacht auf der Planta. (SA. aus d. Festgabe f. Bundesarchivar Heinr. Türlér). Bern, P. Haupt in Komm. 8°. IV p., p. 59–71.
- Duran, A., u. Josep Sanabre:** Llibre de les Solemnitats de Barcelona. Edició completa del manuscrit de l'arxiu històric de la ciutat. Vol. I. 1424 bis 1546. Barcelona ('30), Institució Patxot. 4° XXIII, 462 p. 30 pes.
- Easson, James:** The Book of the great music: a junior score reader designed as a companion to Percy Schooles' „Book of the great musicians.“ London, Oxford Univ. Press. 8°. VI, 38 p. 2 s. 6 d.
- Ebel, Bilius\*:** Das älteste alemannische Hymnar mit Noten. Kodex 366 <472> Einsiedeln <12. Jh.> mit 9 Faks.-Kunsttaf. [Dissert. Freiburg (Schweiz) 1930 = Veröff. d. Gregorian. Akad. zu Freiburg in d. Schweiz. H. 17]. Einsiedeln, Waldshut, Benziger. 4°. 115 S. *M* 10.
- Eckardt, Eberhard Johannes:** Studien zur deutschen Bühnengeschichte der Renaissance. Mit e. Anh.: Das Passionstheater von Schwäbisch-Gmünd. Mit 4 Abb. im Text. (Theatergeschichtl. Forschungen. 41 = Dissert. Leipzig 1930). Leipzig, L. Voss. gr. 8°. VIII, 118 S. *M* 8 (10,40).
- Elbogen, Ismar:** Der jüdische Gottesdienst in seiner geschichtlichen Entwicklung. 3. verb. Aufl. (Grundriß d. Gesamtwiss. d. Judentums; Schriften hrsg. von d. Gesellsch. z. Fördg. d. Wiss. d. Judentums). Frankfurt a. M., Kauffmann. gr. 8°. XV, 635 S. *M* 10 (12).
- Erckmann, Rudolf:** Der Einfluß der arabisch-spanischen Kultur auf die Entwicklung des Minnesanges. (Dt. Vierteljahrsschr. f. Literaturwiss. u. Geistesgesch. Jg. 9. Heft 2). Halle, M. Niemeyer. S. 240–284.
- Farmer, Henry George:** Music in Mediaeval Scotland. Introd. by Sir Richard R. Terry. London ('30), W. Reeves. 8°. 23 p., illus. 3 s. 6 d. – [Derselbe]: The organ of the ancients, from eastern sources, Hebrew, Syriac and Arabic. Ebenda. 8°. XXIII, 185 p. 15 s. 6 d.
- Fellowes, E. H.:** English madrigal verse, 1588 bis 1632: from the original song books. 2nd ed. London, Oxford Univ. Press; Clarendon Press. 8°. XXIV, 644 p. 12 s. 6 d. u. 15 s.
- Fillmore, John Comfort:** Lessons in musical history; a comprehensive outline for schools and conservatories. With a complete chronological table of musical events. [New ed.] Philadelphia ('30), T. Presser Co. 12°. XVII, 171, 65 p.
- Fragerolle, Jean, et Pierre d'Anjou:** Histoire de France en chansons. Paris, Nouv. Libr. Française. 4°. 32 p., ill. fr. 15.
- Gachde, Christian:** El Teatro desde la antigüedad hasta el presente. Traducción y Apéndice por Ernesto Martínez Ferrando. Segunda edición. (Colección Labor, núm. 63). Barcelona ('30), Talleres tip. y Editorial Labor. 8°. 212 p. con 39 figuras y 16 láminas. 5 pes.
- Gennrich, Friedrich:** Das Formproblem des Minnesangs. Ein Beitrag zur Erforschung des Strophenbaues der mittelalterlichen Lyrik. (Dt. Vierteljahrsschr. f. Literaturwiss. u. Geistesgesch. 9. Jg. Heft 2). Halle, Niemeyer. S. 285 bis 349.
- Gerber, Rudolf:** Die deutsche Passion von Luther bis Bach. In: Luther-Jahrbuch. Jg. XIII, 1931. S. 131–152. Jahrbuch d. Luther-Gesellschaft. Hrsg. v. D. Th[eodor] Knolle. München, Chr. Kaiser. [8°. 178 S. Lw. *M* 7,50].
- Gérolde, Théodore:** Les Pères de l'Église et la Musique. (Études d'hist. et de philos. relig. p. p. la Faculté de Théol. protest. de l'Univers. de Strasbourg. No. 25). Paris, F. Alcan. gr. 8°. 222 p. fr. 40.
- Gilder, Rosamond:** Enter the actress; the first women in the theatre. Boston, Houghton. 8°. 331 p., il. \$ 5.
- Gladstone, Viscount:** The story of the Noblemen and gentlemen's catch club. London, Priv. Print. 70 p.
- Gläsel, Rudolf\*:** Zur Geschichte der Battaglia. [Dissert. Leipzig 1930]. Weida i. Thür., Thomas & Hubert. gr. 8°. 143 S.
- [Goldthwaite, Scott]:** Lecture: Austria and Hungary, music. Cleveland, O., University travel league. 8°. 16 p., illus.
- Gombosi, Otto:** Die ältesten Denkmäler der mehrstimmigen Vokalmusik aus Ungarn. [Sonderabdr.: Ungar. Jahrbücher. April 1931. S. 84–91]. Berlin, Walter de Gruyter & Co. 8°. 8 p.

- Goodenough, Caroline Louisa (Leonard):** High lights on hymnists and their hymns. Rochester, Mass., The author. 8°. 505 p.
- Gourmont, Remy de:** Le Latin mystique. Les poètes de l'antiphonaire et la symbolique au moyen âge. Préface de l'auteur. Paris ('30). Mercure de France. 8°. 459 p. fr. 24.
- Gray, Charles Harold:** Theatrical criticism in London to 1795. New York, Columbia Univ. Press. 12°. 339 p. \$ 4.
- Handbuch\* der Musik-Wissenschaft.** Hrsg. von Ernst Bücken. Lfg. 45-61. Wildpark-Potsdam, Akad. Verlagsges. Athenaion. 4°. Je M 2,30. An Teilbänden liegen vor: Besseler, H.: Musik des Mittelalters und der Renaissance (S. 33-96); Blume, Fr.: Evangelische Kirchenmusik (S. 1-64); Bücken, E.: Geist und Form im musikalischen Kunstwerk (S. 1-96); Haas, R.: Aufführungspraxis der Musik (S. 65-256); Ursprung, O.: Katholische Kirchenmusik (S. 1-96).
- Handschin, J.:** Musikalische Miszellen. [Über altgriechische Musik]. In: Philologus. Bd. 86. 1930. 1. S. 52-67.
- Harris, Cuthbert:** A short outline of musical history from ancient times to the present day. London, Warren & Phillips. 8°. 55 p., illus.
- Hémardinquer, P., et R. Dumesnil:** Histoire de la musique par les disques s. Abschnitt VIII.
- Hérelle, Georges:** Les théâtres ruraux en France (Langue d'Oil et Langue d'Oc) depuis le XIV<sup>e</sup> siècle jusqu'à nos jours. [Annexe aux études sur le théâtre basque]. Paris ('30), Édouard Champion. 8°. 24 p. fr. 6.
- Hewitt, Thomas J., and Ralph Hill:** An Outline of musical history. Vol. 1: From the earliest times to Handel and Bach; tr. by T. J. H. London, Hogarth Pr. 8°. 146 p. 4 s. 6 d.
- Höweler, Casper:** Muziekgeschiedenis in beeld. [Mit 388 Illustrationen]. Amsterdam, H. J. Paris. Fol. XX p., m. afb. op 120 blz. F 8 (9,25).
- Howard, John Tasker:** Our American music; three hundred years of it. New York, Crowell. 8°. VII, XXIII, 713 p., 26 p. bibl., il. \$ 6.
- Hübner, Arthur\*:** Die deutschen Geißlieder. Studien zum geistl. Volksliede d. Mittelalters. Mit 4 Taf. Berlin, de Gruyter. gr. 8°. 263 S. M 14 (16).
- Hulst, G. J. A. van:** Beknopte geschiedenis van het kerkelijk lied. Zutphen, W. J. Thieme & Cie. 8°. III, 56 p. F 1 (1,50).
- Hutter, Josephus:** Notationis bohemicæ antiquæ specimina selecta. E codicibus bohemicis edidit J. H. Volumen A. I: Neumæ. II: Nota Choralis. [Sumptibus facultatis philosophicæ universitatís Carolinæ]. Prag, Taussig & Taussig [in Komm.]. gr. 8°. 30 Tafeln. Kc. 24.
- Ibn Ishaq al-Kindi, Ja 'qub\*:** Risāla fī hubr tā'lif al-alḥān. Über die Komposition der Melodien. Nach d. Hs. Brit. Mus. Or. 2361 mit Übers., Einl. u. Kommentar sowie engl. Einführung hrsg. von Robert Lachmann u. Mahmud el-Hefni. (Veröff. d. Ges. zur Erforschg. d. Musik d. Orients. 1). Leipzig, Kistner & Siegel. gr. 8°. III, 30, XX S. M 5; f. Mitgl. d. Ges. M 3.
- Jacob, Georges:** Les Grands Organistes français des XVII<sup>e</sup> et XVIII<sup>e</sup> siècles ... Préface de Ch. M. Widor. Vol. I-III. Paris ('28), Procure générale, 3 rue de Mézières. Chaque vol. fr. 15.
- Jammers, Ewald:** Die Antiphonen der rheinischen Reimoffizien. [Excerptum ex „Ephemerides Liturgicæ“ 1929 et 1930]. Rom ('30). 8°. 92 S.
- Jeanson, Gunnar, u. Julius Rabe:** Musiken genom tiderna. En populär framställning av den västerländska musikens historia. 2: a delen. Stockholm, Geber. 4°. XVI, 376 p., illustr. Kr. 13,50 (16,50; 20,50).
- Johner, P. Dominicus:** Gregoriansk Koral, dens Vaesen, dens Historie, dens indre Vaerd og dens Udførelse. Autoris. Overs. ved Johs. Bruun. København, J. H. Schultz. 8°. 188 p. Kr. 3,75.
- Kammerer, Friedrich\*:** Die Musikstücke des Prager Kodex XI E 9. Mit einer vollst. Übertr. (Dissert. Erlangen 1929 = Veröff. d. Musikwiss. Institutes d. Dt. Univ. in Prag. Bd. 1). Augsburg, Filser; Brünn, Rohrer. gr. 8°. 172 S. M 12,50.
- Kautzsch, Wolfgang:** Das Barocktheater in Dienste der Kirche. Die theatral. Raumkunst d. Barock in ihren Hauptphasen <1550-1790>. Ein Versuch. (Phil. Dissert. Leipzig 1930). Gelnhausen, Kalbfleisch. 8°. 90 S.
- Kelsch, G. de Vianna:** Canon Tiburtius. De composition, harmonie et rythme. [Tekst in de Engelsche en de Fransche taal]. 's-Gravenhage, Zuid-Hollandsche Boek- en Handelsdrukkerij. 4°. 493 p., m. afb. op blz. 44-434. F 28.
- Kennard, Joseph Spencer:** Étude sur le théâtre vénitien; Goldoni, la comédie. Paris ('30), Fischbacher. 8°. 285 p.
- Frühbyzantinische Kirchenpoesie.** 1: Anonyme Hymnen d. 5.-6. Jh. Hrsg. von Paul Maas. 2. Aufl. (Kleine Texte f. Vorlesgn. u. Übgn. 52/53). Berlin, de Gruyter. 8°. 33 S. M 1,60.
- Kitler, Günther\*:** Geschichte des protestantischen Orgelchorals von seinen Anfängen bis zu den Lüneburger Orgeltabulaturbüchern. (Dissert. Greifswald 1931). Arneburg (Elbe), Breite Str. 40, Heyer. 8°. 112 S., 3 S. Notenbeisp. M 6.
- Klotz, Hans\*:** Über die Orgelkunst der Gotik, der Renaissance und des Barock. Die alten Registrierungs- u. Dispositionsgrundsätze. Lfg. 1. Kassel, Bärenreiter-Verl. gr. 8°. 96 S. M 4,50.
- Die Knafl-Handschrift.** Eine obersteirische Volkskunde aus dem Jahr 1813. Hrsg. von V. v. Geramb. (Quellen z. deutsch. Volkskunde. H. 2). Berlin ('28), W. de Gruyter & Co. [Enthält musikgeschichtlich wichtige Beiträge zur Volksmusik].
- Koller, Josef\*:** Das Wiener Volkssängertum in alter und neuer Zeit. Nacherzähltes und Selbsterlebtes. Mit Biographien, Episoden, Liedern,



- zahlr. Abb. u. Porträts nach zeitgenöss. Bildern aus d. Volkssängerleben. Wien, Gerlach & Wiedling. gr. 8°. VII, 216 S. Lw. Öster. Sch. 38.
- Koschinsky, Fritz\*:** Das protestantische Kirchenorchester im 17. Jahrhundert, unter Berücksichtigung des Breslauer Kunstschaflens dieser Zeit. [Dissert. Breslau 1931]. Liebau i. Schles., Druckerei H. Hiltmann. 8°. 81 S., XXXVI S. Notenanh.
- Kropp, Angelicus M., P. O. P.:** Liturgie in koptischen Zaubertexten. [Teildr.] (Dissert. Bonn). Bruxelles ('30), Éd. de la Fondation Égyptologique Reine Elisabeth. 8°. 60 p.
- Lammers, Joseph:** Die Doppel- und Halbhöre in der antiken Tragödie. [Dissert. Münster 1929]. Paderborn, Schöningh. gr. 8°. 170 S.
- Lange, Martin\*:** Beiträge zur Entstehung der südwestdeutschen Klaviersonate im 18. Jahrhundert. [Dissert. Gießen]. Berlin-Lankwitz ('30), Lankwitzer Anzeiger. 8°. 31 S., 17 S. Notenbeisp.
- Lanier, Henry Wysham:** The first English actresses; from the initial appearance of women on the stage in 1660 till 1700 [lim., signed ed.]. (Players' ser., no. 1). New York, 16 Gramercy Park ('30), The Players. 4°. 104 p. (2 p. bibl.). illus. \$ 15.
- Leroquais, Abbé V.:** Le Missel manuscrit de l'église Saint-Gervais à Paris. Paris, 13, rue des Barres, église Saint Gervais. 4°. 356 p., 6 pl.
- Levi, Lionello:** Profilo di storia della musica. Bologna, Zanichelli. 16°. 260 p. L 12.
- MacDowell, Edward A.:** Critical and historical essays; lectures delivered at Columbia University. [New ed.] Boston ('30), A. P. Schmidt. \$ 2.
- MacMillan, Dougald, and Howard Mumford Jones:** Plays of the restoration and eighteenth century as they were acted at the Theatres Royal by Their Majesties' Servants. London, Allen & U. 8°. IX, 896 p. 18 s.  
[Enthält „The Siege of Rhodes“, Part 1, von Sir W. Davenant und „The beggar's opera“ von J. Gay].
- Mariani, Valerio:** Storia della scenografia italiana. Firenze ('30), Rinascimento del Libro. 4°. 118, V p. con centoventotto tavole.
- Marie Cecile, Sister [Mary Margaret Fitzgerald]:** Art forms in sacred music. Milwaukee, Bruce Pub. Co. 12°. X, 174 p. \$ 1,75.
- Martinet, François:** Un missel manuscrit Valdôtain du XIV<sup>e</sup> siècle. Mémoire lu à l'Académie de Saint-Anselme à la séance du 9 avril 1929. Aoste ('29), soc. edit. Valdôtaine. 16°. 15 p.
- Maxwell, William D.:** The liturgical portions of the Genevan Service Book used by John Knox while a minister of the English Congregation of Marian exiles at Geneva, 1556–1559. Forew. by J. MacKinnon. London, Oliver & B. 8°. 222 p. 12 s. 6 d.
- Melville, Lewis:** More Stage favourites of the 18th century. London, Hutchinson. 8°. 3 s. 6 d.
- Merlier, M<sup>me</sup> Melpo:** Études de musique byzantine. (Bibliothèque musicale du Musée de la Parole et du Musée Guimet. 2<sup>me</sup> série. Tome 2). Paris, Paul Geuthner. gr. 4°.
- Meunier, Antonine:** La danse classique. (École française). Figures. Sténochorégraphie. Dictionnaire. Préface de Charles Bouvet. 94 illustrations. Paris, Firmin-Didot et C<sup>ie</sup>. 8°. 288 p. fr. 50.
- Möller, Bert:** Lundensisk studentsång under ett sekel. Lund, C. W. K. Gleerup. 8°. 252 p., illustr. Kr. 6,50.
- Mohr, Ernst:** Die Allemande in der deutschen Klaviersonate. (Teildr.) [Dissert. Basel 1927]. Zürich, Berichthaus. gr. 8°. IV, IV p., p. 115–143, 1 p.  
[Im Buchh. vollst. bei Hug & Co. Zürich, u. d. T.: Die Allemande. Eine Unters. ihrer Entwickl. von d. Anfängen bis zu Bach u. Händel].
- Moser, Hans Joachim\*:** Die mehrstimmige Vertonung des Evangeliums. 1. Tl.: Geschichtliche Darstellung. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 4°. 76 S. mit vielen Notenbeisp. M 16.
- Mottini, G. Edoardo:** Storia della musica. (Coll. „Scuole medie“). Milano, A. Mondadori. 16°. 254 p., con 34 illustr. L 12.
- Müller, Andreas:** Kunstschauung der Frühromantik. (Dt. Literatur. Reihe 17. Romantik. Bd. 3). Leipzig, Reclam. 8°. 337 S., 1 Taf. M 7,50 (9; 15).
- Müller, Erich H[errmann]\*:** Dresdner Musikstätten. (Geschichtliche Wanderfahrten. Hrsg. von Dr. Artur Brabant. Nr. 11). Dresden-N., C. Heinrich. kl. 8°. 32 S. M 0,60.
- Müller-Blattau, Josef\*:** Geschichte der Musik in Ost- und Westpreußen von der Ordenszeit bis zur Gegenwart. (Aus: Dt. Staatenbildg. u. dt. Kultur im Preußenland). Königsberg, Gräfe & Unzer. 4°. 163 S. M 4,50 (6,50).
- Mueren, Floris van der:** Vlaamsche muziek en componisten in de XIX<sup>e</sup> en XX<sup>e</sup> eeuw. (Beoemde musici. Dl. XX). 's-Gravenhage, J. Philip Kruseman. gr. 8°. 116 p., m. afb., portrn., en facs. op 17 pltn. F 2,75 (3,75).
- Nef, Charles:** Histoire de la musique. 2<sup>me</sup> édition française augmentée de nombreux exemples par Yvonne Rokseth. Préface d'André Pirro. (Bibliothèque Musicale). Paris, Payot. 8°. 416 p. fr. 30.
- Nicoll, Allardyce:** A history of early nineteenth century drama, 1800–1850. 2 v. Cambridge ('30), The University Press. 8°. – [Derselbe]: Masks, mimes and miracles; studies in the popular theatre. New York, Harcourt. 8°. 407 p., il. \$ 15.
- Ninno, Alfredo De:** Storia della musica. Vol. I: Dalle origini al sec. XVIII. Roma, Ed. Sapiientia (S. A. I. G. E.). 8°. XXII, 231 p. L 15.
- Odell, George Clinton Densmore:** Annals of the New York stage. Vols. 5–7. New York, Columbia Univ. Press. 4°. \$ 26,25.



- Oliphant, E. H. C.:** Elizabethan dramatists. New York, Prentice-Hall. 8°. 1511 p. \$ 4,25.
- Oppenheim, Horst:** Naturschilderung und Naturgefühl bei den frühen Meistersingern. [Dissert. Greifswald 1930 = Form u. Geist. Bd. 22]. Leipzig, Franckenstein & Wagner; Ausfg.: Eichblatt, Leipzig. gr. 8°. VIII, 82 S. M 4,40.
- Osterrieder, Franz Xaver\*:** Moderne Heimatbewegung und die Zwiefachen Tänze. Ein Beitr. z. Geschichte d. „Bayerischen Tänze“. München 2 C, Herrnstr. 27, Fr. X. Osterrieder. gr. 8°. 15 S.
- The Oxford history of music.** Vol. 4: The age of Bach and Handel; by J. A. Fuller-Maitland. Vol. 5: The Viennese period; by Sir W. H. Hadow. 2nd ed. London, Oxford Univ. Press. 8°. 378; 350 p. Je 17 s. 6 d.
- Petz, Lajos:** Das Musikleben der Stadt Györ (Raab). 1467–1926. [Ungar. Text]. Györ, Raaber Sing- u. Musikverein. 8°. 442 p.
- Pirro, André\*:** La musique à Paris sous le règne de Charles VI (<1380–1422>). (Sammlung musikwiss. Abhandlgn. Bd. 1). Strassburg ('30), Heitz & C<sup>ie</sup>. gr. 8°. 36 S. M 5. – [Derselbe]: Un manuscrit musical du XV<sup>e</sup> siècle au Mont-Cassin. In: Casinensia ... Montecassino ('29).
- Polack, William Gustave:** Famous hymns and their story. New York ('30), E. Kaufmann. 8°. 64 p., illus.
- Ponten, Theo:** Musica ars. Leiddraad voor muziekgeschiedenis ... s. Abschnitt VI.
- Das Professbuch d. Abtei St. Gallen.** St. Gallen, Stifts-Archiv, Cod. class. I. Cist. C. 3. B. 56. Phototypische Wiedergabe mit Einf. u. e. Anh. von Paul M. Krieg. (Codices liturgici e Vaticanis praesertim delecti. Vol. 2). Augsburg, Filser. 4°. 36 S., 38 Taf. Lw. M 70.
- Puniet, Dom Jean de:** The Mass: its origin and history. Tr. by the Benedictines of Stanbrook. London, Burns, Oates & W. 8°. 204 p. 6 s.
- Rameau, Pierre:** The dancing master; tr. by Cyril W. Beaumont from the original ed. publ. at Paris 1725. London, C. W. Beaumont. 8°. XX, 150 p., 57 plates. 25 s.
- Ramperti, Virgilio:** Per la storia del teatro milanese. Ricordiamo i dimenticati. Con due illustrazioni di I. Parera e note di L. M. Capelli. (Gli opuscoli della Famiglia Meneghina, no. 4). Milano ('29), Famiglia Meneghina (A. Cordani). 16°. 31 p. L 1.
- Rasmussen, Sigrid:** Musikens Historie i Grundtrack. København, Einar Harck. 8°. 151 p. Kr. 3,50.
- Rauschnig, Hermann\*:** Geschichte der Musik und Musikpflege in Danzig. Von den Anfängen bis zur Auflösung der Kirchenkapellen. (Quellen u. Darstellgn. zur Geschichte Westpreußens. 15). Danzig, Danziger Verlagsgesellschaft. gr. 8°. XI, 434 S. M 20,50.
- Refardt, E[dgar]:** Die Orchestermusik in den Basler Sinfoniekonzerten bis 1926. Beilage zum Jahresbericht der Allgemeinen Musikgesellschaft Basel für 1928–30. Basel, E. Birkhäuser & C<sup>ie</sup>. 27×21 cm. 9 p.
- Rolland, Romain:** Histoire de l'Opéra en Europe avant Lully et Scarlatti. Nouvelle éd. augmentée d'une préface inédite de l'auteur. Paris, E. de Boccard. 8°. IV, 316, II, 16 p. fr. 40 (60).
- Ronde, H. W. de:** Overzicht der muziekgeschiedenis. Met een voorwoord van Willem Pijper. Amsterdam, Em. Querido. 8°. 519 p. F 5,75 (6,75).
- Rosenberg, Herbert\*:** Untersuchungen über die deutsche Liedweise im 15. Jahrhundert. (Dissert. Berlin 1930). Wolfenbüttel, G. Kallmeyer. gr. 8°. 97 S., mit 14 Taf. Notenanh. M 4,50.
- Ross, Erwin\*:** Deutsche und italienische Gesangsmethode, erläutert auf Grund ihrer geschichtlichen Gegensätzlichkeit im 18. Jahrh. (Dissert. Königsberg 1927 = Königsberger Studien z. Musikwiss. Bd. 3). Kassel, Bärenreiter-Verlag. 8°. 60 S. M 3.
- Ryden, Ernest Edwin:** The story of our hymns. Rock Island, Ill. ('30), Augustana Book Concern. 12°. V, 504 p. (2 p. bibl.) \$ 2.
- Sachs, Curt:** 2000 Jahre Musik auf der Schallplatte. Plattenfolge z. Musikgeschichte auf 12 Doppelplatten. Text zu Parlophon B – 37022. Berlin ('30), K. Lindström A.-G. 22,5×31 cm. 12 Bl.
- Sandvik, O. M.:** Norsk Korallhistorie. Oslo ('30), H. Aschehoug & Co. (W. Nygaard). 8°. 183 p. Kr. 10 (12,50).
- Santagata, Ettore:** Il museo storico musicale di „G. Pietro a Majella.“ Con 155 fotografie fuori testo. Napoli ('30), F. Giannini e figli. 8°. 153 p. con cinquantuna tavola.
- Schering, Arnold\*:** Aufführungspraxis alter Musik. (Musikpädagog. Bibl. H. 10). Leipzig, Quelle & Meyer. gr. 8°. VIII, 176 S., 1 Taf. M 5,50 (6,50). – [Derselbe]\*: Geschichte der Musik in Beispielen. 350 Tonsätze aus 9 Jahrhunderten gesammelt, mit Quellenhinweisen versehen u. hrsg. [Nebst] Textl. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 4°. VIII, 481, 35 S. Lw. M 30.
- Schooles, Percy Alfred:** A miniature history of opera, for the general reader and the student. London, Oxford Univ. Press. 12°. 69 p. 1 s. – [Derselbe]: De geschiedenis der toonkunst ... Geautoriseerde bewerking door Wouter Hutchenruyter. Met portretten en muziekvoorbeelden. In 3 dln. 's-Gravenhage, J. Philip Kruseman. 8°. XIII, 184; VIII, 234; X, 170 p. F 5,70 (6,95); einzeln je F 1,90 (2,50). – [Derselbe]: The Columbia history of music through ear and eye. Period 2. London, Oxford Univ. Press. 8°. 52 p. 1 s. 6 d.

- Schrade, Leo\***: Die handschriftliche Überlieferung der ältesten Instrumentalmusik. Lahr, Moritz Schauenburg, gr. 8°. 120 S. M 4,50.
- Schrems, Theobald\***: Die Geschichte des gregorianischen Gesanges in den protestantischen Gottesdiensten. (Dissert. Freiburg 1929 = Veröff. d. gregorian. Akademie zu Freiburg in der Schweiz. H. 15). Regensburg, Pustet in Komm. gr. 8°. IX, 163 S. mit eingedr. Notenbeisp. M 4,50.
- Schuberth, Johannes\***: Das Wechselverhältnis von Choral und Orgelchoral im sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert. [Theol. Dissert. Königsberg]. Kassel, Bärenreiter-Verl. gr. 8°. 75 S. M 3,80.
- Schünemann, Georg**: Geschichte der deutschen Schulmusik. 2. durchges. Aufl. Tl. 1. (Handbücher d. Musikerziehung). Leipzig, Kistner & Siegel. gr. 8°. 397 S. M 8 (10). – [Dasselbe]: Tl. 2: Tafelband. Mit Sonderheft: Erläuterungen zum Tafelband. Ebenda. gr. 8°. 90 Taf., 40 S. M 6 (8).
- Simon, Johannes**: Geschichte der Kantoreigesellschaft zu Dobrilugk. (Aus: Friede u. Freude. Jg. 1930. No. 32ff.). Finsterwalde ('30), Espenhahn; Auslieg.: Dobrilugk, Schloßpfarre. 8°. 47 S. M 0,50.
- Sitwell, Sacheverell**: Southern Baroque art: painting, architecture and music in Italy and Spain of the 17th and 18th centuries. Illus. Cheaper ed. (Georgian lib.) London, G. Duckworth & Co. 8°. 319 p. 5 s.
- Smet, Robert de**: Le théâtre romantique. (Le XIX<sup>e</sup> Siècle). Paris VI<sup>e</sup>, 41, rue de Vaugirard, Les Oeuvres Représentatives. 16°. fr. 12 (15).
- Smith, Henry Augustine**: Lyric religion; the romance of immortal hymns. New York, Century. 8°. XV, 517 p., il. \$ 4.
- Smith, Leo**: Music of the seventeenth and eighteenth centuries. London, Dent. 8°. 280 p. 7 s. 6 d.
- Smith, Warren Storey**: Syllabus of the lectures in musical history ... s. Abschnitt I.
- Söhner, Leo\***: Die Geschichte der Begleitung des gregorianischen Chorals in Deutschland, vornnehmlich im 18. Jahrhundert. (Dissert. Freiburg = Veröff. d. gregorian. Akad. zu Freiburg i. d. Schweiz. H. 16). Augsburg, Filser. gr. 8°. XVI, 216, 21 S. Notenbeisp. M 12 (15).
- Spalding, Walter Raymond**: Music, an art and a language. – Supplementary illustrations. Boston ('30), Schmidt. \$ 2,50.
- Les spectacles à travers les âges. Tome I: Le théâtre en France et à l'étranger ... Le Music-hall ... La Chanson ... Tome II: La musique et la danse en France et à l'étranger. Tome III: Le Cinéma. Avec la collaboration de MM. André Georges, P. Maudru, Prod'homme, A. Rouquet, Paul Sentenac etc. Paris, Les Éditions du Cygne. 4°. Je ca. 400 p., 900 grav., 48 pl. fr. 425 (562).**
- Spies, Hermann**: Die Tonkunst in Salzburg in der Regierungszeit des Fürsten und Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau (1587–1612). 1. Teil. In: Mitteilgn. d. Gesellsch. f. Salzburger Landeskunde. LXXI. Vereinsjahr 1931. Salzburg, Verl. d. Gesellsch. 8°. S. 1–64.
- [Sponsel, Johann Ulrich]\***: Johann Ulrich Sponsels hochfürstlich-Brandenburg-Anspach-Bayreuthischen Superintendentens und Pastors zu Burgbernheim und der lateinischen Gesellschaft zu Jena Ehrenmitglieds Orgelhistorie. Nürnberg bei George Peter Monath 1771. Im Ausz. neu hrsg. von Paul Smets. Kassel, Bärenreiter-Verl. 8°. 42 Bl. M 2.
- Stahl, Wilhelm\***: Geschichte der Kirchenmusik in Lübeck bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts. Lübeck, Otto Quitzow. 8°. 194 S., 32 S. Abbildungen [Autotypen]. Lw. M 4,50.
- Stearns, Theodore**: The story of music. (City and country series). New York, Harper. 12°. IX, 127 p., illus. \$ 1,25.
- Stevenson, Arthur Linwood**: The story of southern hymnology. Salem, Va., A. L. Stevenson. 12°. VI, 187 p. \$ 1,50.
- Stilz, Ernst\***: Die Berliner Klaviersonate zur Zeit Friedrichs des Großen. (Dissert. Berlin 1929). Kassel, Bärenreiter-Verl. 8°. 123, 28 S. M 5.
- Storost, Joachim**: Geschichte der altfranzösischen und altprovenzalischen Romanzenstrophe. [Dissert. Halle. Teildr.] Halle ('30.) Buchdr. d. Waisenhauses. 8°. 38 S. – [Derselbe]: Ursprung und Entwicklung des altprovenzalischen Sirventes bis auf Bertran de Born. (Romanistische Arbeiten. 17). Halle <Saale>, Niemeyer. gr. 8°. XI, 146 S. M 7.
- Sumner, W. L.**: A history and account of the organs of St. Paul's Cathedral s. Abschnitt VIII.
- Szabolcsi, Bence**: A XVI. Század Magyar zenéje. A Hoffgreff-Énekeskönyv Dallamainak kritikai kiadásával. [Die Musik der ungarischen „Historiengänge“ des 16. Jh. Mit d. Melodien d. Hoffgreffschen Liedersammlung von 1553]. Magyar Zenei Dolgozatok. Szerkeszti: Kodály Zoltán. Heft 9. Budapest, Pallas Irodalmi és Nyomdai Részvénytársaság. 8°. 48, XVI p.
- Teissier, Maurice**: Chansons de geste, contes, chroniques. Paris, F. Lanore. 8°. 315 p. fr. 15.
- Uecker, Fritz**: Geschichtliches aus der Stettiner und pommerschen Männerchorbewegung. Stettin ('30), Fischer & Schmidt; zu beziehen v. Verf. 8°. 64 S. M 0,50.
- Valerius, Adrianus**: „Nederlandsche gedenck-clanck“ [1626]. 2<sup>e</sup> druk. [Liederen van Groot-Nederland. Verzameld door F. R. Coers Frzn. Nos. 10, 14–19, 26–27]. Utrecht, Koninklijke Vereeniging: Het Nederlandsche lied. gr. 8°. 104 p. F 10,80.
- Van Doorslaer, G.**: Aperçu sur la pratique du Chant à Malines au XV<sup>e</sup> siècle. [Fédération Archéologique et Historique de Belgique =



- Extrait des Annales du Congrès d'Anvers 1930]. Anvers, Rue du Prince 20, Impr. V. Ressler. gr. 8°. p. 465-484. - [Derselbe]: Écoles de choraux citadines et rurales. Bruges, Desclée, De Brouwer & Cie. gr. 8°. 11 p. - [Derselbe]: L'éducation artistique des anciens musiciens instrumentistes. (Overdruk uit het Gedenboek aangeboden aan Dr. D. F. Scheurleer op zijn 70 sten verjaardag). 's-Gravenhage ('25!), Martinus Nijhoff. gr. 8°. p. 89-97.
- Vernet, Felix:** Mediaeval spirituality. Transl. by the Benedictines of Talacre. London ('30), Sands. 3 s. 6 d.
- Vogl, Frank:** Düsseldorf Theater vor Immermann. Düsseldorf ('30), Lintz. 8°. XI, 187 S. M 5.
- Wagner, Peter\*:** Das Graduale der St. Thomaskirche zu Leipzig (14. Jahrh.) als Zeuge deutscher Choralüberlieferung. I. Bd.: Von Advent bis Christi Himmelfahrt. Mit einer Einf. in das Gesangbuch hrsg. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 31,5×23,5 cm. XVI, 144 Faks.-Repr. M 20. - [Derselbe]\*: Die Gesänge der Jakobusliturgie zu Santiago de Compostela. Aus dem sog. Codex Calixtinus hrsg. u. kommentiert. [Collectanea Friburgensia = Veröff. d. Univ. Freiburg (Schweiz). Neue Folge, Fasc. XX (XXIX d. ganzen Reihe)]. Freiburg (Schweiz), Heß & Co. gr. 8°. IV, 173 p. mit zahlr. Musikbeisp. im Text. fr. 10.
- Wagner, Rudolf:** Nachträge zur Geschichte der Nürnberger Musikdrucker im sechzehnten Jahrhundert. (Mitteilgn. d. Vereins f. Geschichte d. Stadt Nürnberg. Bd. 30). 1931.
- Waters, Charles F.:** The growth of organ music; a historical survey. London, Musical Opinion. 62 p.
- [Weisse, Michael]: Ein new Gesengbuchlen. 1531. [Nebst Erl.]: Tobolka, Zdeněk v.: Michael Weisse's Ein new Gesengbuchlen aus dem Jahre 1531 und sein Drucker Georg Štyrsa. [Faks.-Ausgabe]. (Monumenta Bohemiae typographica. 10). Prag, Taussig & Taussig. 8°. 164; 22 Bl. Ldr. u. geh. M 90. - [Dasselbe]\*: Hrsg. von Wilhelm Thomas. [Faks. Ausg.] Kassel, Bärenreiter-Verl. 8°. 170 Bl. M 6; Pp. 7,80; Hperg. M 20.
- Wellek, Albert:** Renaissance- und Barock-Synästhesie. Die Geschichte des Doppelempfindens im 16. u. 17. Jh. [S.-A. aus „Dt. Vierteljahrsschr. f. Literaturwiss. u. Geistesgesch.“ Jg. IX. Heft 3]. 8°. S. 534-84.
- Wellesz, Egon:** Das Problem der byzantinischen Notationen und ihrer Entzifferung. (Extrait de Byzantion, tome V, fasc. II, 1929-1930). Bruxelles ('30), Secrétariat de la Revue, 13, rue Berlaumont. 8°. p. 556-570.
- Wend, Otto:** La vie musicale en Suisse romande à l'époque romantique. [Extr. de la „Tribune de Genève“ du 25 février 1931]. Genève, Impr. Jent. 8°. 8 p., portr.
- Wolf, Johannes:** Sing- und Spielmusik aus älterer Zeit. Hrsg. als Beispielbd. zur Allg. Musikgeschichte. 2. Aufl. (Wissenschaft u. Bildung. 218). Leipzig, Quelle & Meyer. kl. 8°. VIII, 158 S. Hlw. M 2.20. - [Derselbe]\*: Zur Geschichte der Musikabteilung der Staatsbibliothek. Vortr., geh. bei d. Jahresfeier d. Staatsbibl. ... 1929. Aus: Jahresbericht d. Preuß. Staatsbibl. 1929. (Hergest. f. d. Mitgl. d. Vereins d. Freunde d. Staatsbibl.) Berlin ('30), Preuß. Druckerei- u. Verl. A.-G. gr. 8°. 12 S. In 500 Ex.
- Wolking, Hubert\*:** Guidos „Micrologus de disciplina artis musicae“ und seine Quellen. Eine Studie zur Musikgeschichte des Frühmittelalters. [Dissert. Münster 1930]. Emsdetten <Westf.> ('30), Lechte. 8°. 77 S.
- Zingel, Hans Joachim\*:** Harfe und Harfenspiel vom Beginn des 16. bis ins zweite Drittel des 18. Jahrhunderts. [Teildr. = Dissert. Halle 1930]. Halle, Klinz. [Erscheint bei Niemeyer, Halle. gr. 8°. 270, 36, VII S. M 12].
- Zur Nedden, Otto\*:** Quellen und Studien zur Oberrheinischen Musikgeschichte im 15. und 16. Jahrh. [Veröff. d. Musik-Inst. d. Univ. Tübingen. H. 9]. Kassel, Bärenreiter-Verl. gr. 8°. 88 S. mit vielen Abb. M 4,50.

## IV.

## Biographien und Monographien

(Gesammelte Aufsätze über Musik und Musiker. Memoiren. Musikführer. Fest-, Vereins- und Kongreßschriften. Folklore. Exotische Musik).

**Adolph, Paul:** Vom Hof- zum Staatstheater. Zwei Jahrzehnte persönl. Erinnerungen an Sachsens Hoftheater, Königshaus, Staatstheater u. anderes. Dresden ('32), C. Heinrich. gr. 8°. 506 S., zahlr. Taf. M 9 (10).

**Alcari, C.:** Parma nella musica. Parma, Ed. M. Fresching. 16°. 259 p. L 10.

[Alex Fidelis]: „In Hymnis et Canticis“. Kirchenmusikalische Ansprachen bei cäcilianischen Feiern. Mit einem dokumentarischen Anhang. Strassbourg, F. X. Le Roux & Cie. fr. 5,50.

**Amades, Joan:** La Sardana. (Biblioteca La Sardana. 3). Barcelona ('30). 8°. 157 p. 2,50 pes.

**Andersson, Nils:** Svenska låtar. Bohuslän och Halland. Dalsland. [Folklore]. Stockholm, Norstedt & Söner. 4°. 168, IV p., 9 pl.; 165, IX p., 9 pl. Je Kr. 12.

**Andréadès, André:** Les théâtres à Vienne. Préface de Henry Bidou. Bruxelles ('29), Van Sulper. 8°. 122 p. fr. 20.

**Anschütz, Georg:** Farbe-Ton-Forschungen. Bd. 3: Bericht über d. 2. Kongreß f. Farbe-Ton-Forschung (Hamburg 1.-5. Okt. 1930). Mit 80 teils



- buntfarb. Bildtaf., Notenbeisp. u. Textfig. Hamburg, Psychol.-ästhet. Forschungsgesellschaft: Meißners Verlag in Komm. 8°. XVI, 438 S. Hlw. *M* 25.
- Antoine, André:** Le théâtre. (Coll. La troisième République 1870 à nos jours). Paris, Les Éditions de France.
- Arthur Henry Mann,** 16 May 1850 — 19 November 1929. Cambridge, King's College. 8°. 27 p.
- Au, Hans v. d.:** Hessische Volkstänze. Tanzweisen aus Hessen, ges., mit Tanzbeschreibungen vers. u. hrsg. von [Heinrich] Hassinger. (Deutsche Volkstänze. H. 9/10 = Bärenreiter-Ausg. 496). Kassel, Bärenreiter-Verl. 15,5×23,5 cm. 32 S. *M* 1,60.
- Wiener Lehrer-a-capella-Chor.** Gegr. 1912. Künstl. Leitg.: Reg.-R. Prof. Hans Wagner-Schönkirch. 11. **Auslands-Konzertreise:** Deutschland-Holland-Saar. 31. Aug. — 16. Sept. 1931. Wien, Mally. gr. 8°. 19 S.
- Bake, Arnold Adriaan:** Bydrage tot de kennis der Voor-Indische muziek. (Proefschrift, Utrecht). Paris ('30), P. Geuthner. 4°. VI, 78 p.
- Les ballets suédois dans l'art contemporain.** Paris, Éditions du Trianon. 8°. 209 p., 78 illustr. fr. 150.
- Bartók, Béla:** Hungarian folk-music. Translated by M. D. Calvocoressi. Mus. London, Oxford Univ. Press. 8°. 305 p. 21 s. — [Derselbe]\*: Über die Herausgabe ungarischer Volkslieder. Aus: Ungar. Jahrbücher. Bd. 11. H. 3. (Ungar. Bibl. Reihe 1. H. 17). Berlin, de Gruyter. 4°. 17 S. *M* 0,50.
- Fünf Jahre Baseler Kammerorchester.** 1926–31. Basel. 8°. 31 p.
- Bayreuth,** die Stadt Richard Wagners. Bayreuth, Giessel. 8°. 8 Bl.
- De Brugsche beiaardconcerten in 1931.** Les concerts de Carillon de Bruges en 1931. Bruges, Ligue du Carillon. 16°. 63 p., portr., figg.
- Belloni, Antonio:** Un cantare popolare scio veneziano del secolo XVII. (Estr. da „Il folklore italiano“, anno IV, no. 2). Catania ('29), Libr. Tirelli di F. Gnaitolini. 8°. 27 p.
- Benedict, Milo Ellsworth:** Musical people in retrospect. Boston, The Boston Music Co. 12°. XII, 160 p., il. \$ 2.
- Benedito, Rafael:** Música. Obra ajustada al Cuestionario de Oposiciones al Magisterio Nacional. 2a. edición. (Biblioteca de Oposiciones). Madrid, Imp. y Edit. Reus. 4°. 53 p. 4 pes.
- Vierter Kongreß f. Ästhetik u. Allgem. Kunstwiss.** Hamburg, 7.–9. Okt. 1930. **Bericht** . . . hrsg. von Hermann Noack. (Beilageheft zur Zeitschr. f. Ästh. u. Allgem. Kunstwiss. Bd. 25). Stuttgart, Ferd. Enke. gr. 8°. 265 S., XIII Taf. [Enthält: Stechow, Wolfgang: Raum und Zeit in der graphischen und musikalischen Illustration (S. 118–130); Riezler, Walter: Das neue Raumgefühl in bildender Kunst und Musik (S. 179–206); Schneider, Max: Raumtiefen hören in der Musik (S. 207–215); Mersmann, Hans: Zeit und Musik (S. 216–231)].
- Bukarester Deutsche Liedertafel.** Bericht an die ordentl. Hauptversammlung vom 20. Juni 1931 über das 79. Vereinsjahr 1930–1931. Im Auftr. d. Vorst. verf. u. zsgest. v. Othmar Julius Eibenschütz. Bukarest, Albrecht. gr. 8°. 64 S.
- Städtische Musikschule Aschaffenburg.** Bericht über d. Schuljahr 1929/30 u. d. Veranstaltgn. d. städt. Musikkultur sowie über d. städt. Singeschule. Zugl. mit e. Überblick 1905–1930. Aschaffenburg ('30), Wailandt. 8°. 42 S., 14 ungez. Bl. — [Derselbe]: . . . über das Schuljahr 1930/31 . . . Ebenda, Spessartdruck. 8°. 24 S.
- Dresdner Liedertafel.** e. V. Bericht über das Vereinsjahr 1930/31 v. Walter Lemke. Dresden, E. H. Meyer. gr. 8°. 15 S.
- Bericht über die 3. Versammlung der Deutschen Gesellschaft für Sprach- und Stimmheilkunde** am 21. bis 23. Mai 1931 in Leipzig, erstattet vom Geschäftsführer Dr. Hermann Gutzmann. Tl. 2: Sitzungsbericht. (Aus: Folia oto-laryngologica. Originale. Bd. 21 u. Referate. Bd. 34). Leipzig, Kabitzsch. gr. 8°. VIII S., S. 243–587, 10 S. in kl. 8°, 33 Abb. im Text. *M* 10,40. [Als Beilage ist angefügt: Nadoleczny, Max: Kurpfuscherei an Sprach- u. Stimmkranken u. d. Schuld d. Ärzte. (Aus: Münchener med. Wochenschr. 1931. Nr. 27)].
- Bericht über die Verhandlungen des IV. Kongresses der internationalen Gesellschaft f. Logopädie und Phoniatrie** <Sprach- u. Stimmheilkunde>, Prag, 8.–10. Sept. 1930. Hrsg. von d. 1. Schriftführerin Dr. Auguste Jellinek. Wien, Deuticke. gr. 8°. X, 122 S. mit Fig. *M* 16.
- Bernocco, Gino:** Canzoniere del fanciullo e del popolo italiano. Vol. I: [Guida manuale per i maestri di musica in correlazione con i 10 cartelloni di canto] e II. Torino ('30), Sten. 40; 106 p. L 2; 12. — [Derselbe]: Cartelloni di musica. Serie di 10 cartelloni. Ebenda. 105×75 cm. L 40.
- Bertola, A.:** La musica sacra nelle leggi della chiesa. Ebenda. L 6.
- Binder, Julius:** Der Staat der Musik. In: Studi filosofico-giuridici dedicati a Giorgio Del Vecchio . . . Modena ('30), Soc. tip. modenese. [4°. IX, 394 p.].
- Boosey, William:** Fifty years of music. London, Benn. 8°. 202 p. 12 s. 6 d.
- Borowski, Hedwig:** Masurische Volkslieder. In dt. Umdichtung. Musikal. Bearb.: Ewald Lukat. Königsberg, Gräfe & Unzer. kl. 8°. 58 S., mehr. Taf. *M* 1,35.
- Botsford, Florence Hudson:** Botsford collection of folk-songs, with English versions by American poets; v. 1: Songs from the Americas, Asia and Africa; introd. by Carl Engel. [New ed.] New York ('30), G. Schirmer. 4°. 227 p. \$ 1,50.
- Bourcet, Marguerite:** Un chant au long de la route; vingt-cinq années de Schola. Maçon, Protat.

- Bourgeois, Georges:** Vieilles chansons du Bocage Vendéen. [75 vieilles chansons notées et recueillies]. Paris, Pierre Bossuet. 8°. 154 p., illus. fr. 50.
- Boutet de Monvel, Maurice:** Vieilles chansons et rondes chansons de France. Paris, Plon. 4°. fr. 40.
- Brandsch, G[ottlieb]:** Siebenbürgisch-deutsche Volkslieder. Mit Unterstützg. d. Ver. f. Siebenbürg. Landeskunde u. mit teilweiser Benutzg. d. Nachlasses von D. Adolf Schullerus. Bd. 1: Lieder in siebenbürg.-sächs. Mundart. 2., umgearb. u. verm. Aufl. d. Sammlg. „Siebenbürg.-sächs. Volkslieder“ von Fr. Wilh. Schuster. (Schriften d. Dt. Akad. H. 7). Hermannstadt, Krafft & Drottleff. gr. 8°. XX, 258 S. M 10.
- Brewer, A. Herbert:** Memories of choirs and choristers: fifty years of music. London, J. Lane. 8°. 250 p., 8 illus. 7 s. 6 d.
- Britt, Ernest E.:** La lyre d'Apollon. Avec une préface de F. Warrain. [Hymne à Apollon pour piano et harpe, textes musicaux africains, indiens et chinois . . .] Paris, Éditions Véga. 8°. 112 p., 32 fig. fr. 30.
- Brophy, John, and Eric Partridge:** Songs and slang of the British soldier, 1914-18. 3rd ed., rev. and enl. London, E. Partridge. 8°. 391 p. 10 s. 6 d.
- Buchheim, Lotte:** Volksliedhaftes unter Büchern deutschen Arbeitsliedern. Eine Unters. an Hand d. dt. Arbeitslieder in Karl Büchers „Arbeit und Rhythmus.“ (Dissert. Leipzig 1926). Leipzig, Frommhold & Wendler. gr. 8°. 113 S. [Maschinen-schr. autogr.]
- Bühler, Anton:** An die Riviera. Reise d. Caecilienvereins Chur, 5. bis 11. April 1931. Chur, Cäcilienverein. kl. 8°. 63 p.
- Buggenhoudt, Mme Van:** Danses populaires enseignées au cours de rondes organisés par la Ligue belge de l'éducation . . . Etterbeek [ohne Jahr], Melodia. 4°. 17 p., figg. fr. 20.
- Bunting, Edward:** The Bunting collection of Irish folk-music and songs. Ed. from the original mss. by D. J. O'Sullivan. Parts 2-3. (Journal of the Irish Folk-song Society. Vols. 24-25). London ('30), Irish Folk-song Society. 8°.
- Busch, William:** The Mass-drama; an outline of its structure. (Popular liturgical lib., ser. I, no. 5). Collegeville, Minn. ('30), Liturgical Press. 12°. 93 p. \$ 0,35.
- Cabrera, Mme Ana S.:** Chants populaires argentins. (Bibliothèque musicale du Musée de la parole et du Musée Guimet. 1<sup>re</sup> série. Tome 2). Paris, Paul Geuthner. gr. 4°.
- Caffarelli, Lambert:** Adonie. Testo e guida del poema musicale. (Teatro del Casino municipale di San Remo; grandi concerti sinfonici diretti dal Maestro Albert Wolf, aprile 1930). Faenza ('30), F. Lega. 8°. 20 p.
- Calo-Séailles, Mme S.:** Chants populaires de Grèce. (Bibliothèque musicale du Musée de la parole et du Musée Guimet. 1<sup>re</sup> série. Tome 3). Eben-da. gr. 4°.
- Cametti, Alberto:** Cristina di Svezia, l'arte musicale e gli spettacoli teatrali in Roma. [Bernardo Pasquini. Arcangelo Corelli. Alessandro Scarlatti]. Roma, Tip. R. Mezzetti. 8°. 38 p.
- Campos, Rubén M.:** El folklore literario de México; investigación acerca de la producción literaria popular (1525-1925). México, D. F. ('29), Talleres Gráficos de la Nación. 8°. 690 p.
- Canti della montagna, raccolti e ordinati da Umberto Balestrieri, Edoardo Monney, Pietro Ravelli, armonizzati da L. E. Ferraria.** Milano ('29), Ricordi. 8°. 221 p. L 30.
- Canti della montagna, scelti e ordinati da Gino Massano . . . Parole e musica delle canzoni più note e più cantate. (La biblioteca dello sport. No. 2).** Roma, L. Morpurgo. 16°. 54 p. con tavola. L 2.
- Canti della terra d'Abruzzo riespressi da Ettore Montanaro. Versione ritmica italiana di Emidio Mucci.** Vol. II. Milano ('27) G. Ricordi e C. 8°. 182 p. L 20.
- Canti epico-popolari serbi, tradotti e commentati per cura del dott. Carlo Predazzi.** Modena ('30), Soc. tip. modenese. 8°. VIII, 182 p. L 20.
- Canti popolari bulgari, scelti e tradotti da Luigi Salvini; con prefazione di Enrico Damiani. (Poesia popolare indo-europea, no. 3).** Roma ('30), R. Garroni. 16°. 70 p. L 3,50.
- Canti popolari dell'alta valle del Taro [raccolti da] Gino Alpi, Giuseppe Cassio e Alfonso Molinari.** Milano ('28), Vanzetti e Vanoletti. 8°. 30 p., fig.
- Canti popolari Lituani. Tradotti da Giuseppe Morici, con uno studio sulla poesia popolare lituana. (Poesia popolare indo-europea, no. 2).** Roma ('30), R. Garroni. 16°. 248 p. L 7.
- Canti strapaesani, raccolti e commentati da Giuseppe Mazzotti, armonizzati da Sante Zanon.** Treviso ('30), A. Vianello. 8°. 17 p. L 1.
- Capmany, Aureli:** La Dansa a Catalunya. Vol. I. Barcelona ('30), Editorial Barcino. 12°. 160 p. 8 pes.
- Caravaglios, Cesare:** Voci e gridi di venditori in Napoli, con introduzione di Raffaele Corso. Catania, Guaitolini. 8°. VIII, 170 p., con 60 illustr. e 15 trascrizioni musicali. L 25. - [Derselbe]: Voci e gridi di venditori nelle feste popolari napoletane. Comunicazione fatta al Congresso internazionale delle arti popolari. Anversa, Liegi, Bruxelles. Ebenda ('30). 8°. 12 p. L 8.
- The Carolina Low-Country. [Includes contributions by R. W. Gordon and K. C. Hutson dealing with the negro spiritual].** New York, Macmillan. 4°. X, 326 p.
- Carolo, A[rmin]:** „Hetzendorfer Sangesfreude“, seit 11. Jänner 1930 „Wiener Chorverein Josef Reiter.“ Wien ('30), Chorverein. 8°. 6 Bl.
- Carroll, Walter:** Review of twelve years' progress of the Manchester Education committee's scheme for the development of music in schools. Manchester, Manchester Education Committee.



- Caton, Clifford Asa:** How to select and produce operettas; with a foreword by Geoffrey F. Morgan. Los Angeles ('30), Southern California Music Co. 8°. VIII, 77 p., illus. \$ 1.50.
- Chansons de nos pères.** Paris, Éditions Spes. 27×19 cm. 40 p. fr. 4.
- 66 Chansons populaires des Bulgares macédoniens.** Recueillies et transcrites avec accompagnement de piano par Dobri Christov. (Publ. Institut Scientific Macédonien). Sofia, P. Glouchcoff. 4°. VI, 172 p.
- Traduction française des 25 chants populaires basques.** Ene Hautia (mon choix). Saint-Palais (Basses-Pyrénées), Florentin Vogel. 16°. 19 p.
- Chants populaires roumains, transcrits d'après les phonogrammes enregistrés par le Musée de la Parole.** (Bibliothèque musicale du Musée de la Parole et du Musée Guimet. 1<sup>re</sup> série. Tome 5). Paris, Paul Geuthner. gr. 4°.
- Christoff, H. Dobri:** Chants populaires bulgares. (Bibliothèque musicale du Musée de la Parole et du Musée Guimet. 1<sup>re</sup> série. Tome 7). Ebenda. gr. 4°.
- City noise; the report of the commission appointed by Dr. Shirley W. Wynne, Commissioner of Health.** Ed. by Edward F. Brown, E. B. Dennis, Jr., Jean Henry [and] G. Edward Pendray. New York ('30), Noise Abatement Commission. 8°. XII, 308 p.
- Clements, Ernest:** Lectures on Indian music. Poona City, India ('30), A. V. Patvardhan; Aryabhushan Press. 8°. 22 p. 4 Rupien.
- Cocuroy, André:** La musique française moderne. 2<sup>e</sup> édition. Paris, Delagrave. 8°. fr. 10. — [Derselbe]: Panorama de la musique contemporaine. Nouvelle édition revue et augmentée. 9<sup>e</sup> édition. (Les Documentaires). Paris ('30). Éditions Kra. 8°. 244 p. fr. 18. — [Dasselbe]: Voor Nederland aangevulde uitgave. Vertaald door Ada Spiering. Met een aanhangsel over de Nederlandsche muziek door Julius Hijman. Arnhem, Hijman, Stenfert Kroese & van der Zande. gr. 8°. IX, 204 p. F 3,50 (4,50).
- Cohen, M.:** Chants éthiopiens. (Bibliothèque musicale du Musée de la Parole et du Musée Guimet. 1<sup>re</sup> série. Tome 6). Paris, Paul Geuthner. gr. 4°.
- Combe, Édouard:** Schweizer Tonkünstler. [Volkmar Andreae, Otto Barblan, Conrad Beck, Émile R. Blanchet, Fritz Brun, Émile Jacques Dalcroze, Alexandre Dénéreaz, Arthur Honegger, Joseph Lauber, Pierre Maurice, Othmar Schoeck, Werner Wehrli]. Sonderheft von: „Die Kunst der Schweiz.“ Mit 12 Portr., 12 Faks., u. 12 Kompositionen. Genf, Rue Petitot 3, D. Kunst in d. Schweiz. M 5.
- Concerts Ysaye.** Programmes, saison 1931–1932. Bruxelles, 13, avenue Louise. 32°. 31 p., ports.
- Corpus de musique marocaine, publié sous la direction de M. Prosper Ricard . . .** Paris, Heugel.
- Corroyez, Georges:** Étude sur les musiques d'harmonie. Paris, 18 et 20, passage du Grand-Cerf, Buffet-Campon et C<sup>ie</sup>. 4°. 26 p. fr. 7.
- Crónica del IV Congreso Nacional de Música Sagrada celebrado en la ciudad de Vitoria del 19 al 22 de Noviembre de 1928.** Vitoria ('30). 8°. XVI, 382; 108 p.
- Cunninghame-Barron, Olive:** Songs of the Rhodesian Bush. London, Trefoil & Co. 8°. 3 s. 6 d.
- La danse à l'opéra.** Album de 10 eaux-fortes gravées par Paul Séguin-Bertault. Paris, Éditions du Trianon. fr. 200–350.
- Danske Folkeviser med gamle Melodier.** Musiken lagt til Rette ved Thomas Laub, Texten ved Axel Orlík. Folkeudgave ved Samfundet Dansk Kirkesang. København ('30), Jespersen & Pio. 8°. 166 p. Kr. 2,50.
- Davidson, Gladys:** Stories from the operas. New ed. London, T. W. Laurie. 12°. XVI, 1048 p. 15 s.
- Delamain, Jacques:** Why birds sing; preface by Jérôme and Jean Tharaud; translated by Ruth and Anna Sarason. New York, Coward-McCann. 8°. XXXVI, 298 p.
- De La Mare, Walter:** The eighteen-eighties; essays by fellows of the Royal society of literature. Cambridge ('30), The University Press. 8°. 271 p. [Enthält Chesterton, G. K.: Gilbert und Sullivan].
- Dinges, Georg:** Wolgadeutsche Volkslieder mit Bildern und Weisen. Hrsg. mit Unterstützung. d. dt. Akad. u. d. dt. Volksliedarchives. Bilder von Paul Rau. (Landschaftl. Volkslieder mit Bildern u. Weisen. H. 25). Berlin, de Gruyter. kl. 8°. 74 S. M 3.
- Djoudjeff, Stoyan:** Rhythme et mesure dans la musique populaire bulgare. (Travaux p. p. l'Institut d'Études Slaves. XII). Paris, H. Champion. 8°. VIII, 368 p. fr. 90.
- Drury, Wells:** Three pioneer ballads. San Francisco. 8°. 11 p., illus.
- Dunham, Henry Morton:** The life of a musician, woven into a strand of history of the New England Conservatory of music. New York, Richmond Borough Publishing and Printing Co. 8°. 235 p., plates, ports., facs.
- Ebstein, Erich:** Tuberkulose als Schicksal. Eine Sammlung pathograph. Skizzen von Calvin bis Klabund. 1509–1928. Mit e. Einf. von Georg B[enno] Gruber. Mit 8 Abb., Taf. Stuttgart, Ferd. Enke. 8°. VIII, 184 S. M 6,50 (8). [Handelt u. a. von: Chopin (S. 122–124), Paganini (S. 104–108), Corona Schroeter (S. 77–78) u. Weber (S. 109–114)].
- Ek, Sverkes:** Studies till den svenska folkvisans historia. [Göteborgs högskolas årskrift]. Göteborg, Wettergren & Kerber. 8°. 254 p. Kr. 7.
- Erlanger, Baron Rodolphe d':** Chants populaires de l'Afrique du Nord. (Bibliothèque musicale du Musée de la Parole et du Musée Guimet. 1<sup>re</sup> série. Tome 4). Paris, Paul Geuthner. gr. 4°.



- Estévez-Ortega, Enrique:** El teatro. (Enciclopedia. Gráfica). Barcelona ('30), Impr. N. A. G. S. A. Editorial Cervantes. 4<sup>o</sup>. 64 p. con 104 figuras. 1,50 pes.
- „Estonia“** Theater 1906–1931. [Estonischer Text]. Tallinn, Selbstverlag. 24×16 cm. 59 p., 16 p. Illustr. Kr. 1,50.
- Eustratiades, Mgr.:** La vierge dans l'hymnographie (en grec). [*Ἡ Θεοτόκος ἐν τῇ ὑμνογραφίᾳ*]. (Bibliothèque Hagioritique. No. 6). Paris, Honoré Champion. 4<sup>o</sup>. 96 p. fr. 100.
- Ewen, David:** Hebrew music; a study and an interpretation. New York, Bloch Pub. Co. 12<sup>o</sup>. 65 p., il. \$ 1,25.
- Fara, Giulio:** La musica del popolo s. Abschnitt II unter Atti.
- Faschank, Ermi:** Von Lied und Tanz, Kunst und Kultur. (Nationalsozialistische Jugendschriften. Folge 4). Troppau ('30), Jungdeutscher Verlag. gr. 8<sup>o</sup>. 2 Bl. Kč. 0,80.
- Fawcett, F. Burlington:** Broadside ballads of the restoration, period from the Jersey collection known as the Osterley Park ballads. With an introd. and notes. London ('30), J. Lane. Fol. XXVI, 248 p.
- Fedeli, Vito:** Tre conferenze educative sulla musica, tenute agli alunni [del] r. Istituto industriale Omar, Novara. Novara ('30), E. Cattaneo. 8<sup>o</sup>. 32 p.
- Fergusson, Erna:** Dancing gods; Indian ceremonies of New Mexico and Arizona. New York, Knopf. 8<sup>o</sup>. 312 p., il. \$ 3.
- Fertin de Vasconcellos, Alfredo:** A orchestra do Instituto nacional de musica; historico de sua formação e desenvolvimento nos annos 1924 a 1928. Rio de Janeiro ('29), Imprensa Nacional. 8<sup>o</sup>. 70 p.
21. Schlesisches Musikfest Görlitz vom 19. bis 24. Mai 1931 in der Stadthalle. [Festbuch]. Görlitz, Hoffmann & Reiber. 8<sup>o</sup>. 80 S.
- Festbuch** für die Hundertjahrfeier der Vereinigten Norddeutschen Liedertafeln in Hannover v. 20. bis 22. Juni 1931. Hrsg. v. Festausschuß d. Ortsgruppe Hannover. Hannover, Jänecke. 8<sup>o</sup>. 97 S.
- Festbuch** zur 75jähr. Jubelfeier und Fahnenweihe des Männergesangsvereins „Cäcilia“ v. 1855 <Cäcilia St. Josef> . . . Münster i. W. verb. mit großem Gesang-Wettstreit deutscher Männerchöre am 12.–14. Juli 1930. Münster ('30), Selbstverlag. 8<sup>o</sup>. 80 S. M. 0,50.
- Festführer** für die Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Christlichen Sängerbundes der Schweiz. 30.–31. Mai 1931 in Zürich. Töss, Kt. Zürich, Buchdr. Töss. kl. 8<sup>o</sup>. 32 p.
- Festgabe.** Zur Jubiläums-Feier des Gesangsvereins Burgdorf. (1805–1905). Ein Rückblick auf das musikalische Leben unserer Vaterstadt. Burgdorf (Schweiz) (1905!), P. Eggenweiler. 22,5×15,5 cm. IV, 76 p.
- Festschrift.** Deutsche Akademie f. Musik und darst. Kunst in Prag. 1920–1930. Geleitw.: Dr. Franz Wien-Claudi. Prag, Selbstverlag Dt. Akademie. gr. 8<sup>o</sup>. 106 S.
- Festschrift** [zum] 28. Sängerbund des Saxoniabundes am 20. u. 21. Juni 31 in Rochlitz. Rochlitz, Vetter. 8<sup>o</sup>. 40 S.
- Festschrift** [zum] Bruckner-Fest in Leitmeritz, 25. bis 27. April 1930. Schriftl.: Prof. Adalbert Gattermann. Leitmeritz ('30), Dt. Bruckner-Gemeinde. gr. 8<sup>o</sup>. 64 S.
- Festschrift** zum hundertjährigen Stiftungsfest des Sängerkränzens der Lycker Prima. (1830 bis 1930). Im Auftr. d. Festaussch. hrsg. v. Kurt Rattay. Königsberg ('30), Königsberger Allg. Zeitg. gr. 8<sup>o</sup>. 55 S.
- 1861–1931. 70 Jahre Gmundner Männergesangsverein. **Festschrift** zum 70. Bestandsfeste des Vereines . . . Gmunden, Salzkammergutdr. gr. 8<sup>o</sup>. 40 S.
- „Elbegau“ des Sängerbundes der Sudetendeutschen. **Festschrift** zur Feier des 25jähr[igen] Bestandes und zum 5. Gausängerbund in Tetschen 1930. Aussig ('30), Elbegau d. S. d. S. 8<sup>o</sup>. 60 S.
- Festschrift** zur goldenen Jubelfeier des Lese- und Gesangsvereins „Concordia“ Bergen. 1880–1930. Hrsg. v. Presseausschuß d. Vereins. Frankfurt a. M. ('30), Carolusdr. gr. 8<sup>o</sup>. 73 S.
- Männergesangs-Verein Montjoie. **Festschrift** zur 100jährigen Jubelfeier am 5., 6. und 7. Juli 1930 . . . Montjoie ('30), Weiß. 8<sup>o</sup>. 40 S.
- Festschrift** zur 2. Arbeiter-Olympiade. Wien 1931. [3 Hefte. H. 1. 2]. Leipzig, Arbeiter-Turnverl. 4<sup>o</sup>. 24; 63 S. M. 0,90; 0,40.  
[Heft 1 enthält Musik].
- Bayreuther Festspielführer.** Hrsg. im Einvernehmen mit d. Festspielleitung. [17]. 1931. Bayreuth, Niehrenheim. kl. 8<sup>o</sup>. 288, 39, 40 S. mit Abb., mehr. Taf., 1 Stadt-Pl. M. 4,50.
- Fischer, Carlos:** Les costumes de l'opéra. Paris, Librairie de France. 4<sup>o</sup>. 350 p., illustré. fr. 130 (150).
- Fladerer, Oswald:** Die sudetendeutschen Volkstänze. Tanzweisen, mit Tanzbeschreibungen versehen, aus d. deutschen Gauen d. Tschechoslowakei. Ges. u. hrsg. Tl. 3/4. (Bärenreiter-Ausg. 396). Kassel, Bärenreiter-Verl. gr. 8<sup>o</sup>. 32 S. M. 1,60.
- Flanders, Helen [Hartness], and George Brown:** Vermont folk-songs and ballads. Forew. by Arthur Wallace Peach. (The Green Mountain series). Brattleboro, Vt., Stephen Daye Press. 12<sup>o</sup>. 256 p. \$ 1,50.
- Förster, August:** Musikalische Zeitgenossen. 2. Aufl. Löbau, Sa.; Georgswalde (Ü. S. R.) ('30), A. Förster. 8<sup>o</sup>. 8 Bl.
- Fuson, H. H.:** Ballads of the Kentucky highlands; ballads written down from actual singing of old Kentucky old folks. London, Mitre Press. 12<sup>o</sup>. 220 p.

- Garay, Narciso:** Traducciones y cantares de Panama; ensayo folklórico. Bruxelles ('30), Impr. de l'Expansion Belge. 4°. 207 p., mit vielen Notenbeisp., Abb. u. Farbentafeln.
- Gastoué, A.:** L'importance musicale, liturgique et philologique du ms. Hagiopolites. (Extrait du Byzantion. Tome 5). Bruxelles, Secrétariat de la Revue.
- Celler, James J.:** Famous songs and their stories. New York, Macaulay. 8°. VIII, 248 p. \$ 2,50.
- Géographie musicale**, 1931; ou essai sur la situation de la musique en tous pays. [Revue musicale. No. spécial]. Paris, 132-136, boulevard Montparnasse. 4°. 208 p., figg. fr. 12.
- Germain, José:** Une heure de musique avec les chansons de la guerre. Préface de José Germain. (Collection du musicien. Série légère. No. 11). Paris ('30), Éditions Cosmopolites. fr. 6.
- Geschäftsbericht über das Vereinsjahr 1930 des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins** erst. in d. ord. Hauptvers. am 5. Mai 1931 in Leipzig. Im Auftr. d. Vorst. verf. v. Dr. Max Schumann. Leipzig, Dt. Musikalien-Verl.-Verein. 4°. 4 Bl.
- 150 Jahre Leipziger Gewandhaus\*. 1781-1931.** (Den am 21. Febr. 1931 zum Jahresessen d. Leipziger Bibliophilen-Abends vers. Mitgliedern u. Gästen zugeeignet v. R[ichard] L[innemann]). Leipzig, Brandstetter. 4°. 3 Bl., 4 Taf. In 160 Ex.
- Giannini, Giovanni:** I canti popolari lucchesi nella raccolta del Tigri. Lucca ('30), Artigianelli. 8°. 15 p.
- Glinski, Mateusz:** Nowa muzyka; monografia zbiorowa. Warszawa ('30), „Muzyka.“ 4°. 56 p.
- Gozi, C.:** L'arte della musica nella repubblica di S. Marino. S. Marino, F. Della Balda.
- Grande, Carlo del:** Espressione musicale dei poeti greci. Napoli, Ricciardi. 8°. XII, 280 p. con 25 illustr. e numerosi esempi musicali. L. 25.
- Graves, Archibald Percival:** The Celtic song book: representative folk songs of the six Celtic nations. London, Benn. 8°. 332 p. 3 s. 6 d.
- Gregor, Hans\*:** Die Welt der Oper – die Oper der Welt. Bekenntnisse. Mit zahlr., bisher unveröff. Bildern u. Faks. Berlin, Bote & Bock. 8°. X, 423 S. M 6 (8).
- Greiffenhagen, O.:** Der Revaler Verein für Kammermusik in Kriegs- und Nachkriegszeit. Reval, Estland. Druckerei A.-G. 8°. 20 p. Kr. 0,40.
- Groffe, René-Paul et M. Zimmermann:** Les Chansons du beau jardin de France. Paris, A. Molinier. 34×27 cm. 52 p., 12 pl. fr. 30.
- Hadow, Sir William Henry:** English music. With an introd. by R. Vaughan Williams. (English heritage ser.). London, Longmans. 8°. VII, XIX, 188 p. 3 s. 6 d.
- Handbok för Första allmänna svenska kyrkomusikfesten i Helsingfors den 23-25 maj 1931.** Helsingfors, F. Tilgmanns Tryckeri. 8°. 80 p., mit 10 Illustr.
- Hanson, Howard:** A decade of progress. 1921-1931. Rochester, N. Y., The University of Rochester. Eastman School of Music. 12°. 51 p.
- Harrington, Karl Pomeroy:** Education in church music. New York. The Century Co. 8°. 167 p. \$ 2.
- Der kleine Hauskonzert-Führer\* von Walther Howard.** Nr. 1: Franz Liszt: Rhapsodie Nr. 5. Berlin-Hermsdorf, Verl. f. Kultur u. Kunst. kl. 8°. 48 S.
- [Heidelbach, Paul]:** Kasseler Liedertafel. Denkschrift zur Hundertjahr-Feier. Hrsg. z. Jubiläumsfeier am 10., 11. u. 12. Okt. 1930. Kassel ('30), Stöhr. 4°. 74 S., mehr. Taf.
- Heinitz, Wilhelm\*:** Strukturprobleme in primitiver Musik. Mit 68 Notentaf., 13 Tab. u. 17 Beisp. Hamburg, Friederichsen. de Gruyter & Co. gr. 8°. IV. 258 S. Lw. M 12.
- Hiel, Laura:** Kinderspelen en liedjes uit het land van Dendermonde. (Uitg. van d. Bond v. Oost-Vlaamsche Folkloristen). Gent, Vyncke. 4°. 160 p. fr. 18.
- Staatliche Hochschule für Musik zu Weimar:** Jahresbericht der Staatl. Hochschule f. Musik zu Weimar. Sept. 1930 – Juli 1931. Von Prof. Bruno Hinze-Reinhold. Weimar, Selbstverlag. kl. 8°. 8 S. – Prüfungsordnung (2 Tle.). Tl. 1: Künstlerische Prüfungen. Tl. 2: Pädagogische Prüfungen. Ebenda ('30), Böhlau. 8°. 16; 11 S. – Satzung d. Staatl. Hochschule f. Musik zu Weimar, gültig ab Sept. 1930. Ebenda ('30). 8°. 16 S. – Die öffentl. Veranstaltungen im Schulj. 1929/30. Ebenda ('30). Hof-Buchdr. 8°. 16 S.
- [Hodel, Hans]:** Denkschrift zum 25jährigen Jubiläum der Postmusik Bern, 1905-1930. Bern ('30), Schären & Haeni. 22,5×15 cm. IV, 19 p.
- Die Hollandreise des Kreuzchors 1931.** Dresden. Kreuzchor. 8°. 2 Bl.
- Holmes, Thomas James, and Gordon W. Thayer:** English ballads and songs, in the John G. White Collection of Folk-lore and Orientalia of the Cleveland Public Library and in the Library of Western Reserve University. Cleveland, O., Cleveland Lib. Club., Rm. 435, Public Lib. 12°. 85 p. \$ 2.
- Hoof, B. H. van't:** Das deutsche Volkslied ... 's-Gravenhage, Martinus Nijhoff. 8°. III, 38 p. Fl.
- Horak, Karl:** Burgenländische Volkstänze. Tanzweisen mit Tanzbeschreibungen vers. Ges. u. hrsg. (Deutsche Volkstänze. H. 7 = Bärenreiter-Ausg. 484). Kassel, Bärenreiter-Verl. 15,5×23 cm. 16 S. M 0,90.
- Houston-Peret, Mme E.:** Chants populaires du Brésil. 1<sup>re</sup> série. (Bibliothèque musicale du Musée de la Parole et du Musée Guimet. Tome 1). Paris ('30), P. Geuthner. gr. 4°. 27 p. de texte et 33 p. de musique. fr. 36.



- Howard, John Tasker:** A program outline of American music, for the use of music clubs . . . New York, Th. Y. Crowell Co. 8°. X, 43, 10 p. \$ 0,35.
- Howe, Mark Antony De Wolfe:** The Boston Symphony Orchestra, 1881–1931; semicentennial ed.; rev. and extendet in collaboration with John N. Burk. Boston, Houghton Mifflin Co. 8°. VII, 272 p., il. \$ 2,50.
- Huber, Fritz:** Aus der Geschichte des Gesangsvereins „Harmonie“ in San Carlos Sud [Argentinien], 1876–1926. Buenos Aires ('26!), Argentinisches Tageblatt. 8°. IV, 48 p.
- Hustvedt, Sigurd Bernhard:** Ballad books and ballad men; raids and rescues in Britain, America and the Scandinavian north since 1800. Cambridge, Mass. ('30), Harvard Univ. Press. 8°. IX, 376 p.
- Imbrecht, Otto:** Westfälische Heimattänze . . . Hrsg. unter Mitarb. von Ilse Adams u. Mimi Heine . . . Hamburg, Verl. d. Buch-Ein- u. -Verkaufsgenoss. Hammerbrook. 15,5×22 cm. 56 S. *M* 2,50 (3,50).
- In der Gaud, Hanns\*:** Pfeiferweisen aus dem Eifischtal <Val d'Anniviers> . . . Mit Melodien u. 3 Tafeln. [Sonderdr. aus „Schweiz. Archiv f. Volkskunde.“ Bd. 31, 1931, Heft 1]. Basel, Helbing & Lichtenhahn. gr. 8°. IV, 32 p. fr. 2; *M* 1,80.
- Jacobs, Frances E.:** Old times with new rhymes; folk-music with words; for young singers and players. Boston, O. Ditson. 8°. 82 p. \$ 1,50.
- Jahresbericht 1931.** Zeitgenöss. Musik aus d. Verlag B. Schott's Söhne. Mainz, Schott. gr. 8°. 52 S.
- Verein Deutsche Akademie f. Musik u. darstellende Kunst in Prag.** 11. **Jahresbericht.** Vereinsj. 1929. Studienj. 1929–30. Prag ('30), Verein . . . gr. 8°. 54 S.
- Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.** **Jahresbericht** der Direktion für das 118. Vereinsjahr <1929/30>. 1. Juli 1929–30. Juni 1930. Wien ('30), Ges. d. Musikfreunde. gr. 8°. 79 S.
- 57. Jahresbericht** der Staatlichen Akademie der Tonkunst, Hochschule für Musik in München. Veröff. am Schlusse d. Studienj. 1930/31. München, Gotteswinter. 4. 40 S.
- 55. Jahresbericht** des Bayer. Staatskonservatoriums der Musik in Würzburg. Veröff. am Schlusse d. Unterrichtsjahres 1929/30. Würzburg ('30), Memminger. gr. 8°. 42 S. [Dasselbe]: Veröff. am Schlusse d. Unterrichtsj. 1930/31. Ebenda. gr. 8°. 43 S.
- Jahres-Bericht** des Männergesangsvereines „Arminius“ über d. 62. Vereinsjahr 1929/30. Im Auftr. d. Vereinsleitg. verf. von Carl Christian Geipel. Wien ('30), Selbstverl. gr. 8°. 70 S.
- Deutscher Männerchor, Budapest, Mitgl. d. Dt. Sängerbundes u. d. Ungar. Landessängerbundes.** **Jahresbericht** über das 10. Vereinsjahr 1930. Budapest, Europa. 4°. 4 Bl.
- Jahresbericht und Mitgliederverzeichnis** [des Liederkränzes Bamberg]. 1930. Stand am 31. Dez. 1930. Bamberg, Liederkranz. 8°. 56 S.
- Staatliche Akad. Hochschule für Musik in Berlin.** 52. **Jahresbericht** vom 1. Okt. 1930 bis 30. Sept. 1931. Hrsg.: Georg Schünemann. Berlin, Hesse. gr. 8°. 103 S., 2 Taf. Hlw. *M* 2,50.
- Johnson, Frances Hall:** Musical memories of Hartford, drawn from records public and private. Hartford, Witkower. 8°. 313 p., illus. \$ 3.
- Johnson, Guy Benton:** Folk culture on St. Helena Island, South Carolina. (The University of North Carolina. Social study series). Chapel Hill, N. C. ('30), The University of North Carolina Press; [London, Oxford Univ. Press]. 8°. XI, 183 p.
- [Enthält Negro songs u. Folk songs of St. Helena Island].
- Kalma, D.:** In Frysk lieder. H. S. Sytstra (1817 bis 1862). Lêzing [hâlden op it Great Frysk kongres to] Husum, 1. Aug. 1930. Suits ('30), Brandenburg & Co. 8°. 20 p. F 0,40.
- Kaudern, Walter:** Games and Dances in Celebes. (Ethnographical studies in Celebes. Vol. IV). Den Haag ('29), Martinus Nijhoff. 8°. XX, 515 p., with 1 coloured plate, 33 maps and 132 illustrations. F 18; 30 s; \$ 7,20.
- Keller, Oscar:** La chanson de l'Escalade de Genève. Texte avec version en patois genevois moderne et commentaire philologique. [Avec 1 mélodie, 1 vue, 1 facsimile hors texte et 1 carte]. Genève, A. Jullien. 24×16,5 cm. IV, 166 p. fr. 5.
- Kennedy, Robert Emmet:** More melloes. [A collection of Negro spirituals, with introductory notes]. New York, Dodd, Mead. 4°. 178 p. \$ 4.
- Kilian, Eugen:** Aus der Werkstatt des Spielleiters. Der Dramaturgischen Blätter 3. Reihe. Hrsg. von Prof. C. Riis-Knudsen. München, G. Müller. 8°. XI, 424 S.
- [Enthält Inszenierungsfragen: Mozart (S. 219–244), Beethoven (S. 245–252), Weber (S. 253–276) und Wagner (S. 277–322) betreffend].
- Klein, Herman:** Great women-singers of my time. Forew. by E. Newman. 16 ports. London, Routledge. 8°. VI, 244 p., 16 port. 12 s. 6 d.
- Klugmann, N. et Dumesnil de Grammont:** De Luther à Wagner; essai de psychologie ethnique. Préface de J.-L. Breton. 2 vol. Paris, J. Vrin. 8°. 228; 223 p. fr. 40.
- [Enthält Abschnitte über Beethoven und Wagner].
- Knorr, Fr.:** Volkstanz für alle. Leichtfaßl. Erkl. aller vorkommenden Schritarten u. Fassungen, sowie Beschreibung von Volkstänzen nach beliebiger Musik. (Bühenvorführungen. Nr. 2). Mühlhausen, G. Danner. 8°. 20 S. *M* 1,50.
- König-Beyer, Walter:** Völkerkunde im Lichte vergleichender Musikwissenschaft. Reichenberg, Sudetendeutscher Verlag. gr. 8°. 18 S. mit Tab. *M* 0,80.



- Kolinski, Mieczyslaw\***: Die Musik der Primitivstämme auf Malaka und ihre Beziehungen zur samoanischen Musik. (Teildr., vollst. in: *Anthropos*. Bd. 25). (Dissert. Berlin). Wien ('30), Mechitharisten-Buchdr. 4<sup>o</sup>. 64 S., 5 Taf.
- Komitas [le R. P.]**: Musique populaire arménienne. Mélodies et choeurs à cappella, transcrits et mis en musique par le R. P. Komitas. Trad. de Archag Tschobanian. Paris, Schola Cantorum.
- Kommerell, Hilde**: Das Volkslied „Es waren zwei Königskinder.“ (Tübinger germanist. Arbeiten. Bd. 15). Stuttgart, Kohlhammer. gr. 8<sup>o</sup>. X, 109 S. *M* 6.
- Dichter, Künstler, Komponisten**. Hrsg. vom Kreis d. Jüngeren. Nachw.: Hermann Gerstner, Alo Heuler, Oskar Kloeffer. (Drucke d. Kreises d. Jüngeren. Sammelbuch 2). Würzburg, Amend & Co. 8<sup>o</sup>. 203 S., mehr. Taf. *M* 3,80.
- Internationale Gesellsch. f. Musikwiss.** Erster Kongreß Lüttich\*, 1.-6. September 1930. Hrsg. von der IGMW mit Unterstützung der Plain-song & Mediaeval Music Society, Nashdom Abbey, Burnham, Bucks, England. Guildford, Billing & Sons; Leipzig, Breitkopf & Härtel. 8<sup>o</sup>. 248 S., 3 Taf. *M* 20.
- Koninckx, Willy**: Twee kostbare Liederboeken. Een inventaris van 394 Vlaamsche volksliederen uit de XVIII<sup>e</sup> en XIX<sup>e</sup> eeuw. Lederberg-Gent. „Erasmus.“ 12<sup>o</sup>. 101 p.
- Krause, Gregor**: Bali . . . Les Danses. Les Fêtes . . . L'Art. Paris ('30), Duchartre & Van Buggenhoudt. 4<sup>o</sup>. 72 p., 70 gravures. fr. 105.
- Krausold, Max\***: Geist und Stoff der Operndichtung. Eine Dramaturgie in Umrissen. Leipzig. Strache. 8<sup>o</sup>. 360 S. Lw. *M* 8.
- 700 Jahre Dresdner Kreuzchor\***. Dresden A. 1, Georgplatz 6, Kreuzschule. gr. 8<sup>o</sup>. 26 S. *M* 0,60.
- Kronfuss, Karl, u. Alexander (Pöschl) u. Felix Pöschl**: Niederösterreichische Volkslieder und Jodler aus dem Schneeberggebiet. (Arbeitsausschuß f. Niederösterreich. Bd. 1 = Österreichisches Volksliedunternehmen. Bd 5). Wien ('30), Univ.-Ed. u. Österr. Bundesverl. kl. 8<sup>o</sup>. 50 S. *M* 1.
- Kubitschek, Rudolf**: „Tief drin im Böhmerwald.“ Das Heimatlied d. Böhmerwälder. Pilsen, Maasch in Komm. 8<sup>o</sup>. 22 S., 1 Titelt. *M* 1.
- Kühn, Maria**: Macht auf das Tor! Alte deutsche Kinderlieder. Reime, Scherze u. Singspiele, zum Tl. mit Melodien. Ausgew. (Die blauen Bücher). Königstein i. T. u. Leipzig ('30), Langewiesche. 8<sup>o</sup>. 221 S. *M* 2,20.
- Kugy, Julius**: Arbeit - Musik - Berge. Ein Leben. München, Rudolf Rother. 8<sup>o</sup>. 374 S. Lw. *M* 6,50. [Enthält Kapitel über Bach (S. 151-180) u. Palestrina (S. 181-216)].
- Kunst, J.**: A study on Papuan Music written at the hand of phonograms recorded by Mr. C. C. F. M. Le Roux, and of other data. [The Netherlands East Indies Committee for Scientific Research]. Weltefreden, G. Kolff & Co. 4<sup>o</sup>. VIII, 98 p. - [Derselbe]: Musicologisch Onderzoek. I: Over zeldzame fluiten en veelstemmige Muziek in het Ngadaan Nageh-Gebied (West-Flores). II: Songs of North New Guinea. Uitgegeven door het Koninklijk Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen. (Oudheidkundige Dienst in Ned.-Indië). 8<sup>o</sup>. 22 p., mit Abb. u. Notenbeisp.; 18 p.
- Lach, Robert**: Gesänge russischer Kriegsgefangener, aufgen. u. hrsg. Bd. 3: Kaukasusvölker. Abt. 2: Mingrelische, abchasische, svanische u. ossetische Gesänge. Transkription u. Übers. d. Texte von Dr. Robert Bleichsteiner. (Mitteilg. d. Phonogrammarchivs-Komm. 65 = Akad. d. Wiss. in Wien. Philos.-hist. Kl. Sitzungsber. Bd. 205, Abh. 1). Wien, Hölder-Pichler-Tempsky. gr. 8<sup>o</sup>. 63 S. *M* 3,20.
- Lachmann, Robert**: Música de Oriente. Traducción del Mtro. Antonio Ribera. (Colección Labor. Sección V. Música. No. 284). Barcelona, Editorial Labor. kl. 8<sup>o</sup>. 195 p., illus.
- Lanckorónska, M.**: Die Bibliothek Paul und Olga Hirsch. In: *Philobiblon*. Jg. 3, 1930, Heft 10. S. 434-445. [Mit 11 Abb.].
- Larkin, Margaret**: Singing cowboy; a book of western songs. New York, Knopf. 4<sup>o</sup>. 213 p., il. \$ 3,50.
- Laulupeo Album**, Eesti Lauljate Liidu väl jaanne [Sängerfestalbum hrsg. vom Estnischen Sängerbund] (anlässlich d. 9. Allestn. Sängeresfestes). Tallinn ('28). 27×18,5 cm. 194, 20 p. illustr. Kr. 1,50.
- Lébesgue, Philéas**: Quatorze chansons de France. Texte et musique autographiés. Préface d'Edgar Letellier. (Collection La Primavera). Paris et Bordeaux, Éditions provinciales. 16<sup>o</sup>. 43 p.
- Le Goffic, C.**: Chansons bretonnes. Paris ('30), Lyre Chansonnière. fr. 15.
- Lelyveld, Th. B. van**: De Javaansche danskunst. Ingeleid door N. J. Krom. Amsterdam, Van Holkema & Warendorf. gr. 8<sup>o</sup>. 258 p., 74 afb. op 48 pltn. F 12,50 (15). - [Derselbe]: La danse dans le théâtre javanais. Illustré de 48 pl. Préface de Sylvain Lévi. Paris, Libr. Floury. fr. 125.
- Lenaerts van der Goes, Pieter**: Een nieu liedt-boeck, genaemt den druyven-tros der amour-eusheyt . . . Met een inleiding en aanteekeningen uitgegeven door P. J. Meertens. (Liederen van groot-Nederland. Verzameld door F. R. Coers Frzn. Nos. 1, 5, 182-211). Utrecht ('29), W. Landstra. 6<sup>o</sup>. XII, 192 p. F 21.
- Vlaamsch Liederboek** samengesteld door E. Kemps . . . , met medewerking van Meijuffers. Mechelen ('30), „Het Vlaamsch Liederboek“, Zuidschool. 4<sup>o</sup>. 207 p. fr. 25.
- Pommerscher Sängerbund. Liederfest** in Stettin am 31. Mai u. 1. Juni 1930. Stettin ('30), Fischer & Schmidt. gr. 8<sup>o</sup>. 15 S.

- Liuzzi, F.:** I canti dei popoli e un istituto internazionale per la musica popolare. Roma, Tip. del Senato. — [Derselbe]: Melodie italiane inediti del duecento. [Archivum romanicum. XIX. 1930. p. 527–60]. — [Derselbe]: Profila musicale di Jacopone (con melodie inedite). Roma. Bestetti e Tuminelli.
- Livret officiel de la 9<sup>e</sup> Fête Cantonale [valaisanne] de Chant à Sierre, les 30 et 31 mai 1931.** Sierre, E. Schoechli. 20,5×13,5 cm. IV, 116 p. fr. 1.
- Lombardi, Satriani Raffaele:** Canti popolari calabresi. (Bibl. delle tradizioni popolari calabresi. Vol. II). Napoli, Eugenio de Simone. 8<sup>o</sup>. 434 p. L 20.
- Loon J., J. van, en M. de Boer:** Frysk lieteboek in gearjefte, de Friezen oanbean. Met forskate sangen oanfold. Neisjoen en forbettere earst fen T. E. Halbertsma en W. Faber, lêst fen S. van der Burg, Jm. Nieuwenhuis en J. Paardekoper. 104 lieten. 4<sup>e</sup> utjefte. Ljouwert, R. van der Velde 4<sup>o</sup>. VIII, 198 p. F 5,25.
- Luta, Vasile Gh.:** Die deutschen Volkslieder auf Napoleon I. von seinen Anfängen bis zum Beginn der Befreiungskriege. Ein Beitr. zu ihrer Erforschung. <Teildr.>. [Berlin, Phil. Dissert.]. Berlin, Funk. 8<sup>o</sup>. 71 S.
- Machabey, Armand:** Sommaire de la méthode en musicologie. Paris, Éditions de la Société Française de Musicologie. 8<sup>o</sup>.
- Machen, Arthur:** Tom o'Bedlam and his song. [Lim., signed ed.]. New York, Apellicon Press. 8<sup>o</sup>. 47 p. \$ 8.
- Mangeot, André:** Chants populaires et danses de Bretagne. Recueillis et harmonisés . . . London, J. & W. Chester. 3 s.
- Mautner, Konrad:** Alte Lieder und Weisen aus dem Steyermärkischen Salzkammergute. Ges. u. hrsg. Unveränd. Manuldr. d. 1. Aufl. Graz, Leuschner & Lubensky. 8<sup>o</sup>. XXI, 412 S. mit Holzschnitten. Hlw. M 8,80.
- Mélanges de musicologie offerts à L. de La Laurencie.** (Publications de la Société Française de Musicologie. 2<sup>e</sup> série. Vol. III). Paris, E. Droz. En souscription fr. 70.
- Melitz, Leo:** Führer durch die Opern. [Nur] Nachtr. 1931. Berlin, Globus-Verl. kl. 8<sup>o</sup>. 88 S. M 0,75.
- Menck, Hans Friedrich\*:** Der Musiker im Roman. Ein Beitr. zur Geschichte d. vorromantischen Erzählliteratur. (Beitr. z. neueren Literaturgeschichte. H. 18). Heidelberg, Carl Winter. gr. 8<sup>o</sup>. VIII, 127 S. M 6,50.
- Michels, Robert:** Der Patriotismus. Prolegomena zu seiner soziologischen Analyse. Leipzig ('29), Duncker & Humblot.  
[Enthält Abschnitte über das Nationale in der Musik: „Die nationale Ausdrucksfähigkeit in der Musik — Musik als Hebung des Turgor Vitalis — Das Nationallied“].
- Mierczynski, Stanislas:** Musique de Podhale. Airs et mélodies des montagnards de la Tatra Polonaise. Avec préface de Charles Szymanowski. Paris, Gebethner & Wolff. 4<sup>o</sup>. 73 p. et 9 illustr. fr. 180.
- Milburn, George:** The hobo's hornbook; a repository for a gutter jongleur, collected and annotated. New York ('30), I. Washburn. 8<sup>o</sup>. XXI. 295 p., illus.
- Milly-Cléret, L.:** Les vieilles chansons françaises . . . Sans droits d'auteur. Orléans, H. Moutier. 16<sup>o</sup>. 27. 8 p. fr. 2,50.
- Molnár, Anton:** Die Bedeutung der neuen osteuropäischen Musik. Zur Psychologie der Musik als Sprache. Vortrag. [S.-A. aus: „Archiv f. d. ges. Psychologie.“ Bd. 81. Heft 1/2. 1931]. Leipzig, Akadem. Verlagsgesellsch. S. 166–178.
- Montanelli, Archimede:** Nell'arte. Medaglioni di illustri musicisti forlivesi. Con sette incisioni fuori testo. Forlì, tip. Valbonesi. 8<sup>o</sup>. VII, 157 p. con sette tavole. L 10.
- Morazzoni, G.:** I palchi del teatro alla Scala. Milano, Amici del Museo Teatrale alla Scala.  
[Nicht im Handel].
- Morgan, B. Q. and others:** Neues deutsches liederbuch; texte und melodien nebst erklärenden und biographischen anmerkungen. [!] (Modern language ser.). London, Heath. 8<sup>o</sup>. 170 p. 5 s.
- Moser, Hugo:** Volkslieder. Zsgest. f. d. Sathmarer Schwabensiedlung in Rumänien. Als Ms. gedr. Eßlingen-Tübingen, H. Moser. kl. 8<sup>o</sup>. 100 S.
- Vom Mulde-Florenz 1929.** [Hrsg. von Georg Minde-Pouet als Privatdr. f. S. Durchl. d. Fürsten Günther v. Schönburg-Waldenburg . . . in 100 num. Ex.]. Leipzig ('30), Poeschel & Trepte. gr. 8<sup>o</sup>.  
[Enthält S. 1–19 u. 33–57 Aufsätze über Musik].
- Pommersches Musikfest, Greifswald, 29. Mai bis 1. Juni 1930.** [Programm u. Text]. Greifswald ('30), Abel. gr. 8<sup>o</sup>. 42 S., mehr. Taf.
- Nadel, Siegfried F.:** Marimba-Musik. (Mitteilungen d. Phonogrammarchivs-Kommission. 62 = Akad. d. Wiss. in Wien. Phil.-hist. Kl. Sitzungsberichte. Bd. 212, Abh. 3). Wien, Hölder-Pichler-Tempsky. gr. 8<sup>o</sup>. 63 S., 2 Taf. M 3,75.
- Nelidov, V[ladimir] A[leksandrovic]:** Teatral'naja Moskva. [Theater in Moskau]. <40 lët Moskovskich teatrov>. [Russ. Text]. Berlin, Riga, Petropolis-Verl. 8<sup>o</sup>. 443 S. M 7,35.
- Neuhaus, Ch[arles]:** La question de l'Hymne national Suisse. In: L'esprit français . . . 2<sup>e</sup> année. Nouv. série, no. 54. [Paris, 105, rue du Fg. du Temple ('30)]. 22,5×14,5 cm. p. 137–147. fr. 4.
- 90 [Neunzig]-Jahrfeier und Fahnenweihe des Gesangsvereins „Frohsinn“ e. V., Frankfurt a. M.-Heddernheim. 25. u. 26. Okt. 1930. 1840–1930.** Programm u. Liedertexte. Frankfurt-Heddernheim ('30), Walterdruck. 8<sup>o</sup>. 16 Bl.
- Niggli, Friedrich:** Lieder aus der Heimat. 100 schweizer Lieder, ges. u. gesetzt. Zürich u. Leipzig, Hug & Co. 13×19,5 cm. 218 S. Hlw. M 3,20.
- Nobs, Max:** Vorderindien. Mit 1 Melodie u. 1 Tafel. Bern, P. Haupt. 22,5×15,5 cm. IV, 36 p. fr. 0,70.



- Notice sur les fragments de monuments anciens** ayant servi à construire la salle de musique de l'hôtel du 15 boulevard de Montmorency, à Paris. Paris, Albert Lévy. 4°. 16 p. et planches.
- Ochsner, Martin:** Festschrift zur 125jährigen Jubelfeier der Musikgesellschaft Concordia Einsiedeln, 1806–1931. [Mit 9 Tafeln]. Einsiedeln, Benziger & Co. 8°. IV, 102 S. M 2,80.
- 50 Jahre Opernhaus, Frankfurt a. M. 1880–1930.** Festwoche v. 10.–16. Okt. Hrsg. v. d. Intendanz d. Opernhäuser. Schriftl.: Friedrich Ammermann. Frankfurt a. M. ('30), Hofmeister-Verl. gr. 8°. 69 S.
- Orbón, Benjamin:** La enseñanza musical en Cuba. Habana.
- Orton, May:** Roumanian folk-songs. London, Besant & Co. 8°. 62 p. 2 s. 6 d.
- Palmer, Winthrop B.:** American songs for children [Songs from New England, the South, including negro spirituals, the West, and Indian songs, hymns and American play songs]. New York, Macmillan. 8°. \$ 2,50.
- Peri, Noël:** Essai sur les gammes de la musique japonaise. (Bibliothèque musicale du Musée de la Parole et du Musée Guimet. 2<sup>me</sup> série. Tome 1). Paris, Paul Geuthner. gr. 4°.
- Pernot, H.:** Chansons populaires grecques des 15<sup>e</sup> et 16<sup>e</sup> siècles. (Coll. de l'Institut néohellénique). Paris, Les Belles Lettres. fr. 28.
- Pesenti, G.:** Canti sacri e profani, danze e ritmi degli Arabi, dei Somali e dei Suahili. Milano, L'Eroica. 8°. 203 p.
- The Philharmonic society of New York; 1842–1878,** consolidated 1928: Arturo Toscanini, maestro direttore. Tournée europea 2 maggio–4 giugno 1930. [Testo italiano, francese, inglese e tedesco]. Milano ('30), L. di G. Pirola. 4°. 4 fasc., 8 p.
- Pick, Otto:** Um das deutsche Theater in Prag. Prag II, Postfach 32, Dr. A. Werner. gr. 8°. 14 S. M 1.
- Porter, W. S., and others:** The Apted book of country dances: twenty-four country dances from the last years of the 18th century, with tunes and instructions. London, Heffer. 8°. 37 p. 3 s.
- Praga, Marco [Emmepi]:** Cronache teatrali 1928. Con prefazione di Renato Simoni. Milano ('29), Treves. 16°. XV, 291 p. con ritratto e ventotto tavole. L 13,20.
- Prati, A.:** Folklore Trentino. Milano, Trevisini.
- Prod'homme, J.-G.:** Vingt chefs-d'oeuvre jugés par leurs contemporains. Opinions, critiques, correspondances choisies et annotées. Préf. d'Albert Thibaudet. Paris, Stock. fr. 24.
- Badisches Landestheater Karlsruhe. [Programm].** 1931/32. Schriftl. f. d. literar. Tl.: Otto Kienschel. Karlsruhe, Bad. Landestheater. gr. 8°. 4 S. mit Taf., mehr. Beil.
- Programme général de la saison 1931–1932 de la** Société philharmonique de Bruxelles et Concerts populaires, Palais des Beaux-Arts. Bruxelles, Impr. F. Van Buggenhoudt. 12°. 22 p.
- Propert, W. A.:** The russian ballet, 1921–1929. With a pref. by Jacques Émile Blanche. London, J. Lane. 4°. XVII, 103 p., XLVIII pl.
- Protestation (du Männerchor Clarens-Montreux)** contre le verdict d'un jury de la Fête Fédérale de Chant à Neuchâtel, Juillet 1912. [Avec 1 mélodie]. Montreux (1913!), C. Gugelmeier. 20×13,5 cm. IV, 25 p.
- Raduno nazionale del canto e della danza del** popolo italiano. Organizzato dal Dopolavoro prov. fiorentino e dalla Fed. movimento forestieri. Firenze ('30), Opera naz. Dopolavoro. 16°. 31 p., fig.
- Randolph, Vance:** The Ozarks; an American survival of primitive society. [Includes folk-songs]. New York, The Vanguard Press. 8°. IX, 310 p., front., plates, ports.
- Raudkats, Anna:** Eesti Rahvatantsud [Estonische Volkstänze]. Tartu ('26!), Verl. „Loodus.“ 23,5×16,5 cm. 150 p. Kr. 4. – [Dieselbe]: Laulmängud lastele [Kindersingspiele], IV. Mit vielen Notenbeisp. im Text. [Estonischer Text]. Ebenda ('28). 23,5×16,5 cm. 134 p. Kr. 4. – [Dieselbe]: Valik Põhjamaade Rahvatantse [Auswahl nordischer Volkstänze]. Ebenda ('27). 23,5×16,5 cm. 141 p. Kr. 4.
- Ritter-Cario, Elfriede:** Alte und neue Volkstänze . . . 10. neubearb. Aufl. Leipzig, Teubner. 15,5×21 cm. 62 S. M 2.
- Roberts, Mary Newlin:** Young masters of music. New York, Crowell. 8°. IX, 307 p., illus. \$ 2,50.
- Roggeri, Edoardo:** Musicisti nord-americani. Torino, Bocca. 8°. 16 p.
- Rolandi, U.:** Quattro poeti ed un compositore alle prese . . . per un libretto d'opera. Roma, Tip. Ed. Laziale.
- Roll of the Union of Graduates in Music, 1931.** London, Murdoch & Co. 115 p.
- Ronald, Sir Landon:** Myself and others, written lest I forget. London, Sampson Low, Marston & Co. 8°. 266 p. 12 s. 6 d.
- Rossat, Arthur:** Les Chansons populaires recueillies dans la Suisse romande. T. 2. 2<sup>me</sup> partie: Vies et miracles de Jésus, de la Vierge et des Saints. Complaintes. Chansons de couvent. P. p. Edgar Piguet. (Schriften d. Schweiz. Ges. f. Volkskunde. 22). Lausanne, Foetisch Frères. gr. 8°. IV, IV, 222 p. fr. 12.
- Rougé, J. M.:** La folklore de la Touraine. Tours, Arrault & Cie. 8°. fr. 55.
- Royal Dublin Society; bi-centenary, 1931.** Dublin, Brown & Nolan. 4°. XXII, 80 p.; p. XXIII–LXXII.  
[Enthält Starkie, Walter: What the Royal Dublin Society has done for music].



- Rudhyar, D.:** The rebirth of Hindu music. Adyar ('28), Theosophical Publishing House. 123 p.
- Coburger Landestheater . . . Rückblick auf das Spieljahr 1930 bis 31.** Coburg, Coburger Tageblattaus. gr. 8°. 8 S.
- Städtische Theater zu Leipzig. Rückblick auf die Spielzeit 1930/31.** Leipzig, Rosberg. gr. 8°. 13 S.
- Rytz, W[altherr]:** Das Studentenlied. [SA. aus d. Centralbl. d. Zofinger-Vereins. Jg. 63. No 8]. Bern ('23!), K. J. Wyss Erben. 8°. 9 p.
- Sacré, Maurits:** De Koninklijke Harmonie Ste-Cecilia van Merchtem gedurende haar 150-jarig bestaan. Merchtem, M. Sacré-De Buyst. 4°. 20p., ports. fr. 7,50.
- 50 Jahre Christlicher Sängerbund der Schweiz, 1881–1931. Jubiläums-Denkschr.** Zürich, Christl. Vereinsbuchh. 8°. IV, 52 p., 4 Taf.
- 2. Deutsches Sängerbundesfest . . . am 10., 11. u. 12. Okt. 1931 in Rosario de Santa Fé.** Deutscher Sängerbund am La Plata, Buenos Aires. Rosario, Woelflin. 4°. 22 Bl. mit Abb.
- Sängerschaften: Die A[lt] H[erren]-Schaften und Ortsgruppen <V. A. S.> der D[eutschen] S[ängerschaft] <Weim. C. C.> nach dem Stande vom März 1930.** Bearb. v. Bundesarchivar d. D. S. Dr. Paul Meißner <Ar.> Leipzig, Elsterstr. 35 ('30), Bundesarchiv d. Dt. Sängerschaft. 8°. 19 S. – Universitäts-Sängerschaft „Ghibellinen“ zu Wien, Sängerschaft in d. Dt. Sängerschaft <Weimarer C. C.>. Ausg. 1931. Vorw. Josef Kraliczek. Wien, Geitner. kl. 8°. XV, 179 S. – Jahres-Berichte d. Vereinigung Alter Herren der Akadem. Sängerschaft Concordia an der Staatl. Akademie f. Technik zu Chemnitz. Jg. 1930–1931. Chemnitz, Vereinig. Alter Herren . . . 8°. 22 S. – Kunze, Gerhard: Der Sängerschafter und sein Volk. (Bildet Beiheft zu: Deutsche Sängerschaft. 1930). Leipzig S 3, Brandstr. 40 ('30), Dt. Sängerschaft <Weimar. C. C.>. 8°. 32 S. – Mitglieder-Verzeichnis der Akademischen Sängerschaft „Gothia“ s. Abschnitt I. – Mitglieder-Verzeichnis der Prager Universitäts-Sängerschaft „Barden“ s. Abschnitt I. – Morgenstern, Richard: Die Toten der Erato. Zsgest. Darger. d. Verb. d. Alten Herren d. Sängerschaft Erato. Dresden, Andreas & Scheumann. 8°. 28 S. – Taschenkalender d. „Vereinig. alter Herren“ d. akadem. Sängersch. „Concordia“ an d. Staatl. Akad. f. Technik zu Chemnitz s. Abschnitt II.
- Sambeth, Heinrich Maria:** Der singende Alltag. Ein Stück Weges in Volksliedern dem dt. Haus gezeigt. Holzschnitte v. Hans Pape. Düsseldorf, Pädagog. Verl. 8°. 96 S. *M* 4.
- Eine kleine Sammlung deutscher Volkslieder.** Hrsg. vom Dt. Volksverband in Polen. Lodz, Libertas G. m. b. H. 15×11 cm. 14 p. Zl. 0,60.
- San Martino, Valperga Enrico Di:** L'Académie Royale de Sainte Cécile et ses concerts dans la salle de l'Académie et à l'Augusteo. Roma, A. Manuzio. 8°. 14 p.
- Santoli, Vittorio:** Di una nuova raccolta di canti popolari toscani s. Abschnitt II unter Atti.
- Schinelli, Achille:** Canzoniere nazionale. Canti corali religiosi e patriottici trascritti per voci di fanciulli. Roma, Libreria dello Stato. 8°. 140 p. L. 3,60.
- Schließmann, Hans:** Konzertierende Frauen in Wiener Musiksälen . . . Zeichnungen. Dem internationalen Frauenkongreß in Wien gewidmet. Wien XIII/1, Hietzinger Hauptstr. 52 ('30). Charlotte Schließmann. kl. 8°. 30 S. Hlw. Österr. Sch. 3.
- Schlüter, Wilh[elm]:** Es tönen die Lieder . . . Deutschbrasil. Liederb. f. Schule u. Haus. São Leopoldo <Rio Grande do Sul>, Rotermund. 8°. VIII, 168 S. *M* 4 (6); Milr. 4000 (6000).
- S[schmädecke] S[obr.], G[uilherme]:** Riograndenser Melodien. Jjuhy (Brasil.), Livraria Serrana. gr. 8°. 16 S. *M* 0,80.
- Schmitt, Florent:** La Musique. (Coll. La troisième République 1870 à nos jours). Paris, Les Éditions de France.
- Schneider, Max:** Der Städtische Singverein Eisleben. 1881–1931. Eisleben, Schneider. gr. 8°. 75 S., mehr. Taf. *M* 2,50.
- Schüttelkopf, Balthasar:** Kärntner Hirtenlieder . . . Gesetzt u. hrsg. von Anton Anderluh. Klagenfurt, Buchh. Carinthia. kl. 8°. 51 S. *M* 1; Österr. Sch. 1,60.
- Schub, Willi:** Schweizer Musiker. S.-A. a. d. Jahrbuch „Die Schweiz“ 1932. S. 1–13. – [Derselbe]: Schweizerisches Opernschaffen. S.-A. aus „IV. Jahrb. d. Schweiz. Gesellsch. f. Theaterkultur“ 1931/32. S. 22–30. 8°.
- Schulten, Gustav:** English Folk-Songs and Rounds. Nach musikal. Gesichtspunkten ausgew. (Fremdsprachl. Arbeitsbogen. Engl. Reihe. Bogen 22). Langensalza, J. Beltz. gr. 8°. 16 S. *M* 0,30. – [Derselbe]: Französische Volkslieder. Nach musikal. Gesichtspunkten ausgew. (Fremdsprachl. Arbeitsbogen. Franz. Reihe. Bogen 11). Ebenda. gr. 8°. 16 S. *M* 0,30.
- Schwab, Adolf [Benjamin]:** Dreilaender-Reise des Liederkraz-Frohsinn, Bern. Innsbruck-Salzburg-Wien-Budapest-München, 24. Mai bis 3. Juni 1930. Ges. Reiseberichte. (Aus: Berner Tagblatt). Bern ('30), Berner Tagblatt. 8°. 45 p.
- Schwers, Paul, u. Martin Friedland:** Das Konzertbuch. Ein prakt. Handbuch f. d. Konzertbesucher. Bd. 2: Instrumental-Solokonzerte. Bd. 3: Chorwerke. Von Dr. Mart. Friedland u. Dr. Herbert Eimert. Stuttgart, Muth. kl. 8°. XIX, 199; XXIV, 404 S. Lw. *M* 4,20; 5,70.
- [Seiler, Franz]:** Dr. Volkmar Andreae, seit 1906 Leiter der Sinfoniekonzerte der Tonhallegesellschaft Zürich. (Zum Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit). Zürich, Tonhalleges. 8°. 7 p., Portr.

- Für te senge on te danze.** Lieder in heim. Mundart. Hrsg. vom Deutschen Sprachverein, Zweig Krefeld. [Große Ausg.]. Krefeld, Fürst. 8°. 95 S. *M* 1,60.
- Sexton, R. W.:** American theatres of today; v. 2. New York, Architectural Bk. Pub. Co. Fol. 170 p., illus. \$ 13,50.
- Shay, Frank:** Here's audacity! American legendary heroes. New York ('30), The Macaulay Co. 8°. 256 p.  
[Enthält Kapitel über Casey Jones und John Henry].
- Shoemaker, Henry Wharton:** Mountain minstrelsy of Pennsylvania; being a 3d ed. of North Pennsylvania minstrelsy, rev. and enl. Philadelphia, N. F. McGirr. 8°. 319 p.
- Siebert, Wilhelm:** Festschrift der Nienburger Liedertafel aus Anlaß ihres 100jährigen Bestehens. 1831-1931. Nienburg, Hoffmann; Bösendahl in Komm. 8°. 30 S., mehr. Taf., 1 Deckbl. *M* 0,75.
- Smith, Harry Bache:** First nights and first editions. [... 2: Theater. 3: Operetta. 4: Theater ...]. Boston, Little, Brown & Co. 8°. X, 325 p.
- Sonderheft der Schlesischen Stammes-Singwoche Juli 1931 in Hassitz:** Volkslieder schlesischen Stammes. (Finkensteiner Blätter. Jg. 8. Heft 9/10). Kassel, Bärenreiter-Verlag. *M* 0,40.
- Souvenir Journal for the 14th Singing Festival of the Swiss-American Saengerbund under the auspices of Swiss Harmony of Hudson County, N. J., July 4th, 5th and 6th, 1930.** Headquarters: Swiss Hall, Union City, N. J. Union City, New Jersey ('30), Fred A. Kuenzli. 4°. IV, 60 p., illus.
- Staton, J. Frederick:** Ninety-nine per cent; how success at musical competitive festivals is won. Pref. by Sir H. Hadow. London ('30), J. Curwen & Sons. 8°. 143 p.
- Stauffenegger, Gottfried, u. Adolf Meier:** Festschrift der Musikgesellschaft Allmendingen zur Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens, 1881 bis 1931. Thun, G. Aeschlimann. 8°. IV, 47 p., illustr.
- Steinbeck, J.:** Bedeutung u. Stellung d. Kirchenmusik im evangel. Gottesdienst. In: Neue Kirche. Zs. Jg. 41, 1930, 12. S. 834-56.
- Stephens, Elizabeth J.:** Cabin songs; old time melodies with up-to-date words. Boston, Bruce Humphries. 8°. 47 p. \$ 0,50.
- Storck, Karl\*:** Das Opernbuch. Ein Führer durch den Spielplan d. deutschen Opernbühnen. 35.-36. Neubearb. Aufl. Hrsg. v. Paul Schwes. Stuttgart, Muth. kl. 8°. 614 S. Lw. *M* 6.
- Sträuli, G[ottfried]:** Männerchor „Frohsinn“, Uznach. Zum 50jährigen Jubiläum, 1871-1921. Uznach ('21!), K. Oberholzers Buchdr. 20×15,5 cm. 56 p.
- Streetfield, R. A.:** The Opera: the development of opera, with descriptions of works in the modern repertory. Rev., enl. by E. J. Dent. Cheaper ed. London, Routledge. 8°. XX, 402 p. 6 s.
- Stringfield, Lamar:** America and her music; an outline for music clubs; foreword by Paul Green. (Univ. of North Carolina extension bull., vol. 10, no. 7). Chapel Hill, Univ. of N. C. Press. 8°. 74 p. \$ 0,50.
- Studien\* zur Musikwissenschaft.** Beihefte der Denkmäler der Tonkunst in Österreich, unter Leitung von G. Adler. 18. Bd. Wien, Universal-Edit. 8°. 96 S. mit Notenbeisp. *M* 10.
- Stückrath, Otto:** Nassauisches Kinderleben in Sitte und Brauch, Kinderlied und Kinderspiel. Ges., geordnet u. hrsg. Lfg. 1. (Veröff. d. Volksliedausschusses f. d. Land Nassau, d. Stadt Frankfurt a. M. u. d. Kreis Wetzlar. Bd. 2, Lfg. 1). Wiesbaden-Biebrich, Verl. d. Volksliedausschusses f. d. Land Nassau. gr. 8°. 80 S. *M* 5.
- Szabó, Pál:** Alsópáhok und das ungarische Lied. [Ungar. Text]. Nagykanizsa, Südzalaer Druckerei. 8°. 15 p.
- Zwanzig alte deutsche Tänze.** Hrsg. von d. deutschen Bauernschule zu Bad Allersdorf ... Mit 1 Heft Tanzbeschreibung. Allersdorf (Nordmähren) ('30), Deutsche Bauernschule. *M* 4,50.
- Tätigkeitsbericht der Vereinigung Prager Konservatoristen.** Prag ('30), Vereinigg. Prager Konservatoristen. gr. 8°. 2 Bl.
- Das Theater.** Festschrift zum 25jähr. Bestehen d. städt. Bühnen zu Dortmund. Verantw.: E[rwin] Kroll. Berlin ('30), Das Theater. 4°. 8 Bl. mit Abb. *M* 1.
- Thiounn, Samdach Chaufea:** Danses cambodgiennes, d'après la version originale. Revue et augmentée par Jeanne Cuisinier. Préface par M. P. Pasquier. Hanoi ('30), Impr. d'Extrême Orient. 4°. 97 p., illustr. fr. 189.
- Thomas, Jean:** Devil's ditties, being stories of the Kentucky mountain people with the songs they sing. Chicago, W. W. Hatfield. 4°. VII, 180 p.
- Thompson, David, and Kathleen Th.:** Songs that mother used to sing; an anthology ... together with brief comment about the inspired poets who wrote the words ... Chicago, A. C. McClurg & Co. 12°. 135 p. \$ 1.
- Thyregod, S. Tvermose:** Danmarks Sanglege. Med 162 Melodier og 22 Illustrationer samt 5 Dansefigurer. (Danmarks Folkeminder. Nr. 38). København, Schönberg. 8°. 412 p. Kr. 10.
- Tiersot, Julien:** La chanson populaire et les écrivains romantiques. Avec notations musicales. Paris, Plon. 8°. VIII, 327 p. fr. 25.
- Tolnai, Alfred:** Die zwölf Titanen. Miniaturen aus dem Leben großer Musiker. Dt. Übers.: Dr. Margarethe Lax-Moskóczy. Bratislava-Pressburg, Concordia. gr. 8°. 130 S. *M* 3,75; Kč. 30.
- Tolxdorff, Franz:** Rheinische Volkslieder. Hrsg. (Das deutsche Heimatlied. Reihe A, H. 2, u. Reihe B, H. 2). Leipzig, Eichblatt. 8°. 32; 33 S. Je *M* 0,60.



- Toni, Alceo:** Strappate e violinate. [Gesammelte Aufsätze über Musik]. Milano, Casa Editrice „Alpes“. 8°. L 12.
- Travaglia, Silvio:** Musicisti padovani. In: *Annuario* [del] r. Istituto magistrale Erminia Fuà Fusinato, Padova, 1929–1931 (anni VII e VIII). Padova ('30), tip. del Seminario. 8°. 96 p. con tavola.
- Uhl, Hanns:** 75 Jahre Männerchor Lörrach. Sein Werden u. Wirken. Lörrach, Männerchor. gr. 8°. 95 S.
- Valsangiacomo, Camillo E.:** Canta la terra mia . . . Saggio di un commento sui canti popolari del Ticino e „Piccolo Canzoniere“. Lugano–Bellinzona, Grassi & Co. 19×12,5 cm. IV, 118 p., illustr. fr. 2,50.
- Vasco, Eusebio:** Treinta mil cantares populares. Recogidos y ordenados. Tomo I. Valdepeñas ('29), Imp. Mendoza; Venta: Compañía Ibero-Americana de Publicaciones. 8°. 396 p. 8 pes.
- Vipont, Elfrida:** Good adventure. The quest of music in England. Manchester, J. Heywood. 8°. 146 p. 6 s.
- Das Volkslied in Mecklenburg.** Von d. Volksliedkommission. In: Mecklenburgische Landes-Universitäts-Gesellschaft. 6. Jahresbericht für d. Jahr 1930. Rostock, Boldt. 4°. 40 S.
- Volume of Proceedings of the Music Teacher's National Association.** 25th series, 1930. Karl W. Gehrken, editor. Oberlin, O., The Association. 8°. 316 p.
- Vorst, Marie Van:** Music and art at Serravalle. Tommy Tinker's first mass. The serene body. Florence ('30), L. Franceschini. 8°. 20 p.
- Wagner- und Mozart-Festspiele, München 1931** mit anschließ. Richard Strauß- u. Hans Pfitzner-Woche vom 18. Juli mit 25. August. Hrg. von d. Gen.-Dir. d. Bayer. Staatstheater. Red.: Dir. Dr. Arthur Bauckner. Ausstattung.: Emil Preetorius. München, Knorr & Hirth. 4°. 34 S. mit Abb., 3. Theaterpl. M 2,75.
- Drei Werke pommerscher Komponisten.** Choral-fantasien von Paul Luethkeman <1597>; Lazarus, das erste deutsche Oratorium von Andreas Fromm <1649>; „Der Herr hat seinen Engeln befohlen“ <Psalm 91>, Geistliches Konzert von Johann Vierdanck <† 1646>. [Programmbuch z. Wohltätigkeitskonzert am 18. 12. 1931]. Greifswald, Bamberg. gr. 8°. 15 S. M 0,50.
- Werlé, Heinrich:** Volksmusik im Rundfunk. (Rundfunkschriften f. Rufer u. Hörer. Bd. 3). Berlin-Schöneberg ('32), Max Hesse. kl. 8°. 198 S. Lw. M 2,85.
- Werner, Arno\*:** Musikpflege in Stadt und Kreis Bitterfeld seit der Reformation. Festschrift zur Feier des 100jährigen Bestehens des Männerchors Schöbe'sche Kantorei zu Bitterfeld am 6. Okt. 1931. Im Auftr. d. Gesellsch. verfaßt . . . Bitterfeld, Bitterfelder Anzeiger. gr. 8°. 104 S. M 2,50.
- Wickes, Edward Michael:** The song writer's guide; foreword by L. Wolfe Gilbert; [with a „Who's who in songland“]. New York, Morrison Music. Inc., 1587 B'way. 12°. 188 p. \$ 2.
- Wittke, Carl:** Tambo and bones; a history of the American minstrel stage. [With negro minstrels]. Durham, N. C. ('30), Duke University Press. 12°. IX, 269 p.
- Wortelmann, Fritz:** Alte Landsknechtslieder. Mit Lautenbegleitung versehen von Emil Hegel. Buchschm. von Herbert Schimkowitz. Wien, Gerlach & Wiedling. kl. 8°. 134 S. Lw. M 4.
- Wrangel, E., u. W. Wahlöö:** Lundasångens hundraårsjubileum. Minnesskrift. Lund, Borelius. 8°. 67 p., illustr. Kr. 3.
- York, Dorothea:** Mud and stars; an anthology of world war songs and poetry; Australian chapter by Arthur Boughton. New York, Holt. 12°. XXV, 301 p. (6 p. bibl.) \$ 2,50.
- Zanetti, Lorenzo, e Friedrich Niggli:** Canti popolari della Svizzera Italiana . . . Adattazioni tedesche di E[dgar] Piguet e O[scar] Weibel. [Copertina illustrata]. Berna ('30), Mueller & Schade. 8°. IV, 67 p. fr. 4.
- Ziegler, Albert:** 25 Jahre Männerchor Hard-Zürich, 1905–1930. Bearb. im Auftr. d. Vorst. Zürich ('30), Merkli & Prokop. gr. 8°. 64 p. mit 5 Porträt-Taf.
- Zoder, Raimund, u. Karl M. Klier\*:** 30 neue Volkslieder aus dem Burgenlande . . . Wien, Leebgasse 9, Verl. d. Deutschen Volksgesang-Vereins. 12×17 cm. 48 S. M 0,80; Österr. Sch. 1,20.
- Zucker, Paul, u. Georg Otto Stindt:** Lichtspielhäuser, Tonfilmtheater. Berlin, Wasmuth. 4°. 166 S. Lw. M 24.

## V.

## Biographien und Monographien

(Einzelne Meister)

- Alfano, Franco:** Desderi, Ettore\*: Franco Alfano. Bibliografia delle opere musicali di Franco Alfano. In: *Bollettino Bibliografico Musicale*. Jg. 6. 1931. No. 6. S. 5–17. Milano, Via Brera 5.
- Alibert, Giacomo d':** Cametti, Alberto: Giacomo d'Alibert costruttore del primo teatro pubblico di musica in Roma. (Estr. della „Nuova Antologia“. 1°. Febbraio 1931). Roma, Bestetti & Tumminelli. 8°. 23 p.
- Andrae, Volkmar, s. Abschnitt IV** unter Seiler.
- Arnould, Sophie:** Stern, Jean: À l'ombre de Sophie Arnould. François-Joseph Belanger, architecte de Menus-Plaisirs. Premier architecte du comte d'Artois. T. 1. 2. Avec 61 gravures. Paris, Plon. 8°. IV, 248; 395 p. fr. 140.
- Augustinus, Aurelius:** Borghesio, Gino: La musica in Sant'Agostino. Roma, „Studium“ (S. A. Editrice). 16°. L 1,50.



- Bach, Anna Magdalena:** Findeisen, K. A.: Das Notenbüchlein der Frau Anna Magdalena Bachin s. Abschnitt IX unter Novellen [Bd. I].
- Bach, Carl Philipp Emanuel:** Schmid, Ernst Fritz\*: Carl Philipp Emanuel Bach und seine Kammermusik. Mit 18 Lichtdr. Taf. u. 1 Notenanh. [Dissert. Tübingen 1929]. Kassel, Bärenreiter-Verl. gr. 8°. XIII, 188 S.; 71 S. Anhang. *M* 12.
- Bach, Joh. Seb.:** [Aber, Adolf]: Was weißt du von Bach? Leipzig, Breitkopf & Härtel. 4°. 24 S. mit Abb. *M* 1,35. – Bach-Jahrbuch\*. 27. Jg. 1930. Hrsg. v. Arnold Schering s. Abschnitt II. – Bodky, Erwin\*: Der Vortrag alter Klaviermusik s. Abschnitt VIII. – Kugy, Julius: Joh. Seb. Bach s. Abschnitt IV unter Kugy. – Die Kunst der Fuge (The art of Fugue) by J. S. Bach. Edited and completed, with a Dissertation, by Donald Francis Torey. Edition in open score for the use of students. London, Oxford Univ. Press. 4°. 127 p. – Mayer, Frederick Christian: Studies in fugue writing based upon models of Bach s. Abschnitt VI. – Meyer, Hans\*: Linie und Form. Bach (Sinfonia h-moll; Sinfonia Es-dur) ... s. Abschnitt VI. – Polko, Elise: Der Thomaskantor. Geschichten um Johann Sebastian Bach. Hrsg. von d. Lehrervereinigung f. Kunstpflege in Berlin. Mit Bildern von Hans W. Schmidt. (Bunte Jugendbücher. H. 149). Reutlingen, Enßlin & Laiblin. 8°. 32 S. *M* 0,20. – Schweitzer, Albert: J. S. Bach. Vorrede von Charles Marie Widor. 8. Aufl. Leipzig, Breitkopf & Härtel. gr. 8°. XVI, 844 S. *M* 18 (20; 22). – Sitte, Heinrich\*: Johann Sebastian Bach, als „Legende“ erzählt. 2., verb. u. um e. Geleitw. verm. Aufl. Innsbruck, Univ.-Verl. Wagner. gr. 8°. 136 S., mehr. Taf. Lw. *M* 4,50. – Söhle, Karl: Die letzte Perfektionierung. Eine Bach-Novelle s. Abschnitt IX unter Novellen [Bd. II].
- Bach, Wilhelm Friedemann:** Brachvogel, [Albert] E[mil]: Friedemann Bach. [Ausz.]. (Dichtung u. Wissen. Reihe 1. Bd. 53). Dortmund, Crüwell. 8°. 44 S., 1 Taf. *M* 0,40 (0,60). – Graener, Paul, u. Rud. Lothar: Friedemann Bach s. Abschn. XI unter Graener.
- Baker, Joséphine:** La Camara, et P. Abatino: Mon sang dans tes veines. Une histoire de Joséphine Baker. Préface de Joséphine Baker. Paris, Les Éditions Isis. fr. 12. – Steiner, Karl: Giuseppina Baker. Milano ('28), ediz. Vitagliano, Gloriosa, casa edit 16°. 85 p. con otto tavole. L 4.
- Balzac, Honoré de:** Bertault, Philippe: Balzac et la musique religieuse, avec documents inédits. Paris ('29), Jean Naert. 16°. 111 p.
- Baumgartner, Wilhelm:** Gross, Ludwig: Wilhelm Baumgartner (1820–1867). Sein Leben u. s. Schaffen. (Dissert. München 1929). München ('30). 4°. 136 S. Maschinenschr. autogr.
- Becker, Georges:** [Long, P(auline)]: Georges Becker, doyen des Musicologues Suisses, 1834 bis 1928. [Avec portrait hors texte]. Extr. de l'Annuaire de la Nouvelle Société Suisse de Musique pour 1929, p. 131–137. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. 8°.
- Becker, Reinhold:** Fischer, Oskar: Reinhold Becker, sein Leben und sein Werk. Hrsg. im Auftrage d. Vereins f. Geschichte Dresdens. Dresden, C. Heinrich.
- Beethoven, Ludwig van:** [Aber, Adolf]: Was weißt du von Beethoven? Leipzig, Breitkopf & Härtel. 4°. 24 S. mit Abb. *M* 1,35. – Albertini, A.: Beethoven: l'uomo. Con 15 tavole fuori testo. 2a edizione. Torino, Bocca. 16°. XIX, 264 p. L 16. – Beethoven-Inszenierung s. Abschnitt IV unter Kilian. – Bekker, Paul: Beethoven. 39. u. 40. Tsd. Stuttgart, Berlin, Deutsche Verlags-Anstalt. gr. 8°. 623 S. Lw. *M* 14. – Bellarmino, Alfio: Beethoven. Discorso commemorativo tenuto nel r. Istituto magistrale di Piazza Armerina. Piazza Armerina, Stefano Bologna. 8°. 16 p.. – Engelsmann, Walter\*: Beethovens Kompositionspläne, dargestellt in d. Sonaten f. Klavier u. Violine. [Dissert. Erlangen 1929]. Augsburg, Filser. gr. 8°. 207 S. mit eingedr. Notenbeisp. *M* 13 (15). – [Derselbe]: Goethe und Beethoven s. unter Goethe. – Felix, Paul: Nach einem Beethoven-Abend. Thema mit Variationen. [Mit Porträt-Tafel des Verfassers]. Zürich ('30), Wort- und Bild-Verlag. 22,5×15,5 cm. 91 p. fr. 6. – Goss, Madeleine: Beethoven, master musician. Garden City, N. Y., Doubleday, Doran. 12°. 290 p., illus. \$ 2,50. – Herriot, Édouard: La vie de Beethoven. 61e édition. (Vies des hommes illustres. No. 30). Paris ('30), Gallimard. 16°. 438 p. et portraits. fr. 18. – [Dasselbe]: Förkortad uppl. övers. av Anna Lamberg Wählin. Stockholm, Wahlström & Widstrand. 8°. 256 p. Kr. 6,25. – Huch, Felix: Beethovens Vollendung. Ein Roman. (Forts. von: Der junge Beethoven. Ebenda 1927). Ebenhausen, Langewiesche-Brandt. 8°. 277 S. Lw. *M* 3,60. – Janetschek, Ottokar: Der Titan. Beethovens Lebensroman. Mit 16 Bildtaf. 2. Aufl. Leipzig, Amalthea-Verl. 8°. 367 S. – Klugmann, N., et Dumesnil de Grammont: ... Beethoven s. Abschnitt IV. – Kob, Konrad: Eine Phantasie zu Beethovens Klaviersonate in f-moll op. 57 (Appassionata). Mit e. Geleitw. von Richard Billinger. Berlin, Die Rabenpresse; Ausfg.: Carl Emil Krug, Leipzig. kl. 8°. 48 S. mit Abb. *M* 1,80. – Lucas, Pierre: Beethoven. Cours d'interprétation pianistique en vingt leçons. Sonate en ré majeur. Sonate pathétique. Sonate au clair de lune. Sonate en la bémol majeur. Sonate appassionata. Sonate (op. 81) (les Adieux, l'Absence, le Retour). Paris ('30), Durassié et Cie. 8°. 64 p. – Meyer, Hans\*:

- Linie und Form . . . Beethoven [Sonate f-moll op. 57] . . . s. Abschnitt VI. – Naudin, Bernard: Beethoven. Dessins . . . sur la Sonate en fa mineur op. 57 dite „Appassionata“. Préface par Édouard Herriot. Avec un portrait de Beethoven. Album. Paris, Martin Kaelin. Format Tellière. fr. 600–1500. – Naumann, Hans\*: Strukturkadenzen bei Beethoven. Ein Beitr. z. Gesch. d. harmonischen Sprachformen von Haydn, Mozart, Beethoven. [Dissert. Leipzig 1929]. Meißen, Bohlmann. gr. 8°. 72 S., 10 Bl. Noten. – Platzter, M.: Der fremde Vogel. Eine Beethoven-Novelle s. Abschnitt IX unter Novellen [Bd. II]. – Pols, André M.: Is Lode-wijk van Beethoven van Antwerpse afkomst? Antwerpen ('28), E. de Coker. 8°. 42 p. fr. 10. – Rolland, Romain: Goethe and Beethoven. [Amerikan. Ausg.] s. unter Goethe. – [Derselbe]: Vie de Beethoven. Bearb. von Dr. J[osef] Kirchhoff. (Schöninghs französische Lesebogen. Nr. 6). Paderborn, Schöningh. kl. 8°. 31 S., 1 Abb. *M* 0,40 – Saint-Foix, G. de: Oeuvres inédites de Beethoven. (Publications de la Société Française de Musicologie. 1<sup>re</sup> série. Tome II). Paris, E. Droz. fr. 90. – Söhle, Karl: Eroica s. Abschnitt IX unter Novellen [Bd. III]. – Vincent, Auguste: Le nom de Beethoven. Extrait du „Isidoor Teirlinck Album“. Louvain, De Vlaamsche Drukkerij. 4°. 9 p. – Wagner, Richard: Beethoven. (31.–33. Tsd.). (Insel-Bücherei. Nr. 111). Leipzig, Insel-Verlag. 8°. 87 S. *M* 0,90. – [Derselbe]: Eine Pilgerfahrt zu Beethoven s. Abschnitt IX unter Novellen [Bd. I]. – Westerby, Hubert: Beethoven and his piano works. London, H. Reeves. 8°. 4 s.
- Bellaigue, Camille:** Gillet, L.: Camille Bellaigue. Paris, Impr. Reouard.
- Benda, Franz:** Nissel-Nemenoff, Elfriede\*: Die Violintechnik Franz Bendas und seiner Schule. [Dissert. Königsberg 1930 = Königsberger Studien zur Musikwiss. Bd. 10]. Kassel, Bärenreiter-Verlag. 8°. 103 S., 15 S. Notenbeisp. als Anh. *M* 4,50.
- Béranger, Pierre Jean de:** Four, Léon: La Vie en chansons de Béranger. Paris ('30), Alphonse Lemerre. 16°. 295 p. fr. 15.
- Berger, Wilhelm:** Ernest, Gustav\*: Wilhelm Berger. Ein deutscher Meister. Berlin, Max Hesse. kl. 8°. 187 S., 3 Taf., 1 Faks. Lw. *M* 4,25.
- Bernoulli:** Stammbaum der Familie Bernoulli. Aufgestellt im Mai 1922 anl. e. Familien-Feier d. Basler Zweiges. Basel, Helbing & Lichtenhahn. 4°. 1 Bl. in Leporelloform. *M* 8.
- Bertran de Born:** Appel, Carl: Bertran von Born. Halle, Niemeyer. gr. 8°. IV, 100 S. *M* 4.
- Bisan, Zanin:** Alessi, Giovanni d': Zanin Bisan (1473?–1554). Estratto dalla rivista „Note d'Archivio“ 1931. Roma, Edizioni „Psalterium“. 8°. 15 p.
- Blech, Leo:** Jacob, Walter: Leo Blech. Ein Brevier. Anlässlich des 60. Geburtstages hrsg. u. eingel. Mit 4 Bildern, einer bisher unveröff. Komposition Leo Blechs u. zahlr. Beitr. Hamburg, Prismen-Verlag. 8°. 64 S. *M* 1,60.
- Bloch, Ernest:** Tibaldi Chiesa, Mary\*: Ernest Bloch. – Bibliografia delle opere musicali. In: Bollettino Bibliografico Musicale. Jg. VI. No. 11. p. 5–24. Milano, Via Brera 5, Boll. Bibl. Mus.
- Boeck, Johann Michael:** Hirsch, Hans E.: Johann Michael Boeck (1743–1793). Ein Kapitel aus d. Theatergeschichte d. 18. Jahrhunderts. [Dissert. München 1930]. München, Hirth. 8°. 97 S.
- Bonaventura, Arnaldo:** Pubblicazioni di Arnaldo Bonaventura nel cinquantennio 1880–1930 s. Abschnitt I.
- Brahms, Johannes:** [Creuzburg, Eberhard]: Was weißt du von Brahms? Leipzig, Breitkopf & Härtel. 4°. 24 S. mit Abb. *M* 1,35. – Lee, E. Markham: Brahms' orchestral works. London, Oxford Univ. Press. 8°. 45 p. 1 s. 6 d. – Meyer, Hans\*: Linie und Form . . . Brahms: Klavierstücke op. 118 s. Abschnitt VI. – Sell, Sophie Charlotte von: Johannes Brahms. Ein deutscher Künstler. Stuttgart, Steinkopf. 8°. 145 S., 1 Taf. Lw. *M* 3.
- Bruchmann, Franz von,** s. unter Schubert.
- Bruckner, Anton:** Engel, Gabriel: The life of Anton Bruckner. New York, Roerich Museum Press. 8°. 57 p. – Festschrift [zum] Bruckner-Fest in Leitmeritz . . . 1930 s. Abschnitt IV. – Gruher, Joseph: Meine Erinnerungen an Dr. Anton Bruckner (1824–1896). Ernste und heitere Episoden aus seinem Leben. Mit 5 Taf. Einsiedeln (Schweiz) ('29), M. Ochsner. kl. 8°. 46 S. fr. 1,20. – Grüninger, Fritz\*: Anton Bruckner. Der methaphys. Kern seiner Persönlichkeit u. Werke. Bonn ('30), Buchgemeinde. gr. 8°. 263 S. Wahlband, nur f. Mitglieder. – Grunsky, Hans A.: Formenwelt und Sinngefüge in den Bruckner-Symphonien. 2 Bde. (1 Text- u. Notenband). Augsburg, Filser. – Hiebsch, Herbert: Das göttliche Finale. Ein Buch vom Erleben Bruckners. Wien, Amalthea-Verl. 8°. 191 S. *M* 4 (5). – Osterrieder, Franz Xaver\*: Die Abensberger Hundsbuckel-Musikanten, die bayerischen Tänze und Anton Bruckner. Ein Beitrag zur Geschichte der „Bayerischen Tänze“, der sogenannten „Zwiefachen“. München 2 C, Herrnstr. 27, F. X. Osterrieder. 4°. 24 S.; 12 S., S. 85–96. – [Steinitzer, Max]: Was weißt Du von Bruckner? Leipzig, Breitkopf & Härtel. 4°. 23 S. mit Abb. *M* 1,35.
- Bruni, Antonio Bartolomeo:** Cesari, G., E. Closson, L. de La Laurencie, A. Della Corte, C. Zino: Antonio Bartolomeo Bruni, musicista cuneese (1751–1821). Ricerche e Studi. (Biblioteca per gli Studi Storici, Archeologici ed Arti-



- stici per la Provincia di Cuneo. Diretta da Attilio Bonino. Collezione Luigi Burgo. Vol. I. No. 1). Torino, S. Lattes & C. 8°. XII, 222 p. L 20.
- Bucaenus, Paulus:** Keußler, Gerhard von: Paulus Bucaenus. (Abhandlgn. d. Herder-Gesellsch. u. d. Herder-Instituts zu Riga. Bd. 4. Nr. 1). Riga, Buchh. G. Löffler. gr. 8°. IV, 74, 20 p., 2 Taf. M 5,65.
- Bücher, Karl,** s. Abschnitt IV. unter Buchheim.
- Bülow, Hans von:** Bülow, Hans von: Letters to Richard Wagner, Cosima Wagner, his daughter Daniela, Karl Klindworth, Luise von Bülow, and Carl Bechstein. Ed. with intro. by R. Count Du Moulin Eckart. Tr. by Hannah Walker, with preface and notes by Scott Goddard. London, New York, Knopf. 8°. XXX, 434, VI p., 1000 copies. 21 s.; \$ 7,50.
- Burgmüller, Norbert:** Eckert, Heinrich\*: Norbert Burgmüller. Ein Beitrag zur Stil- und Geistesgeschichte der deutschen Romantik. (Dissert. Prag 1931 = Veröff. d. Musikwiss. Inst. d. Dt. Univ. in Prag. Bd. 3). Augsburg, Filser; Brünn, Rohrer.
- Burnacini, Giovanni, u. Ludovico Burnacini,** s. Abschnitt III unter Biach-Schiffmann.
- Caecilia, Sancta:** Castellino, Francesca: Santa Cecilia. (Collezione „Le vite dei Santi narrate ai giovani“). Vol. II e III. Torino, Società Editr. Internazionale. 16°. 376; 300 p. Je L 10.
- Capeci, Carlo Sigismondo:** Cametti, Alberto\*: Carlo Sigismondo Capeci (1652–1728), Alessandro e Domenico Scarlatti e la Regina di Polonia in Roma. (Estr. „Musica d'Oggi“. Febr. 1931). p. 55–64.
- Cavalli, Francesco:** Prunières, Henry\*: Cavalli et l'opéra italien au XVIIe siècle. (Maîtres de la Musique ancienne et moderne. 8). Paris, Rieder. 4°. 120 p., 40 pl. fr. 20 (25).
- Cereros, P. Joan:** Mestres de l'Escolania de Montserrat. Obres musicals dels monjos del Monestir de Montserrat (1500–1800). I: Joan Cereros. Transcripció, revisió i anotació de David Pujol. Montserrat ('30), Imp. y Edit. Monestir de Montserrat. 34,5 × 27,5 cm. XVI, 204 p. 55 pes.
- Charpentier, Gustave:** [Anonym]\*: Gustave Charpentier. Bibliografia delle opere musicali di G. Charpentier. In: Bollettino Bibliografico Musicale. Jg. 5. 1930. No. 11. S. 5–12. Milano, Via Brera. 5 ('30), Boll. Bibl. Mus. – Delmas, Marc: Gustave Charpentier et le Lyrisme français. (Les grands musiciens par les maîtres d'aujourd'hui). Paris, Delagrave. 8°. 180 p., portr. fr. 15.
- Chopin, Frédéric:** Chopin, Frédéric François: Chopin's letters; collected by Henryk Opieński; tr. and ed. by E. L. Voynich. New York, Knopf. 8°. X, 420, IV p., illus. \$ 5. – [Chopin-Sonderheft] der Zeitschr. „Kwartalnik Muzyczny.“ Jg. 1931. No. 12/13. S. 357–405. Warschau, Société des amis de la musique ancienne à Varsovie. – Ebstein, Erich: Tuberkulose als Schicksal... Frédéric Chopin s. Abschnitt IV. – Kleczynski, Jean: Hoe moet men Chopin spelen? 2 dln. Vertaling van G. L. F. Landré. (Kruseman's Muziekbibliotheek. Dl. 9–10). 's-Gravenhage, J. Philip Kruseman. 8°. 76; 79 p., 2 ports., 1 facs. Je F 1,40 (1,90). – Trois Manuscrits de Chopin. [Ballade en fa – Valse de l'Adieu – Berceuse]. Reproduits en fac-similé intégral, commentés par Alfred Cortot, accompagnés d'une étude historique sur les manuscrits par Édouard Ganche. Paris, Dorbon-Ainé. 4°. fr. 150. – Strachey, Marjorie: The Nightingale: a life of Chopin. Cheaper ed. (Longmans' novels). London, Longmans. 8°. 305 p. 3 s. 6 d.
- Cimarosa, Domenico:** E. M. D.\*: Domenico Cimarosa. Note biografiche. Bibliografia delle opere musicali. In: Bollettino Bibliografico Musicale. Anno V. No. 1., p. 5–15. Milano, Via Brera 5 ('30), Boll. Bibl. Mus.
- Clementi, Muzio:** Stauch, Adolf\*: Muzio Clementi's Klavier-Sonaten im Verhältnis zu den Sonaten von Haydn, Mozart und Beethoven. [Dissert. Köln 1929]. Oberkassel b. Bonn ('30), Düppen. 8°. 78 S.
- Corelli, Arcangelo,** s. Abschnitt IV unter Cametti.
- Crüger, Johann:** Fischer-Krückeberg, Elisabeth: Johann Crügers Praxis pietatis melica. In: Jahrbuch für brandenburgische Kirchengeschichte. Jg. 26. 1931. S. 27–52.
- Dante, Alighieri:** Teissier, Léon: Dante et la Provence. „La Grande Dot provençale“ (Dante Purgatoire 20–61). Le voyage de Dante en France. Dante et nos théologiens. Dante et les Troubadours... Bordeaux, impr. J. Bière; éditions de la „Revue méridionale“. 8°. 93 p.
- Da Ponte, Lorenzo:** Da Ponte, Lorenzo: Mémoires (1749–1838) suivis de lettres inédites de Lorenzo Da Ponte à Jacques Casanova. Préf. et notes de Raoul Vèze. Paris, H. Jonquières. 8°. fr. 25 (50).
- Davenant, Sir William,** s. Abschnitt III unter Mac Millan.
- Debussy, Claude:** Coeuroy, André: Une heure de musique avec Debussy. Préface de André Coeuroy. Sélection et adaptation musicale de Mme Heda-Duvignau. (Collection du musicien, série classique. No. 11). Paris ('30), Éditions Cosmopolites. fr. 6. – Debussy, Claude: Monsieur Croche, the dilettante hater. London, N. Douglas. 8°. 171 p. – Manuel, Roland: Notes sur Debussy. In: Vigile. 2e Cahier 1931. Paris, Desclée, de Brouwer & Cie. fr. 30. – Peter, René: Claude Debussy. (Coll. Les Contemporains vus de près). Paris, Nouv. Revue Française. 16°. 224 p. fr. 15.
- Desderi, Ettore:** Bruschettini, Mario\*: Ettore Desderi. Bibliografia delle opere musicali di Ettore Desderi. In: Bollettino Bibliografico



- Musicale. Jg. 6. 1931. No. 2. S. 5–15. Milano, Via Brera 5, Boll. Bibl. Mus.
- Diaghilew, Serge Pawlowitsch:** Les Ballets russes de Serge de Diaghilew. Décors et costumes. Textes de Michel Georges-Michel, Waldemar George, N. Gontcharova. (Quelques artistes contemporains. No. 2). Paris, Pierre Vornis. 8°. 32 p. et gravures. fr. 15.
- Dohnányi, Ernst von:** Papp, Viktor: Ernst von Dohnányi und seine Szegediner Messe. [Ungar. Text]. Debrecen, Csáthy. 8°. 29 p. 2 Pengő.
- Donizetti, Gaetano:** Donati-Petténi, Giuliano: ... note bibliografiche Donizettiane e l'elenco generale delle opere musicate da Donizetti coi nomi dei primi esecutori s. Abschnitt III unter Donati-Petténi.
- Draeseke, Felix:** Roeder, Erich\*: Felix Draeseke. Der Lebens- und Leidensweg eines deutschen Meisters. Mit 12 Abb. Dresden, Wilh. Limpert-Verlag. 8°. 267 S., mehr. Taf. Lw. M 6,30.
- Dunlap, William:** Diary of William Dunlap (1766–1839); the memoirs of a dramatist, theatrical manager, painter, critic, novelist, and historian. (Collections of the New York Historical Society for the years 1929–31). 3 v. New York ('30), The New York Historical Society.
- Dupuis, Jacques:** [Anonym]: Jacques Dupuis, violiniste, 21 octobre 1830 – 20 juin 1870. Liège ('30), Édition „Liège-Echos“. 8°. 40 p., portr., facs.
- Du Puy, Jean-Baptiste Édouard:** Long, P[auline]: La vie aventureuse d'un compositeur neuchâtelois au XVIIIe siècle. Jean-Baptiste Édouard Du Puy, 1771?–1822. [Avec 2 silhouettes]. Extr. de l'Annuaire de la Nouvelle Société Suisse de Musique pour 1929, p. 78–93. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. 8°.
- Durante, Francesco:** Fimmano, R.: Per la posa della prima pietra del monumento a Francesco Durante in Frattamaggiore. Napoli ('30).
- Elgar, Edward:** [Anonym]\*: Sir Edward Elgar. [Con] Bibliografia delle opere musicali di Sir Edward Elgar. In: Bollettino Bibliografico Musicale. Jg. VI. No. 10., p. 5–28. Milano, Boll. Bibl. Mus. – Dyer, Louise B. M.: ... Edward Elgar. (Series of complete catalogues) s. Abschnitt I. – Shera, F. H.: Elgar: instrumental works. (Musical pilgrim). London, Oxford Univ. Press. 8°. 75 p. 1 s. 6 d.
- Eißler, Fanny:** Beaumont, Cyril W.: Fanny Eißler. London, C. W. Beaumont. kl. 8°. 28 p., 5 illus. 5 s.
- Eschenbach, Wolfram von:** Boestfleisch, Kurt: Studien zum Minnegedanken bei Wolfram von Eschenbach. [Phil. Dissert. Königsberg]. Königsberg ('30), Gräfe & Unzer. gr. 8°. VII, 112 S. – Paetzel, Martin: Wolfram von Eschenbach und Crestien von Troyes <Parzival, Buch 7–13 u. seine Quelle>. [Phil. Dissert. Berlin 1929]. Berlin, Funk. 8°. 139 S.
- Fago, Nicola:** Faustini Fasini, E.: Nicola Fago „il Tarantino“ e la sua famiglia. Taranto, Ed. Fratelli Filippi. L 10.
- Fauré, Gabriel:** Mariotti, Giovanni: Gabriel Fauré. Firenze ('30), A. Vallecchi. 16°. 192 p. con due tavole. L 10.
- Festa, Costanzo:** Cametti, Alberto\*: Per un precursore del Palestrina il compositore piemontese Costanzo Festa. In: Bollettino Bibliografico Musicale. Anno VI, No. 4. S. 5–20. Milano, via Brera 5, Boll. Bibl. Mus.
- Fink, Christian:** Lang, Heinrich: Christian Fink, 1831–1911. [Erstm. in d. Musikzeitschr. „Urania“, Jg. 1897, ersch.]. Kirchheim-Teck, Riethmüller; Eßlingen, H. Th. Schmidt. 8°. 16 S. M 0,60.
- Fodor, Ernő:** Fodor, Gyula: Emlékkönyv a Fodor-Zeneiskola Huszonöt éves Jubileuma Alkalmából Kiadta: az intézet jubiláris bizottsága 1903–1928. Budapest ('28), Athenaeum R. T. gr. 8°. 160 p., Taf. u. Faksimiles v. Handschriften.
- Forster, Georg:** Kallenbach, Hans\*: Georg Forsters Frische Teutsche Liedlein. (Gießener Beiträge z. dt. Philologie. 29. = Dissert. Gießen 1930). Gießen, Münchowsche Universitäts-Druckerei O. Kindt. gr. 8°. 62 S. M 3.
- Franck, César:** Tournemire, Charles: César Franck. (Les Grands Musiciens par les Maîtres d'aujourd'hui No. 5). Paris, Delagrave. 16°. 77 p., portr. fr. 10.
- Frescobaldi, Girolamo:** Benvenuti, Giacomo\*: Frescobaldiana. Lettera a Henry Prunières per una sua nota al volume „Frescobaldi“ di Luigi Ronga. In: Bollettino Bibliografico Musicale. Jg. 6. 1931. No. 2. S. 16–36; 3. S. 15–34 [Henry Prunières; Luigi Ronga]; 4. S. 21–30 [Giacomo Benvenuti; Luigi Ronga]. Milano, Via Brera 5. Boll. Bibl. Mus.
- Froberger, Johann Jacob:** Seidler, Kurt\*: Untersuchungen über Biographie und Klavierstil Johann Jacob Frobergers. (Dissert. Königsberg 1928). Königsberg ('30), Rautenberg. 8°. 46 S.
- Fromm, Andreas,** s. Abschnitt IV unter Werke.
- Fronte, Giovanni,** s. Abschnitt I unter Elenco.
- Galilei, Vincentio:** Fleißner, Otto: Vincentio Galilei und sein „Dialogo della musica antica e moderna.“ [Dissert. München?]. (Maschinenschr. autogr. 4°. 5, 72 gez. Bl.) – Auszug: Ohne Ort. gr. 8°. 2 Bl.
- Gallison-Reuter, Marie:** Gallison-Reuter, Marie: Aus meinem Leben in zwei Welten. 4. Aufl. Kaiserswerth ('29). Buchh. d. Diakonissenanstalt. 8°. 466 S., 1 Portr. Hlw. M 5; Lw. 5,80. – [Dieselbe]: Begegnungen auf meinem Wege durch zwei Welten. Ebenda. 8°. 163 S. Lw. M 3.
- Garcia, José Mauricio Nunes:** Taunay, Affonso de: Una grande gloria brasileira: José Mauricio Nunes Garcia (1767–1830). S. Paulo-Cayearas-Rio, Comp. Melhormentos de S. Paulo.

- Gay, John, s. Abschnitt III unter Mac Millan.
- Gerbert, Martin [Fürstabt]: Korrespondenz des Fürstabtes Martin II. Gerbert von St. Blasien. Hrsg. von d. Bad. Hist. Kommission. Bearb. von Georg Pfeilschifter. Bd. 1: 1752-1773. Karlsruhe, C. F. Müller. gr. 8°. XLVIII, 684 S., 1 Titelh. *M* 56.
- Gershwin, George: Goldberg, Isaac: George Gershwin; a study in American music. New York, Simon & Schuster. 8°. 305 p., il. \$ 3,50.
- Gert, Valeska: Gert, Valeska: Mein Weg. Leipzig, A. F. Devrient. 8°. 55 S., mehr. Taf. Pp. *M* 2,50.
- Giboni, Giovanni Domenico: Zandralli, A[rnaldo] M[arcellino]: Giovanni Domenico Giboni aus Roveredo, ein Glockengießer aus dem Mixox. [SA. aus d. Bündner. Monatsblatt 1929]. Chur ('29), Sprecher, Eggerling & Co. 8°. 8 S.
- Gilbert, s. Abschnitt IV unter De La Mare.
- Gilbert, W. S., s. Abschnitt IX unter Lambton.
- Gluck, Chr. W. von: Hoffmann, E. T. A.: Ritter Gluck s. Abschnitt IX unter Novellen [Bd. III].
- Goethe, Joh. Wolfg. v.: Bloem, Walter: Die Aufführung des Goethischen „Faust“ mit der Radziwillschen Musik im Schlosse Montbijou zu Berlin. In: Die Szene. Jg. 21, 1931. Heft 9/10. S. 272-276. - Engelsmann, Walter: Goethe und Beethoven. Augsburg, Filser. 8°. 58 S. *M* 2. - Fischer, Hans: Goethe'sche Gedichte in Chorkompositionen. [2 Hefte]. H. 2: Für Frauen-*<Jugend>*Chor. Berlin-Lichterfelde, Viehweg. 8°. 16 S. *M* 0,70. - Jahrbuch d. Goethe-Gesellschaft. Bd. 17, s. Abschnitt II. - Kube, Karl Heinz: Goethes Faust in französischer Auffassung und Bühnendarstellung. *<Teildr.>* [Phil. Dissert. Berlin]. Berlin, Ebering. gr. 8°. 66 S. - Rolland, Romain: Goethe and Beethoven; tr. by S. A. Pfister and E. S. Kemp. New York, Harper. 8°. XX, 254 p., illus. \$ 5.
- Goldoni, Carlo: Kennard, Joseph Spencer: Étude sur le théâtre vénitien; Goldoni, la comédie s. Abschnitt III.
- Grandjany, Marcel: Grandjany, Marcel: Souvenirs. Paris, Éditions Durand. fr. 12,50.
- Graves, Alfred Perceval: Graves, Alfred Perceval: To return to all that; an autobiography. London ('30), J. Cape. 8°. 350 p.
- Grétry, André Ernest Modeste: Bruyr, José E.: Grétry. (Maîtres de la Musique ancienne et moderne. No. 8). Paris, Éditions Rieder. 8°. 92 p., 62 ill. fr. 20 (25). - Long, P[auline]: Les idées de Grétry sur l'éducation et la morale d'après des textes inédits. Extr. [de] L'Éducation . . . 7e année. No. 3. Septembre 1915. Paris, F. Alcan. 25 x 16,5 cm. IV p., p. 312-331.
- Grieg, Edvard Hagerup: Lorenz, Karl: Solveigs Lied . . . [Farbige] Holzschnitte. Malente-Gremsmühlen, Turmpresse. 48 x 32 cm. 14 Bl. Nr. I-V auf Büttenkarton. Je *M* 420; Ausg. B. Nr. 1-25 auf Japandruckpap. Je *M* 280.
- Griepenkerl, Wolfgang Robert: Meckel, Eberhard: Wolfgang Robert Griepenkerl. *<Seine allg. Grundlagen u. ihre Auswirkgn. in s. Literaturgeschichtsbetrachtung>*. [Dissert. Freiburg i. Br.]. Quakenbrück ('30), Trute. 8°. IX. 97 S.
- Guido von Arezzo, s. Abschnitt III unter Wolking.
- Guilbert, Yvette: Guilbert, Yvette: Une heure de musique avec Yvette Guilbert. Préface de Mme Yvette Guilbert. (Collection du musicien. Série légère. No. 10). Paris ('30), Éditions Cosmopolites. fr. 6.
- Guiot de Dijon: Guiot de Dijon et Jocelin: Les Chansons attribuées à Guiot de Dijon et Jocelin, éditées par Elisabeth Nissen. Paris ('28), H. Champion. 16°. XV, 57 p.
- Guiraut von Calanso: Ernst, Willy: Die Lieder des provenzalischen Trobadors Guiraut von Calanso. (Teildr.) [Dissert. Rostock]. Erlangen ('30), Junge. gr. 8°. S. 255-289. [Im Buchh. ebenda vollst. als Roman. Forschgn. Bd. 44. H. 2].
- Haas, Joseph: Laux, Karl\*: Joseph Haas. Porträt eines Künstlers - Bild einer Zeit. Mit vielen Notenbeisp., e. Faks. u. d. Bildn. d. Komp. Mainz, Schott. 8°. 111 S. *M* 3,50.
- Händel, Georg Friedrich: [Steglich, Rudolf]: Was weißt Du von Händel? Leipzig, Breitkopf & Härtel. 4°. 23 S. mit Abb. *M* 1,35.
- Hamann, Johann Georg: Müller-Blattau, Josef\*: Hamann und Herder in ihren Beziehungen zur Musik. Mit einem Anhang ungedruckter Kantatendichtungen und Liedmelodien aus Herders Nachlaß. (Schriften d. Kgl. Deutschen Gesellsch. zu Königsberg Pr. Heft 6). Königsberg i. Pr., Gräfe & Unzer. gr. 8°. 55 S. *M* 1.
- Hasse, Faustina: Högg, Margarete\*: Die Gesangskunst der Faustina Hasse und das Sängerrinnenwesen ihrer Zeit in Deutschland. [Dissert. Berlin 1930]. Königsbrück i. Sa., Pabst. gr. 8°. 96 S.
- Haydn, Joseph: [Baresel, Alfred]: Was weißt du von Haydn? Leipzig, Breitkopf & Härtel. 4°. 24 S. mit Abb. *M* 1,35. - Marschall, Josef: Die vermählten Junggesellen. Ein fröhlicher Roman um Haydn. Leipzig, Staackmann. 8°. 225 S. *M* 4. - Naumann, Hans\*: . . . Ein Beitrag z. Geschichte d. harmonischen Sprachformen von Haydn . . . s. unter Beethoven. - Nohl, Ludwig: Haydn. Neu bearb. von Alfred Schnerich. (Musiker-Biographien. Bd. 3 = Reclams Univ.-Bibl. Nr. 1270). Leipzig, Reclam. kl. 8°. 62 S. *M* 0,40 (0,80). - Richter, Hermann: Jahreszeiten der Liebe. Ein Haydn-Roman. Leipzig, Koehler & Amelang. 8°. 260 S.
- Henry, John, s. Abschnitt IV unter Shay.
- Herbert, Victor: Kaye, Joseph: Victor Herbert. New York, Watt. 8°. 271 p., illus. \$ 3.



- Herbst, Johann Andreas:** Allerup, Albert\*: Die „Musica practica“ des Johann Andreas Herbst und ihre entwicklungsgeschichtliche Bedeutung. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Schulumusik. [Nebst] Musikbeilagen. (Dissert. Münster 1931 = Münsterische Beiträge z. Musikwiss. H. 1). Kassel, Bärenreiter-Verlag. gr. 8°. XI, 76; 17 S. *M* 3,80.
- Herder, Johann Gottfried von**, s. unter Hamann.
- Herlitz [Herlicius], Elias:** Herlitz, Elias\*: „Musicomastix“ s. Abschnitt III unter Böhme.
- Hindemith, Paul:** Strobel, Heinrich\*: Paul Hindemith. 2. gänzl. umgearb. u. erw. Aufl. (Melosbücherei. 3). Mainz, Melosverlag. 8°. 92 S. mit Notenbeisp., 2 Bl. Noten, 1 Taf. *M* 3,20.
- Hirsch, Paul**, s. Abschnitt IV unter Lanckorónska.
- Hoffmann, E. Th. A.:** Hoffmann, E. Th. A.: Scritti musicali. Con introduzione di Arnaldo Bonaventura. (Bibliotheca Mundi). Firenze, Soc. Ed. Rinascimento del Libro. 16°. 164 p. L 4. – [Derselbe]: Kreisleriana s. Abschnitt IX. – [Derselbe]: Ritter Gluck s. Abschnitt IX unter Novellen [Bd. III]. – Schönherr, Kurt: Die Bedeutung E. T. A. Hoffmanns für die Entwicklung des musikalischen Gefühls in der französischen Romantik. [Dissert. München 1930]. München, Mandruck. 8°. 70 S.
- Holst, Gustav Theodore:** Dyer, Louise B. M.: ... Gustav Holst. (Series of complete catalogues) s. Abschnitt I.
- Holstein, Franz von:** Glaser, Gerhart\*: Franz von Holstein. Ein Dichterkomponist d. 19. Jh. [Dissert. Leipzig 1929]. Leipzig ('30), Schwarzenberg & Schumann. gr. 8°. 123 S. [Maschinenschr. autogr.].
- Hopkinson, Joseph:** Konkle, Burton Alva: Joseph Hopkinson, 1770–1842, jurist, scholar, inspirer of the arts: author of „Hail Columbia“. Philadelphia, University of Pennsylvania Press. 8°. XII, 361 p., illus.
- Huberti [Ketelere], Johannes:** Van Doorslaer, G.: Johannes Huberti alias Ketelere, zangmeester aan't Hof te 's-Gravenhage, in 1542. Ohne Ort u. Datum. 8°. 9 p. fr. 5.
- Hülsen, Botho von**, s. unter Niemann.
- Humperdinck, Engelbert:** Kuhlmann, Hans\*: Stil und Form in der Musik von Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“. [Dissert. Marburg 1930]. Borna ('30), Noske. 8°. III, 72 S.
- Hunnius, Monika:** Hunnius, Monika: Menschen, die ich erlebte. Heilbronn, Salzer. 8°. 158 S. *M* 1,80 (3,20).
- Ibn Ishag al-Kindi, Ja'qub:** Ibn Ishag al-Kindi, Ja'qub: Über die Komposition der Melodien s. Abschnitt III.
- Ibn Sina:** Hefny, Mahmud el: Ibn Sina's Musiklehre hauptsächlich an seinem „Nağat“ erläutert s. Abschnitt VI.
- Jeannin, J.**, s. Abschnitt VII unter Vollaerts.
- Jeritza, Maria:** Decsey, Ernst: Maria Jeritza Mit 57 Bildern. Text in deutscher u. engl Sprache. Wien, J. Fischer; [Auslief.: Friedr Beck, Wien]. 8°. 25 S., 25 Taf. *M* 2,80.
- Jones, Casey**, s. Abschnitt IV unter Shay.
- Kant, Immanuel:** Wieninger, Gustav\*: Immanuel Kants Musikästhetik. Berlin, Reuther & Reichard. gr. 8°. III, 76 S. *M* 4.
- Karsavina, Tamar:** Karsavina, Tamar: Ballets russes. [Les souvenirs de Tamar Karsavina]. Traduction de Denyse Clairouin. Avant-propos de Jean-Louis Vaudoyer. (Choses vues. Le spectacle du monde et de l'homme. 4). Paris, Plon. 8°. XIX, 304 p., 9 gravures fr. 15–45.
- Kaun, Hugo:** Kaun, Hugo: Aus meinem Leben. Berlin-Zehlendorf, Linos-Verlag.
- Kayser, Philipp Christoph**, s. Abschnitt II unter Jahrbuch d. Goethe-Gesellschaft.
- Kéler [Albert von Kéler], Béla:** Sztehló, Zoltán: Béla Kéler. 1820–1862. [Ungar. Text]. Budapest ('30), Hornyánszky. 8°. 8 p.
- Kinkel, Johanna:** Kaufmann, Paul\*: Johanna Kinkel. Neue Beiträge zu ihrem Lebensbild. (Schriftenreihe d. „Preuß. Jahrbücher“. Nr. 22). Berlin, Georg Stilke. gr. 8°. 47 S., Titell.
- Knauer-Haas, Mathilde:** Knauer, Alfred M.: Mathilde Knauer-Haas, Großh. Hess. Kammer-sängerin, † am 3. Dez. 1930. [Gedenkschrift]. Mainz, Zaberndruck. 8°. 53 Bl., zahlr. Taf. In 250 Ex.
- Knox, John**, s. Abschnitt III unter Maxwell.
- Krause, Christian Gottfried:** Beaujean, Joseph\*: Christian Gottfried Krause, sein Leben u. seine Persönlichkeit im Verhältnis z. d. musikal. Problemen d. 18. Jahrh. als Ästhetiker u. Musiker. (Dissert. Bonn 1929). Dillingen a. D. ('30), Schwäb. Verlagsdr. 8°. 64 S.
- Krüger, Matthias:** Loge, Eckhard\*: Eine Messen- und Motettenhandschrift des Kantors Matthias Krüger aus der Musikbibliothek Herzog Albrechts von Preußen. (Dissert. Königsberg 1930 = Königsberger Stud. z. Musikwiss. Bd. 12). Kassel, Bärenreiter-Verl. 8°. 59 S., 8 S. Notenanhang. *M* 3.
- Küstner, Theodor von**, s. unter Niemann.
- Kussewitzki, Sergei Alexandrowitsch:** Lourié, Arthur: Sergei Koussevitzky and his epoch; a biographical chronicle; tr. by S. W. Fring. New York, Knopf. 8°. XIV, 253 p., il. \$ 3,50.
- Kwalwasser, Jacob**, s. Abschnitt IX unter Farnsworth.
- Lachner, Vincenz:** Walter, Friedrich: Briefe Vincenz Lachners an Hermann Levi. (Aus: Neue Bad. Landesztg. 1931). Mannheim, Neue Bad. Landesztg. 8°. 38 S.
- La Laurencie, Lionel de**, s. Abschnitt IV unter Mélanges.
- Leblanc, Georgette:** Leblanc, Georgette: Souvenirs (1895–1918). Précédés d'une introd. par Bernhard Grasset. Paris, B. Grasset. 16°. XLII, 345 p.



- Leopardi, Giacomo; Giani, Romualdo:** L'estetica nei „Pensieri“ di Giacomo Leopardi s. Abschnitt IX.
- Levi, Hermann; Walter, Friedrich:** Briefe Vincenz Lachners an Hermann Levi s. unter Lachner.
- Light, Edward; Fryklund, Daniel:** Förteckning över Edward Lights Musikaliska Verk. [Privatdruck in 25 Exemplaren]. Hälsingborg, Schmidts Boktryckeri. 8°. 26 p.
- Lind-Goldschmidt, Jenny Maria; Wagenknecht, Edward Charles; Jenny Lind.** Boston, Houghton, Mifflin Co. 8°. XIX, 230 p., illus.; (14 p. bibl.) § 3.
- Liszt, Franz; Bergfeld, Joachim\*:** Die formale Struktur der Symphonischen Dichtungen Franz Liszts. Dargest. auf Grund allgem. Untersuchungen über Inhalt und Form der Musik. [Dissert. Berlin 1931]. Eisenach, Ph. Kühner. 8°. 112 S. *M* 4,50. – Gárdonyi, Zoltán\*: Die ungarischen Stileigentümlichkeiten in den musikalischen Werken Franz Liszts. Mit 17 Notenbeisp. (Dissert. Berlin 1931 = Ungarische Bibliothek. Reihe 1, 16). Berlin, de Gruyter. 4°. 84 S. *M* 6. – Herwegh, Marcel: Au banquet des dieux; Franz Liszt, Richard Wagner et leurs amis. Paris, J. Peyronnet & Cie. 8°. – Howard, Walther\*: Franz Liszt, Rhapsodie Nr. 5. Ein Kapitel Romantik. (Der kleine Hauskonzertführer. Nr. 1). Berlin-Hermesdorf, Verl. f. Kultur u. Kunst. kl. 8°. 48 S. – Raabe, Peter\*: Franz Liszt. 2 Bände. Bd. 1: Liszts Leben. Bd. 2: Liszts Schaffen. Mit 3 Abb. u. 6 Faks. von Notenhss. Stuttgart, Cotta. gr. 8°. XIV, 326; VI, 380 S. Je *M* 11; Lw. *M* 14; Hldr. *M* 18,50. – Stengel, Theophil\*: Die Entwicklung des Klavierkonzerts von Liszt bis zur Gegenwart. [Dissert. Berlin 1931]. Heidelberg, Neuenheimer Musikhaus Reiher & Kurth. 8°. 146 S., 4 S. Notenbeisp. *M* 3,50. – Liszts Testament. Aus d. Franz. ins Dt. übertr. u. hrsg. von Friedrich Schnapp. (Gabe f. d. Mitgl. d. Franz Liszt-Bundes. 2). Weimar, Böhlau. gr. 8°. 31 S., 1 Taf. *M* 2,50. – Wessem, Constant van: Liszt. Romantische jaren van een pianist. Maastricht, Leiter-Nypels. 8°. 140 p. F 2,50 (3,50).
- Luetkeman, Paul,** s. Abschnitt IV unter Werke.
- Lully, Jean Baptiste; Böttger, Friedrich\*:** Die „Comédie-Ballet“ von Molière-Lully. [Dissert. Berlin 1930]. Berlin SW 48, Friedrichstr. 231, Paul Funk. 8°. 269 S. mit zahlr. Musikbeisp. – Storz, Walter\*: Der Aufbau der Tänze in den Opern und Balletts Lully's vom musikalischen Standpunkte aus betrachtet. [Dissert. Göttingen 1928]. Göttingen ('28), Dieterichsche Universitäts-Buchdruckerei. 8°. 60 S.
- Luther, Martin; Preuss, Hans:** Martin Luther. Der Künstler. Gütersloh, Bertelsmann. gr. 8°. IV, 319 S., mehr. Taf. *M* 9 (11).
- Mac Dowell, Edward Alexander; Browne, Anita:** A mosaic of muses of the Mac Dowell Club of New York City. New York ('30), The Poets Press. 8°. 28 p. – Mac Dowell, Edward: Critical and historical essays s. Abschnitt III.
- Mahler, Gustav; Lorenz, Karl; [Gustav] Mahler:** Aus der achten Sinfonie. Text von Goethe. [Farb.] Holzschnitte. (Lorenz: Weihnachts-Paket 1931. Druck 7). Malente-Gremsmühlen, Turmpresse. 48×32 cm. 14 Bl. Japan *M* 280; Büttenkarton *M* 420.
- Maier, Martin; Hofmann, Erich:** Der Meistersinger Martin Maier. [Phil. Dissert. Greifswald]. O. O. ('30). gr. 8°. 111 S.
- Mann, Arthur Henry:** [Gedenkschrift zum 80. Geburtstag] s. Abschnitt IV unter Arthur.
- Marinier, P.; Mariel, Pierre:** Une heure de musique avec P. Marinier. Préface de Pierre Mariel. (Collection du musicien. Série légère. No. 12). Paris ('30), Éditions Cosmopolites. fr. 6.
- Marschner, Heinrich; Gnirs, Anton; Hans Heiling.** Die Sagen u. Geschichte d. Felsen im Elbogener Egertale bei Karlsbad. (Überlieferungen u. Untersuchungen). Mit 7 Abb. u. 1 Kt. Karlsbad, Walther Heinisch in Komm. kl. 8°. 85 S. *M* 1,50.
- Mascagni, Pietro; Cogo, Guido:** Il nostro Mascagni. Vicenza, Ed. Cristofari. 8°. 200 p. L 12. – Verga, Giovanni: Cavalleria rusticana. Traduit de l'italien avec une introduction par Paul Rival. (Le Cabinet cosmopolite. No. 30). Paris ('29), Stock. 16°. 224 p. fr. 21.
- Massenet, Jules Émile Frédéric; Udine, Jean d':** L'art du Lied et les mélodies de Massenet. Paris, Heugel. 16°. 34 p. fr. 1.
- Mendelssohn-Bartholdy, Felix; Armstrong, T.:** Mendelssohn's „Elijah“. (Musical pilgrim). London, Oxford Univ. Press. 8°. 1 s. 6 d. – [Latzko, Ernst]\*: Was weißt Du von Mendelssohn? Leipzig, Breitkopf & Härtel. 4°. 23 S. mit Abb. *M* 1,35.
- Mengelberg, Josef Willem; Sollitt, Edna Richolson:** Mengelberg. Uit het Engelsch vertaald door J. G. Märkelbach. Haarlem, H. D. Tjeenk Willink & Zoon. 8°. VIII, 167 p., m. 8 portrn. en pltn. F 2,50 (3,50).
- Merulo, Claudio; Catelani, Angelo\*:** Memorie della vita e delle opere di Claudio Merulo. In: Bollettino Bibliografico Musicale. Jg. 5. 1930. No. 12. S. 7–46; Jg. 6. 1931. No. 1. S. 5–37; 3. S. 5–14. Milano, Via Brera 5, Boll. Bibl. Mus.
- Metastasio, Pietro; Apollonio, Mario:** Metastasio. (Poeti d'Italia). Milano ('30), soc. an. ediz. Athena; Lodi, G. Biancardi. 16°. 149 p. L 6. – Metastasio, Pietro [Trapassi]: Drammi scelti, a cura di L. Marcolongo-Gionzer. (Bibl. classica popolare italiana e straniera). Sancesiano Pesa, Società edit. toscana (f. Ili Stianti). 16°. XXVIII, 302 p.

- Meyerbeer, Giacomo:** Kapp, Julius\*: Giacomo Meyerbeer. Eine Biographie. Mit 50 Bildern. Völlige Neuausg. 8. Aufl. (Klassiker d. Musik). Berlin-Schöneberg ('32), Max Hesse. gr. 8°. 213 S. Lw. *M* 10.
- Milhaud, Darius:** [Anonym]\*: Darius Milhaud. – Bibliografia delle opere musicali di Darius Milhaud. In: Bollettino Bibliografico Musicale. Jg. VI. No. 7/9, p. 5–26. Milano, Via Brera 5, Boll. Bibl. Mus.
- Mocquereau, Dom André,** s. Abschnitt VII unter Vollaerts.
- Mörike, Eduard:** Pachaly, Paul: Erläuterungen zu Eduard Mörikes Mozart auf der Reise nach Prag. (Dr. Wilh. Königs Erläuterungen zu d. Klassikern. Bdch. 234/35). Leipzig, H. Beyer. kl. 8°. 95 S. *M* 1,20.
- Molière, Jean Baptiste,** s. Abschnitt V unter Lully.
- Monteverdi, Claudio:** Müller, Karl Friedrich\*: Die Technik der Ausdrucksdarstellung in Monteverdis monodischen Frühwerken. [Dissert. Berlin 1930]. Berlin, Funk. 8°. 88 S. – Prunières, Henri: Monteverdi. (Les Maîtres de la Musique) Nouvelle édition. Paris, Félix Alcan. 8°. 170 p. fr. 12.
- Mozart, W. A.:** Andromeda. Eine Novelle. Den Freunden d. Schwimm-Klubs g[eistig] h[ochstehender] M[änner] zum 175. Geburtstag s. Ehrenmitgliedes Wolfgang Amadäus Mozart (!!) überr. (Erasmusdruck. 28). Berlin. 8°. 14 S. – Bartsch, [Rudolf Hans]: Die Schauer im Don Giovanni. Hrsg. von Dr. Heinrich Kraushaar. (Velhagen & Klasings deutsche Lesebogen. Nr. 106). Bielefeld, Velhagen & Klasing. 8°. 17 S. *M* 0,25. – Boschot, Adolphe: Une heure de musique avec Mozart. Préface de Adolphe Boschot. Sélection et adaptation musicale de Mme Heda-Duvignau. (Collection du musicien. Série classique. No. 13). Paris ('30), Éditions Cosmopolites. fr. 6.. – Ein Brief von Wolfgang Amadeus Mozart an sein Augsburger Bäsle. Zum erstenmal ungekürzt veröff. u. wiedergeg. f. Stefan Zweig in Salzburg. Vorw.: Stefan Zweig. [In 50 Ex.]. Wien, Waldheim-Eberle; lt. Mitteilg.: Wien IV, Strohmeyergasse 5, Reichner. gr. 8°. 6 Bl., 2 Bl. Faks. *M* 20. – Cloeter, Hermine: An der Grabstätte W. A. Mozarts. Ein Beitrag zur Mozartforschung. Wien, Leipzig, Deutscher Verlag f. Jugend u. Volk. 8°. 26 S. mit Abb. *M* 1,25. – Gebhardt, F[l]orentine: Feiern im Januar 1931. Mozartfeier. Zum 27. Jan. 1931, Mozarts 175. Geburtstag. Chamissofeier. Zum 30. Jan. 1931, Chamissos 150. Geburtstag. Berlin, Kribe-Verl. 8°. 32 S. *M* 1. – Groag-Belmonte, Carola: Die Frauen im Leben Mozarts. 2., neubearb. Aufl. Mit Geleitw. v. Ernst Decsey. Mit 40 Abb. Wien, Amalthea-Verlag. 8°. XI, 158 S. – Hoffmann, E. T. A.: Don Juan s. Abschnitt IX unter Novellen [Bd. III]. – Janetschek, Ottokar: Mozart. Ein Künstlerleben. Roman. [Sonderausg.]. (Romane berühmter Männer u. Frauen). Berlin, Bong. 8°. 355 S., 1 Titelbl. Lw. *M* 3,80. – Lepel, Felix von: Auf Mozarts Spuren in Dresden. Ein Vortr. <Zum 175. Geburtstag Mozarts am 27. Jan.>. Dresden-N 23, Burgsdorffstr. 24, Lepel; Leitmeritz, Pickert. 8°. 15 S. *M* 1. – Lüthy, Werner\*: Mozart und die Tonartencharakteristik. (Sammlg. musikwiss. Abhandlgn. Bd. 3 = Dissert. Basel 1929). Straßburg, Heitz & Cie. gr. 8°. IV, 92 S. *M* 5. – Maasfeld, Leo: Mozart-Notenletten. Radolfzell ('32), Heim-Verl.; Auslfg.: A. J. Krug, Leipzig. 8°. 59 S., 1 Titelbl. *M* 2. – Massé, G.: Das Requiem. Eine Mozartnovelle s. Abschnitt IX unter Novellen [Bd. I]. – Mörike, Eduard: Mozart auf der Reise nach Prag. Hrsg. von Dr. Hermann Jantzen. (Aus deutschem Schrifttum u. dt. Kultur. Bd. 314/315). Langensalza, J. Beltz. kl. 8°. 76 S. *M* 0,60 (1). – [Dasselbe]: Hrsg. v. Dr. Wilhelm Zenke. (Velhagen & Klasings Sammlg. deutscher Ausgaben. Bd. 259). Bielefeld, Velhagen & Klasing. kl. 8°. IV, 80 S. *M* 0,80. – [Dasselbe]: Traduit et préface par Raymond Dhaleine. (Collection Bilingue des classiques étrangers). Paris, Éditions Montaigne. 8°. 192 p. fr. 15. – [Dasselbe]: Texte allemand avec trad. franç. de M. L. Lanoix. (Coll. des Deux Textes). Paris, Payot. 16°. 206 p. fr. 15. – Morold, Max [d. i. Millenkovich, Max v.]: Mozart, sein Leben, seine Persönlichkeit. (Deutsche Hausbücherei. Bd. 222). Wien, Österr. Bundesverl. 8°. 150 S., mehr. Taf. *M* 2,40 (3,10); Österr. Sch. 3,60 (4,60). – Mozart-Almanach\*. Hrsg.: Heinrich Damisch s. Abschnitt II. – Mozart-Festspiele München 1931 s. Abschnitt IV unter Wagner- u. Mozart-Festspiele. – Mozart-Inszenierung s. Abschnitt IV unter Kilian. – Naumann, Hans\*: ... Ein Beitrag z. Geschichte d. harmonischen Sprachformen von ..., Mozart, ... s. unter Beethoven. – Pachaly, Paul: Erläuterungen zu Eduard Mörikes Mozart auf d. Reise nach Prag s. unter Mörike. – [Smigelski, Ernst]: Was weißt Du von Mozart? Leipzig, Breitkopf & Härtel. 4°. 23 S. mit Abb. *M* 1,35. – Söhle, Karl: Mozart. Dramat. Zeitbild in 4 Aufz. Vollst. umgearb. neue Ausg. Leipzig, Staackmann. kl. 8°. 127 S. *M* 2,50 (3,50). – Stefan, Paul: W. A. Mozart. Idomeneo, vollst. Neubearb. v. Rich. Strauß u. Lothar Wallerstein-Einführung. Magdeburg, Heinrichshofen. 8°. 8 S. Kostenlos. – Tenschert, Roland: Mozart. (Reclams Universal-Bibl. Nr. 1120/1121 = Musiker-Biographien. Bd. 1). Leipzig, Reclam. kl. 8°. 148 S. *M* 0,80 (1,20). – [Erscheint an Stelle d. alten Biographie von L. Nohl]. – [Derselbe]: Mozart. Ein Künstlerleben in Bildern und Dokumenten. Zsgest. u. erl. Mit zahlr. Abb. Leipzig u. Amsterdam, J. M. Meulenhoff: Auslfg.: K. F.



- Koehler, Leipzig. 8°. VII, 277 S. Lw. *M* 5,85; F 3,50. – [Derselbe]: Neuere Mozartliteratur. 3. Folge. Auszug aus d. Jahres-Bericht des Konservatoriums Mozarteum in Salzburg, 1930/31. Salzburg. 8°. 9 S.
- Musi, Maria Maddalena:** Cosentino, Giuseppe: La Mignatta: Maria Maddalena Musi, cantatrice bolognese famosa; 1669–1751. Bologna ('30). Nicola Zanichelli (Mareggiani). 16°. IX, 202 p. L 15.
- Mussorgsky, Modest Petrowitsch:** Pols, André M.: Modest Petr. Moessorgskic, de grote zanger van Rusland. Antwerpen ('24)(!), E. Sele. 8°. 175 p., 1 Federzeichnung. fr. 6,50.
- Nägeli, Hans Georg:** Refardt, Edgar\*: Briefe Hans Georg Nägelis an Breitkopf & Härtel. [SA. aus] Zs. f. Musikwiss. Jg. 13, Heft 7. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 27×19 cm. S. 384 bis 400.
- Nielsen, Carl:** Seligmann, Hugo: Carl Nielsen. Kopenhagen, Wilh. Hansen. Kr. 2,75.
- Niemann, Albert:** Unveröffentlichte Briefe: Ludwig Tieck an Theodor v. Küstner. Albert Niemann an Botho von Hülsen. (Den Mitgl. d. Ges. f. Theatergeschichte). Berlin ('30). 8°. 4 Bl. – Unveröffentlichte Briefe von Albert Niemann und Caroline Schlegel. Mit Genehmigung d. Gen.-Intendanz d. Staatl. Schauspiele zu Berlin veröff. u. d. Teiln. am Festmahle d. Ges. f. Theatergeschichte am 26. April 1931 gewidm. von Dr. Georg Droscher u. Dr. Georg Elsner. Berlin, Elsner. gr. 8°. 4 Bl. In 150 Ex. – Niemann, Albert: Drei bisher unveröffentlichte Briefe an Baron von Perglaß-Hannover und Botho von Hülsen-Berlin. Berlin ('30). 8°. 10 Bl.
- Nietzsche, Friedrich:** Andler, Charles: Nietzsche, sa vie et sa pensée. Vol. IV–VI. Paris, Éditions Bossard. gr. 8°. 586; 360; 408 p. fr. 48; 45; 60. – Brann, H. W.: Nietzsche und die Frauen. [Nietzsche u. Cosima Wagner]. Leipzig, Felix Meiner. 8°. 214 S. *M* 6,50. – Foster, George Burman: Friedrich Nietzsche; ed. by Curtis W. Reese; introd. by A. Eustace Haydon. New York, Macmillan. 12°. 261 p. \$ 2,50. – Kramer, Herbert Gerhard: Nietzsche und Rousseau. [Phil. Dissert. Erlangen 1928]. Borna-Leipzig, Noske. 8°. XI, 71 S. – Nietzsche, Friedrich: Der Fall Wagner. Nietzsche contra Wagner s. unter Wagner. – [Derselbe]: Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik. Mit e. Nachw. von Dr. Kurt Hildebrandt. (Reclams Univ.-Bibl. Nr. 7331/7332). Leipzig, Reclam. kl. 8°. 173 S. *M* 0,80 (1,20). – [Dasselbe]: Mit 1 Bilde Nietzsches. Gekürzt, durchges. u. mit Angaben aus d. Leben d. Verf., sowie mit Anm. ausgestattet von Prof. Hans Weichelt. (Hirts dt. Sammlg. Literar. Abt. Gruppe 9. Bd. 6). Breslau. F. Hirt. 8°. 96 S. *M* 0,65 (1). – [Dasselbe]: Hrsg. mit Lebensbild, Einl. u. Anm. vers. von Dr. Walther Linden. Tl. 1. (Bongs goldene Klassiker-Bibliothek). Berlin, Bong. 8°. LXV, 259 S. [In 4 Bde. geb. Lw. *M* 12; Hldr. *M* 20]. – [Derselbe]: Lettres. 20 novembre 1868 – 21 décembre 1888. Inédit en Français. Paris, Stock. 8°. 355 p. fr. 18. – [Derselbe]: Richard Wagner s. unter Wagner. – Podach, Erich F[riedrich]: Gestalten um Nietzsche. Mit unveröffentl. Dokumenten zur Geschichte seines Lebens u. seines Werks. Weimar, Lichtenstein. 8°. 208 S. *M* 5,20 (6,50). – [Derselbe]: L'effondrement de Nietzsche. Trad. de l'allemand par A. Vaillant et J. R. Kuckenburg. (Les Documents bleus. 2e série. No. 36). Paris, Gallimard. 16°. 219 p. fr. 15. [Streift die Beziehungen von Nietzsche zu Cosima Wagner]. – Zweig, Stefan: Frédéric Nietzsche (1844–1900). Traduit de l'allemand par Alzir Hella et Olivier Bournac. (Coll. Idées). Paris, Stock. 12×19 cm. 170 p. fr. 15.
- Novák, Vitězlav:** Vomacka, B., u. S. Hanus: Sbornik na po cest 60. narozenin Vitezslava Nováka. Praha, H. Matice.
- Pacini, Giovanni:** Cametti, Alberto: La musica teatrale a Roma cento anni fa [II „Corsaro“ di Pacini]. (Estratto dall'Annuario della R. Accademia di S. Cecilia 1930–31). Roma, Tip. R. Mezzetti. 8°. 49 p.
- Paganini, Niccolò:** Ebstein, Erich: Tuberkulose als Schicksal... Niccolò Paganini s. Abschnitt IV. – Paganini\*: Sammlung von Originalporträts und Studienblättern nach dem Leben... s. Abschnitt I unter Katalog 21.
- Palestrina, Giovanni Pierluigi da:** Kugy, Julius: ... Palestrina s. Abschnitt IV unter Kugy.
- Pasquini, Bernardo,** s. Abschnitt IV unter Cametti.
- Pawlowa, Anna:** Amico, Silvio D': Tramonto del grande attore... Pávlova... Milano-Verona ('29), A. Mondadori. [8°. 292 p. L 25]. – Hyden, Walford: Pavlova: the genius of dance. Illus. London, Constable & Co. 8°. VIII, 199 p. 8 s. 6 d. – Krauß, Ernst: Anna Pavlova. Haar leven en haar kunst. (Meulenhoff-editie. Dl. 190). Amsterdam, J. M. Meulenhoff. 8°. 239 p., il. F 2,15 (2,95). – Svetlov, Valérien: Anna Pavlova. Gravures sur bois de D. Galanis. Paris, M. et J. De Brunoff. 4°. fr. 500. – Tänze von Anna Pawlowa im Bilde. Dem Gedächtnis d. Künstlerin dargebracht. Mit e. Einf. von Arthur Grunenberg. Dresden, Reissner. 4°. 32 Bl. Lw. *M* 4,80.
- Payne, John Howard:** Chiles, Rosa Pendleton: John Howard Payne [1791–1852]; American poet, actor, playwright, consul and the author of „Home, sweet home.“ Washington ('30), Press of W. F. Roberts Co. 8°. 89 p., ports.
- Petrinus, Jacobus:** Van Doorslaer, G.: Jacobus Petrinus, compositeur Malinois (1553–1591). [Extrait du Bulletin du Cercle Archéologique. Littéraire et Artistique de Malines, tome XXVII (1922)]. Malines ('22!), Impr. L. Godenner gr. 8°. 19 p.



- Pergolesi, Giovanni Battista:** Radiciotti, Giuseppe: Pergolesi. (Collezione Musicale diretta da Carlo Gatti). Milano, Treves.
- Petőfi, Alexander,** s. Abschnitt I unter Isóz.
- Pfitzner, Hans:** Hans Pfitzner-Woche München 1931 s. Abschnitt IV unter Wagner- u. Mozart-Festspiele.
- Philidor:** Fellowes, Edmund Horace: The Philidor manuscripts; Paris, Versailles, Tenbury. (Reprinted from „Music and Letters“ Vol. 12, April 1931). London, G. Berridge & Co. 8°. 14 p.
- Pizzetti, Ildebrando:** Tebaldini, Giovanni: Ildebrando Pizzetti nelle „Memorie“ di G. T. Con prefazione di Adelmo Damerini. Parma, M. Fresching. 16°. XXIV, 216 p. con nove tavole.
- Planquette:** Ducray, Camille: Une heure de musique avec Planquette. Texte de Camille Ducray. (Collection du musicien. Série légère. No. 13). Paris ('30), Éditions Cosmopolites. fr. 6.
- Planté, Francis:** Lenoir, Auguste, et Jean De Nahuque: Francis Planté, doyen des Pianistes. Paris, Chabas. 12°. fr. 15.
- Playford, John:** Ven-ten Bensel, Elise van der: 30 contra-dansen uit „The english dancing master“ door John Playford, London 1650 bis 1728, verzameld. Amsterdam, De Spiegel: Mecheln, Het Kompas. 8°. 61 p. F 1,40 (1,75).
- Ptolemäus, Claudius,** s. Abschnitt VI unter Kornerup.
- Puccini, Giacomo:** Puccini, Giacomo: Letters [1884–1924], mainly connected with the composition and production of his operas; ed. by Giuseppe Adami; tr. and ed. by Ena Makin. London, Harrap. 8°. 336 p., il. 12s. 6d. – Specht Richard\*: Giacomo Puccini. Das Leben. Der Mensch. Das Werk. Berlin-Schöneberg, Max Hesse. gr. 8°. 231 S., 28 Abb. Lw. M 10.
- Purcell, Henry:** Purcell, Henry: The Fairy Queen; an opera, with the dialogue taken from Shakespeare's A midsummer night's dream in place of the alterations made by the anonymous librettist of 1692. New York, Macmillan. 16°. 80 p. \$ 0,70.
- Pythagoras:** Ghyka, Matila C.: Le nombre d'or. Rites et rythmes pythagoriciens dans le développement de la pensée occidentale. Tome I: Les Rythmes. Ill. de 48 planches hors texte. Précédé d'une lettre de M. Paul Valéry. Paris, Nouv. Revue Française. fr. 40. – Siehe auch Abschnitt VI unter Kornerup.
- Raaff, Anton:** Freiburger, Heinz\*: Anton Raaff <1714–1797>. Sein Leben u. Wirken als Beitr. z. Musikgesch. d. 18. Jh. [Dissert. Bonn 1929]. Hoffnungsthal-Köln ('29), [Ausg. 1931], Pilgram. 8°. VII, 83 S.
- Radiciotti, Giuseppe:** Scotti, Vittorio\*: Giuseppe Radiciotti. Nato a Jesi il 25 gennaio 1858, morto in Tivoli il 4 Aprile 1931. [Bibliografia delle opere di G. Radiciotti]. In: Bollettino Bibliografico Musicale. Anno VI, no. 5. S. 5–13. Milano, Via Brera 5, Boll. Bibl. Mus.
- Radziwill, Anton Heinrich,** Fürst, s. unter Goethe.
- Rameau, Pierre:** Rameau, Pierre: The dancing master [Paris, 1725] s. Abschnitt III.
- Reger, Max:** Lorenz, Karl: Mariä Wiegenlied... [Farb.] Holzschnitte. Malente-Gremsmühlen, Turmpresse. 48×32 cm. 14 Bl. Nr. I–V auf Büttenkarton je M 420; Ausg. B. Nr. 1–25 auf Japandruckpapier je M 280.
- Rinkens, Wilhelm:** Winkler, Heinrich Alexander: Wilhelm Rinkens. In: Männer von Thüringens Pforte. (Thüringer Heimatschriften. Reihe 2: Kulturkunde). Flarchheim i. Thür., Verl. d. Thür. Monatshefte. gr. 8°. 95 S., mehr. Taf. M 2,50.
- Röthig, Bruno:** Röthig, Bruno\*: Aus der Jugendzeit klingt ein Lied. Jugenderinnerungen. 2. u. 3. Aufl. Mit d. Bildn. d. Verf. Berlin. Furche-Verl. 8°. 198 S. Lw. M 2,80.
- Rolland, Romain:** Götzfried, Hans Leo: Romain Rolland. Das Weltbild im Spiegel seiner Werke. 2. veränd. u. erw. Aufl. unter Berücks. der neuesten Werke... Stuttgart, Engelhorn. 8°. IV, 176 S. M 6,50.
- Romberg, Bernhard:** Schäfer, Herbert\*: Bernhard Romberg. Sein Leben und Wirken. Ein Beitrag zur Geschichte des Violoncells. [Dissert. Bonn 1930]. Lübben <Spreewald>, Richter & Munkelt. 8°. 162, XXXIII S.
- Rossini, Gioacchino:** Curzon, Henri de: Une heure de musique avec Rossini. Préface de Henri de Curzon. Sélection et adaptation musicale de M<sup>me</sup> Heda-Duvignau. (Collection du musicien. Série classique. No. 12). Paris ('30), Éditions Cosmopolites. fr. 6.
- Rousseau, Jean Jacques:** Dufour, Théophile, et Pierre-Paul Plan: Correspondance générale de J.-J. Rousseau. Tome XV: Rousseau à Londres, à Chiswick et à Wootton. Le querelle avec Hume (Janvier-Août 1766). Tome XVI: Suite du séjour en Angleterre (Août 1766 – Mars 1767). Paris, Armand Colin. 8°. 386 p., 6 pl.; 386 p., 5 pl. Je fr. 45. – Kramer, Herbert Gerhard: Nietzsche und Rousseau s. unter Nietzsche. – Vulliamy, C. E.: Rousseau. London, Bles. 8°. 294 p. 10 s. 6 d.
- Rudbeck, Olof:** Moberg, Carl-Ailan: Olof Rudbeck d. Ä. och musiken. Aus: Rudbeck studier. Festschrift vid Uppsala Universitets minnesfest. 1930. Uppsala ('30), Almqvist & Wiksells Boktryckeri-A.-B. gr. 8°. p. 176–210.
- Sarti, Giuseppe:** A Giuseppe Sarti nel 2° centenario di sua nascita, 1729–1929, la Società Musicale G. Sarti dell' O. N. D. [a cura di] Francesco Samory. Faenza ('29), tip. Faentina. 8°. 61 p. con ritratto. L 5.
- Scarlati, Alessandro,** s. Abschnitt V unter Capeci u. Abschnitt IV unter Cametti.
- Scarlati, Domenico,** s. unter Capeci.

- Schall, Claus:** Friedrich, Julius\*: Claus Schall als dramatischer Komponist. Ein Beitr. z. Gesch. d. dän. Singspiels u. Balletts um die Wende d. 18. u. 19. Jh. (Dissert. Berlin 1929). Wanne-Eickel ('30), Herchenbach. 8°. 169 S.
- Scheffelhut, Jacob:** Gerheuser, Ludwig\*: Jacob Scheffelhut und seine Instrumentalmusik. Ein Beitr. zur Geschichte der deutschen Suite und zur Musikgeschichte der Stadt Augsburg. [Dissert. München 1925]. Augsburg, Himmer. gr. 8°. VIII, 92 S.
- Schiller, Jörg:** Junghans, Hans-Martin: Studien zum Meistersinger Jörg Schiller. [Phil. Dissert. Greifswald 1928]. Greifswald, Adler. 8°. 113 S.
- Schlecht, Raymund:** Gmelch, Joseph: Raymund Schlecht. Sein Lebensgang, sein Wirken und seine schriftstellerische Tätigkeit, nach zumeist ungedruckten Quellen dargestellt. Eichstätt, Brönnner & Dantler. 8°. 71 S., 2 Taf. *M* 1,50.
- Schneider, Hortense:** Rouff, Marcel, et Thérèse Casewitz: La vie de fête sous le second empire; Hortense Schneider. Paris, J. Tallandier. 12°. 221 p.
- Schroeder-Devrient, Wilhelmine:** Schuré, Édouard: Précurseurs et Révoltés... Wilhelmine Schroeder-Devrient... 15<sup>e</sup> édition. Paris ('26 u. '30), Perrin et C<sup>ie</sup>. 16°. V, 379 p. fr. 14.
- Schroeter, Corona:** Ebstein, Erich: Tuberkulose als Schicksal... Corona Schroeter s. Abschnitt IV.
- Schubert, Franz:** Chiesa, Mary Tibaldi: Schubert. (Collezione Musicale diretta da Carlo Gatti). Milano, Treves. – Ewen, David: The unfinished symphony; a story-life of Franz Schubert. New York, Modern Classics Publishers, 104 Fifth Ave. 8°. 306 p., portr. \$ 2,50. – Franz v. Bruchmann, der Freund J. Chr. Senns und des Grafen Aug. v. Platen. Eine Selbstbiographie aus dem Wiener Schubertkreise nebst Briefen. Eingel. u. hrsg. von Moritz Enzinger. [S.-A. aus d. Veröff. d. Museum Ferdinandeum in Innsbruck. Heft X]. Innsbruck ('30), Universitäts-Verl. Wagner. gr. 8°. S. 117–379. – [Latzko, Ernst]\*: Was weißt Du von Schubert? Leipzig, Breitkopf & Härtel. 4°. 25 S. mit Abb. *M* 1,35. – Müller, Otto: Das Komtesserl, ein Schubert-Singspiel s. Abschnitt XI unter Werner. – Perkonig, J. F.: Schubert, Hendl und der Birnbaum s. Abschnitt IX unter Novellen [Bd. II]. – Schmidt, Hans Georg\*: Das Männerchorlied Franz Schuberts. Ein hist.-stilkrit. Beitr. zur Geschichte d. dt. Männerchorliedes im 19. Jh. [Dissert. Köln 1929]. Hildburghausen, Gadow. 8°. 84 S., 7 Bl. Musikbeisp. *M* 2. – Schubert, Franz: Quartett f. Flöte, Gitarre, Bratsche und Violoncell. Nach d. Urschrift hrsg. von Georg Kinsky. 2. durchges. Aufl. [Nebst 4 Einzelstimmen]. München, Drei Masken-Verl. 19×26 cm; die 4 Einzelstimmen je 10 S. *M* 8. – Therstappen, Hans Joachim\*: Die Entwicklung der Form bei Schubert, dargestellt an den ersten Sätzen seiner Sinfonien. (Dissert. Kiel 1930 = Sammlung musikwiss. Einzeldarstellungen. H. 16). Leipzig, Breitkopf & Härtel. gr. 8°. VI, 75 S. *M* 4. – Weingartner, Felix: Franz Schubert und sein Kreis. 68 ([Umschl.] 72) Bilder, eingel. (Schaubücher. 24). Zürich, Orell Füßli-Verl. 8°. IV, 24 S., 64 S. Abb. Hlw. *M* 2,40; fr. 3.
- Schütz, Heinrich:** Schütz, Heinrich\*: Gesammelte Briefe und Schriften. Hrsg. im Auftr. d. Heinrich Schütz-Gesellschaft E. v. von Erich H[ermann] Müller. (Deutsche Musikbücherei. Bd. 45). Regensburg, Bosse. 8°. 402 S. mit Taf. *M* 6 (8).
- Schumann, Robert:** Basch, Victor: Schumann; a life of suffering; tr. by Catherine Alison Phillips. New York, Knopf. 8°. VII, 243, XI p., il. \$ 3. – Delorme, Hugues, et Léon Abric: Le Roman de Schumann, comédie musicale en trois actes. Livret. Arrangement musical de M. Louis Masson. Paris, Choudens. – Findeisen, K. A.: Robert Schumanns erster Kuß s. Abschnitt IX unter Novellen [Bd. I]. – Gertler, Wolfgang\*: Robert Schumann in seinen frühen Klavierwerken. [Dissert. Freiburg i. Br. 1929]. Wolfenbüttel, G. Kallmeyer in Komm. 8°. VIII, 176 S. – Kreisig, Martin: Stammbaum der Familie R[obert] Schumann. [Hs.] Stand: 31. 12. 1930. (Veröff. d. [Robert] Schumann-Gesellschaft. Nr. 3). Zwickau, Robert Schumann-Gesellschaft. 49×36 cm. [Lith.]. – Schumann, Eugenie\*: Robert Schumann. Ein Lebensbild meines Vaters. Leipzig, Koehler & Amelang. 8°. 405 S., zahlr. Taf. *M* 5 (7,20). – Schumann, Robert: Frauenliebe und -leben und andere Liebeslieder. Ausgew. u. eingel. von Hans Tessmer. Berlin, Deutsche Buch-Gemeinschaft. kl. 8°. 139 S. Hldr. *M* 2.
- Schuré, Édouard:** Roux, Alphonse: In memoriam Édouard Schuré. Avec 7 gravures hors texte. Paris, Éditions de la „Revue mondiale“. 16°. 149 p.
- Schweitzer, Albert:** Christaller, Helene: Albert Schweitzer. Ein Leben für andere. 1. u. 2. Aufl. (Führer u. Freunde). Berlin, Acker-Verl. kl. 8°. 46 S. *M* 0,60. – Regester, John Dickinson: Albert Schweitzer; the man and his work. New York, Abingdon. 12°. 145 p. (2 p. bibl.). \$ 1,50. – Schweitzer, Albert: Aus meinem Leben und Denken. Leipzig, F. Meiner. gr. 8°. 211 S., 8 Bildtaf. *M* 5 (6,50). – [Derselbe]: Aus meiner Kindheit und Jugendzeit. 2. Aufl. Straßburg ('28), Heitz & C<sup>ie</sup>. 8°. 81 p., ill. – [Derselbe]: Selbstdarstellung. Aus: Die Philosophie d. Gegenwart in Selbstdarstellgn. Bd. 7). [Elsäss. Ausg.]. Ebenda. gr. 8°. 46 p., 1 Portr. fr. 8.



- Seashore, Carl Emil**, s. Abschnitt IX unter Farnsworth.
- Shakespeare, William**: Naylor, Edward W.\*: Shakespeare and music; with illus. from the music of the 16<sup>th</sup> and 17<sup>th</sup> centuries. [First edition 1896]. London, Dent. 8°. 212 p., 9 plates. 6 s.
- Sibelius, Jan**: Gray, Cecil: Sibelius. London, Oxford Univ. Press. 7 s. 6 d.
- Silbermann, Gottfried**: Nagler, Franziskus: Flûte d'amour. Eines Orgelbauers Romanze s. Abschnitt IX unter Novellen [Bd. III].
- Smareglia, Antonio**: Nacamuli, G. D.: Discorso commemorativo su Antonio Smareglia tenuto a Pola il 15 aprile 1930. Trieste ('30), casa mus. Giuliana (Smolars). 8°. 18 p. con ritratto.
- Sمند, Julius**: Stählin, Wilhelm\*: Julius Sمند zum Gedächtnis. Rede in d. akad. Gedächtnisfeier am 7. Jan. 1931. (Das Heilige u. d. Form. 8). Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. gr. 8°. 44 S., 1 Titelb. *M* 2.
- Sodré, Joanidia**: Aschendino Dantas, Luiz: Ligeiro esboço biographico da novel regente Joanidia Sodré. Rio de Janeiro ('30), Instituto Nacional de Musica. 12°. 21 p.
- Sponsel, Johann Ulrich**, s. Abschnitt III.
- Steiner, Adolf**: Fehr, Max\*: Adolf Steiner. Mit unveröffentlichten Briefen von Brahms, Kirchner, Richard Strauß, Friedrich Hegar, Joseph V. Widmann, 2 Ill. u. 1 Faks. (Neujahrsblatt d. Allg. Musikgesellschaft in Zürich. 19). Zürich u. Leipzig, Hug in Komm. 4°. IV, 32 p. fr. 4.
- Steinmann-Bucher, Emma**: Erinnerung an Emma Steinmann-Bucher (\* 26. Mai 1854, † 16. Juli 1929). [Berlin W, Kurfürstendamm 128 ('30), Druckerei A. Zipplitt]. gr. 8°. 19 S., 2 Taf. [Enthält neben der Grabrede drei Aufsätze von E. Steinmann-Bucher über Stimmbildung].
- Steinmâr, Ritter**: Steinmayr, Luitpold: Ritter Steinmâr, ein schwäbischer Minnesänger. Geneal. Studie. (Erw. aus: Blätter d. Bayer. Landesvereins f. Familienkunde). München, Herzogspitalstr. 1, Bayer. Landesverein f. Familienkunde. gr. 8°. 16 S. *M* 1.
- Strauß, Johann**: Elkan, Adele: An der schönen blauen Donau. Ein Johann Strauß-Roman. Mit Buchschm. von G. Abel. Stuttgart, Levy & Müller. kl. 8°. 255 S. Lw. *M* 4,50. – [Steinitzer, Max]: Was weißt Du von Joh. Strauß? Leipzig, Breitkopf & Härtel. 4°. 24 S. mit Abb. *M* 1,35. – Weckbecker, W. Frhr. v.: ... Joh. Strauß und d. Schutzfrist s. unter Wagner.
- Strauß, Richard**: Armstrong, T.: Strauß's tone poems. (Musical pilgrim). London, Oxford Univ. Press. 8°. 1 s. 6 d. – Richard Strauß-Woche München 1931 s. Abschnitt IV unter Wagner- u. Mozart-Festspiele.
- Strawinsky, Igor**: Fleischer, Herbert\*: Strawinsky. Berlin, Russischer Musikverlag. 8°. 286 S., 7 S. Anhang [Werkverzeichn.], 1 Portr., zahlr. Musikbeisp. *M* 3. – Schaeffner, André: Igor Stravinsky. (Mâtres de la musique ancienne et moderne. No. 10). Paris, Rieder. 8°. 127 p., 60 pl. fr. 20 (25).
- Strohl, Rita**: Larronde, Carlos: L'art cosmique et l'oeuvre musical de Rita Strohl. Paris, Denoel & Steele. 12°. 91 p.
- Styrsa, Georg**, s. Abschnitt III unter Weisse.
- Sullivan, Sir Arthur Seymour**, s. Abschnitt IV unter De La Mare.
- Tansman, Alexander**: Scherke, Irving: Alexander Tansman, compositeur polonais. Paris, Max Eschig. 8°. VII, 114 p. fr. 10.
- Tartini, Giuseppe**: Berton, A. B.: Tartini o la danza delle streghe. Ristampa. Torino, Artigianelli. 16°. 116 p. L 2,50.
- Telemann, Georg Philipp**: Telemann, Georg Philipp: Lebens-Lauff und Poetische Gedancken, mit welchen die Asche seiner hertzgeliebtesten Louisen beehren wolte Georg Philipp Telemann. Zum Gedächtnis Georg Philipp Telemanns, 1681–1767. Gedr. als Gabe d. Buchbund. Hamburg f. d. Tagung d. Maximiliansges. in Hamburg 1931 aus Anlaß d. 250. Geburtsfeier Georg Philipp Telemanns. Hamburg. Landeskunstschule. 4°. 39 S. In 250 Ex. – Valentin, Erich\*: Georg Philipp Telemann. 1681–1767. Eine Biographie. Burg, Hopfer. 8°. 60 S., 2 Taf. *M* 1,75.
- Terpander**: Deubner, L.: Terpander und die siebensaitige Leier. In: Philol. Wochenschr. Jg. 50, 1930, 51. Sp. 1566–67.
- Tieck, Ludwig**, s. unter Niemann.
- Tinctoris, Johannes**: Van den Borren, Charles: Johannes Tinctoris. (Extrait de la Biographie Nationale, p. p. l'Académie Royale des Sciences, des Lettres et des Beaux-arts de Belgique, t. XXV, col. 288–316). Bruxelles. 8°. 15 p.
- Toscanini, Arturo**: The Philharmonic Society of New York ... s. Abschnitt IV unter Philharmonic Society.
- Valerius, Adrianus**: Valerius, Adrianus: „Nederlandsche gedenckclanck“ [1626] s. Abschnitt III.
- Verdi, Giuseppe**: Alberti, Annibale: Verdi intimo. Carteggio di Giuseppe Verdi con il Conte Opprandino Arrivabene (1861–1886). Con prefazione di Alessandro Luzio. (Volume della Collezione „Le Scie“). Milano, A. Mondadori. 16°. XXXVI, 352 p., con 12 tavole e 4 autografi. L 30. – [Baresel, Alfred]: Was weißt Du von Verdi? Leipzig, Breitkopf & Härtel. 4°. 23 S. mit Abb. *M* 1,35. – Cernezz, Luigi: Trent'anni dalla morte di Giuseppe Verdi (26 gennaio 1931, IX; commemorazione di G. Verdi nel XXX anniversario della morte). Milano. A. Cordani. 16°. 34 p. – Garibaldi, L. A.: Giuseppe Verdi nelle lettere di Emanuele Muzio ad Antonio Barezzi. Milano, Treves. 8°. VIII, 382 p., 25 tav. L 40. – Toye, Francis: Giu-



- seppa Verdi: his life and works. London, Heinemann. 8°. XIX, 495 p. 21 s.
- Vierdank, Johann, s. Abschnitt IV unter Werke.
- Virgilius Maro: Rolandi, U.: Nel Bimillenario Virgiliano; Virgilio fonte di libretti per Musica. Monza, S. A. Arti Grafiche.
- Wagner, Cosima: Brann, H. W.: Nietzsche und die Frauen s. unter Nietzsche. – Podach, E. F.: L'effondrement de Nietzsche s. unter Nietzsche.
- Wagner, Richard: Arnoult, Léon: Les grands imprécisistes du XIX<sup>e</sup> siècle: Turner, Wagner et Corot. Paris ('30), Sous le Signe de la Salamandre. 8°. 124 p. – Baldwin, James: The story of Siegfried. Pictures by P. Hurd. London, Scribners. 8°. 295 p. 10 s. 6 d. – Barthou, Louis: Wagner, the prodigious lover. New ed. New York, Duffield, Duffield & Co. – Bayreuth, die Stadt Richard Wagners s. Abschnitt IV. – Bekker, Paul: Richard Wagner: his life in his work. Tr. by M. M. Bozman. London, Dent. 8°. VII, 522 p. 21 s. – Bie, Oscar: Richard Wagner und Bayreuth. 84 Bilder, eingel. (Schaubücher. 37). Zürich, Orell Füßli-Verl. gr. 8°. IV, 16 p., 56 p. Abb. Hlw. fr. 3; M 2,40. – Bonaiuto, Vincenzo: Siracusa, Bayreuth del teatro classico. In: Siracusa. Siracusa, tip. di Siracusa. [8°. 85 p. con diciannove tavole]. – Cabanès: Grands névropathes. Malades immortels. Baudelaire. Byron. Chateaubriand. Molière. Pascal. Shelley. Wagner. Paris ('30), Albin Michel. 16°. 383 p., 47 gravures. fr. 20. – Diller, Angela: The story of Siegfried. New York, J. Cape, H. Smith & G. Schirmer. 4°. 33 p., il. \$ 2. – Dinger, Hugo: Rienzi in Bayreuth. In: Vom Mulde-Florenz 1929. S. 33–57 s. Abschnitt IV. – Bayreuther Festspielführer [17]. 1931 s. Abschnitt IV. – Fischer, Rud.: Richard Wagner. Tl. I. Ein Monumentum in 8 Bildern u. 3 Zwischenspielen. Leipzig C 1, Reichsstr. 12, Friedens-Verl. – Galletti, Alfredo: Teorie di critici ed opere di poeti. Berchet; Goethe; Hebbel; Wagner e D'Annunzio ... (Collana di storia e lettere, no. 3). Aquila ('30), Vecchioni. 16°. XV, 360 p. L 15. – Giraudoux, Giovanni: Il romanzo di Siegfried. Con copertina artistica del pittore D. Tofani. Firenze, G. Barbèra. 300 p. L 10. – Herwegh, Marcel: Au banquet des dieux; Franz Liszt, Richard Wagner et leurs amis s. unter Liszt. – Jäckel, Kurt: Richard Wagner in der französischen Literatur. I. (Sprache u. Kultur d. germ. u. roman. Völker. C. Bd. 3). Breslau, Priebatsch. gr. 8°. 284 S. mit Abb., mehr. Taf. M 9. – Kapp, Julius: The women in Wagner's life; tr. by Hannah Waller. New York, Knopf. 8°. XIII, 284, IV p., illus. \$ 4. – Klugmann, N., et Dumesnil de Grammont: ... Wagner s. Abschnitt IV. – Kniese, Julius\*: Der Kampf zweier Welten um das Bayreuther Erbe. Julius Knieses Tagebuchblätter aus dem Jahre 1883. Mit e. Einl. von Prof. Dr. R(einhold) Frh. von Lichtenberg u. 15 Bildtaf. Hrsg. von Julie Kniese. Leipzig, Th. Weicher. 8°. 135 S. M 4 (5; 9). – Lange, Walter: Weib und Welt. Ein Wagner-Buch. Leipzig, Deutsche Buchwerkstätten. 8°. 221 S., mehr. Taf. Lw. M 6. – Lichtenberger, Henri: Richard Wagner. poète et penseur. Nouv. édit. revue et augmentée. Paris, F. Alcan. gr. 8°. 455 p. fr. 60. – Mlynarczyk, Hans: Bayreuth aus der Eulienperspektive. Mit Zeichngn. von H. A. Müller. Leipzig O 27, Marienbrunnerstr. 11, Selbstverlag. 8°. 29 S. M 1,50. – Moser, Hans Joachim: 20 unbekannte Richard Wagner-Dokumente. (Sonder-Abdr. aus „Deutsche Rundschau“ April/Mai 1931). Berlin W 30, Verl. d. Dt. Rundschau. gr. 8°. 30 S. – Newman, Ernest: Fact and fiction about Wagner. London, Cassell. 8°. 318 p. 8 s. 6 d. – Nietzsche, Friedrich: Der Fall Wagner. Nietzsche contra Wagner. Mit Stücken aus d. Nachlaß u. e. Nachw. von Dr. Kurt Hildebrandt. (Reclams Univ.-Bibl. Nr. 7127). Leipzig, Reclam. kl. 8°. 89 S. M 0,40 (0,80). – [Derselbe]: Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik s. unter Nietzsche. – [Derselbe]: Richard Wagner in Bayreuth. Mit Stücken aus d. Nachlaß u. e. Nachw. von Dr. Kurt Hildebrandt. (Reclams Univ.-Bibl. Nr. 7126). Leipzig, Reclam. kl. 8°. 107 S. M 0,40 (0,80). – Pelizzaro, Eugenio: Parsifal. La fede di domani. Torino, Ed. L'Impronta. 8°. L 10. – [Pfohl, Ferdinand]: Was weißt Du von Wagner? Leipzig, Breitkopf & Härtel. 4°. 23 S. mit Abb. M 1,35. – La Queste du Saint Graal. Translatée des manuscrits du XIII<sup>e</sup> siècle par Albert Pauphilet. Illustrée d'images du temps. Paris ('23!), Éditions de la Sirène. 16°. XVII, 198 p. fr. 20. – Ramann, Werner: Der dichterische Stil Richard Wagners in seiner Entwicklung von Rienzi bis Parsifal. [Dissert. Jena 1928]. Borna-Leipzig ('29), R. Noske. 8°. III, 26 S. – Rankin, Sir Reginald: Wagner's Nibelungen-Ring: done into blank verse. (Collected works). London, Lane. 8°. 208 p. 12 s. 6 d. – R[ichard] W[agner] V[erein]-Korrespondenz s. Abschnitt II. – Ring, Franz: Die Silbenabgrenzung im deutschen Kunstgesang unter Zugrundelegung des deklamatorischen Gesangsprinzips Richard Wagners. [Aus: Bayreuther Blätter, Festspiel-Stück 1931]. Leipzig, Breitkopf & Härtel; Charlottenburg, Göritz in Komm. gr. 8°. 155. M 1,50. – Schuré, Édouard: Le drame musical. Richard Wagner. Son oeuvre et son idée. Édition augmentée des „Souvenirs de Richard Wagner.“ Paris ('30), Perrin et Cie. 16°. LV, 317 p. et figure. fr. 12. – Stinissen, Celest: De wonderbare Sage, Parsifal en Lohengrin. Antwerpen ('30), „Regenboog“. 16°. 140 p. fr. 10. – Usiglio, Rina: La leggenda dei Nibelungi. Torino, Paravia. 16°. 138 p. con 8 tav.

- L 9. – **Vulpus, Günther**: Das mimische Element bei Richard Wagner. [Dissert. Heidelberg 1929]. Wertheim a. M. ('30), E. Bechstein. 8°. 70 S. – **Waage, Olaf**: Studier over Rich. Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg.“ (Studier fra Sprog-og Oldtidsforskning“ udg. af Det filolog.-hist. Samfund. 158). Kopenhagen. Jespersen & Pio. 8°. 68 p. Kr. 2,50. – **Wagner, Richard**: Beethoven s. unter Beethoven. – [Derselbe]: Ein Ende in Paris s. Abschnitt IX unter Novellen [Bd. II]. – [Derselbe]: Eine Pilgerfahrt zu Beethoven s. unter Beethoven. – [Derselbe]: My life; new I v. popular-priced ed. New York, Dodd, Mead. 8°. 911 p. \$ 5. – **Wagner-Festspiele München 1931** s. Abschnitt IV. – **Wagner-Inszenierung** s. Abschnitt IV unter Kilian. – **Weckbecker, W. Frhr. v.**: Richard Wagner, Johann Strauß und die Schutzfrist. In: Arch. f. Urheber-, Film- u. Theaterrecht. Bd. 3, 1930, 5. S. 465–79. – Die geistige Wiedergeburt. Wegweiser der Richard Wagner-Gemeinschaft s. Abschnitt II. – **Wilmotte, Maurice**: Le poème du Gral et ses auteurs. Paris, E. Droz. 8°. 103 p. fr. 20. – **Woolley, Grange**: Richard Wagner et le symbolisme français. Les rapports principaux entre le Wagnérisme et l'évolution de l'idée symboliste. Paris, Presses Universitaires de France. 8°. 180 p. fr. 30.
- Wagner, Siegfried**: Koerber, Hermann: Die Krankheit Siegfried Wagners. Bayreuth ('30), Verwaltungsaussch. d. Bayreuther Bühnenfestspiele. 4°. 4 Bl.
- Walter, August**: Refardt, E[dgar]: Die Programme der von August Walter in Basel veranstalteten Konzerte (1856–1895). Hrsg. von E. Refardt. SA. aus dem Basler Jahrbuch 1931. Basel, Helbing & Lichtenhahn. 21×14 cm. IV p., p. 239–258.
- Washington, George**: Howard, John Tasker: The music of George Washington's time. Pref. by Sol Bloom. Washington, United States George Wash. Bicentennial Commission. 8°. 96 p. – The Music that Washington knew; with an historical sketch by William Arms Fisher. Boston, O. Ditson. 4°. 68 p. \$ 0,75. – **Sonneck, O. G.**: George Washington as a friend and patron of music. (Reprinted from „Suum cuique“). Washington, United States George Washington Bicentennial Commission. 8°. 13 p.
- Weber, Carl Maria von**: Ebstein, Erich: Tuberkulose als Schicksal... Carl Maria von Weber s. Abschnitt IV. – **Findeisen, K. A.**: Carl Maria von Webers Aufforderung zum Tanz s. Abschnitt IX unter Novellen [Bd. I]. – **Weber-Inszenierung** s. Abschnitt IV unter Kilian.
- Weisse, Michael**: [Weisse, Michael]\*: Gesangsbuch der Böhmischen Brüder vom Jahre 1531 s. Abschnitt III.
- Wennerberg, Gunnar**: Helander, G.: Gunnar Wennerberg som fosterlandsvän och religiös personlighet. Vänersborg, Länstidningens Boktryckeri. 8°. 11 p.
- Wetzel, Justus Hermann**: Welter, Friedrich\*: Justus Hermann Wetzel, der Künstler und sein Werk, dargestellt und mit einem Werkverzeichnis versehen. Einleitung von Otto Steinhagen. Berlin, Albert Stahl. 8°. 54 S., 1 Taf. M 1.
- Wilbye, John**: Heinrich, Hugo\*: John Wilbye in seinen Madrigalen. (Dissert. Prag 1930 = Veröff. d. Musikwiss. Inst. d. Dt. Univ. in Prag. Bd. 2). Augsburg, Filser; Brünn, Rohrer. gr. 8°. 90 S. M 6.
- Willaert, Adrian**: Hertzmann, Erich\*: Adrian Willaert in der weltlichen Vokalmusik seiner Zeit. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte d. niederländisch-franz. u. ital. Liedformen in d. ersten Hälfte d. 16. Jahrhunderts. (Dissert. Berlin 1929 = Sammlung musikwiss. Einzeldarstellgn. H. 15). Leipzig, Breitkopf & Härtel. gr. 8°. VIII, 85 S. M 4.
- Wolf, Hugo**: Benvenuti, Viterbi Bona: Hugo Wolf. Roma, A. F. Formiggini. 16°. 136 p. con sei ritratti. L 5. – **Schultz, H.**: Hugo Wolfs Eichendorff-Lieder. In: Der Oberschlesier. Jg. 13, 1931, Heft 8. S. 455–462.
- Wüllner, Franz**: Wolff, E.: Franz Wüllner. In: Westfäl. Lebensbilder. Hauptreihe Bd. 2. H. 2. Münster, Aschendorff. gr. 8°.
- Young, William**: Whittaker, W. Gillies: The concerted music of William Young. London, Oxford Univ. Press. 4°. 8 p. 6 s.
- Zandonai, Riccardo**: [Anonym]\*: Riccardo Zandonai. Bibliografia delle opere musicali di R. Z. In: Bollettino Bibliografico Musicale. Jg. 6. No. 12, p. 5–21. Milano, Bollettino Bibl. Mus.
- Zelter, Karl Friedrich**: Hoppe, Hermann: Aus dem Liederschatz der Zelterschen Liedertafel Zelter-Grell-Rungenhagen. Lieder der Geselligkeit. Berlin-Charlottenburg IV, Sybelstr. 53, Selbstverlag. 8°. 48 S. M 1,25. – **Kruse, Georg Richard**: Zelter. 2., verm. Aufl. (Musiker-Biographien. Bd. 34 = Reclams Univ.-Bibl. Nr. 5815). Leipzig, Reclam. kl. 8°. 82 S. M 0,40 (0,80).
- Zwingli, Ulrich**: Philipp, Eduard: Zwingli und seine Stellung zur Kirchenmusik. Aus: Dt. Organisten-Kalender 1932. Leipzig C 1, Königstr. 5, E. Philipp. kl. 8°. S. 57–65. M 0,50.

## VI.

## Allgemeine Musiklehre

- Akustik. Tonpsychologie. Rhythmik und Metrik. Elementar-, Harmonie-, Kompositions- und Formenlehre. Hören. Dirigieren. Notenschrift.**
- Aitken, Geraldine L.**: Music in the home, before lessons begin; an outline of simple and natural experiences in music... New York, Carl Fischer. 8°. 59 p., il. \$ 1.



- Andersen, Arthur Olaf:** Strict and free counterpoint. (The Laurel library). Boston, C. C. Birchard & Co. 8°. VIII, 84 p., illus.
- Anteliffe, H.:** Living music; a popular introduction to the methods of modern music. Boston, London ('30), B. F. Wood. \$ 2.
- Arnold, F. T.:** The art of accompaniment from a thorough-bass as practised in the XVII<sup>th</sup> and XVIII<sup>th</sup> centuries. London, Oxford Univ. Press. gr. 8°. XXI, 918 p.
- Bäuerle, Hermann:** Allgemeine Erziehungs- und Unterrichtslehre. (Bäuerle: Musikseminar. H. 2). Stuttgart, Klett. 8°. 83 S. *M* 2,50. – [Derselbe]: Musikalische Grammatik. (Allgemeine Musiklehre). (Bäuerle: Musikseminar. H. 3). Ebenda. 8°. 62 S. *M* 2,20.
- Bagenal, Hope, and Alex. Wood:** Planning for good acoustics. London, Methuen. 8°. 415 p., 236 illus. and plans. 22 s. 6 d.
- Becker, Georges:** Basse et chant données aux concours des classes d'harmonie (Année 1931). Paris, Heugel. fr. 1.
- Bertelin, Albert:** Traité de composition musicale. T. 1. Paris, Éditions de la Schola Cantorum. fr. 150.
- Bibliography of acoustics s. Abschnitt I.**
- Blancké, Wilton Wallace, and Jay Speck:** A gateway to music. Boston, D. C. Heath & Co. 8°. IV, 178 p., illus. \$ 1,48.
- Bode, Rudolf:** Ausdrucksgymnastik. Mit 360 Übungen und 20 Bildtafeln. Neue Ausgabe. München, C. H. Beck. 8°. VIII, 60 S. *M* 9. – [Derselbe]: Expression-gymnastics; tr. by Sonya Forthal and Elizabeth Waterman. New York, A. S. Barnes. 8°. 171 p., illus. \$ 2.
- Bouasse, H.:** Tourbillons. Forces acoustiques. Circulations diverses. T. I. II; avec la collaboration expérimentale de M. M. Fouché et Marty. (Bibliothèque scientifique de l'ingénieur et du physicien). Paris ('30), Delagrave. 8°. 610 p. fr. 68 (78).
- Buchanan, Fannie R.:** Magic music; story interpretations. Des Moines, Ia., Wallace Pub. Co. 12°. 130 p., il. \$ 1,40.
- Bumcke, Gustav:** Aufgaben für die Harmonielehre nebst einer Sammlung cantus firmi für den Kontrapunkt. 4. Aufl. Leipzig, C. Merseburger. 8°. 54 S. *M* 2,40.
- Burgos, Fr. de:** Texas high schools; the teaching of music. Texas, Dep. of education, Austin. 8°. V, 26 p.
- Bussler, Ludwig:** Musikalische Formenlehre. 5. Aufl. Unveränd. Abdr. d. 4. Aufl. (Neubearb. von Dr. H[u]go Leichtentritt). Berlin, Habel. 8°. XVI, 240 S. *M* 5 (7).
- Caussade, Georges:** Technique de l'harmonie. Vol. I: Traité de l'harmonie. Paris-Bruxelles, H. Lemoine & Cie. – [Dasselbe]: Vol. II: Analyse et réalisation par l'auteur des basses et des chants du vol. I. Ebenda. fr. 100.
- Chapuis, Auguste:** Leçons d'harmonie imposées aux concours pour les emplois de chefs et sous-chefs de musique dans l'armée. Réalisation de l'auteur. Paris, Durand et C<sup>ie</sup>.
- Chiappini, Fernando:** Elementi di teoria musicale. Venezia ('30), Libreria emiliana (scuola tip. emiliana Artigianelli). 16°. 29 p. L 2.
- Dacci, G.:** Tratado theórico-prático de leitura e divisão musical. Nova edição. II e III parte revistas, corrigidas, reorganizadas e glizadas por Aldo Lazzari. (Bibliotheca musical didactica). Milano ('29), Ricordi. 8°. 29 p.
- Dachs, Michael:** Allgemeine Musiklehre. Für d. Schulgebrauch u. zum Selbstunterricht. München, Kösel & Pustet. gr. 8°. 60 S. Lw. *M* 2,20. – [Derselbe]: Harmonielehre. Für d. Schulgebrauch u. zum Selbstunterricht. Bd. 1. 2. 1: Die Stammakkorde u. ihre Versetzungen. 2: Harmoniefremde Töne, Modulation, Alteration usw. Ebenda. gr. 8°. 167; 168 S. Lw. je *M* 3,80.
- Damrosch, Walter Johannes:** Instructor's manual for music appreciation hour. 1 vol., illus. New York ('30), National Broadcasting Co. 4°. – [Derselbe]: NBC music appreciation hour 1930/31. Student's notebook. New York ('30). C. Fischer. 8°.
- Daniels, B.:** Note-book for the student of music appreciation. New York ('30), Schirmer. \$ 0,25.
- Diestel, Hans:** Ein Orchestermusiker über das Dirigieren. Die Grundlagen d. Dirigiertechnik aus d. Blickpunkt d. Ausführenden. Mit einem Vorwort von Richard Strauß. Berlin, Edition Adler; Ausflg.: Magdeburg, Heinrichshofen. gr. 8°. 70 S. *M* 3.
- Dobó, Sándor:** Die Rolle des mechanischen und verständlichen Rhythmus, sowie des Metrums in der Musik. [Ungar. Text]. Budapest, Sárkány. 8°. 12 p. – [Derselbe]: Grundbegriffe der Harmonielehre. [Ungar. Text]. Budapest, Élet. 8°. 10 p.
- Doflein, Erich:** Das Musikseminar. Aus: Die Musikpflege. Jg. 1. 1930. H. 2. Leipzig, Quelle & Meyer. gr. 8°. 31 S. *M* 1.
- Dufour, A.:** Cours élémentaire de physique. Tome I: Mécanique... Acoustique. Paris, Eugène Belin. 18×11 cm. fr. 35.
- Dykema, Peter William:** Music for public school administrators. New York City, Teacher's College, Columbia University. 12°. VII, 171 p.
- Earhart, Will:** The eloquent baton. New York, M. Witmark & Sons. 8°. VI, 93 p., illus. (music).
- Feijter, J. M. de:** Muziektheorie voor het onderwijzersexamen. Groningen, P. Noordhoff. gr. 8°. 42 p. F 0,90.
- Fischer, Hans, u. Willy Herrmann:** Schulmusikbuch f. höhere Lehranstalten. Ausg. f. Knabenschulen. Tl. 1: Unterstufe (Kl. VI–IV). (Herrmann, W. u. F. Wagner: Schulgesangbuch. Neue Ausg.). Berlin-Lichterfelde, Vieweg. 8°.



- 207 S. Lw. *M* 3,20. — [Dasselbe]: *Ausg. f. Mädchenschulen*. Ebenda. 8°. 207 S. Lw. *M* 3,20. — [Dasselbe]: *Tl. 2: Ausg. f. Knabenschulen: Mittelstufe (Kl. UIII–UII)*. Ebenda ('32). 8°. 239 S. Lw. *M* 3,50. — [Dasselbe]: *Tl. 2: Ausg. f. Mädchenschulen: Mittelstufe (Kl. UIII–UII)*. Ebenda ('32). 8°. 239 S. Lw. *M* 3,50.
- Franksen, Immanuel:** *Franksens Aandedraets-system*. København, Forfatterens Forlag. 8°. 48 p. Kr. 2.
- Galli, Amintore:** *Trattato di contrappunto e fuga*. (Biblioteca del popolo. No. 207–208). Milano ('30), Sonzogno (A. Matarelli). 16°. 127 p. L 1,60.
- Gast, Rudolf:** *Die Beeinflussung der Intensitätsschätzung eines Tones durch einen Begleitton*. [Dissert. Leipzig = Archiv f. d. ges. Psychologie. Bd. 80. H. 3/4. 1931]. Leipzig, Akad. Verlagsges. gr. 8°. S 313–373.
- Das Gehör.** Eine sexualphysiolog. u. psycholog. Darst. d. Rolle u. Bedeutg. d. Gehörsinnes im Triebleben d. Menschen von Prof. Dr. Ernst Decsey, Gustav Gugitz, Hofr. Dr. A. Klima [u. a.]. (Die fünf Sinne. [3]). Wien, Leipzig, Verl. f. Kulturforschung. gr. 8°. 228 S. mit Abb., 4 biegsame Schallplatten. Lw. *M* 28.
- Giddings, Thaddeus Philander, and others:** 1. *Adventures in music*. 2. *The guide book*. (Music educ. ser.). Boston, Ginn. 12°. 224; 15 p., illus. \$ 0,84; 0,20. — [Dieselben]: *Introductory music*. (Music education series). Ebenda ('30). 8°. 176 p. \$ 0,72.
- Glenn, M., and M. Lowry:** *Music notes*. New York ('30), Silver. \$ 0,40. — [Dieselben]: *Music appreciation for the junior high school*. Teacher's manual. Ebenda ('30). 12°. XVIII, 68 p. \$ 0,76.
- Gliozi, Mario:** *Elementi di fisica, per i licei scientifici*. Volume secondo: *Cenni di astronomia, acustica, calore...* Torino, Soc. Ed. Internazionale. 8°. 186 p., con illustr. L 16. — [Dasselbe]: *... per i licei classici*. Volume primo. Ebenda. 8°. 302 p., con illustr. L 14.
- Goubau, Georg:** *Echomessungen in der drahtlosen Telegraphie*. [Aus: *Annalen d. Physik*. Folge 5, Bd. 40. H. 3 = Dissert. München]. Leipzig, J. A. Barth. 8°. S. 329–372.
- Grassi, Carlo:** *Che cos'è la musica? I principi fondamentali della teoria musicale spiegati ai giovinetti*. Reggio Emilia, Nironi & Prandi. 16°. 20 p. L 1.
- Greenish, A. J.:** *Chord progressions*. London, Weekes. 4°. 24 p. 2 s.
- Günther, Siegfried:** *Die musikalische Form in der Erziehung*. (Darst. Musikpädagogik). 1. (Beiträge zur Schulmusik. H. 4). Lahr, Schauenburg. 8°. 60 S. *M* 2,70.
- Guli, Caracciolo Pietro:** *Teoria musicale*. III e IV corso. Nuova edizione riveduta e corretta. Palermo ('30), G. Ricordi e C. 8°. 48 p. L 4.
- Gundlach, Ralph Harrelson:** *The dependence of tonal attributes upon phase*. [American journal of psychology, vol. XLII, october 1930]. Ithaca, N. Y. ('30). 8°. p. 519–543; 1 illus.
- Hansen, H. C. F.:** *Tavler og Noter til Musiktheorien*. Fredericia, Forfatterens Forlag. 8°. 32 p. Kr. 1,50.
- Haren, Georg:** *Thematisches Modulieren*. Tl. 1: *Modulation durch Umdeutung*. Tl. 2: *Modulation von Moll nach Moll oder Dur*. Leipzig, C. Merseburger. gr. 8°. 208 S. *M* 8.
- Hasse, Kurt:** *Die Tonika-Do-Lehre als Grundlage moderner Musikerziehung*. (Neue pädagog. Bausteine. 3). Dresden, Meinhold. 8°. 71 S. *M* 1,50.
- Heacox, Arthur Edward, and Friedrich Johann Lehmann:** *Lessons in harmony*; rev. ed. [music]. Oberlin, O., A. G. Comings & Son. 8°. 246 p. \$ 2,25.
- Hefny, Mahmoud el:** *Ibn Sina's Musiklehre hauptsächlich an seinem „Nağāt“ erläutert*. Nebst Übersetzung u. Herausgabe d. Musikabschnittes d. „Nağāt“. [Dissert. Berlin]. Berlin-Wilmersdorf, Hellwig. gr. 8°. 100 S.
- Holmyard, E. J., and F. Barraclough:** *Heat, light and sound for beginners*. (Modern science ser.). London, Dent. 8°. 203 p. 2 s. 6 d.
- Hunter, Lewis G.:** *The musician's hand book; lessons in applied music essentials*. Chicago, Rudbank. 8°. 78 p. \$ 1.
- Hutschenruyter, Wouter:** *De dirigent*. Hilversum, J. J. Lispet. 8°.
- Ibn Ishāq al-Kindi, Ja'qūb\*:** *Über die Komposition der Melodien s. Abschnitt III*.
- Jones, Vincent:** *Essentials in the teaching of harmony; a book for teachers*. Los Angeles, Calif., L. R. Jones. 8°. IX, 60 p., illus.
- Karg-Elert, Sigfrid\*:** *Polaristische Klang- u. Tonalitätslehre (Harmonologik)*. Leipzig, Leukart. 8°. VI, 327 S. mit vielen Notenbeisp. im Text. Geh. *M* 21,60.
- Katel, I.:** *L'isolement phonique et l'acoustique dans les salles de cinéma sonore*. Paris, Ch. Béranger. 15×23 cm, 8 p., 7 fig. fr. 3. — [Dieselbe]: *L'isolement phonique et l'acoustique des immeubles, des théâtres et des cinémas sonores*. Ebenda. 8°. 74 p., 57 fig. fr. 21.
- Keller, Hermann:** *Schule des Generalbaßspiels*. Mit Auszügen aus den theoretischen Werken von Praetorius, Niedt, Telemann, Mattheson, Heinichen, J. S. u. Ph. E. Bach, Quantz u. Padre Mattei, und zahlreichen Beispielen aus der Literatur d. 17. u. 18. Jahrhunderts. Kassel, Bärenreiter-Verlag. qu.-8°. 122 S. *M* 5,50 (6,50).
- Kitson, C. H.:** *Contrapuntal harmony for beginners*. London, Oxford Univ. Press. 8°. 101 p. 3 s. 6 d. — [Dieselbe]: *Rudiments of music for junior classes*. Ebenda. 12°. 80 p. 2 s. 6 d.

- Kornerup, Thorwald:** Die akustische Atomtheorie angewandt auf das pythagoräische Tonsystem. Deutsch von P. Friedrich Paulsen. Kopenhagen, J. Jørgensen & Co. gr. 8°. 20 p. – [Derselbe]: Die Hochtteilung der Oktave, d. h. die Teilung der Oktave nach dem Goldenen Schnitt, als Ablösung des ptolemäischen Quint-Terzen-Systems. Ebenda ('30). 8°. 12 p. – [Derselbe]: Die Vorläufer der gleichschwebenden Temperaturen mit 19 oder 31 Tönen in der Oktave. Deutsch nach dänischem Manuskript v. P. Friedrich Paulsen. Ebenda. 8°. 8 p. – [Derselbe]: Von der Urform 5töniger Skalen zu den goldenen Tönen elektrischer Instrumente. [Indisches Tonsystem (mit 22 Srutis)]. Deutsch nach dänischem Ms. von P. Friedrich Paulsen. Kopenhagen, Levin & Munksgaard. 8°. 12 p.
- Kranz, Albert:** Kadenzen- und Modulationskreise zur Anregung für Musikausübende und als Vorübung für alle, die sich ernstlich mit Musiktheorie befassen wollen. Leipzig, Leuckart. 8°. 16 S., 22 Taf. in Karton. *M* 1,50.
- Kroyer, Theodor\*:** Der vollkommene Partiturspieler. Erste Folge. Eine Sammlung auserlesener Chiavenn- und Chiavetten-Sätze des 15. u. 16. Jahrhunderts als Einführung in den Accappella-Stil und als Vorschule der transponierenden Partitur, hrsg. Leipzig ('30), Breitkopf & Härtel. 4°. XVI, 52 S. *M* 7,50.
- Lamothe, E.:** Cours élémentaire de langue musicale . . . Paris, Rowies. fr. 3.
- Lanz, Henry:** The physical basis of rime; an essay on the aesthetics of sound. Stanford, Cal., Stanford Univ. Press. 8°. XIV, 365 p., illus. (incl. music). \$ 6,75.
- Lechner, Anna:** Ein froher Weg ins Reich der Töne. Anleitung zur musikalischen Erziehung in Schule und Haus. Bd. 2. [3. u. 4. Schulj. nebst Beisp. f. d. Hauptschule]. (Lehrerbücherei. Nr. 80). Wien, Deutscher Verl. f. Jugend und Volk. gr. 8°. 328 S., 46 S. Anhang. Hlw. *M* 14.
- Conservatoire national de musique et de déclamation. Leçons d'harmonie des élèves ayant remporté le premier prix aux concours des classes d'harmonie (année 1930).** Paris ('30), Heugel. fr. 3.
- Lemarié, Mlle M.:** Théorie élémentaire des principes de la musique, à l'usage des enfants de l'école primaire, des lycées et collèges. Cours élémentaire et moyen. Paris, Émile Gallet et fils. fr. 0,80.
- Lemoine, Jules, et Auguste Blanc:** Traité de physique. T. II: Acoustique, optique. Paris, L. Eyrolles. 16,5×25 cm. 898 p. fr. 110.
- Loman, A. D.:** De logische grondslagen der muziek. Amsterdam ('29), G. Alsbach & Co. Fol. 40 p. F 3,60.
- Macpherson, Stewart:** Form in Music. Boston, London ('30), B. F. Wood. \$ 2,75. – [Derselbe]: Melody and harmony. Ebenda ('30). \$ 4,75. – [Derselbe]: Music and its appreciation; or the foundation of true listening. Ebenda ('30). \$ 2. – [Derselbe]: Practical counterpoint. Ebenda ('30). \$ 2,25 (3,75). – [Derselbe]: Practical harmony; appendix. Ebenda ('30). \$ 2 (2,75). – [Derselbe]: Rudiments of music; questions and answers. Ebenda ('30). \$ 0,60 (1). – [Derselbe]: Studies in phrasing and form. Ebenda ('30). \$ 1,75.
- Maler, Wilhelm:** Beitrag zur Harmonielehre. Text. Notenbeispiele aus der Musikliteratur. Praktische Übungen. [3 Tle.]. Leipzig, Leuckart. 4°. VI, 48; 90; 68 S. *M* 3; 3,50; 3,50.
- Matschkewitz, Franz, u. Hans Werner:** Wegweiser zur Musik. Ein Buch f. Schule u. Haus. Auf Grund d. Danziger Richtlinien f. d. Musikunterricht in Volksschulen hrsg. Tl. 2: Für d. oberen Jahrgänge. 5.–8. Schulj. Danzig, Danziger Verlagsges. 8°. 155 S. *M* 2,80.
- Matzke, Hermann:** Grundzüge einer musikalischen Technologie. Breslau, „Quader“ Druckerei u. Verlagsanst. 8°. 44 S. *M* 2.
- Mayer, Frederick Christian:** Studies in fugue writing, based upon models of Bach; a supplementary course containing five fugues for piano. New York, H. W. Gray Co. Fol. 37 p.
- McConathy, Osborne, and others:** The music hour; intermediate teacher's book to accompany the 3rd and 4th b'ks. Newark, N. J., Silver, Burdett. 4°. 388 p., il. \$ 1,84. – [Derselbe]: Teachers guide for the 5th book. Ebenda. 4°. 343 p., il. \$ 1,80.
- McGehee, Thomasine C.:** People and music; a text-book in music appreciation. (Junior high school series). Boston, Allyn & Bacon. 12°. XX, 375, 18 p.
- Meyer, Erwin:** Grundlegende Messungen zur Schallisolierung von Einfach-Trennwänden. Mitteilg. aus d. Heinrich Hertz-Inst. f. Schwingungsforschung. (Sitzungsber. d. Preuß. Akad. d. Wiss. Phys.-math. Kl. Jg. 96. 1931, 9). Berlin, Akad. d. Wiss.; de Gruyter in Komm. 4°. 18 S. mit 14 Abb. *M* 1.
- Meyer, Hans\*:** Linie und Form. Bach-Beethoven-Brahms. Leipzig ('30), Kahnt. gr. 8°. IV, 235 S. Lw. *M* 8.
- Miller, Horace Alden:** New harmonic devices; a treatise on modern harmonic problems. Boston ('30), O. Ditson. 12°. 206 p., illus. \$ 2.
- Molnár, Antal:** Harmonielehre, als Nebengegenstand für die Schüler der 1. Akademie-Klasse. [Ungar. Text]. Budapest, Dante. 8°. 284 p. 6,50 Pengö.
- Morris, R. O.:** Foundations of practical harmony and counterpoint. Second ed., with a new chapter. London, Macmillan. 8°. XII, 148 p. 7 s. 6 d.
- Morris, R. O., and Howard Ferguson:** Preparatory exercises in score-reading. London, Oxford Univ. Press. 4°. 118 p. 7 s. 6 d.



- Mouly, Marguerite:** Étude complète des intervalles. Avant la première partie: Résumé sur les intervalles. Trois parties... Paris ('30), Maurice Sénart. fr. 20.
- Moyer, Dorothy Trembl:** Introduction to music appreciation and history. 2nd ed. Boston ('30). O. Ditson. 8°. VI, 153 p., illus. \$ 1,50.
- Müller, Karl:** Die rhythmischen Maße. Mit 10 Fig. im Text. Berlin u. Bonn, Ferd. Dümmlers Verl. gr. 8°. 130 S. *M* 7,50.
- Nüll, Edwin von der\*:** Moderne Harmonik. (Handbücher d. Musikerziehung). Leipzig, Kistner & Siegel. gr. 8°. XVI, 110 S., zahlr. Notenbeisp. *M* 3,75.
- Orem, P. W.:** Manual of modulation. Philadelphia, Presser. \$ 0,40.
- Pasternak, Josefine:** Ein Beitrag zur Lehre von den akustischen Intermittenzerscheinungen. Aus: Archiv f. d. ges. Psychologie. Bd. 81. H. 1/2. [Phil. Dissert. München]. Leipzig, Akad. Verlagsges. gr. 8°. 48 S., 2 Taf.
- Paul, Emil:** Aufgaben und Erläuterungen für den Unterricht in der Harmonielehre. 5. Aufl. Leipzig, P. Pabst. gr. 8°. 89 S. *M* 3,50.
- Pedron, Carlos:** Tratado de armonia. Version española de Guillermo Espinosa. (Biblioteca didactico musical). Milano ('30), Ricordi. 8°. 110 p.
- Perrett, Wilfrid:** Some questions of musical theory. Chapter 5: Cents and noncents. Chapter 6: Major, minor, sub-minor. Chapter 7: The grand organ. London (Camb.), W. Heffer & Sons. 8°. p. 99-138. 4 s.
- Pfeiffer, Theodor:** Harmonielehre unter besonderer Berücksichtigung der Kirchenmusik. 1. Tl.: Diatonik. Düsseldorf, Schwann. gr. 8°. 114 S. *M* 3.
- Pijper, Willem:** De stemvork; opstellen over muziek. Amsterdam, E. Querido. 8°. 159 p. - [Derselbe]: De quintencirkel. Opstellen over muziek. 2<sup>e</sup> druk. Ebenda. 8°. 159 p. F 3,25 (3,90).
- Ponten, Theo:** Musica ars. Leiddraad voor muziekgeschiedenis en algemeene muziekleer ten gebruike op middelbare scholen... Groningen, J. B. Wolters. 8°. VIII, 174 p., il. F 1,90 (2,25).
- Pozzoli, Ettore:** Cuadernos de deberes para la clase de teoria y solfeo. Cuaderno primero. Edición para Sud-America. Milano ('29), G. Ricordi. 16°. 29 p. - [Derselbe]: Guida teorico-pratica per l'insegnamento del dettato musicale. Parti I e II. III e IV. Ebenda ('30). 4°. 52; 137 p. - [Derselbe]: Sunto di teoria musicale, ad uso dei corsi di teoria e solfeggio. I<sup>o</sup> e II<sup>o</sup> corso. Ebenda ('29 u. '30). 4°. 23; 23 p.
- Pruvost, Prudent:** La musique rénovée selon la synthèse acoustique. (Coll. Encyclopédie Roret). Paris, E. Malfère. 8°. 288 p., avec figures. fr. 40.
- Rabsch, Edgar, u. Hans Burkhardt:** Musik. Ein Unterrichtswerk f. d. Schule. Tl. 1: Sexta bis Quarta. 3., durchges. Aufl. Frankfurt a. M., Diesterweg. 4°. XVI, 254 S. mit Abb., mehr.
- Taf. Lw. *M* 4,60. - [Dasselbe]: Tl. 1 (A): Sexta bis Quarta. 3., durchges. Aufl. Ebenda. gr. 8°. XVI, 104 S., S. 183-224 mit Abb., mehr. Taf. *M* 2,80. - [Dasselbe]: Chöre f. gleiche Stimmen. H. 2: Musik und Kirche. Ebenda. gr. 8°. 112 S. *M* 2,60.
- Ranke, Otto:** Die Gleichrichter-Resonanztheorie. Eine Erweiterung der Helmholtzschen Resonanztheorie des Gehörs durch physik. Untersuchung der Flüssigkeitsschwingungen in der Cochlea. Mit 10 Abb. im Text. München, J. F. Lehmann. gr. 8°. 89 S. *M* 5.
- Rentschitzky, P. N.:** Utschenije of enharmonizme. Moskwa ('30), Gosudarstvennoe izdatelstwo muzikalnija sector. gr. 8°. 112 p.
- Riedel, Curt:** Klangfiguren. Ein neuer Weg zum ersten Darstellen u. Üben der Lauttöne. Mit farb. Ill. Leipzig ('30), Dürr'sche Buchh. gr. 8°. 18 S., 2 Taf. *M* 1,75.
- Riemann, Hugo:** Armonía y Modulaci6n. Traducci6n de A. Ribera y Maneja. (Colecci6n Labor. Nr. 265-266). Barcelona ('30), Edit. Labor. 8°. 305 p. 9,50 pes.
- Ring, Oluf:** Nodelaesnings-6velser for Seminarier og høgere Almenskoler. K6benhavn, Wilhelm Hansen. 12°. 23 p. Kr. 1,25.
- Schlosser, Paul:** Éléments pratiques d'écriture musicale, en 4 cahiers. Paris, Durand et Cie. fr. 2,50 le cahier.
- Schouten, Hennie:** Eenvoudige muziekleer. 2<sup>e</sup>, verbeterde druk. Amsterdam ('30), G. Alsbach & Co. 8°. 79 p. F 1,25.
- Schreyer, Wilhelm:** Die Praxis des Schulmusikunterrichts. Musiklehrplan f. Volksschulen, aufgest. unter Zugrundelegung d. Eitzschen Tonwortes u. unter Verwendung d. Liederbuches f. d. westfäl. Volksschulen „Unsere Schulmusik“ in enger Anlehnung an d. preuß.-minister. Richtlinien vom 26. März 1927. Dortmund, Crüwell. gr. 8°. 55 S. Lw. *M* 3.
- Schulte, Hans, u. Hugo Weil:** Kleine Musikanten. Ein Buch zum fröhl. Musizieren f. Schule u. Haus. Ausg. f. d. Grundschule. Langensalza, J. Beltz. 8°. 138 S. *M* 2.
- Seiler, Ulrich:** Lehrbuch der Physik. 2. verbesserte Aufl. Teil 2: Mechanik der Flüssigkeiten - Akustik. Mit 132 Fig. im Text. Zürich ('24!). Verlag des Polygraphischen Instituts. 8°. fr. 4.
- Sering, F. W.:** Allgemeine Musiklehre in ihrer Begrenzung auf das Notwendigste, für Lehrer und Schüler in jedem Zweige musikalischen Unterrichts. 7. Aufl., neu bearb. v. Prof. Dr. h. c. Carl Thiel. Lahr (Baden), Moritz Schauenburg. *M* 2,50.
- Severi, Francesco:** Il problema di Dirichlet per le funzioni biarmoniche. Roma, Bardi. 8°. 28 p. L 5.
- Seymour, Harriet Ayer:** Home music lessons; how to find your musical self. New York ('30), Carl Fischer. 12°. 48 p., illus. \$ 1.



- Smink, D.:** Beginselen der muziekleer. Leerboek voor kweek- en normaalscholen. 4<sup>e</sup> druk. Tiel, D. Mijs. 8<sup>o</sup>. IV, 120 p. F 1,90.
- Snoek, J. L.:** Beginselen der moderne zaalacoustiek. Amsterdam, D. B. Centen. 8<sup>o</sup>. IV, 92 p., m. 13 fig. F 2,20.
- Spalding, Walter Raymond:** Tonal counterpoint; studies in part-writing. Boston ('30), Schmidt. \$ 2,50.
- Stoessel, Albert:** La technique du bâton. Manuel à l'usage des élève-chefs d'orchestre. Ouvrage inspiré des entretiens de l'auteur avec André Caplet. Préface de Walter Damrosch. Trad. de l'anglais par M<sup>me</sup> Frédéric-Moreau. Paris ('30), Maurice Sénart.
- Toch, Ernst:** La Melodía. Traducción del alemán por Roberto Gerhard. (Colección Labor. Sección V. Música. No. 285). Barcelona, Editorial Labor. kl. 8<sup>o</sup>. 188 p.
- Trautwein, Susanne:** Kunstformen der Kinder. Zur Formlehre des Primitiven. Tl. 1. (Prakt. Musik in Kindergarten u. Hort. H. 3). Dresden, Limpert. 15,5×22,5 cm. 21 S. M 1.
- Troffaes, A.:** Nieuwe formulesleer. Recueil de nouvelles formules. Ledeberg, J. De Vreese. 8<sup>o</sup>. 38 p., mus. fr. 6.
- Valle, Giorgio:** Acustica. Dal „Trattato di fisica sperimentale“ dei proff. Battelli e Cardani. Milano ('29), F. Vallardi. 8<sup>o</sup>. VIII, 244 p., fig. L 30.
- Vanni, G., e V. Monti:** Corso di fisica ad uso dei licei. Vol. II: Meccanica dei liquidi...acustica. Milano-Appiano Gentile ('28/29), F. Vallardi. 16<sup>o</sup>. XV, 178 p., fig. L 10.
- Verwey, Albert:** Ritme in metrum. Santpoort, C. A. Mees. 8<sup>o</sup>. 100 p. F 1,90 (2,75).
- Vincelo, Mag., et A. Sauvrezis:** Les premiers pas de rythmique. Paris, S. Bornemann. 8<sup>o</sup>. 80 p., 40 figures de pas, avec 26 fragments musicaux. fr. 9.
- Vivona, Annita:** Elementi di teoria musicale divisa in tre parti conformemente ai programmi ministeriali per le classi elementari. I-II. Palermo ('30), R. Profeta e C. 8<sup>o</sup>. 17 p. L 4,50.
- Volbach, Fritz\*:** Der Chormeister. Ein prakt. Handb. f. Chordirigenten mit bes. Berücks. d. Männerchors. Mainz, Schott. 8<sup>o</sup>. 92 S. mit Fig. M 2,50.
- Wagner, Karl Willy:** Geräusch und Lärm. Mitteilg. aus d. Heinrich-Hertz-Inst. f. Schwingungsforschung. (Sitzungsber. d. Preuß. Akad. d. Wiss. Phys.-math. Kl. Jg. 96. 1931. 9). Berlin, Akad. d. Wiss.; de Gruyter in Komm. 4<sup>o</sup>. 14 S. M 1.
- Waldeck, Ernst:** Was muß man von der Akustik und Optik wissen? Berlin-Weissenensee, Bartels.
- Waldmann, Guido:** Diktate zur Musiklehre mit erklärender Einführung. (1000 Musik-Diktate. Bd. 2). Berlin, Hannover, Tonika-Do-Verlag. gr. 8<sup>o</sup>. 32 S. M 1,80.
- Washington. Dept. of education. Music in junior and senior high schools, 1930. Issued by N. D. Showalter . . . Olympia, Wash. ('30), J. Thomas. 8<sup>o</sup>. 105 p.**
- Wedge, George A.:** Applied harmony; a textbook. Book I: Diatonic. Book II: Chromatic. New York ('30 u. '31), G. Schirmer. 4<sup>u</sup> n. 8<sup>o</sup>. VIII, 165 p; V, 117 p. Book I = \$ 2.
- Werlé, Heinrich:** Der Männerchor-Dirigent im Volkslied. - Programm-Gestaltung von Fr[anz] Josef Ewens. Leipzig, Kistner & Siegel. gr. 8<sup>o</sup>. IV, 176 S. mit Abb. u. Notenbeisp. M 5.
- Wijns, E. Ph.:** Critische uiteenzetting van het verbeterde muziekschrift (gebreveteerd notenschrift). Bruxelles ('30), E. P. Wijns. 4<sup>o</sup>. fr. 15.
- Wodell, Frederick William:** Choir and chorus conducting; a treatise on the organization, management, training and conducting of choirs . . . : rev. and enl. ed. Philadelphia, Th. Presser Co. 12<sup>o</sup>. V, 260 p. (11 p. bibl.) \$ 2,25.
- Wohlfahrt, Heinrich:** Katechismus der Harmonielehre. Leichtfaßl. Anleitg. zum Selbstunterricht. Vereinigt mit F.A. Schulz: Kleine Harmonielehre. 6. Aufl. Leipzig, C. Merseburger. 8<sup>o</sup>. 56 S. M 1,50.
- Wolff, C. A. Hermann:** Kurzgefaßte allgemeine Musiklehre. Neue Ausg., durchges. von Christian Knayer. (Reclams Univ.-Bibl. Nr. 3311). Leipzig, Reclam. kl. 8<sup>o</sup>. 91 S. M 0,40 (0,80).
- Wood, Carl Paige:** The texture of music; a manual of elementary harmony. Boston, Badger. 12<sup>o</sup>. 161 p. \$ 3,50.
- Worp, J.:** Algemeene muziekleer. Naar den 11<sup>en</sup> druk . . . geheel op nieuw bewerkt door Sem Dresden. Groningen, J. B. Wolters. 8<sup>o</sup>. VII, 443 p. F 5,25 (5,90).
- Wright, Frances:** Key to the student's workbook in music appreciation. Boston, New York, Ginn & Co. 8<sup>o</sup>. 35 p. - [Dieselbe]: The student's workbook in music appreciation. Ebenda. 8<sup>o</sup>. III, 35 p. \$ 0,28.
- Ziemann-Molitor, Heinrich u. Elisabeth:** Neugestaltung des Musikunterrichts auf musikgeschichtlicher Grundlage. Die Pentatonik. Fünftön-Skala d-e-g-a-h in der musikalischen Erziehung. Hamburg 4, Annenstr. 6, H. Ziemann. 8<sup>o</sup>. 19 S. M 1.
- Zorzini, Gino:** Teoria generale della musica. Trieste ('30), Off. Graf della Editoriale Libreria S. A. 8<sup>o</sup>. 80 p.

## VII.

## Besondere Musiklehre: Gesang

Liturgik. Kirchen-, Kunst- und Schulgesang. Sprechen.

(Praktische Schul- und Übungswerke ausgeschlossen)

**Abbott, M. A., and others:** The chapel hymnal. New York, Harcourt. 8<sup>o</sup>. 408 p. \$ 2,50.

- Adams, William Edward:** Harmony of voice methods, with appended selections for analysis. Opportunity, Wash., The Herald Print. Shop. 12<sup>o</sup>. 300 p., il. \$ 2.
- Adelphé, Jeanne:** Chorals. Paris, 7, rue Honoré-Chevalier ('30), Nouvelles Éditions Argo. 8<sup>o</sup>. 149 p. fr. 15.
- Aigrain, René:** Religious music. Tr. by Canon Mulcahy. London, Sands. 8<sup>o</sup>. 292 p. 5 s.
- Albert, Karel:** Zingen als lezen. 3de boekje. Antwerpen, De Sikkell. 13×18 cm. 24 p. fr. 2,50. — [Dasselbe]: Boekje vaan de leerkracht (met toelichting). Ebenda. 13×18 cm. 28 p. fr. 6,50.
- Aldega de Valdès, Ciska:** L'impostazione e l'educazione della voce. Studio teorico e saggio pratico. Roma ('23!), E. Cuggiani. 4<sup>o</sup>. 47 p. L. 12.
- Alleluia.** Petit catéchisme liturgique, suivi d'un recueil de cantiques, publié par G. Dubuqnoy. 2<sup>e</sup> édition. Lophem-lez-Bruges ('30), Apostolat liturgique. 12<sup>o</sup>. 172 p., figg. fr. 10.
- The American missal;** being the Liturgy from the Book of Common Prayer, according to the use of the Church in the United States of America. Milwaukee, Morehouse Pub. Co. Fol. 610 p. \$ 30–65.
- Anthologie du chant scolaire et post-scolaire** publiée sous la direction de la Société française „l'Art à l'École“. 3<sup>e</sup> série. Trois fascicules. Paris ('30), Heugel. Je fr. 5.
- Antiphonale Romanum pro diurnis horis.** Ed. in notaz. gregoriana coi segni ritmici, sciolto. Roma, Desclée & C. 8<sup>o</sup>. 1382 p. L. 20.
- Arisi, Francesco:** Il messale romano festivo, a cura di E. Vismara. Torino, Soc. Ed. Internazionale. 32<sup>o</sup>. 527 p. L. 8.
- Armin, George:** Die Technik der Breitspannung. Ein Beitrag über die horizontal-vertikalen Spannkraften beim Aufbau der Stimme nach dem „Stauprinzip“. Berlin-Wilmersdorf, Sächsische St. 44, Verl. d. Gesellsch. f. Stimmkultur. gr. 8<sup>o</sup>. 89 S. mit Fig. M. 2,40. — [Derselbe]: Zur Vertreterfrage des Stauprinzipts. Ein Beitrag zur Ausbildung kommender Stimmbildner. Ebenda. gr. 8<sup>o</sup>. 21 S. M. 0,60.
- Asturel, [Fairfax]:** Das Mysterium des Atems... Berecht. Übers. von Harry W[infeld] Bondegger. 10. Aufl. (Talisman-Bücherei. Bd. 6). Dresden, Rudolph'sche Verh. 8<sup>o</sup>. 60 S. M. 1.
- Aubel, Hermann:** Atmung und Stimme als Heil- und Entwicklungsfaktoren. Geist und Natur in ihrer Beziehung auf Atmung und Stimme. Von Dr. Dr. Gustav von Rohden. 2. Aufl. (Arzt u. Seelsorger. H. 20). Schwerin ('30), Bahn. gr. 8<sup>o</sup>. 35 S. M. 1,35.
- Augustine, Charles, D. D.:** Liturgical law; a handbook of the Roman Liturgy. St. Louis, B. Herder. 8<sup>o</sup>. 482 p. \$ 4,50.
- Bathori, Jane\*:** Conseils sur le Chant. Paris, Schola Cantorum. 4<sup>o</sup>. 32 p., portr. fr. 15.
- Bauer, Ulrich:** Die Eigenmessen der Erzdiözese München u. Freising lat. u. dt. Im Anschluß an d. Meßbuch d. hl. Kirche von Anselm Schott O. S. B. hrsg. 5., verm. Aufl. Freiburg, Herder. kl. 8<sup>o</sup>. 51 S. M. 0,90 u. 0,95.
- Beattie, David J.:** The romance of sacred song. London, Marshall, Morgan & S. 8<sup>o</sup>. 232 p. 6 s.
- Beekman, A.:** Het Missaal... I: Advent en Kerst-tijd. Leuven ('30), Abdij Keizersberg. 16<sup>o</sup>. 122 p., figg., plan. fr. 10.
- De benedictione et impositione primarii lapidis,** pro Ecclesia aedificanda, juxta Pontificale et Rituale Romanum, cum cantu gregoriano. Roma, Desclée & C. 32<sup>o</sup>. 32 p. L. 1.
- Bernocco, Gino:** Quaderno-guida pentagrammato, per gli esercizi di canto e di musica nelle scuole elementari. Quaderno I: Classe 3<sup>a</sup>. Quaderno II: Classe 4<sup>a</sup>. Quaderno III: Classe 5<sup>a</sup>. Torino, Soc. Editr. Internazionale. 8<sup>o</sup>. 20; 24; 32 p. L. 1,50; 2; 2,50.
- Biehle, Herbert\*:** Die Stimmkunst. Bd. 1: Geschichtliche Grundlagen s. Abschnitt III.
- Biehle, Johannes:** Die liturgische Gleichung und die Stellung der Musik im Gottesdienste. Vortr., geh. vor d. theol. Fakultät Dorpat. Mit 7 graph. Darst. Berlin, Trowitzsch. 4<sup>o</sup>. 24 S. M. 1,40.
- Bierring, Viggo, og Ernst Hansen:** Den danske Skoles Sangbog. Heft 1–5. København ('30), Gyldendal. 16<sup>o</sup>. Je 36 p. Je Kr. 0,25.
- Bihlmeyer, Pius:** Die Eigenmessen der Erzdiözese Köln lat. u. dt. Im Anschluß an d. Meßbuch d. hl. Kirche von Anselm Schott O. S. B. 3. Aufl. Freiburg, Herder. kl. 8<sup>o</sup>. 54 S. M. 0,95 u. 1.
- Bijdrage tot het onderwijs in de cijfermuziek,** om het op maatzingen te bevorderen. Borgerhout, Zanglust. 8<sup>o</sup>. 16 p. fr. 2.
- Blasco Medrano [Maria del Pilar]:** Teoría práctica del solfeo. Escrita para alumnos de Escuelas Normales. 1<sup>o</sup> y 2<sup>o</sup> Cursos. Madrid, Venta: Casa Matamala. 8<sup>o</sup>. 99 p. 4 pes.
- Boisson, Felice:** Nuova grammatica musicale. (Metodo di canto corale). Versione italiana di V. Fedeli. [Edizioni M. Capra. No. 498]. Torino ('30), M. Capra; [Sten]. 4<sup>o</sup>. 118 p. L. 20.
- Boldis, Dezsö, u. Zoltán Török:** Gesangsschule für Zwecke der Volksbildung außerhalb der Schule. [Ungar. Text]. Győr (Raab), Druckerei d. Diözese. 8<sup>o</sup>. 16 p. 0,40 pengő.
- Bonaventura, Arnaldo:** L'archivio delle voci s. Abschnitt II unter Atti.
- The Children's book of hymns.** New York, Revell. 8<sup>o</sup>. 83 p., il. \$ 2,50.
- Bootsma, Gaudentius:** Feesteigen, missen en vespers, van de heiligen en zaligen der serafijnsche orde... Hekelgem, Abdij Affligem. 24<sup>o</sup>. 230 p. fr. 8.
- Brinktrine, Johannes:** Die heilige Messe in ihrem Werden und Wesen. Paderborn, Schöningh. 8<sup>o</sup>. 288 S. M. 5 (6,50).



- Brümme, Otto:** Warum heiser? Warum versungen? Warum keine Aufklärung? Prakt. Richtlinien zur Fehlerbehebung. d. Sprech- u. Gesang-Stimme. Leipzig, C. Merseburger. 8°. 15 S. *M* 1.
- Brown, William Earl:** Vocal wisdom. [The maxims on singing of Giovanni Battista Lamperti]. New York, 57 W. 75<sup>th</sup> St., Author. 8°. 127 p. \$ 2.
- Bruning, Eliseus:** Het Gregoriaans handboek, voor kerkzangers, koorleiders en organisten. Met een voorwoord van pastoor Toon Hansen. Doornik, Maatschappij St. Jan de Evangelist (Desclée). 8°. 225 p. fr. 12,50.
- Cable, W. Arthur:** Cultural and scientific speech education today. Boston, Expression Co. 8°. 214 p., illus. \$ 2.
- Cabrol, Don Fernando:** Mi Misal. Manual litúrgico para los domingos y principales fiestas del año. Misa. Visperas. Devociones. Traducción y adaptación del R. P. Don Cecilio Gutierrez, Benedictino de Silos. Tours ('30), A. Mame. 32°. 440 p. avec gravures.
- Callewaert, C.:** Liturgiae institutiones. Tractatus secundus: De breviarii romani liturgia. Brugis, C. Beyaert. 4°. XII, 308 p.
- Caro, Jac. Ph.:** Noten „lezen en zingen“. Leergang voor het van't blad zingen voor de lagere school ... 4<sup>e</sup> druk. 's-Gravenhage, G. B. van Goor Zonen. 8°. 40 p. F 0,50.
- Volledig ceremonieel met zang voor de wereldlijke Derde-Orde van Sint. Franciscus.** Mecheln ('30), Secretariaat van de Derde-Orde. 16°. 84 p.
- Certo, Carlo:** Musica e canto corale... Cenni storici sulla musica polifonica vocale, rappresentativa e strumentale. Ediz. riveduta, corretta ed ampliata. Roma, A. Vallardi (V. Ferri). 8°. 195 p. L 19,50.
- Chabot, E.:** Méthode d'accompagnement du chant grégorien, d'après les principes rythmiques de l'École de Solesmes. Marseille ('29), Éditions Publiroc.
- The chant of the church: I.** The reform of church music, by Mrs. Justine Bayard Ward. **II.** The chant in parish churches, by Dom Roger Schoenbecker. **III.** The new apostolic constitution „Divini cultus sanctitatem“ of His Holiness Pope Pius XI (Dec. 20. 1928). [Popular liturgical library, series IV, no. 5]. Collegeville, Minn., ('30), The Liturgical Press. 8°. 40 p.
- Christmas Carols** new and old. Words edited by the Rev. Henry Ramsden Bramley. Music edited by Sir John Stainer. London, Novello. 8°. 184 p. 3 s. 6 d.
- Coleman, H.:** Hymn Tune Voluntaries. London, Oxford Univ. Press. 1 s.
- Coleman, Robert H.:** Service songs; containing hymns suitable for all the services of the churches but prepared especially for use in the Sunday school. Dallas (Tex.), Compiler. 8°. 288 p. \$ 40 per 100.
- De Completen.** Leuven ('30), Abdij Keizersberg. 18°. mus., 32 p. fr. 1.
- Corswarem, Abbé Chevalier de:** La liturgie byzantine... (La Prière et la Vie liturgiques). Avignon ('26!), Aubanel. 12°. 131 p. fr. 14,25.
- Cours et conférences des semaines liturgiques.** IX: Le mouvement liturgique dans les différents pays. Anvers: 1<sup>er</sup> Congrès international, 20-27 juillet 1930. Louvain, Abbaye du Mont César. 8° 179 p., pll. fr. 25.
- Czerniejewski, F.:** The mass... St. Louis, B. Herder. 12°. 119 p. \$ 0,35.
- Darby, Harold S.:** The face and the voice. London, Sharp. 8°. 170 p. 3 s. 6 d.
- Dare, George Stanley:** Songs for the school year; for junior and senior high schools. New York, A. S. Barnes. 8°. XVI, 191 p. \$ 1,20.
- De altaris consecratione quae fit sine Ecclesiae Dedicacione, juxta Pontificale Romanum, cum Cantu Gregoriano.** Roma, Desclée & C. 32°. 90 p. L 2.
- Demény, Dezsö:** Männerchorschule. Theoretischer und praktischer Wegweiser im Männerchor zu singen. Unter Mitwirkung von Gyula Kertész hrsg. Vorw. von Béla Gerlóczy. [Ungar. Text]. Budapest ('30), Rózsavölgyi 8°. X, 38, 47, 38, 38 p.
- Descocquettes, e H. Potiron:** Accompagnements du Kyrieale vatican., de la messe des morts et office des funérailles, de la messe et de l'office du Sacre Coeur de Jésus, Vesperae in festo D. N. Jesu Christi Regis. Roma, Desclée & C. 108; 26; 16; 4 p. L 17; 5; 4,75; 2.
- Dibelius, Franz:** Fröhliches Christentum. Ein Führer durch das Ev. Gesangbuch. Aus seinem Nachlaß unvollendet hrsg. durch M. J. Krömer. Dresden, Günther. 8°. 147 S. Lw. *M* 4,80.
- Dieckermann, Walter:** Lied und Leben. Hirt's Musikbuch f. Schule und Haus. Ausg. A.: Mit Volks- u. Heimatliedern aus d. Rheinprov., ges. u. bearb. von Dr. J[osef] Klövekorn. In 2 Tln. Tl. 1: Für d. Grundschule. Tl. 2: Für d. oberen Jahrgänge. Breslau, F. Hirt. 8°. 84, 8, XII S.; VIII, 188 S., S. 9-32, S. XIII-XXXVI. *M* 1,50 u. *M* 2,10. - [Dasselbe]: Ausg. B. Ebenda. 8°. VII, 152, 32, XXXVI S. *M* 2.
- Dost, Walter, u. Otto Pretzsch:** Singet und spielet. I: Elementarbuch f. d. 3 unteren Klassen (Sexta bis Quarta) höh. Knabenschulen. Leipzig ('30), Reissland. gr. 8°. VI, 248 S. mit Fig. Lw. *M* 3,80.
- Douwes, B. J.:** Prettig zingen. Eenvoudige leergang voor 't zingen van 't blad op de laagere school. I. 3<sup>e</sup> leerjaar. 10<sup>e</sup> druk. Groningen, Den Haag, J. B. Wolters. kl. 8°. 40 p. F 0,45.
- Draeh, Erich:** Sprecherziehung. Die Pflege d. gesprochenen Wortes in d. Schule. 4. Aufl. (Handb. d. Deutschkunde. Bd. 3). Frankfurt a. M., Diesterweg. gr. 8°. 199 S. Hlw. *M* 5,40.
- Drennan, M. R.:** A short course on the mechanism of voice and speech. Capetown, Mercantile Press. 67p.



- Durig, A[rnold]:** Über die physiologischen Grundlagen der Atemübungen. Aus: Wiener klin. Wochenschrift. Jg. 44. 1931. H. 1/2. Wien, Springer; [Ausllfg.: J. Springer, Berlin. gr. 8<sup>o</sup>. 31 S. *M* 1.
- An Early Latin Song-Book**, containing select psalms and hymns and unique metrical lives of St. Francis and St. Clara and St. Anthony (from a 13<sup>th</sup> century ms. in the collection of Mr. Edward F. Smith). Ed. by E. S. Buchanon. New York ('30), C. A. Swift; London ('30), C. F. Roworth. 12<sup>o</sup>. XXVII, 154 p.
- Emil-Behnke, Kate:** Speech and movement on the stage. New York, Oxford. 12<sup>o</sup>. 212 p., illus. \$ 3.
- Erb, John Lawrence, and John C. Kendel:** Select songs for the assembly; especially prepared for use in junior and senior high schools. Boston, Heath. 8<sup>o</sup>. 201 p. \$ 1,48.
- Felderman, Leon M. D.:** The human voice; its care and development. New York, Holt. 12<sup>o</sup>. X, 301 p., illus. \$ 2,50.
- Fellner, Karl:** Der evangelische Festgottesdienst. Im Anschluß an d. schleswig-holst. Gottesdienstordnung liturgisch gestaltet. Bad Oldesloe, Meyer. 4<sup>o</sup>. 4 Bl. *M* 0,50.
- Ferrari-Paris, Alessandro:** Scuola di solfeggio cantato. Milano ('28), A. Fantuzzi. 8<sup>o</sup>. 80 p. L 7.
- Fidelis, Alex.:** „In Hymnis et canticis“. Kirchenmusikalische Ansprachen bei caecilianischen Feiern. Mit e. dokumentar. Anh. Straßburg, Le Roux. 8<sup>o</sup>. 111 S., 1 Taf. *M* 0,90.
- Fitzpatrick, John:** The Breviary an Missal hymns. London, Sand. 8<sup>o</sup>. 223 p. 3 s. 6 d.
- Forchhammer, Jörgen:** Vokale und Konsonanten im Röntgenbild. München, Piloty & Loehle. 70×100 cm. 2 Taf.
- Frola, Domenico:** La liturgia delle domeniche e delle feste in ordine alla predicazione del S. Vangelo. Torino, Marietti. 8<sup>o</sup>. 910 p. L 25.
- Frost, Bernice [Uleta]:** Children's songs for every day. New York, Amer. B'k. 8<sup>o</sup>. 80 p., il. \$ 0,72.
- Fusi, Gaetano:** La pietà liturgica. Rito Ambrosiano. Milano, Soc. Diocesana Buona Stampa. 32<sup>o</sup>. 147 p.
- Gastoué, A.:** La liturgie et la musique; conférence. Bruges, Desclée.
- Gatterdam, Bonifatius, P., O. S. B.:** Kurzgefaßte Einführung in den Choral. Grüssau i. Schl., Verl. f. Liturgik. 8<sup>o</sup>. 32 S. *M* 1,20.
- Geis, Cäcilia Maria:** Wie singe ich mit Kindern? (Praktische Musik in Kindergarten u. Hort. H. 2). Dresden, Limpert. 15,5×22,5 cm. 23 S. *M* 1.
- Gerathewohl, Fritz:** Lehrgang der Gesprächsführung und Redetechnik. 6. Aufl. [6 Abende]. Abend 1–6. München, Pareus. gr. 8<sup>o</sup>. 254 S. *M* 8.
- Gerfault, P.:** Cantiques grégoriens. 5<sup>e</sup> cahier. Grenoble ('30), Bureau grégorien.
- Godoy, Armand:** Les Litanies de la Vierge. Paris, Albert Messein. 16<sup>o</sup>. 57 p. fr. 5. – [Derselbe]:
- Le litanie de la Vergine; cantate in Siciliano, con traduzione italiana [a cura di] Vincenzo De Simone. Milano, Siculorum gymnasium (L. Toffaloni). 16<sup>o</sup>. 61 p. L 5.
- Graduale parvum** [Ausz.]. Epitome ex Editione Vaticana Gradualis Romani, quod hodiernae musicae signis trad. Dr. Fr[anz] X[aver] Mathias, Regens et Prof. Ed. 4, emendata et aucta. Ratisbonae ('30), Pustet. 8<sup>o</sup>. XXIII, 686, 213, 150 S. *M* 9 (11).
- Graduale sacrosanctae Romanae ecclesiae** de tempore et de sanctis, SS. D. N. Pii X Pontificis maximi jussu restitutum et editum juxta editionem Vaticanam, cui addita sunt festa novissima. Mechliniae ('30), H. Dessain. 12<sup>o</sup>. X, 619, 132, 152, 105 p.
- La Grand'Messe.** (La Vie paroissiale. 3). Maredsous-Louvain – St-André-lez-Bruges ('30), Éditions des Abbayes bénédictines. 24<sup>o</sup>. 44 p., mus. fr. 1,25.
- Gullan, Marjorie:** Choral speaking. London, Methuen. 8<sup>o</sup>. 91 p. 3 s. 6 d.
- Gutzmann, Hermann:** Des Kindes Sprache und Sprachfehler. Gesundheitslehre d. Sprache f. Eltern, Erzieher u. Ärzte. 2. Aufl. Hrg. von Dr. Hermann Gutzmann jun. Mit 19 Abb. u. 1 Kt. (J. J. Webers illustr. Handbücher). Leipzig, J. J. Weber. kl. 8<sup>o</sup>. XI, 225 S. Lw. *M* 4. – [Derselbe]: Stemborming en stemhygiëne. Populaire lezingen. Geautoriseerde vertaling door Branco van Dantzig. Met 58 figuren. 2<sup>e</sup> druk. Groningen, P. Noordhoff. 8<sup>o</sup>. 192 p. F 2,25 (2,65).
- Hahn, Grete:** Weihnachtslied und Krippenspiel in Kindergarten und Hort. (Praktische Musik in Kindergarten u. Hort. H. 9). Dresden, Limpert. 15,5×22,5 cm. 22 S. *M* 1.
- Harrington, Karl P.:** The Abingdon book of Christmas carols. New York, Abingdon. 8<sup>o</sup>. 32 p. \$ 0,35.
- Hart, William J., D. D.:** Hymns in human experience. Ed. by O. L. Joseph. New York, Harper. 12<sup>o</sup>. XIII, 221 p. \$ 2.
- Hassl, Guido:** Kranken-Meßbuch. Im Anschluß an d. Sonntags- u. Hauptfestmessen d. Kirche. Dülmen, Laumann. kl. 8<sup>o</sup>. 384 S., 1 Taf. Lw. *M* 2,50.
- Hathaway, Helen:** What your voice reveals. New York, Dutton. 12<sup>o</sup>. 39 p. \$ 1.
- Henderson, A. M.:** The art of effective speech: a practical training. London, Univ. of London Press. 8<sup>o</sup>. 110 p. 2 s. 6 d.
- Herrmann, Hugo:** Laienchorschule für neue Musik. 1931. Tl. I: Tonbildung im Laienchor (G. Maerz). Tl. II: Chorübungen. Berlin, Bote & Bock. 8<sup>o</sup>. 19; 27 S. Je *M* 1,50.
- Herwegen, Ildefons:** The art-principle of the liturgy; tr. by William Busch. Collegeville, Minn., Liturgical Press. 12<sup>o</sup>. 42 p. \$ 0,25.
- Hess, W[alter] R[udolf]:** Die Regulierung der Atmung, gleichzeitig ein Beitrag zur Physiologie des vegetativen Nervensystems. Mit 15 Abb. Leipzig, G. Thieme. 25×17 cm. 138 S. *M* 10,50.

- Höcker, Robert:** Singbübel für die Grundschule. Dessau, Gustav Allner.
- Hoppe, Hermann:** Elementare Chorschule für Männer-Gesangsvereine. Berlin-Charlottenburg 4, Sybelstr. 53, Selbstverlag. 8°. 16 S. *M* 0,30.
- Hoyer, Erich:** Kindergottesdienst und Gemeindegottesdienst in ihren liturgischen und gemeindlichen Beziehungen zueinander... (Liturg. Konferenz Niedersachsens. H. 16 = D. Heilige u. d. Form. 10). Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. gr. 8°. 46 S. *M* 1,90.
- Hutchins, Gordon:** The new service book; containing choral service for morning and evening prayer; chants... music for the communion service, etc. Boston, The Parish Choir, 383 Boylston St. 8°. 154 p. \$ 1,25.
- Hutton, Samuel Ward:** Worship and hymns for church and church school. St. Louis ('30), The Bethany Press. 8°. 319 p., illus. \$ 1.
- New hymnal** for Christian youth; a song-book for use in young people's societies, the Sunday school, and all church services. Boston, Internat'l Soc. of Christian Endeavor. 8°. \$ 0,25 (0,35).
- Jacobsen, Ejnar:** Sang som Centraflæg. Kongens Lyngby, Den praktiske Skoles Forlag. 8°. 92 p. Kr. 1,25.
- James, Mary Ingles:** Scientific tone production; a manual for teachers and students of singing and speaking. 2nd ed. Boston, Boston Music Co. 12°. 101 p., il. \$ 1,25.
- Jean de la Croix (Saint):** Le Cantique spirituel. Notes historiques, texte critique, version française, [par] Dom Chevallier, moine de Solesmes. Paris, Bruges ('30), Desclée, De Brouwer. 12°. 771 p. fr. 56.
- Jüde, Fritz:** Wir singen das Jahr an. Mit e. Vorw. d. Herausgeberin Dr. Thea Dispeker. (Praktische Musik in Kindergarten u. Hort. H. 1). Dresden, Limpert. 15,5 × 22,5 cm. 45 S., 2 Taf. *M* 2.
- Jorisz, David:** Een geestelijk liedboekken... Met een inleiding en aantekeningen uitgegeven door C. G. Hoogewerff. (Liederen van Groot-Nederland; verzameld door F. R. Coers. No. 212-233). Utrecht ('30), Het Nederlandsche Lied. 4°. II, 119 p. F 14.
- Joseph, Fritz:** Stimmbandlähmung bei Diabetes mellitus. [Med. Dissert. Hamburg]. Hamburg, Lessmann. 8°. 13 S.
- Deutsches Kantual.** Hilfsb. f. d. gemeinschaftl. Gottesdienst. Hrg. von Romano Guardini u. Felix Messerschmid. Mainz, Matthias Grünewald-Verlag. 8°. 232 S. Lw. *M* 4,50.
- Karuth, Oswald:** Sprechtechnik und Sprechkultur auf heimatlicher Grundlage. Breslau, Goerlich. gr. 8°. 159 S. *M* 3 (4,50).
- [**Knoblich, Fr. Willibald:**] Liturgische Gebet- und Singmesse in deutscher u. rumän. Sprache zum Gebr. beim gemeinsamen Gottesdienste. Craiova [Rum.], Selbstverl. d. Brüder d. christl. Schulen. kl. 8°. 40 p. 10 Lei.
- Koetsier-Muller, Jan\*:** Sprecherziehung. Ein prakt. Lehrbuch zur Behandlung von Stimme u. Sprache. (Musikpädagog. Bibl. H. 12). Leipzig, Quelle & Meyer. gr. 8°. VIII, 95 S. mit Fig., 6 Taf. *M* 3,40 (4,20).
- Die Komplet** [Completorium], lat. u. dt. Zum Gebr. d. Gläubigen, eingerichtet von Franz Moenig. Paderborn, Bonifacius-Druckerei. kl. 8°. 20 S. *M* 0,20.
- Kosnick, H.:** Muskel und Geist. Lehrbuch f. Künstler und jedermann. München, Verl. d. Ärztl. Rdsch. gr. 8°. 80 S. *M* 2,80 (4). [Enthält als Schlußteil: „Der singende Körper“].
- Kranz, Herbert:** Sprechen und Lesen. Ein Lehrgang der Sprecherziehung. Mit e. Aufsatz: Über Sprecherziehung von Eduard Plate. (Texte z. Spracherziehung. H. 8). Langensalza, J. Beltz. 8°. 80 S. *M* 1,50.
- Lampen, Willibrord:** Liturgie en drama. Leuven ('29), Abdij Keizersberg. 16°. 44 p. fr. 2.
- Lazzare [baryton]:** La voix pour tous. Introduction à la culture et à la pratique du chant. Paris, 28, rue du Départ ('30), Cavalier. 8°. 31 p.
- Lefebvre, Gaspar:** De H. Mis... Vertaald door Raphael Sloodjes, O. Praem. Lophem-Brugge ('28), Abdij St.-Andries. 24°. 52 p. fr. 2. - [Derselbe]: Mois de Marie mis en rapport avec la liturgie. (Ora et Labora). Ebenda ('30). 18°. 206 p., portr. fr. 7,50.
- Lesage, Robert:** La Grand' Messe à l'usage des servants. Marseille ('30), Publ. Notre Dame-du-Roc. 16°. 51 p. fr. 1,50. - [Derselbe]: La Messe basse à l'usage du servant. Ebenda ('30). 16°. 45 p. - [Derselbe]: Paroissien liturgique. 23<sup>e</sup> mille. Bruges ('29), Desclée, De Brouwer & Cie. 32°. 522 p. avec. gravures.
- Le Vasseur, le R. P.:** Le Servant de messe, d'après le cérémonial romain... avec courtes explications historiques et liturgiques des parties mobiles de la messe. Tours ('30), A. Mame. 16°. 64 p.
- Levin, Rudolf:** Texte der gottesdienstlichen Kirchenmusiken für das Kirchenjahr 1930/31. 31. Jahrgang. Stadtkirche zu Limbach (Sa.). Limbach, J. R. Ulbricht. 16°. 76 S.
- Lewis, Leo Rich.:** The gist of sight-singing. (Pocket music student). Boston, O. Ditson. 16°. XI, 96 p. \$ 0,60.
- Liber usualis missae et officiis pro dominicis et festis I vel II classis, cum cantu gregoriano ex editione vaticana adamussim excerpto et rhythmicis signis in subsidium cantorum a solesmensibus monachis diligenter ornato.** Roma, Desclée. L 22,50-55.
- Lieber, Antonie C.:** Reden ohne Ermüdung. Zsgest. aus Lehrbüchern u. eigener langjähr. Erfahrung. Leipzig, C. Merseburger. kl. 8°. 10 S. *M* 0,60.
- Liguori, Alfonso M. de:** Pratica di amar Gesù Cristo. Seguita dal modo di assistere alla Santa Messa, di accostarsi alla confessione e comunione



- e dai salmi, inni e cantici delle feste principali. Torino ('30), Soc. Edit. Internazionale. 24<sup>o</sup>. 360 p. L 3.
- Le livre de messe des hommes.** Lille-Paris ('30), Desclée, De Brouwer & Cie. 32<sup>o</sup>. 117 p. fr. 3.
- Lockwood, Francis Cummins, and Clarence De Witt Thorpe:** Public speaking today; a high school manual; rev. ed. Chicago, B. H. Sanborn. 12<sup>o</sup>. 448 p., il. \$ 1,60.
- Lodiamo il Signore:** Manuale di canto sacro per la gioventù femminile cattolica italiana... Parte musicale compilata da F. Thomè. Sesta edizione. Milano ('30), G. F. C. I., Gioventù femminile cattolica italiana. 24<sup>o</sup>. 420 p. [L 3,75].
- Loebell, H[elmut], u. F[rantz] Wethlo:** Fehlerquellen bei experimentell-phonetischen Untersuchungen. Mit 27 Abb. in Text. [Aus: Bericht über d. 3. Versammlung d. Dt. Gesellsch. f. Sprach- u. Stimmheilkunde]. Leipzig, Kabitzsch. gr. 8<sup>o</sup>. 66 S. *M* 4,50.
- Lord, Phillips Haynes:** Seth Parker's hymnal; 2nd ed. New York ('30), Carl Fischer. 8<sup>o</sup>. 214 p., illus. \$ 1.
- Lubrich, Fritz:** Liturgischer Altargesang. Eine kirchenmusikalische Zeit- u. Streitfrage. [Aus: Zeitschr. f. ev. Kirchenmus. Jg. 9. 1931. 3]. Hildburghausen, Gadow. qu.-8<sup>o</sup>. 19 S. *M* 0,60.
- Manuale di canto ambrosiano.** (Edizione M. Capra. No. 1526). Torino ('29), Sten. 16<sup>o</sup>. 85 p. L 7.
- Manuale universum officiorum, missarum, precum in obitu fidelium.** Torino, Società Editr. Internazionale. 32<sup>o</sup>. 184 p. L 4.
- Manuel des ordinations selon le Pontifical Romain.** Roma, Desclée e C. 16<sup>o</sup>. 168 p. L 2.
- Manuel du Chantre.** Publié à l'usage du Pèlerinage Interdiocésain de la Suisse Française à Lourdes. Fribourg, l'abbé Kolly. 27,5 × 18,5 cm. IV, 26 p. fr. 1,20.
- Martinelli, Germaine:** L'Art du chant. Huit leçons de technique vocale. Paris ('30), G. Durassié et C<sup>ie</sup>. 8<sup>o</sup>. 70 p.
- Matha, Louise, et G. de Parrel:** Éducation et rééducation de la voix chantée. (Coll. Manuels de rééducation). Paris, G. Doin et Cie. 8<sup>o</sup>. 234 p. avec 100 fig. fr. 36.
- Matter, Walter:** Liturgische Gottesdienste. Bern ('30), Gotthelf-Verlag. 8<sup>o</sup>. 31 p. fr. 1,20.
- Meano, Carlo:** La fisiologia della voce cantata. Manuale per il cantante e per le scuole di canto. Prefaz. di Franco Alfano. Torino, Paravia. 16<sup>o</sup>. 178 p., con 10 illustr. L 12.
- Meester, Placido De:** Liturgia bizantina. Studi di rito bizantino alla luce... dell'arte e dell'archeologia. Libro II, parte VI: Rituale-benedizionale bizantino. Roma ('30), tip. Leonina. 8<sup>o</sup>. XXXII, 571 p. con venti tavole.
- Melodie liturgiche Ambrosiane.** L'aspersione e la Santa Messa, con un'appendice del SS. Sacramento. (Edizione M. Capra, no. 1527). Torino ('29), Sten. 16<sup>o</sup>. 16 p. L 12.
- [Menzel, Eberhard]:** Über das Gruppensingen. Plauen, Verl. „Das junge Volk“ (Wolff). kl. 8<sup>o</sup>. 16 S. *M* 0,10.
- La Messe de chaque dimanche.** 1: Avent, Noël. 2: Epiphanie. Septuagésime. 3: Carême. 4: Pâques et le temps pascal. 5: Le temps de Pentecôte. 6: Le temps après la Pentecôte (du 6<sup>e</sup> au 12<sup>e</sup> dim.). 7: Du 13<sup>e</sup> au 22<sup>e</sup> dimanche après la Pentecôte. 8: Les derniers dimanches après la Pentecôte; la Toussaint. Louvain ('30), Abbaye bénédictine. 24<sup>o</sup>. 72; 72; 76; 68; 72; 64; 72; 64 p. La série complète de 8 broch. fr. 14.
- Gregorianische Meßgesänge für das Volk.** Die ständigen Meßgesänge. Im Anschl. an d. „Meßbuch d. heil. Kirche“ von Anselm Schott hrsg. von Mönchen d. Abtei Grüssau. Freiburg, Herder. kl. 8<sup>o</sup>. 78 S. *M* 0,80.
- Short and easy method of accompaniment for the Gregorian Chant according to the principles of the School of Solesmes.** Followed by an appendix for the acc. of hymns. By the Brothers of the Sacred Heart, Arthabaska, P. Q. (Canada). Tournai, Society of St. John the Evangelist. 8<sup>o</sup>. VI, 47 p.
- Methodist hymn-book.** With tunes. Music ed. by Sir F. Bridge. London, Epworth. 8<sup>o</sup>. 961 p. 6 s. 6 d.
- Mette, Arthur:** Sprache, Tonkunst und Zahntechnik. Anatomisch-physiol. Leitsätze in ihren Beziehungen zur angewandten Zahnprothetik unter Berücks. d. bes. Schwierigkeiten f. Sprecher, Sänger u. Tonkünstler (Blech- u. Holzbläser). Berlin W 57, Potsdamer Str. 79, A. Mette. gr. 8<sup>o</sup>. 66 S. mit Abb. *M* 3,50.
- Miller, Frank E.:** The voice; its production, care and preservation. With a pref. note by W. J. Henderson. 7<sup>th</sup> issue. New York, G. Schirmer. 12<sup>o</sup>. VII, 196 p.
- Minichthaler, Joseph:** Handbuch der Volksliturgie. Regensburg, Pustet. 8<sup>o</sup>. 214 S. *M* 3,50 (4,60).
- Mioni, Ugo:** Manuale di liturgia. Vol. III: Breviario e messa. Torino, Marietti. 8<sup>o</sup>. 270 p. L 7.
- Missae defunctorum e nova editione Missalis romani excerptae quibus accedit ritus absolutionis pro defunctis.** Tours, Mame et fils. 4<sup>o</sup> 63 p.
- My missal;** a new explanatory missal for the Sundays and principal feasts of the year; with introd. and liturgical notes by Rev. Abbot Cabrol. New York, P. J. Kenedy. 24<sup>o</sup>. 643 p., il. \$ 1,75.
- Missale Romanum ex decreto Sacrosancti Concilii Tridentini restitutum.** S. Pii V. pont. maximi jussu ed., aliorum pontificum cura recognitum, a Pio X. reformatum et Benedicti XV. pont. max. auctoritate vulgatum. Editio Lacensis juxta typicam Vaticanam. Ad recentissimum Calendarii statum redacta. Augustae Vind., Editores Soc. Filserianae. 4<sup>o</sup>. 1160 S. in getr. Pag. *M* 200-330. - [Dasselbe]: Roma, Desclée & C. 4<sup>o</sup>. L 90. - [Dasselbe]: St. Louis, B. Herder. \$ 50-85. - [Dasselbe]: Edizione per cap-



- pelle, su carta di Cina. Roma, Desclée & C. 8°. L 60-73,50.
- Moiret, Lujza:** Neue Richtung der Stimmbildung. Wie kann man die Gesang- und Sprechstimme zum künstlerischen Niveau ausbilden? [Ungar. Text]. Budapest, Athenaeum. 8°. 15 p.
- Montani, Nicola Aloysius:** Essentials in sight singing; a modern method of solfeggio (sol-fège or sol-fa). Book I: 1. The rudiments of music. 2. Solfeggi based upon the diatonic scale. Book II: 3. The art of ensemble or a capella singing. Boston, C. C. Birchard & Co. 4°.
- Munthe, Axel:** En gammal bok om människor och djur. Stockholm, Bonnier. 8°. Kr. 5,75.
- La Musica sacra nelle leggi della chiesa.** Motu proprio 22 novembre 1903 di S. S. Pio X; costituzione 20 dicembre 1928 di S. S. Pio XI. Con uno studio su la questione musicale liturgica nel diretto canonico di Arnaldo Bertola. (Edizione M. Capra. No. 1534). Torino ('30), Sten. 16°. 67 p. L 6.
- Nell, Edward:** Special exercises for the remedy of all vocal defects. Boston, Boston Music Co. \$ 1,50.
- Neugart, Alfons:** Handbuch der Liturgie für Kanzel, Schule u. Haus. Bd. 1-3. [Bd. 1/2 u. 3]. Bonn, Buchgemeinde. 8°. 168, 143 S., mit farb. Titelb., 9 Einschaltbildern, 31 Abb. u. 10 Taf.; 367 S., mit 16 Einschaltbildern. Wahlband, nur f. Mitglieder.
- Neumann, Paul:** Die Stimmkrankheiten der Lehrer. Ein Notruf. (Praxis d. kath. Volksschule. Sonder-Nr. 12). Breslau, Goerlich. gr. 8°. 39 S. *M* 1.
- Niebergall, Friedrich:** Das Gesangbuch als kirchliches Bekenntnis. (Sammlg. gemeinverständl. Vorträge u. Schriften aus d. Gebiet d. Theologie u. Religionsgesch. 152). Tübingen, Mohr. gr. 8°. 47 S. *M* 1,80; Subskr.-Pr. *M* 1,50.
- Noack, Friedrich:** Singen und Musikpflege. (Handbuch d. dt. Lehrerbildung. Sonderausg.). München u. Berlin, Oldenbourg. gr. 8°. 56 S. *M* 2,35.
- Petit Office de la sainte Vierge et Office des morts selon le rite romain.** Lyon, Emmanuel Vitte. 16°. 312 p.
- Office de la sainte Vierge selon le bréviaire romain, à l'usage des religieuses de Notre-Dame-de-Charité du Bon-Pasteur d'Angers.** Angers ('30), G. Grassin. 8°. LXVI, 600 p.
- Marianisches Officium [Officium beatæ Mariæ virginis, dt.].** Übers. von Otto Karrer. Bilder von Prof. Gebhard Fugel. München, Verl. Ars sacra. kl. 8°. 155 S., 13 Taf. Lw. m. Goldschn. *M* 3,40.
- Officium et Missa pro Defunctis, atque exequiarum ordo, cum cantu.** Roma, Desclée & C. 12°. L 2,75.
- Officium festorum pentecostes SS. corporis Christi ac sacr. cordis Jesu eorumque octavarum ex Breviario Romano pro majori recitantium commoditate digestum.** Editio noviter disposita secunda. [Nebst] Absolutiones et benedictiones [u.] Antiphonæ propriæ ... Ratisbonæ, Pustet. kl. 8°. 365 S., 1; 2 Bl. *M* 3,20-10,50.
- Officium parvum beatæ Mariæ virginis et officium defunctorum ...** Lat. u. dt. Nebst e. Anleitung. von P. Leopold Studerus, O. S. B. 5. Aufl. Einsiedeln, Benziger. kl. 8°. 448 S. Lw. *M* 2,20.
- Orr, Frederick Wesley:** Essentials of effective speaking; a handbook for a beginning course in speaking. New York, Macmillan. 12°. 323 p. \$ 1,40.
- Oxford song book.** Collected and arranged by Percy C. Buck. London, Oxford Univ. Press. 4°. VIII, 211 p. 5 s. - [Dasselbe]: Vol. I: Melody ed. Coll. and arr. by P. C. Buck. Ebenda. 8°. 229 p. 1 s. - [Dasselbe]: Vol. II: Melody ed. Coll. and arr. by Thomas Wood. Ebenda. 1 s.
- Pandolfini, et L. La Barraque:** Éducation de la voix chantée. Principales directives théoriques et pratiques. (Le Chant dans l'art et la science). Paris, Vigot frères. 8°. 16 p. fr. 8.
- Parrel, G. de:** La rééducation de la voix parlée. III. Paris, Doin. 8°. 152 p. avec 36 figures et tableaux dans le texte. fr. 28.
- Patterson, Adelaide:** How to speak; exercises in voice culture and articulation ... 2nd. ed. Boston, Little, Brown. 12°. VIII, 158 p. \$ 1,25.
- Pear, T. H.:** Voice and personality. London, Chapman & H. 8°. 247 p. 10 s. 6 d.
- Pfannenstiel, Ekkehart:** Sing- und Stegreifspiel mit Kindern. (Werkschr. d. Seminars f. Volks- u. Jugendmusikpflege in Berlin. Bd. 1). Berlin-Lichterfelde, Vieweg. 8°. 62 S. *M* 2,25.
- Pio X et XI:** La liturgia, il canto gregoriano e la musica sacra nel motu proprio di Pio X e nella costituzione apostolica „divini cultus sanctitatem“ di Pio XI. (La sezione Cecilianà veronese nel XXV della sua istituzione MCMIV-MCMXXXIX, aricordo, a monito, ad eccitamento). Verona ('29), La Tipografica Veronese. 8°. 18 p.
- [Pio XI]:** Costituzione apostolica „Divini cultus sanctitatem“ per promuovere ogni di più la liturgia, il canto gregoriano e la musica sacra; 20 dicembre 1928, inizio dell' anno giubilare del S. Padre. (Bibl. cecilianà di propaganda dell' A. I. S. C. No. 36). Vicenza ('28), Ufficio centrale dell' A. I. S. C. 16°. 46 p.
- Plath, Johannes:** Führer in das neue Gesangbuch für Rheinland und Westfalen. Ein Hilfsbüchlein zu dessen Einführung. Dortmund, Crüwell. 8°. 56 S. *M* 1,60.
- Plath, Johannes, u. Johannes Kulp:** Liederkunde. Handb. zum Dt. Ev. Gesangbuch nebst d. Rhein.-Westf. Sondergut. Bd. 1: Die Texte. Bearb. v. Joh. Kulp. Ebenda. gr. 8°. 384 S. Lw. *M* 10.
- Pol, W. H. van de:** Liturgie. Zeist, J. Ploegsma. 8°. 83 p. F 1,75.

- Poppe, Richard:** Singwoche auf Hof Hassitz vor Glatz. (Waldenburg ('30), Tageblatt-Druckerei): Kassel ('30), Bärenreiter-Verlag. gr. 8°. 108 S., 1 Kt., 21 Taf. *M* 3.
- Potiron, H.:** Des rapports entre les théories rythmiques de Solesmes et la musique moderne. Paris ('25!), Hérelle & Cie. 4°. 11 p.
- Pozzoli, Ettore:** Solfeggi parlati e cantati; ad uso dei corsi di teoria e solfeggio. II° corso. Milano ('30), Ricordi. 4°. 23 p.
- Der Psalter.** Sonderausgabe aus dem Evangelisch-reformierten Gesangbuch, hrsg. im Jahre 1929 von der evang.-ref. Landeskirche der Provinz Hannover. [Mit Melodien]. Zürich, Reformierte Bücherstube. 16×11 cm. IV, XIV, 150 S. [resp. Doppel-S.] fr. 3.
- Pullias, C. M.:** Greater Christian hymns; a collection of spiritual songs and hymns for all occasions of Christian work and worship. Nashville, Tenn., Gospel Advocate Co. 8°. \$ 0,50.
- Puniet, Dom Jean de:** La Liturgie de la messe. Ses origines et son histoire. 2° édition, revue et corrigée. (La Prière et la Vie liturgiques). Avignon ('30), Aubanel fils aîné. 8°. 259 p.
- Puniet, Pierre de:** Le Pontifical romain. Histoire et commentaire. II: Consécrations et bénédictions. Louvain, Abbaye bénédictine du Mont César. 12°. 353 p. fr. 15. — [Dasselbe]: Roma. Desclée. 16°. 350 p. L 10,50.
- Raubicheck, Letitia, and others:** Voice and speech problems. New York, Prentice-Hall. 12°. 469 p., il. \$ 1,60.
- Rauschenbusch, Walther, u. Ira D[avid] Sankey:** Evangeliums-Sänger. Autor. Ausg. d. Gospel Hymns. Ausgew. u. hrsg. [Ausg. mit Noten]. Bd. 1-3. 22. Aufl. Kassel, Oncken Nachf. 8°. 487 S. Lw. *M* 4,50.
- Recueil de chants latins à l'usage des fidèles.** Ordinaire de la Messe et psaumes des Vêpres du dimanche. Strasbourg, F.-X. Le Roux & Cie.
- Reinecke, W[ilhelm]:** Der freie Gesangston und seine Gestaltung. Ein neuer Weg zur Kehle mit prakt. Übgn. f. alle Stimmgattgn. Leipzig, Dörfling & Franke. gr. 8°. 57 S. *M* 3.
- Renard, Georges:** Solfège théorique et pratique, à l'usage des maîtrises, des écoles etc. Paris ('30). Procure générale. fr. 5.
- Ring, Franz:** Die Silbenabgrenzung im deutschen Kunstgesang unter Zugrundelegung des deklamatorischen Gesangsprinzips Richard Wagners s. Abschnitt V unter Wagner.
- Le Riposte del popolo alla liturgia cantata, trascritta in notazione tonda dall'edizione Vaticana.** Torino ('30), Soc. tip. edit. nazionale. 8°. 8 p. L 1,50.
- Rodeheaver, Homer A.:** Hymnal handbook for standard hymns and gospel songs. Chicago. Rodeheaver Co. 8°. X, 191 p. \$ 1.25.
- Rogers, James Frederick:** Speech defects and their correction, for teachers, parents, and pupils. (U. S. Dept. of Int., Office of Educ., pamphlet no. 22). Washington, D. C., Gov't. Pr. Off.; Supt. of Doc. 8°. 30 p. \$ 0,05.
- Russell, G. Oscar:** Speech and voice; with X-rays of English, French, German, Italian, Spanish, soprano, tenor, and baritone subjects. London, Macmillan. 8°. XVII, 250 p., illus. 17 s.
- Sankey, Ira David:** My life and story of the gospel hymns. New York, Red Label Reprints.
- Savage, Paul:** Creative singing. New York, Petros Press. 12°. 181 p.
- Schempp, Johannes:** Führer durch die Weisen des Gesangbuchs der Evangelischen Gemeinschaft für Prediger, Organisten und Chorleiter. Stuttgart, Christliches Verlagshaus. kl. 8°. 56 S. *M* 0,80.
- Schmidt-Maritz, Frieda:** Gesang und Bewegung als Elemente der Schulmusik. Für die ersten Schuljahre methodisch dargest. u. begr. Berlin-Lichterfelde, Vieweg. gr. 8°. VIII, 172 S. *M* 6 (7,50).
- Schomburgk, Helene:** Übungsbuch zur Sprech-erziehung. Stimm- u. Lautbildung. Erfurt, Keyser. gr. 8°. 30 S. *M* 0,90.
- Schuster, Ildefons:** Liber sacramentorum. Geschichtl. u. liturg. Studien über d. röm. Meßbuch. Übers. von P. Richard Bauersfeld, O. S. B. [9 Bde.] Bd. 7: Die Heiligenfeste im Osterfestkreise; Bd. 9: Die Heiligenfeste vom 1. Okt. bis zur Adventszeit. Regensburg, Pustet. 8°. 328; 217 S. *M* 6,80 (8,80); 5 (6,90). — [Dasselbe]: Bd. VI. Bruxelles ('30), Vromant & Co. 12°. 292 p. fr. 20. — [Dasselbe]: Transl. by A. Levelis-Marke and Mrs. Fairfax-Cholmeley. Vol. V. Pts. 8 and 9. London ('30), Burns, Oates & W. 8,75×5,25 cm. 361 p. 15 s.
- Schwake, Gregor:** Volkshochamt in grundlegender liturgischer Form. Eine Beil. zu jedem Volks-Meßbuch. Mit Verwendg. d. 10. Messe u. d. 2. Credo aus d. vatican. Gradualbuch. Ausg. A. Dülmen, Laumann. kl. 8°. 16 S. *M* 0,15.
- Scott, Ch. Kennedy:** Madrigal singing. A few remarks on the study of madrigal music with an explanation of the modes and a note on their relation to polyphony. 2nd ed. London, Oxford Univ. Press. 8°. 124 p. 7 s. 6 d.
- Seelig, Ida:** Normale Stimm- und Atementwicklung auf Grund richtigen Sprechens. Abhandlung über meine Erfahrungen und Entdeckungen beim Stimmbilden an mir, an Rednern und Sängern. Leipzig, F. Schuberth jr. 8°. 16 S. *M* 1,50.
- Sephardi melodies:** the traditional liturgical chants of the Spanish and Portuguese Jews Congregation. Music. London, Oxford Univ. Press. 8°. 162 p. 7 s. 6 d.



- Sernko, Robert, u. Franz Wollmann:** Sprech- und Sprachübungen für die Volksschule mit teilw. Benützung d. Merth-Wollmannschen Sprachübungen. Ausg. C. f. österr. Land-Volksschulen nach u. Lehrplänen vom J. 1930. H. 4, 5. Schulj. Wien, Hölder-Pichler-Tempsky. 8°. 71 S. *M* 1,25. – [Dasselbe]: H. 5 <6. Schulj.>; H. 6 <7. Schulj.>. Ebenda. 8°. 60; 69 S. *M* 1,05; 1,20.
- Shore, S. Royle:** The congregational song; choir and congregation, reconciliation or rivalry? London, A. R. Mowbray & Co. 15 p.
- Simonetti, M.:** École du chant. Paris ('30), Éd. Hamelle. fr. 50.
- Smink, D.:** Maat en toon. Cursus voor zangonderwijs op kweek-, normaal- en zangscholen. I: 10<sup>e</sup> druk. II: 7<sup>e</sup> druk. Tiel, D. Mijs. 8°. VIII, 127; IV, 124 p. Je F 1,75.
- Snow, Laura Granberry:** Music and the out-of-doors; introd. by Herbert Witherspoon. Ithaca, N. Y. ('30), Slingerland-Comstock Co. 12°. VII, 84 p., il. \$ 1,25.
- Stapper, Richard:** Katholische Liturgik. Zum Gebr. bei akad. Vorlesgn. sowie zum Selbstunterricht. 5. u. 6., verm. Aufl. Mit 16 Abb. < 8Taf.>. Münster, Aschendorff. gr. 8°. VIII, 314 S. *M* 7,45 (8,95).
- Steinmann-Bucher, Emma:** Das Rätsel der Stimmbildung. Stimme, Sprache und Persönlichkeit. – Kainz als Sprecher. – Über Stimmbildung. Nach dem ersten Auftreten von Caruso in Berlin s. Abschnitt V unter Steinmann-Bucher.
- Stitch, Helmina [Mrs. Ruth Collie]:** A little book of singing rhymes. (Volland good cheer ser. of gift b'ks). Joliet, Ill., Volland. 24°. 63 p. \$ 0,50.
- Stolte, Wilhelm:** Kling Klang Gloria, wir singen, spielen fe Pa. Musik-Arbeitsb. „Gesang- u. Flötenspiel“ vorm. Übungsschule zu „Liederborn I“ f. Grundschnler. Detmold, Meyer. 8°. 46 S. mit Abb. *M* 1.
- Talvi, W.:** Huru röstorganen behärskas. En på autolaryngoskopiering grundad övningsterapi för de vanligaste röstanomalierna. Stockholm, Kulturförl. 8°. 140 p., 3 pl., illustr. Kr. 10.
- Tedeschi, Maria:** I canti sacri popolari della Sicilia. Catania, F. Guaitolini; (Libreria Tirelli). 8°. 14 p. L 6.
- Terry, Sir Richard R.:** The Music of the Roman Rite; a manual for choirmasters. London, Burns, Oates & Washbourne, Ltd. 8°. X, 293 p. 10 s. 6 d.
- Tippmann:** La méthode dans l'enseignement liturgique. (La Liturgie catholique. 7). Louvain ('28), Abbaye du Mont César. 8°. 16 p. fr. 3.
- Tomasini, T.:** Brevi nozioni teorico pratiche di musica gregoriana. Firenze, Ed. Libreria Fiorentina. L 4.
- Townsend, J. D.:** The divine art [music]. New York, Abingdon. 12°. 183 p., illus. \$ 1,75.
- Ufficio e messa di Gesù Cristo Re.** Testo latino con traduzione italiana a fianco. Torino, Marietti. 16°. 140 p. L 3.
- Vandandaigue, R., et abbé P. Chassang:** Manuel de prières, de chants liturgiques et de cantiques notés, à l'usage de tous les fidèles. 3<sup>e</sup> édition. Tours ('29 u. '31), A. Mame et fils. 16°. VIII, 1216 p. avec gravures.
- Vandeur, E.:** La messa di Santa Teresa del Bambino Gesù e del Volto santo... Torino ('30), Soc. edit. internazionale (s. Benigno Canavese). 16°. 197 p. L 3. – [Derselbe]: La sainte messe; notes sur sa liturgie. 8<sup>e</sup> édition. Maredsous ('28), Abbaye. 16°. 329 p. fr. 10.
- Veldkamp, K.:** De techniek van het spreken. Spreekoefeningen. Eenvoudige aanwijzingen en oefeningen ter verwerving van het juiste gebruik der stem en van een goede uitspraak. Met medewerking van Hanny Veldkamp. 5<sup>e</sup>, vermeederde druk. 's-Gravenhage, Haga. 8°. 120 p. F 1,50.
- Le Verità delle fede in forma di Salmi da cantarsi sulle melodie gregoriane.** Parte prima... Viterbo ('29), scuola tip. U. G. C. 16°. 27 p.
- Vesperale sacrosanctae Romanae ecclesiae, cum cantu, a Pio papa X restitutum et editum, et SS. D. N. Benedicti XV auctoritate recognitum et vulgatum juxta antiphonale Vaticanum.** Mechliniae ('30), H. Dessain. 12°. XV, 511, 227, 221 p. fr. 22.
- Vespri festivi ad uso del popolo ossia Salmi ed Inni per rispondere al Canto dei Vespri.** Como, E. Gaffuri. 16°. 64 p. L 0,50.
- Viñas, Francisco:** El arte del canto. Datos históricos, consejos y normas para educar la voz. Barcelona, Salvat editores. 4°. 388 p. 50 pes.
- Völkel, Alfred:** Praktische Winke fürs Singen nach Noten in der Grundschule. Berlin u. Frankfurt (Oder), Trowitzsch. 8°. 4 Bl. *M* 0,60.
- Voipio, Aarni:** Virsikirjakysymys [Zur Frage des Gesangbuches]. (Veröff. d. Finnischen Theolog. Literaturgesellschaft. XX). Helsinki. 8°. 368 p. Finn. Mark 50.
- Singendes Volk.** Ein Buch zum Singen u. Musizieren f. Schule u. Haus. Hrag. von Joseph Hoffmann... Ausg. C. Tl. 1. Frankfurt, Diesterweg. 8°. 96 S. mit Abb. *M* 1,95. – [Dasselbe]: Ausg. C. Ausg. f. d. rhein-westfäl. Industriebezirk. Tl. 2. Ebenda. 8°. 176, 8 S. mit Abb. *M* 2.
- Volkshochamt.** Eine Beil. zu jedem Volks-Meßbuch. 8. u. 17. Messe mit 3. Credo. Mülhausen, Colmar, Verl. „Alsatia“; Komm.: K. F. Koehler, Leipzig. kl. 8°. 16 S. *M* 0,12.
- Vollaerts, J.:** Het Gregoriaansche rhythme volgens D. Mocquereau en D. Jeannin. 's-Hertogenbosch, L. C. G. Malmberg. 8°. 71 p., m. 1 plt. F 1.



- Wallerstein, Konrad:** Auszug aus den Vorlesungen über die spezielle Methodik des Kunstgesanges, geh. an d. Deutschen Akademie f. Musik u. darstellende Kunst in Prag. Prag, Verl. „Die Bücherstube.“ gr. 8°. 63 S.
- Wapelhorst, P. Innocentius:** Compendium sacrae liturgiae; juxta ritum Romanum; 11th rev. ed. by P. Aurelius Bruegge. [First ed. 1887]. New York, Benziger Bros. 12°. 652 p. \$ 3.50.
- Ward, Justine, and Dom Roger Schoenbecker:** The Chant of the Church... with the Apostolic Constitution of Pius XI. Collegeville, Minn. ('30), The Liturgical Press. 12°. 40 p.
- Weinrich, Franz Johannes:** Litanei vom Leiden Christi. Für e. Einzelsprecher u. Chor. [Spiel und Sing! 8002]. München, V. Höfling. kl. 8°. 19 S. *M* 1.
- Welcker, Felix:** Das Appoggio, die Grundlage d. Kunstgesanges. In kurzer gemeinverst. Erl. u. Anleitg. Leipzig, Kahnt. gr. 8°. 20, 10 S. *M* 1.50.
- Woodside, James:** Style in singing and song interpretation. (Universal song text-book). New York, Haywood institute of universal song. 8°. 29 p.
- Worp, J.:** Zangboekje voor de lagere scholen en voor zangscholen. I. 28° druk, herzien door S. Schellink. Groningen, Den Haag ('30), J. B. Wolters. 8°. 63 p. F 0,60.
- Zanten, Cornelia van:** Das wohltemperierte Wort als Grundlage für Kunst und Frieden. Zürich u. Leipzig, Hug & Co. in Komm. 8°. IV, 60 S. mit Fig. *M* 2,50.
- Zondags-Missaal met vespers...** 2° uitgave. Leuven ('30), Abdij Keizersberg. 18°. VIII, 942, 48 p., figg., mus. fr. 25.

## VIII.

### Besondere Musiklehre: Instrumente

Auch Instrumentenbau und Instrumentationslehre

(Praktische Schul- und Übungswerke ausgeschlossen)

- Alexanian, Diran:** Theoretical and practical treatise of the violoncello. Compiled in complete accord with Pablo Casals. London, The Strad Office. 4°. 215 p.
- Alfieri, Angelo:** Nuovo metodo pratico e facile per mandolino napolitano o romano a quattro corde doppie. Quarta edizione. Milano ('30), A. Monzino e figlio. 4°. 14 p. L 2.
- Altmann, Wilhelm\*:** Handbuch für Streichquartettspieler. Bd. 4 s. Abschnitt I.
- Anjou, N. E.:** Nyaste harmoniumskolan. 18: e uppl. Stockholm, Fritze. 4°. 176 p. Kr. 3,25 (3,75).
- Antos, Kálmán:** Die Orgel der Szegediner Votivkirche. In: Mandola, Aladár: Die Szegediner Votivkirche. [Ungar. Text]. Szeged, Endrényi. 8°. 62 p.
- Arias Gómez, José:** El gramófono moderno. Guía referente a la elección de aparato. Repertorio de discos selectos. Miscelánea fonográfica. Hermerografía gramofónica extranjera. Madrid, Talleres y Edit. Espasa-Calpe. 8°. 163 p. 3 pes.
- Arro, Elmar\*:** Zum Problem der Kannel. Mit 6 Taf., 8 Abb. im Text u. 10 Notenbeisp. (Aus: Sitzungsberichte d. Gelehrten Estn. Gesellschaft 1929). Tartu, Gelehrte Estnische Gesellschaft.; Riga, Löffler in Komm. gr. 8°. S. 158-187. *M* 1,60.
- Balfort, Dirk J.\*:** De Hollandsche vioolmakers. Uitgegeven met steun van het ministerie van onderwijs, kunsten en wetenschappen. Amsterdam, H. J. Paris. 8°. XIV, 49 p., m. 101 fig. op 30 blz. F 3,50.
- Beaulavon, Gilberte:** Nouvelle technique pour le piano et le solfège, pratique et rapide, comprenant théorie de la musique, enseignement du solfège et du piano en vingt-cinq leçons. Paris, Henry Lemoine et Cie. fr. 25.
- Bells, chimes, and carillons.** Report to the President on the differences in costs of production of bells, chimes, and carillons... [Report, no. 27. Second Series]. Washington, U. S. Govt. Print. Off. 8°. IV, 18 p. incl. tables. - [Dasselbe]: Pipe organs and parts thereof... [Report, no. 20. Second Series]. Ebenda. 8°. IV, 12 p. incl. tables.
- Der Blockflöten-Spiegel** s. Abschnitt II.
- Bodky, Erwin\*:** Der Vortrag alter Klaviermusik. [Nebst] Musikbeil. [Max Hesses Handbücher. Nr. 95]. Berlin-Schöneberg ('32), Max Hesse. kl. 8°. 112; 15 S. Lw. u. geh. *M* 3,75.  
[Behandelt vornehmlich die stilechte Wiedergabe der weltlichen Tastenwerke Joh. Seb. Bachs].
- Bosworth, Harriette Dexter:** Ideas for young piano teachers. (The Pocket Music Student). Boston, O. Ditson. 16°. 67 p., il. \$ 0,50.
- Burkard, J. Alex.:** Die Musikfibel. Eine kinderleichte Einführungsmethode. Frankfurt a. M., Gutlentstr. 15, Selbstverlag.
- Cardoni, A.:** Introduzione 1. Allo studio del cornetto 2. Allo studio del flauto ottavino 3. Allo studio del flicorno sopranino 4. Lo stile della tromba. Milano ('30), Ricordi. 4°. 51; 35; 40; 33 p.
- Cecarelli, M.:** Scuola d'insegnamento del corno a macchina e del corno a mano. Vol. I e II. Ebenda ('30). 4°. 108; 55 p.
- Cesi, B.:** Methodo para el estudio del piano. Fasc. 4: Igualdad de las manos. Ebenda ('30). 4°. 41 p.
- Chausse, J.-B.:** Premiers mois de fanfare ou Petite méthode d'ensemble pour les instruments à pistons, en si bémol et en mi bémol, à l'usage des commençants instrumentistes. 14e édition. Lyon, Emmanuel Vitte. fr. 15.
- Cheslock, Louis:** Introductory study on violin vibrato. (Research studies in music. No. 1). Baltimore, Peabody Conservatory of Music. 8°. 79 p.

- Coleman, Mrs. Satis Narrona [Barton]:** The drum book. (Creative music ser.) New York, John Day. 8°. VIII, 189 p., illus. \$ 1,90.
- Commings, Dorothy Berliner:** Making an orchestra; descriptions of all the instruments by families . . . New York, Macmillan. 4°. 45 p., il. \$ 1,50.
- Cortot, Alfred:** Rational principles of pianoforte technique. Tr. by R. Le Roy-Métaxas. Boston ('30), O. Ditson Co. Fol. 102 p.
- Curcio Bufardeci, Gaetano:** Ortigia. Esercito di mandolinisti. In: *Annuario [del] r. Liceo scientifico O. M. Corbino, Siracusa. Vol. IV [1928/29].* Siracusa ('30), E. Randazzo. [8°. 74 p. con dodici tavole].
- Davies, Walford, and C. F. Simkin:** The organs of the King's Free Chapel of St. George's, Windsor. Windsor, Oxley & Son.
- Dehorne, Armand:** Hard Labour trilogie III: *Dynamique des Orchestrons.* Lille, „Mercure de Flandre“. 4°. 227 p.
- Deubner, L.:** Terpander u. d. siebensaitige Leier s. Abschnitt V unter Terpander.
- Deutsch, Leonhard\*:** Klavierfibel. Eine Elementarschule d. Primavista-Spiels. Zagest. aus Volksliedern aller Nationen. H. 2: 164 Volkslieder d. slav. Nationen. Dt. Übertr. von Dr. Heinrich Möller. Leipzig, Steingräber-Verl. 4°. 100 S. *ℳ* 5,50.
- Dewalhens, Paul:** Tuyaux d'orgue. Tirlemont, chez l'auteur. 12°. fr. 5.
- Eberhardt, Siegfried\*:** Hemmung und Herrschaft auf dem Griffbrett. (Meisterfunktion und Ersatzgeigen). Berlin-Schöneberg, Max Hesse. gr. 8°. 498 S., mehr Taf. *ℳ* 8,50 (10,50).
- Eckhardt, Friedrich:** Harmonium-Schule. Leichtfaßl. gründl. Anleitung zum Zwecke leichtester Erlernung d. Choral- u. Liedspieles in möglichst kurzer Frist. Einf. in d. Theorie u. Anleitg. zu Choralschlüssen usw. 20. Aufl. Neukirchen, Missionsbuchh. 19×28 cm. IV, 132 S. *ℳ* 3,75 (5;6).
- Ehrhardt, E[rnst] F.:** Das Klangproblem von Cremona und - seine Lösung. Dresden, Verl. R. v. d. Planitz. kl. 8°. 61 S. *ℳ* 1,60.
- Eisenberg, Jacob:** Piano course for juniors. 2 vol. Lessons 1-6; 7-12. New York ('30), U. S. Music Co. 4°.
- Ellingsford, H. F., and E. G. Meere:** Science of organ pedalling. London ('30), „Musical opinion“. 2°. XVI, 64 p. 6 s.
- Epping, Anna, u. Hildegard Tauscher:** Einführung in die Improvisation am Klavier. (Max Hesses Handbücherei. Bd. 96). Berlin-Schöneberg ('32), Max Hesse. kl. 8°. 126 S. Lw. *ℳ* 2,95.
- Escholier, Marc:** Le phonographe et le droit d'auteur. Préface de M. Achille Mestre. Paris ('30), Libr. du „Recueil Sirey“. 8°. 204 p. fr. 26.
- Essner, Walther:** Das ABC der Musiklehre. Eine Vorbereitung und Beigabe zu jeder Instrumentalschule. Leipzig, Wilhelm Zimmermann. 8°. 36 S. *ℳ* 0,90.
- Euting, Julius:** Handel und Produktion in der Musikinstrumenten-Industrie. Eine Studie über d. Teilung d. industriellen u. kommerziellen Funktionen. [Phil. Dissert. Marburg]. Kirchhain, N.-L., Schmiersow. 8°. 139 S.
- Farjeon, Harry:** The art of pianoforte phrasing. London, J. Williams.
- Farmer, Henry George:** Meccan musical instruments. (From the Journal of the Royal Asiatic Society. July 1929). London ('29). 8°. p. 489-505. - [Derselbe]: Studies in oriental musical instruments. London, H. Reeves. 8°. 108 p. 7 s. 6 d. - [Derselbe]: The organ of the ancients, from eastern sources, Hebrew, Syriac and Arabic s. Abschnitt III.
- Findeisen, Th. A.:** Der Lehrer des Kontrabaßspiels. Eine Grundschrift für die höhere Lagen-, Bogen- und Fingertechnik. Der nächste Weg vom Anfang bis zur höchsten künstlerischen Stufe. H. II. Leipzig ('30), Carl Merseburger. *ℳ* 4,50.
- Fischer, Joe Chr.:** Rhythmische Übungen und Breaks für verschiedene Schlag-Instrumente, nebst einigen kurzen Spielanweisungen. Leipzig, Zimmermann. 4°. 8 S. *ℳ* 1,50.
- Fischer-Wakemann, Ann:** Ein Ende mit aller klaviertechnischen Not! Ein Vademecum f. Klavierspieler in Gestalt e. Plauderei. Leipzig, Kistner & Siegel. 8°. 32 S. *ℳ* 1,50.
- Flesch, Carl:** Das Klangproblem im Geigenspiel. Berlin, Ries & Erler. 8°. 24 S. mit Noten. *ℳ* 2,40. - [Derselbe]: The art of violin playing; bk. 2: Artistic realization and instruction; tr. by Frederick H. Martens. New York ('30), Carl Fischer. 4°. 241 p. \$ 8.
- Fontbonne, L.:** Nouvelle méthode de banjo (banjoline) . . . Paris, S. Bornemann.
- Freymuth, O., u. E. Urbeg:** Die Orgel der Universitätskirche zu Dorpat. Dorpat ('26), C. Matthesen. 17,5×12 cm. 39 p. Kr. 1.
- Fuhr, K.:** Die akustischen Rätsel der Geige. Die endgültige Lösung des Geigenproblems. Für Physiker, Geigenbauer und Musiker. Leipzig, C. Merseburger. 8°. II, 186 S.
- Gatterdam, Bonifacius:** Kleine Schule der Choralbegleitung. Regensburg, Pustet. 8°. 99 S. *ℳ* 2,60 (3,88).
- Gebhardt, Ernst:** Harmonium-Schule. Eine leichtfaßl. Anleitg. zur Erlernung d. Harmonium- u. Klavierspiels nebst Übungsstücken. 11. Aufl. Neu bearb. von Wilhelm Evers. Bremen, Traktathaus. 20,5×18,5 cm. 79 S. *ℳ* 3 (5).
- Gersdorff, Richard:** Mein Spiel dem Herrn! Lautenlehrgang. 2., neubearb. Aufl. Woltersdorf b. Erkner, Jugendbund-Buchh. 8°. 56 S. *ℳ* 1 (1,50).
- Gervais, François:** Principe de la technique du violoncelle. Paris, Pierre Schneider. fr. 25.
- Glockenkunde des Kirchenkreises Löbau in der sächs. Oberlausitz.** Im Auftr. d. Kirchenkreises zagest. u. bearb. v. Ernst Seidel u. Herbert Körner. Löbau, Hohlfeld & Witte. 4°. 31 S., 1 Abb.



- Götz, Robert:** Heraldische Musik für Signalhörner, Fanfaren, Blockflöten, Landsknechtstrommeln und andere Instrumente. Plauen, G. Wolff. 15×23 cm. 26 S. *M* 1. – [Derselbe]: Pfeifermusik für ein bis zwei Blockflöten und Laute (auch von Flöten, Czakan, Geigen usw. spielbar). Ebenda. 15×23 cm. 22 S. *M* 1.
- Gratia, L. E.:** L'étude du piano. 6<sup>e</sup> éd. Paris, Delagrave. 14×19,5 cm. fr. 10. – [Derselbe]: Répertoire pratique du pianiste. Préface de I. Philipp. T. I. Ebenda. 14×19,5 cm. 120 p. fr. 12.
- Greenfield, Marjorie:** Rhythmic training in the percussion band class. London, Pitman. 8<sup>o</sup>. 25 s.
- Griesbacher, P[eter]:** Glockenfragen. Ein Briefwechsel zwischen St. Michiels-Gestel und Regensburg. Regensburg, Coppenrath. 8<sup>o</sup>. 19 S. *M* 1.
- Guinédot, Edmond:** L'harmonium. Son histoire, son mécanisme, son emploi. Lyon, Emmanuel Vitte. 16<sup>o</sup>. 32 p.
- Guyot, H.:** Méthode complète et moderne, pour saxophone. Avec sa tablature soigneusement établie pour tous les modèles courants et perfectionnés, gammes, exercices progressifs, nombreux airs récréatifs. Son adaptation à la musique de jazz selon les formes musicales américaines. Lyon ('30), J.-B. Fontana. fr. 6.
- Hamburger, Povl:** Marcussen & Søn Orgelbyggeri Aabenraa. 1806–1931. Et Jubilæumskrift. Kopenhagen, V. Thaning & Appel. 8<sup>o</sup>. 43 p.
- Heckel, Wilhelm\*:** Der Fagott. Kurzgefaßte Abhandlung über seine historische Entwicklung, seinen Bau und seine Spielweise. 1899. Durchgesehen und wesentlich ergänzt von Wilhelm Hermann Heckel. Mit naturgetreuen Lichtbildaufnahmen von Holzblas-Instrumenten d. letzten 5 Jh. ... 2. Aufl. Leipzig, Carl Merseburger. gr. 8<sup>o</sup>. 44 S. mit Abb. *M* 2,40.
- Hémarquinquer, P., et R. Dumesnil:** Le livre du disque et du phonographe. Comment choisir, classer, entretenir et jouer les disques de phonographes, suivi d'une histoire de la musique par les disques. Paris, Étienne Chiron. 16<sup>o</sup>. 288 p. avec fig. et pl. fr. 15.
- Hemel, Victor van:** De aspirant orkestspeler. Een beknopte praktische gids voor den aspirant orkest-violist, -altviolist, -vioolcellist en -kontrebassist. Met een aanbevelingsbrief van Lode-wijk Mortelmans. Antwerpen, Cupido-Uitgave. 12<sup>o</sup>. 40 p. fr. 5.
- Hoffzimmer, Ernest:** The musical memory. (Indiana Univers. Studies. Vol. XVIII, Study no. 92, June 1931). Bloomington, Ind. 8<sup>o</sup>. 18 p.
- Hohmann, Chr. H.:** Violin-Schule. Neubearb. u. durch viele grundlegende Übungen bereichert von Ed. Günther. H. 1. Regensburg, Bernh. Fritz. *M* 2.
- Howard, Walther\*:** Praxis der „Grundübungen für Klavier“. (Zur systematisch-künstlerischen Erziehung. Eine Schriftenreihe. Beiheft 1 zu Bd. 1. 1. Teil: Intervall-Leitern). Berlin-Hermsdorf, Verl. f. Kultur u. Kunst. 21×15 cm. 26 S.
- Die Industrie der Kleinmusikinstrumente.** (Verhandlgn. u. Berichte d. Unterausschusses f. allgem. Wirtschaftsstruktur. 5. Arbeitsgruppe. Bd. 16). Berlin, Mittler. gr. 8<sup>o</sup>. X, 239 S. *M* 6,50 (7,50).
- Jacob, Gordon:** Orchestral technique. London, Oxford Univ. Press. 8<sup>o</sup>. 106 p. 6 s.
- Johnson, Elizabeth Goodwin:** The piano lady's dream. Boston, White-Smith Music Pub. Co. 8<sup>o</sup>. 69 p., il. \$ 1,25.
- Johnstone, J. Alfred:** Rubato, or The secret of expression in pianoforte playing. London, J. Williams. 56 p.
- Klier, Karl M.:** Neue Anleitung zum Schwegeln (Seitenpfeifen). Mit 16 Notenbeisp., 6 Griffstab. u. 1 Taf. Wien, Eichendorff-Haus. qu.-8<sup>o</sup>. 23 S., 1 Taf. *M* 1; Österr. Sch. 1,40.
- Klotz, Hans\*:** Über die Orgelkunst der Gotik, der Renaissance und des Barock s. Abschnitt III.
- Knowson:** Première méthode complète de Banjo (soprano), nommé communément Banjo-mandoline. 2<sup>e</sup> édition. Paris, M. R. Card. fr. 10.
- Kool, Jaap\*:** Das Saxophon. (J. J. Webers ill. Handbücher). Leipzig, J. J. Weber. kl. 8<sup>o</sup>. 280 S. mit zahlr. Abb. u. Notenbeisp. Lw. *M* 6,80.
- Krull, Paul:** Glockenkunde des Kirchenkreises Atzendorf. (Veröff. d. Gesellsch. f. Vorgeschichte u. Heimatkunde d. Kr. Calbe. H. 5). Schönebeck, Senff Nachf. in Komm. 8<sup>o</sup>. 47 S. *M* 1,20.
- Kunst, J.:** Over zeldzame fluiten en veelstemmige Muziek in het Ngadaen Nageh-Gebied s. Abschnitt IV.
- Labèque, Loys:** Au chef des chantres sur l'Accordéon, la Flûte et les Tambourins. Préface de Francis Jammes. Paris, Éditions Saint-Michel. fr. 12.
- Landeroin, J.:** Initiation à la musique de violon. Paris, Pierre Schneider. fr. 15.
- Léonardi, Salvator:** Méthode pour guitar hawaïenne, traitée comme instrument soliste, faisant son propre accompagnement. Paris ('30), S. Léonardi. fr. 27,50.
- Lilie, Georg:** Von der Orgel zu Queienfeld. Ein Beitr. zur Ortsgeschichte ... (Schriften d. Vereinsf. S.-Meiningische Geschichte u. Landeskunde. H. 90). Hildburghausen, Gadow. 4<sup>o</sup>. 45 S. *M* 3.
- Lindenstädt, G.:** Neue Piano-Akkordeonschule, m. dt.-frz.-engl. Text. Bd. I. II. Leipzig, Anton J. Benjamin. 113 S.; S. 114–172 mit Abb. u. Taf. *M* 2,50; 4 u. 6.
- Mahrenholz, Christhard:** Die neue Orgel in der St. Marienkirche zu Göttingen. Eine Sammlung von Aufsätzen unter Mitw. von Wilhelm Furtwängler u. Fritz Lehmann hrsg. 2., verb. Aufl. Kassel, Bärenreiter-Verl. 8<sup>o</sup>. 83 S. mit Abb., 1 Taf. *M* 1,80.



- Malezieux, E.:** Technique élémentaire. Méthode spéciale et rationnelle à la 1<sup>re</sup> position pour le violon. Paris, E. Malezieux.
- Manuscrits autographes.** Exercices de lecture pour piano, des auteurs les plus célèbres, les musiciens français contemporains. Vingt morceaux extraits de l'édition de luxe . . . Paris, Alphonse Leduc. Le recueil fr. 4,50.
- Martenot, Maurice:** Méthode pour l'enseignement des ondes musicales. Instrument radio-électrique Martenot fait par Gaveau. Ebenda. fr. 15.
- Matthay, Tobias:** An epitome of the laws of piano-forte-technique. London, Oxford Univ. Press. 8<sup>o</sup>. 71 p. 3 s. 6 d.
- Mayerl, Billy:** Spezial-Methode für das moderne Klavierspiel. 1: Lektion 1-6. 2: Vorgeschrittene Übgn. u. prakt. Beisp. Hrsg. v. Paul Schramm. [2 Tle.]. Tl. 1. 2. Berlin, Alberti. 4<sup>o</sup>. 57; 15 S. M 4,50; 2,25.
- Melsa, D.:** The art of violin playing. London ('30), W. Foulsham. 24<sup>o</sup>. 94 p. mit Musikbeisp. u. 1 Taf.
- Merrill, Albert Herve:** Master violins and how to make them; a complete and scientific course in tone production based on the laws of sound . . . Portland, Ore. ('30), T. G. Robison. 12<sup>o</sup>. 63 p., illus. \$ 10.
- Migot, Georges:** Appoggiatures résolues et non résolues. Paris, H. Le Soudier. 8<sup>o</sup>. 68 p.
- Milne, Herbert Frank:** The reed organ, its design and construction; a practical guide for craftsmen. London, „Musical Opinion“. 12<sup>o</sup>. 168 p.
- Monzino, G.:** Metodo facile per chitarra. Estratto dal metodo completo dello stesso autore. Nuova edizione riveduta da Achille Nava. Milano ('30), A. Monzino e figli. 4<sup>o</sup>. 9 p. L 0,50. - [Derselbe]: Metodo teorico-pratico per lo studio del mandolino a quattro corde doppie. Nuova edizione . . . di Angelo Alfieri. I parte. Ebenda ('30). 8<sup>o</sup>. 31 p. L 3. - [Dasselbe]: . . . per lo studio del mandolino o mandola . . . Nuova edizione . . . di Angelo Alfieri. Ebenda ('30). 8<sup>o</sup>. 52 p. L 4.
- Morris, Ernest:** The history and art of change ringing. London, Chapman & Hall. 8<sup>o</sup>. 691 p. 25 s.
- Mozart, Leopold:** Violinschule. Faksimiledruck der im Jahre 1756 bei Bernhard Paumgarten erschienenen ersten Auflage. Wien IV, Carl Stephenson-Verlag.
- Müller, Adolf:** Die Posaunenmission als Liedbewegung in der Kirche. (Aus: Württ. Blätter f. Kirchenmusik. Jg. 3. Nr. 7). Dresden-A., Ferdinandstr. 16 ('30), Sächs. Posaunenmission. gr. 8<sup>o</sup>. 4 Bl. M 0,10.
- Mueren, Floris van der\*:** Het orgel in de Nederlanden. Verre traditie, gebruik in de kerkelijke diensten, meubel-decoratieve houtversiering, orgelregistratie, orgelliteratuur . . . Amsterdam, Uitgevers. maatschappij „Kosmos“. gr. 8<sup>o</sup>. 275 p., m. 67 fig. op 67 blz., 2 tab. en 1 plt. F 10,50 (12,50).
- Nava, Achille:** Metodo per chitarrone. Milano ('30), A. Monzino e figli. 8<sup>o</sup>. 34 p. L 3,50.
- Nerre, Adolf:** Lehrheft des Grammong-Violin-Spiels. Basel, St. Johannring 133, Selbstverlag.
- Nichols, James Arthur:** A simplified instruction book including songs and playing method for the auto chord guitar. Chicago ('30), The Harmony. 8<sup>o</sup>. 10 p., illus.
- Noatzsch, Richard\*:** Prakt. Formenlehre der Klaviermusik. Lied-, Menuett-(Scherzo-), Rondo- u. Sonatenform, Nachahmung, Kanon u. Fuge, an analysierten Beisp. dargestellt u. m. bes. Berücksichtigung d. Unterrichts an Musikschulen, an höheren Schulen u. f. den Privatgebrauch hrsg. Leipzig, C. F. Peters. 4<sup>o</sup>. 183, 11 S. M 4.
- Ondricek, E.:** Mastery of tone-production and expression on the violin. Boston, Boston Music Co. \$ 2.
- Orgeldispositionen\*:** Eine Hs. aus d. 18. Jah., im Besitz d. Sächs. Landesbibl. Dresden. Mit Beiträgen von Chr(isthard) Mahrenholz u. E(rnst) Flade, nebst orgelgeschichtl. Mitteilgn. hrsg. von Paul Smets. Kassel, Bärenreiter-Verlag. 4<sup>o</sup>. XII, 141 Bl., 2 Faks. M 18.
- Panum, Hortense:** Middelalderens Strenginstrumenter og deres Forløbere; Oldtiden. Bd. III. Kopenhagen, Haase. 4<sup>o</sup>. 160 p., ill. Kr. 8.
- Parent, Hortense:** Répertoire encyclopédique du pianiste s. Abschnitt I.
- Parès, G.:** Methodo de contrabaixo ou saxhorn-contrabaixo. Paris-Bruxelles, Henri Lemoine et Cie. fr. 8. - [Derselbe]: Methodo de trombeta á pistões. Ebenda. fr. 8.
- Der Piano- und Flügelbau . . .** Bearb. von Herbert Junghanns. (Bibliothek d. gesamten Technik. 396). Leipzig ('32), Jänecke. 8<sup>o</sup>. 254 S. mit Abb. M 8.
- Piot, Julien:** Le violon et son mécanisme. Traité nouveau et complet pour l'enseignement, revu et augmenté en collaboration avec Bachmann. En deux parties. Paris, 108, rue Saint-Honoré ('30), Julien Piot. fr. 20.
- Pozzoli, Ettore:** A technica diaria do pianista. Prefacio explicativo de Luciano Gallet. Terceira parte. Testo portuguez. Milano ('30), Ricordi. 4<sup>o</sup>. 65 p.
- Prick van Wely, M. A.:** Het orgel en zijn meesters. Met afbeeldingen en portretten. 's-Gravenhage, J. Philip Kruseman. gr. 8<sup>o</sup>. 317 p. F 6,25 (7,50; 11,50).
- Rackett, Arthur Herbert:** Fifty years a drummer. Elkhorn, Wis., A. H. Rackett. 8<sup>o</sup>. 118 p., illus. \$ 1,50.
- Ratssach, V.:** Die Grundlage des Violinspiels in 12 Lektionen. Berlin-Lichterfelde ('30), Chr. Fr. Vieweg. M 6.
- Recitals de carillon à Malines.** Jef Denyn en Staf Nees. Malines, W. Godenne. 12<sup>o</sup>. 48 p. fr. 3.
- Reed, Myrtle:** The Master's violin. London, Putnam. 8<sup>o</sup>. 282 p. 2 s. 6 d.

- Ricci, Vittorio:** L'orchestrazione nella sua essenza, nella sua evoluzione e nella sua tecnica. 2a edizione. In sostituzione de manuale di strumentazione di E. Prout. (Manuali Hoeppli). Milano ('30), U. Hoeppli. 24. XXXI, 515 p. L 26.
- Rittmeyer-Iselin, Dora J.:** Volkstümliche Instrumente in der Schweiz. S.-A. aus dem Jahrbuch „Die Ernte“ 1932. 8°. S. 167–181.
- Robertson, J. Drummond:** The evolution of clock-work; with a special section on the clocks of Japan. With a bibliogr. of horology. London, Cassell. 8°. 358 p., illus. 21 s.
- Rössel, Willy:** Die Bewegungsprobleme des Orgelspiels. Eine technische Analyse. (Als Vortrag geh. in Basel am 21. März 1931). Zürich, Leipzig, Hug in Komm. 8°. 20 S., 10 S. Notenbeisp. u. Übungen. M 1.
- Rogers, W. S.:** The gramophone handbook s. Abschnitt I.
- Rusette, Louie E. de:** Children's percussion bands. 2d. ed. London ('30), K. Paul, Trench, Trubner Co.; New York ('30), E. P. Dutton Co. 8°. X, 173 p.
- Saint-Cyr, Mario:** La classe di esercitazioni orchestrali della r. Accademia filarmonica romana nel suo decimo anno; 1920–1930. Roma, Fratelli De Sanctis. 8°. 85 p. L 10.
- Schallplatten-Volkverband.** Clangor-Schallplatten G. m. b. H. (Eröffnungsprogramm). Leipzig, Spamer. kl. 8°. 26, VI S.
- Scherrer, Heinrich:** Block-Flöten-Schule nach Art und Spielweise der alten Pfeifer für Sopran-, Alt-, Tenor- und Baß-Pfeifen, mit bes. Berücks. d. Zusammen-Spieles. [2 Hefte]. H. [1.] 2. (Hofmeisters Schulen. Nr. 118. 119). Leipzig, Hofmeister. 15,5×24 cm. 47; 24 S. M 2; 1,50.
- Schildknecht, Jos[ef]:** Orgelschule für Präparandenschulen, Lehrerseminarien u. Kirchenmusikschulen... mit bes. Rücks. auf d. Orgelspiel beim kathol. Gottesdienste. op. 33. Bd. 1: Das Manualspiel; Elementar-Übgn. im Pedalspiel. 18. Aufl. besorgt von Max Springer. Regensburg, Coppenrath. 23×26,5 cm. XVIII, 192 S. M 7 (9).
- Schnée, Woldemar:** Gemeinverständliches über die menschliche Hand, ihre Ausbildung und Behandlung, für Musiker und Musikfreunde. [Ort u. Verl. nicht mitgeteilt].
- Schubert, Kurt:** Die Technik des Klavierspiels aus dem Geiste des musikalischen Kunstwerkes. (Sammlung Götschen. 1045). Berlin, de Gruyter kl. 8°. 132 S. Lw. M 1,80.
- Schultz, Helmut\*:** Instrumentenkunde. Mit 43 Abb. auf 16 Taf. (Bücherei prakt. Musiklehre). Leipzig, Breitkopf & Härtel. 8°. 160 S. M 3,50.
- Silberschmidt, R.:** Anfangs-Violinschule nach dem Eitzschen Tonwort. Violinfibel. 2 Hefte. Berlin-Lichterfelde ('30), Chr. Fr. Vieweg. Je M 3.
- Sponsel, Johann Ulrich\*:** Orgelhistorie s. Abschnitt III.
- Stumpp, Jos[ef]:** Der Weg zum musikalischen Gedächtnis für Anfänger im Klavierspiel. Leipzig & Zürich, Hug & Co. 4°. IV, 36 S. mit Fig. M 4.
- Sumner, W. L.:** A history and account of the organs of St. Paul's Cathedral. London, „Musical Opinion“, 8°. 47 p. 2 s. 6 d.
- National Survey of piano classes in operation; a study made and published by the National bureau for the advancement of music.** New York ('29?). 8°. 96 p.
- Umicini, Carlo:** Degli organi antichi di S. Maria del Fiore. Firenze, tip. Classica. 16°. 15 p.
- Vessella, A.:** Studi di strumentazione per banda. Parte II fasc. Milano, Ricordi. 8°. L 20.
- Violin techniques; or, How to become a violinist.** By „First Violin“. London, Reeves. 18°. 89 p. 2 s.
- Volbach, Fritz:** De instrumenten van het orkest. Vrij bewerkt uit het Duitsch door Wouter Hutschenruyter. 's-Gravenhage, J. Philip Kru-seman. 8°. 119 p. m. 35 afb. op 11 blz. F 1,40 (1,90).
- Whitworth, Reginald:** The electric organ; a historical introduction and a comprehensive description of modern usage of electricity in organ building. London, „Musical Opinion“. 4°. 202 p., illus. 15 s. 6 d.
- Widor, Ch[arles]-M[aria]\*:** L'Orgue moderne. La Décadence dans la facture contemporaine. Die moderne Orgel. Der Verfall im zeitgenöss. Orgelbau. 2 Aufsätze. 1928. Übers. von Dr. C[arl] Elis. Kassel, Bärenreiter-Verl. 8°. 36 S. mit Abb. M 1,80.
- Wolff-Lategahn, Helene:** Musizieren im ersten Klavierunterricht, unter Anwendung der Tonika-Do-Lehre. Anleitungen u. Anregungen für d. Lehrer. Berlin-Lichterfelde, Chr. Friedr. Vieweg. 8°. 100 S. M 3,30.
- Woodhouse, George:** A new path for pianists, the mutano system; the mutano (mute piano) system employing mechanised music for the cultivation of personal performance. London ('30), G. Woodhouse Pianoforte-School. 12°. 16 p.
- Wurlitzer, Rudolph, company.** Rare violins, violas, violoncellos s. Abschnitt I.
- Wynne, Anthony:** The fourth finger. Cheap. ed. London, Hutchinson. 8°. 288 p. 2 s.
- Zeggert, Gerhard:** Die neue Orgel in der St. Christophori-Kirche zu Breslau. Breslau, Gutschmann; Ausflg.: Rendantur d. Magdalenenkirche. 8°. 16 S. M 0,30.
- Zingel, Hans Joachim\*:** Harfe und Harfenspiel vom Beginn des 16. bis ins zweite Drittel des 18. Jahrhunderts s. Abschnitt III.
- Zorgman, Willem:** Heeft het orgelspel nog betekenis? Rede, uitgesproken op den Ien Nederl. orgeldag op 26 Aug. 1931 te 's-Hertogenbosch. Goes, Oosterbaan & le Cointre. 8°. 12 p. F 0,25. – [Derselbe]: Overzicht van het harmonium-literatuur... s. Abschnitt I.



**Zweigle-Walz:** Klavierschule. Nach d. Grundsätzen d. Arbeitsschule neu hrsg. von Karl Walz. [2 Tle.]. Tl. 2. Stuttgart, Auer's Musik- u. Buch-Verl. 4<sup>o</sup>. XII, 179 S. *M* 6,50 (8).

## IX.

# **Ästhetik. Psychologisches. Pädagogik. Kritik. Urheberrecht. Belletristik.**

[Aber, Adolf]: Eine Stunde an der Wiege der Musik. [Werbeschrift d. C. G. Röder A. G.]. Leipzig, Röder. 8<sup>o</sup>. 15 S., 3 Abb.

**Alain:** Vingt leçons sur les beaux arts ... La Danse. La Musique ... Paris, Nouv. Revue Française. 12×19 cm. fr. 18.

**Andritzky, Christoph:** Die Rechtsstellung des Drehbuchautors. Berlin, W. de Gruyter & Co. 8<sup>o</sup>. IX, 80 S.

**Aubignac, L'Abbé D':** La pratique du théâtre. Nouvelle édition avec des corrections et des additions inédites de l'auteur, une préface et des notes par Pierre Martino. Paris, „Les Belles Lettres“. fr. 30.

**Ayres, Ruby M.:** De dansmeester. Vertaald door D. J. C. Kruseman. 's-Gravenhage, J. Philip Kruseman. 8<sup>o</sup>. 300 p. F 2,15 (2,90).

**Ballwebber, Edith:** Tap dancing; fundamentals and routines. Chicago ('30), Clayton F. Summy Co. Fol. 70 p., illus. \$ 2.

**Bartsch, Rudolf Hans:** Das Rakoczielied. Mit Einl. u. Anm. hrsg. von Prof. Dr. Karl Plenzat. (Eichblatts deutsche Heimatbücher. 60). Leipzig, Eichblatt. 8<sup>o</sup>. 40 S. *M* 0,40 (0,90). – [Derselbe]: Eine Altwiener Geschichte von der verdammtten armen Seele des Herrn Kläuser s. unter Novellen [Bd. II].

**Beaufort, H. L. de:** Auteursrecht. (Publiek-en privaatrecht. Dl. 14). Zwolle, W. E. J. Tjeenk Willink. 8<sup>o</sup>. VIII, 248 p. F 6,40 (7,40).

**Bell, Elizabeth Turner:** Twenty-five new figure and character dances. New York, A. S. Barnes. 8<sup>o</sup>. 113 p., il. \$ 4.

**Beman, Lamar Taney:** Selected articles on censorship of the theatre and moving pictures. (Handb'k ser., ser. 3., v. 6). New York, H. W. Wilson. 12<sup>o</sup>. 385 p. \$ 2,40.

**Benson, Stella:** Pipers and a dancer. Cheaper ed. London, Macmillan. 8<sup>o</sup>. 241 p. 3 s. 6 d.

**Bercovici, Konrad:** For a song. New York, Dodd, Mead. 12<sup>o</sup>. 296 p. \$ 2,50.

**Berend, Alice:** Herr Fünf. [Musikerroman]. Berlin, S. Fischer. 8<sup>o</sup>. 218 S. *M* 5.

**Berg, Mary Kirkpatrick:** Magic music, and other talks to children. London, S. C. M. 8<sup>o</sup>. 160 p. 3 s. 6 d.

**Bestimmungen, welche es allen Verlagsfirmen und Verlegern des In- und Auslandes ermöglichen, die Welt-Grammorg-Violin-Schrift anzuwen-**

den bei ... Basel, St. Johannring 133; Lörrach, Adolf Nerre. 8<sup>o</sup>. 1 Bl. [Maschinenschr. autogr.]. *M* 0,30.

**Bloch, Friedrich:** Berufssteuern auf freie Berufe unter bes. Berücks. Thüringens. [Dissert. Jena]. Gera ('30), Geraer Nachrichten. 8<sup>o</sup>. VIII, 63 S.

**Borchardt, Curt:** Der Nadeltonfilm. Mit 32 Abb. (Die Bücher d. Lichtspielvorführers. 10). Halle, Knapp. 8<sup>o</sup>. IV, 51 S. *M* 1,20.

**Borgunyó, Manuel:** La salvació de la música i dels músics és l'escola primària. Barcelona, Libreria Catalònia. 12<sup>o</sup>. 40 p. 0,50 pes.

**Boschot, Adolphe:** La musique et la vie. Paris, Plon. 16<sup>o</sup>. 244 p. fr. 15.

**Bragaglia, A. G.:** Nuovi orizzonti della cinematografia. Il film sonoro. Milano ('29), ediz. Corbaccio; (Monza, arti graf. Monza). 16<sup>o</sup>. 222 p. L 8.

**Brandstetter, Oscar:** Die Entstehung eines Liederbuches in der Musikaliendruckerei Oscar Brandstetter, Leipzig. Leipzig, Brandstetter. kl. 8<sup>o</sup>. 20 S.

**Brent, Hally Carrington:** Music and meditation. Philadelphia, Dorrance. 12<sup>o</sup>. 58 p. \$ 1,50.

**Brewster, H. B.:** The prison. With a memoir of the author by Ethel Symthe. London, W. Heinemann. 165 p.

**Brookfield, Thelma Curtis:** Games for graders; primary games, dances, rhythms. Fredonia, N. Y., Scholastic Press, Box C. 8<sup>o</sup>. 45 p. \$ 1.

**Brown, Bernard:** Talking pictures: the construction and operation of sound films. London, Pitman. 8<sup>o</sup>. 318 p. 12 s. 6 d.

**Buenzod, Emmanuel:** Boabdil Nux, roi du violon. [Roman]. Paris, Éditions des Portiques. 8<sup>o</sup>. IV, 254 p. fr. 12 (40).

**Cahn-Speyer, Rudolf:** Die Rechte der ausübenden Künstler gegenüber der mechanisierten Kunst. [Aus: Der neue Weg. Jg. 1931. Nr. 5]. Berlin, Genossenschaft Dt. Bühnengehörigen. 4<sup>o</sup>. 1 Bl.

**Cameron, James R.:** Sound pictures and trouble shooters manual. Manhattan Beach, N. Y. ('30). Cameron Pub. Co. 12<sup>o</sup>. 1120 p., illus. \$ 7,50.

**Candler, Eleanor:** The modern ballroom dance instructor. London, Geographia. 8<sup>o</sup>. 32 p. 6 d.

**Carman, Bliss:** The music of earth; with foreword and notes by Lorne Pierce [lim. ed.]. Toronto (Can.), Lorne Pierce, Wesley Bldgs. 8<sup>o</sup>. 45 p.


**Carter, Doro:** Stepping stones to school dancing. With three European dances, by T. Carter. Music by P. E. Hale. London, Saville. 4<sup>o</sup>. 20 p. 3 s. 6 d.

**Champlin, Doris Simmonson, and others:** Music and the child. New York ('30), Child study association of America. 8<sup>o</sup>. 87 p., illus. \$ 0,50.

**Cleugh, Sophia:** Enchanting Clementina. London, Hodder & S. 8<sup>o</sup>. 320 p. 7 s. 6 d.

**Coleman, Satis Narrona:** A children's symphony... (Lincoln School research studies). New York, Lincoln School of Teacher's College. 8<sup>o</sup>. IX, 21 p., il. \$ 2.



- Cooper, Leonard:** Facing the music. London, Hodder & S. 8°. 317 p. 7 s. 6 d.
- Cowan, Lester:** Recording sound for motion pictures; preface by William C. de Mille. New York, McGraw-Hill. 8°. 404 p., il. § 5.
- Cristofaro, Carlo:** Trattato del diretto d'autore e d'inventore. [Nuova collez. di opere giuridiche. No. 263]. Torino, Bocca. 8°. XI, 568 p. L 56.
- Crusha, E. A.:** Tests in Chordal succession, London, A. Weekes & Co. Demy 4°. 16 p. 1 s. 6 d.
- Cys, Eric de:** L'Andante de la Symphonie. (Bibliothèque de ma fille). Paris, Gautier-Languereau. — [Dasselbe]: (Biblioteca delle signorine, no. 37). Firenze, A. Salani. 16°. 320 p. con tavole.
- Dansen.** Beschouwingen door een zielzorger. Roermond, J. J. Romen & Zonen. 8°. 64 p. F 0,60.
- Darewski, Herman:** Wonder way music tutor. London, J. Weiner. Fol. 3 s. 6 d.
- Deutsch, Leonhard:** Individualpsychologie im Musikunterricht und in der Musikerziehung. Ein Beitrag zur Grundlegung musikalischer Gemeinkultur. Leipzig, Steingräber-Verl. gr. 8°. 207 S. mit Fig. Hlw. M 3,60.
- Dienstag, Paul, u. Alexander Elster:** Handbuch des deutschen Theater-, Film-, Musik- und Artistenrechts. Berlin, J. Springer.
- Dillmann, Joseph, u. Annemarie Dillmann:** Tanzspiele von der Wegscheide. Illustr. v. Fritz Jaspert. 2. u. 3. Aufl. Frankfurt a. M., Diesterweg. kl. 8°. 80 S. M 1.
- Dolin, Anton:** Divertissement. London, Low. 8°. 244 p., illus. 12 s. 6 d.
- Dostler, Gábor:** Relativitás és egy zenei határjelenség [Relativität u. eine musikalische Grenzercheinung]. Budapest, Selbstverlag. 8°. 16 p.
- Elliot, J. H.:** First glimpse of great music; comp. for the use of the plain man. Glasgow, Blackie & Son. 3 s. 6 d.
- Eloy, Maurice:** La critique littéraire et le droit de réponse. Paris, Édit. de Boccard. 16×24 cm. 24 p. fr. 4,50.
- Elson, Arthur, and Everett E. Truette:** Woman's work in music; being an account of her influence on the art, in ancient as well as modern times . . . New rev. ed. Boston, L. C. Page & Co. 8°. 301 p.
- Engel, Carl:** Discords mingled: essays on music. London, Knopf; Allen & Unwin. 8°. XI, 232, IX p., illus. 12 s. 6 d.
- Erdmann, Erwin:** Die Glockensagen. (Beitr. z. rhein. u. westf. Volkskunde in Einzeldarst. H. 6 = Dissert. Köln 1930). Wuppertal-Elberfeld, Martini & Grütfeien. 8°. 94 S. M 3.
- Escholier, Marc:** Le phonographe et le droit d'auteur s. Abschnitt VIII.
- Etten, H. van:** La musique dans les prisons. Paris, Libr. du Recueil Sirey. 8°. 11 p. 
- Falco, André:** Les droits d'auteur et le film sonore dans la législation française. Paris ('30), Jouve et Cie. 8°. 152 p.
- Farnsworth, Paul Randolph:** An historical, critical and experimental study of the Seashore-Kwalwasser test battery; from Stanford University. [Music-Psychology]. (Genetic psychology monographs. Vol. IX. No. 5). Worcester, Mass., Clark University. 8°. p. 291–393.
- Flügel, Annemarie:** Jugendbewegung und Jugendmusik. Kurz gef. Einf. in d. Entwickl. d. Jugendbewegg. u. Jugendmusik, mit Angabe d. einschläg. Bücher, Fachzeitschriften u. Lieder-sammlungen. Moers, Steiger. 8°. 27 S. M 1.
- Foà, Ferruccio:** Manuale del diritto d'autore. Milano, Treves. 16°. VIII, 253 p. L 25.
- Frost, Helen:** Tap, caper and clog; fifteen character dances. New York, A. S. Barnes. 4°. 72 p., il. § 2.
- Gabriel-Marie:** Pour la musique. Préf. du A. Cortot. Paris ('30), Fischbacher. fr. 15.
- Gärtner, Hans Martin:** Unsere Schulmusik. Für d. westf. ev. Schulen bearb. [2 Tle.]. Tl. 1: Die Grundschule. Tl. 2: Die oberen Jahrgänge. Dortmund, Crüwell. 8°. 85; 151 S. M 0,80; 1,50.
- Gallien, H.:** Il violinista. (Il libro rosa, no. 1). Torino ('30), casa edit. Subalpina (f. Ili Artale). 8°. 80 p. L 3.
- Gautier, Denis:** La Rhétorique des dieux. Publ. par André Tessier. (Publications de la Société Française de Musicologie. 1<sup>re</sup> série. Tome VI). Paris, E. Droz.
- Gerard, Louise:** De danser. [The dancing boy]. Vertaling en bewerking J. G. H. v. d. Bovenkamp jr. Rotterdam, De Combinatie. 8°. 201 p. F 2,25 (2,90).
- Giani, Romualdo:** L'estetica nei „Pensieri“ di Giacomo Leopardi. 2a edizione riveduta e corretta. Torino ('29), Fratelli Bocca. 12°. L 18. [Enthält Abschn. VI: La lirica e l'arte musica. La lirica. La musica].
- Gregorio, Alfredo De:** La personalità degli autori ed il diritto di autore. In: Annuario accademico 1929–1930, anno DCLXXXIX, [della] r. Università degli studj di Siena. Siena ('30), S. Bernardino. 8°. 188 p.
- Gruber, Eva, [u.] Robert Adolf Stemmler:** Zur Entlassungsfeier. Eine Sammlung von Gedichten, Liedern u. Vorträgen, Nachweis musikal. Werke u. Anreggn. zur Ausgestaltg. zeitgemäßer Schulentlassungsfeiern. (Schulfeste. 1). Berlin, E. Bloch. 8°. 64 S. M 2,50.
- Grundfragen\* der Schulmusik.** Unter Mitw. von . . . hrsg. von Hans Joachim Moser. Leipzig, Teubner. 8°. 215 S. M 5,80 (7).
- Genossenschaft Deutscher Tonsetzer. Grundordnung der Anstalten für musikalische Urheberrechte.** Berlin, Genossensch. Dt. Tonsetzer. 8°. 19 S.
- Günther, Franz:** Leitfaden für Tanzschüler und Tänzer. Prakt. Winke u. helfende Anleitung zum Tanz.-Unterricht . . . Stralsund, Vossische Buchdr. kl. 8°. 32 S. M 0,50.

- Handbuch\*** der Musikerziehung. Hrsg. von Dr. Ernst Bücken. In Verbindung mit ... (Handbuch der pädagog. Wissenschaft). Potsdam, Athenaeon. 4<sup>o</sup>. IV, 450 S. mit Notenbeisp. Lw. *M* 20.
- Hansing, F[riedrich], u. W[alter] Unruh:** Hilfsbuch der Bühnentechnik. [2 Bde.]. Bd. 2: Bühnenmaschinerie, Bühnenbetrieb. Berlin, Genoss. Dt. Bühnengehöriger. 8<sup>o</sup>. 220 S. mit Abb. *M* 4,65.
- Hatschek, Paul:** Grundlagen des Tonfilms. (Die Bücher d. Lichtspielvorführers. 6). Halle, Knapp. 8<sup>o</sup>. 35 S. mit Abb. *M* 1,20.
- Hémardinquer, P.:** Le Cinématographe sonore. Préface de M. Léon Gaumont. Paris, L. Eyrolles. 8<sup>o</sup>. 236 p. fr. 30.
- Herbst, Max C.:** Das Kind, die Eltern und die Hausmusik. Hamburg ('30), Selbstverlag. gr. 8<sup>o</sup>. 27 S.
- Herkt, Günther:** Das Tonfilmtheater. Umbau, Neubau, Tongerät, Betrieb, Vorführung, Wirtschaftlichkeit. Das Handb. f. Architekten, Theaterbesitzer u. Vorführer. Berlin, Deutsche Bauztg. gr. 8<sup>o</sup>. XI, 212 S., 48 S. Abb. Lw. *M* 15.
- Die Herstellung von Tonfilmen mittels der Rhythmographie, System Carl Robert Blum.** Prospekt 1930/31. Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 133 ('30), Rhythmographie. 8<sup>o</sup>. 8 S.
- Hiebel, Friedrich:** Der geteilte Ton. Geschichte einer Sprachenverwirrung. [Eine Musikergeschichte]. Straßburg, Heitz & Cie. *M* 3 (4).
- Hildenbrandt, Fred:** Tänzerinnen der Gegenwart. 57 Bilder, erl. (Schaubücher. Bd. 18). Zürich, Orell Füßli. gr. 8<sup>o</sup>. IV, 14 p., 56 p. Abb. fr. 3.
- Hinrichsen, Otto:** Zur Psychologie der produktiven Persönlichkeit. SA. aus: Die Medizin. Welt ... 1931. Nr. 1. Berlin, Nornen-Verl. 22,5×14,5 cm. 6 S.
- Hirsch, Nathaniel D.:** Genius and creative intelligence. Cambridge, Mass., Sci-Art Pub's. 8<sup>o</sup>. 339 p. \$ 4,50.
- Hoffmann, E. T. A.:** Kreisleriana. Traduit de l'allemand par Albert Béguin. (Musique et littérature. No. 2). Paris, Fourcade. 16<sup>o</sup>. XX, 199 p. et gravures. fr. 15.
- Hohner, Heinz:** Die Beendigung des Bühnengagementsvertrags unter besonderer Berücksichtigung des neuen Arbeitsrechtes. [Dissert. Würzburg]. München-Kolbermoor, Wagner. 8<sup>o</sup>. 64 S.
- Hoogenbirk, A. J.:** De droeve vioolspeler of de geschiedenis van een lied. 7<sup>e</sup> druk. Nijkerk, G. F. Callenbach. 8<sup>o</sup>. 24 p., m. afb. tusschen tekst. F 0,08.
- Isenfels, Paul:** Getanzte Harmonien. Mit 120 Künstler. Aufn., geschaffen vom Verf. in Verb. mit d. Tanzschule Herion in Stuttgart. Künstl. Mitarb.: Max Adolphi. 6. Aufl. Stuttgart, Dieck. 63 Bl. *M* 8 (12).
- Jaffé, S[elma]:** Der Tanz im Selbstunterricht. Anleitung. z. Erlerng. d. gebräuchlichsten Tänze, einschl. d. modernsten Tänze ... Mit 100 Abb. 16. u. 17. Aufl. Dresden, Rudolph. 8<sup>o</sup>. 142 S. *M* 2.
- Jancke, H.:** Das Spezifisch-Musikalische und die Frage nach dem Sinngehalt der Musik. Allgemeine musikalische Psychoheuristik als Beitrag zur Psychologie der Komposition. (Musikpsychologische Studien. IV). Sonderdr. aus „Archiv f. d. gesamte Psychologie“, Bd. 78. Heft 1/2. S. 103–184. Leipzig ('30), Akadem. Verlagsgesellschaft.
- Jéquier, Walter:** Musique de Chambre. Comédie enfantine en 1 acte. Lausanne, Rue du Pré du Marché, chez l'auteur. 17,5×11 cm. IV, 23 p. fr. 1.
- Jones, G. F.:** Sound-film reproduction: with special reference to British practice. (Technique ser.). London, Blackie. 8<sup>o</sup>. 58 p. 3 s. 6 d.
- Jordan, Robert:** Ironische Symphonie. 4 Kapellmeistergeschichten. Braunschweig, Pfankuch. 8<sup>o</sup>. 128 S. *M* 1,50 (2).
- Kallstenius, Gottfrid S. N.:** Konsten, dess väsen och betydelse. En psykologisk studie. Stockholm, Natur & Kunst. 8<sup>o</sup>. 222 p. Kr. 5.  
[Berührt Probleme der Musikästhetik].
- Kevelaer, Wilhelm:** Beiträge zum Preßstrafrecht unter besonderer Berücks. d. preßrechtl. Verantwortlichkeit der Verleger. [Dissert. Erlangen]. Hagen, Ose. 8<sup>o</sup>. 43 S.
- Kirstein, Gustav:** Die Verhandlungen über den Urheberrechtsschutz zwischen Deutschland und der U. d. S. S. R. (Aus: Börsenbl. f. d. Dt. Buchhandel. 1931. Nr. 176). Leipzig, Börsenverein d. Dt. Buchhändler. 8<sup>o</sup>. 8 S.
- Kisch, Mizzi:** Der Rechtsschutz der Schauspielerleistung bei Prominenten. [Dissert. Köln]. Kallmünz ('30), Laßleben. 8<sup>o</sup>. VI, 69 S.
- Kleffel, Fritz:** Die Bedienung der Tonfilmmaschine. Mit 28 Abb. (Die Bücher d. Lichtspielvorführers. 8). Halle, Knapp. 8<sup>o</sup>. 35 S. *M* 1,20.
- Kloerss, Sophie:** Die silberne Orgel. Mit 8 farb. Bildern von Ludwig Schwerin. Stuttgart, Thienemann. kl. 8<sup>o</sup>. 63 S. Pp. *M* 0,85.
- Komisarjevsky, Theodore:** The costume of the theatre. London, G. Bles. 4<sup>o</sup>. 190 p., illus. 25 s.
- Korolenko, V.:** Le musicien aveugle. Trad. par Zinoviy Lvovsky. Paris, Libr. Valois. 8<sup>o</sup>. fr. 15.
- Korten, R.:** De Dappere Bedelmusikant. (Sprookjes en vertelseltjes). Antwerpen, L. Opdebeek. 8<sup>o</sup>. 8 p., figg.
- Kretschmer, Ernst:** Geniale Menschen. Mit 1 Porträtsammlung. 2. Aufl. Berlin, J. Springer. gr. 8<sup>o</sup>. VII, 259 S. Lw. *M* 15. – [Derselbe]: The psychology of men of genius. Tr. with intro. by R. B. Cattell. (Internat. lib. of psychology). London, K. Paul. 8<sup>o</sup>. 256 p. 15 s.
- Kuplent, Friedrich:** Der Amateur-Tonfilm. Mit 47 Abb. (Kino-Reihe d. Photofreund. Bd. 3). Berlin, Photokino-Verl.; [Komm.: F. Wagner, Leipzig]. kl. 8<sup>o</sup>. 109 S. *M* 2,75.



- Kutzer, Theodor:** Das Dienstrecht der Bühnenglieder. Mit e. Beil.: Die Versorgungsanst. dt. Bühnen. Mannheim, Berlin, Leipzig, Bensheimer. gr. 8°. XV, 516 S. *M* 27 (30).
- Lambton, Gervase:** Gilbertian characters; and a Discourse on W. S. Gilbert's philosophy in the Savoy operas. Pref. by Viscount Cecil of Chelwood. London, P. Allan. 8°. 118 p. 2 s. 6 d.
- Lange-Eichbaum, Wilhelm:** Das Genie-Problem. Eine Einf. München. E. Reinhardt. 8°. 128 S. mit Abb. *M* 2,80 (4,50). — [Derselbe]: The problem of genius. Tr. by E. and C. Paul. London, K. Paul. 8°. 187 p. 8 s. 6 d.
- Larsen, Karl:** Levende Musik — Mekanisk Musik. Med Diskussionsindlaeg af Jørgen Bentzon og Finn Høffding. Forord af Carl Nielsen. Udg. af Dansk Tonekunstnerforening. København, Levin & Munksgaard. 8°. 56 p. Kr. 1,35.
- Leeuw, G[erardus] van der:** „In dem Himmel ist ein Tanz“... („In den Hemel is eenen Dans“...). Über die religiöse Bedeutung d. Tanzes u. d. Festzuges. [Autor. Übers. aus d. Holländ. von Clercq van Weel]. (Der Tempel d. Leibes. 1). München ('30), Dornverl. 8°. 64 S. mit Abb., 12 Taf. *M* 2,80.
- Lehmann, Rosamond:** Une note de musique. Traduit de l'anglais par Jean Talva. Paris, Plon. 12 × 19 cm. 223 p. fr. 15.
- Lenk, Marg[arete]:** Die Bettelsänger. Eine Erz. f. d. Jugend. Mit Bildern von H. Barmführ. 4. Aufl. Zwickau, Herrmann. 8°. 200 S. Lw. *M* 2,85.
- Lightwood, James T.:** Music and literature. London, Epworth. 8°. 171 p. 3 s. 6 d.
- Löhn, P.:** Das Lampenfieber. Ein Ratgeber f. Redner, Deklamatoren, Dilettanten u. angehende Künstler, Amateur- u. Berufsschauspieler. 2. Aufl. Oranienburg ('30), Koslowsky. 8°. 31 S. *M* 1.
- Lunacharskii, S.:** Muzyka v trudovoi shkole (v pmoshch uchitelii); sbornik statei pod obshchei redaktsiei. Moskva ('29), Gosudarstvennoe Izdatelstvo, Muzykalnyi Sektor. 16°. 74 p.
- Lyon, Emil:** Das Recht des Bühnenregisseurs. [Dissert. Breslau]. Ohlau i. Schl. ('30), Eschenhagen. 8°. V, 31 S.
- Malaplate, Léon:** Le droit d'auteur. Sa protection dans les rapports francoétrangers. Préface de M. Julien Bonnecase. Paris, Libr. du Recueil. 8°. XVI, 435 p., 1 p. Errata. fr. 56.
- Marotte, Paul:** De l'application des droits d'auteur et d'artistes aux oeuvres cinématographiques et cinéphoniques. Ebenda. 8°. 152 p.
- Mason, Daniel Gregory:** Tune in America; a study of our coming musical independence. New York, Knopf. 8°. XVII, 205 p. \$ 2.
- May, Ludwig:** Die Hauptprobleme des Bühnenvertragsrechtes. [Dissert. Heidelberg]. Darmstadt, Stud. Wirtschaftshilfe. 8°. VII, 105 S.
- Mela, Giovanni:** Musica ed educazione. Conferenza. Caltagirone ('30), G. Malannino e C. 8°. 21 p. L. 3.
- Menken, Hanne:** Musikantenkinder. Eine Geschichte von fahrenden Leuten. (Sonne und Regen im Kinderland. 35). Stuttgart, Gundert. kl. 8°. 61 S. *M* 0,85.
- Merkblatt betr. Musikaufführungen der Genossenschaft f. reichsgesetzliche Unfallversicherung** <Berufsgenossenschaft 68>, Abt. 2: Schauspiel- u. Vergnügungsbetriebe. Berlin-Grunewald, Salzbrunnerstr. 41 ('30), Genossenschaft. 4°. 2 Bl.
- Mersmann, Hans\*:** Das Musikseminar. (Musikpädagog. Bibl. H. 11). Leipzig, Quelle & Meyer. gr. 8°. VI, 95 S. *M* 2,80 (3,60).
- Mignanelli, Sestilio:** Le nuove danze. (Biblioteca della donna moderna). La Santa (Milano) ('27), Istituto edit. italiano edit. tip. 24°. 224 p.
- Moos, Paul\*:** Die deutsche Ästhetik der Gegenwart. Versuch einer kritischen Darstellung. [Bd. 2]. Berlin-Schöneberg, Max Hesse. gr. 8°. VIII, 435 S. Lw. *M* 12.
- Moser, Franz:** Das Bühnenvertragsrecht unter Berücksichtigung der Rechtsprechung. [Dissert. Erlangen 1929]. Babenhausen, Kreutzer. 8°. VIII, 82 S.
- Mück, Hans:** Vom Tanz. Eingel. u. hrsg. mit 16 Taf. Bonn, Wittelsbacherring 9, Buchgemeinde. 8°. 12 S. In Mappe *M* 3,30. [Nur für Mitglieder].
- Müller, Rudolf K.:** Der Geiger und der Narr. (Rothbarths Novellenbücher. Nr. 73). Leipzig, Rothbarth. kl. 8°. 31 S. *M* 0,20.
- Mursell, James Lockhart, and Mabelle Glenn:** The psychology of school music teaching. New York, Silver, Burdett. 12°. V, 378 p., illus. \$ 2,40.
- Primary music and worship; for church school and home.** Philadelphia ('30), Presby. B'd. of Christian Educ. 8°. 178 p. \$ 1,25.
- Nadel, Siegfried F.:** Der duale Sinn der Musik. Versuch einer musikalischen Typologie. Regensburg, G. Bosse. 8°. 198 S. *M* 7,50 (10).
- Nadell, Aaron:** Projecting sound pictures; a practical textbook for projectionists and managers. New York, London, McGraw-Hill. 8°. 265 p., il. \$ 2,50; 15 s.
- Narr, Hans [d. i. Willy Büniger]:** Der musikalische Hinterkopf. Gereimte u. ungereimte Scherz u. f. musikalische u. unmusikalische Freunde d. Humors. Nürnberg, Winterstein. 8°. 85 S. *M* 1.
- Nennstiel, Berthold\*:** Arbeit am Volkslied. Eine erste Einf. in d. musikal. Volksliedforschung u. ihre musikpädagog. Auswertung. Berlin-Lichterfelde, Vieweg. 8°. 103 S. mit eingedr. Notenbeisp. *M* 3,90.
- Neuberg, Johannes:** Geistiges Urheberrecht. Schriftstellerschutz — Künstlerschutz. (Jedermanns Bücherei. Abt. Rechts- u. Staatswiss.). Breslau, F. Hirt. 8°. 95 S. Hlw. *M* 2,85.



- Norme per l'ordinamento dell'istruzione musicale ed approvazione dei nuovi programmi d'esame.** Napoli, Ist. Merid. di Cultura. 16°. 64 p. con 2 tav. L 4.
- Nottarp, Hermann:** Urheber- u. Erfinderrecht. (D. gesamte dt. Recht in systematischer Darstellg. Hrsg. v. Rudolf Stammler. [Einzelausgaben]. Tl. 6). Berlin, Stilke. 4°. S. 1402-1464. *M* 3,75.
- Musikalische Novellen.** Volksausg. in 3 Bdn. Leipzig, Kistner & Siegel. 8°. 261; 328; 304 S. Je *M* 2,50; 3 Bde in Geschenkkassette *M* 8.  
[Enthält Novellen von R. H. Bartsch, K. A. Findelsen, E. T. A. Hoffmann, R. Hohlbaum, G. Massé, Fr. Nagler, J. F. Perkonig, M. Platzer, W. H. Riehl, K. Söhle, Th. Storm und Rich. Wagner].
- Ormonde, Jimmy:** Tap dancing at a glance. (Lessons in tap-dancing with photographic illustrations). New York, Brewer, Warren & Putnam. 16°. \$ 1.
- Orzech, Ks. W.:** Spiew koscielny a szkola. (Odbitka z mies. „Muzyka w szkole“). Katowice ('30).
- Ozenfant, A.:** Foundations of modern art. Part I... writing, painting... music... London, Rodker. 4°. 340 p. 18 s. - [Derselbe]: Leben und Gestaltung. Ein Querschnitt durch d. geistige Schaffen d. letzten 20 Jahre). 1. Bilanz d. 20. Jahrhunderts... Literatur... Musik... 2. Aufbau e. neuen Geistes. Hrsg. u. aus d. Franz. übertr. von Gertrud Grohmann. Potsdam, Müller & I. Kiepenheuer. gr. 8°. 316 S. mit Abb. *M* 12,50 (15).
- Paccagnella, Ermenegildo:** Cezioni di pedagogia e didattica musicale secondo i nostri principii. Milano, Pubblicazioni della Rivista nuova didattica e Pedagogia musicale. 8°. 64 p.
- Péterfy, Jenő:** Musikkritiken. [Ungar. Text]. Budapest, Univ. Druckerei. 8°. 114 p. 1,50 Pengö.
- Piattelli, Olinto [De Parvis Ollis]:** Elogio della musica, scritto da un dopolavorista. Aquila ('30), off. graf. Vecchioni. 16°. 16 p. L 2.
- Probst, Johann Eugen:** Der Schulmeister von Arbesdorf. Lebensweg eines Musikers. Graz, Leykam. 8°. 462 S. Lw. *M* 6.
- Pudor, Heinrich:** Die Gesetze der Schönheit bei Sport, Spiel und Tanz. (Fr. Mann's Pädag. Magazin. H. 1336). Langensalza, Beyer. 8°. 44 S. *M* 1,20.
- Régnier, Henriette, et Maurice Bouchor:** Chansons animées avec Jeux, Gestes, Danses... 5 planches horstexte. Paris ('30), Armand Colin. 8°. VIII, 143 p. fr. 10.
- Renker, Gustav:** Symphonie und Jazz. Ein Musiker-Roman. Leipzig, Staackmann. 8°. IV, 240 S. *M* 3,50 (4; 5).
- Richtlinien des Preußischen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung für die Lehrpläne der Volksschulen mit den erläuterten Bestimmungen der Art. 142-150 der Reichsverfassung und der Reichs-Grundschulgesetze sowie**
- den wichtigsten Bestimmungen über die äußeren Verhältnisse der preußischen Volksschule.** 11., erg. Aufl. Breslau, F. Hirt. gr. 8°. 94 S. *M* 2,40.
- Riehl, Wilhelm Heinrich:** Der Stadtpfeifer. Mit Zeichnungen von Franz Müller-Münster. (Kranzbücherei. H. 162). Frankfurt a. M., Diesterweg. 8°. 36 S. mit Abb. *M* 0,40 (0,90). - [Dasselbe]: s. unter Novellen [Bd. I].
- Rintelen, Max:** Der Rechtsschutz f. geistiges Schaffen. Ein geschichtl. Überblick. Rede, geh. bei d. Inauguration als Rector magnificus d. Karl-Franzens-Univ. in Graz am 7. Nov. 1931. Graz, Leuschner & Lubensky. gr. 8°. 27 S. *M* 1,30.
- Röder, C. G., Leipzig:** Blicke ins Röderhaus. Leipzig, Röder. gr. 8°. 8 Bl. mit Abb.
- Röthlisberger, Ernst:** Der interne und der internationale Schutz des Urheberrechts in den Ländern des Erdballs. Übersichtl. dargestellt. 4., gänzl. Neubearb. Aufl. bearb. von Dr. Curt Hillig u. Dr. Georg Greuner. Leipzig, Börsenverein d. Dt. Buchhändler. gr. 8°. X, 296 S. *M* 12.
- Rolland, Romain:** Jean Christophe. Édition définitive. [5 Vol.]. Tome I. Paris, Albin Michel. 14,3×20 cm. fr. 35. - [Dasselbe]: [3 Bde.]. Berecht. Übertr. aus d. Franz. von Erna u. Otto Grautoff. Sonderausg. Frankfurt a. M., Rütten & Loening. 8°. 563; 785; 628 S. Lw. je *M* 3,75.
- Roy, Otto:** Der musikalische Anschauungsunterricht in der höheren Schule. Berlin-Lichterfelde, Vieweg. 8°. 54 S. *M* 1,80.
- Rückert, Theodor:** Musik-Schatzkästlein. Sprüche von Gelehrten und Künstlern u. Geschichtliches. Berlin, Engelverlag 17, Selbstverlag. kl. 8°. 68 S. [autogr.] *M* 1.
- Russe, Ellen:** De klokkenmaker van Venetië. Amsterdam, P. N. van Kampen & Zoon. kl. 8°. 86 p. f 1,25.
- Eine ereignisreiche Sängerfahrt u. a. Erzählgn.** (Neukirchener Kinderschätz. Serie 2. H. 14). Neukirchen, Kr. Mörs, Buchh. d. Erziehungsvereins. 8°. 16 S. mit Abb. *M* 0,15.
- Sahlender, Heinrich:** Die Bewertung der Musik im System der Künste. Eine hist.-systemat. Untersuchung. [Dissert. Jena]. Erfurt ('29) [Ausg. '31], Mitteldeutsche Verl.-A.-G. 8°. 142 S.
- Salvioni, A.:** L'educazione musicale nelle scuole medie. In: Annuario [del] r. Istituto tecnico G. Spagna, Spoleto; 1928-1929, a. VII. Spoleto ('30), tip. dell'Umbria. 8°. 71 p.
- Sayler, Oliver Martin:** Revolt in the arts; a survey of the creation, distribution and appreciation of art in America... [2: Theater... 4: Music. 5: Dancing]. New York ('30), Brentano's. 8°. XIV, 351 p.
- Schäfer, H[ans]:** Einkommensteuer und freie Beruf: [Nur] Nachtr. [d. Notverordnung vom 26. Juli 1930, 1. Dez. 1930, 5. Juni 1931]. München, Zeleny. 8°. 19 S. *M* 1.

- Schmidt, Fritz:** Die Theaterzensur und das Theaterrückführungsverbot. [Dissert. Erlangen 1930]. München, Genschel. gr. 8°. 43 S.
- Schreiner, Ernst:** Die Harfe der Hugenottin. Geschichtl. Erzählg. 2. Aufl. Gießen u. Basel, Brunnen-Verl. 8°. 283 S. Hlw. *M* 4; Lw. 4,50.
- Sedding, Edward D.:** God of the Mountain, and other songs. Harmonies by F. Wade. London ('30), S. P. C. K. 8,75×5,25 cm. 15 p. 6 d.
- Singer, Kurt:** Berufskrankheiten der Musiker. Systematische Darstellung ihrer Ursachen, Symptome und Behandlungsmethoden. Berlin, Max Hesse.
- Sprach- u. Musikübertragungen in Kirchen.** Berlin, Siemens & Halske.
- Sterling, Goldene:** First year in rural music. Berlin, Wis. ('30), the author. 8°. 31 p. \$ 1.
- Stolfi, N.:** Il diritto di autore. 3ª edizione. 2 volumi. Milano, Soc. Editr. Libraria. 8°. XLVIII, 950 p. L. 96.
- Szendrei, Alfred:** Rundfunk und Musikpflege. (Dissert. Leipzig 1930). Leipzig, Kistner & Siegel. 4°. VIII, 199 S. *M* 6.
- Tilgher, Adriano:** Estetica. Teoria generale dell'attività artistica . . . Roma, G. Bardi. 8°. 305 p. L. 15.
- Tonfilm.** Aufnahme u. Wiedergabe nach d. Klangfilmverfahren (System Klangfilm-Tobis). Hrsg. f. d. Klangfilm G. m. b. H., Berlin, von Dr. F[ritz] Fischer, Dr. H[ugo] Lichte. Mit 378 Abb. Leipzig, Hirzel. 4°. XI, 455 S. *M* 26 (27,80).
- Tonfilm** ([Urteil d.] Landgerichts I Berlin, v. 10. März 1931 in Sachen 1. d. Genossensch. 3. Verwertg. musikal. Aufführungsrechte „Gema“, 2. d. Ges. d. Autoren, Komponisten u. Musikverl., 3. d. Genossensch. Dt. Tonsetzer gegen d. Universum-Film A. G.) (Berlin). 4°. 4 Bl.
- [Truslit, Alexander]:** Entwicklung und Ausbildung der Musikalität. Ein Lehrgang auf streng wiss. Grundlage. Berlin-Charlottenburg 2, Kantstr. 152, A. Truslit. 8°. 2 Bl.
- Türk, Hermann:** Der geniale Mensch. 14., verb. Aufl. mit neuer Einl. Weimar, Verus-Verlag; Komm.: K. F. Koehler, Leipzig. 8°. 429 S. *M* 5 (6,50).
- Ullrich, Hans:** Die rechtliche Regelung des privaten Musikunterrichts in Preußen unter Berücks. d. Rechtslage in d. 1866 erworb. preuß. Landesteilen. [Dissert. Heidelberg]. Ohlau i. Schles. ('30), Eschenhagen. 8°. IX, 59 S.
- Vecsey, Armand:** The fiddler of the Ritz; introduction by Cosmo Hamilton. New York, W. F. Payson. 8°. XXI, 308 p. \$ 3.
- Vidor, Martha\*:** Was ist Musikalität? Experimentell-psychol. Versuche. (Arbeiten zur Entwicklungspsychologie. Stück 11). München, C. H. Beck. gr. 8°. 56 S. mit 26 Notentaf. *M* 4,80
- Villemer, Maxime:** Le chanteur des rues. Roman. (Le Livre national. Romans populaires. No. 758). Paris ('30), Jules Tallandier. 16°. 255 p. fr. 2,25.
- Wandrey, Hanns:** Schutz der Persönlichkeit. Bild, Karikatur, Bühnendarstellung, literar. Darstellung, Name, Handschrift u. Brief. (Rechtsfragen d. Praxis. Bd. 47). Halle/Saale, Leipzig, Berlin, Sack & Montanus; [Komm.: Volckmar, Leipzig]. 8°. 37 S. *M* 1,50.
- Warren, C. Henry:** The men behind the music. London, G. Routledge. 8°. IV, 156 p. 2 s. 6 d.
- Wassermeyer, Wolf:** Das Urheberrecht am Tonfilm. (R.- u. staatswiss. Dissert. Bonn). Bonn ('30), Duckwitz. 8°. 40 S.
- Wehrli, Werner:** Musikalisches Rätselbuch. 40 merkwürdige Klavierstücke nebst lustigen Versen. Buchschm. von Albert J. Welti. Leipzig, Hug & Co. 22,5×30,5 cm. 27 S. *M* 3.
- Weiss, Raymond:** Vers un droit d'auteur universel. Extr. du „Journal du Droit International“, Mai à Juin 1931. Paris, Éd. Godde.
- Winkler, Heinrich Alexander:** Max Raebel, der Künstler und Nordlandfahrer. Eisenach, Rud. Bley. 8°. 19 S. *M* 1.
- X . . . :** Le Cinéma, la Musique et la Danse. (Collection „La Troisième République“). Paris, Les Éditions de France.
- Zimmermann, Martin:** Selbstaufnahme von Schallplatten . . . Mit 17 Abb. u. Photos. (Deutsche Radio-Bücherei. Bd. 30). Berlin-Tempelhof, Deutsch-literar. Inst. Schneider. 8°. 25 S. *M* 1,50

## X.

## Dissertationen

- Basel-Geering, Arnold:** Die Vokalkomposition in der Schweiz in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts und ihre Hauptvertreter Bartholomäus Frank, Johannes Wannenmacher und Cosmas Alder.
- Berlin-Baumann, Otto:** Das deutsche Lied und seine Bearbeitung in den frühen Orgeltabaturen. – **Bergfeld, Joachim\*:** Die formale Struktur der Symphonischen Dichtungen Franz Liszts. – **Dobiey, Herbert:** Die Klaviertechnik des jungen Franz Liszt. – **Gárdonyi, Zoltán\*:** Die ungarischen Stileigentümlichkeiten in den musikalischen Werken Franz Liszts. – **Nüll, E. von der\*:** Die Entwicklung der modernen Harmonik. – **Pfau, Sidonie:** Die Violinmusik in Italien in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. – **Stengel, Theophil\*:** Die Entwicklung des Klavierkonzerts von Liszt bis zur Gegenwart. – **Wörner, Karl:** Beiträge zur Geschichte des Leitmotivs in der Oper.
- Bern-Dikermann, Paul:** Die Entwicklung der Harmonik bei Alexander Skrjabin. – **Tobel, Rudolf von:** Studien zur Formenwelt der klassischen Instrumentalmusik.
- Bonn-Haas, W.:** Systematische Ordnung Beethovenscher Melodien. – **Lenzen, R.:** Geschichte des Konsonanzbegriffs im 19. Jahrhundert.



- Breslau** – Koschinsky, Fritz\*: Das protestantische Kirchenorchester im 17. Jahrhundert, unter besonderer Berücksichtigung des Breslauer Kunstschaffens dieser Zeit.
- Dresden** – Pietzsch, Gerhard: Die Musik im Erziehungs- und Bildungsideal des ausgehenden Altertums und frühen Mittelalters. [Habilitationsschrift an der Technischen Hochschule.]
- Frankfurt a. M.** – Laaff, Ernst: Franz Schubert als Sinfoniker. – Pessenlehner, Robert: Hermann Hirschbach. Der Kritiker und Künstler. Ein Beitrag zur Geschichte des Schumannkreises und der musikalischen Kritik in der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts. – Redlich, Hans F.: Das Problem des Stilwandels in Monteverdis Madrigalwerk. Ein Beitrag zur Formengeschichte des Madrigals.
- Freiburg i. Br.** – Maerker, Bruno: Grundfragen der Musiklehre des Mittelalters. Studien zum Begriff und zur Geschichte der musikalischen Disziplin. – Pfatteicher, Carl Friedrich: John Redford, Organist and Almoner of St. Paul's Cathedral in the Reign of Henry VIII (with special reference to his organ compositions).
- Gießen** – Dick, Fritz: Bezeichnungen für Saiten- und Schlaginstrumente in der altfranzösischen Literatur [Seminar Glaser]. – Varges, Kurt: Der Musikkritiker Wolf.
- Göttingen** – Abbtmeyer, Theodor: Zur Geschichte der Musik am Hofe in Hannover vor Agostino Steffani. – Flechsig, Werner: Thomas Mancinus, der Vorgänger des Michael Praetorius, sein Leben und seine Werke. – Kaestner, Erwin: Das Opernproblem und seine Lösung bei Mozart.
- Greifswald** – Böhme, Erdmann Werner\*: Die frühdeutsche Oper in Thüringen. – Kittler, Günther\*: Geschichte des protestantischen Orgelchors von seinen Anfängen bis zu den Lüneburger Orgeltabulaturen. – Mayer, Otto: Die romantische Klaviersonate [Dissert. 1929].
- Hamburg** – Hartmann, Artur: Untersuchungen über metrisches Verhalten in musikalischen Interpretationsvarianten.
- Heidelberg** – Donat, Friedrich Wilhelm: Christian Heinrich Rinck und die Orgelmusik seiner Zeit. – Reuß, Alexander: Entwicklung und Probleme der Blindennotenschrift. – Stephan, Wolfgang: Die niederländische Motette im Zeitalter Ockeghems. – Waldkirch, Franz: Die konzertanten Sinfonien der Mannheimer im 18. Jahrhundert.
- Jena** – Danckert, Werner: Personale Typen des Melodiostils. [Teildr. = Phil. Habilitationsschrift von 1925]. Kassel, Oncken. 8°. 65 S.; im Buchh. erw. im Bärenreiter-Verl., Kassel, u. d. T.: Ursymbole melodischer Gestaltung – Ramann, Werner: Der dichterische Stil Richard Wagners in seiner Entwicklung von Rienzi bis Parsifal. [Dissert. 1928].
- Kiel** – Fock, Gustav: Arp Schnitger und seine Schule. Ein Beitrag zur Orgelbaukunst des niederdeutschen Kulturgebietes um 1700, zusammen mit einer Kartothek von ca. 500 Orgelbauern dieses Gebietes (Niederdeutschland, Holland, Dänemark usw.). – Ganse, Albrecht: Der Cantor Otto Gibelius (1612–1682), sein Leben und seine Werke, unter besonderer Berücksichtigung seiner Schriften zur Schulgesangsmethodik. – Hörner, Hans: Georg Philipp Telemanns Hamburger Passions-Musiken.
- Köln** – Eschmann, Hanns: Schubert-Beethoven, ein stilkritischer Vergleich.
- Königsberg** – Federmann, Maria: Musik und Musikpflege zur Zeit Herzog Albrechts. (Zur Geschichte der Königsberger Hofkapelle.) [Erscheint als Bd. 13 der Königsberger Studien zur Musikwissenschaft.] – Kaestner, Rudolf: Untersuchungen zu Joh. H. Rolles Leben und Schaffen. [Erscheint als Bd. 14 der Königsberger Studien zur Musikwissenschaft.]
- Leipzig** – Bitter, Werner: Studien zur Entwicklung der deutschen komischen Oper im 20. Jahrhundert. – Büttner, Horst: Das Konzert in den Orchester-Suiten G. Ph. Telemanns. – Grössel, Heinz: Georg Otto, ein Motettenkomponist des 16. Jahrhunderts. – Vieweg, Heinrich: Christian Gotthilf Tag (1735–1811). – Zosel, Alois: Heinrich Schulz-Beuthen. (Zur Geschichte der Programm-Musik.)
- München** – Pastor, Kurt: Pocci als Musiker. – Röttger, Gustav: Die Harmonik in Rich. Strauß' „Rosenkavalier“. – Saam, Josef: Geschichte des deutschen Klavierquartetts bis zur Romantik.
- Münster** – Allerup, Albert\*: Die „Musica practica“ des Johann Andreas Herbst und ihre entwicklungsgeschichtliche Bedeutung. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Schulmusik. – Ständer, Franz: Geschichte des deutschen Kirchengesangs im Eichsfeld im 17. Jahrhundert. – Ulrich, Ernst: Studien zur Generalbasspraxis des 17./18. Jahrhunderts.
- Prag** – Brunner, Hans: Das Klavierklangideal Mozarts und die Klaviere seiner Zeit. (Erscheint im Druck 1932). – Eckert, Heinrich\*: Norbert Burgmüller. Ein Beitrag zur Stil- und Geistesgeschichte der deutschen Romantik. (Veröff. d. Musikwiss. Inst. d. Dt. Univ. in Prag. III. 1932). – Powischer, Hans: Studien zur Harmonik und Klangtechnik in den Kompositionen Claude A. Debussys. (Erscheint im Druck.) – Spilling, Willy: Die Problematik des Schubert-schen Liedes um das Jahr 1815. (Erscheint im Druck 1932.)
- Tübingen** – Krause, Georg: Geschichte des musikalischen Lebens in der evangelischen Kirche Westfalens, von der Reformation bis zur Gegenwart. – Kriessmann, Alfons\*: Jacob Reiner,



- Beiträge zur Geschichte der Musik an den ober-schwäbischen Klöstern im 16. Jahrhundert. – Maxton, Willy: Johann Theile. [Dissert. von 1926]. – Weber, Robert: Die Orgeln von Joseph Gabler und Johannes Nepomuck Holzhey. Ein Beitrag zur Geschichte des ober-schwäbischen Orgelbaus im 18. Jahrhundert.
- Wien** – Bauer, Werner: Die Harmonik in den Werken von Edvard Grieg. – Berl, Paul: Die Opern Giuseppe Verdis in ihrer Instrumentation. – Brenn, Franz: Die Meßkomposition des Joh. Jos. Fux. Eine stilkritische Untersuchung. – Brosch, Friederike: Die Balladen im Kodex von Turin (Bibl. Naz. I. II, 9). – Felsing, Hermann: Das Problem der Gestaltqualität in der Musik. – Greß, Karl: Die Motetten Johann Stadlmayrs im Lichte der Entwicklung der Motette im beginnenden 17. Jahrhundert. – Haager, Max: Die instrumentale Volksmusik im Salzkammergut. – Heinrich, Viktor Paul: Komik und Humor in der Musik, nebst einer Untersuchung der von Mozart in seinen dramatischen Werken für komische und humoristische Wirkungen verwendeten Mittel. – Mann, Isaak: Zur Geschichte der synagogalen Musik. – Nedwed, Wolfgang: Die Entwicklung der Instrumentation von der Wiener Klassik bis zu den Anfängen Richard Wagners (1780–1840). Mit Beschränkung auf das deutsche Sprachgebiet. – Pohl, Elisabeth: Die Harmonik in den Liedern Max Regers als Ausdrucksfaktor. – Popovici, Anton: Die Beziehungen des akustischen Sinnes zu den übrigen Sinnen. – Pulikowski, Julian de: Zur Geschichte des Begriffes Volkslied im musikalischen Schrifttum. Ein Stück deutscher Geistesgeschichte. – Schweiger, Margarethe: Die Harmonik in den Klavierwerken Robert Schumanns. – Spasoff, Wassil: Volksmusik, Musikinstrumente und Tänze der Bulgaren. Beitrag zur bulgarischen Volkskunde. – Spinner, Leopold: Das Rezitativ in der romantischen Oper bis Wagner.
- Zürich** – Eidenbenz, Richard: Dur- und Mollproblem und Erweiterung der Tonalität. [Dissert. von 1927].
- ## XI.
- ### Textbücher
- Kantaten, Melodramen, Operetten, Opern, Oratorien, Passionen.
- Abraham, Paul:** Abraham, Paul: Viktoria und ihr Husar. Operette. Berlin, Alrobi. kl. 8°. 30 S. *ℳ* 0,50.
- Alessio, Alfredo:** Franceschi, Dario: Regina Magda: leggenda drammatica in due quadri, con brani poetici musicati da Alfredo Alessio. Arona, Alganon e C. 8°. 38 p. L 3.
- Allegra, Salvatore:** Bucciolini, Giulio: La fiera dell'Impruneta: operetta... musica del maestro Salvatore Allegra. Firenze ('29), tip. Bandettini. 8°. 36 p. L 2.
- Ambrosius, Hermann:** Schirokauer, Arno: Magnet Pol. 6 Szenen. Musik v. Herm. Ambrosius. [Maschinenschr. autogr. Nur als Bühnenms. gedr.] Berlin ('30), S. Fischer. 8°. 32 S.
- Antheil, George:** Antheil, George: Transatlantic... Übers. u. f. d. deutsche Bühne bearb. von Rudolf Stephan Hoffmann. [Universal-Ed. Nr. 9913]. Wien, Univ.-Ed. 8°. 54 S. *ℳ* 1.
- Azagra, José R. de:** Torres, Francisco de, y Francisco G. Loy-Gorri: Mitad y Mitad. Juguete cómico en un acto y un Solo cuadro. Música de José R. de Azagra. Madrid, Gráfica „Victoria“. 8°. 29 p. 1,50 pes.
- Bach, Joh. Seb.:** Bach, Joh. Seb.: Matthäus-Passion. Neu hrsg. u. eingeleitet v. M. Mezger. Stuttgart, Berthold & Schwerdtner. 8°. 27 S. *ℳ* 0,30. – [Derselbe]: Passionsmusik nach dem Evangelisten Johannes. Würzburg ('30), Banger. kl. 8°. 16 S. *ℳ* 0,30.
- Barbabetola, Marcantonio:** Maricchiolo, Jano [Elios]: O'cori non si Cumanna!! (Al cuore non si comanda). 2 atti musicati dal maestro M. Barbabetola. Catania ('29), tip. Sorace e Siracusa. 8°. 87 p. con ritratto. L 5.
- Batta, Marcel:** Cerfontaine, Remy: Plâhante Botresse. Opérette à grand spectacle en 3 actes. Musique de Marcel Batta. Liège ('29), G. Bovy. 8°. 41 p.
- Bellarmino, Alfio:** Parlato, Santuzza, e Giuditta Ciancio: Christus: oratorio... del maestro Alfio Bellarmino; esecuzione a grande orchestra nella cattedrale di Piazza Armerina, 1929. Piazza Armerina ('29), stab. tip. S. Bologna. 16°. 30 p.
- Bellini, Vincenzo:** Romani, Felice: Norma. Musica di V. Bellini. Milano, L'antenna; Varese, A. Nicola e C. 16°. 32 p. L 1.
- Benatzky, Ralph:** Benatzky, Ralph: Die drei Musketiere. Berlin, Alrobi. 8°. 40 S. *ℳ* 0,50.
- Benda, Georg:** Gotter, F. W.: Der Jahrmarkt. Eine kom. Oper in 1 Aufz. Für die Bühne bearb. v. Th. W. Werner. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 8°. 32 S. *ℳ* 0,50.
- Boieldieu, François:** Boieldieu, François: Die weiße Dame. (Ill. Rundfunk-Textbücher. Nr. 56). München, Franz'sche Hofbuchdr. kl. 8°. 62 S. *ℳ* 0,40. – [Dasselbe]: Neue dt. Übers. von Gustav Brecher. [Nebst] Vorwort von Gustav Brecher. Berlin, Bote & Bock. 8°. 103, XVI S. *ℳ* 0,60.
- Boschart, Robert:** Boschart, Robert: Wieland der Schmied. Musikdrama in 3 Aufz. Leipzig, Max Brockhaus. 8°. 84 S. *ℳ* 1; Büttenausg. *ℳ* 2,50.

- Brandts Buys, M. A.:** Brandts Buys, M. A.: De boschduiveltjes. Sprookjesspel in 2 bedrijven. Bewerkt door A. Sutorius. Amsterdam, G. Alsbach & Co. F 0,15.
- Braunfels, Walter:** Hoffmann, E. T. A.: Prinzessin Brambilla. Ein Phantasiestück. Neubearb. 1929/30. Wien, Univ.-Ed. 8°. 46 S. M 1.
- Büttner, Max:** Bomsdorff-Bergen, Herbert v.: Revelabitur gloria Domini! Mysterium f. großes Orch. u. Orgel, Soli, Männer-, Frauen- u. gemischte Chöre. Leipzig, Adolf Klein. gr. 8°. 28 S. M 1,50.
- Casadesus, Henri:** Veber, Pierre, et Henry de Gorsse: Sans tambour ni trompette, opérette en trois actes et quatre tableaux. Musique de M. Henri Casadesus. Paris, Choudens. 16°. 166 p. fr. 6.
- Cilèa, Francesco:** Colautti, Arturo: Gloria: dramma lirico in tre atti, nella revisione di Ettore Moschino. Musica di Francesco Cilèa. Milano ('30), Sonzogno. 16°. 51 p. L 4.
- Cimarosa, Domenico:** Bertati, Giovanni: Il matrimonio segreto. Melodramma giocose in due atti. Musica di Dom. Cimarosa. Milano-Sesto S. Giovanni ('30), A. Barion. 16°. 32 p. L 0,50. - [Dasselbe]: Torino, F. Fiorini (R. Gayet). 16°. 32 p. L 2.
- Crémieux, Octave:** Rioux, Jean: Minouche. Opérette en 3 actes. Musique d'Octave Crémieux. Paris, Éditions Francis Salabert. 4°. 101 p.
- Cuvillier, Charles:** Verneuil, Louis: Boulard et ses filles. Opérette en trois actes. Musique de Ch. Cuvillier. Ebenda. 4°. 89 p.
- Debussy, Claude:** Pena, Joaquim: Pelleas i Melisande. Traducció adaptada a la música. Barcelona.
- Donati, Pino:** Rossato, Arturo: Corradino lo Svevo: dramma lirico in due atti per la musica di Pino Donati. Copertina di Luig. Veronesi. Verona, Bettinelli. 16°. 39 p.
- Donzetti, Gaetano:** Ciampelli, G. M.: Don Pasquale. (Biblioteca Radioteatrale). Milano, Libreria Editrice Milanese. - [Dasselbe]: Torino ('30), C. Migliore (R. Gayet). 16°. 32 p. - Romani, Felice: Lucrezia Borgia: melodramma in un prologo e due atti. Milano-Sesto S. Giovanni ('30), A. Barion. 16°. 32 p. L 0,50. - Rossi, Gaetano: Linda di Chamounix: melodramma in tre atti. Ebenda ('30). 16°. 32 p. L 0,50. - Saint-Georges, H. de, et Bayard H. Mathonnet de Saint-Georges: La fille du régiment. Nouvelle version en trois actes. Paris, C. Joubert et Cie. 8°. 86 p.
- Dorna, L.:** Celle, Strobino, Dorna: La Chanson de Ghislaine. Musique de L. Dorna. (Coll. François Coppée). Paris, M. Camus & Carnet. 14×22 cm. 64 p. fr. 6,50.
- Dressel, Erwin:** Zweiniger, Arthur: Rosenbusch der Maria. Legende. Musik von Erwin Dressel. [Univ.-Ed. No. 9382]. Wien, Universal-Edition. 8°. 19 S. M 0,50.
- Ducasse, Roger:** Escholier, Raymond: Cantegril, opéra-bouffe en quatre actes. Musique de Roger Ducasse. Paris, Grasset. 16°. 83 p.
- Dunhill, Thomas Frederick:** Herbert, Alan Patrick: Tantivy Towers; a light opera in three acts. Music by Th. F. Dunhill. Garden City, N. Y., Doubleday, Doran. 12°. 96 p., il. \$ 2.
- Edwards, George:** Herzer, Ludwig: Hallo! Tommy! Operette in 3 Akten. Musik v. George Edwards. Wien, Wiener Operetten-Verlag. 8°. 48 S. M 0,60.
- Eysler, Edmund:** Herling, Hans, u. Gustav Tintner: Ihr erster Ball. Operette in 3 Akten. Musik von E. Eysler. Ebenda. 8°. 50 S. M 0,60.
- Fioravanti, Valentino:** Palomba, G.: Le cantatrici villane. Drame giocoso in due atti. Milano, Ricordi. 8°. 40 p. L 2.
- Gabaroche, Gaston:** Praxy, Raoul, et Henry Hallais: Enlevez-moi! Comédie musicale en trois actes. Musique de G. Gabaroche. Paris, Francis Salabert. 4°. 139 p.
- Gailhard, André:** Farrère, Claude: La Bataille. Pièce lyrique en trois actes et neuf tableaux. Musique de André Gailhard. Paris, Choudens. 16°. 52 p. fr. 5.
- Gilbert, Jean:** Neubach, E.: Hotel Stadt Lemberg. Musikal. Schauspiel. Berlin, Alrobi. 8°. 32 S. M 0,50. - Gilbert, Jean: Das Mädel am Steuer. Operette. Ebenda. kl. 8°. 20 S. M 0,50. - Schönfeld, A., u. Rob. Gilbert: Polnische Wirtschaft. Operette. Ebenda. 8°. 24 S. M 0,50.
- Giordano, Umberto:** Forzano, Giovacchino: Der König... Deutsche Übersetzung von Walter Dahms. Musik von Umberto Giordano. Milano ('29), Sonzogno. 16°. 55 p.
- Gluck, Chr. W. von:** Emmel, Felix: Orpheus Dionysos. Tanzdramatische Handlung in 4 Bildern. English version by Ted Shawn. Mit dt. u. engl. Text. Berlin ('30), Merkur-Buchh. Dr. E. Staritz & Co. gr. 8°. 20 S. mit Abb. M 1,20. [Klavierauszug mit der Musik von Gluck: C. F. Peters, Leipzig. Nr. 4365].
- Gounod, Charles:** Barbier, Jules, et Michel Carré: Faust... Arrangement d'opéra abrégé pour l'audition en cinq disques, par MM. Hans Maeder et Hermann Weigert. Paris ('30), Calmann-Lévy. 16°. 36 p. avec illustr. - [Dasselbe]: Édition internationale. Ebenda. 16°. 48 p. avec illustr.
- Grabner, Hermann:** Beyerlein, Franz Adam: Die Richterin. Leipzig, M. Beck. 8°. IV, 46 S. M 1.
- Graener, Paul:** Lothar, Rudolph: Friedemann Bach. Oper in 3 Akten (4 Bildern). Berlin, Bote & Bock. 8°. 55 S. M 1.



- Grimm, Hans:** Grimm, Hans, u. Ludwig Göhring: Der Tag im Licht. Phantast. Oper in 1 Aufzug. Musik v. Hans Grimm. Leipzig, Max Brockhaus. 8°. 40 S. *M* 0,80.
- Gruenberg, Louis:** Erskine, John: Jack and the beanstalk; a fairy opera for the childlike. [Music by Louis Gruenberg]. Ind., Bobbs-Merrill. 12°. 114 p. \$ 2.
- Gurlitt, Manfred:** Gurlitt, Manfred: Soldaten. Oper in 3 Akten. Dichtung von J. M. R. Lenz. bearb. vom Komponisten. Wien, Univ.-Edit. 8°. 39 S. *M* 0,80.
- Haas, Joseph:** Dauffenbach, Wilhelm: Die heilige Elisabeth. Op. 84. Volksoratorium. Mainz, B. Schott. 8°. 30 S. *M* 0,30.
- Hahn, Reynaldo:** Rip, et Robert Diendoné: Brummell; opérette en trois actes et cinq tableaux. Musique de M. Reynaldo Hahn. Paris, Francis Salabert. 4°. 142 p.
- Haug, Hans:** Müller, Dominik: Don Juan in der Fremde. Kom. Oper in 2 Akten, einem Vor- u. Zwischenspiel. Musik von Hans Haug. [Op. 15]. Laupen-Bern ('30), Polygraph. Gesellsch. 8°. 28 p. fr. 1,50.
- Haveloose, Arthur D':** Debeir, Lucien: Violetta. Oorspronkelijke Vlaamsche operette in drie bedrijven. Muziek van Arthur D'Haveloose. Baddegem, Delille. 16°. 88 p. fr. 5.
- Haydn, Joseph:** Haydn, Joseph: Die Jahreszeiten. Neu hrsg. u. eingeleitet von Erich Band. Stuttgart, Berthold & Schwerdtner. 8°. 23 S. *M* 0,30.
- Herrmann, Hugo:** Herrmann, Hugo: Vasantsena. Op. 70. Oper in 2 Akten u. 6 Bildern. Nach d. Buch von Lion Feuchtwanger. Berlin, Bote & Bock. kl. 8°. 63 S. *M* 1. – Werneck: Dichtung zu dem Narrenspiegel „Die Schildebürger“. Musik von Hugo Herrmann. Rudolstadt i. Th., Verl. d. Dt. Musik-Gemeinschaft. gr. 8°. 58 S.
- Honegger, Arthur:** Morax, René: La Belle de Moudon. Musique d'Arthur Honegger. Lausanne, Éditions de la Soc. de la Gazette de Lausanne. kl. 8°. IV, 158 p. fr. 5. – Valéry, Paul: Amphion, mélodrame. Musique d'Arthur Honegger. Paris, Rouart, Lerolle & Cie. 16°. 31 p. fr. 4.
- Hubay, Jenő:** Lothar, R., u. A. Góth: Die Maske. Oper in 3 Akten. [Musik v. J. Hubay. Op. 106]. Wien, Weinberger. 8°. 63 S. *M* 0,90.
- Hullebroek, Emiel:** Putman, Willem: Miranda. Operette in een proloog en drie bedrijven. Muziek van Emiel Hullebroek. Kortrijk ('29), J. Vermaut. 16°. 144 p. fr. 20.
- Ibert, Jacques:** Nino: Angelika. Farce in 1 Akt. Musik von J. Ibert. Übers. von Marie Pappenheim. Paris, Heugel. 16°. 76 p. fr. 1,50.
- Janaček, Leoš:** Janáček, Leoš: Aus einem Totenhaus. Op. posth. Deutsch. von M. Brod. Wien, Univ.-Ed. 8°. 36 S. *M* 0,80. – [Derselbe]: Zmrtnéno domu. Opera. Op. posth. (Tschech.). Ebenda. 8°. 30 S. *M* 0,80.
- Jelmoli, Hans:** Eschmann, Ernst: Die Wunderkur. Ein Singspiel. Musik v. Hans Jelmoli. Aarau, Sauerländer. kl. 8°. 83 S. *M* 2,50.
- Kapp, Artur:** Kaljuvee, J.: Hiioh. Oratorium. Musik von Artur Kapp. Tallinn, V. Ehrenpreis. kl. 8°. 12 p.
- Karl, F. W.:** Karl, F. W.: Der Spielmann Gottes. Oratorium in 3 Tln. Stuttgart, Berthold & Schwerdtner. 8°. 31 S. *M* 0,40. – [Derselbe]: Passion. Op. 39. Ebenda. 8°. 16 S. *M* 0,30. – [Derselbe]: Vom Bruder Tod und andere Kantaten. Ebenda. 8°. 16 S. *M* 0,30.
- Katscher, Robert:** Katscher, Robert: Der Traumexpres. Operette. Wien, Karczag u. Wiener Bohème-Verl. 8°. 23 S. *M* 0,60.
- Kempff, Wilhelm:** Kempff, Wilhelm: König Midas. Kom. Oper in 1 Aufz., neugestaltet nach Wieland <1775>. Op. 33. Berlin, Bote & Bock. 8°. 24 S. *M* 0,60.
- Knoller, Jakob:** Knoller, Jakob: Esther. Oper in 4 Akten. Berlin NW 87, Klopstockstr. 20 ('30), Kaskaden-Verlag. 8°. 50 S. *M* 3.
- Kollo, Walter:** Arnold, Franz, u. Ernst Bach: Frauen haben das gern. Schwank-Operette. Berlin, Drei Masken-Musik. kl. 8°. 20 S. *M* 0,50.
- Křenek, Ernst:** Křenek, Ernst: Jonny. Opera i to Akter. Overs. af Mogens Dam. København, Wilh. Hansen. 20,5×14 cm. 56 p. Kr. 1,50.
- Kříčka, Jaroslav:** Kříčka, Jaroslav: Spuk im Schloß oder Böse Zeiten für Gespenster. Kom. Oper in 6 Bildern (2 Tln.). Wien, Univ.-Ed. 8°. 45 S. *M* 1.
- Künneke, Eduard:** Lauckner, Rolf: Nadja. Oper in 4 Bildern. Berlin-Wilmersdorf, F. Bloch. kl. 8°. 79 S. *M* 1.
- Lafarge, Guy:** Wernert, Henri, et Albert de Teneuille: Niquette, opérette en trois actes. Musique de M. Guy Lafarge. Paris, C. Joubert et Cie. 8°. 94 p.
- Lattuada, Felice:** Rossato, Arturo: Die Zierpuppen. Kom. Oper in einem Akt . . . Deutsche Übers. von Walter Dahms. Musik v. F. Lattuada. Milano ('29), Sonzogno. 16°. 43 p.
- Lecocq, Charles:** Clairville, Siraudin, e Koning: La figlia di Madama Angot: opera comica in 3 atti . . . Traduzione italiana di G. B. Torino ('30), G. Muletto (R. Gayet). 16°. 30 p. L 2.
- Léhar, Franz:** Herzer, Ludwig, u. Fritz Löhner: Frédérique. Adaptation française de André Rivoire. Musique de Franz Léhar. Paris ('30), Francis Salabert. 4°. 72 p. – [Dieselben]: Schön ist die Welt. Operette in 3 Akten. Berlin, W[iener] Bohème-Verlag. 8°. 30 S. *M* 0,60.
- Lemba, Artur:** Oengo, Julius: Armastus ja Surm [Liebe und Tod]. Oper. Musik von Artur Lemba. Tallinn, „Vaba Maa“. 8°. 31 p. Kr. 0,20.

- Lendvai, Erwin:** Fankhauser, Alfred: „Volksfreiheit“. Festspiel d. Schweizerischen Arbeiter-Sängerverbandes in 4 Bildern. Musik von Erwin Lendvai. Bern, Festausschuß d. Verbandes. 8°. 16 p. fr. 0,50.
- Leroux, Xavier:** Méré, Charles, et Régis Gignoux: *L'Ingénu*. Opéra-bouffe en trois actes. Musique de Xavier Leroux. Paris ('30), Choudens. 16°. 111 p. fr. 6.
- Lothar, Mark:** Koenigsgarten, Hugo F.: *Lord Spleen*. Die Geschichte vom lärmscheuen Mann. Kom. Oper in 2 Akten. Berlin, A. Fürstner. kl. 8°. 57 S. *ℳ* 0,80.
- Magnard, Albéric:** Magnard, Albéric: *Guercoeur*. Tragédie en musique. Paris ('30), en dépôt chez Rouart, Lerolle et Cie. 16°. 40 p. fr. 4,50.
- Malipiero, G. Francesco:** Malipiero, G. Francesco: *Torneo notturno*. [Komödie d. Todes]. Sieben dramatische Nachtmusiken. Für d. deutsche Bühne bearb. v. H. F. Redlich. Berlin, Bote & Bock. 8°. 28 S. *ℳ* 0,80.
- Mascagni, Pietro:** Illica, Luigi: *Le Maschere*: commedia lirica e giocosa, parabasi e tre atti. Musica di Pietro Mascagni. Milano, Sonzogno. 16°. 100 p. L 5.
- Mascetti, Giovanni:** Berardi, Domenico: *Il marchese del Grillo*... Musica di Giovanni Mascetti. Torino, G. Muletti (R. Gayet). 16°. 32 p. L 2.
- Mendelssohn-Bartholdy, Felix:** Mendelssohn-Bartholdy, Felix: *Athalia*... Einführg. u. Erl. von Heinrich Kralik. (Tagblatt-Bibl. Nr. 903). Wien, Steyrmühl. 8°. 32 S. *ℳ* 0,30 (0,50).
- Mercier, René:** Pujol, René: *Bégonia*. Opérette en trois actes. Musique de R. Mercier. Paris, Francis Salabert. 4°. 141 p.
- Messenger, André:** Vanloo, Albert, et Georges Duval: *Les P'tites Michu*, opéra-comique en trois actes. Musique de M. André Messenger. Paris, Libr. théâtrale, 3, rue de Marivaux. 16°. 138 p. fr. 6,50.
- Meyerbeer, Giacomo:** Meyerbeer, Giacomo: *Die Hugenotten*... f. d. deutsche Opernbühne völlig neu bearb. v. J. Kapp. Wien, Univ.-Ed. 8°. 60 S. *ℳ* 0,80. – Scribe, Eugenio: *L'Africana*. Traduzione italiana di M. Marcello. Torino, C. Migliore (R. Gayet). 16°. 32 p. L 2. – Scribe, e Delavigne: *Roberto il Diavolo*: opera in cinque atti. Traduzione italiana di M. Marcello. Milano-Sesto S. Giovanni ('30), A. Barion. 16°. 32 p. L 0,50.
- Milhaud, Darius:** Claudel, Paul: *Christoph Kolumbus*. Deutsch v. Rud. Stephan Hoffmann. (Univ.-Ed. Nr. 9384). Wien, Univ.-Ed. 8°. 102 S. *ℳ* 2. – [Dasselbe]: *Französisch*. Ebenda. 8°. 96 S. *ℳ* 2. – Cocteau, Jean: *Der arme Matrose*. Übers. von Marie Pappenheim. Paris, Heugel. 16°. 36 p. fr. 1,50. – Flament, Albert: *Salat*. Ballett mit Gesang. Choréographie von Leonide Massine. Deutsche Einrichtung von Karlheinz Gutheim. Ebenda ('26!). 16°. 32 p. fr. 1.
- Millöcker, Karl:** Steffan, E., u. P. Knepler: *Gasparone*. Operette in 12 Bildern. Neugestaltung. Berlin-Halensee, Allegro-Theaterverl. 8°. 32 S. *ℳ* 0,60.
- Mondo, Michele:** *Vagabundus: Verdispina e Pampalona* (Le buone vicine). Vaudeville... Musica del M.<sup>o</sup> Michele Mondo. Torino, tip. S. Giuseppe degli Artigianelli. 16°. 36 p. L 1,25.
- Montemezzi, Italo:** Ghisalberti, Mario: *La notte di Zoraima*: dramma in un atto. Per la musica di Italo Montemezzi. Milano, Ricordi. 16°. 40 p. L 3.
- Monteverdi, Claudio:** Monteverdi, Claudio: *L'Orfeo*. Favola in musica (1607); in freier deutscher Nachgestaltung v. Carl Orff (1923). Text v. D. Günther. Mainz ('30), Schott. 8°. 16 S. *ℳ* 0,50.
- Moretti, Raoul:** Barde, André: *Femme de minuit*. Opérette en trois actes. Musique de Raoul Moretti. Paris, Francis Salabert. 4°. 136 p. – Guitton, Jean: „Six filles à marier“. Opérette en trois actes et quatre tableaux... Ebenda ('30). 4°. 102 p.
- Mozart, W. A.:** Braunstein, Joseph: *Titus*. Oper in 2 Akten. Text nach Pietro Metastasio u. Caterino Mazzola f. d. Wiener Rundfunk einger. Mit e. Einf. von Heinrich Kralik. (Tagblatt-Bibl. Nr. 917). Wien, Steyrmühl. 8°. 32 S. *ℳ* 0,30. – Da Ponte, Lorenzo: *Don Giovanni*, ossia *Il dissoluto punito*. Torino, G. Gori (R. Gayet). 16°. 32 p. – [Dasselbe]: *Vollst. Opernbuch mit Rezitativen durchgearb. von Leopold Lichten*. (Bechtold's Operntext-Bibl. Nr. 227). Wiesbaden, Bechtold. kl. 8°. 47 S. *ℳ* 0,30. – [Derselbe]: *Figaros Hochzeit*. Deutsche Übersetzung nach dem Urtext... von Siegfried Anheißer. Berlin-Charlottenburg, Verb. Dt. Bühnenschriftst. u. Bühnenkomp. kl. 8°. 72 S. – Wallerstein, L., u. Rich. Strauß: *Idomeneo*... Vollst. Neubearb. Magdeburg, Heinrichshofen. 8°. 36 S. *ℳ* 1. – [Dasselbe]: *Bearb. d. Bayer. Staatstheater von Ermanno Wolf-Ferrari*. Texteinrichtg... von Ernst Leopold Stahl. Mit 6 Skizzen f. Szene u. Kostüm von Leo Pasetti. [Sammlg. d. illust. Rundfunk-Textbücher. Nr. 57]. München, Franz'sche [Hof-]Buchdr. kl. 8°. 28 S. *ℳ* 0,40. – Pena, Joaquim: *Don Joan*. Traducció adaptada a la música. Barcelona.
- Nagler, Franciscus:** Holst, Adolf: *Die Christgeburt*. Ein volkstüml. Weihnachtsoratorium. Op. 120. Leipzig ('30), Rühle & Wendling. kl. 8°. 8 S. *ℳ* 0,30.
- Nast-Kolb, Walter:** Treutter, B.: *Der Talisman*. Operette in 3 Akten. Text nach Nestroy. Stuttgart, Berthold & Schwerdtner. 8°. 75 S. *ℳ* 0,80.



- Neustadtl, Victor:** Neustadtl, Victor: Das innere Licht. Ein Mysterien-Spiel in 3 Aufzügen. Berlin, Raabe & Plothow. 8°. 54 S. *M* 0,75.
- Nicolai, Otto:** Nicolai, Otto: Die lustigen Weiber von Windsor... Vollst. Opernbuch, durchgearb. von Leopold Lichten. (Bechtold's Operntext-Bibl. Nr. 69). Wiesbaden, Bechtold. 8°. 40 S. *M* 0,30.
- Offenbach, Jacques:** Meilhac, Henry, u. Charles Nutter: Vert-Vert. Neuer Text von Karl Kraus. Mit e. Beil. d. franz. Verse. Wien ('32), „Die Fackel“. 8°. 144; XII S. *M* 2; Österr. Sch. 2,80. – Meilhac, Henri, u. Ludovic Halévy: Die Großherzogin von Gerolstein... Bearb. von Walter Mehring. Berlin, Bote & Bock. 8°. 32 S. *M* 0,50. – Offenbach, Jacques: Die schöne Helena, in d. Neugestaltg. von Max Reinhardt... bearb. von Egon Friedell u. Hanns Sassmann. Musikal. Einrichtung von Erich Wolfgang Korngold. Ebenda. 8°. 38 S. *M* 0,60. – [Derselbe]: Madame Favart... neu bearb. u. übers. v. Siegfried Anheißer. Wien ('30), Weinberger. kl. 8°. 31 S. *M* 0,60. – [Derselbe]: Orfeo all'inferno. Torino ('30), G. Muletti (R. Gayet). 16°. 24 p. L 2. – [Derselbe]: Perichole. Optte. in 3 Akten (5 Abt.). Neuer Text nach 2 Fassungen v. H. Meilhac u. Ludovic Halévy v. Karl Kraus. Wien, Univ.-Edit. 8°. 128, XI S. *M* 1,50.
- Pachner, Michele:** Carlini, Venturini A.: Le fortune di La, Li, Lu: fiabe musicale... Musica del m° Michele Pachner. Torino, E. Toffaloni. 16°. 47 p.
- Parès, Philippe:** Praxy, Raoul: Le Coeur y est. Comédie musicale en 3 actes et 4 tableaux... Musique de Philippe Parès et Georges Van Parys. Paris ('30), Éditions Francis Salabert. 4°. 125 p.
- Perosi, Lorenzo:** Perosi, Lorenzo: Il Natale del Redentore. Oratorio in due parti per soli, cori ed orchestra. Milano ('30), Ricordi. 16°. 12 p. L 1.
- Peter, Hans Adolf:** Grunder, Carl, u. [Johannes] Haerberli: Der Rutenhof. Volksoper in 3 Akten u. 1 Vorspiel. Musik von H. A. Peter. Bern, Ch. Künzi-Locher. 8°. IV, 40 p. fr. 1.
- Pfitzner, Hans:** Mahner-Mons, Hans\*: Das Herz. Drama für Musik in drei Akten (vier Bildern)... Musik von Hans Pfitzner. Berlin, Adolph Fürstner. kl. 8°. 80 S. *M* 1. – Pfitzner, Hans: Das dunkle Reich. Eine Chorphantasie. Op. 38. Leipzig, Max Brockhaus. 8°. 7 S. *M* 0,35.
- Picchi, Luigi:** Bernasconi, Ennio: La passione di Gesù... con commenti musicali del maestro Luigi Picchi. Monza ('30), s. a. tip. Sociale. 16°. 94 p.
- Pick-Mangiagalli, Riccardo:** Boito, Arrigo: Küsse und Keile [Basi e Bote]. Kom. Oper in 3 Akten. Musik v. R. Pick-Mangiagalli. Ins Deutsche übertragen von Werner Wolff. Milano, G. Ricordi & Co. 8°. 54 S. *M* 1. – Veneziani C.: L'ospite inatteso. Gioco lirico in un atto. Ebenda. 8°. 16 p. L 1,50.
- Piechler, Arthur:** Beyerlein, Franz Adam: Der weiße Pfau. Oper in 3 Akten. Berlin, A. Fürstner. kl. 8°. 63 S. *M* 1.
- Pizzetti, Ildebrando:** Pizzetti, Ildebrando: Bruder Gerhardus. Drama in 3 Akten. Deutsch v. A. Brüggemann. Milano, Ricordi. 8°. 80 S. *M* 1,20. – [Derselbe]: Caramba. Rondò Veneziano. Tre visioni veneziane per la musica. Ebenda. 8°. 10 p. L 1. – [Derselbe]: Lo Straniero. Drama in due atti. Ebenda. 8°. 56 p. L 5.
- Poucigh, Jean:** Gheusi, P.-B.: Perkain. Drame lyrique en trois actes, légende basque... Musique de Jean Poucigh. Paris, Choudens. 16°. 54 p. fr. 5.
- Prohaska, Karl:** Braun, L.: Madeleine Guimard. Oper in 3 Akten. Wien, Univ.-Edit. 8°. 51 S. *M* 0,80.
- Puget, Vincent:** Montel, Wilfrid, et Henri Christophe: Gladys. Opérette. Adaptation de Paul Diolot. Musique de Vincent Puget. Paris, Choudens. 16°. 108 p.
- Quercetti, Domenico:** Recanatesi, Carlo: Giuda Maccabeo: melodramma in tre atti. La musica è del maestro Dom. Quercetti. Osimo, G. Scarponi. 16°. 30 p.
- Ranzato, Virgilio:** Bonelli, Luigi: I monelli fiorentini. Operetta in tre atti. Musica del m° Virgilio Ranzato. Siena ('30), Meini. 16°. 39 p.
- Rathaus, Karol:** Pallffy-Waniek, K.: Fremde Erde. Oper. Musik v. Karol Rathaus. [Univ.-Ed. Nr. 9942]. Wien, Univ.-Ed. 8°. 48 S. *M* 1.
- Reznicek, Emil Nikolaus von:** Knudsen, Poul: Spiel oder Ernst? Komische Oper in 1 Akt. Ebenda. 8°. 32 S. *M* 0,60.
- Rossini, Gioacchino:** Anelli, Angelo: Die Italienerin in Algier. Kom. Oper in 2 Akten. Für d. deutsche Bühne neu bearb. u. umgestaltet unter Hinzufügung u. Übers. d. Seccorec. v. Hugo Röhr. Berlin, Bote & Bock. 8°. 71 S. *M* 1. – Ferretti, Jacopo: La Cenerentola: melodramma giocoso in due atti. Milano-Sesto S. Giovanni ('30), A. Barion. 16°. 32 p. L 0,50. – Sterbini, Cesare: Il barbiere di Siviglia. Torino ('30), Migliore e C. (R. Gayet). 16°. 32 p.
- Rusch, Wilhelm:** Körner, Theodor, u. Hermann W. Lambert: Der Nachtwächter. Komische Oper in 2 Akten. Augsburg, J. Zientner. 8°. 52 S. [Maschinenschr. autogr.] *M* 1.
- Salmhofer, Franz:** Salmhofer, Franz: Der Taugenichts in Wien. Ein Ballett in 6 Bildern von Grete Wiesenthal. Musik von Franz Salmhofer. [Univ.-Ed. Nr. 9336]. Wien, Univ.-Ed. 8°. 20 S. *M* 0,50.
- Sauveplane, Henry:** Franz-Gautier, et Paul Gsell: L'Orchestre en liberté. Fantaisie choréographique... Musique de Henry Sauveplane. Paris, Heugel. 16°. 12 p. fr. 0,50.



- Schillings, Max von:** Schillings, Max von: Der Pfeifertag... Neubearb. vom Komponisten. Vollst. neue Ausg. 1930. Berlin, Bote & Bock. 8<sup>o</sup>. 54 S. *M* 1.
- Schoeck, Othmar:** Schoeck, Othmar: Penthesilea. Nach d. Trauerspiel v. Heinrich von Kleist in 1 Aufz. mit Musik. Dresden, Meinhold; Ausfg.: Gen.-Intend. d. Sächs. Staatstheater. 8<sup>o</sup>. 34 S.
- Scholz, Arthur Johannes:** Scholz, Arthur Johannes: Don Diego. Kom. Oper in 3 Akten. Leipzig, Max Beck. 8<sup>o</sup>. 48 S. *M* 0,80.
- Simar, Léon:** Beaufort, Dominique: Li Poète amoureux. Opérette Wallonne en un acte. Musique de Léon Simar. Bressoux, Impr. I. De Decker. 8<sup>o</sup>. 36 p.
- Smareglia, Antonio:** Illica, L., e F. Pozza: Il vassallo: dramma lirico in tre atti. Musica di Antonio Smareglia. Trieste ('30), J. Weinberger (L. Smolars e nipote). 8<sup>o</sup>. 51 p. L 3,60.
- Smetana, Friedrich:** Smetana, Friedrich: Den solgte Brud. Komisk Opera i 3 Akter. Overs. af Hans Hartvig Seedorff Pedersen. København, Jespersen & Pio. 19×13 cm. 64 p. Kr. 1,50.
- Spoliansky, Mischa:** Kaiser, Georg: Zwei Kravatten. Berlin, Alrobi. 8<sup>o</sup>. 23 S. *M* 0,50.
- Steffan, Ernst:** Steffan, Ernst, u. Paul Knepler: Die Toni aus Wien. Singsp. in 5 Bildern (nach A. M. Willner u. E. Rubricius). Musik von Ernst Steffan. Berlin, Crescendo Theaterverl. kl. 8<sup>o</sup>. 30 S. *M* 0,50.
- Stolz, Robert:** Oesterreicher, Rudolf: Peppina. Operette in 3 Akten. Musik v. Rob. Stolz. Berlin, Charivari-Musikverl. kl. 8<sup>o</sup>. 32 S. *M* 0,50.
- Strauß, Johann:** Leon, V., e L. Stein: Sangue viennese. Traduzione italiana di Riccardo Nigri. Torino ('30), G. Muletti. 16<sup>o</sup>. 31 p. L 2.
- Strawinsky, Igor:** Strawinsky, Igor: König Ödipus (Oedipus Rex). Deutsche Übertr. v. L. Thurneiser. Berlin, Russ. Musikverlag. 8<sup>o</sup>. 36 S. *M* 0,75.
- Suppé, Franz von:** Suppé, Franz von: Boccaccio... Die Einrichtung d. Textbuches besorgte Rainer Simons. [Tagblatt-Bibl. Nr. 152]. Wien, Steyrermühl. 8<sup>o</sup>. 72 S. *M* 0,30; Öst. Sch. 0,50. — [Derselbe]: Die neue Galathee. Die Operette „Die schöne Galathee“ in neuer Gestalt v. Edw. Deuby. Mainz, Schott. 8<sup>o</sup>. 35 S. *M* 0,60.
- Thomas, Kurt:** Thomas, Kurt: Weihnachtsoratorium. Op. 17. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 8<sup>o</sup>. 7 S. *M* 0,20.
- Tinel, Edgar:** Koninck, Lodewijk de: Franciscus. Oratorio. Mechelen ('30), Fr. Vermeulen-Van Bogaert. 8<sup>o</sup>. 31 p.
- Tinel, Jef:** Crick, Jef: Fra Angelico. Legendespiel. Een proloog en drie bedrijven. Muziek van Jef Tinel. 2<sup>e</sup> gewijzigde uitgave. Thielt, Lannoo. 8<sup>o</sup>. 96 p. fr. 15.
- Toch, Ernst:** Lion, F.: Der Fächer. Op. 51. Opern-Capriccio in 3 Akten (4 Bildern). Mainz, Schott. 8<sup>o</sup>. 76 S. *M* 1.
- Tschaikowski, Peter Iljitsch:** Tschaikowski, Peter Iljitsch: Mazeppa. Oper in 3 Akten. Text nach Puschkin. Deutsch v. Alfred Simon. Leipzig, D. Rahter. kl. 8<sup>o</sup>. 62 S. *M* 1.
- Van Parys, Georges,** s. unter Parès, Philippe.
- Veneziani, Vittore:** Veneziani, Vittore: Marsifa. Poema musicato per coro a voci d'uomini. Milano, Ricordi. 8<sup>o</sup>. 14 p. L 1,50.
- Verdi, Giuseppe:** Piave, F. M.: Macbeth. Oper in 4 Akten. Deutsch von Georg Göhler. Ebenda. 8<sup>o</sup>. IV, 46 S. *M* 1.
- Verdun, Henry:** Boyer, Jean: Copain-Copine. Pochette surprise. Opérette en 3 actes. Musique d. H. Verdun. Paris, Éditions Francis Salabert. 4<sup>o</sup>. 87 p.
- Vittadini, Franco:** Adami, G.: La Sagredo. Dramma lirico in 4 atti, per la musica di Franco Vittadini. Milano, Ricordi. 8<sup>o</sup>. 72 p. L 4.
- Vogel, Max:** Oppermann, Paul, u. Carl Siber: Die kleine Försterchristel. Singspiel in 1 Akt, (bearb. v. Willi Webels). Musik von Max Vogel. (Das schöne Singspiel. Nr. 339). Essen-Steele ('30), Webels. 8<sup>o</sup>. 22 S. *M* 2.
- Vollerthun, Georg:** Lothar, Rudolf: Der Freikorporal. Heitere Oper in 3 Akten u. 5 Bildern (nach einer Novelle Gustav Freytags). Musik v. Georg Vollerthun, op. 21. Berlin, Bote & Bock. kl. 8<sup>o</sup>. 71 S. *M* 1.
- Wagner, Richard:** Macchi, G.: Tristano e Isotta. (Biblioteca Radioteatrale). Milano, Libreria Editrice Milanese. — Wagner, Richard: El anillo del Nibelungo. Prólogo de Angel Valbuena. (Bibliotecas Populares Cervantes. Serie 2a = Las cien mejores obras de la Literatura Universal. Vol. 53). Madrid ('30), Compañía General de Artes Gráficas; Compañía Ibero-Americana de Publicaciones. 8<sup>o</sup>. 201 p. 2,50 pes.. — [Derselbe]: Mästersångarna i Nürnberg. 2: a uppl. Stockholm, Bonnier. 8<sup>o</sup>. 118 p. Kr. 2,25. — [Derselbe]: Siegfried. Anden Dag af Trilogien Nibelungens Ring. Overs. av Einar Christiansen. København, Gyldendal. 8<sup>o</sup>. 48 p. Kr. 1,50. — [Derselbe]: Tannhäuser, ovvero La lotta dei Bardi al castello di Varteburgo: opera romantica in tre atti. Traduzione italiana di Salvatore De C. Marchesi. Milano-Sesto S. Giovanni ('30), A. Barion. 16<sup>o</sup>. 32 p. L 0,50. — [Dasselbe]: Torino, C. Migliore (R. Gayet). 16<sup>o</sup>. 32 p.
- Weinberger, Jaromir:** Weinberger, Jaromir: Die geliebte Stimme. Deutsche Übertragung von R. Michel. Wien, Universal-Edition. 8<sup>o</sup>. 43 S. *M* 1.
- Weismann, Julius:** Weismann, Julius: Die Gespenstersonate. [Nach A. Strindberg] in 2 Akten. Op. 100. Karlsruhe, F. Müller. 8<sup>o</sup>. 32 S. *M* 0,80.



- Wellesz, Egon:** Wellesz, Egon: Die Bacchantinnen . . . Op. 44. Berlin, Bote & Bock. kl. 8°. 51 S. *M* 1.
- Werner, Franz:** Müller, Otto: Das Komtesserl, ein Schubert-Singspiel in 4 Aufz. Musik von Franz Werner. Duderstadt ('27), Mecke. 8°. 38 S. *M* 1.
- Wolf-Ferrari, Ermanno:** Ghisalberti, Mario: La vedova scaltra: commedia lirica in 3 atti. Musica di Ermanno Wolf-Ferrari. Milano ('30), Sonzogno. 16°. 111 p. L 5.
- Yvain, Maurice:** Barde, André: Livret de Pépé: comédie musicale en trois actes. Musique de Maurice Yvain. Paris, Francis Salabert. 4°. 136 p.